Digitized by Google

ad usum P. Corbiniani
Mauree nunc
ad Conventum Monac-
censem Ord: Erem. S.
P. Augustini 1727.

Digitized by Google

Phys. 173

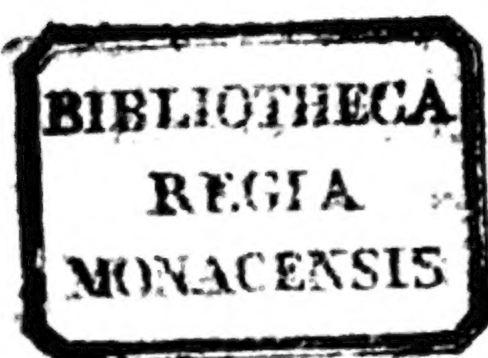
Hist. nat. Regnum vegetab.
478.

Digitized by Google

Digitized by Google

FLORA FRANCICA REDIVIVA,
Oder
Kräuter-
LEXICON
Worinnen der
Vornehmsten Kräuter, Bäume, Blumen und Wurtzeln 2c. unterschiedliche Nahmen, Temperamenta, Kräffte, Nutzen, Würckungen, und praeparata gründlich beschrieben werden,
Vormahls von
Hr. G. FRANCKEN de FRANKENAU,
Equite & Archiatro Regio &c. lateinisch ediret, nachgehends seiner Vortrefflichkeit wegen ins teutsche übersetzet, und bey dieser andern Aufflage um
Drey Theile
vermehret
von
D. Johann Gottfried Thilo,
Pract. Lips.

Leipzig, 1716.
Verlegts Johann Christian Martini,



Geehrtester Leser!

DEr Schluß meiner nunmehr vor zwey Jahren an selben gemachten Vorrede, der zum erstenmahl teutsch edirten Floræ Francicæ lautete: Ich verhoffete nicht unrecht zu ahnen, es werde durch diese lang gewünschte Edirung, dem gemeinen besten vieler Nutzen entspriessen: Und nun bin ich fast versichert, es verhalte sich also, wie ich damahls geurtheilet. Denn da ich binnen dieser kurtzen Zeit selbige Auflage à 1500 Exemplarien völlig distrahiret und abgesetzet, das öfftere Suchen und Nachfragen aber sich nichts desto weniger gele-

get; So kan ich gar deutlich schliessen, daß es weder an guten recommendationen berühmter Medicorum einen Mangel habe, als auch daß es denen Lesern die verlangte satisfaction gewähre. Nachdem ich nun also wahrgenommen habe, daß ich des gemeinen bestens Nutzen befördere, wenn ich der nachfragenden Begierden abermahl stillete, so habe nicht länger anstehen wollen dieses nutzbare Werckgen zum andern mahle aufzulegen.

Denenjenigen aber zu Liebe, welche meinen, bey der ersten Edition dieses Kräuter-Lexici gegebenen Vorbericht nicht gelesen; befinde vor nöthig folgende Nachricht zu ertheilen.

Der Autor davon ist der in der gelehrten Welt hochberühmte Herr George Francus von Franckenau, Eques & Archiater Regius, Philosophiæ & Medicinæ hocherfahrner Doctor, der damahls Welt-berühmten Universität Heidelberg Pro-Cancellarius, der Medicinischen Facultät Professor, Decanus und Senior, als auch Chur-Mäyntzischer und Fürstl. Würtenbergischer Leib-Medicus, wie auch Comes Palatinus Cæsareus, und der Italiänischen Academie der Wissenschafften hochansehnlich Mittglied. Ein Mann an dessen grossen Gelehrsamkeit niemand zweifelt, und worvon dessen völli-

völli

ger Lebenslauff und sämtliche Scripta edita, welche Seiner itzo zu gleicher Zeit zum ersten mahl edirten Palingenesia oder künstlichen Aufferweckung derer Pflantzen, Menschen und Thiere aus ihrer Asche mit beygefüget sind, zur Genüge zeugen.

Dieser gelehrte Herr Autor hat gegenwärtiges Kräuter-Lexicon unter dem Tittul: Flora Francica f. Lexicon Plantarum hactenus usualium 1683. zu Heidelberg in duodecimo selbst ediret und drüber gelesen. Es war aber kaum ans Tage-Licht getreten, als auf verschiedenen Universitäten die Herren Profes-

fores Medicinæ publicas & privatas Lectiones darüber hielten, und es ihren Herren Auditoribus aufs fleissigste recommendirten. Welches denn ein so häuffiges Nachfragen erwecket, daß es bald zum andern mahl zu Straßburg, wenige Zeit hernach zu Franckfurth und dann letzlich auch in Jena auffgeleget worden. Als aber auch diese Aufflage sich also distrahiret, daß man bey 7. 8. Jahren her fast kein Exemplar mehr in denen Buchläden finden können. So resolvirete ich es zum zten mahle abher aufzulegen. Ich wurde aber damahls von einigen wohlerfahrnen Medicis erinnert, daß besagte Flora

Francica nicht allein zum Gebrauch der Arzeney beflissenen wäre; sondern auch denen Apothecker-Gesellen, Chirurgis und andern Kräuter-Liebhabern grossen Nutzen thun, wenn sie nur in die Teutsche Sprache übersetzet würde. Indem denen Apothecker-Gesellen und Chirurgis die Wissenschafft der Kräuter, Blumen, Pflantzen und Wurtzeln so dienlich als denen Medicis selbst. Ja diese könten sich noch ehender aus ihren Collegiis und Lateinischen Kräuter-Büchern Raths erholen, als jene, und so könten sie es ebenfals in Teutscher Sprach, wenn die Lateinischen Nahmen auffbehalten würden

brauchen; Im Gegentheil wenn es nur in Lateinischer Sprache, die so kein Latein verstunden es entbehren müssen. Die wenigsten aber derer Apothecker-Gesellen und Chirurgorum das Latein erlernet, weil sie entweder wegen der langen Lehr-Zeit sehr bald aus der Schule zu gehen pflegten, mancher wohl gar nicht einmahl wuste cujus generis die Lateinische Schule wäre; Im Alter aber sich entweder schämete diese Sprache zuerlernen, oder auch in der That wegen des truckenen Gehirnes untüchtig darzu befände. Es käme noch darzu daß manchen Medicis selbst die Teutschen Nahmen derer Kräuter unbe-

kant wären, so daß sichs öffters zutrüge, daß ein Medicus Vergebens bey einem Gärtner nach diesen oder jenem Krante fragte, welches er doch in seinem Garten hätte. So machte mir ferner kein Bedencken, Tit. Herrn Lic. Christoph Hellwig, d. Z. berühmten Medicinæ Practico in Erffurt um sothane Ubersetzung gebührend anzusuchen, so derselbe auch williget über sich genommen. Ich suchte auch, weil dieß Wercken einigen allzukurtz scheinen wolte, indeme es der sel. Hr. Autor nur als ein Fundament zu einem Collegio Botanico gebrauchet, zu verbessern, da durch einen gelehrten Medicum allhier zu

Leipzig etliche 1000. Tittul suppliren ließ. Wie auch viele Synonima, ingleichen viele nöthige effectus und dergleichen mehr, so daß also diese Erste Teutsche Ubersetzung zweymahl stärcker und völliger als die vorigen Lateinischen Editiones worden. Wie es aber meist mit allen Büchern, sonderlich aber denen Lexicis zugeschehen pfleget, daß sie bey erster Edition ihre Vollkommenheit nicht erhalten; so ist es auch mit gegenwärtigen ergangen, daß nemlich noch einige Tittuln aussen gelassen, und viele herrliche Effectus vergessen worden, ingleichen eines und das andere nicht so ordentlich, wie es wohl hätte seyn

können, angebracht worden; welches im Schreiben nicht so leicht als wenns gedruckt ist, in die Augen fället. So hat Tit. Hr. D. Joh. Gottfried Thilo Medicinae berühmter Practicus allhier auf mein behöriges Ersuchen sich die Mühe gegeben, von gegenwärtiger zweyten Auflage nicht allein die revidirung, sondern auch gar beynahe eine gantz andere Ubersetzung über sich zu nehmen, welcher es denn durch supplirung des aussen gelassenen, Verbesserungen der in voriger Edition eingeschlichenen Unordnungen, und Zusatz gelehrter Anmerckungen so weit gebracht, daß es nunmehro mit Recht unter denen kleinen Wercken

so von der Kräuter Wissenschafft handeln, wo nicht das beste, doch ohnstreitig der Vornehmsten und accuratesten eines ist. Damit es auch durch den grossen Zusatz die Grösse eines Manualis nicht übersteigen möge, so bin dahin bedacht gewesen, es durch compressern Druck (doch um besser) distinction wegen mit unterschiedenen Schrifften) in der Form eines Compendii zu erhalten.

Und ob ich gleich nicht die Fähigkeit besitze denen Kräuter-Liebhabern mit guten Rath an die Hand zu gehen; So kan ich doch aus des gelehrten Herrn von Francke nau Lateinische Vorrede nicht unerinnert lassen: Daß die

a 3 der

Herren Studiosi Medicinæ gar wohl thun würden, wenn sie sich zwey Exemplaria zulegeten, das eine bey dem botanisiren gebrauchten, das andere mit regal Pappier durchschiessen liessen um die Officinalia zum wenigsten in natura hinein zutragen. So würden sie also ein Herbarium vivum u. Collegium Botanicum zugleich haben. Dieses ist es was ich nach des sel. Hrn. Autoris Meynung erinnern wollen. Von dem Buche selbst aber u. dem Gelehrten Zusatz will ich nichts gedencken, ich verhoffe daß die Durchlesung ieden so viel Satisfaction geben werde, als von Hertzen wünschet

Leipzig den 10. April 1716.

Der Verleger.

Aaron, unrecht vor Aron, v. Aron.
Aassach, v. Ammoniacum.
Abbiß, v. Succisa.
Abelicea, ἀβελίκεα.
Ist ein Baum, dessen Blätter fast wie eines Hol-Baumes Blätter anzusehen, die Frucht gleichet dem Pfeffer, und das Holtz dem rothen Sandel.

Abel Mosch Alpini, Bamia Moschata Veslingii, Alcea Ægyptiaca villosa, Biesem-Körner, Abel-Mosch-Saamen.
Sind Körner, welche kleine Nieren [illegible] und riechen wie Biesem, wenn es mit Ambra vermischet wird. Sie wachsen in denen Antillen Insuln, werden von den Parfumierern gesucht, und geben dem Brantewein, wenn man eines oder zwey Körner drein leget, einen angenehmen Biesem Geruch.

Abel-Mosch-Saamen, v. Abel Mosch.
Aberaute, v. Abrotanum.
Aeberaute v. Abrotanum.
Aberaute, wilde, v. Abrotanum campestre.
Aberetz, v. Abrotanum.
Abies, eine Tanne.
Es giebt zweyerley Tannen, nehmlich die schwartze Tanne, abies nigra, und die weisse Tanne, abies alba, s. foemina.

Abies alba, Abies foemina, Græc. ἐλάτη, weisse Tanne, das Weibgen von der Tanne, wird eigentlich eine Tanne genennet.
Abies nigra, schwartze Tanne, das Männgen von der Tanne.

Abies mas, heisset bey denen *Auctoribus* Picea, Pinaster, abies rubra, abies mas, Græc. πίτυς, Fichten-Baum, Fichte, rothe Tanne, schwartze Tanne, Tannen-Baum.

Von diesen beyden Sorten wird am meisten die rothe Tanne gebrauchet. Die Mistel von denen Tannen ist unter dem Nahmen Stelis bekant, und das fliessende Hartz, welches, nachdem man ein Loch in die Tanne gebohret, tropffenweiß heraus rinnet, wird, weil es dem Terpentin an Kräfften und Farbe gleichet, in denen Apothecken vor Terpentin verkauffet, und im Zahn- und andern Beschwerungen, so von einem zähen Schleim entstehen, gerühmet; Es erweichet, zertheilet, stillet die Schmertzen, zeitiget die Geschwäre, treibet den Monatlichen Blutgang des Weiblichen Geschlechtes, die Geburt und Nachgeburt, wiedersiehet, wegen seines Balsamischen und flüchtigen Wesens, dem Scorbut, der Cachexie, Gicht, Krätze und dem Podagra, ist ein gutes Wund-Mittel, und von denen Chirurgis zu digerirenden Pflastern und Salben, in Heilung alter Schäden, billig in Ehren zu halten. Die Rinde von denen Tannen trocknet, hält an, und wird äusserlich in Geschwären und Brand-Schäden gerühmet. Aus denen Tannen-Zäpffgen, welche ebenfalls trocknen und anhalten, machet Sennertus wieder die fallende Sucht, so von Mutter-Beschwerungen entstanden, in Entzündung der Leber, ingleichen Wartzen und Hüner-Augen zu vertreiben, ein sonderliches Arcanum, und Friedrich Hoffmann verfertiget ein gebrantes Wasser daraus. Das Holtz, Hartz, die Gipffelgen und Blätter, sind ebenfalls im Scorbut, denen daher entstehenden Zusammenziehungen derer Glieder, und der lauffenden Gicht, nicht zuverachten. So können auch die obersten Sprößgen derer Tannen in Bier oder Wasser gekochet, und in bemeldeten Leibes-Gebrechen getruncken werden. Die Absätzgen oder Zweiglein von denen Tannen in Wasser gesotten, durchgeseiget und zu einem dicken Extract angeschossen, durch drauff Giessung etwas vom Spiritu Cochleariæ zu 20, 30, 40. Tropffen genommen, geben eine gute Essentiam anti scorbuticam. Das Hartz von Tannen ist bitter, und vertreibet den Stein, die Gicht, Engbrüstigkeit und allzustarcken Zufluß des Saamens, dessen Rauch aber kan zu Verbesserung unreiner Lufft dienen.

Abie

Abies Femina, v. Abies.
Abies mas, v. Abies.
Abies rubra, v. Abies.
Abiga, v. Chamæpitys.
Abrahams-Baum, v. Agnus Castus.
Abrauch, v. Scorodoprasium.
Abrotanum femina, v. Cupressus herba.
Abrotanum femina.

Hier findet man unterschiedliche Sorten, denn einiges hat länglicht runde Blätter, und wird sonst Chamæcyparissus, Santolina Ang. & Dodon. Santonicum minus Cord. Centonia Gesn. Polium Theophr. & Diosc. Santolina, Crespolina Cæsalp. Absinthium marinum Tab. u. d. g. genennet. Oder es hat haarichte und weißgraue Blätter, und heisset bey andern Santonicum majus Cord. Dodon. Seriphium Diosc. Oder es hat Blätter wie Heide-oder Sadebaum, wie aus der unguentaria Lutetiarum zu ersehen. Oder es hat Cupressen-Blätter, dergleichen das Adonium Calepin. Camphorata. Cypressen-Kraut, v. Cupressus herba.

Abrotanum mas, ἀβρότανον, Alvise *Arab.* Aberaute, Aeberaute, Abereiß, Gertwurtz, Stabwurtz, Schoß-Wurtz, Affrusch, Garthegen, Kuttel-Kraut, Ganse-Kraut, Gartenheil, Ganffer-Kraut, (Wegen des Kampffer-Geruches) Alp-Raute.

Wurde auch vor diesem ἀβρότανον, ἀψίνθιον, ἡράκλειον, χολοποιὸν, ἀψινθιζόμενον, θηλυφθόριον, προκάμπυλον, νεῦρα φοίνικος, κυναγχίτης, Absinthium ponticum Romanorum, antiquum θηλύθαμνος, γλυκὺς, ἀγκὼν, Diosc. nothum genennet. Es ist warm und trocken im dritten Grad, zertheilet, eröffnet, hält gelinde an, machet klare Haut, zertheilet, treibet den Urin und Stein, curiret Mutter-Beschwerung, Fäulung,

lung, Würme, Gifft, die Gelbesucht, das Haar ausfallen, kurtzen und schweren Othem, wenn die Glieder erstarret und zerborsten sind, und das Monatliche Geblüt ins stocken gerathen will. Dioscorides III. 29. lobt dieses Kraut in Verhaltung des Urins so vom Stein entstanden. Sonst kan man auch hieraus unterschiedene Præparata, als das destillirte Wasser, das Oleum infusum und destillatum, die im Zucker eingemachte Wurtzel u.d.g. bekommen. Der Wein war vor diesem auch im Brauch, wird aber heut zu Tage nicht mehr gesuchet.

Abrotanum mas.

Hat entweder breite, oder schmale Blätter; das breitblätterichte oder Abrotanum latifolium, breitblättericht Stab-Wurtz Männlein, ist entweder mit harten Rinden, wie ein Baum versehen, als das Abrotanum mas latifolium arborescens, oder ohne Geruch, inodorum, so sonst Absinthium inodorum & insipidum, item artemisia tenuifolia 2. Clus. genennet wird. Das schmalblätterichte wird auch Artemisia marina minor Tab. Meer-Wermuth, schmalblätterichter Wermuth, genennet, kömmet mit dem Absinthio Pontico überein, und ist entweder (1) Groß, (2) sehr groß, (heisset beym Camerario Incensaria) (3) grau oder weißlicht, (4) klein, (5) Wild- Feld- Stab- Wurtz, wilde Aberaute, welches wiederum zwey Arten unter sich begreiffet, deren eine heisset Ambrosia, die andere aber wird Artemisia Leptophyllos Gesn. genennet.

Ἀψινθιόμενον, v. Abrotanum mas.

Ἀψίνθιον, v. Absinthium vulgare.

Absinthium album, *Lob. Tab.* Weisser Wermuth, Krahm- Wermuth.

Absinthium Alexandrinum, v. Santonicum.

Absinthium angustifolium, v. Abrotanum mas.

Absinthium antiquum, v. Abrotanum mas.

Absinthium arborescens, v. Abrotanum mas.

Absinthium inodorum, v. Abrotanum mas.

Absinthium insipidum, v. Abrotanum mas.

Absinthium marinum, v. Abrotanum femina.

Absin-

Absinthium montanum, v. abrotanum mas.

Absinthium Ponticum, s. Romanum, s. tenuifolium, Welsch-Garten-Wermuth, Römisch-Wermuth, Alp-Kraut.

Absinthium Romanum, v. Abrotanum mas.

Absinthium Seriphium v. Santonicum.

Absinthium tenuifolium, v. absinthium Ponticum.

Ist warm im ersten, trocken im dritten Grad, hält an, zertheilet, reiniget, dringet durch, vertreibet die Würme, verbessert die Galle, curirt die Verstopffungen der Leber, der Blase, Galle des Magens, die Schmertzen im Leibe der Mutter und die Geburts-Wehen; Ingleichen das Erbrechen derer Kinder, die Mutter-Wassersucht, Cachexie, den Aufstoß und allerhand Arten des Geschreyes derer kleinen Kinder. So werden hiervon allerhand Dinge, wie beym Absinthio vulgari praepariret, v. 99. Abrotanum.

Absinthium vulgare ἀψίνθιον, βαθύπικρον, Arab. Afsinthium, it. Scea vel Seeha, Wermuth.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im dritten Grad, öffnet, verdünnet, hält an, wiederstehet denen Würmen, verbessert die Galle, machet nüchtern, treibet Schweiß und Urin, machet ein gutes Geblüt, befördert Schlaf und Ruhe, curiret die Wassersucht, das aufgedunsene Wesen und ungestalte Farbe unsers Leibes, die Schmertzen des Magens, Leber und Miltz-Beschwerungen. Heutzutage kan man sich, in allerlanen Wachen und bösen Geblüt, mit diesem Kraut räuchern. Es vertreibet die Cachexie, befördert die Dauung, bey der das malum hypochondriacum, die Wassersucht, desgleichen das dreytägige Fieber, den Scorbut und Jungfer-Krankheit. Man findet vom Absinthio gar vielerley Praeparata, als das destillirte Wasser, den Spiritum, Safft, Wein, die Tinctur, überzogenen Wermuth, den Syrup, die Küchelgen, das Oel, flüchtige und fixe Saltz, das Extract, (wieder die Wassersucht) und die Essenz.

Ἀβρότονον, Abrotanum.

Abutilon *Avic.* Althæa *Theophr.* flore luteo.

Acacalis, Wilde Schoten.

Der Saamen wird im Schmertzen derer Augen recommendiret, und das Decoctum hiervon zu unterschiedenen andern Beschwerungen genommen v. p. Renealm, Obs.

Acacia, Germanica ἀγριοκοκκυμηλέα, Prunus silvestris, Acantha, Schleh-Dorn, Wilde Pflaumen.

Sie blühen im Anfange des Früh-Jahres, und werden im Herbst reiff. Die Blätter und Blüten sind warm im ersten, die Frucht und Rinde, kalt im andern und dritten, und trocken im dritten Grad, halten an, verdicken, curiren den Durchfall und allzustarcken Blutgang. Die gedörrete, zu Pulver gestossene, und zu 1. Quentgen gegebene Frucht, wird vom Fr. Hoffmann in Clav. Pharm. Schröd. p. 399. als was sonderliches den Stein zu treiben, gerühmet, und dienet äusserlich zu Gurgel-Wassern und Mutter-Bädern. Die Blüten führen den Grieß von denen Nieren ab, und werden in grosser Hertzens-Angst, Seitenstechen und Verrenckungen verordnet. Sie purgiren gelinde, zertheilen, und treiben den Urin. Das Mooß pflegt man in Brüchen vorzuschlagen. In Apothecken findet man von der Acacia nachfolgende Stück, als die überzuckerten Blumen, das aus denen Blumen destillirte Wasser, den Syrup, (welcher gelinde purgiret, und im Seitenstechen auch Stein zu treiben gut thut,) den von der Frucht dick eingekochten Safft, den Schleh-Wein und die mit Zucker überzogene Schlehen.

Acacia gloriosa, Inimboja sv. Silva de Praya Lusitanis Pison. Moluccische Nüsse, oder Bezoar-Nüsse.

Dieser Baum wächset in Ost- und West-Indien. Man brauchet hiervon die Frucht, welche Brüche heilet, Schwulst und Blähungen zertheilet, den Blutgang, Nachgeburt und Stein befördert, den Magen stärcket und die Schmertzen lindert.

Acacia *Matth.* v. Genista spinosa triphyllos.

Acacia vera veterum, *ἀκακία Hipp.* *ἄκανθα*,

i, e.

i. e. Spina *Theophrast. Arab.* Alchard, vel Schamuth, Schack, Nalepi, Aegyptischer Schoten-Dorn.

Ist ein Baum oder Staude, so in warmen Ländern, und vornehmlich in Egypten hervor kommet. Der Safft, so aus dem Baume ausgepresset wird, pfleget zum Theriac genommen zu werden; er muß aber wol gedörret seyn, ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, verdicket, reiniget, kühlet, curiret das heilige Feuer, und sich fressende Geschwäre, Augen-Beschwerungen u. d. g. Diese, das Gummi, welches von dem Baume fliesset, ist das Gummi Arabicum Offic. u. heisset in andern Apotheken Gummi Babylonicum, Thebaicum, Saracenicum, Acanthinum. Man findet dergleichen in Neu-Spanien sehr häuffig. Es ist warm und feuchte im ersten Grad, verdicket, versüsset die Schärffe, lindert der Haut, benimmt denen allzuscharffen Medicamenten ihre Schärffe, curiret die Raubigkeit des Halses, den Husten und das Stechen derer Augen.

Acanthus *Bellon.* v. Acanthium.

Acantha v. Acacia Germanorum.

Acantha v. Acanthus.

Acanthestopia v. Acanthus.

Acanthium v. Carduus benedictus.

Acanthium, ἀκάνθιον, Carduus asininus capitibus acanthii. Arab., Bedeguar, Wegedistel.

Die Blätter und Wurtzeln sollen, nach Dioscoridis Meynung, den Opisthotonum, oder diejenige krampffmäßige Bewegung, wodurch der Hals hinterwerts und der Rücken vorwerts gewendet wird, curiren. Dieses Acanthium hat vielerley Nahmen, denn es heisset auch Onopordon, Onogyros Nycandri, Silybum f. Leucantha, Onopyxus, Acanos Bellon, Carduus Virus; Solstitialis herba ist auch eine Species vom Acanthio.

Acanthium *Matth. Dod.* v. Onopordon *Athenei, Anguill.*

Acanthium Vulgare *Tab.* v. Onoporton *Athenei Anguill.*

Acanthus, ἄκανθος, Acanthus veterum Romanorum παιδέρωτα, μελάμφυλλον, ἀκανθηςόνια, Topiaria, Mamolaria, Cræpula, Welsch Bären-Klaue, Bartisch.

Die Wurtzel leget man äusserlich auf die verbranten und verrenckten Glieder. Sie wird auch innerlich den Urin zutreiben, vom Dioscoridi und andern, vorgeschlagen.

Acanthus Germanicus v. Carduus benedictus.

Acanthus veterum v. Acanthus.

Acanthus vulgaris v. Branca ursina.

Acarna s. acorna, ἄκαρνα, Wilde Carlin.

Acarna flore luteo patulo *C. Baub.* v. Carlina silvestris minor.

Accipitrina v. Sophia Chirurgorum.

Acer, σφένδαμνος, Theophr. Ahorn, Maßholder, Lein-Baum.

Hiervon sind unterschiedene Arten, als ζυγία der auf Bergen wächset; γλεῖνος s. Glinus, wird auf dem platten Lande gefunden, κλινότροχος Acer flavum & non crispum Calepin. Gelber Ahorn, so nicht krauß ist. Der Berg-Ahorn ist entweder weiß, und heisset Platanus Trag. Fremd-Ahorn, Orientalischer Ahorn oder Wald-Eschern-Baum, Maßholder, Sycomorus Ruell. Wilde Feigen; oder gelb und krauß, und wird Opulus montanus Lugd. genennet; Der Feld- oder kleine Ahorn heisset Opulus campestris Gesn. Carpinus Lugd. Rhambolinus Cord.

Acer campestre v. Acer.

Acer crispum v. Acer.

Acer flavum v. Acer.

Acer minus v. Acer.

Acer non crispum v. Acer.

Acetabulum v. Umbilicus veneris.

Acetabulum alterum v. Fabaria.

Acetosa, ὀξαλίς, Lapathum acetosum, Rumex Lapathum acidum s. sativum, Lapathiolum, λάπαθον Diosc. ὀξάλαπαθον Gal. Arab. Alhamad, it. Asered & Azadar, Sauerampfer, Saur-Senff.

Ist entweder wildes oder Garten-Ampffer. Der Garten-Ampffer wird in Acetosam lanceolatam, Hispanicam, majorem, minorem oder geringern, Spanischen, grossen und kleinen unterschieden. Die Blätter, Wurtzeln und Saamen, sind kalt, trocken und feucht im andern Grad, stärcken das Hertz, die Leber, den Appetit, löschen den Durst, widerstehen der Fäulung, curiren die Ubelkeiten, Inflammationes, eine faule und Pestilentzialische Fieber, kühlen, eröffnen, u. s. w. Der Saamen wird als ein bewährtes Remedium in der rothen Ruhr gerühmet. Die gedrocknete und gekochte Wurtzel, giebt dem Wasser eine rothe Farbe; Wenn man sie mit Hirschhorn abkocht, so curiret sie die rothe Ruhr. Die Praeparata aus der Acetosa, als die mit Zucker überzogene Wurtzel, der Safft, Syrup, das überzogene Wasser, und das Sal essentiale, sind gleichfalls nicht zu verachten. Es verfertiget auch Hr. Hofmann eine Tinctur aus der Acetosa, so in hitzigen Fiebern die Hitz zu dämpffen, verordnet wird.

Acetosa arvensis lanceolata, C. Bauh. Oxalis minor Matth. Acetosa ovina Tab. klein Saur-Ampffer, Feld-Ampffer, Schaf-Ampffer.

Hat mit dem gemeinen Saur-Ampffer gleiche Krafft.

Acetosa Hispanica v. Acetosa scutata.

Acetosa hortensis v. Acetosa scutata.

Acetosa lanceolata v. Acetosa.

Acetosa major v. Acetosa.

Acetosa minor v. Acetosa.

Acetosa ovina v. Acetosa.

Acetosa rotundifolia v. Acetosa scutata.

Acetosa scutata s. rotundifolia hortensis *C. Bauh.* **Oxalis rotundifolia** *Dod.* **Oxalis Romana, Acetosa Hispanica rotundifolia, Römischer Saur-Ampffer, runder Spanischer Ampffer, Garten Saur-Ampffer mit runden Blättern.**

Hat eine bessere, dem Gifft wiederstehende Krafft bey sich, als der gemeine Saur-Ampffer, und wird ihm deswegen in Febribus malignis, vorgezogen.

Acetosella, Trifolium acetosum, Oxys, Oxitriphyllum, Oxalis minor, lujula, alleluja, Buch-Ampffer, Saurklee, Guckucksklee, Haasenklee.

Blühet im April und Anfange des May, wächset in Wäldern und sandigten Orten, kömmet mit der Acetosa an Kräfften gleich, und giebt vielerley Medicamenten, als das mit Zucker überzogene Kraut, das destillirte Wasser, den Syrup und rothen Safft oder den Wein, woraus hernach ein Crystallinisches Saltz entstehet, welches mit Zucker zu denen trockenen Julepen genommen, auch in bößartigen Fiebern, Durst und Hitze zu dämpffen, gelobet wird.

Acetum, vinum acre aut decrescens, vinum mortuum, vini vitium, Eßig, Wein-Eßig.

Wird auf Ebräisch Vini Filius, oder gleichsam ein Sohn des Weines genennet, weil der beste Eßig vom Weine gemachet wird. Er hat vielerley Nutzen und dienet allerhand Metallen zu solviren, Essentien und Tincturen zu extrahiren, lindert die Hitze in hitzigen Fiebern, löschet den Durst, wiederstehet den Gifft, der Fäule, erfrischet, stärcket, zertheilet, reiniget, trocknet, treibet zurück, hält an, stillet die übrigen Blut- und Bauch-Flüsse, und tödtet die Würme. Aeusserlich kan der Eßig in Wunden und Entzündungen, it. im Vorfall der Mutter und des Mast-Darmes, gebrauchet werden. Der Dunst vom wallenden Eßig, soll, nach Christ. Langii Meynung Miscell. cur. Med. n III. wenn er in die Ohren gelassen wird, das üble Gehör, ingleichen das Klingen der Ohren curiren. Es wird der Eßig nicht allein aus Wein, sondern auch aus Bier, Früchten, Aepffeln, Birn, auch aus Honig gemachet; doch hält man den Wein-Eßig vor den besten, und ie besser der Wein, ie kräfftiger der Eßig. In Apothecken hat man unterschiedene Sorten vom

vom Eßig/nemlich den gemeinen, Acetum radicatum, mellitum, terebinthinatum, it. Spiritum & Crystallos &c.

Achillea v. Millefolium.

Acia v. Saccharum.

Acker-bacillen v. Crithmum quartum *Matth.*

Acker-Chondrillen v. Chondrilla altera.

Acker-Eicheln v. Apios *Trag.*

Acker-Holunder v. Ebulus.

Acker-Kraut v. Cepæa.

Acker-Lattich v. Lactuca agnina.

Acker-Müntz v. Calamintha agrestis.

Acker-Wurtz v. Acorus verus.

Acker-Zwiebeln v. Bulbus silvestris.

Acker-Zwiebeln, gelbe v. Ornithogalum.

Aconitum, ἀκόνιτον, Wolffs-Kraut, Gifft-Kraut.

Heisset in Arabischer Sprache Bisch, Alhelagel, Belsati. Dieses Gewächs tödtet fast alle Thiere, auch so gar die Scorpionen, und ist sonst, wie Dioscorides vorgiebt, ein gut Augen Medicament. v. Napellus luteus.

Aconitum bacciferum Cornut. v. Christophoriana.

Aconitum cœruleum v. Napellus.

Aconitum lycoctonum, Luparia lutea *Trag.* Wolffs-Wurtz.

Wird vor ein Gifft gehalten, und denen Jägern die Wölffe, Füchse, Marter, Ratzen, Iltiße und andere schädliche Thiere zu tödten, verkauffet, Fr. Hoffmann hält es vor warm und trocken im vierten Grad. Nach Dodonæi Meinung, hat es eine brennende und ätzende Krafft, welche dem Napello gleich kömmet, bey sich.

Aconitum Pardalianches, v. Doronicum v. Paris herba.

Aconitum racemosum v. Christophoriana.

Acorna, v. Acarna.

Acorum vel Acorus verus, Calamus aromaticus *Offic.* ἄκορος, ἄκρος, *Theophr. Arab.* Vage, it.

Ugi, it. Algeorascem, Oigi, ward vor Zeiten χόρος ἀφροδισίας, Radix venerea, Nautica radix, genennet, Gallis Piperacium, Calmus, Acker-Wurtz, Akor-Wurtz.

Ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, stärcket den Magen, erwecket Appetit, verdauet die sauren Theilgen derer zurückgebliebenen Speisen, zertheilet die Winde, curiret den Schlag, die Wasser-Sucht, Verdunckelung des Aug-Apffels, Brust-Beschwerungen, gifftige Kranckheiten, die rothe Ruhr, Ungarische Kranckheit, bösartige, gifftige und ansteckende Fieber Verstopffung des Monat-Flusses, der Miltz, Leber, des Urins, Griesses, Schmertzen im Ober-Leibe, und lindert das Seitenstechen. Das destillirte Wasser, die überzogene Wurtzel, die eingemachte Wurtzel, das destillirte Oel, u. das Electuarium oder die Lattwerge, so Electuarium diacorum genennet wird; dienen in der Colica und Grimmen im Leibe. Das Extract zu einem halben und gantzen Scrupel im Wein brauchet man wieder kalte Flüsse.

Acorus v. Acorum.

Acorus adulterinus s. palustris, Gladiolus luteis liliis, Psevdoiris, Psevdoacorus, Jonquetti, Jris palustris lutea, Butomon, Acorus communis, Wasser-Schwertel, Gelb-Schwertel, Gelbe Wasser-Lilie, Teich-Lilie, Drachen-Wurtz, Blut-Wurtz, gelb-Schwertel-Wurtz.

Die Wurtzel ist warm und trocken, verdünnet, hält an, stärcket, zertheilet, dienet dem Gehirn und denen Nerven, stillet den Durchfall, rothen und weissen Fluß derer Weiber, die rothe und weisse Ruhr. Man kan auch diese Wurtzel im Krampff und der rothen Ruhr, als ein Amulet brauchen, und entweder allein, oder mit Pfauen-Federn denen schwangern Weibern und Kindern in ietzt erwehnten Leibes-Beschwerungen anhängen, wie bey Fr. Hoffmann mit mehrern zu ersehen.

Acorus communis v. Acorus adulterinus.

Acorus paluſtris v. Acorus Adulterinus.

Acorus verus v. Acorum.

Acor-Wurtz, v. Acorus verus.

Adami Poma Adams-Aepffel.

Sind eine Art von Pomerantzen. Sie ſtärcken das Hertz, machen guten Appetit und einen angenehmen Geruch.

Adels-Beer, v. Sorbus torminalis.

Ader-Nuß v. Nux Lampertiana.

Adianthum album vel candidum v. Ruta muraria.

Adianthum aureum, Polytrichum majus, medium, minus, Gülden-Wider-Ton.

Iſt ein beruffs-Kraut. Das Decoctum hiervon brauchet man innerlich im Stein, äuſſerlich aber, Haare wachſend zu machen.

Adianthum candidum v. Adianthum album.

Adianthum flavum. Wein-Köpfflein, Wolffs-Gerſte, gelblichter Widerton.

Hiervon brauchet man das Kraut. v. Ruta muraria.

Adianthum nigrum, Capillus veneris, Frauen-Haar, Venus-Haar, Haar-Zopff.

Iſt temperiret aus dem warmen, auch kalt und trocken, verdünnet, eröffnet, reiniget, dienet in Verſtopffung der Lungen/ Nieren, Miltz und des Urines, treibet die Menſes, färbet die Haare, machet ſie ſchön, und vermehret dieſelben, trocknet, zertheilet. Wie dann das Decoctum nicht allein in jetzt erzehlten Kranckheiten, ſondern auch den Schleim von der Bruſt zu löſen, auch Kröpffe und Geſchwüre zu zeitigen, gebrauchet wird. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer, und den Syrup, welche nach Fernelii Meynung trocken und warm ſeynd.

Adianthum rubrum v. Trichomanes.

Adlers-Beer v. Sorbus minor.

Adlers-Stein-Klee v. Melilotus.

Adonien v. Flos Adonis.

Adonium *Calepin* v. Abrotanum femina.

Adonis hortensis *C. Baub.* v. Anemone hortensis tenuifolia *Trag.*

Adonis *Matth.* silvestris flore phoeniceo *C. Baub.* v. Anemone agrestis *Trag.*

Adonis Rößlein v. Anemone agrestis *Trag.* v. Flos Adonis.

Affrusch v. Abrotanum.

Affinthium v. Absinthium vulgare.

Agallochum, Agallochus, Ξυλοαλόη, Lignum aloes, Taurum, Paradieß-Holtz, Aloes-Holtz.

Ist ein Indianischer und Arabischer Baum, wächset in Summatra und China. Der Baum gleichet dem Oelbaume. Das Holtz wird wegen seines aromatischen Geschmackes, nicht aber von der Aloë-Pflantze also genennet.

Agallochum album v. Lignum de Neroli.

Agallochi arbor, der Baum vom Paradieß oder Aloes-Holtz.

Wird von denen Chinesern Calambac genennet, ist ein bequemes Mittel in Ohnmachten, stärcket das Gedächtniß, hemmet den weissen Fluß, verhütet die unzeitige Geburt, stillet Erbrechen, Schlucken, den starcken und unvermercketen Fortgang des Urines, curiret das böse Wesen, die Lähmung, Choleram u. d. g. Ist warm und trocken im andern Grad, stärcket alle Eingeweide, vornehmlich das Hertz, Gehirn, die Mutter und Spiritus, vertreibet die Ohnmachten und Würme, hält an, und stärcket. Man giebt auch hiervon einen Scrupel im Pulver die Wunden zu schliessen; welches in der Colica, kalten Beschwerungen derer Därme, des Magens und der Mutter, gut thut. Es tödtet die Würme derer Kinder. Aeusserlich machet man Haupt- und Hertzens-Küßgen draus. Das Extractum, die Species Diaxylo-aloës stärcken den Magen. Die Trochisci oder Küchlein, Essenz und das Oel, sind in Hertz- und Magen-Beschwerungen, auch das Geblüt zu reinigen, ein bequemes Medicament. Das Pulver wird zu einem Scrupel wieder Choleram und Würme gegeben.

Agallochus v. Agallochum.

Agarathum, Agerathum, Eupatorium *Mesue* Balsamita minor, Costus minor hortensis, ἀγήρατον, Herba Julia, Eupatorium *Diosc.* Leber-oder kleiner Costen-Balsam, Kunigund-Kraut.

Ist warm und trocken im andern Grad, verdünnet, reiniget, laxiret, dienet der Leber, dem Magen, wiedersteher der Fäulung; Wenn man sich darmit räuchert, so wird die Verstopffung des Urines gehoben. Es erweichet die Mutter, corrigiret das ferment der Galle, curiret die Wassersucht und Wunden. Der Saamen tödtet die Würme. In denen Apothecken findet man den Sirupum de Eupatorio Mesue, die Pillen, Küchelgen und das Extract.

Agaricum, vel Agaricus, Lerchen-Schwamm.

Wird agaricus mas genennet. Das Weibgen aber ist besser. Er wärmet im ersten und trocknet im andern Grad, purgiret den wässerichten Schleim, im Husten, Keuchen und Engebrüstigkeit, ingleichen die zähe Galle, den Unrath im Gekröß, Haupt und Lungen, treibet den Blutgang und Urin, wiedersteher dem Gifft, wird mit zum Theriac gebrauchet, auch ein Extract, Küchelgen und Pillen draus verfertiget. Es pfleget der Agaricus ordinair mit Ingber und Würtz-Näglein corrigiret zu werden.

Agaricus v. Agaricum.

Ageratum v. agaratum.

Ager-Mennig v. Agrimonia.

Ægilops Italica *Tab.* v. Ægilops secunda.

Ægilops *Lon.* v. Ægilops *Plin.*

Ægilops peregrina v. Ægilops secunda.

Ægilops *Plin.* & Lolium decimum *Trag.* Ægilops *Lon.* gramen Leporinum & tremulum, Phalaris pratensis minor *Lob.* Panis porcinus Haasen-Brodt, Haasen-Graß, Zittern, Zitter-Graß.

Ægilops

Ægilops prima *Matth.* & avena fatua *Tab.* Bromos herba *Dod.* Bromos sterilis *Lob.* Festuca avenacea sterilis elatior *Casp. Baub.* Taub-Haber, Gauch-Haber, Gersten-Twalch.

Ægilops secunda *Matth.* peregrina & Italica *Tab.* Festuca altera Capitulis duris *C. Baub.* Festuca sv. Ægilops Narbonensis, *Lob.* Gersten-Twalch, fremd Twalch.

Agley v. Aquilegia.

Agnus Castus, Salix America *Diosc.* Eleagnon *Theophr.* Vitex, Arbor Abrahæ, Piperella, Piper Evnuchorum, ἄγνος, λύγος, Sanguis, Semnon, Keusch-Lamm, Schaaff-Mülle, Abrahams-Baum, Kloster- und Mönchs-Pfeffer.

Ist warm und trocken im andern Grad. Der Saamen zertheilet, treibt die Menses, verringert den Saamen und die Lust zum Beyschlaff. Man verordnet hiervon 1. Quentgen im Pulver wieder toller Hunde-Biß. Er vermehret auch die Milch. Hiervon sind die Trohisci in usu.

Ægopodium v. Herba Gerhardi.

Agrifolium, Aquifolium, Ilex quinta aculeata baccifera folio sinuato *Baubini*, Ilex aquifolia *Lonic* Stäch-Apffel-Baum, Palmen-Distel, Stech-Baum, Stech-Palmen, Wald-Distel.

Wird in der Colica gerühmet.

Ἀγριοκομήλεα v. Acacia *Germ.*

Agrimonia vel Agrimonium, Eupatorium Græcorum, Ager-Mennig, Ader-Mennig, Bruch-Wurtz, Leber-Klett, Beer-Kraut.

Blühet im Frühling, und durch den gantzen Sommer, wächset am Zäunen, ist warm und trocken im ersten Grad, dienet der Leber und Miltz, heilet die Wunden, öffnet, reini-

reiniget, hält gelinde an, curiret die Wassersucht und Gelbsucht, stärcket den Magen, verbessert die widernatürliche Schärfe und Hitze, und wird starck in Franckreich gebraucht. Äusserlich brauchet man das Agrimonium zu Bädern. Sie kan auch gestossen oder in Essig oder Wein gekochet, bey Entzündung derer Glieder applicirt werden, auch nach Fernelii Meynung in Verrenckung derer Gliedmassen gut thun. Es wird hieraus das Wasser, der Safft, Syrup und Saltz verkauffet.

Agrimonia silvestris v. Anserina.

Agrimonium v. Agrimonia.

Agrioriganum v. Origanum.

Ἀγρώστις, v. Gramen.

Agrostis

Ist ein grünes und stachlichtes Graß, so die Erde zernaget.

Ægyptische Schotten-Dorn v. Acacia vera.

Ægyptische Wasser-Linsen v. Stratiotes Ægyptiaca.

Ahl-Beslinge v. Ribes nigra.

Ahorn v. Platanus.

Ahorn v. Acer.

Ahorn, fremder, v. Platanus.

Ahorn, gleicher, so nicht krauß ist, acer flavum & non crispum v. Acer.

Ahorn, heller Ahorn, Platanus *Trag.*

Ahorn, heller Ahorn v. Acer.

Ahorn, orientalischer Ahorn v. Platanus.

Ahorn, weisser Ahorn, Platanus *Trag.* v. Acer.

Airschützen v. Sorbus major.

Ajuga v. Chamæpitys.

Ἀιζωον ἄγριον v. Fabaria.

Aizoon hæmatodes v. Sedum minus.

Aizoon majus v. Sedum majus.

Aizoon minus luteum folio acuto, v. Sedum minus.

Ἀκακία v. Acacia vera.
Ἀκαλήφη v. Urtica major.
Ἄκανθα v. Acacia vera.
Ἀκανθηςόπια v. Acanthus.
Ἀκάνθιον v. Acanthium.
Ἄκανθος v. Acanthus.
Ἄκαρνα v. Acarna.
Ἀκόνιτον v. Aconitum.
Ἄκορος v. Acorus.
Ἀκτὴ v. Sambucus vulgaris.
Alant v. Helenium.
Alant-Beer v. Ribes nigra.
Alant-Wurtz v. Helenium.
Alb-Kraut v. Eupatorium cannabinum v. Abſinthium Ponticum.
Alb-Raute v. Abrotanum mas.
Alcanna v. Alkanna.
Alcannæ radix v. Liguſtrum Jndicum.
Alcaria Radix v. Liguſtrum Jndicum.
Alcharad v. Acacia vera veterum.
Alcea Ægyptiaca villoſa v. Abel-Moſch.
Alcea Bononienſis v. Alcea veſicaria.
Alcea peregrina ſoli ſequa v. Alcea veſicaria.
Alcea Veneta v. Alcea veſicaria.
Alcea veſicaria ſ. veneta, vel Bononienſis, aut peregrina ſoliſequa; Hypecoum *Matth.* Malva Veneta, Herca Ungarica, Wetter-Röſzlein, Fälryſt, Augenpappeln, Morgenſtern, Sigmarskraut. Wächſet an Zäunen und blühet im Sommer. Das Kraut kömmet mit der Malva ziemlich überein. Es erweichet.

Alcea

Alcea vulgaris v. Herba Simeonis.

Alchard v. Acacia vera.

Alchimilla, Branca Leonis, Pes Leonis, Planta Leonis, Planta stellaria, Sophia Chirurgorum, Sdnau, Gölden Gänserich, Löwen-Fuß, Marien-Mantel, Unser Frauen-Mantel.

Die Blätter sind temperiret aus den warmen und kalten, warm im ersten, und trocken im dritten Grad, schliessen die Wunden, halten an, reinigen, stillen den allzustarcken Zufluß des Geblütes und die allzustarcke Monath-Zeit. Man kan auch dieses Kraut in Weine kochen, und es innerlichen Geschwüren, Brüchen, dem weissen Fluß der Weiber, und wo allzuschwere Säffte verbunden, und äusserlich (mit einem Tüchlein) denen schlaffen und hangenden Brüsten appliciren, & zu stärcken, consolidiren. Hieraus ist ein destillirtes Wasser zu bekommen.

Alchimilla montana minima *Lob.* v. Percipier Anglorum *Lob.*

Alcibiadon v. Buglossa.

Alectorolophos v. Crista Galli.

Alectorolophos Alpinus major *Clus.* v. Alectorolophos primus.

Alectorolophos primus *Clus.* v. Filipendula montana *Dod. Tab.*

Alectorolophos purpurea v. Crista galli altera.

Al-Franken v. Dulcamara.

Alga citrina v. Corallina.

Alga & Uva Germ. Meer-Graß.

Es giebet dergleichen unterschiedene Gattungen, so uns unbekant seynd.

Algeorascem v. Acorus.

Alhamad v. Acetosa.

Alhelagel v. Aconitum.

Alisma v. Mentha Saracenica.

Alisma v. Saponaria.

Alkali v. Kali spinosum cochleatum.

Alkanna, unrecht Anchusa, ist vielmehr das Ligustrum Ægyptiacum, Buglossa rubea, Rothfärber-Kraut, rothe Ochsen-Zung.

Die Wurtzel ist roth, wie die Rubia Tinctorum, oder Färber-röthe, die Aegyptier brauchen sie als eine Schmincke, sich schön roth zu färben. Sonst curiret diese Wurtzel die Schwämme der Kinder, und wird dieserwegen Mund-Holtz genennet. Sie hält an, verdünnet das Geblüt, curiret den Durchfall. Es ist diese Alkanna der Araber ihr Tabaisir, das ist, das Pulver oder die Asche von der Cyper-Wurtz.

Alkekengi, Halicacabus, Halicacabum, Solanum vesicarium, Saxifraga rubra, Juden-Kirschen, Boborellen.

Diese Pflantze wächset in Teutschland in Weinbergen, zwischen denen Weinstöcken, und auf schattigten Gegenden. Die Beere præsentiren an Farbe und Gestalt eine rothe Kirsche, werden zu Ausgange des August-Monats gesammlet, sind kalt und trocken im andern Grad, treiben Stein und Urin, curiren die gelbe Sucht, zertheilen das geronnene Geblüt, dienen wieder die Wasser- und Bleich-Sucht, wässerichte und schleimichte Schwulsten; die Gicht, den Saamen-Fluß, das Brennen des Urines: Aeusserlich vertreiben sie die blau unterlauffenen Schwulsten, den Nieren- und Blasen-Stein 2c. Die aus denen Fructibus Alkekengi oder Jüden-Kirschen præparirten Stücke sind 1) Das destillirte Wasser, 2) Die Tinctur (so im unflätigen oder frantzösigten Tripper gut thut) 3) Die Trochisci oder Küchlein.

Alkekengi Mexica.

Ist eine sehr bittere Wurtzel, wächset in Neu-Spanien, und wird von denen Inwohnern Coxopatli, Coxotomatli, Chiochel, Quahielt, Hosaomipatli; Vom Pisone aber, Comarus genennet. Wenn man hiervon ℥i oder ein Quentgen in 8. biß 10. Loth kalten Wassers einnimet, so pflegt sie 4. oder 5. Tage nach einander oben und unten zu purgiren, dienet wieder Verstopffungen, Magen-Beschwerungen und Schmertzen, Mutter-Kranckheiten, zermalmet den Blasen-Stein, curiret die Colicam

cam und das Grimmen im Leibe, das Hüfften-Weh, die schwere Geburt und den lang eingewurtzelten und gifftigen Saamen-Fluß. Sie ist ein dermassen sicheres Medicament, daß man selbige Kindern von einem Jahre zu reichen kein Bedencken tragen darff. Das hieraus verfertigte Pulver pfleget in allerhand schmertzhafften Zufällen, sie haben Nahmen wie sie wollen, verordnet zu werden.

Alleluja v. Acetosella.

Aeller v. Alnus rotundifolia glabra.

Allermanns-Harnisch v. victorialis.

Alliaria, Thlaspidium cornutum, Allium non bulbosum, Pes asininus, Knoblauch-Läuchel-Kraut, Saß-Kraut.

Ist warm und trocken, verdünnet, öffnet, zertheilet, wiedersteher dem Gifft, der Fäulung, stinckenden und unflätigen Geschwören, curiret den heissen und kalten Brand, den Saamen-Fluß, kömmet mit dem Scordio fast überein, säubert und reiniget die stinckenden Wunden. Der Saamen ist äusserlich ein gar bequemes Medicament in Mutter-Beschwerungen.

Allium Alpinum, Allium Angvinum, Allium montanum } v. Victorialis.

Allium non bulbosum v. Alliaria.

Allium ophioscorodon, Welsch-Knoblauch, Schlangen Knoblauch.

Wird nicht eben sonderlich gebrauchet.

Allium serpentinum v. victorialis.

Allium silvestre, Wilder Knoblauch.

Wächset in Ungarn, Steyer-Marck, Morau und Oesterreich auf hohen Bergen, und kömmet unsern gemeinen Knoblauch sehr gleich. Es sind unterschiedene Arten des wilden Knoblauchs, als Allium silvestre bicorne flore viridi, der grüne wilde Knoblauch, ingleichen Allium silvestre bicorne purpureum proliferum, der rothe wilde Knoblauch; Ferner Allium silvestre, flore luteo subpallido, der weißlichte wilde Knoblauch. u. d. g.

Allium silvestre bicorne, flore luteo v. Allium silvestre.

Allium silvestre bicorne flore viridi v. Allium silvestre.

Allium silvestre bicorne purpureum v. Allium silvestre.

Allium vulgare, Theriaca rusticorum, σκόροδον, Knoblauch, Bauren-Therlac.

Ist warm u. trocken im viertenGrad, verdüñet, dringet durch, öffnet, zertheilet, dienet wieder denGifft, dieColicam oder Grimmen, so von Blehungen entstanden, wiederstehet den Würmen im Leibe, gifftigen Schwämmen, so man etwan dergleichen gegessen hat, wenn einem ohngefehr eine Eydexe in den Mund gekrochen u.d.g. DiePest zu verhüten kan auch der Knoblauch mit Eßig vermengt gebraucht werden. In der Breßlauischen Contagion pflegeten die Todten-Gräber täglich was vom Knoblauch zu käuen, und sich wohl drauf zu befinden, wie solches Purmann in seinem Pest-Barbier mit vielen Umständen erzehlet. Von denen Jüden wird er täglich genomen, und einSchluckBrandtwein drauf getruncken. DerSafft vomKnoblauch ist auch ein Remedium die Würme zu tödten, dergleichen Exempel Aug. Pfeiffer in Evangel. Erquick-Stunden p. 188. Part. 2. aus C. Richters Spec. Hist. Cent. 4. c.25. von einem seltsamen Hertzens-Wurm anführet. Wenn derSafft äusserlich in denNabel gestrichen wird, curiret er die Krätze, Verstopffung des Urines, den Schlag und Mutter-Beschwerungen; Andere vermengen ihn mit Schweine-Schmaltz, streichen ihn auf die Fußsolen, und stillen den Husten darmit. Wenn man den Knoblauch bey vollen Monden pflantzet, und um diese Zeit wieder ausgräbet, soll er süsse schmecken: In denen Apothecken ist das Electuarium de Allio zu finden.

Alma.

Ist ein Türckisches Wort, und heisset so viel, als Jambos Linschottani.

Alnus nigra baccifera v. Frangula.

Alnus rotundifolia glabra s. vulgaris, edler Elner-Baum.

Die

Die Rinde und Blätter sind kalt und trocken, und halten an.

Alnus vulgaris v. Alnus rotundifolia.

Aloe, Aloe, gemeine Aloe, Griechische Aloe, bittere Aloe, Meer-Haußlaub, Immer-Grün, Griechischer Winter-Grün.

Ist ein sehr bitterer Safft des Sedi majoris oder Semper viri marini, wird von denen Griechen ἀλόη, von denen Arabern, Persern und Türcken Cebar, von denen Teutschen, Niederländern, Italiänern und Holländern Aloe, und von denen Frantzosen Aloes, genennet. Wir bekommen ihn aus Arabien, Egypten, und der Insul Soccotra in Felle oder grosse Kürbiße eingewickelt. Er ist warm und trocken im dritten Grad, und wird, nachdem er rein oder unrein fället, in vier Gattungen unterschieden. 1) Den unreinesten Theil, der sehr viel mit Sand vermenget, und sehr schwartz aussiehet, nennet man Aloem Caballinam, Roß-Aloen, er gehöret vor die Pferd-Aertzte. 2) Den etwas bessern, so von der Farbe der Leber seine Benennung überkommen, heissen die Auctores Aloem hepaticam, oder Leber-Aloen. 3) Folget der noch feinere, oder Socotrina, der von der Insul Socotra seinen Nahmen überkommen. 4) Der allerbeste ist der durchsichtigste, helle wie ein Glaß, und heisset Aloe lucida. Dieser Safft reiniget die Galle und zähe Feuchtigkeit, den dicken Schleim, die sauren Cruditäten, stärcket den Magen, öfnet die güldene Ader, die Monath-Zeit, tödtet die Würme, wiederstehet der Fäulung, hält an, ziehet zusammen, reiniget, und ist ein trefflich Wund-Mittel; Er wiederstehet dem Eckel, curiret die Cachexie, den unverdaulichen Unrath im Magen, die gelbe Sucht, und das Trieffen derer Augen. Von der Aloe findet man viel Stück in denen Apothecken, als da ist Aloe lota, die gewaschene Aloe. Balsamus s. Extractum Aloe, oder der bittere Magen-Balsam, Aloe violata, oder die mit Viol-Safft verfertigte Aloe, Aloe rosata, oder Rosen-Aloe, woraus vielerley Pillen verfertiget werden, v. g. die Englischen Pillen, die Franckfurter Pillen, des Russii Pest-Pillen, Pillen von der Aloe lota, oder gesäuberten Aloe, item Hiera picra Galeni, das bittere Magen-Pulver, oder die bittere Heil-Lattwerge des Galeni. Aeusserlich thut die Aloe auch gute Dienste

ſte, denn man darff nur Pillen draus machen, ſelbige auf den Nabel ſchmieren, ſo eröffnet ſie den Leib, und giebt eine gelinde Purgation ab. Ferner ziehet ſie die Wunden zuſammen, und ſtillet das Blut.

Aloe Americana, *Dod. Cluſ. Tab.* ſpinoſa, *Cam.* murciata, *Jo. Bauh.* folio mucronato, *Lob.* folio in oblongum aculeum abeunte. *C. Bauh.* Americaniſche Aloe, ſtachlichte Aloe.

Iſt ein gut Wund-Mittel. Es heilen die Americaner mit deſſen ausgedrückten Safft die Frantzoſen. Man findet ſie auch hier und da in Hortis Curioſorum, auch zu Leipzig in derer Herren Boſen ihren Gärten.

Aloe, bittere Aloe v. Aloe.

Aloe caballina v. Aloe.

Aloe, durchſichtige, v. Aloe.

Aloe folio in oblongum aculeum abeunte v. Aloe Americana *Dod.*

Aloe folio mucronato *Lob.* v. Aloe Americana *Dod.*

Aloe, gemeine, v. Aloe.

Aloe, Griechiſche, v. Aloe.

Aloe, helle Aloe v. Aloe.

Aloe hepatica v. Aloe.

Aloe-Holtz v. Agallochum.

Aloe, Leber-Aloe v. Aloe.

Aloe lota v. Aloe.

Aloe lucida v. Aloe.

Aloe murciata v. Aloe.

Aloe, Roß-Aloe, v. Aloe.

Aloe roſata v. Aloe.

Aloes v. Aloe.

Aloe ſocotrina v. Aloe.

Aloe ſpinoſa v. Aloe.

Aloe, stachlichte v. Aloe Americana.

Aloe Violata v. Aloe.

Alopecurus Germ. Vossenstert, Fuchsschwantz.

Man brauchet das Kraut.

Alp-Benedicten-Wurtz v. Caryophyllata alpina pentaphyllaca. *Lob.*

Alp-Kraut v. Salvia Alpina *Tab.*

Alpen-Salbey v. Salvia Alpina *Tab.*

Alp-Sanickel mit breit zerschnittenen Blättern v. Caryophillata Veronensium flore, Saniculæ ursinæ *Lob.*

Alraun v. Mandragora.

Alraun, wilde, v. Victorialis.

Alsenicum v. Olsenicum.

Ἅλς Ἰνδικος v. Saccharum.

Alsine, Morsus gallinæ, Hüner-Darm, Hüner-Biß, Vogel-Kraut, weisser Menrich, Myre.

Blühet im Martio, Aprili und Majo. Ist kalt und feucht im andern Grad, dienet wieder das Abnehmen des Leibes, die Schwindsucht, Krätze und Rose. Den Safft giebet man denen Kindern in Milch ein, das Grimmen zu vertreiben, und den Leib gelinde zu eröfnen.

Alsine major v. Centunculus Cæsalp.

Alsine maxima, fructu nigro *Thal.* v. Alsine repens.

Alsine media s. minor, Hippia minor, Hüner-Schweren, Myrrhen, Vogel-Kraut.

Ist kalt und trocken, kühlet und hält an.

Alsine minor v. Alsine media.

Alsine pratensis, gramineo folio ampliore v. Gramen Leucanthemum.

Alsine repens *Clus.* maxima fructu nigro *Thal.* scandens baccifera *C. Bauh.* Grosse Hüner-Biß mit schwartzen Beeren.

Alsine scandens baccifera v. Alsino repens *Clus.*

Althæa, Malvaviscus, Malva palustris, Bismalva, Ibiscus, Eibisch-Wurtz.

Hiervon sind viererley Arten bekant. Es wächset dieses Gewächs an feuchten Oertern, blühet im Julio und Augusto. Man brauchet die Wurtzel, Blätter und den Saamen. Sie sind alle zusammen warm und trocken im ersten Grad, (oder mäßig feucht) erweichen, laxiren zertheilen, stillen die Schmertzen, curiren die Wunden, das Verstocken und Brennen des Urines, zeitigen die Geschwulsten, dämpffen die Schärffe, in denen Beschwerungen der Blase und der Brust; Im Seiten-Stechen, Zernagung und Zerfressung der Därme, der rothen Ruhr und Nieren-Stein. Aeusserlich dienen sie zu Umschlägen wieder die Colicam, Entzündung der Nieren und Seitenstechen; Vornehmlich zu Clystiren, so wegen ihrer Schmertzstillenden Krafft, wieder die rothe Ruhr gelobet werden. Sie reinigen, schliessen die Wunden und feuchten an. Man verfertiget in denen Apothecken aus der Althæa unterschiedene Compositiones, als das destillirte Wasser, den Schleim aus dem Saamen mit Rosen-Wasser, welcher bey denen zarten Jungfern die Sommer-Sproßen wegnimmet, und schöne klare Haut machet, das Extract, so die Rauhigkeit des Mundes und der Zungen curiret, den Spiritum, das Unguentum, oder Eibisch-Salbe, (sind trocken und warm) den Sirupum de Althæa u. d. g.

Althæa Theophrasti flore luteo, v. Abutilon *Avicenna.*

Althatut v. Ammoniacum.

Altit v. Asa foetida.

Alvise *Arabum* v. Abrotanum.

Alum v. Symphytum.

Alus v. Symphytum.

Alypum Monspeliensium *Casp. Bauh.* v. Hippoglossum Valentinum. *Clus. Tab.*

Alypum montis ceti v. Hippoglossum Valentinum. *Clus. Tab.*

Alyſma *Dioſc.* v. Arrica.

Alyſſum flore purpureo, Berufſwant, klein Beruffs-Kraut.

Dieſes Kraut ſoll, wie Weickard f. 14. aus dem Dioſc. III. 69. erzehlet, Menſchen und Vieh an den Hals gehänget werden, und wieder Zauberey dienen.

Amaracus v. Majorana.

Amaracus *Galen.* v. Matricaria.

Amara dulcis v. Dulcamara.

Amaranth v. Amaranthus.

Amaranth, groſſer Amaranth v. Amaranthus major.

Amaranth, Indianiſcher Amaranth v. Amaranthus major.

Amaranth mit grünen Blumen v. Amaranthus ſpicatus.

Amaranthus baccifer Indicus *Vesling.* Blitum Peruvianum racemoſum maximum, *Maur. Hoffm.* Indianiſcher Amaranth.

Wird nicht eben ſonderlich gebrauchet.

Amaranthus Criſtatus *C. Baub.* v. Amaranthus major floribus panniculoſis &c.

Amaranthus luteus *Barck.* v. Chryſocome *Offic.*

Amaranthus luteus v. Stæchas citrin.

Amaranthus major floribus panniculoſis ſpicatis purpureis *Lob.* Amaranthus maximus & criſtatus *C. Bauh.* Blitum *Matth.* Indicum *Tab.* Majus Peruanum *Cluſ.* Groſſer Amaranth, Groſſer Meyer, Papagoyen-Kraut oder Federn, Hahnen-Kamm.

Wird, an theils Orten, in Zugemüſen, als Hirſe, verſpeiſet.

Amaranthus maximus v. Amaranthus major floribus

ribus panniculosis. &c.

Amaranthus purpureus, Flos amoris, Gelosia *Gallorum* Phlox *Theophrasti*, Floramor, Tausendschön, Sammet-Blume.

Wird in denen Gärten hervorbracht, und blühet im Augusto. Die Blume ist kalt und trocken, hält ein wenig an, wird dieserwegen in allerhand Flüssen, als Blutauswerffen, der rothen Ruhr, und allzustarcken Abgang des Monath-Flusses, und die Milch zu vermehren, gebrauchet.

Amarell-Baum v. Armeriaca malus *Matth.*

Amber-Wurtz v. Carlina.

Ambra-Brodt v. Saccharum.

Ambra liquida v. Liquidambar & ococol.

Amaranthus spicatus ramosis spicis herbaceis s. herbaceo flore. Amaranth mit grünen Blumen.

Ambrosia campestris repens *C. Bauh.* v. Ambrosia I. *Matth.*

Ambrosia *Lon.* altera *Matth.* tertia *Tab.* tenuifolia *Lob.* Abrotanum campestre. *C. Bauh.* Feld-Stab-Wurtz, wilde Stab-Wurtz, wilde Aberraute, klein Trauben-Kraut.

Wird nicht sehr gebrauchet.

Ambrosiana v. Salvia agrestis.

Ambrosia prima *Matth.* spontanea strigosior *Lob.* campestris repens *C. Bauh.* Pseudo-ambrosia Nasturcium verrucarum. Ambrosien-Kraut, Wartzen-Kreß.

Wird wenig gebrauchet.

Ambrosia spontanea strigosior *Lob.* v. Ambrosia prima.

Ambrosia v. Tanacetum odoratum v. Salvia agrestis v. Abrotanum mas angustifolium.

Ambro-

Ambrosia tertia *Tab.* v. Ambrosia *Lon.* altera.
Ambrosien-Kraut v. Ambrosia prima *Matth.*
Ambrosien-Mandeln v. Amygdala.
Ambubeja.
Wird gemeiniglich Hoskrten genennt, Gau-Blume genennet. Die Blume siehet gelb, und wird gar balde zu Flocken und Wolle.
Ambubeja v. Cichorium.
Amelkorn, Brabantisches v. Zea.
Amelkorn, Flehmisches v. Zea.
Americanischer Wunder-Baum v. Ricinus Americanus.
Amerina Salix *Diosc.* v. Agnus castus.
Amine Gummi v. Jetaiba.
Ammel-Beeren, v. Cerasa acida nigricantia *Off.*
Ammern v. Cerasa acida nigricantia *Off.*
Ammi, Cuminum Æthiopicum, Ammioselinum, Ammey.
Wird von *Alexandria* nach Venedig, von dar aber zu uns, bracht. Der Saamen ist warm und trocken im dritten Grad, incidirt, eröffnet, zertheilet, stillet die Schmertzen, treibet Schweiß, Blehungen, curiret die Colicam, den weissen Fluß, Verstopfung des Monath-Flusses, Urines, Aufblehungen des Magens, dienet wider den Gifft, und machet die Weiber fruchtbar.
Ammioselinum v. Ammi.
Ammoniacum vel Hammoniacum aut Armoniacum Gummi, Lacryma ferulæ vel Ammoniaci, *Arab.* Altharut, Raxach, Aassach, Gummi Ammoniak.
Es fliesset dieser hartzigte Safft aus einem Africanischen Ferul-Kraute, so in der Landschafft Lybia bey Cyrene, und dem beydnischen Oracula Jupiter Ammonis gefunden wird, hervor, und hat den Nahmen vom Griechischen Wort ἄμμος arena, weil da-selbst viel Sand anzutreffen ist, überkommen;

Hievon

Hiervon ist das reine und saubere, wohlriechende, auswendig gelbe, inwendig weisse, so kein Holz und Steinlein bey sich führet, zerbrechlich, fornicht, dem Weyrauch ähnlich, am Geschmack bitter ist, fast wie Bibergail riechet, im Anbrennen eine helle Flamme giebt, und im Wasser zergehet, das beste; Wird in denen Officin Ammoniacum in Guttis oder Granis, item Gutta Ammoniaca, beym Paulo Aegineta und andern Griechischen Scribenten, wegen seines starcken Geruches, den es im Verbrennen hinterlässet, Ammoniacum Thymiama, Ammoniacum Suffimen, weil es die Alten zum Räuchern brauchen, ten, vom Plinio und Dioscoride Thrausma, Θραῦσμα und Θραῦσμα Thrausma, Fragmentum ein Stück a frango, fro, vom Zerbrechen, zerreiben, genannet. Das andere Gummi Ammoniacum, welches unrein, und unsauber anzutreffen, viel Erde, Holz und Stein bey sich führet, nennet Dioscorides und Plinius Phyrama, Φύραμα a Φύρω vel Φυράω misceo, ich vermische, weil es mit Steinlein und Sand vermischet ist, und, da es in grosser Menge zu haben, wird es in denen Apothecken Ammoniacum vulgare, das gemeine Ammoniacum genennet. Es ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, erwärmet, verdünnet, zertheilet, linderet, heilet, auch so gar die Splitter aus dem Fleisch, löset von der Brust, curiret die Gicht, den zähen verstockten Schleim in der Lunge, im Gekröß, die Verstopfungen der Milz, Leber, Mutter, und treibet den Stein. So hat auch dieses Gummi seinen äusserlichen Nutzen in harten drüsichten Geschwulsten oder Kröpfe, Feilen derer Magen, falschen Knoten, und Härtigen derer Gelencke, im Gicht, Kröpffen und andern Beschwerungen. Man findet von dem Gummi Ammoniaco unterschiedene Compositiones, als das gereinigte Gummi Ammoniacum, das destillirte Oel, die Pilulae de Ammoniaco, das Extractum Resinosum oder Resinam.

Ammoniacum in granis v. Ammoniacum.

Ammoniacum in guttis v. Ammoniacum.

Ammoniacum vulgare v. Ammoniacum.

Ammomum Plinii f. Caryophylli.

Sind runde, braune Beeren, so in das Schwartze fallen, und

und groß, wie Pfeffer-Körner. Der Baum wächset in America oder Indien, und wird von denen Inwohnern Kuninga Hern, bey den Engelländern aber Piper odoratum Jamaicense, genennet, und die Wassersucht und Schwindel zu curiren, gebrauchet.

Amomum racemosum.

Was dieses Gewächs der Alten sey, weiß man nicht, Cordus, und Scaliger ap. Bisselium halten es pro Rosa Hierichuntina s. Hierosolymitana, oder die Rose von Jericho. Es heisset in Arabischer Sprache Hamama oder Hamana. Clusius machet hiervon dreyerley Sorten nahmhafft. In denen Apothecken hat man das grosse oder schwartze, und das runde oder kleine und weisse. Weil von diesem Saamen nichts gewisses zu erweisen, so nimmet man zu Verfertigung des Theriacs, an dessen Stelle den Acorum, auch wohl Nelcken oder Cubeben. Sonst wird auch das Amomum mit unter die Semina majora Calida gezehlet.

Amotes v. Batata Hispanorum.

Ampeloprassum, Porrum vitigineum silvestre, Vinearum, Allium silvestre, Weinberg-Knoblauch.

Wächset auf hohen Bergen, blühet im Julio. Die Blätter beschweren den Magen mehr, als ander Lauch, machen stärckere Hitze, und treiben den Urin, Monath-Zeit, Geburt und Nachgeburt gewaltiger.

Ampffer, Buch-Ampffer, v. Acetosella.

Ampffer, Feld-Ampffer, v. acetosa arvensis.

Ampffer, Garten-Ampffer, Acetosa hortensis v. Acetosa scutata.

Ampffer, grosser Ampffer, v. Acetosa major.

Ampffer, kleiner Ampffer, v. Acetosa.

Ampffer, Schaff-Ampffer, v. Acetosa ovina.

Ampffer, Spanischer Ampffer, v. Acetosa Hispanica.

Ampffer, spitziger Ampffer, Acetosa Lanceolata.

Ampffer

Ampffer, wilder Ampffer, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Amygdala v. Amygdalum.

Amygdalum, Amygdala, Mandeln, Mandel-Kern.

Wachsen in warmen Ländern, als Sicilien, Egypten, Candien, Spanien, Italien, dem Delphinat in Franckreich, in Deutschland am Mayn und Rhein-Strom, vornehmlich aber an der Bergstrasse in der Unter-Pfaltz so häuffig, daß die Bauern gantze Wagen voll Mandeln nach denen Städten zu Marckte bringen. Sie blühen bald im Anfange des Frühlinges, werden im Julio und August reiff, haben bey denen Auctoribus gar vielerley Nahmen und werden bald Nuces Græcæ, Griechische Nüsse, bald Nuces Thasias, bald Naxiæ amygdalæ, Naxier-Mandeln, genennet, auch in süsse, bittere, majores grosse, minores kleine, oblongas länglichte, rotundas runde, in summum reflexæ, oben eingebogene ꝛc. Mandeln unterschieden. Unter denen süssen sind diejenigen, so aus der Provenz über Franckreich, aus Candia oder Valenzia über Italien kommen, die besten, und heissen eigentlich Ambrosien-Leonische oder Provinz-Proventische Mandeln, Amygdalæ Provinciales, Ambrosiæ (wegen ihres süssen Geschmackes ab Ambrosia, der Götter-Speise) v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 59. sq. Dominic. Chabræi stirp. icon. p. 12. Ad. Lonicer. Kräuter-B. p. 44. B. Mart. Mylii hort. Philos. p. 149. Jo. Jac. Bräuners Thesaur. sanit. p. 84. Die süssen Mandeln, Amygdalæ dulces sind temperiret, und warm im ersten Grad und feucht, geben gute Nahrung, lindern die Schmertzen, disponiren zum Schlaf, curiren Lungen und Schwindsucht, das Abnehmen des Leibes, Schwindung derer Glieder, Brennen des Urines, Blutharnen, Geschwär der Nieren, tödten die Würme u. d. g. Man reibet sie mit Rosen-Wasser und Zucker, oder, nachdem es die Umstände erfodern, mit einem andern gebranten Wasser ab, und machet die angenehme Mandel-Milch draus, welche, als ein sonderliches Confortativ, die verlohrnen Kräffte zu ersetzen, pasiren kan. Die bittern Mandeln, amygdalæ Amaræ, sind warm im andern, und trocken im ersten und andern Grad, verdünnen, eröffnen die Verstopffungen der Miltz, des Gekröses und der

Mutter,

Mutter, machen klare Haut, treiben den Urin und lösen den zähen und dicken Schleim von der Brust; Aeusserlich werden sie gekäuet aufgeleget, und wieder die Sommersprossen gerühmet; ingleichen starcke Kopff-Schmertzen zu vertreiben in Stirnbinden appliciret, auch nicht weniger die bittern und süssen Mandeln, zu vortrefflichen Confecturen, als bittern und süssen Mandel-Gebackens, verbrauchet. Das Oel aus süssen und bittern Mandeln lindert, zeitiget, stillet die Schmertzen der Colica, im Nieren-Wehe und Grimmen des Leibes, wird, gelinde Stühle, und bey Kindern Brechen zu erwecken, in Bier-Suppe oder einem andern Vehiculo, verordnet. Es ist auch äusserlich im Klingen der Ohren, allzu dicken Ohren-Schmaltz, der Taubheit und Krampffmäßigen Ziehung deret Glieder, Stein-Schmertzen u. d. g. nicht zu verachten. Einige rathen dieses Oel mit der Tinctura aperitiva Mœbii in Contracturen und Schlag-Flüssen, und nehmen es zu Clystiren, Behungen, Salben und Pflastern. Das Oel aus denen bittern Mandeln, dienet in der Taubheit und Klingen der Ohren, womit aber, immassen es die Membranam Tympani allzuschlaff und weit machet, auch solcher Gestalt das Malum öffters vermehret, behutsam zu verfahren. v. Tim. Pauli quadripartit. Botanic. Clasf. 2. p. 20. Dieses bittere Mandel-Oel wird von Friedrich Hoffmann Clav. Pharm. Schröd. mit andern Carminativis versetzet, und in der Wind-sucht, als ein sonderliches Arcanum, gepriesen.

Anacardium, Pediculus elephantis, Elephanten-Lauß.

Ist die Frucht eines Ost-Indianischen Baums, welcher in Cambaja, Cananor, Calicut, Decan und denen Sicilianischen Bergen wächset. Sie præsentiret ein Hertz, ist warm und trocken im andern Grad, dem Haupt und Gedächtniß gut, und starcket die Sinnen. Das Electuarium s. Confectio anacardina, oder die Lattwerge hiervon, wird zur Confectione sapientum, oder Weißheits-Lattwerge, das Gedächtniß zu stärcken, genommen; Weil aber einige durch dero öfftern Gebrauch ihre Sinnen verlohren haben und rasend worden, so wollen sie andere Confectionem Stultorum, Narren-Lattwerge tituliren. Das Honig von dieser Frucht, Mel anacardinum, brauchet man zu abführenden Clystiren. Es hat auch seinen Nutzen im Schlage, Lähmung, Schlaffsucht und verlohrnen Gedächtniß. Das

Oel aus der Frucht, so nicht leicht zu bekommen, curiret die harthäutigen Schwulsten am Hintern, Feig-Wartzen, Fleisch-Gewächse, Beulen, Kröpffe und faule Zähne. Dieses Oel, oder der zwischen der Rinde und Frucht befindliche und brennende Safft ist öffters schon zusammen geronnen und getrocknet.

Anagallis, Gauchheil, Colmar-Kraut, Vogel-Kraut, Grundheil.

Hiervon hat man dreyerley Arten.

Anagallis aquatica, v. Beccabunga.

Anagallis cœrulea, v. Anagallis femina.

Anagallis femina, v. Anagallis secunda.

Anagallis lutea, v. Anagallis tertia.

Anagallis mas, v. Anagallis prima.

Anagallis Phœnicea, *Tab.* v. Anagallis prima.

Anagallis prima, Anagallis mas *Matth. Dod.* rubra s. Phœnicea, *Tab.* phœnicea mas, *Lob.* phœniceo flore, *C. Bauh.* Corallina, *Æginet.* Anagallis & corallium *Offic.* Gauchheil Männlein, Gauchheil mit rothen Blumen, rothe Mewre, Vernunfft und Verstand. Conf. Anagallis terrestris.

Anagallis purpurea, v. Anagallis prima.

Der Safft hiervon mit dem Kraute gestossen, heilet alle Schäden perfect. v. Poterius Pharm. Spag. l. 1. Sect. 5.

Anagallis rubra, v. Anagallis terrestris.

Anagallis secunda, Anagallis femina *Matth. Dod.* Cœrulea *Tab.* Cœrulea femina *Lob. Clus.* Cœruleo flore *Casp. Bauh.* Gauchheil Weiblein, Gauchheil mit blauen Blumen.

Anagallis serpillifolia v. Beccabunga.

Ana-

Anagallis terrestris rubra, Corallina *Officinarum*, Corcorus *Crateva, Theophrast.* Molochia *Serapionis*, phœnicea mas, cœrulea femina, Rother Meyrich, Gauchheil, Kolmar-Kraut, Vogel-Kraut.

Wächset in Weinbergen, Gärten und Feldern, blühet vom May biß den gantzen Somer naus. In den Apothecken brauchet man die Blätter und Blumen von der rothen Anagallide; sie sind warm im andern, trocken im ersten Grad, machen klare Haut, halten gelinde an, curiren Verwundungen und toller Hunde Bisse, Tollheit, Wüten und Melancholey. Aeusserlich werden sie Podagrische Schmertzen zu hemmen, mit Urin gekochet, zu Umschlägen und Fuß-Bädern, auch nicht weniger die Pfeile und Splitter aus dem Leibe zu ziehen, gebrauchet. Das Wasser und der Safft erregen Niesen, Conf. Anagallis purpurea. In den Apothecken hat man ferner von dieser Anagallide die Tinctur, Essenz, die in Zucker eingesetzte Anagallidem, und das Decoctum.

Anagallis tertia, lutea *Lob. Tab.* Numularia silvatica s. mas *Gesn.* Alsine lutea *Lugd.* Gauchheil mit gelben Blumen.

Alle Species derer Anagallidum ziehen etwas zusammen, sind gute Wund-Kräuter, dienen im Biß und Stich derer Schlangen, Nattern und wütender Hünde.

Anagyris, Stinck-Baum, Baum-Bohnen.

Wird offt mit dem Laburno confundiret, blühet im Februario und Martio, und ist ziemlich hitzig.

Anagyris Alpina *C. Baub.* v. Anagyris prima *Matth.*

Anagyris altera *Matth. Tab.* Angustifolia *Eyst.* minor fœtens *Lob.* non fœtida minor *C. Baub.* Faba inversa *Trag. Lon.* Laburnum alterum *Lugd.* Eghelo *Dod.* kleiner Bohnen-Baum ohne Gestanck.

Anagyris angustifolia, v. Anagyris altera *Matth. Lob.*

Anagyris angustifolia minor, v. Anagyris altera *Matth. Dod.*

Anagyris fœtida arborescens, v. Anagyris vera.

Anagyris latifolia, v. Anagyris prima.

Anagyris non fœtida, v. Anagyris prima.

Anagyris prima *Matth.* non fœtida major vel Alpina *C. Baub.* Trifolia arbor *Cord.* Laburnum *Lugd.* groß Bohnen ohne Gestanck.

Anagyris vera *Clus.* prima *Cam. Tab.* fœtida arborescens *Lob.* fœtida *Casp. Baub.* Stinckend Baum, stinckend Bohnen, Baum-Bohnen.
Die Blätter helffen vor Geschwulst, treiben die Geburt und Nachgeburt.

Ἀνάζυρις, v. Acetosa.

Anapellus *Bellon.* v. Opuntia.

Anarrhinum, v. Antirrhinum.

Anchusa, Buglossa, v. Alkanna.

Andorn, v. Marrubium.

Andorn, kleiner Italiänischer, v. Stachys.

Andorn, niedriger Andorn, v. Stachys.

Ἀνδράχνη, v. Portulaca.

Androsaees, v. Cuscuta.

Androsemum minus, v. Hypericum.

Ἀνήκηθον, v. Anethum.

Anemone agrestis *Trag.* Chamæmelum eranthe-

mum

mum *Dod.* Ranunculus arvensis, flore rubicundo *Cæsalp.* aculeata *Lon.* Feld-Rößlein, Feld-Anemone, Adonis-Rößlein, Corallen-Blümlein, Margrethen-Blümlein, braune oder rothe Chamillen.

Anemone, breitblätterichte, v. Anemone latifolia prima *Clus.*

Anemone Byzantina, v. Anemone maxima.

Anemone Calcedonica, v. Anemone maxima.

Anemone, Constantinopolitanische, v. Anemone maxima.

Anemone hortensis tenuifolia *Trag.* Anemone tertia *Tab.* Adonis hortensis *C. Baub.* Anemone-Rößlein, Wind-Rößlein.

Anemone latifolia prima *Clus. Lob.* latifolia s. Lusitanica *Tab.* breitblätterichte Anemone, Portugallische Anemone.

Anemone Lusitanica *Tab.* v. Anemone latifolia prima *Clus.*

Anemone maxima polyanthos Calcedonica *Lob.* Byzantina s. Calcedonica major *Tab.* Constantinopolitanische Anemone.

Anemone minor Coriandri folio, Argemone, capitulo breviore *C. Baub.* klein gehörnete Anemone.

Anemone, mit Klee-Blättern, v. Anemone trifolia *Dod.*

Anemone mit purpurfarbenen Blumen, v. Anemone quarta *Matth.*

Anemone mit Storchschnabel oder Ruprechts-Kraut-Blättern v. Anemone secunda.

Anemone Norbonensis major corniculata *Lob.* Arge-

Argemone capitulo longiore *C. Baub.* Papaver erraticum alterum *Cæsalp.* Großgehörnte Anemone.

Anemone Pannonica *Dod.* v. Anemone tertia *Matth.*

Anemone, Portugallische Anemone, v. Anemone latifolia.

Anemone quarta *Matth.* ramosa purpurea *Tab. C. Baub.* Anemone mit Purpurfarbenen Blumen.

Anemone quinta *Dod.* nemorosa flore majore *C. Baub.* Ranunculus candidus *Trag.* Wald-Anemone, Weiß-Wald-Hütlein.

Anemone quinta *Matth.* ramosa lutea *Tab.* v. Anemone quarta *Matth.*

Anemone ramosa purpurea *Tab.* v. Anemone quinta *Matth.*

Anemone-Rößlein, v. Anemone hortensis tenuifolia *Trag.*

Anemone Rupertiana *Tab.* v. Anemone secunda *Dod.*

Anemone secunda *Dodon.* tuberosa geraniifolia *Lob.* Rupertiana *Tab.* Anemone mit Storch-Schnabel oder Ruprechts-Kraut-Blättern.

Anemone secunda *Matth.* rapacea *Tab.* aconiti folio *C. Baub.* Anemone mit Wolffs-Wurtz-oder Eisenhut-Blättern.

Anemone silvestris alba major *C. Baub.* Anemone tertia *Matth.*

Anemone tertia *Matth.* Pannonica *Dod.* flore albo *Lob.* silvestris alba major *C. Baub.* major alba *Tab.* Wilde Anemone mit weissen Blumen.

Anemo-

Anemone trifolia *Dod. Tab. C. Baub.* flore albo *Jo. Baub.*

Anemone tuberosa geraniifolia *Lob.* v. Anemone secunda *Dod.*

Anemone, Walt-Anemone, v. Ranunculus candidus.

Anemone wilde, mit weissen Blumen, v. Anemone tertia.

Anethum, ἀνήκηθον, Dill.

Wächset auf sandichten und schattichten Gegenden, blühet im Junio, Julio und Augusto. Hiervon brauchet man die Blätter, Blumen und Saamen. Sie sind warm im andern und dritten, und trocken im ersten und andern Grad, zertheilen, erweichen, reissen, lindern die Schmertzen, machen Milch, disponiren zum Schlaf, stillen die unzüchtigen Geberden, Schlucken, Erbrechen, die Colicam, Hertzdrücken, das Darm- und Häfft-Wehe, lösen die Verstopffungen der Mutter, treiben den Stein und Entzündung derer Nieren. Aeusserlich dienen sie zu Schmertzstillenden Clystiren und Umschlägen. Die Gipffelgen in Oel gekochet, werden wider Haupt-Beschwerungen, auch Schlaf und Ruhe zu bringen, gelobet. Das Wasser aus der Dille ist selten, das destillirte Oel aber aus dem Saamen desto öffter zu bekommen. Wenn die Dille abgekochet wird, so erwecket ihr starcker Geruch Zuneigung zum Schlaf. NB. Wer beym Frauenzimmer nicht præstanda præstiren kan, muß die Dille meiden.

Anethum caninum, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Officin.*

Anethum cimicarum, v. Coriandrum.

Angelica erratica, v. Herba Gerhardi.

Angelica magna femina, v. Laserpitium Veterum *Casp. Baub.*

Angelica sativa major, Costus niger, Smyrnium, Heil. Geist-Wurtz, Lufft-Wurtz.

Wächset in gebaueten, feuchten und fetten Oertern, blühet im Julio. Die Wurtzel muß im Anfange des Frühlinges

get gesammlet werden. Sie ist warm im andern und dritten, und trocken im andern Grad, trocknet, widerstehet dem Gifft, stärcket das Hertz, löset, verdünnet, treibet Schweiß, ziehet die Wunden zusammen, curiret die Mutter-Beschwerungen, giftige Kranckheiten, die Pest, toller Hunde Biß, befördert die Monat-Zeit, Frucht und Urin. Wenn man von dieser Wurtzel ein Stückgen als eine Bohne groß isset, so vertreibet sie die Trunckenheit. Es sind auch von der Wurtzel unterschiedene Praeparata, als das Wasser, der Safft, Essentz, die eingemachte Wurtzel, das destillirte Oel, der Balsam und das gemeine Saltz zu bekommen.

Anger Blume, v. Bellis minor.

Anguria, Angurien, v. Citrullus.

Anguina aquatica, *Lob.* Dracunculus aquaticus, *Matth. Dod. Lon.*

Anime Gummi, v. Jetaiba.

Wächst auf guten gedüngeten Boden, wird im Mertz gesäet, blühet im Julio. Der Saamen wird im Herbst reiff, verdünnet, zertheilet, treibet Urin und Schweiß, vermehret die Milch, dienet in Lungen- und Magen-Beschwerungen, wider Heischerkeit und Rauhigkeit der Kehle, Husten, Grimmen in den Därmen, Schlucksen, Flüsse, Blähungen, Reissen im Leibe derer Kinder, machet gesunden Leib u. d. g. In denen Apothecken ist der einfache und übergogene Anis, das einfache und mit Wein überzogene Wasser, das Oel, Saltz und die Species vom Anis zu bekommen.

Aniß, v. Anisum.

Anisum, Anis, Enis.

Anisum Philippinarum Insularum, v. Anisum stellatum.

Anisum Siberiæ, v. Anisum stellatum.

Anisum stellatum, vel Siberiæ, aut Insularum Philippinarum, Fœniculum Sinense, Indicum, Moscoviticum, Badian Zinchi, der Philippinischen Insuln, Indianischer, Chinesischer, Moscowitischer Badian, Stern-Anis.

Rüchet überaus angenehm, und schmecket süsse. Die Moscowiter pflegen ihn unter den Meth zu mischen, andere aber seiner Lieblichkeit wegen in Brust- und Magen-Beschwerungen, unter den Thee und Caffee zu brauchen. Er vertreibet die Blehungen, curiret die Colicam, den Husten, Engebrüstigkeit, und machet die jungen Weibergen feuchtbar. Man pfleget auf das Anisum stellatum warm Wasser zu giessen, und es unter Thee, Caffee und Chocolade zu mengen, und in Indien ein häuffiges Oel daraus zu bekommen.

Anonis, v. Ononis.

Anserina, Argentaria potentilla, Agrimonia silvestris, Millefolium magnum, Tanacetum agreste, Grensig, Gänserich, Grunsig, Silber-Kraut.

Wächset hin und wieder in denen Gräsereyen, Wiesen, neben denen Zäunen und Land-Strassen; Blühet zu Anfange des Sommers, da es auch gesammlet wird. Die Blätter sind kalt im andern, trocken im dritten Grad, halten an, verstopffen, und dienen deßwegen in Blut-Speyen, Durchfall, allzustarcken Mutter- und Monath-Fluß. Man kan sie in einer Brat-Pfanne braten, und mit Eyern wider die rothe Ruhr, Blut-Ausspeyen, Stein und Verwundungen brauchen. Aeusserlich kan man sie Zahn-Schmertzen und das faule Zahnfleisch zu curiren, im Munde halten, auch nicht weniger die beym Fieber befindliche Hitze und rothe Ruhr zu vertreiben, mit Saltz und Eßig auf die Fußsohlen oder Hand-Wurtzeln binden. Wenn das Kraut zu gewisser Zeit gesammlet und auf die Fußsohlen gebunden wird, soll es in der rothen und weissen Ruhr viel ausrichten. Die præparirten Medicamenten von der Anserina sind das destillirte Wasser, die Conserva oder mit Zucker überzogene Blätter. Das Wasser tödtet die Würme, und vertreibet das Grimmen im Leibe, so von der Kälte entstanden, stärcket die Glieder, vertreibet das Rücken-Weh. Wenn man sich die Augbraunen verletzet hat, können selbige mit dem aus Gänserich bereiteten Wasser geheilet werden; Die Conserva aber heilet Brust- und Lungen-Beschwerungen, Wunden u. d. g.

Ἀνθεμις, v. Chamomilla.

Anthophylli v. Caryophylli aromatici.

Anthora, Antithora, Contrayerva Germanica, (etliche halten sie pro Zedoaria Arabum) Aconitum salutiferum, Napellus *Mosis vel Avicennæ*, Heil-Gifft, Gifft-Heil, Arabischer Zittwer.

Wächset in den Alpen-Gebürgen, Savoyen, Graubünder und Schweitzer-Land, item jenseits der Alpen-Gebürge, in Franckreich und denen Liguríschen Bergen. Man hat hiervon die Grosse und Kleine, das Männgen und Weibgen. Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, stärcket das Hertz, verdünnet, eröfnet, machet klare Haut, curiret gifftige Kranckheiten und Stiche der Vipern ꝛc. wenn man hat Eisen-Hütlein einbekommen, Fleck- und bößartige Fieber, die Pest, Schleim und tartarische Kranckheiten.

Anthora major, v. Anthora.

Anthora minor, v. Anthora.

Antho-, v. Rosmarinus.

Anthyllis leguminosa, Arthetica Saxonum, lotus latifolia, Vulneraria rustica, Lagopodium, gelb Haasen-Klee.

Ist warm und trocken, auch ein gutes Wund- und Haupt-Kraut.

Antiquartium Peruvianum, v. China China.

Antirrhinum, Os Leonis *Cæsalp*. Cynocephalus *Plinii*, Anarrhinum (wird von etlichen Lychnis silvestris genennet,) Orant, Dorant, Bracken-Haupt, Kalbs-Nasen, Hunds-Kopff.

Wächset an sandichten Orten, blühet im Majo und Junio. Das gantze Kraut, nehmlich die Blätter, Blumen und Augen an denen kleinen Aestgen, repræsentiren einen Kalbs-Kopff. Sie werden zwar in denen Apothecken gefunden, aber weiter zu nichts, als nur von den Weibern, Gespenste, Beruffungen, Zauberey und Hexerey zu vertreiben, angehangen, und sich darmit zu räuchern und unter die Betten zu legen, gebrauchet. Man hat hiervon zweyerley Sorten, nehmlich das grosse und kleine.

Antirr-

Antirrhinum arvense majus *C. Bauh.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum arvense rubrum. *Thal.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum majus, v. Antirrhinum.

Antirrhinum minimum *Lob.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum minus, v. Antirrhinum.

Antirrhinum primum *Matth.* minus *Tab.* minimum *Lob.* silvestre s. phytevma *Dod.* arvense rubrum *Thal.* arvense majus *C. Bauh.* Bucranion *Cord.* Wild Löwen-Maul, klein Orant.

Antirrhinum silvestre *Dod.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum *Trag. Thal.* Luteola *Lob.* Lutum herba *Dod.* Struthium *Gesn.* Psevdostruthium *Matth. Eyst.* Catanance *Lon. Tab.* Streich-Kraut, Stärck-Kraut.

Wird nicht leicht in der Medicin, sondern von denen Färbern, grün und gelb zu färben, gebrauchet. Wenn die Leinwand oder das Tuch gantz weiß ist, so färbet das Kraut gelb, ist es aber blau, so färbet es grün.

Antithora, v. Anthora.

Aparine Aspera, Philanthropos, Asperugo, aspera Lappago, Philadelphos, Ompholocarpos, Phileterion, Kleb-Kraut, Bettlers-Läuse, Zaunreiß, Nabel-Saamen.

Ist temperiret im warmen und trocknen. Die gantze Staude ist ein vortrefliches Wund-Kraut, und hat ein sehr zart Balsamisches Wesen bey sich. Die Blätter leget man auf die Wunden, oder wenn das Pulver hiervon eingestreuet wird. Das aus der Aparine aspera destillirte Wasser curiret die Brust- und Miltz-Beschwerungen.

Aparine

Aparine aurea, v. Cruciata *Dod.*

Aparine lævis *Cæsalp.* v. Mollugo Montana.

Aparine lævis *Lobel.* v. Hepatica stellata.

Aparine silvestris, v. Hepatica stellata.

Apffel, Adams-Apffel, v. Pomum Adami.

Apffel-Baum, v. Malus.

Apffel-Baum, wilder, v. Malus silvestris.

Apffel-Dorn, v. Solanum fœtidum.

Apffel, Rauch-Apffel, v. Paracoculi.

Apffel, Stech-Apffel, v. Solanum fœtidum, v. Paracoculi.

Aphaca, v. Vicia.

Aphace *Dodon.* mit der gelben Blüt, v. Dentaria.

Aphyllante sv. Scœbe tertia *Clus.*

Apiaria, v. Jasminum.

Apiastrum, v. Melissa.

Apios *Matth. Dod. Tab.* vera *Lob.* Tithymalus tuberosa radice *Clus.* tuberosa pyrisoemi radice *Casp. Bauh.* Erd-Birn.

Ist ein fremd Gewächs. Die Wurtzel purgiret unten und oben.

Apios *Trag.* Pseudapios *Matth.* Chamæbalanus *Tab.* Panis porcinus *Lon.* Terræ glandes *Dod. Lob.* Glandes terrestres *Clus.* Astragalus arvensis *Thal.* Lathyrus arvensis repens tuberosus *C. Bauh.* Nux terræ, ficus terræ. Erd-Nüsse, Erd-Feigen, Erd-Mandeln, Erd-Eicheln, Acker-Eichelgen, Sand-Brodt.

Die Wurtzeln geben ein angenehmes Wasser, wenn man sie destilliret, welches öffters vor Rosen-Wasser passiren muß. Sonst machen sie Blähungen im Leibe.

Apios Vera *Matth. Dod. Lob.*

Apium hortense, v. Petroselinum verum.

Apium montanum, v. Petroselinum Montanum.

Apium octavum, v. Bunium *Officin. Dalichamp.*

Apium palustre, Σέλινον, Paludapium, Seleri Montalbani, Apium vulgare, Eleoselium, Selerie, Braunes Peterlein, Wasser-Peterlein, Wasser-Morellen, Aeppich-Marck, Epte. Die Wurtzel und Saamen sind warm im andern un̄ dritten, trocken im dritten Grad, öffnen, treiben die Monath-Zeit, den Urin und Stein, curiren die gelbe Sucht, zertheilen die geroñene Milch, Verstopffungen der Leber und Miltz. Wenn man die Wurtzel käuet, so stillet sie das Zahn-Weh, Blehungen, und schärffet das Gesicht. Hieraus wird ein Wasser abgezogen.

Apium saxatile, v. Petroselinum Macedonicum.

Apium Syriacum, v. Secacul.

Apium vulgare, v. Apium palustre.

Apocymum *Matth.* primum latifolium *Clus.* Cynocrambe *Lon.* Periploca repens *Cæsalp.* Hunds-Köhl.

Apocymum repens *Matth.* Periploca altera, Hunds-Kohl mit länglichten Blättern.

Apostem-Kraut, v. Scabiosa.

Apostem-Rößlein, v. Tarraxacon *Offic.*

Appig, v. Eppich,

Apricosen, v. Armeniaca Malus *Matth.*

Aprillen-Blume, weisse, v. Ranunculus candidus.

Apri radix, v. Carlina.

Aquifolium, v. Agrifolium.

Aquilegia, Aquileja, Chelidonium medium *Dodonaei*, **Agley, Glöcklein, Ackeley.**

Der Saamen, die Blumen und das Kraut sind warm und trocken im ersten Grad, öffnet die Miltz, Leber und Galle, befördern den Urin und die Monath-Zeit der Weiber, vertreiben die gelbe Sucht, das übertägige Fieber, Reissen im Leibe, und schliessen die Wunden. Der Saamen treibet Masern und Blattern, trocknet, befördert den Schweiß und die Geburt, curiret den Schwindel. Es ist auch der Ackeley äusserlich wohl zu brauchen: Denn wenn man den Safft von diesem Kraut eine Zeitlang im Munde hält, so dienet er wieder die scorbutische Fäule des Zahnfleisches, Wunden und Gaumen-Geschwäre: stecket man ihn in die Nasen-Löcher, so curiret er die Fäulniß in der Nase. Das Kraut mit Wasser abgekochet giebt ein bequemes Gurgel-Wasser, wenn der Hals angelauffen, entzündet, verschwollen und geschwären ist. In denen Apothecken findet man von der Aquilegia die Conservam, oder den mit Zucker überzogenen Ackeley, das Wasser, und bisweilen auch den Eßig.

Arabicum Gummi, v. Acacia vera.

Arabis, Türckische Kresse.

Arabis f. Draba altera *Lob.* tertia succulento folio *Clus.* alba siliquosa repens *C. Bauh.* weisse Draba.

Arabis f. Draba aut Thlaspi Candiae *Dod.* Thlaspi quartum *Matth.* Creticum *Tab.* Candiae umbellatum Iberidis folio *Lob. C. Bauh.* Cappadocium flore incarnato & flore albo *Eyst.* Thlaspi von Candia, Cretischer Bauren-Senff.

Arabis f. Draba *Lon. Matth. Lob.* Draba vulgaris prima *Clus.* umbellata, vel major capitulis donata *C. Bauh.* Nasturtium Babylonicum & Orientale, Türckische oder Babylonische Kresse.

Alle Arten von der Draba werden von Hieron. Georg. Welschio unter die Herbas Antiscorbuticas gerechnet.

Arabischer Zittwer, v. Anchora.

Aralda Bononiensium, v. Campanula silvestris flore luteo *Trag.*
Arantia poma, v. Aurantia.
Arbor Abrahæ, v. Agnus castus.
Arbor ferulacea, v. Sagapenum.
Arbor fœtida, v. Frangula.
Arbor fraxinea, v. Sorbus silvestris.
Arbor Judæ s. judiaca, v. Cercis.
Arbor scorbutica, v. Pinea.
Arbor vitæ, v. Thuja.
Arbutus *Matth. Dod. Lon. Tab.* folio serrato *Bauh.* Comarus *Theoph.* Arbutus s. Unedo *Lob.* Erd-Beer-Baum.
Wächst in Spanien und Welschland, seine Frucht heisset Memacylon, und fressen sie die Krammets-Vögel gerne. Es wird aus denen Blättern und Blumen ein Wasser gebrennet, und vor der Pest sich zu präserviren, gerühmet.
Archiotl, v. Orleana.
Archichyrsus s. Corona Imperialis *Dod. Tab. Eyst.* Lilium s. Corona Imperialis *Lob. C. Bauh.* Tusai s. Lilium Persicum I. *Clus.* Käyser-Krone, Königs-Krone, Königs-Lilien.
Artium, v. Bardana.
Arctus quorundam *Jo. Bauh.* v. Battaria pilosa Cretica.
Argemone capitulo breviore, v. Anemone minor.
Argemone tertia *Tab.* v. Anemone.
Argemone, v. Papaver spinosum.
Arecca, v. Catechu.
Argentaria, v. Anserina.

Argea-

Argentilla, v. Ulmaria.

Argentina, v. Argentaria.

Aria *Theoph. Tab. Cam.* alni effigie *Lob.* alni effigie lanato folio major, *C. Bauh.* Sorbus Alpina vel pilosa *Gesn.* Meel-Beer-Baum, wild Sperber-Baum.

Die Frucht, wenn sie recht reiff ist, schmecket süß und lieblich, curiret den Husten und löset den Schleim von der Brust. v. infra Sorbus Alpina.

Arisarum alterum *Lon. Matth.* angustifolium *Clus. Lob. Tab. C. Bauh.* tenuifolium *Cam.* Pseudoarisarum *Cost. Durant.* Klein Aaron mit schmalen Blättern.

Arisarum angustifolium *Clus. Lob. Tab. C. Bauh.* v. Arisarum alterum. *Lon. Matth.*

Arisarum latifolium *Matth. Tab.* v. Arisarum primum.

Arisarum primum *Lon.* latifolium *Matth. Tab.* Dracontium minus *Dod.* Arum majus Veronense *Lob.* Venis albis *C. Bauh.* Klein Aron.

Arisarum tenuifolium *Cam.* v. Arisarum alterum, *Lon. Matth.*

Aristologia adulterina, v. Fumaria bulbosa.

Aristologia cava, v. Fumaria bulbosa.

Aristologia fabacea, v. Fumaria bulbosa.

Aristologia longa, Osterlucey, Hollwurtz, lange Hollwurtz.

Ist warm und trocken im andern Grad. Die Blätter und Blumen sind in Mutter-Beschwerungen, Wunden, Haupt-Lungen und Leber-Kranckheiten, dienlich. Sie ziehen in sich, temperiren die Säure, trocknen aus, heilen die Schäden an den Schenckeln, verdünnen, öffnen, befördern die gewöhnliche Reinigung derer Weiber, zertheilen den zähen Schleim und alles zusammen ge-

kônnene und gelieferte Wesen im Geblût, widerstehen dem Gifft, und trocknen die Krätze; äusserlich trocknen und reinigen sie die Geschwäre. Man brauchet sie auch zu Mutter-Zäpffgen, die Geburt zu beschleunigen, und in die Fisteln und Fontanellen, damit der Schade offen behalten werde.

Aristologia rotunda, runde Osterlucey, runde Hollwurtz.

Ist warm im andern und trocken im dritten Grad, erôffnet, verdûnnet, treibet die Menses und Nachgeburt. Das destillirte Wasser hiervon ist gebräuchlich.

Aristologia rotunda vulgaris, v. Fumaria bulbosa.

Aristologia tenuis, dûnne Hollwurtz.

Die Wurtzel ist am Geruch penetranter und delicater, als die lange und runde Osterlucey. Sie wird eintzig und allein an den Blumen, welche weiß und gelbe seynd, von denen andern Osterluceyen unterschieden. Wenn sie noch frisch, so ist sie stärcker, als die andern Aristologiæ. Das hieraus verfertigte Wasser curiret Mutter-Beschwerungen.

Aristologia vulgaris, v. Aristologia rotunda vulgaris.

Ἀρκευθὶς, Ἄρκευθος, v. Juniperus.

Atles-Beer, v. Sorbus minor.

Armeniaca majora *Cam. Tab. Eyst.* v. Armeniaca malus *Matth.*

Armeniaca malus *Matth.* Armeniaca majora *Cam. Tab. Eyst.* Mala Armeniaca majora *C. Bauh.* Baracocca *Cæsalp.* Amarell-Baum, grosse Moscellen, St. Johannis Pfersichen, Apricosen.

Sind zwar in der Artzney nicht eben bräuchlich. Wenn man die Kern darvon isset, so tödten sie die Würme, befördern die Geburt und Monath-Zeit, und dienen im Nach-Wehen, auch zu Forttreibung des Steines. Das hieraus

aus verfertigte Oel ist in denen Schmertzen der güldnen Ader und Ritzen der Brüste ein bequemes remedium.

Armeria prolifera *Lob.* v. Armerius flos.

Armerius flos, flos tonitruum, Caryophyllus silvestris ruber, Armeria prolifera *Lob.* Caryophyllus silvestris minimus *Tab.* silvestris prolifer *Eyst. C. Bauh.* Klein Feld-Näglein, Wilde Donner-Näglein, Kinder-Kreß, wilde, oder Feld-Nelcken.

Soll in Blutflüssen zuträglich seyn.

Armerius silvestris *Dod.* Caryophyllus pratensis *Tab.*

Armoniacum, v. Ammoniacum.

Armoracia, v. Raphanus marinus.

Armoracia, Raphanus silvestris, Sinapi agreste, Rapistrum flore albo erucæ foliis, Thlaspi majus *Cord.* Nasturtium album, Thlaspi *Crateva*, Raphanus major, Molybdena *Plinii*, Lampsana *Dod. Lon.* Raphanus obsoniorum, medicamentarius. Heyderelch, wilder Märrettig.

Wächset häuffig an denen Bächen und niedrigen Gegenden. Die Wurtzel ist warm und trocken im vierten Grad, schneidet durch den tartarischen Schleim, eröffnet, verdünnet, zertheilet, treibet Schweiß, den Stein, die Monath-Zeit, curiret den Scorbut und Wassersucht, und dienet im Abnehmen und Verdorrung derer Glieder, auch Schwinden und Mähler zu vertreiben.

Armeracia silvestris pratensis, v. Caryophyllus pratensis.

Arnica, Chrysanthemum latifolium, Nardus, Caltha 2. Plantago Alpina, Damasonium, Alysma *Diosc.* Lagea lupi, (wird von etlichen Nardus Celtica altera genennet) Mutter-Wurtz, Wolverley.

Wäch

Wächset auf Bergen und Wiesen, und blühet fast den gantzen Sommer durch. Ist warm und trocken, treibet Schweiß, die Monath-Zeit und Urin, erwecket Brechen, zertheilet das ausgetretene Geblüt, curiret Fieber, Molas (Mutter-Kälber) und Vergifftung derer Kröten. Aus denen Blüten wird eine Lauge wider Haupt-Schmertzen, und die Haare gelb zu färben, gerühmet.

Arnoglossum, v. Plantago.

Aron Ægyptiacum, v. Colocasia *Plin.*

Aron angustifolium radicibus nodosis, v. Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.*

Aron, kleiner Aron, v. Arisarum primum *Lon.*

Aron, kleiner, mit schmalen Blättern, v. Arisarum primum *Lon.*

Aron majus Veronense *Lob.* v. Arisarum primum *Lon.*

Aron minus, *Matth. Tab. C. Bauh.* angustifolium radicibus nodosis; Klein Pfeffer-Pint.

Aron palustre, v. Dracunculus aquaticus *Eyst.*

Aron, Pes vituli, Serpentaria minor, Aron, Pfeffer-Pint, Teutscher Ingwer, Zehr-Wurtz, Magen-Wurtz, Fieber-Wurtz.

Wächset an fettichten Oertern und Feldern. Die Blätter brechen in Mertz hervor, und die Blumen im Junio; Hiervon ist die Wurtzel im Brauch. Sie erwecket guten Appetit, dienet in Brust und Magen-Beschwerungen, stillen das Reissen im Leibe bey den Kindern, zertheilen das geronnene Geblüt, curiren die Brand-Beulen in der Pest oder Carbuncul, Schlaffsucht, Cachexie, Keuchen, Engbrüstigkeit, den zähen Schleim und Qualster in der Lunge, den langeingewurtzelten Husten, Brüche, stillet das Erbrechen, eröfnet die Eingeweide und zertheilet die hart zusammen geschossene tartarische Feuchtigkeit, treibet Urin u. d. g. Die Indianer braten diese Wurtzel, und bedienen sich selbiger zur Speise. Aus dem Acoro werden unterschiedene Medicamenten verfertiget, als die Wurtzel mit destillirten Eßig præpariret, und das Meel-Pulver, oder die Fecula. Das aus der Wurtzel destillirte Wasser ist

ist ein bequemes Mittel wider Gifft und Pestilentzialische Sachen. Hiervon wird Morgens und Abends ein Löffel voll eingenommen.

Aron Venis albis C. Bauh. v. Arisarum primum Lon.

Artanita, v. Cyclamen.

Artemilla, v. Ros solis.

Artemisia latifolia vulgaris, Herba regia, Beyfuß, Johannis-Gürtel, rother Bock.

Wächset an denen Rheinen derer Aecker, blühet im Julio. Hiervon brauchet man die obersten Spitzgen. Dieses Kraut ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Es ist ein treffliches Mutter-Kraut, und wird zu Bädern in Mutter-Beschwerungen, den Monath-Fluß, die Frucht, Nachgeburt und Reinigung nach der Geburt fortzubringen, ingleichen die Mattigkeit nach überstandenen langwierigen Kranckheiten gerühmet. Etliche wollen unter der Wurtzel am Johannis-Tage Kohlen finden, und selbige zu Pulver gestossen und angehangen, als ein bewehrtes Remedium im bösen Wesen, vorschlagen, welchen Irrthum aber Fr. Hoffmann Clav. Pharm. Schrod. gründlich widerleget, und gedachte Kohlen Lapides Scalorum nennet.

Artemisia leptophyllos, v. Abrotanum mas angustifolium.

Artemisia marina minor, Tab. v. Absinthium marinum.

Artemisia nostras, v. Matricaria.

Artemisia tenuifolia, v. Matricaria, v. Tanacetum odoratum, v. Abrotanum mas latifolium.

Artemisia vulgaris, v. Artemisia latifolia.

Arthanita, v. Cyclamen.

Arthetica, v. Chamæpitys.

Arthetica Saxonum, v. Anthyllis leguminosa.

Arthritica Alpina, v. Auricula ursi.

Arthriticum, v. Primula veris.

Arti-

Articoca, v. Cinara.

Artifi, v. Tragopogon.

Artischoca, Artischocci, v. Cinara.

Artischocken, v. Cinara.

Arum, v. Aron.

Arundo, Arundo vulgaris, Φραγμίτης, Rohr, Schilff-Rohr, gemein Rohr.

Einige wollen es ab arendo, von dürre werden, her deriviren, v. Hörnlein im bewährt. Kunstst. wider des Todes-Furcht und Bitterkeit p. 61. v. Mart. Mylii hort. Philos. p. 587. Es treibet Schweiß und Urin. Die Wurtzel hiervon verdünnet, machet klare Haut, vertreibet die Flecken, so vom Bocken entstanden, und bringet Haare hervor.

Arundo Italica major, Spanisch-Rohr, v. Arundo sativa.

Arundo saccharifera, v. Saccharum.

Arundo sativa, Italica major, Spanisch-Rohr.

Wird in Welschland in feuchten Weinbergen gepflantzet. Hiervon brauchet man die gebrante Rinde, die Haare wachsend zu machen. v. Woit. Gazophylac. Med. Phys. p. 92.

Arundo vulgaris, v. Arundo.

Asa, Assa dulcis, Asa odorata s. Benzoinum, Benzoë, Benzoim, Benium, Benivim, Benzoe, Benzoin, wohlriechender Assant.

Ist ein wohlriechendes Hartz, eines Ost-Indianischen Baumes, so aus vielen Reben oder Zweiglein zusammen gewachsen ist, kömmet aus Sion, denen Moluccischen Insuln. Der Alten ihres, war ein Laserpitien- oder Ferulacien-Safft, und in denen Aeckern der Cyrenenser am besten zu bekommen. Von dem unserigen aber muß man das großkörnichte, harte, dichte, gläntzende, durchsichtige, so weisse Flecken, einen lieblichen Geruch und hartzigten, frischen Geschmack hat, erwehlen. Das braune und schwartze, ob es gleich am Geruch lieblicher, wird es doch, wegen noch allerhand bey sich habenden Unreinigkeiten gering geachtet. v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 93. Das schlechtere kömmet aus Sumatra

Sumatra und Java. Dieses Gummi brauchet man im kurzem Odem, Husten und Brust-Beschwerungen. Die Tinctur und Milch giebt eine gute Schmincke, ingleichen ein bequemes Räucher-Pulver ab. Es seynd auch noch andere Præparata, als das Magisterium, die Flores und Essenz, welche zu Wund-Träncken dienen, verhanden. Das Oel heilet die Wunden und machet klare Haut. Wenn es in Eyweiß oder Weitz-Spiritus zerschmolzen wird, so nimmet es die Flecken, so von denen Brennäsen zurückbleiben, hinweg; Aeusserlich aber nimmet es die Zahn-Schmertzen, das allzuviele Wasser und Finnen im Angesicht weg, und psleget von denen Parfumirern mit Ambra, Bisam und Zibeth vermenget, um denen Handschuhen einen annehmlichen Geruch zu geben, gebrauchet zu werden.

Asa. Assa fœtida, Teuffels-Dreck.

Ist der Gummösichte und hartzigte Safft einer Persianischen, Indischen und Syrischen Pflantze, aus mancherley weißlichten, gelblichten, röthlichen, gläntzenden und kleinen Klumpen zusammen gesetzet, bestehet aus einem feuchten, bläckten, scharffen und stinckenden Saltze, klebet wie Wachs am Fingern. Er hat einen beissenden, gälben und widrigen Geschmack, riechet überaus starck und fast wie Knoblauch, ist warm im dritten Grad, und in Mutter-Beschwerungen, so wohl innals äusserlich ein bequemes Medicament. Die Malaier und Javaner wenden ihn an, und würtzen ihre Speisen darmit. In Griechischer Sprache aber heisset er ὀπὸς Μηδικὸς vel Συριακὸς, (Succus Medicus vel Syriacus, der Medicinische oder Syrische Safft) und bey den Alten κυρηναικός (sc. ὀπὸς, der Cyrenische Safft) Lacis Medicum f. Syriacum, in Arabischer Sprache Altiht. Er zertheilet, dienet in Ergäntzungen der Lungen und Wunden; Aeusserlich aber die Schwulst der Miltz, Mutter-Beschwerung, und den Wurm am Finger zu curiren. Er dienet auch Liebe zu erwecken, den Magen zu stärcken, kaltsichen Blehungen und Zahn-Weh wegzunehmen. Die hieraus verfertigten Pillen und Essens werden Pocken und Masern auszutreiben; das Pflaster aber wider Leibschmertzen und Bäuchen gerühmet.

Asa odorata, v. Asa dulcis.

Asarina *Lob.* flore hederæ terrestris *Jo. Baub.* v. Asarina s. saxatilis.

Asarina s. saxatilis hederula, Sevenæ Narbonensis agri *Lob.* Hedera saxatilis magno flore *C. Baub.* Asarina *Lob.* flore hederæ terrestris *Jo. Baub.* Haasel-Wurtz mit Gundel-Reb-Blume.

Asarum, Baccaris, Vulgago, Perpensa, Nardus rustica, Sangvis Martis, Haasel-Wurtz.

Die Wurtzel und Blätter sind warm im dritten Grad, führen ein scharff purgirendes, mehr fixes, als flüchtiges Saltz, und eine anhaltende Erde bey sich, dienen wider gifftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, Gicht, lange anhaltende Leibes-Beschwerungen, führen oben und unten die wässerichte und gallichte Feuchtigkeiten aus, eröffnen den Monaths-Fluß, lösen von der Leber, Miltz und Gallen-Blase, curiren die Gicht, Wassersucht, gelbe Sucht, das 3. und 4. tägige Fieber, und treiben die Frucht aus Mutter-Leibe. *Wenn man die Wurtzel im Wasser kochet, so treibet sie nur zum Urin, machet aber kein Erbrechen.* Man hat auch noch ferner das Extractum Diasari Fern. (Fernelii Haasel-Wurtz-Extract.) und das Coagulum Asari. (Laab von der Haasel-Wurtz.)

Asarum Virginianum, v. Serpentaria.

Asclepias, v. Vincedoxicum.

Ascyron, v. Hypericum.

Asered, v. Acetosa.

Aspalathus, v. Rhodium lignum.

Aspalathus alter primus *Clus.* secunda Monspeliensium *Lob.* Genistaspartium spinosum majus primum flore luteo *C. Baub.* Genista spinosa minor *Gerard.* Scorpius primus *Tab.* Gospel-Dorn, Scorpions-Kraut.

Aspalathus secunda, Monspeliensium *Lob.* v. Aspalathus alter primus *Clus.*

Asparagus, Spargen, Spargel.

Ist warm im ersten, temperirt im warmen und kalten. Hier-

Hiervon hat man dreyerley Sorten, nemlich den Garten-Wald-und Wasser-Spargel. Horstius rühmet hiervon den Stengel, welcher gute Nahrung giebt, den Saamen vermehret, und wider Wassersucht, Verstockung des Urins, das unordentliche Tertian-Fieber und die gelbe Sucht gebrauchet wird. Er bestehet aus einem gelind Urin-treibenden Saltz, so etwas schleimichte Materie bey sich führet. Von diesen 3. Arten nimmet man in denen Apothecken vornemlich die ersten, und absonderlich dessen Wurtzel. Zwelffer und andre rechnen sie mit unter die 5. eröffnenden Wurtzeln.

Asparagus aculeatus spinis horridus *C. Baub.* v. Asparagus silvestris tertius *Dod.*

Asparagus hortensis, Garten-Spargel.

Die Wurtzel ist temperiret im warmen und trocknen (warm im ersten Grad) öffnet/dienet in Leber-Miltz-Nieren-Mutter-und Stein-Beschwerungen, der schleimichten gelben Sucht, lange anhaltenden Kranckheiten, Hüfft-und Nieren-Weh, u. denen Würmern. Der Saamen vertreibet die Wassersucht. Aeusserlich wird diese Wurtzel zu Gurgel-Wasser wider das Zahn-Weh und hohle Zähne gerühmet. Das destillirete Wasser brauchet man selten. Einige glauben, daß der Spargel dem Urin einen übeln Geruch gebe, denen, so am Steine laboriren, schade, 2c. welchen aber Fr. Hoffmann widerspricht, und wir ebenfalls nicht beypflichten können.

Asparagus marinus *Clus.* maritimus *Diosc. Lob.* crassiore folio *C. Baub.* palustris *Matth. Tab.* silvestris *Gerard.* Wasser-Spargel.

Asparagus palustris *Matth. Tab.* v. Asparagus marinus *Clus.*

Asparagus silvestris *Dod.* foliis acutis *C. Baub.* Corruda *Lob.* prior *Clus. Tab.* wilder Spargel.

Asparagus silvestris tertius *Dod.* aculeatus spinis horridus *C. Baub.* Corruda tertia *Clus. Lob.* Hispanica altera *Tab.* Dorn-Spargel-Stein-Spargel.

Aspen,

Aspen, v. Populus.

Aspera Lappago, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob.*

Asperugo, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob.*

Asperula aurea, v. Cruciata *Dod.*

Ἀσφάλτιον, v. Symmoniacum trifolium.

Asphaltites, v. Asphaltus.

Asphaltum, v. Asphaltus.

Asphaltus, Asphaltum, Asphaltites. Juden-Pech, Juden-Hartz, Juden-Leim.

Wird vom Ligno Rhodio unterschieden, und kömmt an Kräfften dem Agallocho ziemlich bey, ist eine schwartze, hartzichte, ölichte, fette, klebrichte und zusammen geronnene Materie, welche häuffig aus denen untersten Klüfften des todten Meeres in Syria und Judæa hervor quillet, hat, wenn man es anzündet, einen starcken, aber angenehmen Geruch, und hartzigten Geschmack. Man glaubet, es solle um die Gegend gefunden werden, wo vor diesem Sodom und Gomorra gestanden. Es hat viel fette und ölichte Theile, auch ein sauer flüchtig Saltz (Sal acidum volatile) bey sich, weswegen es in denen Wunden, und vornemlich Bein-Brüchen, gute Dienste thut; wegen der schwartzen Farbe wird es auch den Theriac und Schlag-Balsam zu färben, genommen. Es ist sehr rar und theuer, und pfleget offte mit dem Bisasphalto oder Schwedischen Pech, verfälschet zu werden. In Haupt-Beschwerungen und Frantzosen thut es gute Dienste. Das Extract und die Küchelgen hiervon kommen mit zum Theriac und Schlag-Balsam etc. conf. Rhodium Lign.

Asphodel, gelber, v. Asphodelus luteus *Dod.*

Asphodel, gelber Sumpff-Asphodel, v. Ossifragum.

Asphodelus albus, v. Asphodelus *Matth. alter.*

Asphodelus bulbosus, rechte Gold-Wurtz, Hartz-Klee.

Weil seine Blätter einen hartzigten Geruch von sich geben. Ist warm und trocken im dritten Grad, dienet wider

die gelbe Sucht. Die Wurtzel wird zu Pulver gebrannt.

Aſphodelus luteus *Dod.* luteus major. *Lob. Tab.* luteus & flore & radice *C. Bauh.* Haſtala regia minor *Caſtor.* Iphion *Theophraſt. Anguill.* Erizambac. *Arab.* gelber Aſphodel, gelbe Aſphodel-Wurtz, Dreck-Lilie.

Aſphodelus major albus *Lob.* v. Aſphodelus *Matth.*

Aſphodelus *Matth.* alter *Cluſ.* verus *Cord.* albus *Dod. Tab.* major albus *Lob.* non ramoſus *Caſp. Bauh.* Haſtula regia *Trag.* Weiß-Aſphodel.
Die Wurtzel reiniget, eröffnet, zertheilet, treibet Schweiß und Urin, die Frucht und Monat-Fluß, curires die gelbe und anfangende Waſſer-Sucht.

Aſphodelus non ramoſus *C. Bauh.* v. Aſphodelus *Matth.*

Aſphodelus verus *Cord.* v. Aſphodelus *Matth.* alter.

Aſphodel, weiſſer, v. Aſphodelus *Matth.* alter.

Ἀσπλήνιον, v. Scolopendrium Verum.

Aſplenum, v. Scolopendrium Verum.

Aſſa, v. Aſa.

Aſſant, v. Aſa fœtida.

Aſſant, wohlriechender, v. Aſa dulcis.

Aſter Atticus, v. Eryngium.

Aſter Conyzoides, klein Beruffs-Kraut., v. Conyza cœrulea.

Aſper Conyzoides *Geſn. Lob.* luteus, anguſtifolius *C. Bauh.* ſchmalblättericht Stern-Kraut.

Aſter fœmina, v. Conyza cœrulea.

Aſter luteus femina *Tab.* v. Aſter montanus hirſutus *Lob.*

A?er

Aster luteus angustifolius *C. Baub.* v. Aster conyzoides *Gesn. Lob.*

Aster minor Narbonensium Tripoli flore, linariæ folio medio purpureus *Lob.* Aster Tripoli flore *C. Baub.* Stern-Kraut mit Lein-Blättern.

Aster montanus hirsutus *Lob.* montanus luteus, fœmina *Tab.* Atticus luteus montanus villosus magno flore. *C. Baub.* Rauch Bergstern-Kraut.

Aster tripoli flore *C. Baub.* v. Aster minor Narbonensium.

Asteris aquatica *Gesn. Thal.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Asteris flore luteo *Diosc.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Asteris flore magno luteo *Jo. Baub.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Asteris humidis locis proveniens *Jo. Baub.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Asteris tertia *Diosc.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Asterium, v. Cyanus.

Astragalus arvensis *Thal.* Apios *Trag.*

Astrantia,
Astrentium, } v. Imperatoria.
Astruthium,

Athanasia, v. Tanacetum odoratum.

Atriplex, Melte.

Hiervon sind dreyerley Sorten bekannt, als Garten-Wald- und Wasser-Melte. Sie wächset an fandichten Oertern. Die Feld-Melte hier und da am Wege

Wege, ist kalt im ersten, feuchte im andern Grad, stillet die Schmertzen, laxiret gelinde, curiret die gelbe Sucht. Man brauchet sie zu Clystiren, und Umschlägen wider den Schmertz in Podagra, und zu Fuß-Bädern Schlaff und Ruhe zu bringen.

Atriplex agrestis, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*

Atriplex canina *Trag Lon.* v. Garosmus.

Atriplex fœtida, v. Garosmus.

Atriplex marina *Matth. Dod. Cam.* marina repens *Lob.* maritima lanciniata *C. Baub.* Atriplex Veneta semine rubro & herbaceo, Meer-Melte.

Hat eben die Krafft wie andere Melten, säubert aber und laxiret mehr.

Atriplex odorata, v. Botrys.

Atriplex olida, v. Garosmus.

Atriplex pusilla, v. Garosmus.

Atriplex salsa.

Wird gemeiniglich Soutenelle genennet. Von ihren Wesen, Kräfften und Würckungen hat Hobius von der Vorm einen besondern Tractat geschrieben

Atriplex silvestris *Dod.* silvestris prima *Matth.* silvestris altera *C. Baub.* agrestis *Trag.* Fimetria minor *Thal.* wilde Melte, Scheiß- oder Acker-Melte.

Atriplex silvestris secunda *Matth.* silvestris sinuata *Lob.* folio sinuato, candicante. *C. Baub.* Fimetria major *Thal.* wilde Melte mit weissen Blättern.

Atriplex silvestris tertia *Matth.* v. Chenopodium.

Atriplex svaveolens, v. Botrys.

Atri-

Atriplex Veneta semine rubro & herbacco, v. Atriplex marina *Matth. Dod. Cam.*

Attich, v. Ebulus.

Atticus, v. Eryngium.

Attractylis hirsutior, v. Carduus benedictus.

Attractylis media *Gesn.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Aucupatia fraxinus, } v. Sorbus.
- - Sorbus, }

Avellana, v. Corylus.

Avellana barbata, v. Corylus.

Avellana Mexicana, v. Cacao.

Avellena purgatrix, v. Been Magnum.

Avena, Haber.

Vom Saamen machet man ein Säckgen, wärmet es wohl, und leget es auff in der Colic und Mutter-Beschwerung. Das Mehl wird mit Butter zu einem Brey gekochet, und zu einer Salbe gemachet, womit die grindigten Köpffe curiret und getrocknet werden.

Avena barbata, silvestris, nigra, fatua, erratica, Hordeum marinum, Taub-Haber.

Wächset auf denen Feld-Rehnen, und heilet die weissen Bläßgen an denen Augen, und wird deßwegen auch Ægylops genennet.

Avena erratica, v. Avena barbata.

Avena fatua, v. Avena barbata, v. Ægylops prima *Matth.*

Avena nigra, v. Avena barbata.

Augen-Dienst, v. Euphrasia.

Augen-Pappeln, v. Alcea.

Augen-Trost, v. Euphrasia.

Avornus, v. Fragula.

Autan-

Aurantia, Arantia, Nerantia *poma*, Pomerantzen.
Wachsen in Italien, Spanien, Franckreich, auch in Teutschland, in wohlgebaueten Gärten, welche letztern aber denen ausländischen weder an Grösse noch am Geschmack beykommen. Einige sind gantz sauer, die andern gantz süß, und die dritte Art ist säuerlich oder Weinsauer, so vor die gesundeste passiren kan. Die äusserliche braune Rinde wird wider Grimmen des Leibes, die Colic, Blehungen, das beschwerliche Urin-lassen, Fieber, Mutter-Beschwerungen und Harn-Winde gelobet. Der schwammichte Theil hiervon hält an, curiret den starcken Monat-Fluß, rothe Ruhr und Durchfall. Das Wasser aus denen Blüthen heisset gemeiniglich bey denen Apotheckern Nampha, Aqua Florum Naphæ, Laufam, und vornemlich dieses, welches die Engelländer abziehen, treibet Schweiß. Ferner hat man auch von Pomerantzen das Wasser aus der Rinde, den Safft und Syrup, die eingemachten Schaalen, überzuckerten Blüthen, Lattwerge oder Gallerte aus der frischen Rinde, das destillirte Oel aus der Rinde, den Balsam aus dem Oel und die Salbe, so die Würme zu vertreiben am Nabel, Schlaff zu erwecken, an die Schläffe, und Hitze zu vertreiben an die Hertz-Grube pfleget gestrichen zu werden.

Auricula Judæ, v. Sambucus Vulgaris.

Auricula muris s. Myosota *Diosc. Matth.* Cynoglossa minor *Brunf.* Euphrasia cœrulea *Trag. Tab.* Heliotropium minus in palustribus *Cæsalp.* Myosotis scorpioides partim repens, partim erecta *Lob.* Echium scorpioides palustre *C.Bauh.* blau Mäus-Oehrlein, blauer Augen-Trost, Vergiß mein nicht, Scorpions Echium.
Stärcket das Gesicht, und macht helle Augen.

Auricula muris, v. Pilosella.

Auricula ursi s. Sanicula *Matth.* Auricula ursi *Dod.* floribus luteis *Tab.* prima vel luteo flore

re *Clus.* Paralytica alpina *Lob.* Arthritica alpina & lunaria arthritica *Gesn.* Sanicula alpina *C. Bauh.* Primula odorata, Berg-Sanickel. Bähren-Oehrlein, Berg-Schlüssel-Blume.

Ist ein treffliches Wund-Kraut und Cosmeticum, heilet zusammen, und dienet wider den Schwindel.

Aurina alba, v. Gratiola.

Aurin, weisses, v. Gratiola.

Aurin, wildes, v. Gratiola.

Aurum horizontale vegetabile, v. Muscus terrestris.

Azadar, v. Acetosa.

B.

Baccæ Levantinæ, v. Cocci.

Baccæ piscatoriæ, v. Cocci.

Baccaris, v. Asarum.

Baccharis, v. Basilicum.

Baccharis Germanica, v. Basilica.

Baccharis Monspeliensium, *Lob. Cam.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Baccharis s. D. Mariæ Chirotheca, unser lieben Frauen Handschuch.

Ist eine Species Verbasci, dienet wider Zauberey, wie Weichorst aus dem Virgilio bezeuget f. 14. Macar. Nester p. 402.

Bachar, v. Folium Barbaricum.

Bach-Bungen, v. Beccabunga.

Bach-Müntze, v. Balsamina agrestis *Trag.*

Bacillen, Acker-Bacillen, v. Crithmum quartum *Matth.*

Be-

Bacillen, gelbe Bacillen, v. Crithmum tertium *Matth.*

Bacillen, stechende Bacillen, v. Crithmum secundum *Matth.*

Bade-Schwamm, v. Spongia.

Badian, v. Anisum stellatum.

Βαδύπικρον, v. Absinthium vulgare.

Balanus Myrepsica, Salb-Nüßlein.

Jst eine Frucht eines fremden Baumes, hat vielerley Nahmen, wird von einigen Dactylus Orientalis, Palmula, glans ungventaria, Ben parvum, von denen Arabern Been, vom Horatio beym Bisselio Myrobalanum u. d. g. genennet. Die Frucht, woraus man eine kostbare Salbe exprimiret, ist wie Pfriemen-Kraut-Saamen, anzusehen, und an Grösse einer Haasel-Nuß gleich. Jn ihrer innern Substanz lieget ein öhligter Kern verwahret, welcher warm im dritten, und trocken im andern Grad ist. Er purgiret die Galle, und wässerichte Feuchtigkeit, so wohl oben (durch den Mund, als unten (durch den Stuhlgang) und dienet deswegen in der Krätze und Raute. Das hiervon ausgepressete Oel hält sich lange Zeit, ohne Schaden, und ist ein bequemes Mittel unter die wohlriechende Salben, Oele und Balsame zu vermengen. Sonst aber (nemlich, wie oben gedacht worden, innerlich,) verursachet es Erbrechen und Hertz-Klopffen. v. Infra Been.

Balaustia, v. Granata.

Baldgreiß, v. Senecio.

Baldrian, v. Valeriana.

Baldrian, grosser, wilder, v. silvestris Offic.

Balessan, v. Balsamum.

Ballif cauliculata, v. Cinnamomum.

Ballote, v. Marrubium nigrum.

Balsam, v. Mentha.

Balsam, Jndianischer, v. Balsamum Indicum.

Bal-

Balsam, Indianischer, der schwartze, v. Balsamum Indicum.

Balsam, Indianischer, der weisse, v. Balsamum Indicum, v. Balsamum Frutex.

Balsam-Aepffel, v. Momordica.

Balsam-Baum, v. Balsamum frutex.

Balsam-Frucht, v. Carpobalsamum.

Balsam-Holtz, v. Xylobalsamum.

Balsam-Kraut, v. Balsamina mas.

Balsam-Kraut, Weiblein, v. Balsamina altera.

Balsam-Safft, Opobalsamum, v. Balsamum.

Balsamella *Cord.* v. Balsamina altera *Trag. Matth.*

Balsamina, v. Momordica.

Balsamina agrestis & Nepeta tertia *Trag.* Mentha rubra *Brunf.* palustris rotundifolia s. aquatica major *C. Baub.* aquatica s. Sisymbria Mentha *Lob.* Sisymbrium *Dod.* silvestre *Matth.* Calaminthia aquatica *Tab.* Balsamine aut Balsamina *Offic.* Balsamuth, Wasser- oder Bach-Müntze, Wasser-Nept, Wild Katzen-Kraut.

Wird wider die Stiche der Wespen und Bienen recommendiret, und ist eben in dergleichen Beschwerung gut, wie die andere Müntze, aber bey weiten nicht so kräfftig.

Balsamina altera *Trag. Matth.* fœmina *Cam. Tab. C. Bauh.* persicifolia *Lob.* amygdaloides *Gesn.* Balsamella *Cord.* Balsamina & Charantia femina, *Lon.* Balsam-Kraut, Weiblein.

Soll mit der Momordica an Kräfften überein kommen, und ein gutes Wund-Kraut seyn.

Balsamina cucumerina punicea *Lob. Tab.* v. Balsamina mas.

Balsamina femina *Cam. Tab. C. Baub.* v. Balsamina altera *Trag. Matth.*

Balſamina lutea, v. Impatiens.

Balſamina mas, v. Momordica.

Balſamina ſcandens, v. Balſamina mas.

Balſamine *Offic.* v. Balſamina agreſtis.

Balſamita minor, v. Ageratum.

Balſamita, v. Mentha Saracenica & criſpa, v. Siſymbrium.

Balſamum album, v. Balſamum frutex.

Balſamum, Baleſſam, Balſam-Baum.

Iſt eine Staude zum höchſten 3. Ellen hoch, gleichet an Blättern unſerer Raute, wächſet im Reich Arabien bey denen Städten Mecca und Medina, nicht im Jüdiſchen Lande, Syrien und Egypten, wie einige vorgeben, doch aber wollen ihn andere in Egypten bey der Haupt-Stadt Cairo gefunden haben. Die Frucht hiervon wird Carpobalſamum, das Holtz oder Rinde Xylobalſamum, und der entweder durch Kunſt verfertigte, oder von ſich ſelbſt ausgefloſſene Safft Opobalſamum genennet. Alle dieſe Stücke ſind, wegen ihrer Koſtbarkeit, nicht wohl zu haben. Das Opobalſamum dienet in Hertz- und Haupt-Beſchwerungen, und ſtatt der Frucht, (welche mit dem Egyptiſchen Balſam, Opobalſamo, und dem recht veritablen Paradieß-Holtz überein kömmet) pfleget gemeiniglich in unſern Apothecken die Frucht des Malabathri verwechſelt und verkauffet zu werden. v. Jo. Vesling. obſerv. anat. p. 196. ſq. obſ. 63. 64. 65.

Balſamum Copaibæ vel Copaivæ.

Iſt ein treflicher Wund-Balſam, und in Gonorrhœa und Lue venerea zu brauchen.

Balſamum de Mecha, v. Balſamum Frutex.

Balſamum de Peru, v. Balſamum Indicum.

Balſamum de Tolu, v. Balſamum Tolutanum.

Wird aus Neu-Carthago überbracht. Das Vorgebürge, wo er wächſet, heiſſet Nomen Dei. (der Nahme GOttes) es ſiehet weiß und röthlich, hat einen angenehmen Geruch und Geſchmack, und iſt ein herrliches Wund- und Nerven-Mittel, vornehmlich in der Schwindſucht und den Saamen-Fluß, (Gonorrhœa.) Er iſt warm und trocken, verdünnet, zertheilet, heilet die Wunden, löſet den

den Schleim von der Brust, und dienet in Engbrüstigkeit, im Schmertzen des Magens und übler Verdauung der Speisen. Aeusserlich hat er seinen Nutzen im kalten Schmertzen des Hauptes, der reissenden Gicht, dem Stein, Lähmung, der Wassersucht, Miltz-Beschwerungen, wässerichten Geschwulst an denen Schenckeln, Geschwulst der Ohren-Drüsen, in Kröpffen, zerhauenen und zerrissenen Nerven. Man verfertiget hieraus ein Elæosaccharum, welches man, die Schwindsucht zu curiren, auf die Zunge hält, und es also durch den Athem hinterziehet.

Balsamum Frutex, Balsam-Baum, Balsam-Staude.

Wächset in Syrien. Wenn dessen Rinde aufgeritzet wird, so fliesset ein etwas scharffer und wohlrüchender Balsam heraus, welcher Balsamum Syriacum, Syrischer Balsam, Balsamum de Mecha, Balsam aus Mecha, it. Opobalsamum, oder der beste Balsam genennet wird. Er ist sehr rar und theuer. Etliche Tropffen von diesem kostbaren Balsam innerlich eingenommen, sind in Mutter-Lungen- und Nieren-Geschwären, den Stein, blutigen Urin, blutigen Auswurff und Speichel, der göldenen Ader, Engbrüstigkeit, auch dem weissen Fluß der Weiber, wie nicht weniger s. h. im Tripper und Frantzosen ein sehr bewehrtes Remedium. Man kan ihn auch äusserlich in starcken Verwundungen brauchen. v. Balsamum.

Balsamum Indicum s. de Peru, Indianischer Balsam-Baum.

Entstehet von dem Peruvianischen Lentisco oder Mastix-Baum. Es ist dieser Balsam ein wohlriechender Safft, so in America oder Neu-Spanien von dem Cabareiba gesammlet wird. Er ist entweder lauter und weißlicht, und wird der weisse, der Indianische Balsam genennet; oder er ist dick, und, wenn man ihn mit Wasser kochet, so schwimmet er mit denen Stückgen des Stammes und Aestgen oben auf, und wird das schwartze Balsam-Holtz, der schwartze Indianische Balsam genennet. Ist warm und trocken im andern Grad, zertheilet, erweichet, hält etwas an, curiret die Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Stein-Beschwerungen, den verstopfften Monath-Fluß, die Schwachheit und Schmertzen des Magens, Choleram, den Durchfall, die Ruhr, Erbrechen, Verstopffung der Leber, Mutter-Beschwerung, Unfruchtbarkeit, den weissen Fluß, Wunden und Geschwäre, Blutspeyen, Geschwäre derer Nieren. Aeusserlich

serlich lindert er die kalten Schmertzen, zertheilet die wässerichten Geschwulsten, stärcket das Haupt und die Nerven, heilet Lähmung und contracte Glieder. Man machet hiervon Salben und Pflaster, so in Magen-Beschwerungen und übler Digestion, auch in Verstopffung der Miltz, Stein-Schmertzen, Verstockung des Urines, der Gicht und Verletzung derer Nerven vor dem Paroxysmo hinten auf den Rückgrad gestrichen, (oder auf dem Nabel fein warm geleget) über all die massen gerühmet werden. Man kan auch etliche Tropffen hiervon in Wein, die Wechsel-Fieber zu vertreiben, eingeben. Weiter sind auch von diesem Balsamo der Spiritus, das Oel, und Elæosaccharum nicht zu verachten.

Balsamum Peruvianum, v. Balsamum Indicum.

Balsamum Syriacum, v. Balsamum Frutex.

Balsamum Tolutanum, v. Balsamum de Tolu.

Balsamum Verum, v. Balsamum Indicum.

Balsamuth, v. Balsamina agrestis *Trag.* v. Calamintha silvestris.

Bama Moschata *Vesling.* v. Abel Mosch. Alpini.

Baptisecula, v. Cyanus.

Barba Caprina, v. Ulmaria.

Barba Caprina altera, v. Barba caprina silvestris.

Barba caprina silvestris & Barbula capræ *Trag.* altera *Lon.* Barba capræ floribus oblongis (s. sparsis) *Baub.* Drymopogon primus *Tab.* Barba capræ *Fuchs.* Ulmaria altera, das andere Geschlecht des Geiß-Bartes, Weiß-Bart.

Barba hirci, v. Barbula hirci.

Barba Jovis *Plin.Cam. C. Baub.* Jovis herba *Lugd. Clus.* Jovis herba pulchre lucens, *Jo. Baub.* Jovis-Bart, Silber-Bart, Silber-Staud.

Barba Senis, v. Barbula hirci.

Barba silvana, v. Plantago aquatica.

Barba-

Barbaria *Dod. Tab.* Herba St. Barbæ *Trag. Lon.* Pseudobunias *Lob.* Bunium alterum *Cam.* Nasturtium palustre *Gesn.* hyemale *Thal.* Scopa Regis *Fuchs.* Carpentariorum herba & Gallorum carpentaria *Ruell.* Eruca lutea latifolia *Casp. Bauh.* S. Barben-Kraut, Senff-Kraut, Wasser-Senff, Winter-Kresse.

Ist ein scorbutisches und Wund-Kraut, und dienet deßwegen in der Mund-Fäule.

S. Barben-Kraut, v. Barbaria *Dod. Tab.*

Barbotina, v. Santonicum.

Barbula capræ *Trag.* altera, v. Barba caprina silvestris.

Barbula Hirci *Trag.* Barba hirci *Cord.* flore luteo *Cam.* Tragopogon *Matth. Dod.* luteum *Lob. Tab.* pratense majus *C. Bauh.* Gerontopogon flore luteo & Barba senis *Gesn.* Bocks-Bart mit göldenen Blumen, Josephs-Blum, Gauch-Brodt.

Die Wurtzel hiervon kan wider Brust- und Lungen-Beschwerungen, als Husten, Keuchen, schweren Athem, Seitenstechen, der Schwind- und Lungen-Sucht, auch die Verstopffung des Urines und Harn-Winde zu curiren, gebrauchet werden.

Bardana major, Lappa ac personata major, Personaria, Arcium, Grosse Kletten.

Die Wurtzel trocknet, dienet der Lungen, treibet Urin und Schweiß, machet saubere Haut, hält gelinde an, zertheilet das geronnene Geblüt, und dienet deswegen im Seitenstechen, Entzündung der Lungen, Vergehen der Kinder, Abnehmen des Leibes, der Schwind- und Dürr-Sucht, vertreibet das Zittern der Glieder, so vom Mercurialibus entstanden, die Spanischen oder Neapolitanischen Bocken, und den Aussatz, curiret den Biß vergiffteter Thiere, machet Appetit zum Beyschlaff, vertreibet das Keuchen, den Stein und Blut-Speyen; heilet alte Schäden, die Geschwulsten der Lungen und Gicht-Schmer-

Schmertzen. Der Saamen wird entweder an und vor sich selbst, oder mit Zucker zu einem dicken Safft eingekochet, und wider den Stein, als ein sonderbahres Arcanum, gerühmet. Aeusserlich kan man die Blätter in alten Wunden, Verrenckungen und Brand-Schäden, mit gutem Vortheil brauchen; die Wurtzel in der Wasser-Sucht unten auf die Fußsohlen binden, auch zerbrochene und zerquetschete Glieder darmit restituiren. In denen Apothecken hat man Aquam Compositam Bardanæ.

Bardana f. Lappa minor, Xanthium, Strumaria, Kleine Klette, Bettlers-Läuse.

Muß ein fruchtbar und fettes Erdreich haben, wächset an stillstehenden Wassern, Gräben, blühet im Junio und Julio. Ist warm und trocken, zertheilet, curiret den Aussatz, Ohnmachten, Krätze, und allerhand Unreinigkeiten der Haut. Aeusserlich brauchet man die Wurtzel zu Umschlägen, wider Kröpffe, Schwulsten, die Haare gelbe zu machen, und die Hitze in Krebs-Schäden zu vertreiben.

Bären-Dill, wilde, v. Meum.

Bären-Dreck, Glycyrrhiza.

Bären-Fönchel, v. Meum.

Bären-Klau, v. Branca ursina.

Bären-Klau, welsche, v. Acanthus.

Bären-Lapp, v. Muscus terrestris.

Bären-Oehrlein, v. Auricula ursi.

Bären-Sanickel, v. Auricula Ursi.

Bären-Wurtz, v. Meum, it. Branca ursina.

Barococca *Cæsalp.* Armeniaca malus *Matth.*

Bart-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.

Bartsch, v. Acanthus.

Basilgen, v. Basilica.

Basilgram, v. Basilica major *Trag.*

Basilica, Basilicum, ocymum medium, Baccharis Germanica. Brasilien, Breisilgen, Grün-Kraut.

Wächset

Wächset in denen Gärten, blühet im Junio und Julio. Ist warm im andern Grad und feucht, löset auf, zertheilet, reiniget die Lungen und Monath-Zeit, erwecket Niesen, und vertreibet den Schnupffen, wird aber gar selten gebrauchet. Hieraus destilliret man ein Wasser aus dem gantzen Kraute, welches im Julio am bequemsten ist zu sammlen.

Basilica major *Trag.* Basilicum s. Ocymum majus *Matth. Offic.* maximum *D.* Caryophyllatum majus *C. Baub.* Herba basilica, herba regia, **Groß-Basillen oder Basilgen, Groß-Nelcken-Basilien, Basilgram, Presilgen-Kraut.**

Basilicum s. Ocymum minus *Matth.* minimum *Lob. C.Baub.* exiguum *Fuchs.* Caryophyllatum minus *Tab.* crispum *Lon.* **Klein- oder Edel-Basilien, Klein Nelcken-Basilien, Krauß-Basilien, Hirn-Kraut.**

Wird vor ein gut Cephalicum und Cordiale gehalten, befördert den Monath-Fluß der Weiber, und treibet die Geburt.

Basilicum, v. Basilica.

Basilien, v. Basiliea.

Basilien, edeles, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien, kleines, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien, krauses, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien-Kraut, wohlriechendes, v. Ocymum odoratum.

Basilien, Wasser-Basillen, v. Ocymum aquaticum.

Basilien, wilde Basilien, v. Clynopodium majus.

Bdellium, Βδέλλιον.

Dieses röthlichte Gummi fliesset aus einem hartzigten, dornichten, schwartzen Baum, der so hoch, als ein Oel-Baum ist, und in Arabien, Indien, und Media wächset. Das beste Bdellium muß rein, gelblicht, bitterlich, wohlrüchend, wenn man es in Stücken zerbricht, durchscheinend und ölicht seyn, sich leicht anzünden und anbrennen lassen, auch bald zerschmeltzen. Das andere aber, so schwartz, unrein, und mit andern Sachen vermischet befunden wird, kömmet dem reinern nicht bey. Es zeitiget und zertheilet die harten Geschwulsten, die Brüche, Knoten und Härte derer Nerven, treibet den Monath-Fluß, Stein und Urin, ist warm im andern und dritten, trocken im andern, und feucht im dritten Grad, curiret Husten und Lungen-Geschwär, befördert den Urin und die Frucht; Aeusserlich wird es wider Brüche, Schwulsten und Knollen der Nerven, item zu Hafft-Pflastern, zum Emplastro de Melilot. Mes. Emplastr. Apostol. Nicol. Alexandrin. Emplastr. ceroneo Nicol. Emplastr. stiptic. Croll. Diaphoret. Mynsigt. zum Cerat. de Ammoniaco Forest. Cerat. matrical. vel de Galban. August. Unguent. Apostol. Avicenn. u. d. g. gebrauchet. v. Barthol. Zorn. Pharmacopol. p. 120. seq. Die Pillen vom Bdellio halten an, und dienen dieserwegen den allzustarcken Fluß der güldenen Ader, und der Monathlichen Reinigung zu hemmen.

Beccabunga, Anagallis aquatica, Laver, Berula, Sium aquaticum, Bach-Wasser-Bungen, Pfunde.

Ist temperiret im Wærmen, und feucht, wächset im Bächen, blühet im Majo und Junio. Das gantze Kraut ist ein Anti-scorbuticum, treibet den Urin, Stein, und die Menses, auch die Tode Frucht aus dem Leibe, heilet die Wunden und Schmertzen. Aeusserlich kan man Entzündungen, die Rose und Flecken im Gesicht, wenn die Beccabunga mit Kleyen vermischet und übergeschlagen wird, curiren, selbige mit gemeinen Saltz und Spinneweben auf die Wunden legen, auch Zerquetschungen und Schwulst an der Schaam nach überstandener harter Geburt, abzuhelffen die Beccabungam mit Chamillen vermischen und überschlagen. Sonst lindert dieses Kraut, in Milch oder Wasser gekochet, die Schmertzen der Feigwartzen und güldenen Ader, heilet,

mit Bier gesotten, und aufgeleget, die geschwornen Schenckel, so vom Scorbut entstanden, und ist in der wässerichten Geschwulst der Beine, mit Saltz oder Salpeter abgekocht, ein gar bewehrtes Remedium.

βήχιον, v. Tussilago.

Bedarungi, Ibn-Tsinæ est ocymum.

Bedeguar, v. Cynosbatos, v. Acanthium.

Been-Brodt, v. Ossifragum.

Been-Graß, v. Ossifragum.

Been magnum, Avellanæ purgatrix, v. *Worm. Mus. Fol.* 187.

Been parvum, Balanus myrepsica.

Beer-Kraut, v. Agrimonia.

Beet-Wurtz, v. Beta rubra.

Behen album & rubrum, weiß und roth Behen und Wiederstoß.

Was dieses eigentlich für ein Gewächs sey, ist noch nicht ausgemacht. v. Schröder. Thesaur. Pharm. p. 25. v. supra Balanus myrepsica.

Behen rubrum, v. Behen album.

Beifuß, v. Artemisia.

Beifuß, dünnblätterichter, v. Abrotanum mas angustifolium.

Beifuß, Türckischer, v. Botrys.

Bei-Kraut, grosses, v. Hedysarum.

Bein-Bruch, v. Osteocolla.

Bein-Graß, v. Gramen ossifragum.

Beinheil, v. Osteocolla.

Bein-Holtz, v. Ligustrum.

Bein-Wolle, v. Osteocolla.

Bein-Wurtz, v. Symphitum.

Beisse, v. Beta alba.

Beiß-Kohl, v. Beta agrestis *Trag.*

Beiß-Kohl, rother, v. Beta nigra *Matth.*

Beiß-Kohl, weisser, v. Beta agrestis *Trag.*

Belladonna, v. Solanum furiosum.

Bellen-Baum, v. Populus.

Bellis, Primula veris, Maßlieben, Zeitlosen, Marien-Oster-Monats, Gänß-Blümgen.

Blühet den gantzen Sommer durch, und vornemlich im Frühling. Ist temperiret im warmen und trocknen, innerlich und äusserlich ein gutes Wund-Kraut. Wenn man zu gehling auff die Hitze getruncken, so können die Blätter darwider gegessen und gebrauchet werden. Das Kraut und die Blumen seynd ein gutes Laxativ vor die Kinder, lösen von der Brust, kühlen, curiren den Husten, Lungen- und Schwindsucht, und wird vom Minderero in Medic. Militum, (in der Kriegs-Artzeney) als ein Salat zu essen, vorgeschlagen. In denen Apothecken findet man von der Bellide unterschiedene Stücke, als Aquam, das destillirete Wasser, Tincturam, die Tinctur und die Conservam oder mit Zucker überzogene Blümgen. v. Bellis minor.

Bellis aurea, v. Buphthalmos.

Bellis cœrulea, Globularia Monspeliensium *Lob. Tab.* Bellis minor flore cœruleo *Eyst.* caule folioso *Bauh.* Scabiosæ pumilum genus *Clus.* Maßlieben mit blauen Blumen.

Bellis, grosse Indianische, v. Conyza autumnalis maxima.

Bellis hortensis, v. Consolida minor.

Bellis Indica maxima autumnalis *Maur. Hoffm.* v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.

Bellis major *Matth. Trag.* silvestris *Matth.* Consolida media vulnerariorum *Lob.* Bellium majus *Tab.* Oculus bovis *Brunf.* Grosse wilde

Maßlieben, St. Johannis-Blum, Kalbs-Auge, Gänse-Blumen.

Bellis minor flore cœruleo *Eyst.* Bellis cœrulea.

Bellis pratensis minor *Lob.* Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Bellis silvestris caule folioso major *C. Bauh.* v. Bellis major *Trag.*

Bellis silvestris minor *C. Bauh.* v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Bellium majus *Tab.* v. Bellis major. *Trag.*

Belsati, v. Aconitum.

Benedicten-Wurtz, } v. Caryophyllata.
- - Kraut, }

Benedicten-Wurtz, Alp-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata alpina pentaphyllæa *Lob.*

Benedicten-Wurtz, Berg-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Bengalische Bone, v. Faba Bengalensis.

Bengel-Kraut, v. Mercurialis.

Benig-Rosen, v. Pœonia.

Benivim, v. Asa dulcis.

Benium, v. Asa dulcis.

Ben parvum, v. Balanus Myrepsica.

Benzoë, v. Asa dulcis.

Benzoes, v. Asa dulcis.

Benzoin, v. Asa dulcis.

Benzoinnm, v. Asa dulcis.

Bora Pastoris, v. Bursa Pastoris.

Berberis, oxyacantha vel oxyacanthus, Spina acida, Crespinus, Berberis, Bersing, Bersich, Saurrauch, Saurdorn, Reißelbeer, Weinschedel, Erbsel.

Wächset

Wächset in unbebaueten Oertern und Hecken. Man brauchet hiervon die Frucht. Sie ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, hält an, machet guten Appetit, stärcket den Magen, dienet der Leber, curiret die rothe Ruhr und den Durchfall, und giebt unterschiedene Medicamenten, als Conditum Fructuum Berberum, die eingemachten Berbis-Beer, Succum liquidum, den Berbis-Beer-Safft, Syrupum, den Syrup von Berbis-Beeren, Trochiscos, die Küchelgen, und Rob Compositum, den zusammengesetzeten dicken Safft, oder das Berbis-Beer-Muß.

Berbis-Beer, v. Berberis.

Bercke, v. Betula.

Berg-Aeppich, v. Petroselinum montanum.

Berg-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata montana, *Matth. Dod. Tab.*

Berg-Bingel-Kraut, Weiblein, v. Cynocrambe fœmina *Matth.*

Berg-Caröffel-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Berg-Distel, kleine, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*

Berg-Filipendul, v. Filipendula altera montana *Lob.*

Berg Gamanderlein, v. Chamædris montana.

Berg-Händlens-Wurtz, v. Serapias.

Bergholder, v. Sambucus montana racemosa rubra.

Berg-Lilie, v. Lilium montanum.

Berg-Peterlein, v. Petroselinum montanum.

Berg-Ruhr-Kraut, v. Hispidula.

Berg-Sanicul, v. Pingvicula.

Berg-Sanicul, grosser, v. Dentaria.

Berg-Schlüssel-Blume, v. Auricula ursi.

Berg-Stern-Kraut, v. Aster montanus *Lob.*
Berg-Stern-Kraut, rauhes, v. Aster montanus hirsutus.
Berg-Zirbel-Baum, v. Pinaster.
Bertram, v. Pyrethrum.
Beruff-Kraut, v. Conyza cœrulea.
Beruffs-Want, v. Alyssum.
Berula, Beccabunga.
Ber-Wurtz, v. Bär.
Besing-Kraut, v. Fragaria.
Beta agrestis, erratica *Trag.* Communis s. viridis, gemeine Bete, Mangolt, Beiß-Kohl, Römisch-Kohl.

Kömmet mit der weissen Beta ziemlich überein, nur daß sie geringer gehalten, und ihr die weisse weit vorgezogen wird. Sie erweichet den Leib, und ist eine Speise vor starcke Leute. Aeusserlich zerstösset man die Blätter, und leget sie über fressende Schäden. v: Beta alba.

Beta alba, candida, *Jo. Bauh.* Beta hortensis alba *Offic.* communis alba *Park.* Cicla *Offic.* (corrupte pro Sicla) Sicla, Sicula, pallescens, Romana, Σεῦτλον, Seutlon, Τεῦτλον, Teutlon, Teutlis, Bete, Beisse, Bissen-Kraut, Piste, Beiß-Kohl, Römisch-Kohl, Romgraß, Rumoltz, weiß Mangolt, weisse Bete.

Kömmt fast mit dem Kohl überein, hat ein bitter nitrösichtes Saltz bey sich, erweichet den Leib, ist schwer zu verdauen. Die Blätter kan man über alte fressende Schäden und grindichte Köpffe legen. NB. Bey theils Autoribus ist diese Beta alba und die Beta agrestis einerley.

Beta candida, v. Beta alba.
Beta communis, v. Beta agrestis.

Beta cretica semine aculeato *C. Bauh.* v. Beta spinosa.

Beta erratica, v. Beta agrestis.

Beta hortensis alba, v. Beta alba.

Beta insipida, v. Blitum *Trag.*

Beta nigra *Matth.* v. Beta rubra.

Beta pallescens, v. Beta alba.

Beta radice rapæ, v. Beta rubra *Matth.*

Beta radice rubra, v. Beta rubra *Matth.*

Beta Romana, v. Beta alba.

Beta Romana rubra, v. Beta rubra *Matth.*

Beta rubra *Matth.* & *Offic.* Romana *Dod.* radice Rapæ *C. Bauh.* radice rubra crassa *J. Bauh.* Rapum rubrum *Fuchs.* Beta Romana rubra, Raposa dicta *Park.* Rother Mangolt, roth Rüben-Kraut, rothe Rüben, Beiß-Rüben, Ronen, Beet-Wurtzeln.

Diese Wurtzel wird jährlich eingemachet, und zu denen Speisen, statt eines Zugemüses, auffgesetzet. Sie wird in Herbst-Zeit, ehe ihr die Blätter vergehen, ausgezogen, ein wenig gesotten, das Ober-Häutlein abgeschälet, in Scheiben geschnitten, mit Bier-Eßig, Merrettig, Fenchel, Kümmel oder Coriander eingemachet, und zum Gebrauch verwahret. Sie verlieren aber ihre Farbe, wenn sie lange eingemachet stehen, geben grobe Nahrung, erwecken Blehungen, und schwächen den Magen. Der Safft, in die Nase gezogen, machet Niesen, und ziehet viel Schleim.

Beta sicla, v. Beta alba.

Beta Sicula, v. Beta rubra.

Beta spinosa s. Cretica semine aculeato. *C. Bauh.* Mangolt oder Bete mit stachlichten Saamen.

Beta viridis, v. Beta agrestis.

Beta vulgaris, *C. Baub.* v. Beta nigra, *Matth.*

Bete, gemeine, v. Beta agrestis.

Betel.

Ist ein Indianisches Kraut, welches die Chineser mit dem Succo Arecæ und Kalck vermischet, stets im Munde führen, und wider die Beschwerungen des Mundes und den Husten brauchen.

Bete, rothe, v. Beta rubra.

Bete, weisse, v. Beta alba.

Betonica altilis Coronaria, v. Caryophyllus hortensis.

Betonica coronaria tenuissime dissecta, v. Caryophyllæus minor *Dod.*

Betonica purpurea, v. Betonica vulgaris.

Betonica vulgaris vel purpurea, Bettonica, Vetonica, κέστρον, Betonien, Batenige.

Wächset in Gärten, Wiesen und schattichten Gegenden, blühet im Junio und Julio. Ist warm und trocken im andern Grad, scharff, bitter, zertheilet, verdünnet, eröffnet, machet klare Haut, dienet dem Haupt, der Leber, Miltz, Brust, u. Mutter, ist ein gutes Wund-Kraut, und treibet den Urin. Man brauchet es vornehmlich in der hinfallenden Sucht oder Epilepsie, und verfertiget hieraus ein Wasser, das im Zucker eingemachte Kraut, den einfachen und zusammen gesetzten Spiritum, das Pflaster u. s. w. (Welches alles Medicamente seynd, so in Haupt-Beschwerungen und Wunden was besonderes verrichten, und endlich das Saltz.

Bettlers-Läuse, v. Aparine aspera, it. Bardana minor.

Betula, Bircke, Bircken-Baum, Bercke, Meyen.

Wächset in Teutschland an sandichten Orten. Die Blätter sind warm und trocken, zertheilen, vertrocknen, machen die Haut klar, eröfnen, widerstehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, führen das Wasser aus, dienen dieser wegen in der Wassersucht und Krätze. Der Schwamm hält an. Man machet ihn klein, und streuet ihn, den allzustarcken Fluß der güldenen Ader zu hemmen, auf: Der Safft, welcher im Früh-Jahr

aus

aus denen Bircken fliesset, treibet den Stein, und reiniget die Haut, und nimmet deroselben Flecken hinweg, zu welchen Ende aus dem Safft ein Wasser destilliret wird.

Beyfuß, v. Beifuß.

Bibenella, v. Pimpinella.

Biber-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Bibernell, v. Pimpinella.

Bibernell, welscher, v. Sanguisorba.

Bibinella, v. Pimpinella.

Βήχιον, v. Tussilago.

Bienensaug, v. Melissa.

Bieß-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Biesen-Körner, v. Abel-Mosch.

Bifolium, Pseudoorchis, Zwey-Blat, wilder Durchwachs.

Bilsam, v. Hyosciamus *vulgaris*.

Bilsen, v. Hyosciamus vulgaris.

Bilsen-Kraut, v. Hyosciamus, v. Symphonia.

Bilsen-Kraut, gelbes, v. Nicotiana.

Bilsen-Kraut, gemeines, v. Hyosciamus vulgaris.

Bilsen-Kraut, Peruvianisches, v. Nicotiana.

Bilsen-Kraut, schwartzes, v. Nicotiana.

Bilsen-Kraut, weisses, v. Hyosciamus.

Bilsen, schwartze Bilsen, v. Hyosciamus vulgaris.

Binetsch, v. Spinachia.

Bingel-Kraut, v. Mercurialis.

Bingel-Kraut, Berg-Bingel-Kraut, v. Cynocrambe femina *Matth.*

Bintze, v. Juncus.

Bintze, grosse Weiher-Bintze, v. Mariscus *Plin.*

Bintzen-Lauch, v. Porrum.

Bintze, stechende grosse See-Bintze, v. Oxyschenos.
Bircke, v. Betula.
Birck-Wurtz, v. Tormentilla.
Birn-Baum, v. Pyrus.
Bisasphaltum, Schwartz Schwedisch Pech.
Bisch, v. Aconitum.
Bisen-Kraut, v Beta alba.
Biß-Kohl, v. Beta rubra.
Bislingua, v. Hippoglossum.
Bismalva, v. Althæa.
Bißmüntz, v. Staphysagria.
Bistorta, Serpentaria, Colubrina, Dracunculus major & minor, Natter-Wurtz, rothe Natter-Wurtz Krebs-Wurtz.
Wächset an feuchten Orten, blühet im Junio. Ist warm und trocken im dritten Grad. Man brauchet die Wurtzel, zuweilen den Schwamm. Die Wurtzel hält an, und hemmet den Durchfall, die gefährliche rothe Ruhr, curiret die Bocken, widerstehet dem Gifft, treibet Schweiß, stillet das Erbrechen, und verhütet die unzeitige Geburt. Aeusserlich trocknet sie, stillet die Flüsse der Mutter, und des Geblütes, wenn auch Wunden darbey seyn. Der Schwamm dienet in allerhand Blut-Flüssen, auch das Wasser.
Bittere Salsen, v. Arabis s. Draba *Lon. Matth. Lob.*
Bitter-Süß, v. Dulcamara.
Bitter-Wurtz, v. Gentiana.
Bitumen Judaicum, v. Asphaltos.
Blaptisecula, v. Cyanus.
Blasenziehende Wald-Rebe, v. Clematis urens *Tab.*
Blattaria Cretica, v. Blattaria pilosa.

Blatta-

Blattaria lutea folio longo laciniato *C. Baub.* v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Blattaria pilosa Cretica, s. Arctus quorundam *Jo. Bauh.* Verbascum octavum foliis subrotundis flore Blattariæ *C. Baub.* Motten-Kraut mit rauchen Blättern.

Blattaria vulgaris, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Blattaria *Drag. Matth. Dod.* vulgaris s. lutea folio longo laciniato *C. Baub.* flore luteo *Eyst.* Verbascum leptophyllum *Cord.* Schaben- oder Motten-Kraut, Gold-Knöpfflein.

Hat mit denen Woll-Kräutern einerley Würckungen.

Blatt-Erbsen, wilde, v. Clymenum *Matth.*

Blatter-Holtz, v. Guajacum.

Blatt-Wurtz, v. Tormentilla.

Blau-Augen-Trost, v. Auricula muris.

Blau-Gilgen, v. Iris nostras.

Blaue Glocken-Blume, v. Campanula cœrulea *Dod.*

Blau Indianischer Fenich, v. Panicum Americanum *Clus.*

Blau Indianischer Fuchsschwantz, v. Panicum Americanum. *Clus.*

Blaue Korn-Blume, v. Cyanus.

Blaue Mauß-Oehrlein, v. Auricula muris.

Blau Schwertel, kleiner, v. Machæronium.

Blauer Storch-Schnabel, v. Geranium batrachoides.

Blaue Winde, v. Campana cœrulea.

Blau Wolffs-Wurtz, v. Napellus.

Blitum *Trag. Lon.* minus *Dod.* minus album *Lob. C. Baub.*

C. Baub. silvestre minus *Thal.* Beta insipida, Meier, kleiner weisser Hahnen-Kamm.

Dienet wider Scorpionen- und Spinnen-Stich.

Blitum hortense, v. Blitum rubrum *Matth.*

Blitum Indicum *Tab.* v. Amaranthus major floribus panniculosis &c.

Blitum majus Peruanum *Clus.* v. Amaranthus major floribus panniculosis &c.

Blitum minus, *Dod.* Blitum *Trag.*

Blitum Peruanum racemosum maximum, *Maur. Hoffm.* v. Amaranthus baccifer Indicus *Vesling.*

Blitum rubrum *Matth.* rubens *Dod.* rubrum majus *C. Bauh.* hortense rubrum, Rother Meier, Blut-Kraut, Hahnen-Kamm.

Wächset in Gärten und auf dem Felde, giebet wenig Nahrung, und wird von etlichen mit unter die Küchen-Kräuter gezehlet.

Blitum silvestre, v. Blitum *Trag.*

Blöde-Wurtz, v. Petroselinum montanum.

Blumen-Graß, v. Gramen levcanthemum.

Blumen-Kraut, v. Squammaria.

Blut-Kraut, v. Polygonum, v. Geranium Robertianum.

Blut-Nuß, v. Nux Lambertiana.

Blut-Stiele, v. Gallium luteum.

Blut-Wurtz, v. Acorus adulterinus *Trag.* v. Geranium sanguineum, v. Geranium Robertianum.

Boborellen, v. Alkekengi.

Bock, rother Bock, v. Artemisia latifolia.

Bocken-Wurtz, v. China.

Bocks-Bart, v. Tragopogon.

Bocks-Bart mit gelben Blumen, v. Barbula hirci *Trag.*

Bocks-Dorn, v. Tragacantha.

Bocks-Dosten, v. Tragorigarum Creticum.

Bocks-Dosten, schmalblätterichte, v. Tragorigarum alterum.

Bocks-Horn, v. Fœnum Græcum.

Bocks-Hörnlein, v. Siliqua dulcis.

Bocks-Kraut, v. Garosmus.

Bocks-Küllocken, v. Tragorchis.

Bocks-Peterlein, v. Pimpinella.

Bock-Waitze, v. Frumentum Saracenicum.

Boletus cervinus, Tubera terræ, fungus cervi, ist entweder der gemeine, oder der warhaftige und harte Hirsch-Brunst.

Einige brauchen ihn die Venus zu stimuliren, item schwartz zu färben, dem Schlag-Balsam eine schwartze Farbe zu geben. Es bilden sich einige, wiewohl ohne Grund ein, daß dieser Saamen aus dem auf die Erde gefallenen Saamen der Hirsche hervor komme. Er widerstehet dem Gifft. Etliche brauchen ihn abergläubischer Weise zum Liebes-Träncken.

Bombax, Cotta vel Cottus, Xylon, Xylinon, Cotto, Gossipium, Baumwolle.

Daher kömmet das bekante Wort Cattun, weil der Cattun aus der Baumwolle verfertiget wird. Dieser Baum wächset in Cypern, Syrien ꝛc. Die Frucht gleichet einer haarichten Nuß, in welcher der Saamen in einer weichen Wolle gleichsam eingewickelt ist. Der Saamen dienet der Lunge, widerstehet dem Husten, Engbrüstigkeit, vermehret den Saamen. Die gebrante Wolle stillet das Bluten.

Bona major, v. Faba.

Bona silvestris *Dod.* v. Faba silvestris *Matth. Tab.*

Bone, Bon, Faba Arabica, v. Faba.

Bone, Bengalische, v. Faba Bengalensis.

Bone, Egyptische, v. Faba Ægyptiaca.
Bone, Feig-Bone, v. Lupinus sativus.
Bone, Feld-Bone, v. Faba silvestris *Matth. Tab.*
Bone, Garten-Bone, v. Faba.
Bone, grosse Bone, v. Faba.
Bone, Römische Bone, v. Ricinus vulgaris.
Bone, Reußische Bone, v. Ricinus vulgaris.
Bone, St. Ignatius Bone, v. Faba St. Ignatii.
Bone, Sau-Bone, v. Hyosciamus vulgaris.
Bone, stinckende Bone, v. Anagallis.
Bone, weisse Sau-Bone, v. Hyosciamus albus.
Bone, wilde Bone, v. Faba silvestris *Matth. Tab.*
Bone, Wolffs-Bone, v. Lupinus sativus.
Bonifacia, v. Hippoglossum.
Bonus Henricus, Lapathum unctuosum, Tota bona, Guter oder stoltzer Heinrich, Hacken-schar, Schmerbel.

Ist kalt und feucht, (warm und trocken) wächset in alten verfallenen Gemäuer und an den Fußsteigen, blühet im April und Majo, machet schöne klare Haut, reiniget, stillet die Schmertzen, schliesset die Wunden, curiret die Krätze, vertreibet die Flecken der Haut. Man brauchet dieses Kraut zu Umschlägen in Podagrischen Schmertzen.

Boona hircina, v. Trifolium fibrinum.
Borragen, v. Borrago.
Borrago, Buglossa s. Buglossum verum, latifolium, vulgare, urbanum, Borragen, Borretsch.

Wächset gemeiniglich in denen Gärten, zuweilen auch an unbebaueten Oertern. Man brauchet hiervon das Kraut, die Wurtzel und Blumen. Sie sind warm und feucht im ersten Grad, dienen dem Hertzen, reinigen die Lebens-Geister, curiren das Malum Hypochondriacum, machen frölich, befreyen vom Hertz-Klopffen und allerhand Melancholischen Beschwerungen, das hieraus destillirte Wasser brauchet man cum aqua aceto-

sæ & Spiritu vitrioli Martis zu j. ij. biß iij. Löffel voll in hitzigen Fiebern und Melancholischen Kranckheiten, zu welchem Ende denn unterschiedenen Medicamenten, als eine Conserva, Syrup, und ein gekochter Safft hieraus verfertiget werden.

Borrago silvestris, v. Buglossum silvestre.

Borretsch, v. Borrago.

Börsten-Kraut, v. Carthamus.

Portzel, v. Portzel.

Boscisalvia *Gallorum*, v. Salvia agrestis.

Botrys, Ambrosia, Atriplex odorata s. suaveolens *Germ.* Trauben-Kraut, Kröten-Kraut, Lungen-Kraut, Türckischer Beyfuß.

Wächset in denen Gärten, ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnet, zertheilet, curiret die Lungen-Geschwäre, dienet in allerhand Brust-Beschwerungen und Engbrüstigkeit, ingleichen die Cörper ein zubalsamiren. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als das Wasser, so wider die Schmertzen nach der Geburt gelobet wird, ferner das mit Zucker überzogene Kraut, die Lattwerge mit Honige, und den Syrup. Aeusserlich brauchet man es zum Räuchern, den Monath-Fluß und die tode Frucht wegzutreiben.

Botrys chamædrioides, *C. Bauh.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Botrys verticillata, *Jo. Bauh.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Bovist, v. Crepitus lupi.

Botz-Wurtz, v. Pinguicula.

Bracken-Distel, v. Eryngium.

Bracken-Haupt, v. Anthora.

Bramen, v. Genista.

Branca Leonis, v. Alchimilla.

Branca ursina, Σπονδύλιον, Σφονδύλιον, Branca Ursina Germanica, Pastinaca silvestris, Sphondylium

lium hirsutum vulgare, Bären-Klau, Bär-Wurtz.

Wächset auf Wiesen und Feld-Rehnen, blühet im Julio. Die Blätter sind warm und trocken (warm im ersten, temperiret im feuchten) erwärmen, erweichen, eröffnen in Schmertzstillenden Clystiren und Umschlägen.

Brand-Korn, v. Ustilago.

Brand-Lattich, v. Tussilago.

Brassica, Crambe, κράμβη, Caulis (weil es einen starcken Stengel hat, v. Lev. Lemn. de occult. nat. mirac. Lib. II. cap. 17. p. m. 244.) Kohl, Köl, Kohl-Kraut, gemeiner Weiß- oder Grün-Kohl, Blätter-Kohl, Blade-Kohl, Kompse-Glatter-Kohl.

Brassica wird dieses bekante Küchen-Kraut vom Theophrasto ἀπὸ τοῦ φράζειν, à vorando genennet. (v. Jo. Rud. Camerarius in memorabb. Med. Cent. V. Obs. 80. p. m. 318.) Bey dem Varrone heisset Brassica qs. Præseca, und bey andern Scribenten gleichsam Passica, weil man dessen Stengel im Versetzen allezeit ein wenig abschneidet, damit er hernach desto besser fortkommen und sich ausbreiten könne. (v. Dominic. Chabræi stirpp. icon. Class. XXII. p. m. 289.) Crambe aber, soll, nach derer meisten Auctorum Meynung, von κοράμμην, quod τῷ κόρῳ ἄμμη vel ἀντέβη, und nicht, wie Dioscorides und andere wollen, von κοράμβλη oder κόρας ἀμβλήνει, von Verdunckelung derer Augen (κόρας heisset nach dem Dialecto Attica. Pupilla, und ἀμβλήνω, obscuro) entstanden seyn; Denn es beweiset Mylius (in hort. Philos. p. m. 402.) das Contrarium, und glaubet, daß der Kohl als ein bewehrtes Remedium die Dunckelheit derer Augen wegzunehmen, und ein gutes Gesicht zu erwecken, passiren könne. Man findet gar vielerley Arten Kohles, nemlich wilden und Garten-Kohl; Dieser ist mit und ohne Häupter, krauß und mit Aeppich-Blättern. Er ist warm im ersten und trocken im andern Grad. Hat ein flüchtig temperirtes, abster-

abstergirendes, reinigendes Saltz, auch eine Balsamische Krafft, und einige Schärffe bey sich. Er hält an und laxiret, giebet wenig und nicht gar gute Nahrung; Doch je zärter der Kohl, je gesünder ist er. Der gemeine Blat-Kohl und ordinaire Kopff-Kohl seynd, außer dem Kohl Rapi, die geringsten, diesen übertrifft der Savoyer Kohl; aber der Blumen-Kohl ist der beste. (v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 140.) Der grüne und braune Kohl laxiret, wenn er halb gar gekochet ist, stopffet aber, wenn er lange gekochet und wieder aufgewärmet wird; Denn durch das lange kochen und aufwärmen, verlieret er seine bey sich habende Nitrosität oder saltzigte Bitterkeit, und bleiben kalte irrdische Theile, so eine anhaltende Krafft bey sich haben, übrig. Dergleichen Nitrosität ist bey dem rothen Kohl häuffiger, als beym weissen, zu finden, (denn ie röther der Kohl, ie häuffiger das Nitrum darinnen anzutreffen, (v. Lev. Lemn. l. c. Casp. Hoffm. de Medic. Offic. L. II. c. 41.) Ingleichen beym Braun-Kohl vornehmlich, wenn ein Reiff oder Frost drüber gangen; denn da gewinnet er einen lieblichen Geschmack, weil ihm alsdenn die überflüßige Feuchtigkeit benommen wird. v. Zorn. l. c. p. 139. Sonst heilet auch der Kohl die Wunden, und widerstehet der Trunckenheit. Die erste ungesaltzene Brühe vom Kohl, kan man mit Zucker vermischen, und denenjenigen, so mit vielen Schleim auf der Brust incommodiret werden, öffters Kilstern und Husten, und wegen Heischerkeit, mit der Sprache nicht wohl fortkommen, verordnen. Aeusserlich kochet man die Kohlblätter in Wein, und leget sie auf alte um sich fressende Schäden. Wenn man den Safft ausdrücket und läutert, so pfleget er Wartzen zu vertreiben. (v. Sim. Paulli Quadripart. Botan. Class. III. p. 253.) Das Looch de caule. oder der dicke Safft, der aus dem Kohl mit Zucker geläutert ist, erweichet, zertheilet und vertreibet, den Husten.

Brassica alba, v. Brassica capitata.

Brassica alba capite oblongo non penitus clauso, v. Brassica Sabaudica.

Brassica Anglica, v. *Brassica* marina silvestris.

Brassica aperta lævis, v. *Brassica* rubra.

Brassica capitata alba, v. *Brassica* capitata *Matth.*

Brassica capitata *Matth.* caputium, *B*rassica capitata alba *C.B.* capitata albida *Dod.* Caulis capitatus vel capitulatus, *B*rassica sessilis & glomera turbonata, conglobata *Lob.* Weisser Kopff-Kohl, Weiß Kappes-Kohl, Kappus-Kraut, Schließ-Kraut, (weil dessen Blätter in Köpffe sich schliessen,) Haupt-Kohl, Kraut-Kopff, Kraut-Haupt.

Ist weiß und roth; der rothe wird Braun-Kohl genennet. Er kühlet und feuchtet, und wird als ein Salat verspeiset; ist aber etwas hart zu verdauen. Man pfleget auch das Kraut klein zu stampffen, in Saltz, Wachholder-Beeren und Dill einzulegen, und dasselbe einzupressen, so entstehet hiervon eine saltzichte Laacke, welche das Kraut über Jahr und Tag brauchbar erhält, dergleichen eingesultzenes Kraut wird Sauer-Kraut, Sauer-Kohl und Compost-Kraut, Brassica capitata muriatica vel composita, genennet, und bekömmet starcken Leuten wohl, machet guten Appetit zum Essen, und einen gelinden Leib, aber auch Blöhungen und Auffstossen. Denen, welche mit der Miltz- und Mutter-Beschwerung, ingleichen der Melancholie incommodiret werden, will es nicht bekommen. Die Laacke dienet einen offenen Leib zu erwecken, und Brandt-Schäden zu curiren. Wenn sich die Kehle entzündet hat, so dienet diese Laacke, wo sie gleich im Anfange gebrauchet wird, und zurücktreibende und kühlende Dinge zu erwehlen sind, zu einem Gurgel-Wasser. Innerlich kan man sie auch mit ein wenig Zitronen-Safft vermischen, trincken, und die Hitze ungemein wohl damit löschen. Wenn bey Kindern der Ansprung zurück getrieben, so kan man mit nichts besser, als mit warmen Kraut-Blättern, die Crustam lacteam wieder in Fluß bringen.

Brassica capitulis albidis, v. Brassica capitata *Matth.*

Brassica capitata muriatica, v. Brassica capitata *Matth.*

Brassica Caule rapum gerens, v. Brassica raposa.

Brassica cauliflora *Dod. Moris. C.B.* prolifera florida

rida *Tab.* Caulis florida *Parck.* Brassica Pompejana aut Cypria, Caul Flor, Käse-Kohl, Blumen-Kohl.

Diesen Kohl haben wir vor kurtzem aus Italien bekommen, welcher ehedessen sehr rar, und nur in denen Fürstlichen Gärten zu finden gewesen, doch ist er nach der Zeit dermassen gemein worden, daß man ihn fast in allen Gärten antrifft. Der Saamen wird in Teutschland niemahls reiff.

Brassica cauloropa, v. Brassica raposa.

Brassica composita, v. Brassica capitata.

Brassica conglobata, v. Brassica capitata.

Brassica convoluta & arcte occlusa rubro colore *Lob.* v. Brassica capite rubro.

Brassica crispa s. Apiaria *Trag.* angusto apii folio *C. Bauh.* tenuifolia laciniata *Lob.* selinoides *Dod.* selinisia angustifolia *Tab.* Kraußer Kohl, schmal Krauß-Kohl.

Brassica crispa *Matth.* & nigra *Dod.* tophosa *J. B.* fimbriata *Lob.* Kraußer Kohl, braun Krauß-Kohl.

Brassica Cypria, v. Brassica cauliflora.

Brassica fimbriata, v. Brassica crispa *Matth.*

Brassica florida, v. Brassica cauliflora.

Brassica glomerata, v. Brassica capitata.

Brassica gongylodes, v. Brassica raposa.

Brassica Hyberna *Lob.* v. Brassica Sabauda *Tab.*

Brassica Italica tenerrima, v. Brassica Sabauda.

Brassica lanciniata, v. Brassica crispa & nigra.

Brassica leporina, v. Sonchus spinosus.

Brassica marina, v. Soldanella.

Brassica marina silvestris multiflora monosper-

mos *Lob.* Brasſica maritima *C. Bauh.* Anglicana *Tab.* Engliſch Kohl.

Brasſica maritima, v. Brasſica marina ſilveſtris &c.

Brasſica multiflora, v. Brasſica cauliflora.

Brasſica Pompejana, v. Brasſica cauliflora.

Brasſica pratenſis, v. Carduus pratenſis *Trag. Lob.*

Brasſica prolifera florida, v. Brasſica cauliflora.

Brasſica purpurea, v. Brasſica rubra.

Brasſica rapicaulis, v. Brasſica rapoſa.

Brasſica rapoſa ſ. caule rapum gerens *Dod.* Rapocaulis *Park.* Brasſica rapicaulis *Cam.* Cauloropa, *J. B. Chab.* gongylodes *C. B. Moriſ.* Caulorapum *Lob. Tab.* Rübe-Kohl, Kohl Rapi.

Brasſica rubra *Lob.* aperta lævis *Moriſ.* ſativa rubra, rubra vulgaris *J. B. Chabr.* Brasſisa purpurea, Gemeiner brauner oder rother Kohl.

Brasſica Sabauda *Tab.* Sabaudica rugoſa *Chabr.* hyberna *Lob.* Brasſica alba capite oblongo non penitus clauſa *C. Bauh. Moriſ.* Braſica Italica tenerrima glomeroſa, flore albo *J. B.* Werſich, oder Savoyer-Kohl, Werſe-Kohl.

Brasſica Sabaudica, v. Brasſica Sabauda.

Brasſica ſativa, Garten-Kohl.

Brasſica ſativa rubra, v. Brasſica rubra.

Brasſica ſelinisſia anguſtifolia, v. Brasſica criſpa ſ. apiaria.

Brasſica Selinoides, v. Brasſica criſpa ſ. apiaria.

Brasſica ſesſilis, v. Brasſica capitata.

Brasſica ſilveſtris, wilder Kohl.

Brassica tophosa, Brassica crispa & nigra.
Braßilianische Einbeer, v. Ipecacoanha.
Brassilianum Alexipharmacum, v. Ipecacoanha.
Braßilien-Pfeffer, v. Siliquastrum.
Brasilium, v. Fernambuc.
Βράθυς, v. Sabina.
Braun Fingerhut, v. Campana silvestris flore purpureo *Trag*.
Braun-Kohl, v. Brassica rubra vel purpurea.
Braunes Peterlein, v. Apium.
Braun Wasser-Dorn, v. Panax Coloni.
Braun-Wurtz, v. Scrophularia major.
Brauner Zucker, v. Saccharum.
Breisilge, v. Basilicum.
Breitblätterichte Anemone latifolia prima. *Clus.*
Breitblätterichter Hundes-Zahn, v. Dens caninus.
Breitblätterichte Stab-Wurtz, Männlein, v. Abrotanum mas.
Breitblätterichte Wiesen-Distel mit Asphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulbosus Monspeliensium *Lob.*
Breitblätterichte wilde Melte, v. Atriplex silvestris tertia *Matth.*
Breitblätterichte wilde Scharlei, v. oculus Christi.
Breiter Erdrauch, v. Capnos *Plinii*.
Breite Salben, v. Salvia latifolia.
Bremen, v. Rubus Idæus.
Brennend Flöh-Kraut, v. Persicaria.
Brenn-Kraut, v. Verbascum.
Brenn-Nessel, v. urtica urens.

Bren-

Brennend Wald-Rebe, v. Clematis urens.
Brenn-Wurtz, v. Flammula Jovis.
Briza, v. Secale.
Brom-Beer, } v. Rubus vulgaris.
Bremen, }
Bruch-Kraut, v. Herniaria.
Bruchstein, v. Osteocolla.
Bruch-Wurtz, v. Agrimonia, v. Perfoliata.
Brummel-Beer, v. Rubus Idæus.
Brunellen, v. Prunella.
Brunnen-Kraut, v. Lichen petræus.
Brunnen-Kreß, v. Nasturtium aquaticum.
Brusca, v. Ruscus.
Bruscum, Bruscus, v. Ruscus.
Brust Beerlein, v. Jujubæ, v. Sebesten, v. Oenoplia.
Βρύον θαλάσσιον, v. Corallina.
Bryonia, Vitis alba, Faule Rübe, Gicht-Rübe, Gicht-Wurtz, Rog-Wurtz, weisse Weinreb, Zaun-Rübe, Römische Rübe, Roß-Rübe, vulgo weisser Wiederthon, Hundes-Kürbiß, Teufels-Kirschen, Schmeer-Wurtz, Stick-Wurtz, Scheiß-Wurtz.

Die Wurtzel ist warm und trocken im andern Grad, führet die wässerichte Feuchtigkeit unten und oben gewaltig ab, wird in Miltz, Leber und Mutter-Kranckheiten, verordnet, treibet das Wasser derer Wassersüchtigen aus, befördert den Monat-Fluß, curiret die Mutter-Beschwerung, Engbrüstigkeit und das Podagra. Man machet hiervon ein mehlichtes Pulver: Aeusserlich heilet diese Wurtzel die Weixel-Zöpffe, (Plicam Polonicam.) Das hieraus destillirte Wasser pflegt in Engbrüstigkeit gut zu thun.

Bryonia alba vulgaris, Bryonia aspera,

Ist

Ist ein Convolvulus Americanus, oder Americanische Winde, und muß nicht mit der vorigen Bryonia confundiret werden. Sie heisset sonst Mechoacanna alba. (v. Mechoacanna alba.) zertheilet das geronnene Geblüt, vertreibet Würme, curiret den Husten, die Wasser-Sucht, Brust-Beschwerungen und dicke geschwollene Beine.

Bryonia aspera, v. Bryonia alba vulgaris.

Bryonia Indica, v. Jalapium.

Bryonia Mechiocana nigricans *C.B. J.B.* v. Jalapium.

Buben, v. Puben.

Buben-Stengel, v. Dipsacus sativus *Dod. Casp. Baub.*

Buben-Streel, v. Dipsacus sativus *Dod. C.Baub.*

Bubula fraxinus, v. Sorbus silvestris.

Buceras, v. Fœnum Græcum.

Buceros, v. Fœnum Græcum.

Buche, Hage-Buche, v. Ostrys.

Buche, Heck-Buche, v. Ostrys.

Buche, Stein-Buche, v. Ostrys.

Buch-Ampffer, v. Acetosella.

Buch-Baum, v. Fraxinus.

Buch, Eckern, Nuces Fagi, v. Fagus.

Buch-Eicheln, Nuces Fagi, v. Fagus.

Buch-Lattich, v. Pulmonaria aurea.

Buch-Nüßgen, Nuces Fagi, v. Fagus.

Buch-Waitze, v. Fegopyrum, v. Panax Heracleum, v. Frumentum Saracenicum.

Bucranicum *Cord.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Bufonaria, v. Cotula fœtida *Brunf.*

Buglossa vel Buglossum seu Eschium Italicum,

Bu-

Buglossa vulgaris, Buglossum hortense, Anchusa, Alcibiadion hortense, Ochsen-Zunge.

Ist warm im ersten Grad. Hiervon haben die Blumen, Blätter und Wurtzel eben diese Krafft, welche denen Borragen zugeschrieben wird. Man pfleget sie gemeiniglich statt der Alkannæ, weil sie roth färbet, zu brauchen. Sie hält an, und ziehet die allzuschlaffen genitalia derer Weiber zusammen. Diese Wurtzel pflegen auch die Weiber mit Butter zu kochen, damit sie rothe Butter bekommen mögen, welche in Verrenckungen und Verbrechen derer Kinder, item, wenn sie sich weh gethan haben, von hohen Oertern herunter gefallen seyn, u. d. g. auch Schwulst und Engbrüstigkeit zu verhüten, gute Dienste thut, und nicht weniger das geronnene Blut zu zertheilen, Blut-Speigel, Husten und Seiten-Ste[..]n zu curiren, als ein sonderliches Arcanum passiret. Sonst wird das Buglossum hortense unter die 4. Flores cordiales gezehlet.

Buglossa rubea, v. Alkanna.

Buglossum hortense, v. Buglossa.

Buglossum sylvestre minus, Echium *Fuchsii* s. Borrago silvestris, Wilde Ochsen-Zungen.

Kömmet mit der Garten-Ochsen-Zungen denen Kräfften nach ganz überein.

Buglossum verum, v. Borrago.

Bugula, v. Consolida media.

Bulbina, v. Bulbus agrestis.

Bulbocastanum majus & minus, Nucula terrestris major & minor, Erd-Castanien, Sau-Castanien.

Ist ein gutes Wund-Kraut, und dienet in allerhand Blut-Flüssen des Leibes.

Bulbocodium crocifolium flore parvo violaceo, v. Sisyrrhingium.

Bulbonach s. Bulbonac Lunaria major, Siliqua rotunda, Levcojum lunatum, Fremd Mond-Kraut, Mond-Viol.

Die Wurtzel reiniget oder abstergiret, erwärmet gelinde, treibet Schweiß und Urin.

Bulbus agrestis, silvestris, bifolius, flosculis luteis, Ornithogalum luteum, Geel Acker-oder Feld-Zwiebeln.

Wird auch Bulbina und Bulbus Majalis genennet. Es erweichet und zertheilet die Geschwäre und Schäden.

Bulbus majalis, v. Bulbus agrestis.

Bulbus silvestris, v. Bulbus agrestis.

Bulbus Vomitorius, *Muscari, Clusii*. Hyacinthus racemosus Moschatus, Muscus Hyacinthinus, wohlriechender Trauben-Hyacinth.

Wächset nahe bey Constantinopel. Wenn man die Wurtzel isset, oder im decocto brauchet, so dienet sie in Beschwerungen der Blase, und machet Erbrechen.

Βουνιάς, v. Napus.

Bunium adulterinum *Cam.* Barbara *Dod. Tab.*

Bunium *Offic. Delichampii*, Daucus Petroselini vel Coriandri folio, Apium octavum, wilde Petersilge.

Wächset im alten Gemäuer. Das Kraut ist hitzig, treibet den Schweiß, Geburt, Nachgeburt und Urin.

Buphthalmon, Buphthalmos, Crispula, Bellis aurea, Solidago buphthalmica, Cotula non fœtida, oculus bovinus, Gelbe St. Johannis-Blume, Rindes-Auge, Streich-Blumen.

Wird unter das unguentum Martiaton Nicolai, oder Waffen-Salbe genommen. v. Arnica.

Buphthalmon *Diosc.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Buphthalmos, v. Buphthalmon.

Buphthalmum minus *Cord.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Bupleurum perenne angustifolium, perenne longis & angustis foliis incurvis, Auricula leporis, Umbella lutea, Haasen-Oehrlein.

Ist ein fremdes Wund-Kraut.

Burgel, v. Portulaca.

Burgundisch Graß, v. Medica herba.

Burgundisch Heu, v. Medica herba.

Bursa Pastoris, Herba cancri, Täschel-Kraut, Säckel-Kraut, Hirten-Tasch, Säckel.

Die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Sie halten an, ziehen zusammen, werden im Nasen-Bluten, Blutspeyen, Durchfall, der rothen Ruhr, Blut-Harnen, starcken Blutgang des Frauenzimmers, und hefftigen Fluß der güldenen Ader, gebrauchet. Aeusserlich heilen sie die Wunden; leget man sie hinten auf den Nacken, so stillen sie das Nasen-Bluten. Wenn man sie aber in der Hand erwärmen lässet, oder auf die blossen Fußsohlen leget, so wird das allzustarcke Verbluten zurück gehalten. Es wird auch dieses Kraut in Umschlägen wider Geschwulst der Kehle und Schaam, gerühmet, auch nicht weniger in denen Fiebern auff den Puls gebunden.

Burtzel, v. Portulaca.

Burtzel-Kraut, v. Portulaca.

Buromon, v. Acorus adulterinus.

Butter-Blume, v. Caltha, v. Taraxacon *Offic.*

Butter-Wurtz, v. Pinguicula.

Buxbaum, v. Buxus.

Bux-Dorn, Italiänischer, v. Lycium.

Buxum, v. Buxus.

Buxus, Buxum, πύξος, Buxbaum.

Das aus dem Holtze distillirte Oel machet dumm, dienet wider das böse Wesen, Zahn-Schmertzen, hohle Zähne, zerfressene Zähne, und Würme in denen Zähnen. Etliche wollen dieses Oel pro Oleo Heraclino Rulandi halten, welches Hoffmann aus der Haasel-Staude verfertigen will. Andere machen aus dem Buxbaum einen gantz besondern Spiritum, der rothe Corallen solviren und auffschliessen soll. Aus dem Extracto vom Holtze machet man eine kleine Pille, welche starcken Schweiß treibet, und wider das böse Wesen, Würme und Fäulung, gut thut; doch findet man das Extractum Buxi und das Oel nicht leicht in denen Apothecken.

C.

Caaco, v. Herba sensitiva.

Caatchu, v. Catechu.

Caburecha, v. Balsamum Indicum.

Cacahuaquahutil, v. Cacao.

Cacalia, fremder Hufflattig.
Wächset in Wäldern und schattichten Orten. Die Blätter dienen im Husten und Rauhigkeit der Kehle.

Cacao, Avellana Mexicana, Cacavate. Eine Mexicanische Haasel-Nuß.
Ist die Frucht eines Americanischen Baumes, in der Grösse wie Mandeln. Sie nehret trefflich, und dienet deßwegen wider das allzugrosse Abnehmen des Leibes, die Hecticam, schleichende Fieber, und reitzet zum Beyschlaff. Man machet hieraus in Indien und Europa die berühmte Chocolade. Der Baum, so diese Frucht träget, wird von denen Indianern Cacahuaquahutil genennet, ist wie ein Pomerantzen-Baum groß. Die Frucht wird in Neu-Spanien wie Geld ausgegeben, und denen Armen mitgetheilet. Die Chocolade nennen etliche Venus-Brodt. Die Spanier pflegen sie gar öffters hinterzuschlörffen, trincken aber zuvor einen Trunck kalt Wasser. Bey uns in Teutschland ist sie nunmehro auch gemein worden. Sie giebt gute Nahrung, zertheilet die Winde, verbessert den Unrath von zurückgebliebenen Speisen, schadet denen Gallsüchtigen, stärcket die Lebens-Geister und den Magen.

Cacavate, v. Cacao.

Cactus *Theophr.* v. Cinara.

Cadaver vini, v. Acetum.

Cadegi Indicum, v. Malabathrum.

Caffe, v. Coffe.

Cahve, v. Coffe.

Calafur, v. Caryophyllus aromaticus.

Calamandrina, v. Chamædrys.

Calamandrina cœrulea, v. Chamædrys Vulgaris *Trag. & Offic.*

Calambac, v. Agallochum.

Calamintha agrestis, aquatica, arvensis, verticillata palustris, Mentha sativa rubra, Nepeta. Acker-Müntze, Korn-Müntze, Feld-Müntze, wilder Poley, wild Mutter-Kraut.

Die Blätter sind warm und trocken im dritten Grad, eröffnen, verdünnen, zertheilen, reinigen, dienen dem Magen, der Mutter, Brust und Leber, treiben den Blutgang der Weiber, die Frucht, Urin, curiren den Husten, Verstopffung der Leber, zertheilen die Winde, und geben in die Apothecken ein Wasser, Saltz, Syrup und Species oder zusammengesetzetes Pulver.

Calamintha aquatica, v. Calamintha agrestis vel Balsamina agrestis.

Calamintha arvensis, v. Calamintha agrestis.

Calamintha Montana, v. Nepeta, v. Calamintha Vulgaris.

Calamintha palustris, v. Calamintha aquatica.

Calamintha silvestris, Acker-Müntze, Feld-Müntze, Balsamuth.

Kömmet der Calamintha Montana an Kräfften ziemlich bey, und wird auch davor offt verkauffet.

Calamintha Vulgaris Montana, Berg-Müntze.

Wächset auff denen Land-Strassen, wird aber selten gefunden, blühet im Junio. Das Kraut ist dem Magen und der Mutter dienlich, auch bey verstopffter Monat-Zeit und die Frucht fortzubringen, ein bequemes Remedium.

Calamus aromaticus, v. Acorus Verus.

Calamus Indicus.

Wird nach derer Kräuter verständigen Meynung, von dem Calamo aromatico unterschieden, und von Casp. Bauhino unter die Irides gezehlet. Er verrichtet eben das, was der Acorus Verus thut.

Calcatrippa, Consolida regalis, Flos regius, Delphi-

phicum, Delphinum, Cuminum silvestre *Diosc.* Rittersporn.

Sind trocken und temperiret aus dem warmen und kalten. Das Kraut und die Blumen halten etwas an, heilen die Wunden, und befördern die Geburt. Hieraus wird das destillirte Wasser wider allerhand Augen-Beschwerungen, die mit Zucker überzogenen Blumen aber, wider Reissen im Leibe, auch Blehungen derer Kinder, ingleichen den Sood zu vertreiben, vorgeschlagen.

Calceolus Mariæ, Damasonium nothum *Dod.* Pfaffenschuch, Marienschuch.

Wächset im Gebürge allernächst Genev. blühet im Junio. und ist ein gutes Wund-Kraut.

Calecutischer Pfeffer, v. Capsicum.

Calendula, v. Caltha.

Calmus, falscher, v. Acorus adulterinus *Trag.*

Caltha, v. Arnica.

Caltha hortensis, v. Caltha Vulgaris.

Caltha palustris *Dod.* Vulgaris *Clus.* flore simplici, Tussilago altera, Caltha *Virgilii Trag.* Chelidonia palustris, Populago, Chameleuce *Plin.* Dotter-Blume, Matten-Blume, Küh-Blume, Mooß-Blume, Gold-Blume, Wiesen-Blume.

Soll mit denen Nymphæis, worunter sie auch etliche zehlen, einerley Würckungen haben.

Caltha *Virgilii Trag.* v. Caltha palustris.

Caltha vulgaris, hortensis, Flos solisequus, Chrysanthemum, Climenum *Diosc.* Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume.

Die Blumen trocknen und erwärmen im andern Grad. Sie dienen in der Pest und allerhand gifftigen Kranckheiten, stärcken Hertz und Leber, öffnen, discutiren, halten etwas an, treiben die Menses und Geburt. In Pest-Zeiten soll der Safft aus der Calendula zu 6. biß 8. Loth getruncken, einen trefflichen Effect thun. v. Erast. in Epist.

Epist. Minder. de Peste, auch wenn er über denen Wartzen aus denen Blumen gedrucket, und damit 3. biß 4. mahl continuiret / hernach der leidende Theil mit Roß-Harn abgewaschen, und nicht wieder abgetrocknet worden, selbige wegnehmen. Von denen præparirten Medicamenten aus der Calendula ist vornemlich das aus denen Blumen destillirte Wasser und Eßig, womit in Febribus Malignis ein leinen Tüchlein eingefeuchtet, und auff die Pulß, Schläffe, Fuß-Sohlen und Nasen geleget wird, ingleichen die Conserva Calendulæ, oder die eingemachten Ringel-Blumen, bekannt. Und können die runden Blumen-Knöpffgen, ehe sie sich auffthun, mit Eßig und Saltz eingeleget, an statt der Cappern auffgesetzet und verspeiset, auch die Blumen selbst, von denen Weibern, der Butter ein gutes Ansehen zu machen, emploiret werden.

Camarus, v. Alkekengi.

Cameels-Heu, } v. Schœnanthum.
Cameels-Stroh, }

Camotes, v. Battata Hispanorum.

Camotes Hispanorum *Clus. C. Baub.* v. Battata Hispanorum.

Campanica serta, v. Melilotus.

Campanula, v. Trachelium.

Campanula arvensis minima *Dod.* v. Onobrychis altera Belgorum *Eyst. Lob.*

Campanula cœrulea *Dod.* Convolvulus cœruleus, Nil Arabum *Eyst.* Flos noctis, blaue Winde, oder Glöcklein-Blume.

Ist ein gut Vulnerarium.

Campanula lutea latifolia, montis lupi, flore volubilis *Lob.* Linum silvestre luteum foliis subrotundis *C. Baub.* Gelbe Glöcklein mit Flachs-Blättern.

Ist ebenfalls ein Wund-Kraut.

Campanula silvestris, flore luteo *Trag.* Digitalis lutea

lutea *Tab.* Magno flore *C. Bauh.* Flore luteo *Eyst.* tertia *Dod.* Araldo Bononiensium, Gelb Fingerhut, Wald-Glöcklein, Spitz Wund-Kraut.

Ist ein treffliches Vulnerarium, aber nicht Officinal.

Campanula silvestris flore purpureo *Trag.* Digitalis rubra *Dod.* purpurea *Lob.* folio aspero, Verbascum digitale, Braun Fingerhut.

Ist ebenfalls ein gut Wund-Kraut.

Campanula Virginiana flore cœruleo albo, fremde Glocken-Blume.

Ist ein fremd Gewächs, kömmet aus Virginien, und wird in hortis curiosorum gepflantzet.

Campanula urticæ folio quarta *Casp. Bauh.* Marien-Glöcklein.

Campher, v. Caphura.

Camphora, Caphura, Campher.

Ist ein Hartz, so aus dem innern Theile, oder so genannten Kern eines Baumes, welcher als eine Weide groß ist, hervor kömmet. Der in China, Japan und Borneo gefunden wird, [illegible]liret vor dem besten. In Zeilon wird er aus denen Wurtzeln des Zimmet-Baumes gesammlet. Er führet ein trefliches Sal Volatile oleosum, oder flüchtiges Saltz mit Oel bey sich, und ist in febribus malignis, Mutter-Kranckheiten, der Pest und andern gifftigen Seuchen, wider die Fäulung, Schlaff u. Ruhe zu bringen, ein treffliches Remedium. Aeusserlich resolviret er, zertheilet harte Schwulsten, curiret Lähmung, Contracturen, Schlag-Flüsse und Brand-Schäden, und kan in Wechsel-Fiebern angehangen und gebrauchet werden. Von denen ex Camphora præparirten Medicamenten findet man in denen Apothecken Aquam theriacalem camphoratam, oder das aus Campher verfertigte Theriac-Wasser. Wenn der Campher von seinem Gewicht nichts verlieren soll, so pflegen ihn die Materialisten in einem Marmorsteinernen Gefäß, auch in Lein oder Psillen-Kraut-Saamen, oder auch Pfeffer-Körnern zu verwahren. Etliche Auctores wollen den Campher zu einem kühlenden Medicament machen, und ihme hierwegen eine Krafft, die Venus zu tilgen, beymessen, welches aber aus der

der Experienz nicht zu erweisen stehet, da man ihn allezeit warm und trocken befunden. Der Spiritus Vini Camphoratus (der mit Campher überzogene Weinhefen-Spiritus) auff die Augen-Lieder gestrichen, und die Augen zugehalten, thut einen treff lichen Effect in Augen-Beschwerungen. Der Campher in ein Säckgen gebunden, und angehangen, erwecket Schlaff.

Camphorata, v. Abrotanum.

Camphorata Monspeliensium *Lob. Tab.* hirsuta, Gampffer-Kraut von Montpelier.
Ist ein gut Wund-Kraut.

Canarien-Kraut, v. Phalaris.

Canarien-Saamen, v. Phalaris.

Canariense semen, v. Phalaris.

Cançanum Græcorum, v. Jetaiba.
Ist, nach Matthioli Meynung die Lacca Arabum.

Candela regis, } v. Verbascum.
Candelaria, }

Candischer Seseli, v. Seseli Creticum minus.

Candische wilde Rüben, v. Pseudobunium.

Candum saccharum, v. Saccharum.

Canell, v. *Cinnamomum.*

Canella, v. *Cinnamomum*, it. *Cassia lignea.*

Canella alba, v. *Cortex* Winteranus.

Canella baccifera, v. *Cinnamomum.*

Canella Javanensis *C. Bauh.*

Canella ignobilior, v. *Cassia* lignea *Offic.*

Canella Malvarica, v. *Cassia* lignea *Offic.*

Canna saccharifera, v. Saccharum.

Cannæ mel, v. Saccharum.

Cannabina aquatica mas, v. Eupatorium *Avicenn.*

Cannabis, *Canapus*, Hanff.
Der Saame ist warm im andern, kalt und trocken im ersten Grad, dienet wider den Saamen-Fluß, Seitenstechen, Hu-

Husten, die gelbe Sucht, vermindert den Saamen, schadet dem Haupt, und machet dumm. Das Kraut ist kalt und trocken, dienet, wenn man sich verbrannt hat, auch wider das üble Gehör, Ohren-Wehe, den Ohren-Zwang, u. d. g.

Canthabrica *Clus.* Convolvulus minimus spicæfolius *Lob.* Linariæ folio *C. B.* Scammonium minus *Plin. Tab.* Scammonea Patavina *Cortus.* Kleine Winde mit Spick-Blättern, klein Scammonium.

Purgiret starck oben und unten.

Canthum Saccharum, v. Saccharum.

Caphura, v. Camphora.

Capillaris filicula, v. Trichomanes.

Capillus Veneris, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.

Capnoides, v. Fumaria.

Capnos alba, v. Capnos *Plin.*

Capnos chelidonia, v. Fumaria bulbosa.

Capnos *Plin.* & Phragmites *Dod.* Capnos alba latifolia & Splith album quorundam *Lob.* Fumaria latifolia minor *Tab.* breiter Erd-Rauch.

Capparis, Cappern.

Wärmen im andern, trocknen im dritten Grad, zertheilen, eröffnen, machen klare und saubere Haut, halten ein wenig an, dienen in Leber- und Miltz-Beschwerungen, dem Malo Hypochondriaco, der Gicht, treiben den Urin, und curiren die Wassersucht. Die Blätter hiervon erwecken Appetit zum Essen. In denen Apothecken findet man von denen Cappern (1) Conditum Florum Capparum, oder die eingemachten Capper-Blüten, (2) Oleum Compositum, das zusammengesetzte Oel. (3) Trochiscos, die Capper-Küchelgen, und (4) Extractum e Corticibus, oder das Extract, so aus der Capper-Rinde verfertiget werden.

Capparis Germanica, v. Genista.

Cappes-Kraut, weisses, v. Brassica alba.

Cappern, v. Capparis.
Cappern, deutsche, v. Genista.
Cappes-Saamen, v. Brassica albe.
Caprago, v. Galega.
Capricornu, v. Fœnum Græcum.
Caprifolium *Brunf. Offic. Germ. Dod.* Periclymenum *Trag. Fuchs. Tab.* Septentrionalium *Clus.* non perfoliatum Germanicum *C.B.* περικλύμενον, Matrisylva, Volucrum majus, Lilium inter spinas; Wald-Winde, Speck-Blatt, Zaun-Gilge Geiß-Blat.

Die Blumen sind warm und trocken, treiben den Urin, nutzen der Miltz, ingleichen wider Engbrüstigkeit, Husten, Hertzklopffen, Trockenheit, in Wunden, auch die Geburt zu befördern. Der Safft aus denen Blättern kan in Wunden des Hauptes und der Hirnschaale gebrauchet werden.

Capsia Caryophyllata, v. Caryophylli aromatici.
Capsicum Brasilianum *Clus.* v. Siliquastrum.
Capsicum brevioribus siliquis *Lob.* v. Siliquastrum.
Capsicum minimis siliquis *Dod.* v. Siliquastrum.
Caput Gallinaceum, v. Onobrychis.
Caput Monachi, v. Taraxacon.
Caranna.

Ein zähes und etwas hartes Hartz, wird in Neu-Spanien von dem verwundeten Baum gesammlet, und in Rohr-Blättern überbracht, heilet allerhand Schwulsten, alte Schäden, Schmertzen derer Nerven, Verwundung und Lähmung derer Glieder, ist fast wie Tacamahac, iedoch fliessender und heller anzusehn, und rüchet weit penetranter und stärcker.

Carcer-Oel, v. Oleum.
Cardiaca, Melissa silvestris, Marrubium mas, Herba pectoris, Manus S. Mariæ, Pes lupi, Prata lupina, Græcis λυκόπες, καρδιακή, Germ. Wolffs-Fuß, Wolffs-Tapp, Hertz-Gespann, Hertz-Gesperr.

Es wird Wolffs-Tapp genennet, von der Gestalt der Blätter, welche wie die Wolffs-Tappen oder Wolffs-Füsse zerspalten seyn, und Hertz-Gesperr, weil es zum Zittern des Hertzens und der Beschwerung der Kinder, so man Hertz-Gespann nennet, dienlich ist. Man hält es vor eine Art vom wilden Mutter-Kraute, hat Blätter wie die grosse Nessel, und rothe Blümgen, welche starck und widerwärtig rüchen, reiniget und erweichet den Leib, hilfft verdauen, machet gut Geblüt, löset von der Brust, und hält den Krampff zurück. Aeusserlich kan dieses Kraut in Contracturen und Lähmung derer Glieder, wenn man sich darmit wäschet, und den Safft dran streichet, gebrauchet werden. Das Kraut ist warm im andern, und trocken, im dritten Grad, zertheilet und treibet die Flatus, den Urin, Menses, Frucht und Nachgeburt. In denen Apothecken findet man hiervon das Wasser und Unguentum.

Cardobenedicten, v. Carduus benedictus.

Cardomomen, Cardomömlein, v. Cardomomum.

Cardomomum, Grana Paradisi, Milleguetta, Maleguetta, Cardomömlein, Parieß- oder Paradieß-Körner, Cardomomen.

Sie werden aus Java, Malavar und Alexandria bracht. Die grosse Frucht wird auch Malaguetta oder Maleguetta genennet, und ist warm und trocken im andern Grad; Das Kleine aber, so warm und trocken im dritten Grad, ist besser. Sie dienen im Schwindel, der Schlaffsucht, Schlag-Flüssen, stärcken das Gedächtniß, stillen das böse Wesen, erwecken Venerem, und werden in der Wassersucht, Lähmung der Glieder, verhaltener Monath-Zeit, verstocketen Urin, Verstopffung der Miltz und Leber, des Gekröses, und übeler Beschaffenheit des Leibes, gebrauchet. Sie stärcken, verdünnen, helffen wider Haupt- Magen- und Mutter-Beschwerungen, und zertheilen die Winde. In denen Apothecken findet man das Oel von Cardomomen und die überzogenen Cardomomen.

Cardopatium, v. Carlina.

Carduncellus, v. Carduus benedictus.

Carduncellus Montis Lupi *Lob.* Eryngium montanum minimum capitulo magno *C. Bauh.* Kleine Berg-Distel.

Car-

Carduus albis maculis notatus, v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus albus, v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus asininus, v. Acanthium.

Carduus benedictus, Acanthus Germanicus, Atractylis hirsutior, Acanthium, Cnicus silvestris alter *Theophr.* Carduncellus, Cardobenedicten, Gesegnete Distel.

Ist ein zusammengesetztes Wesen, aus fixen oder bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen, erwärmet und trocknet im andern Grad. Der Saamen stillet die Schmertzen im Seitenstechen und Entzündung der Lungen, und treibet die Pocken und Masern heraus. Das Kraut dienet dem Hertzen, treibet Gifft und Schweiß aus, verdünnet, eröffnet, vertreibet viertägige und andere Fieber, Taubheit, Haupt-Wehe u. d. g. Aeusserlich dienet das Kraut, wenn es im Junio eingetragen und zu Pulver gestossen, auch hiervon ein Wasser abgesotten worden, im kalten und heissen Brande und Wunden. Sonst wird auch das öffters überzogene Wasser im Mangel des Gehöres, auf Baumwolle gegossen, un in die Ohren gestecket. Es sind auch mehr Præparata aus den Cardobenedicten in Usu, als der Spiritus, Safft, Saltz, ein destillirtes Oel, Cardobenedicten-Zucker, Syrup, Extract u. d. g.

Carduus bulbosus Monspeliensium *Lob.* pratensis asphodeli radice latifolius *C. Bauh.* Breitblätterichte Wiesen-Distel, mit Asphodel-Wurtzeln.

Carduus Carlina minor silvestris *Clus.* v. Carlina silvestris minor.

Carduus Fullonum, v. Dipsacus.

Carduus Fullonum *Brunf.* v. Dipsacus silvestris *Dod.*

Carduus Fullonum erraticus *Trag.* v. Dipsacus silvestris *Dod.*

Car-

Carduus Fullonum *Lob.* v. Dipsacus sativus *Dod. Casp. Bauh.*

Carduus hortensis, v. Cinara.

Carduus lacteis maculis notatus *Jo. Bauh.* v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus lacteus, v. Carduus Mariæ.

Carduus latifolius *C. Bauh.* v. Carduus pratensis *Trag. Lob.*

Carduus leucographus, v. Carduus Mariæ.

Carduus Mariæ *Offic.* Marianus *Cord. Tab.* lacteis maculis notatus *J. Bauh.* Levcographus *Dod.* lacteus *Matth.* albis maculis notatus, Spina alba hortensis *Fuchs.* Sisybum *Lob.* Marien-Distel, Frauen-Distel, Margen-Distel, Wetz-Distel, Weisse Weg-Distel (wegen der Blätter, so mit weissen Flecken besprenget) Forch-Distel, spitzige Distel, Silberne Distel, Meer-Distel, (nicht daß sie ums Meer meistentheils wachse, sondern daß sie wider alle wässerichte u. übrige Feuchtigkeiten diene, (*v. Zorn. Botanolog. Med. p. 168.*) Unser lieben Frauen-Distel, Stech-Kraut, (weil die Blätter, Stengel und Köpffe voller Stacheln und spitziger Dörnlein, auch vor das Seitenstechen gut seyn.

Der Saamen, Blätter und Wurtzeln kommen mit dem Carduo benedicto ziemlich überein, und haben fast einerlen Würckungen. Sie sind kalt und trocken im andern Grad, und werden innerlich wider den weissen Fluß derer Weiber, Krampff und Ziehung derer Glieder gebrauchet; Aeusserlich aber in alten Schäden, Beinfraß und den anfangenden Krebs, gerühmet. Sie halten gelinde an, zertheilen, eröffnen und geben in die Apothecken das bekannte destillirte Wasser.

Carduus Moschatus, v. Chamæleon verus.

Car-

Carduus non aculeatus, *Matth.* v. Cinara.

Carduus pacis, v. Carlina.

Carduus panis, v. Carlina.

Carduus *Plinii*, v. Cinara.

Carduus pratensis asphodeli radice, latifolius *Casp. Bauh.* Breitblätterichte Wiesen-Distel mit Asphodel-Wurtzeln.

Carduus pratensis *Trag. Lob.* latifolius *Baub.* Brassica pratensis *Lon.* Limonia *Theophrasti*, *Gesn.* Wiesen-Kohl, Wiesen-Distel.

Carduus sativus *Gesn.* v. Cinara, v. Dipsacus sativus *Dod. C. Baub.*

Carduus silvestris *Cæsalp.* v. Onopordon Athenæi *Anguill.*

Carduus silvestris capitulo minore, v. Dipsacus tertius *Dod.*

Carduus sphærocephalus, v. Chamæleon verus.

Carduus stellatus, Wege Distel, Stern-Distel.

Ist warm und trocken im andern Grad, und wird die Frantzosen, Verstopffungen der Leber, täglich und dreytägige Fieber zu curiren, und das Geblüt zu reinigen, vorgeschlagen.

Carduus tomentosus Anglicus *Lob.* Wollichte Distel.

Carduus Veneris, v. Dipsacus.

Carduus viarum, v. Acanthium.

Carduus vulgaris, v. Carduus Mariæ.

Carduus vulgaris *Matth.* vulgatissimus viarum *Lob.* Cartamus silvestris *Trag. Lon.* Carlina silvestris *Dod.* vulgaris *Clus.* Cnicus silvestris procerior *Thal.* spinosior *C. Baub.* Attractylis media *Gesn.* Heracantha *Tab.* Colus rustica, *Cord.* Gemeine Distel, Draw-Distel, wilder Saffran, Soot-Kraut.

Wird

Wird in der Pfaltz und Oesterreich gefunden, und den Soor zu vertreiben, angehangen.

Carduus vulgatissmus, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Caricæ, v. Ficus.

Caritides, v. Palma.

Carlina, χαμαιλεὼν λευκός, Apri radix, Carduus panis s. pacis, Carolina, Cardobatium, Aeber-Wurtz, Eber Wurtz.

Wächset in Meissen und in Hartz-Wäldern, auch in Italien an unfruchtbaren Trifften und Hecken. Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, bestehet aus einem aromatischen Sale volatili oleoso, oder würtzhafften, flüchtig- und öligten Saltz, wird als ein Gegen-Gifft (Alexipharmacum) wider Gifft und giftige Kranckheiten, Schweiß, Urin und Menses fort zu treiben, item den Speichel zu befördern gebrauchet. Es passiret auch die Carlina als ein gutes Mutter-Kraut, und pfleget im Haar-Wurm, der Krätze, Scorbut, Miltz-Beschwerungen, die verlohrne Sprache zu ersetzen, und Würme zu tödten, viel auszurichten.

Carlina elatior, v. Carlina vulgaris.

Carlina Hispanica *Clus.* v. Carlina silvestris minor.

Carlina major, v. Carlina vulgaris.

Carlina silvestris, v. Carduus vulgaris.

Carlina silvestris minor, Hispanica *Clus.* Acarna flore luteo patulo, Carduus Carlina minor silvestris *Clus.* flore luteo *J. Baub.* Klein Wild-Eber-Wurtz.

Carlina vulgaris s. major & elatior *Clus.* Lavacantha *Dod.* Chamæleon niger vulgaris *Trag.* Gemein Eber-Wurtz, Groß- oder schwartz-Eber-Wurtz.

Ist ein Alexipharmacum, treibet Schweiß und Urin, auch den Blutgang und Würme, eröffnet, und dienet wider die Wassersucht.

Carlin, wilde, v. Acarna.

Carnarien-Graß, v. Phalaris.

Carnub, v. Siliqua dulcis.

Ca-

Caröffel, Berg-Caröffel-Wurtz, v. Caryophyllata *Matth. Dod. Tab.*

Carolina, v. Carlina.

Carota, v. Pastinaca sativa.

Carota lutea, v. Pastinaca domestica.

Carpentaria Gallorum, v. Barbarea *Dod. Tab.*

Carpentariorum herba *Ruell.* v. Barbarea *Dod. Tab.*

Carpesium Græcorum, v. Valeriana, v. Cubebæ.

Carpinus *Lugd.*

Wird vom Herrn Franco vor eine krausigte Art des Ahornes gehalten. v. Acer.

Carpinus *Matth. Dod. Lob. Tab.* Ornus *Trag. Lon.* Fagus sepiaria *Gesn.* Ostrys *Theophr.* & Fagulus herbariorum *Clus.* Ostrya *Cord.* Heck- oder Hage-Büchen, Stein-Büchen.

Wird in der Haußhaltung zu Rollen, Hobeln u. d. g. weil das Holtz ziemlich hart ist, gebrauchet.

Carpinus *Theophrast. Trag. Lon.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Carpobalsamum, v. Balsamum.

Cartamum vel Cartamus, v. Carthamus.

Carthagiensis resina.

Ist noch besser, als der Venetianische Terpentin, schliesset die Wunden, reiniget, und ist ein treffliches Remedium in offenen Nerven und derselben Geschwären.

Carthamum, v. Carthamus.

Carthamus s. Cnicus *Jo. Bauh.* Cnicum, Carthamus verus *Offic.* Cnicus sativus *J. B.* Vulgaris *Clus.* flore croceo *Cam.* Cnecus verus *Offic.* Cnicon, *κνῆκος Theophrast. κνίκος Plin.* Cartamum vel Carthamum, Wilder Saffran, Bastart Saffran,

ran, Börsten-Kraut, Safflor, Flor, Garten-Saffran, occidentalischer Saffran.

Wird um Straßburg herum am besten gefunden. Der Saamen ist warm und trocken im ersten Grad. Er purgiret wegen seines flüchtig-fixen Saltzes, so in einem zähen und süßlichten Schleim, welcher die eckele purgirende Schärffe bey sich führet, verborgen lieget, oben und unten ziemlich starck, führet die zähe und klebrichte Feuchtigkeit, samt dem Wasser ab, und dienet in allerhand Brust-Beschwerungen, starcken Husten, Engbrüstigkeit. Dem Magen thut er nicht allemahl gut, und erwecket leicht Blöhungen, und wird deswegen öffters mit Saffran vermischet, entweder vor sich selbst, oder besser, in einer Milch zu 2. Quentgen eingegeben. Hiervon ist der Saamen am meisten im Brauch, welchen die Vogler Papagoyen-Saamen nennen, weil er denen Papagoyen eine gar angeneme und gemeine Speise seyn, sie aber und andere Vögel nicht purgiren soll. v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 218. & Paul. Hermann in Cynosur. M. M. p. m. 170. Die gebräuchlichsten Medicamenten aus dem Cnico seynd das Extractum, der Syrup, die Latwerge (Electuarium) und die Species, (vermischten Pulver,) so unter dem Nahmen Species Diacarthami bekant.

Carthamus silvestris, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Carthäuser-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.

Carub, v. Siliqua dulcis.

Carum, v. Carvum.

Carumfel, v. Caryophylli aromatici.

Carvum, Carum, κάρον vel κάρος, κάριον, Cuminum pratense, Weiß-Kümmel, Feld-Kümmel, Matt-Kümmel, Römisch-Kümmel, Krahm-Kümmel, Garten-Kümmel.

Ist warm und trocken im dritten Grad, an Farbe gelbbräunlicht, länglicht und streiffícht, auch eines widrigen Geruches, und hat ein temperirtes, flüchtig und öhlichtes Saltz bey sich. Der Saamen zertheilet, verdünnet, dienet dem Magen, treibet Urin, vermehret die Milch, curiret den Schwindel, die Trommesucht, und wird äusserlich in Entzündungen und Geschwulst des Scroti, auch nicht

H weniger

weniger in Verlähmung und Verkrümmung derer Glieder/ wider die Colicam, Schwindel, Blöhungen und Reissen im Leibe gebraucht, zu welchem Ende unterschiedene Compositiones, als die Confectio, oder der mit Zucker überzogene Kümmel, die eingemachte Wurzel, das destillirte Wasser, das aus dem Saamen verfertigte Oel, hier und da in denen Apothecken zu bekommen. In der teutschen Sprache wird der Kümmel öffters mit Karbe confundiret, doch ist die Karbe, (Semen Carvi) bey denen Materialisten mehr schlechtweg unter dem Nahmen Kümel, Feld-Kümel, Wiesen-Kümel bekant, da hergegen Semen Cumini, Römischer Kümmel genennet wird, wie hiervon Simon Pauli in Quadripart. Botanico Class. II. p. 44. gedencket.

Caryophyllæa silvestris *Trag. Matth.* Caryophyllus montanus primus *Tab.* silvestris vulgaris latifolius *C. Baub.* Armeria s. caryophyllus minor silvestris, minus odoratus foliis latioribus *Lob.* minor silvestris flore simplici & plano *Eyst.* Armerius flos primus *Dod.* Tunica silvestris *Lon.* Donner-Näglein, Feld-Näglein.

Der ausgedrückte Safft und das destillirte Wasser hiervon sind ein gutes Mittel den Stein zu treiben.

Caryophyllæa superba elatior vulgaris *Jo. Baub.* v. Caryophyllus minor *Dod.*

Caryophyllæus flos, v. Caryophyllus domesticus.

Caryophyllæus minor *Dod.* Caryophyllus plumarius albus *Tab.* silvestris flore albo picto *Eyst.* flore tenuissime dissecto *C. Baub.* superba *Trag. Lon.* Betonica coronaria tenuissime dissecta s. Caryophyllæa superba elatior vulgaris *Jo. Baub.* Feder-Näglein, Mutwillen.

Caryophyllata, Sanamunda, Herba benedicta, Benedicten-Wurtz, Benedicten-Kraut, Märtz-Wurtz, Garoffel.

Wärmet und trocknet im andern Grad, wächset an unbebaueten, fetten und schattichten Orten und Zäunen/ hat einen

nen etwas scharffen und bitterlichen Geschmack, und rüchet fast wie Würtz-Näglein. Die Wurtzel bestehet aus irrdischen Theilen, mit ein wenig flüchtigen, Balsamischen und arommischen Saltze, und wird deßwegen wider Flüsse und Verstopffungen des Hauptes gerühmet, hält etwas an, stärcket, widerstehet dem Gifft, zertheilet, dienet dem Haupt und Hertzen, passiret vor ein bequemes Remedium, weñ man von einem hohen Orte herunter gefallen, trocknet die Flüsse, resolviret des geronnene u. gelieferte Geblüt, stärcket die Geburts-Glieder beyderley Geschlechtes, und hilfft zur Empfängniß, curiret die Brüche, das Bluten, die Ruhr, Wunden, den tollen Hundes-Biß, Blutharnen, die gelbe Sucht u.d.g. Die trockene Wurtzel, welche kein Sal Volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an, stärcket den schwachen Magen, und giebt, wenn man sie in Wein und Bier thut, dem Geträncke einen lieblichen Geruch und Geschmack, und dämpffet die Säure.

Caryophyllata Alpina pentaphyllæa *Lob.* quinquefolia *Casp. Bauh.* Alp-Benedicten-Wurtz.

Caryophyllata Caspia, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllata Cassia, v. Cassia caryophyllata.

Caryophyllata lutea *C. Bauh.* v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Caryophyllata major rotundifolia *Lob.* v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.* alpina *Cam.* lutea *C. Bauh.* major rotundifolia *Lob.* Geum alpinum & quartum *Gesn.* Berg-Benedicten-Wurtz, Berg-Caröffel-Wurtz.

Caryophyllata quinquefolia *C. Bauh.* v. Caryophyllata alpina pentaphyllæa *Lob.*

Caryophyllata Veronensium flore Saniculæ ursinæ *Lob.* Sanicula alpina *Tab.* montana *Clus.* latifolia laciniata *C. Bauh.* Cortusa *Matth.* Alp-Sanicul, mit breit zerschnittenen Blättern.

Caryophyllatum majus *C. Bauh.* v. Basilica major *Trag.*

Caryophylli aromatici, Caryophyllum & Caryophyllus *Offic.* Caryophylli Indici *J. Bauh.* veri *Cluſ. Ger.* Garyophyllon *Plin.* Karumfel *Arab.* Caryophyllata Caſpia, Näglein, Gartoſens-Näglein, Würtz-oder Krahm-Näglein.

* Sind eine ausländiſche Frucht oder Blume, warm und trocken im dritten Grad, welche die Einwohner an der Sonnen-Hitze gedörret, verhärtet und ſchwartz gefärbet haben, wachſen in unterſchiedenen Orientaliſchen Inſuln uñ Ländern, als Zeilan, Bantam und denen Moluccischen Inſuln, werden von denen Portugieſen Clavus, von uns Teutſchen Näglein (weil ſie ſich mit ihren Köpffen denen eiſernen Nägeln vergleichen (v. Barth. Zorn. Botanolog. Med. p. 172.) in Moluccischer Sprache Chanque genennet, gemeiniglich unreiff, weil ſie ein kräfftigers Sal Volatile Oleoſum bey ſich führen, abgebrochen, denen reiffern und gröſſern, ſo man zum Unterſchied derer Caryophyllorum oder kleinen Näglein, Anthophyllos, auf teutſch Mutter-Näglein nennet, vorgezogen, und in gar vielen Kranckheiten, als Haupt- Hertz- und Magen-Beſchwerungen, auch nicht weniger, wegen ihrer zertheilenden Krafft, in Schlaff-Kranckheiten, dem Schlage, Lähmung, wenn rohe und unverdauliche Speiſen im Magen liegen, denen Frantzoſen, Wechſel-Fiebern, blöden Geſicht, Geſchwulſt des Hertzens, erkältetem Gehirn, Ohnmachten, Schwindel, Zahn-Wehe, verſchleimten Magen, giftigen und Mutter-Kranckheiten, gerühmet. Aeuſſerlich geben die Caryophylli ein bequemes Augen-Waſſer, denn man kan weiß Roſen-Waſſer drauf gieſſen, und eine rothe Tinctur extrahiren, ſelbige mit Campher vermengen, und in einem Läppgen, das Geſicht zu ſtärcken, überſchlagen. Es ſind auch andere Medicamenten, die aus denen Caryophyllis beſtehen, und ſo wohl innerlich als äuſſerlich ihren Nutzen haben, als die mit Zucker überzogenen Näglein, das Waſſer, Oel, Extract, Saltz und Balſam, verhanden. Das Oel ſchwimmet wegen ſeiner vielen irrdiſchen Theile, nicht, wie andere Oele, im Waſſer oben auf; Man tröpffet hiervon ein wenig auf Baumwolle, und ſtecket es in die holen Zähne.

Caryophylli Indici, v. Caryophylli aromatici.

Caryophylli veri, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllon olens, v. Onobranche.

Caryophyllum, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllus, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllus arvensis, v. Gramen Leveanthemum.

Caryophyllus barbatus, Bart-Nelcken, Carthäuser-Nelcken.

Ist eine Art von wilden Nelcken, und wird in der Medicin selten gebrauchet.

Caryophyllus domesticus, v. Caryophyllus hortensis.

Caryophyllus hortensis, Vetonica *Dod.* Herba tunica, Caryophyllus domesticus *Matth.* Coronaria sativa, s. caryophyllæus flos *Jo. Baub.* Betonica altilis *Fuchs.* Nägel-Blümlein, Garten-Näglein, Graß-Näglein, Nägelcken, Nelcken, Violetten, Filiten, Grab-Blumen.

Sind temperiret aus dem Warmen und trocknen. (bey andern warm und trocken im andern Grad) Die Blumen, zumahl die dunckelrothen, bestehen aus einem gelinde temperirten, flüchtigen und aromatischen Saltze, welches denen Würtz-Näglein in etwas beykömmet, geben eine gute Haupt-Hertz- und Nerven-Stärckung ab, und werden deßwegen in Hertz- und Haupt-Wehe, Schwindel, Schlage, dem bösen Wesen, Lähmung, Krampff, Ziehung und Zittern derer Glieder, Ohnmachten, Hertz-Klopffen, schwerer Geburt und Würmen, recommendiret; Aeusserlich aber wider Haupt-Wehe, Haupt-Wunden und Zahn-Schmertzen gelobet. Wie denn aus ihrem dick eingekochten Safft eine Essenz, und sonst aus denen Nelcken eine Conserva oder in Zucker eingesetzte Näglein, ein gebrantes Wasser, (so gut für die Augen) ein Syrup, Eßig und Tinctur zu haben. Alle Medicamenten, so aus denen Nelcken bestehen, müssen mit Würtz-Näglein stimuliret werden.

Caryophyllus Indicus, Flos Africanus Indianische Näglein.

Wächset in Africa, und wird in denen Gärten gezogen, treibet den Harn und Blutgang. v. Woit Gazophyl. Med. Phys.

Caryophyllus minor silvestris flore simplici & pleno *Eyst.* v. Caryophyllæa *Trag. Matth.*

Caryophyllus montanus primus, v. Caryophyllæa silvestris *Trag.*

Caryophyllus plumarius albus *Tab.* v. Caryophyllæus minor.

Caryophyllus pratensis *Tab.* flore laciniato simplici *C. Bauh.* Flos cuculi *Lon.* pratensis *Trag.* Armerius silvestris *Dod.* Armeria silvestris pratensis, Tunix Arabum *Lob.* Odontitis *Plin.* simplici flore *Clus.* Gauch-Blumen, Guckucks-Näglein, Kleb-Näglein.

Caryophyllus silvestris minimus, v. Armerius flos prolifer. *Cam.*

Caryophyllus silvestris prolifer, v. Armerius flos prolifer *Cam.*

Caryophyllus silvestris vulgaris latifolius *C. Bauh.* v. Caryophyllæa silvestris *Trag. Matth.*

Caryotæ, v. Palma.

Caschu, v. Catechu.

Caslonada, v. Saccharum.

Cassia Ægyptiaca, v. Cassia fistula.

Cassia Alexandrina, v. Cassia fistula.

Cassia aromatica, v. Cassia lignea *Offic.*

Cassia caryophyllata, Cinnamomum caryophyllatum, Nelcken-Zimmet.

Ist ein Gewächs eines Americanischen Myrten-Baumes, wächset in Brasilien, Madagascar, Cuba und India Orientali

entali, bestehet aus einer dünnen, röthlichten, braunen und von denen äussersten Schalen gesäuberten Rinde, welche wie der Zimmet in länglicht runde Röhren gerollet ist, hat einen scharffen, beissenden und aromatischen Geschmack und guten Nelcken Geruch. An Kräfften kömmet sie denen Würtz-Näglein und Zimmet ziemlich bey, ausser, daß in der Cassia ein zäher Schleim verhanden, welcher dessen scharffe Saltze dämpffet. Sie stärcket unsere Spiritus und das Gedächtniß, curiret die Schlag-Flüsse und Wassersucht, treibet den Urin und die Geburt, wird aber selten verschrieben.

Cassia Cinnamomea, v. Cinnamomum.

Cassia fistula, fistularis, siliquosa *Offic.* **Cassia laxativa, Cassia nigra** *Dod.* s. Ægyptiaca siliqua *Matth.* Cassia purgatrix, Cassia Alexandrina *C. Bauh.* Faba Indica *Cord.* siliqua purgatrix vel Indica, Flos Cassiæ, Cassia solutiva, Cassia siliquosa, Rohr-Caßie, Fistul-Caßie, Caßie in Röhren, purgierende Caßie.

Bestehet aus länglicht runden oder Cylindrischen Schoten, von unterschiedlicher Grösse, hat auswendig eine schwartze, harte und holtzigte Schaale, inwendig aber einen schwartzen etwas scharffen und doch süssen Marck in unterschiedenen Fächlein, worinnen ein blatter glänzender Saamen, wie ein Hertz, lieget, kömmet aus Ost- und West-Indien, und wird in Cassiam Orientalem & occidentalem getheilet. Der Baum an und vor sich selbst hat die Grösse eines Welschen Nuß-Baumes. Die Griechen nennen diese Cassiam, Cassiam solutivam, zum Unterschied der Arabischen Cassia. Die Egyptische ist die beste, hat eine schwartze, etwas röthlichte Rinde. Das Marck (Pulpa) in denen Hülsen, hat ein gelind purgirendes, etwas süßlichtes Saltz in einer zähen Substanz, bey sich, führet die Galle und den wässerichten Schleim ab, treibet den Urin und Stein, lindert auch die daher entstehende Schmertzen, dienet im Saamen-Fluß und Schneiden der Röhre, der Ruhr u. d. g. Wegen ihres zähen Wesens operiret sie langsam, machet Blehungen, und schadet denen, welche mit Miltz-Beschwerungen behafftet sind. Ein Tranck von dem Marck gekochet, thut gut im Seiten-Stechen, und ist gar annehmlich. Sie ist temperiret, warm, kalt

kalt und feucht, (warm und feucht im ersten Grad.) In denen Apothecken findet man hiervon das Extract, Wasser und den Syrup. NB. Dergleichen Medicamenten werden allezeit mit andern corrigiret.

Cassiæ folium, v. Malabatrum.

Cassia Græcorum, v. Cassia lignea.

Cassia laxativa, v. Cassia fistula.

Cassia lignea s. aromatica *Offic.* Cassia veterum *Clus.* Canella ignobilior *Garz.* Cinnamomum s. Canella Malvarica & Javanensis *C. Bauh.* Malabar s. Sumatrensis baccifera, cauliculata, Cassia *Græcorum*, Xylocassia, Mutter-Zimmet, Caßien-Holtz, Caßien-Rinde, Holtz-Caßien. Wird in der Persianischen Sprache Darchini genennet. Ist ebenfalls eine Rinde eines Ost-Indianischen Baumes, kömmet mit der Cassia Caryophyllata ziemlich überein, nur daß sie etwas schwächer ist, dienet wider den Husten, Engbrüstigkeit, Keuchen, Mutter-Beschwerung, Entzündung des Zäpffgens, Rauhigkeit des Halses, Brust-Beschwerungen, zertheilet, verdünnet, stillet den Schmertz, u. s. w. Man findet die Cassiam ligneam auch in der Insul Zeilon.

Cassia lignea maritima *Lugd.* Cassia Poëtica Monspeliensium *Lob. Cam.*

Cassia nigra *Dod.* v. Cassia fistula.

Cassia occidentalis, v. Cassia fistula.

Cassia orientalis, v. Cassia fistula.

Cassia Poëtica, v. Cassia Lignea maritima.

Cassia purgatrix Arabum *Lob.* v. Cassia siliqua.

Cassia siliquosa, v. Cassia fistula.

Cassia siliquosa Arabum, v. Cassia fistula.

Cassia solutiva, v. Cassia fistula.

Cassia Veterum, v. Cassia lignea.

Cassia Zeilanica, v. Cinnamomum.

Caßien, Fistul-Caßien, v. Cassia fistula.

Caſſien-Holtz, Caſſia lignea *Offic.*
Caſſien in Röhren, v. Caſſia fiſtula.
Caſſien, purgirende, v. Caſſia fiſtula.
Caſſien-Rinden, v. Caſſia lignea *Offic.*
Caſſonada, v. Saccharum.
Caſſutha, v. Cuſcuta.
Caſſutha minor, v. Epithymus.
Caſſytha, v. Cuſcuta.
Caſta herba, v. herba ſenſitiva.
Caſtanea, Caſtanien.

Wächſet in Elſaß, der Unter-Pfaltz, Franckreich, Italien, auch in America, vornemlich in der Landſchafft Virginien. Die Frucht führet einen dicken Safft bey ſich, machet Blehungen und ſtopffet, iſt warm und trocken im erſten Grad, und wird im Durchfall, weiſſen Fluß der Weiber, der Bräune, Entzündung des Mundes, und im Erbrechen, gebrauchet. Die äuſſerliche Schaale hiervon, iſt eigentlich in obigen Affectibus zu erwehlen. Man verſchreibet ſie meiſtentheils mit Elffenbein und rothen Wein.

Caſtanea equina, ſ. Indica *Matth. Dod. Lob.* folio multifido *C. Baub.* Roß-Caſtanien.

Sind eine Pferde-Artzeney. Man brauchet ſie, wenn die Pferde keuchen, oder kurtzen Athem haben.

Caſtanea folio multifido, v. Caſtanea equina ſ. Indica.
Caſtanea Indica, v. Caſtanea equina.
Caſtanien, v. Caſtanea.
Caſtonada, v. Saccharum.
Caſtoris trifolium, v. Trifolium fibrinum.
Caſtrangula, v. Scrophularia major.
Catanance *Lon.* v. Antirrhinum *Trag.*
Cataputia major, v. Rhicinus vulgaris Americanus major.
Cataputia media,

Dessen Saamen seynd die länglichte Frucht des Ricini vulgaris, wie eine Bone groß. Sie purgiren und führen die wässerichte Feuchtigkeit aus dem Leibe. Man pfleget selbige gemeiniglich denen Kindern, statt eines Laxatives zu verordnen. Das Oel wird Oleum infernale genennet.

Cataputia minor, v. λαϑυρὶς minor, Granum regium minus, Spring-Körner.

Der Saamen purgiret scharff die Galle und andere Feüchtigkeiten in der Wassersucht. Das Oel pfleget, wenn es äusserlich auff den Leib gestrichen wird, Stühle zu erwecken. Der weisse milchichte Safft hiervon ziehet Blasen, und nimmet die Haare weg. Es ist eine gemeine Meynung, daß die Blätter von der Cataputia, wenn sie auffwärts abgerissen werden, durch das Erbrechen, wenn man sie aber unterwärts abpflücket, durch den Stuhl operiren solle, welche aber Thom. Brovvn, in Pseudodox. epithemica Lib. II. Cap. VII. Part. 8. p. 548. gründlich widerleget.

Cate, v. Catechu.

Catechu, Caatchu, Cate, Categu, Lycium Gummi, Caschu, Catschu, Cateschu, Japanische Erde.

Wird unrecht unter die Erden gezehlet. v. Hagendorn. Es ist ein gedrockneter Safft der Frucht des Baumes Arecca, item Hacchic in Goa, Coromandel, Manara, Bacacin. Sie hält an, befestiget das Zahnfleisch, stillet das Erbrechen, Durchfall, rothe Ruhr, curiret die Schwindsucht, das Seitenstechen, Blutspeyen, machet wohlriechenden Athem, weisse Zähne, und befestiget selbige, stillet die Schmertzen derer Augen, und bewahret das Hertz. Hiervon hat man unterschiedene Medicamenten, als die wohlriechende Kugeln, Küchelgen, Tinctur und Essenz, welche in obigen Beschwerungen mit guten Vortheil können gebrauchet werden.

Catschu, v. Catechu.

Cattagauma, v. Gummi Gutta.

Cattaria, v. Nepeta.

Cava, v. Coffee.

Cava radix, v. Fumaria Bulbosa.

Caucalis s. Cervaria mas, Causimon & Thymoleo ı

Turnh.

Turnh. Saxifraga ferulacea III. schwartz Hirsch-Wurtz, Stein-Fönchel.

Caucalis s. Chærephyllum mas, cerefolium silvestre *C. Bauh.* wilder Körffel.

Caucalis *Matth.* rubello flore *Clus.* Daucoides majus *Cord. Thal.* Petroselinum silvestre, wilder Petersilge, Feld-Klett.

Treibet den Urin, und kan statt eines Kohl-Krautes gessen werden.

Cauda equina, v. Equisetum.

Cauda porcina, v. Peucedanum.

Cauda Scorpionis, v. Heliotropium majus.

Caudex, Caudiculus, Caulis, ein Stamm, Schafft, Stengel.

Ist an denen Bäumen und Staudten dasjenige, so ausser der Erden wächset, dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeste in die Höhe steiget. v. Gazophylac. Med. Phys. p. 178.

Caudiculus, v. Caudex.

Caul Fior, v. Brassica cauliflora.

Caulis, v. Brassica, v. Caudex.

Caulis capitulatus *Trag.* v. Brassica capitata *Matth.*

Caulis florida, v. Brassica cauliflora.

Caulorapum, v. Brassica raposa.

Causimon, v. Caucalis.

Cebar, v. Aloë.

Cedern, v. Cedrus.

Cedern, aus Libanon, v. Cedrus.

Cedrus, Cedern-Baum.

Soll der allergröste Baum in der Welt, und so dicke seyn, daß denselben vier Mann kaum umklafftern können. Der Baum wächset nach Art der Pyramiden ziemlich in die Höhe. Das Holtz hat einen überaus lieblichen Geruch. Das Hartz (Cedern-Hartz) fliesset bey grosser

ser Hitze aus denen Bäumen heraus, wird von einigen Manna Mastichina genennet, ist bey uns sehr rar. Die Cedern heissen auch Cedern aus Libanon. In der Medicin wird von denen Cedern nichts sonderliches gebrauchet, ausser daß Späne vom Holtze Schlangen tödten sollen. Sonst ist auch das Holtz, wegen seiner Härte, denen Schreinern und Tischern gar angenehm. v. M. B. Valentin. Museum Museorum p. 272. it. VVoyt. Gazophyl. Med. Phys. p. 180.

Cedrus, kleiner, v. Oxycedrus.

Celopa, v. Jalappa.

Celtische Narden, v. Spica Celtica.

Centaurea Radix, v. Gentiana *Offic.*

Centaureum amarum *Paracelf.* v. Gentiana *Offic.*

Centaurium aquaticum, v. Gratiola.

Centaurium luteum *Lob.* perfoliatum *C. Baub.* parvum flavo flore *Cluf.* minus luteo flore perfoliatum *Cam. Tab.* Tausend Gülden-Kraut mit gelben Blumen.

Centaurium magnum alterum *Dod. Cluf.* majus folio non dissecto *C. Bauh.* majus alterum folio integro *J. Bauh.*

Ist eine Art von Rhapontic.

Centaurium majus, v. Rhaponticum Vulgare.

Centaurium majus, folio non dissecto *C. Bauh.* v. Centaurium magnum alterum *Dod. Cluf.*

Centaurium minus, Febrifuga, Fel terræ, Tausend Gülden-Kraut, Aerd-Gallen.

Ist warm im dritten, und trocken im andern Grad, bestehet aus fixen, bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen, weswegen es in langwierigen Kranckheiten die Säure dämpffet, und in Wechsel-Fiebern gute Dienste thut. Das Kraut mit der Blüte, sonderlich aber die Blüte, hält gelinde an, reiniget, öffnet, treibet die Menses, curiret die gelbe Sucht, dienet der Miltz, in Wunden, führet die übrigen Feuchtigkeiten aus, hebet den Scorbut, Gicht und Würme, und sonderlich gifftiger Thiere, als

als wütender toller Hunde Biß. Man machet einen guten Kräuter-Wein, und verfertiget in denen Apothecken ein Wasser, Extract und Saltz daraus.

Centaurium minus luteo flore perfoliatum *Cam. Tab*, v. Centaurium luteum *Lob*.

Centauroides, v. Gratiola.

Centonia, v. Abrotanum femina.

Centumcapita, v. Eryngium.

Centummorbia, v. Numularia.

Centumnervia, v. Plantago.

Centumnodia, v. Polyganum majus.

Centuncularis *Turnb*. v. Filago.

Centunculus *Cæsalp*. v. Alsine major.

Centunculus *Turnb*. v. Filago.

Cepa, κρόμμυον, Zwiebel, Zwiefel, Zipollen.

Ist zarter Substanz. Die Wurtzel wärmet im vierten, trocknet im dritten und vierten Grad, führet einen dicken und dünstigen Schwefel bey sich, und dienet denen Pituitosis und Frigidis zur angenehmen Speise; Die Biliosi aber müssen den Gebrauch derer Zwiebeln vermeyden, weil aus derselben öffterem Gebrauch hefftige Kopff-Schmertzen, unruhige Nächte und Blödigkeit des Gesichtes zu befahren. Sie eröffnen, zertheilen, machen klare/ gläntzende und schöne Haut, nehmen die tartarische Feuchtigkeit weg, treiben den Urin, die Menses, Würme/ und curiren die verstockte göldene Ader. Die rohen Zwiebeln brauchet man Haare wachsend zu machen, wenn mit zerschnittenen/ und in Honig gedunckten Zwiebeln das Haar gesalbet wird. Die rohen Zwiebeln in Tellergen geschnitten, und reichlich mit Saltz vermenget, heilen allerhand Brandt-Schäden. NB. Die Zwiebeln müssen aber, ehe Eyter-Blasen hervor kommen, appliciret werden. Die rohen Zwiebeln zerschnitten, eine Nacht lang in Bier oder Quecken-Kraut-Wasser eingeweichet, und denen Kindern alle Morgen davon zu trincken geben, sollen ohnfehlbar die Würme vertreiben. Die gekocheten und gebratenen Zwiebeln vermischet man mit Theriac und geröstleten Feigen, die Pest-Bäulen und andere Geschwäre zeitig zu machen, damit der Eyter heraus lauffen könne. Wenn die

Kinder

Kinder starck husten, so bindet man ihnen eine gebratene Zwiebel auff die Fußsohlen. Eine Zwiebel auff die erfrorne Glieder geleget, und mit Fett gekochet, heilet solche gleichfalls. Hieher gehöret auch Cepa sterilis & Ascalonica Gall. des Eschalottes, auff teutsch Schalotten, welche an den Speisen angenehmer, als die gemeinen Zwiebeln. Sie treiben den Urin, Menses (monatliche Reinigung) und göldene Ader, und sind ein bequemes Remedium in langwierigen und tartarischen Kranckheiten.

Cepa Ascalonica *Matth.* Cepa sterilis *Trag. Gesn. C. Bauh.* Cepa hyemalis s. hyberna; Eschlauchel, Winter-Zwiebeln.

Cepa hyberna, v. Cepa Ascalonica.

Cepa hyemalis, v. Cepa Ascalonica.

Cepa sectilis, juncifolia perennis, v. Porrum sectivum.

Cepa sterilis, v. Cepa Ascalonica.

Cepæa, Cepern-Kraut, Acker-Kraut.

Blühet im Sommer, wird in Gärten gesäet. Die Blätter hiervon können im Schneiden des Urines, und wenn die Blase angefressen ist, in Wein geleget, und getruncken werden.

Cepeen-Kraut v. Cepæa.

Ceraitis, v. Fœnum Græcum.

Cerasa acida nigricantia *Offic.* acida rubella *J. B.* Cerasa amarena, Amarellen, Ammern, Ammel-Beeren, braune Kirschen.

Kommen mit denen Cerasis austeris überein.

Cerasa acida rubella *J. B.* v. Cerasa acida nigricantia *Offic.*

Cerasa austera, acida nigricantia, Wein-Kirschen, schwartze saure Kirschen, Weichsel.

Haben einen färbend-rothen Safft, welcher annehmlich ist. So wohl die Wein-Kirschen, als Ammern, ziehen zusammen, stärcken den Magen und die Därme, löschen den Durst. Aus diesen Kirschen pfleget man durch

Quet-

Quetſchung derer Kern u. Kirſchen den Kirſch-Wein, durch Auspreſſung und Einkochung des Safftes den Roob, oder das ſo genannte Kirſch-Muß, durch Vermiſchung dieſes Safftes mit Zucker, einen Syrup zu verfertigen. Die Kirſchen werden auch geröſtet, gedörret, gebraten und eingemachet. NB. Durch das Wort Weixel werden von einigen die bekannten Ammern, von andern die Wein-Kirſchen, und vom Lonicero im Kräuterb. p. m. 28. eine Art Kirſchen, ſo auswendig ſchwartz ausſiehet, inwendig aber einen weiſſen Safft hat, verſtanden.

Ceraſa dulcia, v. Ceraſus.

Ceraſa nigra & dulcia *Offic.* Ceraſia nigra *Trag. Tab.* Ceraſus major & ſilveſtris fructu ſubdulci nigro colore inficiente *C. B.* Ceraſus prior *Dod.* ſchwartze ſüſſe Kirſchen, Rheiniſche Kirſchen.

Sind kalt im erſten, feucht im andern, oder warm und kalt im erſten Grad. Hieraus pfleget man das deſtillirte Waſſer (aquam Ceraſorum nigrorum) und den Spiritum per fermentationem, oder den durch die Gährung entſtandenen Spiritum, in Lähmung derer Glieder, Contracturen, dem böſen Weſen, und allerhand Haupt-Beſchwerungen zu gebrauchen.

Ceraſa nigra *Tab. Trag.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Offic.*

Ceraſa ſilveſtria, Ceraſus humilis *Geſn.* pumila *C. Baub.* Chamæ ceraſus *Matth. Dod.* wilde Kirſchen, Wald-Kirſchen, Feld-Kirſchen.

Sind die kleinen ſauren Kirſchen, ſo hier und da im Felde wachſen. Die daraus bereiteten Medicamenten, als das deſtillirte Waſſer, der Spiritus, und die eingemachten ſauren Kirſchen kommen mit denen, ſo aus Wein-Kirſchen verfertiget werden, überein.

Ceraſia nigra *Tab. Trag.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Officin.*

Ceraſum, eine Kirſche, v. Ceraſus.

Ceraſus, Kirſch-Baum.

Vom Kirſch-Baum und deſſen Früchten giebt es vielerley Sorten. Die Früchte ſind entweder Garten-

Kirschen, oder Wald-Kärschen; Beyde wiederum entweder süsse, oder sauere. Die süssen verderben ihrer gährenden und faulenden Feuchtigkeit wegen, den Magen, können Ruhr, Durchfall, Würme, ansteckende Kranckheiten, die gelbe Sucht, und starckes Erbrechen, verursachen. Die sauren, deren Substanz dem Geschmack des Weines bekömmet, und die keine penetrante, sondern nur eine gelinde Säure, bey sich führen, kühlen, stärcken Magen und Hertz, und sind deßwegen in hitzigen Fiebern und abgematteten Kräfften ein bewährtes Remedium. Die allzusauern aber, wegen ihres irrdisch zusammen ziehenden und anhaltenden Wesens, zu vermeyden. Die Kirsch-Kern, Kirsch-Steine (Nuclei Cerasorum) in deren schleimichten und öligten Wesen ein Urin-treibendes Saltz und Schmertzen-stillende Theile verborgen liegen, reinigen die Nieren, treiben Schleim, Grieß und Stein. Sie werden entweder zu Pulver gestossen, oder mit einem hierzu dienlichen Wasser zerquetschet, zu einer Milch gemachet, und, so wohl warm um die Stirne, in einem doppelten Tüchlein verwahret, auffgebunden, als auch innerlich eingenommen. Das aus denen Kirschen gepreste Oel lindert die Stein-Schmertzen, wenn man die Lenden fein warm damit streichet. Das Kirsch-Hartz im Wein zerlassen und getruncken, vertreibet den alten Husten und Stein, besänfftiget die scharffen Flüsse, resolviret den Qualster auff der Brust, erwecket Appetit zum Essen, widerstehet dem Eckel; Es kan auch nicht weniger in Eßig zerlassen, wider die Flecken der Haut, und Rauhigkeit derer Kinder, und, in Rosen-Wasser solviret, wider auffgesprungene Lippen dienen. Die Blatter vom Kirsch-Baum zerstossen, und selbige in die Nase gestecket, stillen das Nasen-Bluten. Wenn sie noch frisch seyn, und in Bier oder Milch gesotten werden, so vertreiben sie die gelbe Sucht. Die Rinde vom Kirsch-Baum in Wein gesotten, durchgeseiget, und warm im Munde gehalten, lindert das Zahn-Wehe. Die Stengel oder Stielgen an den Kirschen (Pediculi) dörret man, und leget sie in Wein, die allzustarcke Blume beym Frauenzimmer zu stillen. Das Kirsch-Holtz recommendiren etliche in der Rose. Vom Hartz ist noch dieses zu gedencken, daß sich dessen die Haus-Väter zu Verfertigung der Dinte, und die Perruquenmacher zu Fresirung ihrer Haare, bedienen. Mehr von dieser Materie siehe unter dem Titul Kirschen.

Cerasus avium nigra, v. Padus.
Cerasus humilis *Gesn.* v. Cerasa silvestria.
Cerasus major & silvestris fructu subdulci nigro colore inficiente *C. B.* v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*
Cerasus prior *Dod.* v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*
Cerasus pumila *C. Bauh.* v. Cerasa silvestria.
Cerasus silvestris, v. Cerasa silvestria.
Cerasus silvestris amara, v. Macaleb.
Cerasus trapezuntina, v. Lauro-Cerasus.
Ceratia *Plin. Col.* v. Dentaria siliquosa.
Ceratonia, v. Siliqua dulcis.
Cercis, Colytea, Arbor Judæ, Judaica, Siliqua silvestris rotundifolia, Judas-Baum, rund-blätterichte Feld-Schoten.
Wird in den Gärten gezeuget, und blühet im Sommer.
Cerefolium, v. Chærefolium.
Cerind-Kraut, v. Cerinthe.
Cerinthe, Cerind-Kraut, Flecken-Kraut.
Wird von einigen wider die Pocken recommendiret, v. Woyt Gazophyl. Med. Phys. p. 186.
Cervi boletus, v. Boletus Cervi.
Cervicaria, Hals-Kraut, v. Trachelium.
Ist kalt, adstringiret, und wird wider frische Inflammationes des Mundes und der Kehlen gerühmet.
Cervicaria mas, v. Caucalis.
Cervi Fungus, v. Boletus Cervi, Hirsch-Brunst.
Ist ein Erd-Schwamm. Es wird fälschlich darvor gehalten, daß er von dem Saamen der Hirsche, welchen sie in Coitu auf die Erde fallen lassen, hervor wachse. Er widerstehet dem Gifft, erwecket Appetit zum Beyschlaff, und wird von einigen zu Liebes-Träncken gebrauchet.
Cervi spina, v. Spina infectoria.
Cha, v. Thee.

Chærefolium, χαιρέφυλλον, Cerefolium, Gingidium *Fuchs. Ruel.* Kårbel, Körfwel, Kerbel-Kraut, Kerbel, Spanisch Zahnstecher-Kraut.

Ist ein wohlriechendes Gewächs, hat einen aromatisch und scharffen Geschmack. Das Kraut und der Saamen wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad, sind sehr penetrant und durchdringend, erwärmen, trocknen, zertheilen, treiben den Urin, Stein und Monath-Fluß, heilen die Wunden, stillen Schmertzen, bringen Ruhe und zertheilen das geronnene Geblüt. Man kan sie auch äusserlich als einen Umschlag in der Colic und verhaltenen Urin, appliciren, mit einem Fell überschlagen, wider den Krebs brauchen, und mit Butter gebraten, denen Kindern, welche von unordentlichen Essen Blöhungen bekommen, auf den Leib legen, und sonst auch viel herrliche Præparata, als das gemeine Saltz, den Safft und das destillirte Oel, daraus verfertigen. Der Safft soll, wenn er etliche Tage nach einander mit weissen Wein vermischet, und Morgens zu 4. Lothen getruncken wird, die Wassersucht, und das destillirte Oel die Colicam und den Stein curiren.

Chærefolium aculeatum, Scandix, Pecten Veneris *Plin.* Nadel-Kerbel.

Kömmet mit dem andern Chærefolio überein, ist aber bey weiten nicht so starck.

Chærefolium Columbinum, v. Fumaria.

Chærefolium felinum, v. Fumaria.

χαμαιάκτη, v. Ebulus.

Chamæbalanos, *Tab.* v. Apios *Trag.*

Chamæbatos, Chamærubus, Humirubus, Rubus minor, Krätz-Beer, Thau-Beer.

Sie blühen im May, und werden im Herbst reiff, kommen an Kräfften dem Rubo bey. v. Rubus.

Chamæcerasus, v. Cerasa silvestria.

Chamæcissus, v. Hedera terrestris.

Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Bauh.* Panax Chironium, Helianthemum, Chironium *Matthioli*, vel Helianthemum *Offic.* Helianthemum

mum vulgare *Parck*. Anglicum luteum *Germ*. Ciſtus humilis, vulgaris flore luteo, Heyden⸗Iſop, Sonnen⸗oder Gülden⸗Gunſel.

Wächſet auf trockenen Bergen. Man brauchet die Wurtzel und das Kraut. Wenn die Wurtzel mit Waſſer gekochet und getruncken wird, ſo ſoll ſie den Schlangen⸗Gifft vertreiben.

Chamæclema, v. Hedera terreſtris.

Chamæcypariſſus, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.

Chamæcypariſſus agreſtis *Trag*. v. Chamædrys altera *Matth*.

Chamædrys, Chamædris, Triſſago, Trixago, Querecula, Calamandrina, Chamæropa & Chamæropen (wie es die Griechen nennen,) von etlichen wird es Teucrium, Gamanderlein, Vergiß mein nicht, Erd⸗Weyrauch, Klein Bathengel, genennet.

Wächſet an rauhen Orten in den Gärten, blühet im Junio und Julio: Die Blätter, Blumen oder Blüte erwärmen und trocknen im andern Grad. Sie verdünnen, öffnen, dienen der Leber und Miltz, treiben den Urin, Schweiß und Monath⸗Gang, curiren die Fieber und den Scorbut, die Waſſerſucht, das Malum Hypochondriacum, die Auffdünſtung des Leibes und verſauerte Feuchtigkeiten, und zertheilen das geronnene Geblüt. Aeuſſerlich kan man ſie wider die freſſenden Geſchwäre, Schmertzen der göldnen Ader, Krätze, Jücken und Flüſſe gebrauchen, und in denen Apothecken hiervon ein deſtillirtes Waſſer, das eingemachte Kraut, die Eſſenz⸗Extract und Saltz bekommen.

Chamædrys altera *Matth*. minima *Lugd*. foliis laciniatis *Lob*. Chamæpitis altera *Dod*. multifidis foliis *Cluſ*. Moſchata *Tab*. Botrys chamædrydes *C. Baub*. verticillata *Jo. Baub*. Chamæcypariſſus agreſtis *Trag*. Gamanderlein mit geſpaltenen Blättern, Feld⸗Cypreſſen, Jven⸗Kraut.

Chamædrys 2. v. Teucrium.

Chamædrys foliis laciniatis *Lob.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamædrys minima *Lugd.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamædrys montana frutescens *Lob.* tertia s. montana *Clus.* alpina Cisti flore *C. Baub.* alpina flore fragariæ albo *Jo. Baub.* Berg-Gamanderlein, Hirsch-Wurtz.

Ist ein gutes Remedium im Durchfall, der rothen Ruhr und Blutspeyen, denn es adstringiret.

Chamædrys silvestris *Clus.* v. Chamædrys vulgaris *Trag. Offic.*

Chamædrys spuria rotundifolia minor *C. Baub.* v. Chamædrys vulgaris *Trag. Offic.*

Chamædrys tertia, v. Chamædrys montana.

Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.* silvestris *Clus.* spuria minor rotundifolia *C. Baub.* Teucrium cæruleum s. alterum *Matth.* tertium minus *Tab.* pratense spurium chamædroides *Lob.* Scordium alterum *Wilh. Fabric. Hildani*, Pseudochamædrys *Thal.* Chamandria cærulea, Morsus mulierum, Wild-Gamanderlein, Frauen-Biß.

Chamægenista altera. *Clus.* v. Chamæspartium *Trag. Tab.*

Chamægenista folio altero ex altero nascente, v. Chamæspartium *Trag. Tab.*

Chamægenista sagittalis *C. Baub.* v. Chamæspartium *Trag. Tab.*

χαμαίκισσος, v. Hedera terrestris.

Chamæ-

Chamælacte, v. Ebulus.

Chamælea *Germ.* v. Mezereum.

Chamælea tricocceos, Mecereum Arabum.

Ist eine Staude, so hefftig purgiret, wächset in Franckreich und Spanien.

Chamæleagnus, Myrtus Brabantica, Thee Europæum s. nostrate, Rhus myrtifolia Belgica, Post.

Dieses Kraut ist trocken, machet truncken, verrichtet eben das, was der Thee thut, und curiret die Krätze.

Chamæleon albus, v. Carlina.

Chamæleon niger, v. Carlina vulgaris.

Chamæleon verus, Carduus sphærocephalus moschatus, Groß Eber-Wurtz.

Wächset in denen Lust-Gärten. Aus dem Kraut wird mit Wein und Wasser ein Gurgel-Wasser wider Zahn-Schmertzen verfertiget.

Chamæleon vulgaris, v. Carlina vulgaris.

Chamæleuce *Plin.* v. Caltha palustris flore simplici.

Chamæmelum, v. Chamomilla.

Chamæmelum eranthemum *Dod.* v. Anemone agrestis *Trag.*

Chamæmelum fœtidum *C. Bauh.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Chamæmelum miniatum, v. Anemone agrestis *Trag.*

Chamæmelum purpureum, v. Anemone agrestis *Trag.*

Chamæmorus, Vaccinia nubis, vaccinia nubis Anglica *Parck.* Rubus Alpinus humilis Anglicus, Wolcken-Beerlein, Krätz-Beer, Norwegische Brombeer.

Wächset auf denen allerhöchsten Bergen in Engelland. Die Frucht darvon wird im Augusto reiff, und im Scorbut gelobet.

Chamæmyrsine, v. Ruscus.

Chamæmyrtus, v. Ruscus.

Chamænerion, v. Onagra.

Chamæpeuce *Cord.* v. Ledum Silesiacum *Clus.*

Chamæpitys, v. Hypericum.

Chamæpitys, Ajuga, Abiga, Arthritica, Iva arthetica, Schlaf-Kräutlein, Je länger je lieber, Niedrig-Pin, Feld-Cypreß, Erd-Pin, Erd-Kiefer, Schlag-Kräutlein.

Wächset an sandigten Orten, blühet im Julio und Augusto, ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, führet ein aromatisch Saltz in einem hartzigten Wesen bey sich, und ist dieserwegen eine gute Stärckung derer Nerven, dienet im Gifft und Hüfft-Wehe, treibet den Urin und Monath-Fluß, curiret die Gicht und gelbe Sucht, den blutigen Urin, alte kalte Beschwerungen derer Nerven, Lähmung und halben Schlag, und giebt denen Apothecken ein gebrant Wasser, Pillen, ein Extract und Saltz.

Chamæpitys altera *Dod.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamæpitys multiplicibus foliis *Clus.* Chamædrys altera *Matth.*

Chamæropa, v. Chamædrys.

Chamæropen, v. Chamædrys.

Chamerops, v. Chamædrys.

Chamærubus, v. Chamæbatos.

Chamæspartium *Trag. Tab.* Genista Sagittalis Pannonica *Cam.* Genista Lapogoides *Germ.* Graminea montana *Lob.* Chamægenista altera *Clus.* sagittalis *C. Bauh.* folio altero ex altero nascen-

nascente, Erd-Pfriemen, kleine Streich-Blume.

Chamæsyce *Matth. Dod. Lob. Clus. C. Baub.* Peplis humilis terrestris & serpens, Kleine Hundes-Milch.

Chamillen, braune, v. Anemone agrestis *Trag.*

Chamillen, gemeine, v. Chamomilla.

Chamillen, Hundes-Chamillen, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Chamillen, ohne Geruch, v. Chamomilla.

Chamillen, Römische Chamillen, v. Chamomilla.

Chamillen, rothe Chamillen, v. Anemone agrestis *Trag.*

Chamillen, stinckende, v. Chamomilla. v. Cotula fœtida *Brunf.*

Chamomilla, χαμαίμελον, ἄνθεμις, Leucanthemum, Chamillen, Hälmergen.

Ist die gemeine, Römische, stinckende und ohne Geruch, warm und trocken im ersten Grad. Weil die Blume und Kraut ein flüchtig balsamisches Wesen in denen fixen und flüchtigen Saltzen mit sich führen, so lindern sie äusserlich und innerlich den Schmertz, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die Menses und Urin, die Blöhungen, curiren die Colic, Mutter-Beschwerungen, Convulsiones, das Reissen im Leibe, und machen einen gelinden Stuhl. Aeusserlich werden sie im Clystiren und Umschlägen gebrauchet. Man hat hiervon in denen Apothecken das destillirte Oel, Infusum, Saltz und den Syrup.

Chamomilla secunda *Trag.* v. Cotula foetida *Brunf.* & *Offic.*

Chanque, v. Caryophylli aromatici.

Charantia *Dod.* v. Balsamina mas.

Charantina fœmina, v. Balsamina mas.

Charten-Distel, v. Dipsacus.

Charten-Distel, kleine wilde, v. Dipsacus tertius *Dod.*

Charten-Distel, wilde, v. Dipsacus silvestris.

Charunkel, v. Caryophylli aromatici.

Chattecemou, v. Gumm Guttæ.

Chattejemu, v. Gummi Guttæ.

Cheïri, v. Levcojum luteum.

Chelidonia vel Chelidonium majus Hierundinaria, Cœli donum, Curcuma Arabum, Schwalben-Wurtz, Schel-Kraut.

Bestehet aus einem salpeterichtbittern Saltz, wärmet und trocknet im dritten Grad. Das Kraut, Blätter und Blumen, stärcken das Gesicht, machen klare Haut, führen die Galle durch den Stuhl und Urin, curiren die gelbe Sucht/ Verstopffung der Miltz, Leber und Harn-Gänge. Sie trocknen auch, und werden deßwegen wider böse Schäden, hohle und tieffe Geschwäre, Fistuln, Blöhungen und unordentliche Fieber gebrauchet, stärcken die Lebens-Geister, treiben vom Hertzen, was ihm schädlich ist, dienen wider die rothe Ruhr, Abzehrung derer Glieder, Aufblöhung der Lungen. Die Wurtzel widerstehet dem Gifft, curiret äusserlich, wenn man sie mit Honig vermischt auffstreichet, die Geschwäre und alle Arten der Krätze, vertreibet rothe und triessende Augen und die garstigen Flecken im Gesicht. In der Gelben-Sucht, Cachexia und Geschwulst derer Beine kan man sie auf die Fußsohlen legen. Hieraus wird auch ein dicker Safft, das Wasser, Saltz und die Quinta Essentia Lulliana, so im Schwinden recommendiret wird, verfertiget.

Chelidonia palustris, v. Caltha palustris flore simplici.

Chelidonium medium *Durantis*, v. Aquilegia.

Chelidonium minus, Ficaria, Scrophularia minor, *Arab.* Memiten, Scharbocks-Kraut, Klein Schel-Kraut, Feig-Wartzen-Wurtz, früher Hahnen-Fuß, Feig-Wartz, Pfaffen-Hödlein, Rammen-Hödlein, Meyen-Kraut.

Ist

Ist scharff, fast wie die Cochlearia, kalt und feucht, warm im andern, und trocken im dritten Grad. Sie blühet im Martio und April auf denen Wiesen. Man brauchet hiervon die Wurtzel und das Kraut. Es eröffnet, reiniget das Geblüt, dienet der Miltz, hilfft wider die gelbe Sucht und Fluß der göldnen Ader. Aeusserlich ist es ein Specificum wider die Feig-Wartzen, Geschwäre am s. v. Steiße und Fäule des Zahnfleisches. Wider die verstopffte Göldene Ader kan man die Wurtzel brauchen statt eine Behung im Pulver, im Pflaster, als ein Amulet. Da soll sie nicht allein den äusserlichen Schmertz, sondern auch den innerlichen Zufluß stillen, indem sie mit ihren flüchtigen Saltz das dicke scorbutische Geblüt verdünnet und wiederum flüchtig machet. Ja es wird diese Wurtzel in der Göldenen Ader gantz und gar als ein Appropriatum gehalten. Die Wurtzel frisch gestossen, mit Fleisch eines gebratenen Apffels, und etwas Saffran vermischet, lindert die Schwulst und den Schmertz der göldenen Ader, und wenn sie geschworen ist, so streuet man das Pulver von der trocknen Wurtzel hinein. In denen Apothecken hat man hieraus das destillirte Wasser und den Safft.

Chenopodium tertia *Matth.* **silvestris latifolia, Pes anserinus** *Fuchs. Dod. Lon.* **Atriplex silvestris, Wilde Melte, Gänse-Fuß, breitblätterichte wilde Melte, Schweines-Tod, Sau-Balg.**
Wächset im Mist-Hauffen, blühet im Sommer. Man brauchet hiervon den kleinen glänzenden Saamen, welcher erweichet und gelinde abführet. Das Decoctum hiervon wird wider verhaltenen Urin gebrauchet. Den Saamen mit Mehl getruncken vertreibet die gelbe Sucht.

Chenositis, v. Hedera arborea.

Cherse, v. Cinnamomum.

Chermes, v. Kermes.

Chia, v. Thee.

Chieckel, v. Alkekengi.

China, Chinæ radix, Cina, Chinna, Chinæ-Wurtz, Schweiß-Wurtz, Bocken-Wurtz.

Wärmet im andern, trocknet im dritten Grad. Ist eine dicke, knötichte, glatte und holtzigte Wurtzel, auswendig gelb braun, innewendig röthlicht weiß, ohne Geruch und Geschmack. Wenn sie aber noch frisch ist, so giebt sie einen klebrichten Geschmack von sich, gehöret mit der Sassaparilla unter ein Geschlecht, und passiret vor eine Art der stechenden Winde. Es wird zweyerley, nehmlich die Garten- und Wilde China gezeuget, uns aber nur die letzte überbracht. Die beste muß schwer, hart, ölicht, nicht wurmstichicht seyn. Man findet hiervon die Orientalische und Occidentalische. Die letzte ist die beste, kömmet aus Sina; Die Occidentalische aus Peru und Neu-Spanien; Man nennet sie Americanische China. Sie ist warm und trocken im andern Grad. Wenn diese Wurtzel noch frisch ist, und verwundet wird, so giebet sie ein Hartz, welches die Chinenser, wegen seiner balsamischen Krafft hoch æstimiren. Es curiret diese China den Saamen-Fluß, wenn er schon ziemlich eingewurtzelt, die Frantzosen, den Scorbut, die Schwindsucht, Schwinden, verdorbene und kalte Feuchtigkeiten, reiniget das Geblüt, vertreibet die Krätze, ziehet etwas zusammen, zertheilet, öffnet, treibet Schweiß und Urin, ist der Leber gut, curiret die Gicht, das Hüfft-Wehe, Podagra, Cachexie, Wassersucht, gelbe Sucht, langwierige Kranckheiten, den Schlag und wässerichte, schleimichte Geschwülste, vertreibet die Schmertzen derer Nieren und Geschwäre der Blasen, restituiret den geschwollenen Magen, die aufgeschwollenen Hoden, das Zittern derer Glieder, lange anhaltende Kopff-Schmertzen, Stein, Fieber, die gifftigen Geschwäre, Wunden, Brüche, zertheilet die Blehungen und Winde, dienet denen Augen und erwecket Appetit zum Beyschlaff. In denen Apothecken hat man hiervon das Extractum mit Spiritu Vini Essentificato, und das Decoctum.

China Chinæ Cortex vel Kinkinna, Cortex P. Soc. Jesu vel Peruvianus.

Ist zweyerley, nemlich die rechte und unächte; Die rechte ist weit stärcker, ein gutes Magen-Medicament, und in nachlassenden Fiebern, Schwachheit des Magens und Scorbut, nicht zu verachten.

China Chinæ, Quinquina, Gannana, Gananaperis, Gananaperides, Palas de Calenduras, (i. e. lignum

gnum contra febres)Kinkina, **Cortex Peruvianus**, Cortex febrifugus, Antiquartium Peruvianum, Fieber-Rinde Jesuiten-Pulver.

Kommet nicht aus China, sondern der Baum heisset China Chinæ, u. wächset in America, im Königreich Peru. Jesuiter-Pulver wird sie vom Cardinal de Lugo, Jesuiter-Ordens, welcher selbige Anno 1650. zuerst in Teutschland bekannt gemachet, genennet. Diese Rinde ist eine Art eines Gewürtzes, dem Zimmet etwas ähnlich, bestehet aus fixen, starrenden und sehr bittern Saltzen, welche in einer irrdischen adstringirenden Erde eingeschlossen seyn, und dieserwegen reiniget sie, dringet durch, dämpffet die Säure, stärcket die Eingeweyde, und dienet wider alle abwechselnde Fieber, es mögen dieselben 3. tägige, 4. tägige, alltägige, einfache, zweyfache, dreyfache oder solche, welche hitzige Fieber zu seyn scheinen, seyn. NB. Sie muß aber zu rechter Zeit gebrauchet werden. Die rechte Peruanische Rinde ist hart, wichtig und trocken, auch nicht durchs Wasser verdorben, und mit andern Unreinigkeiten vermengt, von aussen ist sie ziemlich ungleich, bräunlich, und hat hier und da weisse Mooßflecken, innewendig siehet sie nicht gantz roth, sondern röthlicht, wie Zimmet. Sie schmecket bitter und etwas aromatisch. Der Geruch ist lieblich, und doch gleichwohl schimmlicht. Præparata aus der China sind, ausser der Essentia Rotkncii, nicht leicht zu haben.

China, Occidentalische, v. China.

China, Orientalische, v. China.

Chinæ-Wurtz, v. China.

Chinensia poma, v. Poma Chinensia.

Chinesischer Anisß, v. Anisum stellatum.

Chinna, v. China.

Chiranea, v. Gentiana *Offic.*

Chironium, v. Gentiana *Offic.*

Chironium *Matth.* v. Chamæcissus.

Chironium *Offic.* **v. Chamæcistus vulgaris flore luteo C. Bauh.**

Chirotheca D. Mariæ, v. Baccharis.

Chirurgorum Sophia, v. Sophia Chirurgorum.

Chocolade, Chocolate, Chocolata, Chuculate, Succolade vel Succolata, v. supra Cacao, & nott. nostr. ad diss. de Hæmorrhoid. n. 25. p. 15. Heidelb. 1671.

χολοποιὸν, v. Abrotanum.

Chondrilla altera, Viminea, juncea, juncea viscosa arvensis, Lactuca silvestris viminea, Acker-Chondrillen, Bieß-Chondrillen.

Ist eine gewisse Art vom wilden Salat oder Lactuca, wächset auff sandichten Boden in Teutschland und Italien, blühet im Julio. Man brauchet hiervon das Kraut. Dessen Stengel und Blätter verdauen.

Chondrilla cærulea, v. Chondrilla prima.

Chondrilla *Diosc.* Rondeletii, v. Taraxacon *Offic.*

Chondrilla prima, cærulea latifolia laciniata, Lactuca silvestris perennis, Chondrillen-Kraut, kleine Sonnen-Würbel.

Ist eine Art eines wilden Salats.

Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Chondrillen, Acker-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Chondrillen, Bieß-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Chondrillen Kraut, v. Chondrilla prima.

χόρος ἀφροδισίας, v. Acorus verus.

Christophoriana, Aconitum racemosum vel bacciferum *Cornuti*, Cotus niger quorundam, Napellus racemosus, Schwartz-Wurtz.

Ist ein Gifft, und tödtet Menschen und Wölffe.

Christs-Dorn, v. Paliuro.

Christ-Wurtz, v. Helleborus niger.
Chrysanthemum, v. Caltha.
Chrysanthemum flore Buphthalmi, v. Crithmum tertium *Matth.*
Chrysanthemum latifolium, v. Arnica.
Chrysanthemum littoreum *Lob.* v. Crithmum tertium *Matth.*
Chrysanthemum Peruvianum, v. Corona Solis.
Chrysocome *Offic.* peregrina major frutescens, Gnaphalion Alexandrinum s. Stœchas citrina orientalis, Gnaphalium luteum peregrinum specioso flore *Volk.* Elichryson orientale s. Amaranthus luteus *Park.* Orientalische Rhein-Blumen, gelbe breit blätterichte Rhein-Blumen.

Wachsen in der Insul Creta, und blühen im Julio. wärmen und halten an, und sind in Inflammationibus der Lunge, Leber und Mutter ein beqvemes Medicament.

Χρυσόγονον, v. Tormentilla.
Crylomela, v. Cydonia.
Chrysopum *Reinesii*, v. Gummi Gutta.
Chuculate, v. Succulade, v. Cacao.
Χυμέλη, v. Saponaria.
Cia, v. Thee.
Cicendia, v Gentiana *Offic.*
Cicer, ἐρέβινθος, Kichern Zieser-Erbsen.

Wärmen und trocknen im andern Grad, erweichen, machen klare Haut, zertheilen, lindern, treiben den Urin und Stein. Aeusserlich dienet das Mehl zu Umschlägen. Man hat hiervon unterschiedene Gattungen.

Cicer album sativum, weisse Zieser-Erbsen.

Wachsen in hortis Curiosorum. Man brauchet den Saamen, aber selten.

Cicer arietinum, v. Cicer nigrum.

Cicer nigrum & rubrum arietinum nigrum vel rubrum, rothe und graue Zieser-Erbsen.

Blühen im Junio. Man brauchet die Semina oder den Saamen. Der Syrup hiervon dienet wider die gelbe Sucht. Das Decoctum tödtet die Würme, treibet Frucht und Menses, und vermehret die Milch. Man machet hiervon Umschläge, die Schuppen, Flechten, Pest-Beulen, und die entzündeten Hoden zu zertheilen. NB. Sie curiren die bößartigen Wunden, treiben den Urin und Stein, und lindern die Schmertzen.

Cicer rubrum, v. Cicer arietinum.

Cicer sativum, v. Cicer album.

Cicerbita, v. Sonchus *Offic.*

Poterius rühmet hiervon den Safft wider den Stich gifftiger Thiere.

Cicercula silvestris *Tab.* v. Climenum *Matth.*

Cichorea, Cichorium Hieracium latifolium.

Hiervon hat man eigentlich zweyerley Arten, als Cicchorium sativum und silvestre.

Cichorium agreste, v. Cichorium silvestre.

Cichorium asphodelinum *Tab.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Cichorium bulbosum *Tab.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Cichorium Constantinopolitanum *Matth.* bulbosum, polyrrhizum & asphodelinum *Tab.* Dens Leonis Monspeliensium *Lob.* Asphodeli bulbulis *C. Bauh.* Constantinopolitanische Wegweiß, Pfaffenblat von Montpelier.

Cichorium domesticum. v. Endivia.

Cichorium luteum silvestre, v. Taraxacon *Offic.*

Cichorium polyrrhizon *Tab.* v. Cichorium Constantinopolitanum.

Cichorium sativum, Cichorea, Garten-Wegwart, Garten-Hindläuffte.

Blühet im Junio. Hiervon brauchet man die Blätter und Blumen. Die Blumen sind schön, blau und bitter; die Blätter gleichsam von einander getheilet und rauh. Die Wurtzel ist länglicht, von aussen braun schwartz, und inwendig weiß, das gantze Kraut bitter. Es eröffnet die Leber, treibet den Urin, verdünnet, reiniget, eröffnet die Verstopffungen der Leber, curiret die Fieber, und stillet das Bluten. v. Sam. Dale Pharmacolog. p. m. 146.

Cichorium silvestre, s. agreste, Σέρις πίκρις, Solsequium, Intybus, Ambubeja, Hieracium latifolium, Feld-Cichorien, Wegwart, Wegweiß, Weglungen, Sonnenwendel, Hindläuffte, Wasserwart, Sonnen-Kraut, Wändel.

Man brauchet hiervon die Wurtzel, Blätter und Saamen. Sie haben ein gelindes Urin-treibendes Saltz bey sich, eröffnen, verdünnen, machen die Haut rein, treiben den Stein, öffnen die Leber, curiren das Fieber, Bluten, die gelbe Sucht, Verstopffung derer Milchgefässe, Entzündung, den Scorbut, Würme, Melancholie, Bitterkeit und unangenehmen Geschmack im Munde, werden mit allzuscharffen Purgantibus und andern Mitteln, so wider den Scorbut und Melancholie helffen, versetzet. Wenn die Wurtzel am St. Johannis-Tage zwischen XI. und XII. in der Mittags-Stunde ausgegraben wird, so soll sie die Inflammationes, Fieber und Brand stillen. Sonst pfleget sie die Eingeweyde zu stärcken, den Stuhl zu befördern, auch im Malo Hypochondriaco, Abzehrungen und der Cachexie gut zu thun, zu welchem Ende hieraus unterschiedene Medicamenten, als die mit Zucker überzogene Blumen, die eingemachte Wurtzel, der einfache und zusammengesetzete Syrup, das Wasser, Saltz, und Decoctum verfertiget werden.

Cichorium verrucarium, v. Zazyntha.

Cicia, v. Beta.

Cicus, Cicum.

Hierdurch wird bey denen Granat-Bäumen, nach Varronis Meynung, diejenige Membrana verstanden, welche in denen Granat-Aepffeln die Körner zusammen hält.

Cicuta, κώνειον, Cicutaria, vulgo Petroselinum

caninum

caninum, Phellandryon, Sium alterum *Dod.* Wüterich, Schierling, Wödendung.

Ist kalt im vierten, und feucht im dritten Grad, wird unter die gifftigen Kräuter gerechnet. Wenn man die Wurtzel innerlich isset, so machet sie Convulsiones, Fleck-Fieber, Raserey, und wird dieserwegen innerlich niemahls gebrauchet. Ihr Gegengifft soll der Wein seyn. Und ob gleich einige Auctores behaupten wollen, daß etliche Völcker die Cicutam ohne Schaden essen können, so kan doch dieses Simon Pauli in Quadripart. Botan. nicht glauben, und meynet, es müsse vielleicht einer unsern Kärbel pro Cicuta gehalten, und diesen Irrthum weiter fortzupflantzen, Gelegenheit gegeben haben. Es soll aber unsere Cicuta mit dem Opio ziemlich überein kommen. Aeusserlich brauchet man sie in Geschwulsten der Leber und Miltz. Weil das Kraut hefftig zusammen ziehet und resolviret, so brauchet es das Frauenzimmer, ihren schlappen und hangenden Brüsten eine ansehnliche Gestalt zu geben. Sie stossen das Kraut und die Wurtzel unter einander, legen es auff die Brüste, und hemmen deroselben Wachsthum.

Cicutaria, v. Cicuta.

Cicutaria odorata, v. Myrrhis.

Ciminalis, v. Gentiana *Offic.*

Cina, v. China, v. Santonicum.

Cina Cina, v. China China.

Cinara, Carduus non aculeatus *Matth.* hortensis & sativus *Gesn.* hortensis foliis non aculeatis *C. Bauh.* Articoca, Artichochia, Artischoca & Artischocci Cactus *Theoph.* Scolymus *Diosc.* Carduus *Plin.* Strobel-Dorn, Artischocken.

Wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio und Augusto. Hiervon brauchet man die Häupter als eine Delicatesse über Tische, weil sie einen angenehmen, süssen, und die Schärffe dämpffenden Safft bey sich haben, weßwegen sie auch unter die Mittel, welche den Saamen vermehren, gerechnet werden. Sie geben dem Urin einen übeln Geruch, erwecken Appetit zum Beyschlaff, eröffnen und curiren die gelbe Sucht. Die Blätter hiervon mit Rhein-

Rheinfarren und Wermuth in Eßig gekochet/und in Gestalt eines Breyes mit Mithridat vermenget und auffgeleget, vertreiben den Hertz-Wurm.

Cineres clavellati, Pott-Aschen, Kessel-Aschen.

Bestehen aus einem weissen und etwas calcinireten Saltz, welches anfangs aus denen Tauben oder Clavellis derjenigen Fässer und Potten, worinnen die Weid-Asche kommet, gemachet / und dieserwegen Cineres Clavellati und Pott-Aschen genennet worden sind. Weil nun dieses Saltz aus denen zu Asche verbrenneten Fässern ausgelauget, und nachmahls in grossen Kesseln abgesotten wird, so heissen es einige auch Kessel-Asche. Man aber die Clavellæ nicht in so grosser Menge, als jährlich consumiret werden, verhanden seyn, so hat man nachgehends auch das blosse Eichene Holtz, als woraus sie bestehen, hierzu employiret, welches die Pott-Aschen-Krähmer häuffig zu Aschen brennen, das Saltz heraus laugen, und hernach in vielen hierzu bereiteten Oefen ferner calciniren lassen. Dergleichen Laboratoria findet man in dem berühmten Kloster Haina im Caßelischen, wie auch in Moscau und Pohlen: v. Valentin: Natur- und Materialē Kammer p. 25.

Cinis infectorius, Weid-Asche.

Sind calcinirete Wein-Hefen, und werden deßwegen also genennet, weilen sich die Weid-Färber ihrer zu bedienen pflegen. Es wird diese Asche aus Franckreich und anders woher in grossen Fässern und Einschlägen zu uns überbracht. Sie muß noch in schönen Stücken und Steinen, auch frisch gemachet seyn, eine grünlichte weisse Farbe und bittern Geschmack haben. Sie ist zum Weidkiven, die Farbe darmit zu bereiten, und den Indig zu schärffen, weil sie die Farbe anfällig machet, und für Flecken bewahret, nöthig. Die Seiffen-Sieder, und absonderlich, welche die grüne Seiffe machen, brauchen sie auch. In der Medicin wird sie nicht gesuchet, ausser daß man hieraus ein Saltz und ein Oleum per deliquium machen kan, welches dem Sali Tartari per deliquium an Kräfften gleich kömmet, aber stärcker und corrosivischer seyn soll, und wird mit Zusetzung des lebendigen Kalckes ein Lapis infernalis, oder Etzstein, womit man die Fontanellen setzen kan, hieraus bereitet. v. Ibid.

Cinnamomum, Canella, Cassia Cinnamomea,

Cassia Zeilanica baccifera Cauliculata, Zimmet-Rinde.

Heisset in Arabischer Sprache Cherse (v. Thom. Bartholin. Act. Hafn. Vol. I. n. 1.) bestehet aus einer dünnen, von seiner äussersten Schaale gesäuberten, und in langen Röhren zusammengerollten Rinde, so gelbröthlicht ist, und einen scharffbeissenden, süßlichten, und aromatischen Geschmack, auch einen sehr lieblichen Geruch hat, wächset in der Insul Zeilon und denen Moluccischen Insuln. Der Stamm und Baum gleichet in der Dicke und Grösse einer Linde, und ist mit breiten, grossen, und immergrünenden Blättern, so wie Citronen-Blätter gestalt seyn, und nach Näglein riechen, versehen, träget kleine, weisse, sterbsblätterichte Stern-Blümlein, und nach diesem kleine Eicheln, wie Oliven, wächset aus einer Wurzel, die nach Campher riechet, worvon man auch ein Campher-Wasser destilliren kan. v. Valent. Natur- und Material-Kammer p. 250. seq. Die äusserliche Rinde wird Cinnamomum, die innerliche aber Canella genennet. Der beste Zimet ist, weñ die Rinde dünne und zart, auff der Zunge sehr scharff, und mit einer anhaltenden Süßigkeit vermischet ist, einen guten Geruch und hochrothe Farbe hat. Die Röhren müssen fein lang seyn. Weisser und schwartzer Zimmet dienet nicht. Der Zimmet wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad. Er hat ein überaus flüchtiges Saltz, das unserer Natur ziemlich gleich kömmet, mit einem süssen und angenehmen Schleim bey sich, und ist dieserwegen in grosser Mattigkeit und Ohmachten als eine bewährte Hertz-Stärckung, in verhaltenen Mensibus und andern desperaten Kranckheiten ein vortreffliches Remedium, öffnet, zertheilet, treibet die Nachgeburt, das verhaltene Geblüt, stärcket das Hertz, Magen und Mutter, curiret den Husten, Scorbut, gifftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, stärcket das Gedächtniß und Gehirn. Das innerste Häutlein allernächst am Holtze ist am stärcksten, und wird dessen grosse Schärffe etwas mit Gerste gedämpffet. In den Apothecken findet man die Conservam oder den eingemachten Zimmet, das Wasser mit oder ohne Wein, ingleichen mit Qvitten, Borragen und Ochsenzungen destilliret; Item die Tinctur, das Extract. Elixir Cinnamomi cum Croco, und Oel, welches äusserlich im heissen und kalten Brande gerühmet wird; Ingleichen den Balsam, das Saltz, Syrup, Species, und Elæosaccharum Cinnamomi.

Cinnamo-

Cinnamomum Caryophyllatum, v. Cassia Caryophyllata.

Cinnamomum Javanense *C. Baub.* v. Cassia lignea.

Cinnamomum Malvaricum *Casp. Baub.* v. Cassia lignea.

Circæa Monspeliensium, v. Dulcis amara *Trag.*

Cirsium, v. Buglossa.

Cirsium alterum *Lob.* singularibus capitulis parvis *C. Baub.* foliis non laciniatis virore brassicæ & Macrocaulon *J. Baub.* Schar-Distel.

Cirsium foliis non laciniatis, v. Cirsium alterum.

Cirsium singularibus capitulis, v. Cirsium alterum.

Cistis, v. Hypocystis.

Cistus fœmina *Matth. Dod. Lon. Lob.* folio salviæ *C. Baub.* Cistus Weiblein mit Salben-Blättern.

Cistus folio Halimi primi *Clus.* folio Halimi flore luteo *Jo. Baub.* Cistus fœmina folio portulacæ marinæ *Lob.* folio latiore obtuso *C. Baub.* Cistus-Weiblein mit Meer-Portulacken-Blättern.

Cistus folio Halimi secundi *Clus. Lob.* folio Halimi longiore incano *Baub.* Cistus fœmina, Portulacæ marinæ *Lob.* folio angustiore mucronato *C. Baub.* Cistus, mit schmalen Meer-Portulac-Blättern.

Cistus folio Thymi *Clus. Lob. Tab. C. Baub.* cum maculis in flore *Jo. Baub.* Cistus mit Thimian-oder Römischen Qvendel-Blättern.

Ciſtus humilis, v. Chamæciſſus.

Ciſtus ladanifera, v. Ladanum.

Ciſtus Ledon foliis laurinis, v. Ladanum.

Ciſtus Ledum foliis rorismarini ferrugineis *Caſp. Baub.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*

Ciſtus-Männlein, v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus-Männlein mit krauſen Blättern, v. Ciſtus mas quintus *Cluſ.*

Ciſtus mas folio rotundo hirſutisſimo *C. Baub.* Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus mas major folio rotundiore *Jo. Baub.* v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus mas *Matth. Lon.* mas quartus *Cluſ.* mas folio rotundo hirſutisſimo *Caſp. Baub.* mas major folio rotundiore *Jo. Baub.* Ciſtus-Männlein, Ciſten-Rößlein.

Ciſtus mas quintus *Cluſ.* ſinuatis & fimbriatis foliis *Lob.* mas foliis Chamædrys *C. Baub.* foliis criſpis & quodammodo ſinuoſis *J. Baub.* Ciſtus mit krauſen Blättern.

Ciſtus mit Majoran-Blättern, v. Helianthes ſpecies rara.

Ciſtus paluſtris & humilis hederæ folio, v. Hepatica alba.

Ciſtus-Weiblein mit Meer-Portulacken-Blättern, v. Ciſtus folio Halimi primi.

Ciſtus-Weiblein, mit Salbey-Blättern, v. Ciſtus fœmina *Matth. Lon. Dod. Lob.*

Citrago, v. Meliſſa.

Citrangula, Citrangulus, Monardi Malus citria. Die Mönche, welche über den Meſuen commentiret haben, halten davor, daß dieſes Wort nicht allein von Citronen und Pomerantzen, ſondern auch von Limonien verſtanden werde.

Citria malus, v. Citrus.

Citronata, v. Citrus.

Citronen, v Citrus.

Citrullen, v. Citrullus.

Citrullus *Trag. Tab.* & *Offic.* Anguria *Matth. Dod.* Anguria citrullus dicta *C. Bauh.* Cucumer & Cucumis Citrullus *Fuchs.* Citrullen, Angurien.

Ist eine runde Frucht und Art eines Kürbses, wächset in Italien und Franckreich häuffig, und kömmet mit denen Kürbsen und Kurcken auch an Würckungen und Kräfften in der Medicin gleich. Der Saamen ist kalt im andern, feucht im andern und dritten Grad, wird nur eintzig und allein in der Medicin gebrauchet, und unter die 4. grossen kühlenden Saamen gerechnet, das übrige aber von der Frucht, verworffen. Er eröffnet, reiniget die Blase und Nieren, und lindert die Hitze der Galle und des Geblütes. NB. Weil die Citrullen schlechte Nahrung geben, so wollen sie einem blöhenden und kalten Magen nicht bekommen.

Citrus, Malus Medica, Assyrica, *Citrangulus*, Melangula, Citronen Baum.

Die Frucht hiervon wird Citronen genennet. Sie dienen in gifftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärcken das Gedächtniß, dienen in Ohnmachten und Hertzens-Angst, und erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Gifft, Scorbut, ansteckende Kranckheiten, Fäulung, Würme im Leibe und derer Kleider. Der Saamen und Rinde wärmen im ersten und dritten, und trocknen im andern und dritten Grad. Das Fleisch oder Marck ist kalt im ersten Grad, feucht, temperiret, verdünnet, digeriret, reiniget und tödtet die Würme. Hiervon findet man in denen Apothecken die eingemachten Citronen-Aepffel, Rinden und Marck, das aus der Rinde destillirte Wasser, das Oel, den Safft, Syrup, die Morschellen, den Balsam und die Lattwerge. Die grossen Früchte werden Citronat genennet, sehen fast aus wie Melonen; Wenn sie noch nicht vollkommen reiff seynd, so werden sie, wenn man zuvor die Kern hat weg gethan, eingemachet. Sie seynd dem Hertzen und Magen angenehm, und dienen zu delicaten Speisen.

Clavatus, } Muſcus, v. Muſcus terreſtris.
Clavellatus, }

Clavus, v. Caryophylli aromatici.

Clematis alteraBoetica *Cluſ. Lob.* Clematis Boetica *Tab*. Clematis peregrina foliis pyri inciſis *C. Bauh*. Spaniſch Wald-Rebe.

Clematis Boetica *Tab*. v. Clematis altera.

Clematis Daphnoides, v. Vinca per Vinca.

Clematis Indica, v. Colubrinum lignum.

Clematis peregrina foliis pyri inciſis *C. Baub*. v. Clematis altera.

Clematis repens *C. Bauh*. v. Clematis urens *Tab*.

Clematis ſcandens tenuifolia alba *Jo. Bauh*. v. Clematis urens *Tab*.

Clematis urens *Tab*. altera urens *Lob*. Clematitis ſ. flammula repens *C. Baub*. Flammula *Dod*. Viticella *Cæſalp*. Clematis ſ. Flammula ſcandens tenuifolia alba *Jo. Baub*. Wald-Rebe mit weiſſen Blumen, brennende Wald-Rebe, Blaſenziehende Wald-Rebe.

Hat einen überaus ſcharffen und recht brennenden Safft. Wenn das Kraut zerſtoſſen und aufgeleget wird, ſo ziehet es groſſe Blaſen. Die Blüten läſſet man mit gemeinen Oel einweichen, und verfertiget daraus ein apartes Oel, welches im Hüfften-Wehe und andern innerlichen Schmertzen gelobet wird. Mit denen Blättern kan man in Fiebern Blaſen ziehen.

Climenum *Dioſc*. v. Caltha vulgaris.

Climenum *Matth*. Lathyrus ſilveſtris major ſ. purpureus *Thal*. latifolius *C. B.* Narbonenſis latiore folio *Lob. Eyſt*. Cicercula ſilveſtris *Tab*. Wilde Kichern, Wild-Blatt-Erbſen, wild Eſels-Ohren

Clinopodium majus, Wilde Baſilie, Würbel-Doſt.

Clino-

Clinopodium minus, Klein Wohlgemuth, Klein Dosten.

Beyde diese Clinopodia sind warm im dritten, trocken im andern Grad, treiben die Menses.

Closter-Beer, v. Uva crispa.

Clystir-Kraut, v. Mercurialis.

Cnecus verus, v. Carthamus.

Cnicon, v. Cnecus.

Cnicus flore croceo, v. Carthamus.

Cnicus sativa, v. Carthamus.

Cnicus silvestris procerior, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Cnicus silvestris spinosior *C.Baub.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Cnicus silvestris, v. Carduus benedictus.

Cnicus vulgaris, v. Carthamus.

Coava, v. Coffee.

Cocci vel cocculi orientales, Cocculæ (unrecht Cotulæ) elephantinæ, Baccæ piscatoriæ (weil die Fischer sich deroselben bedienen, wenn sie Fische fangen wollen) Baccæ Levantinæ, Cucculus Indicus, Fisch-Körner, Toll-Körner.

Machen dumm und vertreiben die Läuse.

Cocculæ, v. Cocci.

Cocculi, v. Cocci.

Coccum infectorium, v. Kermes.

Coccus de Maldiva, Tavarcare, Nux Medica Maldivensium, Maldivische Cocus-Nuß.

Ist eine Frucht, welche in denen Maldivischen Insuln am Gestade des Meeres gefunden, dem Ambra gleich gehalten, und vielleicht von andern Orten hingebracht wird. Man brauchet hiervon die äusserliche Rinde und Marck, welche wider das böse Wesen und schwere Geburt dienen sollen.

Coccus maximus, v. Cocos.

Cochlearia, Löffel-Kraut.

Dieses Kraut ist warm und trocken im andern und dritten Grad. Es pfleget wegen seines aromatischen, ölichten und überaus penetranten sauren Saltzes, zu eröffnen, in Miltz-Beschwerungen gut zu thun, treibet Schweiß und verhütet die Fäulung, curiret das Malum Hypochondriacum, resolviret, verhindert den Schlag. Aeusserlich ist die Cochlearia gut in ungesunden und faulen Zahnfleisch, der Mund-Fäule, und wird zu Gurgel-Wassern und Bädern gebrauchet. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als die mit Zucker überzogenen Blätter, das destillirte Wasser, den Syrup, welcher vom Saft mit Zucker abgesotten entstehet, das gemeine und flüchtige Saltz, den Spiritum. NB. Man brauchet den Safft vornehmlich in allerhand Beschwerungen des Mundes und der Kehle, auch nach denen Masern. Sonst ist vom Löffel-Kraut überhaupt zu mercken, daß man sich dessen lieber frisch, als getrocknet, bediene, weil durch das Dörren eine ziemliche Quantität von seinem Sale volatili verlohren gehet.

Cocos.

Ist eine Indianische Frucht, al. Coccus maximus, welche denen Indianern so wohl zur Speise, als Artzneyen und Kleidung dienet. Die Nuß ist statt des Confects; auch machen sie daraus einen Tranck, der wie Wein schmecket, desgleichen einen Eßig, Spiritum und Oel.

Cocus-Nuß, Maldivische, v. Coccus de Maldiva.

Cœli donum, v. Chelidonium.

Coffee, Caffee-Bone.

Ist eine fremde uns unbekante Frucht, wächset in Persien und Reich Arabien, auch in Egypten, allwo sie Bon Alpino genennet wird. Die Kern sehen weiß, sind kleiner als eine Bone, haben am glatten Theile eine lange Grube, treiben Urin, Stein, Menses, die Monath-Zeit, göldene Ader, Wasser nach der Geburt, schaden denen magern und hitzigen Leuten, geben ein Infusum und Oel. Die Pflantze oder der Baum soll dem Evonymo ziemlich gleich sehen. Denen Beeren giebt man unterschiedene Nahmen, als Caffe, Coffee, Coffi, Cava, Coave, Cahvve, Café, Cophé, Cahvvæ, Cahvé, Cove, Kavvé, Kahvee, Chaubæ. Wenn diese gebraten,

braten, geröstet, zu Pulver gestossen und in Wasser gekochet sind, so wird ein Tranck draus bereitet, welchen man warm hintertrincket. Er ist bey denen Türcken, und heut zu Tage, bey denen Europäern gar sehr bekant und im steten Brauch, verbessert und dämpffet alle herbe Säure, stärcket den Magen, zertheilet die Winde, löset die vom vergangenen Tage zurückgebliebenen unverdaueten Speisen auf, stillet den vom Wein entstandenen Rausch, machet Wachen, eröffnet den Leib, das Gekröß, befördert die Bewegung des Geblütes und Schweisses, dienet der Miltz und Leber, in Flüssen des Hauptes, der Brust und Nase, im Malo Hypochondriaco, Husten und Schleim auf der Lunge, Engbrüstigkeit, Aufsteigen; Wenn er mäßig gebrauchet wird, so mästet er, zehret aber, wenn man ihn häuffig trincket, resolviret hart scirrhöse Schwulsten, befestiget die Mutter, und machet sie geschickt zur Empfängniß, curiret die Schlaffsucht, Lähmung, das schwache Gedächtniß, Haupt-Schmertzen, das üble Gehör, die scorbutische Abzehrung des Leibes, den Zwang des Urines, Schlag-Flüsse 2c. Doch muß man ihn nicht allzuhäuffig trincken, wie solcher gestalt auch die meisten im Thee pecciren. Etliche nehmen früh, wenn sie ihn trincken wollen, oder schon getruncken haben, ein wenig Butter und Brod. Wenn man ihn eine oder zwey Stunden nach der Mahlzeit zu Mittage trincket, so befördert er die Verdauung derer Speisen.

Colchicum album non venenatum, v. Hermodactylus.

Colchicum Alexandrinum *Lob.* v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colchicum alterum Orientale *Matth. Lugd.* v. Colchicum Orientalo *Matth.*

Colchicum angustifolium *C. Bauh.* v. Colchicum montanum cum flore *Clus.*

Colchicum commune, Herbst-Blumen, Wiesen-Zeitlosen, Hundes-Hoden, nackete Hure.

Colchicum minus florescens *Lob.* v. Colchicum montanum cum flore *Clus.*

Colchicum montanum cum flore *Cluſ.* anguſtifolium *C. Baub.* minus floreſcens *Lob.* Montanum minimum anguſtifolium autumnale *Eyſt.* kleine Berg-Zeitloſen.

Colchicum montanum minimum, v. Colchicum minus floreſcens *Lob.*

Colchicum non venenatum, v. Colchicum orientale *Matth.* v. Hermodactylus.

Colchicum orientale *Matth.* alterum Orientale *Matth. Lugd.* Syriacum Alexandrinum *Lob. Tab. C. Baub.* non venenatum, Syriſche Zeitloſen.

Iſt eine Art von Tulpanen, und wird um Apenninen in Italien gefunden, ſoll in der Frantzoſen-Kranckheit gut thun.

Colchicum Syriacum, v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colmar-Kraut, v. Anagallis.

Colocaſia *Plin.* v. Aron Ægyptiacum.

Colocynthis ſativa v. Cucurbita.

Colocynthis vera, Cucurbita ſilveſtris, Coloqvinten, auff Arabiſch Handal.

Die Frucht und ihr innerlicher Marck trocknet und wärmet im dritten Grad. Iſt ein fremd, dürr Gewächs, purgiret unter allen Vegetabilien am hefftigſten. Dienet im Hüfftwehe, der Gicht, item Würme und Läuſe zu vertreiben, ingleichen die Menſes und todte Frucht (im Clyſtiren) zu befördern, curiret die Schlaff-Kranckheiten, Waſſerſucht, ſticht und picket die Häute derer Därme und des Magens gewaltig. NB. Will man die Coloqvinten im Clyſtiren verordnen, ſo müſſen ſie in Säckgen gebunden werden. Sie führen die wäſſerichten Feuchtigkeiten aus dem Gehirn, der Lunge und Gelencken, vertreiben den Schwindel, halben und gantzen Schlag, das böſe Weſen, Krätze und Frantzoſen. Die hiervon præparirten Trochiſci oder Küchelgen werden Trochiſci Alhandal genennet. Das

Extract

Extract purgiret innerlich; äusserlich aber machet man Pillen draus, und thut sie im übeln Gehör in die Ohren.

Colubrina, v. Bistorta.

Colubrinum lignum, Serpentaria, Clematitis Indica, Grieß-Holtz.

Kömmet aus Zeilon und andern fremden Insuln. Die Frucht dieses Baumes heisset Nux Vomica, welche, wenn sie noch frisch, die Natur eines Gifftes hat, daher o diejenige, welche eine Zeitlang gelegen, der andern vorzuziehen ist. Sie wärmet, trocknet, reiniget, führet Galle und Schleim ab, vertreibet Würme, und das 3. und 4. tägige Fieber. Ist denen Thieren, welche blind gebohren werden, ein Gifft, denen Menschen aber nicht. Aeusserlich brauchet man sie wider Flecken der Haut. In den Apothecken ist hiervon das Extractum mit Tausend Gülden Kraut-Wasser, zu bekommen.

Columbaris, v. Verbena.

Colus Rustica *Cord.* v. Carduus Vulgaris *Matth.*

Colutea *Matth. Lon. Dod.* Vesicaria *Casp. Baub.* Colutea *Theophrast. Lob. Tab. Clus.* Sena Mauritanorum *Ruell.* Pseudosenna, Linsen-Baum, Welsche Linsen, Schaf-Linsen, Welsche Senet-Blätter, falsche Senet-Blätter.

Die Blätter gleichen denen rechten Senet-Blättern, nur daß sie forn nicht spitzig, sondern rund sind, werden auch von etlichen, weil sie fast eben die Würckung thun als die rechten Senet-Blätter, statt derselben gebrauchet. Der Saamen machet brechen.

Colutea scorpioides *Lob.* v. Colutea prima elatior *Clus. Tab.*

Colutea siliquosa *C. Baub.* v. Colutea prima elatior *Clus. Tab.*

Colutea vesicaria *C. Baub.* v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*

Colytea, v. Cercis.

Coma aurea, v. Stœchas citrina.
Comarus *Theoph*, v. Arbutus *Matth. Dod. Tab.*
Compost-Kraut, v. Brasica capitata.
Conaria, v. Pinea.
Coni cocculi, v. Pinea.
Consolida aurea, v. Virga aurea.
Consolida major, v. Symphitum.
Consolida media, Prunella cœrulea, Bugula, Symphitum medium, Guntzel.
Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, curiret die gelbe Sucht, Verstopffung der Leber und des Harnes, dienet in Brüchen. Das Decoctum ist in der Schwindsucht, und absonderlich in Wunden gut, laxiret ein wenig, und dienet der Leber. Poter. p. 20.
Consolida media Vulnerariorum *Lob.* v. Bellis major *Trag. Matth.*
Consolida minor.
Ist die Bellis hortensis, v. quoque Prunella.
Consolida regalis, v. Calcatrippa.
Consolida rubra, v. Tormentilla.
Consolida Saracenica, v. Consolida aurea.
Constantinopolitanische Anemone, v Anemone maxima polyanthos Calcedonica *Lob.*
Constantinopolitanische Wegweiß, v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*
Contonaria, v. Filago.
Contrayerva, Radix yerva s. bezoardica vel Alexipharmaca, Drakena (von Francisco Drake, dem Erfinder) vel Clematis passionalis, Peruvianus, Cyperus longus Peruvianus, Gifft-Wurtz.
Ist ein herrliches Gewächs, treibet Schweiß, curiret Gifft und giftige Kranckheiten, Liebes-Träncke, Würme im Leibe, die Pest, schwartze und höchstgefährliche Masern, die

die rothe Ruhr, und allerley Gifft (ausgenommen den Mercurio sublimato) Miltz-Beschwerungen, Melancholie, Blöhungen/ Schwachheit des Magens, stillet Schmertzen, und treibet Urin. An theils Orten, als in Breßlau, kan man hieraus das Extract, den Tranck und die Essenz bekommen.

Contrayerva Germanica, v. Anthora.

Convolvulus, Winde oder Winde.

Curiret die Darm-Gicht, (da nemlich der Koth s. v. oben zum Munde heraus gehet) und Weixel-Zöpffe.

Convolvulus Americanus, v. Jalapium.

Convolvulus Capsulis foliaceis strobuli instar, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus cæruleus *Cam.* v. Campanula Cærulea *Dod.*

Convolvulus floribus herbaceis, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus Indicus, Tlixochitl, Benzoenil, Indianische Winde.

Träget eine Schoten-Frucht. Franciscus Redi nennet sie Vainiglias. Es hat dieses Kraut einen sehr schwartzen Saamen, der so lieblich, wie Benzoë, und der Peruvianische Balsam riechet. Man brauchet ihn mit zur Chocolade.

Convolvulus major, v. Smilax lævis.

Convolvulus Mexicanus, v. Jalapium.

Convolvulus minimus linariæ folio *C. Baub.* v. Cantabrica *Clus.*

Convolvulus minimus spicæfolius *Lob.* v. Cantabrica *Clus.*

Convolvulus perennis heteroclitus, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus volubilis foliis asperis, v. Lupinus *Offic.*

Convol-

Convolvulus volubilis magna, v. Lupinus *Offic.*

Conus.

Wird die holtzigte und gleichsam aus vielen Schüssen bestehende Frucht einiger Bäume genennet, wie die Ficht- und Tannen-Zapffen.

Conyza, Dürr-Wurtz, Mücken-Kraut.

Ist warm im andern, und trocken im dritten Grad. Wenn man ein Bad darvon machet, so treibet es die Frucht, und monatliche Zeit, vertreibet die rothe Ruhr, Flöhe und Würme.

Conyza affinis Germanica *C. Bauh.* Herba vulneraria ad fluvium die Pfrienen nascens, Solidago Saracenica tertia *Trag.* Wund-Kraut.

Dieses Kraut soll ein gar unvergleichlich Mittel in Wunden und offenen Schäden seyn, und wird auch innerlich unter die Wund-Träncke genommen.

Conyza altera *Dod.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis s. BelliIndica maxima autumnalis *Maur. Hoffm.* Bellis Indica maxima *Trag. Matth.*

Conyza cærulea, Beruff-Kraut, v. Aster.

Die Weiber pflegen dieses Kraut denen Kindern in die Wiegen zu legen, und wollen sie hiermit vor Zauberey verwahren.

Conyza helenitis *Cord. Thal.* v. Conyza major *Trag Matth.*

Conyza major *Trag. Matth.* altera *Dod.* Vulgaris *Casp. Bauh.* Baccharis Monspeliensium *Cam.* Conyza helenitis *Cord. Thal.* gemeine Dürr-Wurtz, Mücken-Kraut.

Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.* Asteris flore luteo & tertia *Diosc. C. Bauh.* aquatica *Gesn. Thal.* media Vulgaris *Clus.* flore magno luteo *Jo. Bauh.* Mentha lutea *Lon.* Herba dysente-

enterica *Maur. Hoffm.* Mittel Dürr-Wurtz, gelbe Müntze, Ruhr-Kraut.

Wächset an sumpfichten Orten. Das Kraut soll sehr gut in der rothen Ruhr seyn. Etliche recommendiren es in der Pest.

Conyza vulgaris *C.B.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Copal.

Ist ein Hartz eines Baumes, wird sonst Pancopal genennet, und aus Neu-Spanien überbracht. Es dienet inn- und äusserlich zu unterschiedenen Kranckheiten, Wunden und Geschwären; Man brauchet es in denen Wunden der Vorhaut, so von der Beschneidung entstanden, und die Anatomici verfertigen hieraus einen Fürniß, womit sie die kleinen Gefäßgen und Theile von der Fäulung verwahren.

Coparia, v. Meum.

Corallen, v. Corallium.

Corallen-Blümlein, v. Anemone agrestis *Trag.*

Corallen-Mooß, v. Corallina.

Corallina, βρύον θαλάσσιον, Muscus marinus, Muscus Coralloides cornutus montanus *Casp. Bauh.* Corallinus s. Corallina montana *Tab.* Phycos trychophyllos *Theophrast.* Alga citrina folio Gazæ, Meer Corallen-Mooß.

Ist kalt und trocken, hält an, verdünnet, vertreibet inn- und äusserlich die Würme, und wird absonderlich bey kleinen Kindern öffters gebrauchet. Man findet in denen Apothecken das Magisterium Corallorum.

Corallina *Æginett.* v. Anagallis.

Corallina *Offic.* Corallen-Staude, v. Anagallis terrestris.

Corallium, Corallen,

Ist eine Stein-Pflantze, und wächset auff dem Grunde der See im Königreich Tunis. Von denen Corallen bilden sich etliche ein, als wenn sie unter dem Wasser weich wären, und würden, so bald sie an die Lufft kämen, hart, welche Meynung aber Thom. Brovvn. in Pseudodox. epidem. p. 516. widerleget.

Coralli-

Corallium album, weisse Corallen.

Wächset im Meer, dienet in- und äusserlich wider allerhand Blut-Flüsse und wider den Sood.

Corallium nigrum, schwartze Corallen.

Kommen selten vor.

Corallium rubrum, rothe Corallen,

Trocknen, kühlen, halten an, stärcken den Magen und die Leber, stillen alle Blut- und andere Flüsse.

Corcorus Gratevæ *Theophr.* v. Anagallis terrestris.

Coriander, v. Coriandrum.

Coriander, Römischer, v. Nigella.

Coriander, schwartzer, v. Nigella.

Coriandrum, *κόριον*, *κορίαννον*, Coriander.

Wird auch Anethum Cimicarum genennet, weil das Kraut einen stinckenden Geruch hat, wie die Wantzen. Man pfleget ihn zu pflantzen, und öffters auch wild zu finden. Der Saamen ist kalt und warm, trocken im andern und dritten Grad, dienet dem Magen, zertheilet die Blähungen, corrigiret die Säure und Cruditäten, curiret Schwindel, Schlag, Ohnmachten, Husten, Engbrüstigkeit, Brüche, Aufstossen des Magens. Er hält an, und wird mit Eßig præpariret. In den Apothecken findet man den eingemachten Coriander, das Wasser und Oel.

Coriandrum alterum, minus odoratum *Lob.* inodoratum *Tab.* minus testiculatum *C. Bauh.*

Kömmet dem vorigen Coriander an Kräfften bey, hat aber keinen so lieblichen Geruch.

Coriandrum inodorum *Tab.* v. Coriandrum minus *Lob.*

Coriandrum minus testiculatum *C. Bauh.* v. Coriandrum alterum minus odoratum *Lob.*

Corinthen, v. Corinthiacæ Uvæ.

Corinthiacæ uvæ, Uvæ passæ, Passulæ Corinthiacæ, Corinthen, kleine Rosinen.

Tem-

Temperiren, lindern die Hitze, löschen den Durst und öffnen den Leib.

Coris, Unecht Johannis-Kraut, Erd-Kieffer.

Der Saamen treibet den Harn und die verhaltene Reinigung.

Coris cœrulea maritima *C. Baub.* v. Coris Monspeliaca *Lob. Tab.*

Coris monspeliaca *Lob. Tab.* purpurea *Jo. Baub.* cærulea marina *C. Baub.* Erd-Kiefer von Montpelier.

Coris purpurea *Jo. Baub.* Coris Monspeliaca *Lob. Tab.*

Cornel-Baum,
Cornelius-Kirschen, } v. Cornus.
Cörner-Baum,

Cornu, v. Fœnum Græcum.

Cornu *Bovis*, v. Fœnum Græcum.

Cornu *Cervi*, v. *Coronopus*.

Cornus mas, Thierlein-Baum, Kürbel-Baum, Cörner-Baum, Welscher Kirsch-Baum.

Die Frucht ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, hält an, stopffet, dienet im Durchfall und der rothen Ruhr. In den Apothecken hat man die eingemachten Kirschen und das Muß. Die Tropffen, welche, so ein Zweig abgehauen wird, aus dem Baume fliessen, können in einem eisernen Gefäß gesammlet und wider Schwinden applicitet werden.

Corona imperialis *Dod. Tab. Eyst.* v. Archythyrsus.

Corona Monachi, v. Taraxacon.

Corona Solis, Chrisanthemum Peruvianum, Flos Solis, Helenium Indicum maximum, Sonnen-Blume.

Hiervon werden die Sprößlein von der Blume, welche Venerem

Venerem stimuliren, gebrauchet. Der Saamen lindert die Schmertzen.

Corona terræ, v. Hedera terrestris.

Coronaria sativa, v. Caryophyllus sativus hortensis.

Coronopus, Cornu cervi,

Verrichtet eben dasjenige, was die Plantago in Wunden thut. v. Poter. p. 22. 24.

Corruda Hispanica altera *Tab.* v. Asparagus silvestris tertius *Dod.*

Corruda prior *Clus. Tab.* v. Asparagus silvestris *Dod.*

Corruda tertia *Clus. Lob.* v. Asparagus silvestris tertius *Dod.*

Cortex {
Cardinalis de Lugo,
Febrifugus,
de Peru,
Hispanicus,
Lusitanus,
Patrum Societatis Jesu
Peruvianus,
Sinensis,
} v. China Chinæ.

Cortex Winteranus, weisser Zimmet.

Wird Canella alba, item Costus Ventricosus genennet, kömmet von einem Baum, welcher in Magellana wächset, und träget Beere, so fast wie Lorbeeren anzusehen. Er dringet gewaltig durch, verdünnet, ist ein bequemes Medicament im Scorbut, Brust und Haupt-Beschwerungen, der Mund-Fäule, Lähmungen, starcken Erbrechen und verlohrnen Appetit. In den Apothecken hat man das Oleum destillatum oder destillirte Oel, welches ein bequemes Medicament in Verstopffung der Mutter, und das Elæosaccharum, so in Mutter-Beschwerungen und hefftigen Erbrechen gut thut.

Cortus niger quorundam, v. Christophoriana.

Corylus, Hasel-Staude.

Das

Das Holtz können die Schlangen nicht vertragen, und wird zu Wünschel-Ruthen gebrauchet. Die Katzlein (Juli) kan man zu 1. Quentgen wider den Durchfall und das zauberische Nessel-Knüpffen gebrauchen. Die Nuß, der Kern, die Haasel-Nuß, Avellana, Nux Pontica, Nux Heracleotica, wenn man selbige mit Raute und Feigen aufleget, so vertreiben sie den Gifft und gifft. der Thiere Biß, mit Meet aber getruncken, den alten Husten und Schneiden des Urines. Die weissen Kern aus denen Bart-Nüssen (Nuclei avellanarum barbatarum) ziehen den Leib zusammen, das darbey verhandene weiche und rothe Fleisch aber, erwecket, nach Helvetii Meynung, die rothe Ruhr. Die Nuß-Schaale, Putamen, und die Haut, welche den Kern umfasset, dienet im Durchfall, weissen Fluß der Weiber und Seitenstechen. Der Spiritus und das Oel aus dem Holtz sind hitzig und flüchtig, dringen durch, lindern die Schmertzen, das böse Wesen und Zahn-Wehe. Das Oel aus denen Kernen nimmet die Schmertzen derer Glieder und Schuppen auf dem Haupt weg. Die Haasel-Mistel, Viscum Corylinum, wird das böse Wesen, Schmertzen und Würme zu vertreiben, und zu 1. Quentgen eingegeben, in schwerer Geburt gerühmet. Der aus dem Visco destillirte Spiritus und das Oel, soll, wie etliche wollen, das warhafftige Oleum Heraclinum Rulandi seyn: Es curiret das böse Wesen. Sonst verfertigen auch Henr. ab Heer und Carrichter aus der Haasel-Misiel eine Salbe, (Unguentum,) welches sie wider Hexerey und Bezauberung recommendiren.

Costæ herba, v. Herba Costæ.

Costen-Balsam, kleiner, v. Ageratum.

Costus adulterinus, s. Pseudocostus *Matth.* Costus spurius *Matth. Lob.* Herba Costæ, *Cæs.* Panaces costinum *Tab.* Panax Costinum *Casp. Bauh.* falscher Costus, Cost-Wurtz.

Die Wurtzel dieses Gewächses wird offt falsch vor den rechten Costus verkauffet.

Costus amarus, }
Costus, Arabischer, } v. Costus odoratus.
Costus dulcis, }

Costus hortensis minor, v. Ageratum.

Costus hortorum, v. Mentha Saracenica.
Costus, Indianischer, v. Costus Odoratus.
Costus minor hortensis, v. Ageratum.
Costus niger, v. Angelica, v. Christophoriana.
Costus Odoratus verus s. Arabicus Odoratus, amarus s. Helenium Comagenium *Diosc.* Costus dulcis niger, verus odoratus, vocatur & Christophoriana, Weisser Zimmet.

Diese Art vom Costo wird am meisten gebraucht, ist ein anodynum, dienet denen Nerven, dem Haupt, wider den Scorbut. Der süsse Costus wurde vor Alters in den Arabischen, Syrischen und Indianischen unterschieden, und von etlichen Canella alba, weisser Zimmet genennet. Er kömmet aus Indien und China, wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, öffnet, zertheilet, nützet der Leber, dem Magen und der Mutter, ist wider den Stein, Colic und verstopffte Monaths-Zeit, Verstopffung des Urines, curiret die Wassersucht, den Schlag und halben Schlag. In den Apothecken hat man das Oleum, und salbet den Rücken darmit, die Paroxysmos der Wechsel-Fieber zu hemmen. Die Pillen werden Maracostinæ, Miltz- und Leber-Pillen, die Lattwerge Electuarium Caryocostinum, und die Species, Species Diacosti Mesue genennet.

Costus, der Syrische, v. Costus odoratus.
Costus, der Teutsche, v. Petasitis.
Costus ventricosus, v. Cortex Winteranus.
Coste-Wurtz, v. Costus Odoratus.
Cotonea, v. Cydonia.
Cotto, v. Bombax.
Cottus, v. Bombax.
Cotula alba *Dod.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*
Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.* alba *Dod.* Parthenium *Fuchs. Tab.* Chamomilla secunda *Trag.* Chamæmelum fœtidum *C. Bauh.* Bupthalmum *Diosc.* minus *Cord.* alias Bufonaria, stinckende Chamillen, Hundes-Chamillen, Hun-

des-Dill, (anethum Caninum) Krotten-Dill, wilde Dill, Gänse-Kropff.

Das Kraut lobet Crato sonderlich in der Wassersucht, wenn man es denen Patienten zu trincken giebet.

Cotyledon alterum *Diosc*. v. Fabaria.

Coyopatli, v. Alkekengi.

Coyotomatli, v. Alkekengi.

Cræpula, v. Acanthus.

Crambe, v. Brassica.

Crassula, v. Fabaria.

Crategus *Theophr*. v. Sorbus minor.

Crepanella, v. Molybdena.

Crepitus Lupi, Fungus Chirurgorum, Fungus orbiculatus, heisset in Niederländischer Sprache, Boovist, Puben-Fist, Weiber-Fist, Wolffs-Fist, Bofist, Pfafist.

Ist ein runder, Ey-förmiger und innewendig mit schwartzen Pulver angefüllter Schwamm, giebet einen staubichten Rauch von sich, und wird, weil er gifftig ist, innerlich niemahls gebrauchet. Er hält an, trocknet, vertreibet den Wolff, welchen man s. h. vom reiten am Steise bekommen, stillet das Geblüt, und heilet die Wunden. Wenn man ihn in die Augen bläset, so ist er höchst gefährlich.

Crepula, v. Acanthus.

Crespinus, v. Berberis.

Crespolina, v. Abrotanum fœmina.

Creticum, v. Stœchas Citrina.

Cretischer Bauren-Senff, v. Arabis.

Cretischer Diptam, v. Dictamnus Creticus.

Cretische Salbey, v. Salvia Coccifera *Lob*.

Cretischer Seseli, v. Seseli Creticum minus.

Cretischer Wohlgemuth, v. Origanum Creticum.

Creutz-Baum, v. Ricinus vulgaris.

Creutz-Beer, v. Spina infectoria, v. Uva crispa.
Creutz-Blümlein, v. Polygala.
Creutz-Kraut, v. Senecio.
Creutz-Salbey, v. Salvia acuta.
Creutz-Wurtz, v. Senecio, v. Gentiana.
Crispula, v. Matricaria, v. Buphthalmos.
Crispula *Manard.* v. Matricaria.
Crista alpina *Cæsalp.* v. Filipendula montana *Dod. Tab.*
Crista Galli, Alectorolophos s. Fistularia, lutea, Pedicularis s. Pedicularia lutea s. campestris 2. *Trag.* Kloppar, Läuß-Kraut.

Ist kalt und trocken. Das Vieh bekömmet Läuse darvon.

Crista galli altera, Alectorolophos purpurea, Pedicularis pratensis purpurea, Fistularia *Dod.* Ruta pedicularis, Phthirium *Lugd.* Fistel-Kraut.

Ist kalt und trocken, hält an und wird in Wunden gebrauchet.

Christ-Wurtz, v. Helleborus niger.
Crithamus, v. Crithmus.
Crithmum, Chrysanthemum littoreum *Lob.* v. Crithmum tertium *Matth.*
Crithmum marinum, v. Crithmus.
Crithmum marinum flore Asteris Attici *C. Bauh.* v. Crithmum tertium *Matth.*
Crithmum marinum spinosum *C. Bauh.* v. Crithmum secundum *Matth.*
Crithmum quartum *Matth.* Eryngium quartum *Dod.* montanum recentiorum *Lob.* arvense foliis serræ similibus *C. Bauh.* Acker-Bacillen, Sichel-Kraut, Faule Griete.

Wird

Wird hier und da im Korn gefunden. Die Bauren klopffen den Safft heraus, und curiren ihre verwundeten Pferde und ander Vieh darmit.

Crithmum secundum *Matth.* spinosum *Dod.* maritimum spinosum *C. Baub.* Pastinaça marina *Lob.* Seçacul *Anguill.* Meer-Pastinac, stechend Bacillen.

Die Wurtzeln dieses Krautes werden wegen ihres lieblichen und süssen Geschmackes, wie andere Pastinacken zur Speise gebrauchet.

Crithmum spinosum *Dod.* v. Crithmum secundum *Matth.*

Crithmum tertium *Matth.* maritimum flore Asteris Attici *C.Baub.* Crithmum Chrysanthemum *Dod.* Chrysanthemum littoreum *Lob.* flore Buphthalmi, Meer-Stern-Kraut, Geel-Bacillen.

Crithmus vel Crithmum marinus, um, Fœniculum maritimum minus, Meer-Fönchel, Peterlein.

Ist warm und trocken, treibet Menses und Urin, und curiret die gelbe Sucht.

Crocodilium,

Ist eine Species einer Distel. Wenn man hiervon die Wurtzel in die Nase stopffet, so erwecket sie Bluten, dergleichen pflegt man im Hirn-Wüten zu rathen, v. Michael ad Jonston. Prax.

Crocum hortense *Cam.* v. Crocus.

Crocum *Matth.* v. Crocus verus.

Crocus, Saffran.

Ist zweyerley, nemlich der Orientalische, so Crocus Verus, und der Occidentalische, so Carthamus genennet wird.

Crocus autumnalis, v. Crocus verus.

Crocus Indicus, v. Curcuma.

Crocus Italicus, v. Sisyrrhingium.

Crocus Orientalis, ist der Crocus Verus.

Crocus sativus, v. Crocus Verus.

Crocus silvestris, v. Carthamus.

Crocus vernus, Saffran.

Die Pflantze wird mehr zur Garten-Lust, als denen Apothecken gepflantzet.

Crocus verus *Offic.* & *Jo. Baub.* sativus *C. Baub.* Autumnalis *Eyst. Park.* Crocum *Matth.* hortense *Cam.* Rechter und wahrer Saffran, Ort-Saffran.

Wird in Arabischer Sprache Sahaforan genennet, in Calabria, Abruzzo, Spanien, Engelland, Franckreich, Italien, Sicilien und Oesterreich häuffig, in Teutschland aber selten und sehr sparsam, gefunden, und heut zu Tage der Englische vor den besten gehalten. Vor Zeiten hatte der Asiatische, so auff denen Bergen Coryzo und Olympo gesammlet, und dieserwegen Coryceum genennet ward, den Vorzug, v. Zorn. Botanolog. Med. p. 235. Er blühet im September. Man brauchet allein die Blutrothen Jünglein, so mitten in der Blume stehen, und von denen Lateinern Stamina, von denen Griechen aber κροκίδες, und von uns Teutschen eigentlich Saffran genennet werden. Die Goldfärbichten, so einen etwas scharffen, bitterlichen und fetten Geschmack, auch sehr starcken und angenehmen Geruch haben, seynd die besten, und denen Blüten vom Carthamo, so die Materialisten, ihres Profites wegen, unter den Saffran mengen, weit vorzuziehen. Der Saffran wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad, eröffnet, digeriret, erweichet, dienet dem Hertzen, Haupt, Magen, denen Augen, Lungen, der Mutter, stillet Schmertzen, disponiret zum Schlaff, treibet die Monat-Zeit und todte Frucht, curiret Ohnmachten, die gelbe Sucht, Schlag-Flüsse, die Pest, Engbrüstigkeit, Entzündung, dienet (vornemlich äusserlich) denen Augen, widerstehet dem Gifft. Die Tinctur oder Essenz, item das Extractum Croci curiren die rothe Ruhr, das Wasser, destillirte und zusammengesetzte Oel, und das Emplastrum oxycroceum heben das Hüfftwehe.

Crucialis *Hermol. Cæs.* v. Cruciata *Dod.*

Crucia-

Cruciata *Dod.* minor *Lob.* hirsuta *C. Bauh.* Cruciata herniaria *Thal.* Crucialis *Hermol. Cæs.* Gallii secundum genus *Trag.* cruciata inguinalis, Gallium latifolium, Cruciata flore luteo *Jo. Bauh.* Aparine s. Asperula aspera, Gülden Wald-Meister, Rauch Meyer-Kraut, gelb Kreutz Kraut, Kreutz Wurtz, Sporen-Stich.

Man brauchet das Kraut in Wein gekochet zum Brüchen. Das destillirte Wasser von der Wurtzel und dem Kraute soll dem Gifft widerstehen.

Cruciata *Dod. Trag.* v. Gentiana minor.

Cruciata flore luteo *J. B.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata gentianella, v. Gentiana minor.

Cruciata herniaria *Thal.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata hirsuta *C. Bauh.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata minor *Lob.* v. Cruciata *Dod.*

Cubebæ, *κομβέβαι*, Quabebe, *Carpesium* Græcorum, Cubeben.

Sind Körner, fast wie schwartzer Pfeffer, ieder hänget an einem besondern Stiel. Sie haben rauhe Schaalen, sind Aschen-färbich, riechen wohl, und schmecken scharff, kommen meistentheils aus der Indianischen Insul Java von einem fremden, wildwachsenden, schwachen Gewächs, das sich wie Epheu an die nächsten Bäume schlinget, und Myrtenförmige Blätter mit wohlriechenden Blumen träget. In Javanischer Sprache heissen die Cubeben Cumæ. Sie eröffnen, machen Appetit zum Beyschlaff, dienen wider die Lähmung, Schlag-Flüsse, Schlaffsucht, Schwachheit des Magens, so vom Rausch entstanden, stärcken das Gedächtniß, ziehen Schleim, (wenn man sie käuet) und werden mit Toback zum Rauchen vermenget, sind warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnen, zertheilen, stärcken alle Eingeweyde, das Haupt, den Magen, die Nerven und Mutter, vertreiben die Blöhungen, Eckel und stinckenden Athem. Unter denen Præparatis sind die eingemachten Cubeben, das destillirte Oel und die Species am bekantesten. Wenn vom Oel 1. oder mehr Tropffen auff Baumwolle getröpffelt

tröpffelt, und in die Ohren gestecket werden, so curiret es das üble Gehör.

Cubeben, v. Cubebæ.

Cucculus Indicus, v. Cocci Orientales.

Cucullata, v. Pinguicula.

Cucumer, *Cucumis vulgaris*, Cucumern, Gurcken.

Sind kalt und feucht. Der Saamen ist kalt und trocken im ersten, kalt und trocken im andern Grad. Er machet klare Haut, eröffnet, curiret das Seitenstechen, die Taubsucht, so vom Fieber herkömmt, kühlet und feuchtet, treibet Urin und Stein, und wird offt in Emulsionibus gebrauchet. Die Gurcken an und vor sich selbst sind sehr ungesund, und kälten sehr.

Cucumer agrestis, v. Cucumer asininus.

Cucumer asininus *C. Baub.* Cucumis silvestris *Trag. Matth. Dod.* agrestis *Brunf.* erraticus *Gesn.* Cucumer elaterii silvestris *Lob.* wilde Cucumern, Spring-Gurcken, wilde Hunds-Kürbiß, Esels-Kürbis, Esels-Cucumern.

In der Medicin brauchet man nur die Wurtzel und Safft, so entweder aus der zeitigen Frucht fast zu Ende des Sommers ausgepresset ist, oder von sich selbst heraus läuffet, und in denen Officinis Elaterium, oder ausgetrockneter Esels-Kürbis-Safft genennet wird. Er purgiret sehr starck unten und oben, und ist dannenhero vorsichtig zu gebrauchen, treibet die Menses und den Urin hefftig, tödtet die Frucht, curiret die Wassersucht. Man pfleget ihn, wegen seiner Malignität nicht sonderlich zu verordnen, an dessen Stelle aber das Elaterium correctum & depuratum, das Extract, und die Essenz zu erwehlen.

Cucumer erraticus, *Gesn.* v. Cucumer asininus.

Cucumer silvestris *Trag. Matth. Dod.* v. Cucumer asininus.

Cucumer, wilde, v. Cucumer asininus.

Cucumis, v. Cucumer.

Cucumis

Cucumis angvinus, v. Cucumis longus *Matth.*
Cucumis flexuosus, v. Cucumis longus.
Cucumis longus *Matth.* oblongus *Dod.* flexuosus s. angvinus *Lob.* flexuosus *C. Bauh.* lange Gurcken, Schlangen-Gurcken.
Cucurbita *Camerarii Plin.* v. Cucurbita sativa.
Cucurbita Indica *Matth.* v. Cucurbita *Offic.*
Cucurbita Indica major & minor *Tab.* v. Cucurbita.
Cucurbita lagenaria flore albo folio molli, v. Cucurbita sativa.
Cucurbita lagenaria *Lob.* v. Cucurbita sativa.
Cucurbita lagenaria major & minor *Tab.* v. Cucurbita sativa.
Cucurbita *Offic.* Indica *Matth.* Indica major & minor *Tab.* major rotundifolia flore luteo, folio aspero *C. Bauh.* Zuccha major rotunda *Cord.* Cucurbita sativa & edulis, Kürbiß, grosser runder Kürbiß mit gelben Blumen und rauhen Blättern.
Cucurbita sativa Colocynthis sativa, Cucurbita Camerarii & Plebeja *Plin. Trag.* Cucurbita lagenaria *Lob.* lagenaria major & minor *Tab.* lagenaria flore albo folio molli, Kürbiß, Flaschen-Kürbiß.

Ist kalt und feucht im andern Grad. Der Saamen, oder die Kürbs-Kern, ist kalt und trocken im ersten Grad, gleichet denen Gurcken, und wird unter die 4. grosse kühlende Saamen gezehlet. Er curiret das Seitenstechen, Entzündung der Lungen, Schwindsucht, Entzündung der Hirnhäutlein, zehrende Fieber. Aus dem Saamen entstehet eine Milch. So kan man auch die Rinde der Schaale zerschneiden, solche mit Oel kochen, und im Seitenstechen warm überlegen. v. P. 2

P. à Castro. Die Blätter auff die Brüste geleget, vermindern die Milch. Die Pulpa oder das Fleisch von langen Kürbsen gestossen, und in Wasser gekochet, öffters warm auff den Rückgrad geleget, vertreibet die Hitze in hectischen Fiebern. Was man mit denen frischen Blättern reibet, es seyn Pferde, Kühe, Wände, Bäncke, Tische, u. d. g. dahin setzen sich keine Mücken und Fliegen, oder man verbrenne die Blätter in einem Zimmer, so weichet solch Ungezieffer auch.

Cuminum alterum *Diosc.* siliquosum *Lob.* silvestre tertium s. siliquosum & corniculatum minus *Tab.* Hypecoi altera species *C. Bauh.* kleiner Horn-Kümmel.

Cuminum Æthiopicum, v. Ammi.

Cuminum Capitulis globosis *C. Bauh.* v. Cuminum silvestre primum *Matth.*

Cuminum corniculatum majus *Tab.* v. Cuminum silvestre alterum *Matth.*

Cuminum corniculatum minus *Tab.* v. Cuminum alterum *Diosc.*

Cuminum globosum *Cam.* v. Cuminum silvestre primum *Matth.*

Cuminum Italicum, v. Cuminum silvestre alterum *Matth.*

Cuminum nigrum, v. Nigella.

Cuminum pratense, v. Carum.

Cuminum sativum, *κύμινον*, Kümmich, Kümmel, Römisch-Kümmel, Pfeffer-Kümmel, Krahm-Kümmel, Garten-Kümmel.

Der Saamen wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, digeriret, zertheilet, treibet die Blöhungen, Colicam, den Krampff, Schwindel und Trommelsucht. Hiervon sind die bekantesten Medicamenten das Wasser mit Wein, das destillirte Oel u. die Species Diacumini.

Cumi-

Cuminum ſiliquoſum *Tab.* v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cuminum ſilveſtre, v. Calcatrippa.

Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.* ſilveſtre alterum *Dioſc.* Italorum *Lob.* ſilveſtre ſecundum ſ. ſiliquoſum & corniculatum majus *Tab.* Hypecoum *Dod. Cluſ. Caſp. Baub.* Groſſer Horn-Kümmel.

Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.* ſilveſtre *Dod. Lob.* globoſum *Cam.* capitulis globoſis *C. B.* Cuminum ſilveſtre primum valde odoratum, globoſum *J. Baub.* Wilder Kümmel, Haber-Kümmel.

Cuminum ſilveſtre primum valde odoratum, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.*

Cuminum ſilveſtre ſecundum, v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cunila bubuli *Plin.* v. Origanum.

Cunila gallinacea, v. Origanum Heracleoticum.

Cupreſſus arbor, κυπάρισσος, Cypreſſen-Baum.

Das Holtz iſt kalt und trocken, hält an. Die Frucht, welche Gabulæ oder von Varrone vielleicht beſſer Globuli vel Coni genennet wird, und die Blätter ſind temperiret im warmen im erſten, uñ trocken im dritten Grad. (oder kalt im erſten, und trocken im dritten Grad). Es wird dieſer Baum aus der Inſul Creta und Italien bracht. Er hält an, und wird deßwegen im Blutſpeyen, Durchfall, Ruhr, Brüchen, und die Mutter zu bähen, gebrauchet.

Cupreſſus herba, Chamæcipariſſus, Santolina altera, Abrotanum femina, Santonicum minus, Polium

Polium, Abſinthium marinum, Garten-Cy-preß.

Wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad. Curi-ret die Verstopffungen der Leber, Miltz, Nieren, Harn-Gänge, tödtet die Würme, stillet den weissen Fluß des Frauenzimmers, heilet die gelbe Sucht, äusserlich aber die Mutter-Kranckheiten und frische Wunden.

Curcas, v. Ricinus Americanus.

Curcuma, Cyperus Indicus, Terra Merita, Crocus Indicus, gelber Ingber, Müller-Ingber, Geel-Wurtz, Gilb-Wurtz, Gelbsucht-Wurtz, Ingber-Wurtz.

Wird in Goa, Calicut, Cananor und andern Ländern gefun-den, allwo sie die Inwohner öfters statt der Würtze an die Speisen brauchen. Sie ist derer Griechen Cur-cuma, und der Araber grosses Schel-Kraut, warm und trocken im andern Grad, machet klare Haut, verdün-net, eröffnet, zertheilet, digeriret, dienet dem Hertzen, der Lunge, treibet die Menses, die Galle, öffnet die Leber und Miltz, stärcket den Magen und Mutter, curiret die Was-ser- und gelbe Sucht, Auffdünstung, Verstopffung der Eingeweyde, des Gekröses, treibet Urin, Stein und die Geburt, und giebt unterschiedene äusserliche Medica-menten, als Niese-Mittel, u. d. g.

Curcuma Arabum, v. Chelidonium majus.

Curcurida, v. Plumbago.

Cuſcuta, Caſſutha l. Caſſytha, Androſaces, Filtz-Kraut, Flachs-Seide.

Ist entweder groß, oder klein. Das Kraut und die Blu-men wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad, dienet der Miltz und Leber, reiniget, hält gelinde an, öff-net, curiret die Melancholie, Krätze, schwartz- gelbe Sucht, Verstopffungen der Leber, Miltz, und führet die Wassersucht ab. In den Apothecken hat man das de-stillirte Wasser, das Decoctum und den Syrup.

Cyamus leguminoſa, v. Faba.

Cyanus, Aſterium Flos *Dod.* & *Offic.* Cyanus vulgaris *Lob.* ſilveſtris *Fuchſ.* Segetum *C. Bauh.*

Cæru-

Cæruleus *Tab.* arvensis Cæruleus *Thal. Eyst.* Flos frumenti *Brunf.* Flos siliginis, Zachariæ, Baptisecula, Blaptisecula, Blattisecula, Flos frumentarius stellatus & cæruleus, Lychnis agria, blaue Korn-Blume, Korn-Blume, Roggen-Blume, Zacharias-Blume, Ziegen-Bein, Sichel-Blume.

Ist warm und trocken im andern Grad, hält an, stillet die Schmertzen, Entzündung, Röthe und Fippern derer Augen, curiret die Wassersucht. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Cyanus arvensis cæruleus *Thal. Eyst.* v. Cyanus Flos.

Cyanus cæruleus *Tab.* }
Cyanus segetum *C. Bauh.* } v. Cyanus Flos.
Cyanus silvestris *Fuchs.* }
Cyanus vulgaris *Lob.* }

Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, Panis porcinus, Artanita, Erd-Aepffel, Sau-Brodt, Erd-Scheibe.

Die annoch frische Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad, wird, wegen ihrer grausamen Schärffe und dahero besorgender Inflammatione Faucium, innerlich niemahls oder doch selten, und nur bey starcken Constitutionibus, eingegeben, da hergegen die gedörrete Wurtzel gar keine Schärffe mehr bey sich führet. Aeusserlich aber kan man den Safft von der frischen Wurtzel, bey denen Wassersüchtigen das Wasser und die Galle abzuleiten, auff den Leib streichen. Eröffnet, reiniget und purgiret. Die mit Spiritu Vini ausgezogene Essenz und das Decoctum dienen in Schwachheit des Gehöres und den Schleim aus der Nase zu ziehen. Sie treibet den Stein, die Menses und todte Frucht, und zertheilet die Kröpffe. Das Unguentum de Artanita, wird denen Kindern statt einer Purgation auff den Nabel gestrichen, und zu Mutter-Zäpffgen gebrauchet.

Cyclami-

Cyclaminus, v. Cyclamen.

Cydonia, Cotonia malus, Qvitten-Baum.

Dieser Baum soll seinen Nahmen von der ehemahls auff der Insul Candia berühmten Stadt Cydon bekommen haben. Die Früchte hiervon werden auch Mala Chrysomela genennet, und so wohl zur angenehmen Speise, als Artzeney gebrauchet. Sie kühlen im ersten, und trocknen im andern Grad, stärcken den Magen, geben gute Nahrung, stillen das Erbrechen, das Schlucken, Durchfall und Schwachheit des Magens. Der Saamen, so kalt und feucht, lindert, wegen seiner schleimichten Substanz, wenn man selbigen in Gurgel-Wassern brauchet, die Trockenheit der Zunge, des Halses und Gaumens; In Clystiren aber, besänfftiget er die Schmertzen der göldenen Ader. Der aus Rosen-Wasser und Qvitten-Kern entstandene Schleim, (Qvitten-Schleim) curiret die Entzündung derer Augen, aufgespaltene Brüste, und Brand-Schäden. Die aus denen Qvitten verfertigten Medicamenten, v. g. die eingemachten Qvitten, der Qvitten-Wein, Qvitten-Safft, das Qvitten-Brodt, Essenz oder Spiritus, und das infundirte Oel, seynd alle zusammen gute Magen-Stärckungen. Es können sich auch schwangere Weiber, um schöne und lebhaffte Kinder zu zeugen, derer Qvitten bedienen.

Cymbalium, v. Umbilicus Veneris.

Cymbel-Kraut, v. Cymbolaria.

Cymbolaria flosculis purpurascentibus, v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria foliis hederaceis flore cœruleo *Eyst.* v. Cymbolaria. *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria Italica hederaceo folio *Lob.* v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria *Matth. C. Bauh.* Italica hederaceo folio *Lob.* foliis heredaceis flore cœruleo *Eyst.* Cymbolaria flosculis purpurascentibus, Elatine hederacea, Cymbel-Kraut.

Etliche geben dieses Kraut im weissen Fluß derer Weiber.

Cyminum, v. Cuminum.

Cyminum silvestre *Diosc.* v. Calcatrippa.

Cynocephalus *Plinii*, v. Antirrhinum.

Cynocrambe fœmina *Matth.* Mercurialis silvestris fœmina *Cord.* Canina fœmina *Colum.* *Merc.* montana spicata *C. Bauh.* Berg-Bingel-Kraut, Weiblein.

Wird in denen Officinis selten gefunden/ und zuweilen mit dem andern Bingel-Kraut verwechselt.

Cynocrambe *Lon.* v. Apocynum *Matth.*

Cynoglossa vel Cynoglossum, Lingua Canina, Hundes-Zunge.

Ist kalt und trocken im andern Grad, wird äusserlich wider die Kröpffe gebrauchet, vertreibet die Läuse, stillet und besänfftiget die Lebens-Geister, ist ein bequemes Medicament im Kopff-Schmertzen, verdünnet, lindert, verstopffet in Bauch und Saamen-Flüssen, und dünnen flüßigen Catarrhen. Die Pillen, Pilulæ de Cynoglossa, sind herrlich wider Schmertzen und scharffe Flüsse, die Schwindsucht u. d. g. *Man muß aber* (welches wohl inacht zu nehmen) die Aloen, die sonst ordinair zu denen Pillen genommen wird, weg lassen. Das Unguentum de Cynoglossa ist auch nicht zu verachten.

Cynoglossa *Brunf.* v. Auricula minor.

Cynoglossum Austriacum alterum *Clus.* v. Cynoglossum pusillum Narbonense *Lob.*

Cynoglossum medium *C. Baub.* v. Cynoglossum pusillum Narbonense *Lob.*

Cynoglossum pusillum Narbonense *Lob.* pumilum s. austriacum alterum *Clus.* medium *C. Baub.* Kleine Hundes-Zunge.

Cynogrostis, v. Gramen caninum.

Cynosbatos, κυνοῤῥόδος, Rosa silvestris arvensis s. Canina, Rubus Caninus, wilde Rose, Heck-

Rose, Feld-Rose, Heyde-Rose, Hain-Hacke, Hetzebätsch.

Die Blätter werden im weissen und rothen Fluß gebrauchet, heilen die Wunden und Kopff-Wassersucht. Die Früchte nennet man auch Hagen-Butten, Hezebetsch, Hahne-Wüpken, Hüfen. Sie treiben den Stein. Der Schwamm curiret den Stein und Nieren-Wehe, auch der tollen Hunde Biß, stillet die Stein-Schmertzen. Die Würmgen, welche darinnen gefunden werden, vertreiben die Würme im Leibe. Die Wurtzel kan man Splitter auszuziehen, appliciren. Man findet von dem wilden Rosen-Baum unterschiedene Præparata, als die eingemachte Frucht, den dicken Safft, Spiritum und Wasser aus denen Schwämmen. Wenn der Spiritus alkalisiret, oder öffters überzogen wird, so dienet er wider den Stein.

Cynoſorchis latifolia hiante cucullo altera *C. Baub*. Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis lophoides *Germ. Lob.* v. Cynoſorchis paluſtris altera.

Cynoſorchis major tertia *Tab.* v. Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis mas noſtra, vel quartus teſticulatus *Trag.* Cynoſorchis noſtra major *Lob.* major tertia *Tab.* latifolia hiante Cucullo altera *Caſp. Baub.* Stendel-Wurtz, Männlein.

Cynoſorchis nephelodes, v. Cynoſorchis paluſtris altera.

Cynoſorchis noſtra major *Lob.* v. Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis paluſtris altera, lophodes ſ. nephelodes *Germ. Lob.* Orchis palmata paluſtris maculata *C. Baub.* Palma Chriſti paluſtris, Waſſer-Händelns-Wurtz.

Cyperus, κύπερος, Wilder Galgan, Cyper-Wurtz. Hiervon findet man zweyerley Sorten von denen Auctoribus

bus beſchrieben, nemlich die lange und runde. v. Rad. Alkanua. Sie iſt warm und trocken im andern Grad, eröffnet, dienet dem Magen, der Mutter, treibet den Stein, Urin und Menſes, curiret die Waſſerſucht, Cruditäten des Magens, Colicam. Schwindel, den üblen Geruch im Munde, das Zittern derer Glieder, wird äuſſerlich in denen Geſchwären der Haut, des Mundes, der Kehle, Blaſe, derer Harngänge, des Männlichen Gliedes ꝛc. gebrauchet, und nimmet die kleinen fleiſchichten Anwächſe deſſelben hinweg. So hat man auch in denen Apothecken das præparirte Pulver, welches in Häubgen eingemachet, das Haupt ſtärcket, und unter die Haar-Poudre genommen wird.

Cyperus Babylonica, v. Galanga.

Cyperus Indicus, v. Curcuma.

Cyperus longus Peruvianus *Bauh.* v. Contrayerva.

Cyper-Wurtz, v. Cyperus.

Cypreß, v. Cupreſſus.

Cypreß, Feld-Cypreß, v. Chamædrys altera *Matth.*

Cypreß-Kraut, v. Abrotanum fœmina.

Cyreniacus Succus, v. Aſa fœtida.

Cyſteolithus, Schwamm-Stein, v. Spongia.

Cytini, v. Granata.

Cytiſus decimus, v. Cytiſus quartus *Cluſ.*

Cytiſus foliis in canis *C. Bauh.* v. Cytiſus ſecundus *C. Bauh.* v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*

Cytiſus foliis ſubrufa lanugine hirſutis *C. Bauh.* v. Cytiſus quartus *Cluſ.*

Cytiſus Hiſpanicus primus *Lob.* v. Cytiſus primus.

Cytiſus Hiſpanicus quartus *Tab.* v. Cytiſus quartus *Cluſ.*

Cytiſus Hiſpanicus ſecundus *Tab.* v. Cytiſus ſecundus.

Cytisus Hispanicus tertius, v. Cytisus tertius.

Cytisus incanus longiore siliqua, v. Cytisus *Lob.*

Cytisus *Lob.* quartus *Tab.* incanus siliqua longiore *C. Baub.* Grauer Geiß-Klee.

Cytisus Maranthæ, Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, Graustäudigter Geiß-Klee mit Siechelförmigen Schoten.

Man brauchet hiervon die Blätter, welche kühlen, zertheilen, und den Urin treiben.

Cytisus minoribus foliis ramulis tenellis *villosis C. Baub.* v. Cytisus primus *Clus.*

Cytisus octavus, v. Cytisus secundus *Clus.*

Cytisus primus *Clus.* Hispanicus primus *Clus. Lob.* minoribus foliis, ramulis tenellis villosis *Casp. Baub.* Cytisus VII. Hispanicus *I. Tab.* Pseudocytisus prior *Dod. Gerard.* Spanisch Geiß-Klee.

Cytisus quartus *Clus.* quartus Hispanicus *Clus. Lob.* foliis subrufa lanugine hirsutis *C. Baub.* Cytisus X. Hispanicus *IV. Tab.* Pseudocytisus hirsutus *Gerard.* Geiß Klee, mit rauchen Blättern.

Cytisus secundus *Clus.* secundus Hispanicus *Clus. Lob.* foliis incanis angustis qs. complicatis *C. Baub.* Cytisus VIII. Hispanicus *II. Tab.* Pseudocytisus alter *Dod. Gerard.* Grauer Geiß-Klee, mit schmalen, und gleichsam zusammen gefaltenen Blättern.

Cytisus septimus, v. Cytisus primus *Clus.*

Cytisus tertius *Clus.* tertius Hispanicus *Clus. Lob.* incanus folio medio longiore *Casp. Baub.* Cytisus

tisus IX. Hispanicus tertius *Tab.* Grauer Geiß-Klee mit einem längern Blat in der Mitten.

Cytisus *Trag.* Lagopus major *Eyst.* alter *Dod.* folio pinnato *Lob.* Trifolium spicatum *Thal.* montanum spica longissima rubente *C. Baub.* Trifolii majoris tertii altera species *Clus.* Gresser Geiß-Klee.

D.

Dactyli, v. Palma.

Dactyli acidi vel Indi, v. Tamarindi.

Dactyliscum, v. Palma dactylifera.

Dactylus Orientalis, v. Balanus Myrepsica.

Damascener-Pflaumen, v. Pruna domestica.

Damasonium, v. Arnica.

Damasonium Alpinum, Elleborine floribus albis, Wild Helleborinth-Kraut mit weissen Blumen.

Damasonium Alpinum, Elleborine montana purpurascens, Sigillum B. Mariæ, Wild Helleborinth-Kraut mit rothen Blumen.

Hiervon lobet Borellus C. 2. Obs. 10. die Wurtzel, lässet selbige wohl stossen, und im Zipperlein am Knien dem schmertzhafften Ort applicieren.

Damasonium Alpinum floribus luteis s. Helleborine montana, Wild Helleborinth-Kraut mit gelben Blumen.

Damasonium Alysma *Diosc.* Fistula Pastoris, herba fistula, Welsch Wegerich, Hirten-Pfeiff, (weil die Hirten Pfeiffen daraus machen.)

Ist warm und feuchter Natur. Das Kraut leget man äusserlich warm auf, die harten Geschwäre zu erweichen. Die Wurtzel treibet innerlich den Stein.

Damasonium calliphyllum *Cord.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.*

Damasonium nothum, v. Calceolus Mariæ.

Δάφνη, v. Laurus.

Daphnoides, Mezereum.

Darchini, v. Cassia lignea.

Darm-Gicht-Kraut, v. Pisum silvestre Pannonicum.

Dattel-Baum, v. Palma.

Datteln, v. Palma dactylifera.

Datteln, saure Datteln, v. Damarindi.

Datteln, schwartze Datteln, v. Damarindi.

Datula, v. Datura.

Datura, Datula, Dutroa, Nacatzkal, Tolvatzin, Igel-Kolben, Stachel-Nuß,

Diese Frucht wird von Friedrich Hoffmann in Clav. Pharm. Schröd. Lib. IV. §. 182. p. m. 486. vor eine Art vom Bilsen-Kraut, aber von Salom. Dale in Pharmacolog. p. 298. und Chr. Menzelio, pro Stramoneo gehalten, ist aber zärter, als das gemeine Stramoneum. Sie träget einen spitzigen und länglichten Apffel, mit langen, starcken und sehr scharffen Stacheln, so voller Saamen, und wie eine welsche Nuß groß ist. Der Saamen bringet Schlaff, wird in Türckischer Sprache Maslach genennet, kan die Kälte nicht vertragen, und deßwegen in unsern Mitternächtischen Ländern sehr selten reiff werden. Die verliebten Weiber der Indianischen Landschafft Goa, pflegen ihren Männern, wenn sie gern mit andern courtesiren, und in diesen Verrichtungen sicher und ungestöhret seyn wollen, hiervon ein Pulver bey zu bringen, wovon sie alsobald die Sinnen verliehren, närrisch und thum werden, lachen, weinen, schlaffen, wunderliche Gesticulationes machen, und tempore Paroxysmi, der gemeiniglich 24. Stunden anhält, nichts verstehen. Dafern aber solche Patienten sich an denen Füssen mit kalten

Wasser

Wasser waschen, scharff reiben, oder die Hände in kalt Wasser eintuncken, so kömmet der Verstand wieder. Dergleichen Beschwerung, so von der Datura entstanden, hat Herr D. Ge. Fr. Francus de Franckenau, damahls Professor in Wittenberg, nach der Zeit aber S. K. Maj. in Dänemarck hochbestalter Justitien-Rath und Leib-Medicus, glücklich curiret, wovon die Historie in Miscell. Nat. Cur. Cent. II. zu ersehen. Wenn dieses Kraut gebührender massen verbessert würde, so dürffte vielleicht eine herrliche Medicin draus entstehen.

Daucium, v. Daucus.

Daucoides majus *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus agrestis, v. Pastinaca silvestris.

Daucus, Daucium, Daucus Creticus vel vulgaris Moren-Kümmel.

Ist entweder Creticus, der aus der Insul Creta entsprossen, oder vulgaris der gemeine, ist warm und trocken im andern Grad. Er eröffnet, dringet durch, dienet der Mutter, treibet Urin und Blöhungen, curiret das Mutter-Wehe, die Colic vom Winden, Schlucken, Verstockung des Urines, der Monath-Zeit und langwierigen Husten.

Daucus Germanicus mas, vulgo Eisenach s. Erlach *Turnb.* Daucus *Germanicus* & *Offic.* vulgaris *Clus.* Pastinaca silvestris *Matth.* tenuifolia *Dod. C. Baub.* genuina *Diosc. Lob.* erratica *Tab.* Staphylinus silvestris *Trag.* Nidus avis, Vogel-Nest, wilde Mohr-Rüben, wild Pastinac. conf. Pastinaca silvestris.

Der Saamen hiervon wird unter die Semina calida minora gerechnet.

Daucus magnus *Turnb.* vel Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Daucus major *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus *Officinarum*, v. Pastinaca silvestris.

Daucus Petroselini vel Coriandri folio, v. Bunium *Offic. Delichampii.*

Daucus silvestris, v. Pastinaca silvestris.
Daucus vulgaris, v. Pastinaca silvestris.
Daucus vulgaris *Clus.* v. Daucus Germanicus mas.
Dehn-Kraut, v. Muscus terrestris.
Deiffel, v. Teuffel.
Delphinum, v. Calcatrippa.
Denckeli, v. Jacea.
Dens Caballinus, v. Hyosciamus vulgaris.
Dens caninus, Breitblätterichter Hundes-Zahn, roth Stendel-Wurtz, Schoß-Wurtz.

Lindert die Schmertzen in der Colic, dienet im bösen Wesen, und giebt gute Nahrung.

Dens Leonis, v. Taraxacon.
Dens Leonis Asphodeli bulbulis *C. Baub.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*
Dens Leonis Monspeliensium *Lob.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*
Dentaria, sqvammaria, Orobanche septima radice dentata major *Bauh.* Aphace *Dodon.* flore luteo, Groß-Berg-Sanickel, Schup-Wurtz, Blumen-Kraut, Freischam-Kraut.

Hat eine irrdische zusammenziehende Krafft. Man verfertiget hieraus ein Decoctum, welches in Zerborstung der Haut, Wunden und Geschwären, auch nicht weniger das böse Wesen und Flüsse zu stillen, gebrauchet wird.

Dentaria enneaphyllos *Lob.* v. Dentaria siliquosa.
Dentaria quinta *Clus.* v. Dentaria siliquosa.
Dentaria s. Dentillaria *Rondeletii* & *Narbonensium Lob.* Plumbago *Clus. Tab.* Molybdena *Plinii* & Crepanella Italorum *Cam.* Glastum silvestre *Cæsalp.* Lepidium Dentillaria dictum *C. Bauh.* Flöh-Kraut.

NB. Es wird Dentillaria genennet, weil es, wenn man es, wie

wie andere mennen, in der Hand gehalten, die Zahn-Schmertzen stillen soll. Sonst wird das Kraut mit Saltz vermischet, in drentägigen Fiebern auf den Puls gebunden, da es denn ohnfehlbar das Fieber vertreiben soll. Wers glauben will, kan es versuchen.

Dentaria siliquosa s. triphyllos *C. Bauh.* quinta *Clas.* trifolia *Tab.* enneaphyllos *Lob.* Ceratia *Plin. Col.* dreyblätterlicht Zahn-Kraut.

Dentaria trifolia *Tab.* v. Dentaria siliquosa.

Dentaria triphyllos *C. Bauh.* v. Dentaria siliquosa.

Dentillaria Narbonensium *Lob.* v. Dentaria.

Dentillaria *Rondeletii*, v. Dentaria.

Deumenthen, v. Mentha acuta.

Diacrydium, v. Scammonium.

Diapensia, v. Sanicula.

Dictamnus albus, v. Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretischer Diptam.

Die Blätter sind warm im dritten, trocken im andern Grad, dienen der Gebähr-Mutter, verdünnen, machen klare Haut, eröffnen, widerstehen dem Gifft, treiben die Menses und Frucht, curiren giffitige Stiche, und ziehen die Splitter aus.

Dictamnus vulgaris, v. Fraxinella.

Digitalis *Lon.* Tragum *Matth. Tab.* Scorpion *Diosc.* Drypis *Theophrast. Gviland.* Tragon *Matth. Lob.* Kali spinoso affinis *C. Bauh.* Tragus spinosus *Matth.* s. Kali spinosum, Groß-Berg-Sanickel, spitzig Wund-Kraut, Meer-Stachel-Kraut, Bocks-Kraut.

Tragus hält dieses Kraut, wegen seiner Bitterkeit, vor warm und trocken. Es wird hiervon das Decoctum und Unguentum wider Kröpffe gerühmet. Die Engelländer brauchen das Decoctum, welches überaus starck oben und unten Schleim und Galle, in Fiebern und

Cytisus Hispanicus tertius, v. Cytisus tertius.

Cytisus incanus longiore siliqua, v. Cytisus *Lob.*

Cytisus *Lob.* quartus *Tab.* incanus siliqua longiore *C. Baub.* Grauer Geiß-Klee.

Cytisus Maranthæ, Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, Graustäudigter Geiß-Klee mit Siechel-förmigen Schoten.

Man brauchet hiervon die Blätter, welche kühlen, zertheilen, und den Urin treiben.

Cytisus minoribus foliis ramulis tenellis villosis *C. Baub.* v. Cytisus primus *Clus.*

Cytisus octavus, v. Cytisus secundus *Clus.*

Cytisus primus *Clus.* Hispanicus primus *Clus. Lob.* minoribus foliis, ramulis tenellis villosis *Casp. Baub.* Cytisus VII. Hispanicus *I. Tab.* Pseudocytisus prior *Dod. Gerard.* Spanisch Geiß-Klee.

Cytisus quartus *Clus.* quartus Hispanicus *Clus. Lob.* foliis subrufa lanugine hirsutis *C. Baub.* Cytisus X. Hispanicus *IV. Tab.* Pseudocytisus hirsutus *Gerard.* Geiß Klee, mit rauchen Blättern.

Cytisus secundus *Clus.* secundus Hispanicus *Clus. Lob.* foliis incanis angustis qs. complicatis *C. Baub.* Cytisus VIII. Hispanicus *II. Tab.* Pseudocytisus alter *Dod. Gerard.* Grauer Geiß-Klee, mit schmalen, und gleichsam zusammen gefaltenen Blättern.

Cytisus septimus, v. Cytisus primus *Clus.*

Cytisus tertius *Clus.* tertius Hispanicus *Clus. Lob.* incanus folio medio longiore *Casp. Baub.* Cy-

tisus

tisus IX. Hispanicus tertius *Tab.* Grauer Geiß-Klee mit einem längern Blat in der Mitten.

Cytisus *Trag.* Lagopus major *Eyst.* alter *Dod.* folio pinnato *Lob.* Trifolium spicatum *Thal.* montanum spica longissima rubente *C. Baub.* Trifolii majoris tertii altera species *Clus.* Grosser Geiß-Klee.

D.

Dactyli, v. Palma.

Dactyli acidi vel Indi, v. Tamarindi.

Dactyliscum, v. Palma dactylifera.

Dactylus Orientalis, v. Balanus Myrepsica.

Damascener-Pflaumen, v. Pruna domestica.

Damasonium, v. Arnica.

Damasonium Alpinum, Elleborine floribus albis, Wild Helleborinth-Kraut mit weissen Blumen.

Damasonium Alpinum, Elleborine montana purpurascens, Sigillum B. Mariæ, Wild Helleborinth-Kraut mit rothen Blumen.

Hiervon lobet Borellus C. 2. Obs. 10. die Wurtzel, lässet selbige wohl stossen, und im Zipperlein am Knien dem schmertzhafften Ort appliciren.

Damasonium Alpinum floribus luteis s. Helleborine montana, Wild Helleborinth-Kraut mit gelben Blumen.

Damasonium Alysma *Diosc.* Fistula Pastoris, herba fistula, Welsch Wegerich, Hirten-Pfeiff, (weil die Hirten Pfeiffen daraus machen.)

Ist warm und feuchter Natur. Das Kraut leget man äusserlich warm auf, die harten Geschwäre zu erweichen. Die Wurtzel treibet innerlich den Stein.

Damasonium calliphyllum *Cord.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.*

Damasonium nothum, v. Calceolus Mariæ.

Δάφνη, v. Laurus.

Daphnoides, Mezereum.

Darchini, v. Cassia lignea.

Darm-Gicht-Kraut, v. Pisum silvestre Pannonicum.

Dattel-Baum, v. Palma.

Datteln, v. Palma dactylifera.

Datteln, saure Datteln, v. Damarindi.

Datteln, schwartze Datteln, v. Damarindi.

Datula, v. Datura.

Datura, Datula, Dutroa, Nacatzkal, Tolvatzin, Igel-Kolben, Stachel-Nuß,

Diese Frucht wird von Friedrich Hoffmann in Clav. Pharm. Schröd. Lib. IV. §. 182. p. m. 486. vor eine Art vom Bilsen-Kraut, aber von Salom. Dale in Pharmacolog. p. 298. und Chr. Menzelio, pro Stramoneo gehalten, ist aber zärter, als das gemeine Stramoneum. Sie träget einen spitzigen und länglichten Apffel, mit langen, starcken und sehr scharffen Stacheln, so voller Saamen, und wie eine welsche Nuß groß ist. Der Saamen bringet Schlaff, wird in Türckischer Sprache Maslach genennet, kan die Kälte nicht vertragen, und deßwegen in unsern Mitternächtischen Ländern sehr selten reiff werden. Die verliebten Weiber der Indianischen Landschafft Goa, pflegen ihren Männern, wenn sie gern mit andern courtesiren, und in diesen Verrichtungen sicher und ungestöhret seyn wollen, hiervon ein Pulver bey zu bringen, wovon sie alsobald die Sinnen verliehren, närrisch und thum werden, lachen, weinen, schlaffen, wunderliche Gesticulationes machen, und tempore Paroxysmi, der gemeiniglich 24. Stunden anhält, nichts verstehen. Dafern aber solche Patienten sich an denen Füssen mit kalten

Wasser waschen, scharff reiben, oder die Hände in kalt Wasser eintuncken, so kömmet der Verstand wieder. Dergleichen Beschwerung, so von der Datura entstanden, hat Herr D. Ge. Fr. Francus de Franckenau, damahls Professor in Wittenberg, nach der Zeit aber S. K. Maj. in Dänemarck hochbestalter Justitien-Rath und Leib-Medicus, glücklich curiret, wovon die Historie in Miscell. Nat. Cur. Cent. II. zu ersehen. Wenn dieses Kraut gebührender massen verbessert würde, so dürffte vielleicht eine herrliche Medicin draus entstehen.

Daucium, v. Daucus.

Daucoides majus *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus agrestis, v. Pastinaca silvestris.

Daucus, Daucium, Daucus Creticus vel vulgaris Moren-Kümmel.

Ist entweder Creticus, der aus der Insul Creta entsprossen, oder vulgaris der gemeine, ist warm und trocken im andern Grad. Er eröffnet, dringet durch, dienet der Mutter, treibet Urin und Blöhungen, curiret das Mutter-Wehe, die Colic vom Winden, Schlucken, Verstockung des Urines, der Monath-Zeit und langwierigen Husten.

Daucus Germanicus mas, vulgo Eisenach s. Erlach *Turnb.* Daucus *Germanicus* & *Offic.* vulgaris *Clus.* Pastinaca silvestris *Matth.* tenuifolia *Dod. C. Bauh.* genuina *Diosc. Lob.* erratica *Tab.* Staphylinus silvestris *Trag.* Nidus avis, Vogel-Nest, wilde Mohr-Rüben, wild Pastinac. conf. Pastinaca silvestris.

Der Saamen hiervon wird unter die Semina calida minora gerechnet.

Daucus magnus *Turnb.* vel Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Daucus major *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus *Officinarum*, v. Pastinaca silvestris.

Daucus Petroselini vel Coriandri folio, v. Bunium *Offic. Delichampii.*

Daucus silvestris, v. Pastinaca silvestris.
Daucus vulgaris, v. Pastinaca silvestris.
Daucus vulgaris *Clus.* v. Daucus Germanicus mas.
Dehn-Kraut, v. Muscus terrestris.
Deiffel, v. Teuffel.
Delphinum, v. Calcatrippa.
Denckelt, v. Jacea.
Dens Caballinus, v. Hyosciamus vulgaris.
Dens caninus, Breitblätterichter Hundes-Zahn, roth Stendel-Wurtz, Schoß-Wurtz.
Lindert die Schmertzen in der Colic, dienet im bösen Wesen, und giebt gute Nahrung.
Dens Leonis, v. Taraxacon.
Dens Leonis Asphodeli bulbulis *C. Bauh.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*
Dens Leonis Monspeliensium *Lob.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*
Dentaria, sqvammaria, Orobanche septima radice dentata major *Bauh.* Aphace *Dodon.* flore luteo, Groß-Berg-Sanickel, Schup-Wurtz, Blumen-Kraut, Freischam-Kraut.
Hat eine irrdische zusammenziehende Krafft. Man verfertiget hieraus ein Decoctum, welches in Zerborstung der Haut, Wunden und Geschwären, auch nicht weniger das böse Wesen und Flüsse zu stillen, gebrauchet wird.
Dentaria enneaphyllos *Lob.* v. Dentaria siliquosa.
Dentaria quinta *Clus.* v. Dentaria siliquosa.
Dentaria s. Dentillaria *Rondeletii* & *Narbonensium Lob.* Plumbago *Clus. Tab.* Molybdena *Plinii* & Crepanella Italorum *Cam.* Glastum silvestre *Cæsalp.* Lepidium Dentillaria dictum *C. Bauh.* Flöh-Kraut.
NB. Es wird Dentillaria genennet, weil es, wenn man es, wie

wie andere meynen, in der Hand gehalten, die Zahn-Schmertzen stillen soll. Sonst wird das Kraut mit Saltz vermischet, in dreytägigen Fiebern auf den Pulß gebunden, da es denn ohnfehlbar das Fieber vertreiben soll. Wers glauben will, kan es versuchen.

Dentaria siliquosa s. triphyllos *C. Bauh.* quinta *Clas.* trifolia *Tab.* enneaphyllos *Lob.* Ceratia *Plin. Col.* dreyblätterícht Zahn-Kraut.

Dentaria trifolia *Tab.* v. Dentaria siliquosa.

Dentaria triphyllos *C. Bauh.* v. Dentaria siliquosa.

Dentillaria Narbonensium *Lob.* v. Dentaria.

Dentillaria *Rondeletii*, v. Dentaria.

Deümenthen, v. Mentha acuta.

Diacrydium, v. Scammonium.

Diapensia, v. Sanicula.

Dictamnus albus, v. Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretischer Diptam.

Die Blätter sind warm im dritten, trocken im andern Grad, dienen der Gebähr-Mutter, verdünnen, machen klare Haut, eröffnen, widerstehen dem Gifft, treiben die Menses und Frucht, curiren gifftige Stiche, und ziehen die Splitter aus.

Dictamnus vulgaris, v. Fraxinella.

Digitalis *Lon.* Tragum *Matth. Tab.* Scorpion *Diosc.* Drypis *Theophrast. Gviland.* Tragon *Matth. Lob.* Kali spinoso affinis *C. Bauh.* Tragus spinosus *Matth.* s. Kali spinosum, Groß-Berg-Sanickel, spitzig Wund-Kraut, Meer-Stachel-Kraut, Bocks-Kraut.

Tragus hält dieses Kraut, wegen seiner Bitterkeit, vor warm und trocken. Es wird hiervon das Decoctum und Unguentum wider Kröpffe gerühmet. Die Engelländer brauchen das Decoctum, welches überaus starck oben und unten Schleim und Galle, in Fiebern und

und Verſtopffungen abführet; Aeuſſerlich pfleget es die Wunden zu heilen.

Digitalis folio aſpero, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo.

Digitalis lutea *Tab.* v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Digitalis magno flore, v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Digitalis minima, v. Gratiola.

Digitalis purpurea *Lob.* v. Campanula ſilveſtris flore purpureo *Trag.*

Digitalis rubra, v. Campanula ſilveſtris flore purpurea.

Digitalis tertia *Dod.* v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Dill, v. Anethum.

Dill, dolle, v. Hyoſciamus vulgaris.

Dill, Hundes-Dill, v Cotula fœtida *Brunſ.* & *Offic.*

Dill, Krotten-Dill, v. Cotula fœtida *Brunſ.* & *Offic.*

Dill, wilde Dill, v. Cotula fœtida *Brunſ.* & *Offic.*

Dinten-Beere, v. Macaleb.

Dipſacus ſativus *Dod. Caſp. Bauh.* Labrum ſ. Carduus Veneris *Matth.* flore candido *Cæſalp.* Virga Paſtoris, Carduus Fullonum ſativus *Trag.* Spina ſelinitis *Theophr.* Galetrigon *Xenocrat.* Onocardium, Lavacrum Veneris & herba ſatibunda al. Weber-Charten, Tuchmacher-Charten, Charten-Diſtel, Bubenſtreel, Buben-Stengel.

Die Wurtzel reiniget, curiret die Ritzen und Wartzen des Hintern und die Schwindſucht. Das Regen-Waſſer, welches ſich zwiſchen denen Blättern ſammlet, vertreibet, wo man ſich etliche mahl darmit wäſchet,

ſchet, die Wartzen, das Kraut und Saamen aber den Biß eines gifftigen Hundes. Die Würmgen, ſo in der stachlichten Frucht verhanden, hänget man in 4. tägigen Fiebern in ungleicher Zahl (es kan auch ein gerader Numerus dergleichen verrichten) an den Hals. Sie werden auch mit Rosen-Oel gestossen, den Wurm an den Fingern darmit zu curiren, auffgeleget. Die stachelichten Häupter brauchen die Tuchmacher und Walcker, ihre Tücher damit auszukämmen.

Dipſacus ſilveſtris *Dod.* aut Virga Paſtoris major *C. Bauh.* Labrum Veneris *Lob.* alterum *Matth.* flore purpureo *Cæſalp.* Carduus Fullonum *Brunſ.* erraticus *Trag.* Wild-Charten-Diſtel.

Dipſacus tertius *Dod.* ſilveſtris capitulo minore, Virga Paſtoris minor *C. Bauh.* Virga Paſtoris *Matth. Lob. Cam.* Cardui Fullonum tertium genus *Trag.* kleine wilde Charten-Diſtel.

Etliche brauchen ſie die Wartzen und Schrunden am Steiſſe zu vertreiben; Andere, als Schulzius und Crato, nehmen ſtatt dieſer Diſtel den Marck draus. Die Wurtzel zu Pulver geſtoſſen, ſoll denen Schwindſüchtigen wohl bekommen.

Diptam, v. Fraxinella.

Diptam, falſcher, v. Pſeudodictamnus.

Diptam, weiſſer, gemeiner, v. Diptamnus Germanicus ſ. albus *Matth. C. Bauh.* & *Offic.*

Diſtel, Bracken-Diſtel, v. Eryngium.

Diſtel, breitblätterichte Wieſen-Diſtel mit Aſphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulboſus Monſpelienſium *Lob.*

Diſtel, Charten-Diſtel, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Diſtel, Draw-Diſtel, v. Carduus Vulgaris *Matth.*

Diſtel, Du-Diſtel, v. Songus ſpinoſus.

Diſtel, Eſels-Diſtel, v. Acanthium.

Distel, Forch-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, gemeine Distel, v. Sonchus spinosus.
Distel, kleine Berg-Distel, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*
Distel, Margen-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, Marien-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, Palmen-Distel, v. Agrifolium.
Distel, purgirende Distel, v. Papaver spinosum.
Distel, Raden-Distel, v. Eryngium.
Distel, Sau-Distel, v. Sonchus spinosus.
Distel, silberne Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, spitzige Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, Stern-Distel, v. Sonchus spinosus, v. Carduus stellatus.
Distel, Vehe-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, unser lieben Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, Viehe-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, Wald-Distel, v. Agrifolium.
Distel, Weber-Distel, v. Dipsacus sativus *Dod. C. Baub.*
Distel, Wege-Distel, v. Acanthium, it. Carduus Mariæ.
Distel, Wege-Distel, weisse, v. Onopordon *Athanei Anguill.*
Distel, weisse Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, weisse Wege-Distel, v. Carduus Mariæ.
Distel, wollichte Distel, v. Carduus tomentosus Anglicus.
Divæ Mariæ Chirotheca, v. Baccharis.

Dosse,

Dolle Dille, v. Hyoſciamus Vulgaris.

Donner, v. Tonner.

Dorant, v. Antirrhinum.

Dorn-Aepffel, v. Solanum fœtidum.

Dorn-Spargel, v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*

Doronicum, Aconitum Pardalianches *Theoph.* minus *Matth.* Gemſen-Wurtz, Schwindel-Kraut, Schwindel-Wurtz, Krafft-Wurtz.

Die Wurtzel iſt warm und trocken im dritten Grad, zertheilet und widerſtehet dem Gifft, Schwindel, Hertzklopffen, Entzündungen der Mutter, giftigen Kranckheiten und Biß. Aeuſſerlich reſolviret ſie das geronenne Geblüt, und vertreibet die Würme. Ob ſie aber ein Gifft ſey, davon beſiehe P. Ammann de M. M. p. 54. Emanuel König Regn. Vegetab. P. II. p. 98. Innerlich curiret dieſe Wurtzel den Krebs an Menſchen und Vieh. Sonſt brauchen auch die Seil-Täntzer das Doronicum wider den Schwindel. Die Gemſen ſollen dieſe Wurtzel häuffig freſſen, und ſich ſonderlich darmit delectiren, dahero auch, wenn ſie gegen Winters-Zeit gefangen werden, man bey etlichen in denen Mägen einen kleinen Ball oder Kugel hieraus, und von andern Kräutern zuſammen gewachſen, findet, die man Gemſen-Kugeln, oder Ægagropilos nennet, wovon der ehemahls in Augſpurg berühmte Medicus, Herr D. Georg. Hier. Velſchius, einen beſondern Tractat geſchrieben hat.

Dort, v. Myagrum.

Doſten, v. Origanum.

Doſten, kleine, v. Clinopodium minus.

Dotter, v. Myagrum.

Dotter, Lein-Dotter, v. Myagrum.

Dotter, Lein-Dotter, { kleiner, wilder, } v. Myagrum ſilveſtre.

Dotter, Nagel-Dotter, v. Myagrum.

Dotter-

Dotter-Blume, v. Caltha palustris flore simplici, v. Taraxacon.

Draba, v. Arabis.

Draba alba siliquosa repens *C. B.* v. Arabis s. Draba altera *Lob.*

Draba altera *Lob.* v. Arabis.

Draba, aut Thlaspi Candiæ *Dod.* v. Arabis.

Draba *Lon.* v. Arabis.

Draba tertia succulento folio *Clus.* v. Arabis.

Draba vulgaris prima *Clus.* v. Arabis *Lon. Matth. Lob.*

Draba, weisse, v. Arabis s. Draba altera *Lob. Matth. Lon. C. Bauh.*

Drachen-Blut, v. Sangvis Draconis.

Drachen-Wurtz, v. Dracontium, v. Acorus adulterinus *Trag.*

Draco Arbor, Drachen-Baum.
Hiervon kömmet das Drachen-Blut.

Draco herba *Dod.* v. Traounculus hortensis *Matth. Tab. C. Bauh.*

Draco *Lob.* v. Dracunculus hortensis *Matth. Tab. C. Bauh.*

Draco silvestris, v. Ptarmica.

Draconis Sangvis, v. Sangvis Draconis.

Dracontium, Dracunculus polyphyllos, Schlangen-Kraut, Natter-Wurtz, Drachen-Wurtz.
Das Kraut und Wurtzel sind warm und trocken. Sie resolviren, verdünnen, incidiren, öffnen. Wenn man hieraus ein Decoctum machet, und darvon des Morgens und Abends einen Monat lang allezeit ein Gläsgen voll trincket, so soll es wider die Krätze und Scorbut dienen. Die Wurtzel kömmet mit der Radice Ari überein, und wird unter die Schminck-Artzeneyen gebrau-

gebrauchet, heilet die Verwundungen der Lungen, und hält die Fisteln auseinander.

Dracontium minus *Dod.* v. Arisarum primum. *Lon.*

Dracontium palustre Germanorum *Caes. Tab.* Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*

Dracuncellus, v. Dracunculus acetarius.

Dracunculus acetarius esculentus, Dracuncellus s. Dracunculus hortensis *Matth. Tab. Casp. Bauh.* Drachon *Avic.* Draco *Lob.* Draco herba *Dod.* Tragum vulgare *Clus.* Dragoncell, Dragun, Traben, Käysers Salat.

Dieses Kraut wird öffters unter den Salat genommen, giebet denen Speisen einen delicaten und aromatischen Geschmack, erwärmet den Magen, befördert die Dauung, machet guten Appetit, treibet Harn und Menses, reitzet zum Beyschlaff. Das hiervon destillirte Wasser brauchet man in Engelland wider die Pest.

Drancunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.* palustris, arundinacea, radice *Plinii Casp. Bauh.* Arum palustre *Gesn.* Dracontium palustre *Germ. Caes. Tab.* Hydropiper rubeum *Fuchs.* Angvina aquatica *Lob.* Serpentaria aquatilis major, Wasser-Schlangen-Kraut, Wasser-Natter-Wurtz.

Dracunculus arundinacea radice *Plin. C. Bauh.* v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*

Dracunculus esculentus, v. Dracunculus acetarius.

Dracunculus hortensis *Matth. Tab. Casp. Bauh.* Dracunculus acetarius.

Dra-

Dracunculus { major, minor, } v. Biſtorta.

Dracunculus paluſtris, v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Dracunculus polyphyllus, v. Dracontium.

Dracunculus pratenſis ſerrato folio, v. Ptarmica.

Dragoneſſ, v. Dracunculus acetarius.

Dragum Vulgare *Cluſ.* Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. Caſp. Bauh.*

Dragun, v. Dracunculus acetarius.

Drakena, v. Contrayerva.

Draw-Diſteſſ, v. Carduus Vulgaris *Matth.*

Dreck-Lilie, v. Aſphodelus luteus *Dod.*

Drey, v. Trey.

Dreyfaltigkeit-Blume, v. Jacea.

Dropf-Wurtz, v. Polypodium.

Droſemeli, v. Manna.

Drutten-Fuß, v. Muſcus terreſtris.

Drumpel-Beer, v. Myrtillus.

Drymopogon primus *Tab.* v. Barba caprina ſilveſtris.

Drypis *Theophraſt.* ſpinoſum, v. Kali.

Dudaim, v. Mandragora.

Du Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.

Dulcamara *Dod.* & *Offic.* Dulcis amara *Trag.* flore cœruleo vulgatior *Eyſt.* Amara dulcis *Tab.* Vitis ſilveſtris *Dioſc. Matth.* Circea Monſpelienſium *Lob.* Solanum glycypicron *Thal.* ſcandens *Bauh.* Solatrum rubrum, γλυκύπικρον, rother Nachtſchatten, ie länger ie lieber, Hindſch-

Hindsch-Kraut, Bittersüß, Alfrancken, stechender Nachtschatten.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, dienet wider Verstopffung der Leber und Würme. Wenn man den Safft hiervon äusserlich brauchet, so machet er schöne klare Haut, vertreibet die Sommersprossen und Flecken im Angesicht Wenn man aus dem Kraut einen Umschlag machet, so dienet er Schwulst und Härte derer Brüste, auch geronnene Milch zu zertheilen.

Dünckel, v. Zea.

Dünckel-Korn, v. Zea.

Durchwachs, wilder, v. Bifolium.

Dürr-Wurtz, v. Conyza.

Dürr-Wurtz, gemeine, v. Conyza major.

Dürr-Wurtz, kleine, v. Conyza minor vera *Lob.*

Dürr-Wurtz, Mittel-Dürr-Wurtz, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.*

Dutroa, v. Datura.

E.

Eben-Holtz, v. Ebenum.

Eben-Holtz, grünes, v. Lotus Africana.

Ebenum oder Ebenus, Hebenum oder Hebenus, Eben- oder Heben-Holtz.

Ist ein wilder Baum in Indien und Mohren-Land, hat Blätter wie die Palmen-Blätter, und ist an Kräfften dem Gvajac gleich. Das hieraus verfertigte Oel und Saltz wird inn- und äusserlich wider Frantzosen, Podagra, Lähmung u. d. gl. gebrauchet.

Ebenus, v. Ebenum.

Eber-Wurtz, gemeine, v. Carolina vulgaris.

Eber-Wurtz, grosse, v. Carolina vulgaris, v. Chamæleon verus, v. Echinopus.

Eber-Wurtz, kleine Eber-Wurtz, v. Carolina silvestris minor.

Eber-Wurtz, schwartze, v. Carolina vulgaris.

Eber-Wurtz, wilde Eber-Wurtz, v. Carolina silvestris minor.

Ebresch, v. Sorbus silvestris.

Ebulus *Offic. Trag. Matth. Lob.* **Sambucus humilis** *Dod. Casp. Baub.* **herbacea** *Jo. Baub.* **Nieder-Holder, Niedriger Flieder, Acker-Hollunder.**

Ist eine Art des Flieders, und in unsern Landen wohl bekant, hat ziemlich Verwandschafft mit dem kleinen Hollunder, doch ist der Attich viel kleiner, und purgiret weit stärcker, auch, weil der Stengel jährlich vergehet und keine Holtzichte Wurtzel hat, mehr unter die Stauden und Kräuter, als unter die Bäume zu zehlen. Die Blumen und Blätter sind trocken im ersten Grad, temperiret im trocknen, zertheilen, erweichen, treiben wegen ihres flüchtigen Saltzes, Schweiß und Urin, und sind ein bewehrtes Mittel in der Wassersucht. Die Blätter dienen in Podagrischen Schäden, wässerichten Schwulsten und Wasser-Brüchen. Die innerliche Rinde der Wurtzel brauchet man in einem Trancke, die überflüßige Feuchtigkeit in der Wassersucht abzuführen. Sie ist warm im andern Grad und trocken, zertheilet, erweichet, dämpffet Entzündung und die Rose. Der Saamen ist trocken. Die Körner derer Beere führen auch das Wasser ab bey denen Wassersüchtigen, und curiren die Gicht. Der innerliche Theil der Wurtzel ist, wegen seiner anhaltenden Krafft, im weissen Fluß, allzustarcken Abgang des ordinairen beym Frauenzimmer, und äusserlich in wassersüchtigen Geschwulsten derer Schenckel zu brauchen. Man findet in denen Apothecken das destillirte Wasser, den Spiritum, dicken Safft, die Tinctur oder Essenz, welche wider die Wassersucht und Mutter-Beschwerungen verordnet werden. Der aus den frischen Blättern ausgepreßte und an die Span-Betten gestrichene Safft, vertreibet die Wantzen, das Oel aber die Gicht-Schmertzen.

Echinopus, Sphærocephalus latifolius vulgaris, Grosse Eber-Wurtz, Spehr-Distel.

Die Wurtzel trocknet, und erwecket hefftiges Nasen-Bluten. Der Saamen befördert den Urin, die Menses und Nachgeburt.

Echinopus minor *Chabr.* Sphærocephalus annuo flore cæruleo *Cam.* Kleine Spehr-Distel.

Ist nicht eben sonderlich bekant.

Ἐχῖνος, v. Lentiscus.

Echium *Fuchs.* v. Buglossum silvestre, v. Borrago silvestris.

Echium Italicum, v. Buglossa vulgaris.

Echium scorpioides, v. Echium vulgare.

Echium scorpioides palustre *C. Baub.* v. Auricula muris.

Echium vulgare, scorpioides, auricula muris, Wilde Ochsen-Zungen.

Wenn man das innerliche Marck oder die Medullam aus der Wurtzel wegnimmet, so kan aus der überbliebenen Rinde, rothe Butter verfertiget werden, welche, so iemand gefallen/sich geqvetschet un̄ einen hefftig anhaltenden Husten hat, unvergleichlich gerühmet wird. Die Wurtzel digeriret, treibet Schweiß, lindert den Schmertz der Lenden, curiret den Biß gifftiger Thiere, Bienen-Stich, zu 1. Quentgen eingenommen, das böse Wesen und das Brennen. Die Blumen laxiren und stillen den Schmertz.

Eckern, Buch-Eckern, v. Fagus.

Edel-Basilien, v. Basilicum.

Edel Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.

Edel Majoran, v. Marum.

Edele Salbey, v. Salvia acuta.

Egel-Kraut, v. Numularia.

Egel-Pfennig, v. Numularia *Offic.*

Eghelo *Dod.* Anagyris altera *Matth.*

Egyptisch-Bone, v. Faba Ægyptiaca.
Ehren-Preiß, v. Veronica.
Eiben-Baum, v. Taxus.
Eibisch-Baum, v. Sorbus silvestris.
Eibisch-Wurtz, v. Althæa.
Eibrasch-Baum, v. Sorbus silvestris.
Eich-Baum, v. Quercus.
Eiche, Hag-Eiche, v. Galla.
Eiche, Stech-Eiche, } v. Silex arborea.
Eiche, Stein-Eiche, }
Eicheln, Buch-Eicheln, v. Fagus.
Eicheln, Erd-Eicheln, v. Filipendula.
Eichel, Eßbare Eichel, v. Esculus.
Eichel, Horsch-Eichel, Horschel-Eichel, v. Esculus.
Eichel, süsse Eichel, v. Esculus.
Eichen-Schwamm, v. Fungus quercinus.
Ein-Beer, v. Paris herba.
Ein-Blat, v. Unifolium, v. Ophioglossum *Offic.*
Eisen-Beer-Baum, v. Ligustrum.
Eisenhard, v. Verbena.
Eisenhütlein, v. Napellus.
Eisen-Kraut, } v. Verbena.
Eisen-Reich, }
Eisewig, v. Hyssopus.
Eisop, v. Hyssopus.
Elaphoboscum *Matth.* v. Pastinaca silvestris.
Elaphoboscum *Wigand.* v. Herba Gerardi.
Ἐλάτη, v. Abies.
Elaterium, v. Cucumer asininus.
Elatine, v. Hedera terrestris.

Elatine hederacea, v. Cymbolaria *Matth.C.Baub.*

Eleagnon. v. Agnus castus.

Elemi, Gummi vom wilden oder Aethiopischen Oel-Baum.

Ist ein Ost-Indianisch Gummi oder Hartz, fliesset aus dem Baum Kakuna Ghska, und wird (das Gummi) Icica genennet. Man braucht es in allerhand Nerven-Beschwerungen, Wunden, Zerquetschungen, Schmertzen und allerhand Kranckheiten, so von der Kälte entstanden; Ingleichen zu Magen-Pflastern und die Winde zu zertheilen. Es stärcket, machet Eiter, reiniget Wunden und Geschwäre, wärmet, erweichet, zertheilet rc.

Elenion, v. Helenium.

Eleoselinum, v. Apium.

Elephanten-Lauß, v. Anacardium.

Elichrysum Creticum, v. Stœchas Citrina.

Elleborine Alpina floribus albis, v. Damasonium alpinum.

Elleborine Alpina saniculæ & ellebori nigri facie *Lob.* v. Elleborine s. Epipactis *Matth.*

Elleborine latifolia montana *C. Baub.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.*

Elleborine montana floribus luteis, v. Damasonium Alpinum floribus luteis.

Elleborine montana purpurascens, v. Damasonium Alpinum.

Elleborine prima *Tab.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Tab.*

Elleborine recentiorum secunda *Clus.* v. Elleborine s. helleborine *Dod. Lob.*

Elleborine saniculæ facie *C. Baub.* v. Elleborine s. Epipactis *Matth.*

Elleborine s. Epipactis *Matth.* Elleborine Alpina Saniculæ & Ellebori nigri facie *Lob.* Helleborine Saniculæ facie *C. Bauh.* Hellеborinth-Kraut.

Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.* latifolia montana *C. Bauh.* prima *Tab.* recentiorum secunda *Clus.* Satyrium octavum *Trag.* Damasonium calliphyllum *Cord.* Epipactis latifolia *Eyst.* wilde Nieß-Wurtz.

Elleborus, v. Helleborus.

Eller-Baum, } v. Alnus.
Ellner-Baum, }

Elße-Beer-Baum, v. Sorbus minor.

Elßnack, v. Meum palustre.

Eltzen-Baum, v. Sorbus minor.

Elychryson orientale, v. Chrysocome *Offic.*

Emmer-Korn, v. Zea.

Emmern, v. Camarenæ, v. Cerasa.

Empetrum, v. Herniaria.

Empetrum, v. Ruta muraria.

Endivia, Σέρις, Seris latifolia *Diosc.* Intybus sativa, Scariola Arabum, Cichorium domesticum, Endivien.

Die Blätter und der Saamen werden selten gebrauchet. Die Wurtzel ist kalt und trocken im andern Grad, dienet der Leber, machet klare Haut, eröffnet, treibet Urin, curiret die Gallen-Fieber, machet fruchtbar, dienet denen Cholericis in Entzündung und Rauhigkeit der Kehle, der gelben Sucht und in hitzigem Geblüt. Das hieraus destillirte Wasser wird in hitzigen Kranckheiten und Fiebern, Durst und widernatürliche Hitze wegzunehmen, gerühmet. Man hat auch weiter hiervon den Safft aus denen Blättern, den einfachen Syrup aus dem Safft mit Zucker, den zusammen-

geseß-

gesetzten Syrup, Syrupum Byzantinum, den Syrupum diaserios Andernaei, und das gemeine Saltz, welches, wenn die Pflantze zu Asche gebrennet wird, entstehet.

Endivia silvestris, v. Sonchus.

Endivien, v. Endivia.

Engel-Blume, v. Filago, v. Hispidula.

Engelsüß, v. Polipodium.

Engel-Wurtz, v. Gentiana minor.

Englisch-Kohl, v. Brassica marina silvestris.

Eniß, v. Anisum.

Enneadynamis Polonorum, Hepatica alba.

Entian, v. Gentiana.

Entian, grosse gelbe Berg-Entian, v. Gentiana.

Entian, kleiner, v. Gentiana minor.

Entian, Creutz-Entian, v. Gentiana minor.

Enzinas, v. Esculus.

Epatica, v. Hepatica.

Ephemerum non lethale, v. *Lilium* Convallium.

Epheu, v. Hedera arborea.

Epheu, Baum-Epheu, v. Hedera arborea.

Epheu, Mauer-Epheu, v. Hedera arborea.

Epheu, Wasser-Epheu, v. Hederula aquatica.

Epiceros. v. Fœnum Græcum.

Epipactis latifolia *Eyst*. v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob*.

Epipactis *Matth*. v. Elleborine.

Epithymum, Epithymus, Cassutha minor, Tymseid.

Ist kalt und trocken im dritten Grad, purgiret gelinde die wässerichte Materie und Melancholey, curiret die Krätze und Geschwäre, vertreibet die Miltz-Kranckheit, und löse

löſet die Verſtopffungen. Hieraus wird der Syrupus de Epithymo verfertiget.

Eppich, v. Apium, v. Hedera arborea.

Eppich, Berg-Eppich, v. Petroſelinum montanum.

Eppich, Garten-Eppich, v. Petroſelinum vulgare.

Eppich, groſſes Eppich, v. Macerone, v. Leviſticum.

Eppich-Marck, v. Apium paluſtre.

Eppich wilder, v. Meum paluſtre.

Epte, v. Apium paluſtre.

Equiſetum, ἱππȣρις, Hippuris, Herba equinalis, Cauda equina, Roß-Schwantz, Pferde-Schwantz, Katzenwadel, Katzenzagel, Kannen-Kraut, Schafft-Heu, Katzen-Helm, Katzen-Schwantz, Katzen-Zwadel.

Iſt kalt und trocken im andern Grad, verdünnet, ziehet zuſammen, heilet die Wunden, (Muralt ſaget, man ſolle aus dieſem Kraute ein ſehr ſubtiles Pulver machen, und mit dem noch warmen Blute aus denen Wunden vermiſchen,) Verblutungen, Geſchwäre, Wunden der Nieren, Blaſe, item, die Brüche, den Durchfall, die Mutter-Flüſſe, Blutſtürtzungen, starcken Flüſſe der göldnen Ader, den Stein derer dünnen Därme ꝛc. Man hat hiervon das deſtillirte Waſſer, welches in der rothen Ruhr, Blut-Speichel, Blut-Stürtzen, allzuſtarcken Monath-Fluß, Nieren-Stein und innewendigen Verwundungen gerühmet wird. Aeuſſerlich brauchet man es im Naſen-Bluten, Schwämmgen (im Munde) derer kleinen Kinder, und andern hitzigen Bläßgen, in der Mund-Fäule, faulen Zahnfleiſch und Geſchwulſt des Scroti. Das Saltz hiervon iſt auch im Brauch. Die Künſtler pflegen mit dieſem Kraute ihre Inſtrumenta zu poliren, und die Mägde Schüſſeln, Teller und andern Haußrath zu ſcheiern.

Equiſetum alterum *Matth.* v. Hippuris altera *Trag.*

Equiſetum foliis nudum, v. Hippuris major *Trag.*

Equiſe-

Equiſetum junceum *C. Bauh.* v. Hippuris *Trag.*

Equiſetum non ramoſum, v. Hippuris major *Trag.*

Equiſetum nudum, v. Hippuris major *Trag.*

Equiſetum paluſtre majus *Tab.* v. Hippuris altera *Trag.*

Equiſetum pratenſe longisſimis ſetis *C. Bauh.* v. Hippuris altera *Trag.*

Erbſel, v. Berberis.

Erbſen, Cicer-Erbſen, { graue, v. Cicer nigrum. rothe, v. Cicer rubrum. weiſſe, v. Cicer album ſativum. }

Erbum, v. Orobus.

Erd-Aepffel, v. Cyclamen, v. Mandragora *Offic.*

Erd-Ballen, v. Piſum.

Erd-Beer, v. Fragum.

Erd-Beer-Baum, v. Arbutus *Matth. Dod. Lon. Tab.*

Erd-Beer-Kraut, v. Fragaria.

Erd-Eicheln, v. Filipendula.

Erd-Epheu, v. Hedera terreſtris.

Erd-Galle, v. Centaurium minus, v. Gratiola.

Erd-Kaſtanien, v. Bulbocaſtanum.

Erd-Kiefer, v. Chamæpitys.

Erd-Kiefer von Montpelier, v. Coris Monſpeliaca *Lob. Tab.*

Erd-Kraut, v. Fumaria bulboſa.

Erd-Mooß, Büchſenförmiger, v. Muſcus Fungoſus.

Erd-Mooß mit kleinen Büchßlein, v. Muscus fungosus.

Erd-Nüßgen, v. Ornithogalon.

Erd-Pfriemen, v. Chamæspartium *Trag. Tab.*

Erd-Pin, v. Chamæpitys.

Erdrauch, v Fumaria.

Erdrauch, breiter, v. Capnos *Plin.*

Erd-Rosen, v. Malva arborea.

Erd-Scheibe, v. Cyclamen.

Erd-Stern, v. Lunaria minor.

Erdweich, v. Vaccaria.

Erd-Weyrauch, v. Chamædrys.

Ἐρέβινθος, v. Cicer.

Erica alba, weiß Heyden-Kraut.

Soll der Zauberey widerstehen. v. Eberh. Gockelii Tract. vom Beschreyen und Bezaubern. p. 121.

Erica humilis, v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erica myrica v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erica myricæ folio *Lob. Clus.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erica prima, v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erica sempervirens flore purpureo & albo *Jo. Baub.* v. Erica *Tab.*

Erica *Tab.* & *Offic.* prima *Matth. Dod.* Vulgaris glabra *C. Baub.* vulgaris *Trag.* Myrica humilis *Virgil.* Myricæ folio *Lob. Clus.* Erica humilis semper virens flore purpureo & alba *Jo. Baub.* Heide, Heide-Kraut.

Wie dieses Kraut den Stein zermalme, erzehlet Matthiolus. Es digeriret, dienet der Mutter, item wider die Lähmung, Schmertzen und Reissen derer Glieder, den Stein, Miltz-Magen- und Rücken-Beschwerungen, und vermehret die Milch. Das hieraus verfertigte

re Oel curiret die alten um sich fressende Geschwäre, das Wasser aber die Schmertzen im Leibe, auch Schmertzen und Röthe derer Augen.

Erica vulgaris glabra *C. Baub.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erica vulgaris *Trag.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*

Erigerum, v. Senecio.

Eringum, Eringus, v. Eryngium.

Erizambac *Arab.* v. Asphodelus luteus *Dod.*

Ernt-Rosen, v. Malva arborea.

Eruca, Ευζωμον, Herba salax, Eruca silvestris, palustris, hortensis, Rucula marina major, Sinapis alterum genus, Raucken, weisser Senff.

Heisset in Arabischer Sprache Legir. Der Saamen ist warm und trocken im dritten Grad, erreget die fleischlichen Lüste, verhütet den Schlag, curiret die Lähmung an der Zunge, treibet den Urin, befördert die Däuung, widerstehet denen Würmen und Scorbut. Die Wurtzel kan man aufflegen, und darmit zerspaltene Beinigen ausziehen, das gantze Kraut aber in Wein trincken, und darmit den Scorpionen-Gifft dämpffen. Den Saamen hat auch seinen äusserlichen Nutzen, denn er wird das Wasser und den Schleim aus dem Gehirn abzuführen, gekäuet, und das Pulver hiervon die Scorbut-Flecken zu vertreiben, auffgeleget. In denen Apothecken ist die Confectio Seminis Erucæ, oder überzuckerte Raucken-Saamen, zu bekommen.

Eruca Cantabrina, v. Reseda.

Eruca hortensis, v. Eruca.

Eruca Italica, v. Reseda.

Eruca lutea latifolia *C. Baub.* v. Barbarea *Dod. Tab.*

Eruca marina, v. Kakile.

Eruca palustris, v. Eruca.

Eruca peregrina, v. Reseda.

Eruca silvestris, v. Eruca.

Ervum *Matth.*
Ervum *Offic.*
Ervum vulgare,
} v. Orobus.

Ervum semine angulosо, v. Orobus.

Erwen, v. Orobus.

Eryci Sceptrum, v. Rhodium Lignum.

Eryngium, Eringum, Aster Atticus, Centumcapita, Inguinalis, Mannes-Treu, Raden-Distel, Bracken-Distel.

Die Wurtzel wird gesammlet wenn die Sonne in den Krebs tritt, temperiret im warmen und trockenen, und verursachet zuweilen Schmertzen beym Urin-lassen; wenn man sie aber mit süssen und schleimichten Dingen temperiret, so curiret sie Hecticam, Schwindsucht und schleichende Fieber derer alten. Welsch recommendiret diese Wurtzel im einfachen Saamen-Fluß. Sie dienet auch der Lunge in Engbrüstigkeit und Keuchen, heilet die gelbe Sucht, ziehet Splitter aus, eröffnet, trocknet, dienet der Leber, wider den Stein und Gifft, eröffnet die Menses, treibet Urin, vertreibet die Leber- und Miltz-Beschwerungen, die gelbe Sucht, das Reissen und Grimmen im Leibe. Die Wurtzel kan man auch als ein Pflaster auff den Nabel legen, und darmit unzeitige Geburten verhüten. Die eingemachte Wurtzel reitzet zum Beyschlaff, vermehret den Saamen, machet fruchtbar, treibet den Nieren-Stein, befreyet vom bösen Wesen, erwärmet den Magen, und vermehret die Milch. Das mit denen jungen Blättern abgezogene Wasser, eröffnet die Verstopffungen der Leber und Miltz, hilfft wider die gelbe Sucht, treibet Urin und Stein, ist gut in Frantzosen-Geschwären, und 4. tägigen Fiebern.

Eryngium arvense foliis serræ similibus *C. Baub.* v. Crithmum quartum *Matth.*

Eryngium montanum minimum capitulo magno *C. Baub.* v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*

Eryn-

Eryngium montanum recentiorum *Lob* v. Crithmum quartum *Matth*.

Eryngium quintum *Dod.* v. Crithmum quartum *Matth*.

Erysimon, Erysimum, Irio, Verbena femina, Sinapi species, Wege-Senf, Hederich, Wasser-Senf.

Das Kraut und der Saamen ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, löset den Schleim von der Brust, curiret den lange anhaltenden Husten, Heischerkeit, resolviret den Unrat im Magen, und heilet den vereiterten Saamen-Fluß. Fonseca rühmet hiervon den Saamen zu 1. Qventgen eingenommen, als ein sonderliches Arcanum den Stein zu treiben. Aeusserlich brauchet man das Kraut im verborgenen Krebs, Schwulst der Brust, und als ein Cauterium, oder ätzendes Medicament. Man hat auch von diesen Wege-Senff den Syrupum de Erysimo Lobelii.

Erythrodanon, v. Rubia tinctorum.

Esch-Baum, v. Fraxinus.

Eschern-Baum, Wald-Eschern-Baum, v. Platanus.

Escher-Wurtz, v. Fraxinella.

Escher-Wurtz, unechte, v. Pseudodictamnus.

Eschlauch, v. Porrum.

Eschlauchel, v. Cepa sterilis *Trag. Gesn. C. Bauh.*

Esch-Rößlein, v. Sorbus.

Esculus (wird von *Servio* und *Manicello* ab edendo seu esu, vom Essen hergeleitet;) Andere schreiben Æsculus. *Plinius* nennet diesen Baum *Φηγὸς* s. Phagus, Græce *ἀπὸ τȣ̃ φάγειν*; In Spanischer Sprache wird er Entias genennet; Theophrastus heißet ihn *πλατύφυλλος*, Horsel-Eiche, Mispel-Baum.

Es ist eine kleine Eiche, hat eben solche Blätter, wie die gemeinen Eich-Bäume, aber spitziger, wächset in Griechenland und Dalmatien. Die Frucht ist inwendig weiß, und gemeiniglich einfach, zuweilen aber doppelt anzutreffen. Man brauchet hiervon die Blätter, Rinde, Eicheln und Kelgelgen, welche mit dem Buch-Baum übereinkommen.

Esels-Cucumern, v. Cucumer asininus.

Esels-Distel, v. Acanthium.

Esels-Kürbiß, v. Cucumer asininus.

Esels-Ohren, v. Cyclamen *Matth.*

Esels-Wurtz, v. Esula.

Eßig, v. Acetum.

Esula adulterina, v. Linaria herba.

Esula major, v. Esula Vulgaris.

Esula minor, v. Esula vulgaris.

Esula vulgaris pinea, Esula major vel Tithymalus palustris fruticosus, item Rhabarbarum rusticorum, Esula minor, Tithymalus cupressinus, Peplus, Pityusa *Diosc.* Lactaria herba, Lactuca caprina, Teuffels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurtz.

Purgiret sehr starck unten und oben, ist ein brennend Medicament, und wird zuweilen die Rinde von der Wurtzel in der Wassersucht gebrauchet. Die kleine Wolffs-Milch, Esula minor, curiret die Wassersucht, Cachexie, den Schlag. Aus der Esula wird ein Extractum und Pillen verfertiget, ingleichen der Safft, welcher die Wartzen und Flechten vertreibet.

Eufragia, v. Euphragia.

Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.* Vulgaris granis rubentibus *C. Baub.* Carpinus *Theophrast. Trag. Lon.* Tetragonia *Theophrast. Lugd.* Fusanus *Crescent.* Spindel-Baum, Spill-Baum, Pfaffen-Hödlein, Pfaffen-Hütgen, Pfaffen-Mützgen, Zweck-Holtz.

Wenn

Wenn man die rothe Frucht von diesem Baum in einer Lauge siedet, und das Haupt damit wäschet, so soll es schöne Haar machen, die Schuppen des Hauptes wegnehmen, auch Nissen und Läuse tödten.

Evonymus vulgaris granis rubentibus *C. Bauh.* v. Evonymus *Matth.*

Eupatorium cannabinum, v. Eupatorium odoratum.

Eupatorium *Diosc.* v. Agaratum, v. Agrimonia.

Eupatorium Græcorum, v. Agrimonia.

Eupatorium *Mesue*, v. Agaratum, v. Gratiola.

Eupatorium odoratum Ibn-Tsinæ s. Cannabinum *Dioscorid.* Herba Kunigundis, Cannabina aquatica mas, Wasser-Dost, Hirtz-Guntzel, Leber-Kraut, Kletten-Kraut, Kunig-Kraut, Alp-Kraut.

Wächset an sumpfigten Oertern, blühet im Julio und Augusto, ist warm und trocken im ersten Grad, trocknet, verdünnet, eröfnet, ziehet etwas zusammen, dienet der Leber, in Verwundungen, der Cachexie, welche von garstigen, schleimichten, grün-gelb- und allerhand färbichten Unflat und Schleim entstehet, stillet die Flüsse, hemmet den Husten, und treibet die Monath-Zeit. Aeusserlich wird das Kraut in einem Bade, Wunden und Verstockungen des weiblichen Geblütes, zu curiren, gebrauchet. Man hat hiervon das destillirte Wasser, und die Trochiscos oder Küchelgen verfertiget.

Euphorbien-Safft, v. Euphorbium.

Euphorbium, Euphorbien-Safft, Euphorbium, Nieß-Kraut.

Ist ein Gummösichter, und hartzigter Safft einer Staude gleiches Nahmens, so in Lybien wächset, und von dero aufgeritzeten Aesten gesammlet wird. Er ist warm und trocken im vierten Grad, führet eine sehr ätzende, brennende und unserer Esulæ oder Wolffs-Milch gleichende Schärffe bey sich, welche gewaltig unten und oben purgiret, gefährliches Schlucken, Ohnmachten, kalten Schweiß und tödliche Zufälle verursachet. v. Waldschmid Oper. Med. Pract. p. m.

p. m. 1027. Sie kan deswegen innerlich selten, und nur bey starcken Leuten, in der Wassersucht, das überflüßige Serum abzuführen, (wenn zuvor durch saure Dinge, als gereinigten Eßig, Rosen-Eßig, Citronen-Safft, Limonien-Safft, Granaten-Safft, u. d. g. seine flüchtige Schärffe weggenommen, und die noch überbliebene gemäßiget worden, cum grano salis appliciret und verordnet werden; hätte man aber über Vermuthen etwas vom Euphorbio einbekommen, so würde nach einem vorhergegangenen Vomitiv, warme Milch, ungesaltzene Butter, Mandel-Oel, u. d. g. zu rathen seyn. Aeusserlich pfleget man das Euphorbium öffters zum Schnupff-Toback, ingleichen wider Gicht, Krampff, Wasser-Sucht, Zernagung und Zerfressung derer Beine, u. d. g. zu gebrauchen. Man verfertiget hieraus das destillirte und gemeine Oel, item die Pilulas de Euphorbio.

Euphragia, Eufragia, Euphrasia, ἐυφροσύνη, Ophthalmica, Ocularia, Augen-Trost, weisse Leuchte, Tage-Leuchte, Hirn-Kraut, Augen-Dienst.

Wächset an Sonnen-reichen, grasichten und sandichten Orten, und auff denen Wiesen, blühet im Junio, Julio und Augusto. Man brauchet das Kraut und die Blumen, welche mit Zucker eingemachet und destilliret, auch zu einem Kräuter-Wein employiret, und in allerhand Beschwerungen derer Augen gelobet werden. Sie ziehen zusammen, zertheilen, dienen dem Haupt und Augen, curiren die Dunckelheit, auch den Staar derer Augen, und stärcken das schwache Gedächtniß.

Euphrasia, v. **Euphragia.**

Euphrasia cærulea *Trag.* v. **Auricula muris.**

Ἐυφροσύνη, v. **Euphragia.**

Ἔυζωμον, v. **Eruca.**

Ewich, Mauer-Ewig, v. **Hedera arborea.**

F. Faba,

F.

Faba; Boona; Phaseolus major, Faba alba *Offic.* Faba major recentiorum *Lob.* major hortensis *Ger. Parck.* Cyamus leguminosa *J. Bauh.* Bona major *Dod.* Bonen, grosse Bonen, Garten-Bonen.

Das Mehl hiervon ist temperiret, kalt und trocken im ersten Grad, verdicket, reiniget, und wird zum Pflastern innerlich wider den Durchfall und Lienterie gebrauchet, äusserlich pflegt es die Sommersprossen und das blau unterlauffene in der Haut weg zunehmen. Das Wasser aus denen Blüten treibet den Stein, und giebt eine Schmincke, das aus denen gestossenen Bonen destillirte Wasser, pflegt ebenfals in Stein-Beschwerungen gut zu thun. Das aus der Asche des Strohes von Bonen verfertigte gemeine Saltz, treibet den Urin, curiret die Wassersucht, den Stein und Verstopffung des Urines.

Faba Ægyptiaca, Egyptische Bone,

Wächset in Egypten, hält an, stärcket den Magen, und curiret den Durchfall.

Faba alba, v. Faba.

Faba ficulnea, v. Lupinus sativus.

Faba Indica *Cord.* v. Cassia fistula.

Faba inversa, v. Anagyris altera *Matth. Tab.*

Faba inversa, v. Fabaria.

Faba Jovis, v. Hyosciamus vulgaris.

Faba lupina, v. Lupinus sativus.

Faba major hortensis, v. Faba.

Faba major recentiorum, v. Faba.

Faba porcina, v. Hyosciamus vulgaris.

Faba purgatrix, v. Ricinus Americanus.

FabaSt.Ignatii, v. Nux Vomica, St. Ignatius Bone.

Faba silvestris *Matth. Tab.* fructu rotundo atro *C. Baub.* Bona silvestris *Dod.* Pisa nigra *Cam.* Wilde Bonen, Feld-Bonen.

Faba suilla, v. Hyosciamus.

Fabaria, Τηλέφων, Crassula major, Acetabulum alterum, Faba inversa, Cotyledon alterum *Diosc.* Scrophularia media, Portulaca agrestis, ἀείζωον ἄγριον, illecebra, Knaben-Kraut, Wund-Kraut, Tonner-Kraut, Tonner-Bone, Fotzzwang, Fette-Henne.

Die Blätter hiervon sind kalt und feucht, (trocken,) halten an, reinigen, werden in Wunden, Brüchen, zernageten Därmen, in der rothen Ruhr, Flecken der Haut, Brand-Schäden, u. d. g. gebrauchet, auch von Wedeln und Bartholino Act. Hafn. Vol. I. 2. 51. im Fluß der göldenen Ader anzuhängen verordnet. Sonst hat man auch aus denen Blättern und Blumen ein Wasser destilliret.

Fackel-Blumen, v. Verbascum.

Fagopyrum, v. Fegopyrum.

Fagus, *Matth. Dod. Tab. C. Baub.* Oxya Bellon. Ornus Pandectar. Buch-Baum.

In derer Buchen ihrer innewendigen hohlen Substanz pfleget ein Wasser oder Safft gefunden zu werden, womit man sich waschen, und solcher Gestalt um sich fressende Geschwäre, und die Krätze curiren kan. Die Früchte hiervon pflegen, Buch-Eckern, Buch-Nüßlein, Buch-Eicheln, oder Nuces Fagi, genennet zu werden. Sie sind denen Schweinen, Eichhörnern und Mäusen, wegen ihres süssen Geruches angenehm, machen aber, wenn man viel darvon isset, den Kopff thumm und truncken.

Fagus sepiaria *Gesn.* v. Carpinus *Dod. Matth. Lob. Tab.*

Fälrist, v. Alcea vesicaria.

Falscher Calmus, v. Acorus adulterinus.
Falscher Diptam, v. Pseudodictamnus.
Falsche Hol-Wurtz, v. Fumaria bulbosa.
Falsche Senet-Blätter, v. Cotula *Matth. Lon. Dod.*
Far antiquorum, v. Zea.
Färber-Baum, v. Rhus.
Färber-Kraut, rothes, v. Alkanna.
Färber-Röthe, v. Rubia Tinctorum.
Färber-Scharten, v. Serratula.
Färber-Wurtz, v. Rubia Tinctorum.
Faren-Kraut, v. Filix.
Faren-Kraut, blühendes, v. Osmunda regalis.
Faren-Kraut, grosses, Filix palustris *Dod.*
Faren-Kraut, Männlein, v. Filix *Offic.*
Faren-Kraut, mit Zweigen und Blumen, v. Filix palustris *Dod.*
Faren-Kraut, Weiblein, v. Filix palustris *Dod.*
Faren-Kraut, wildes, Filix *Offic.*
Faren, Nessel-Faren, v. Scolopendrium verum.
Farfara, } Tussilago.
Farfarella, }
Farrago, v. Secale.
Faselum hircinum, v. Trifolium fibrinum.
Faul-Baum, v. Frangula.
Faule Griete, v. Crithmum quartum *Matth.*
Faule Rübe, v. Bryonia altera.
Feber-Kraut, v. Matricaria.
Febrifuga, v. Centaurium minus.
Feces, die Hefen.

Sind der Rest, welcher nach der Gährung zurück bleibet, und sich zu Boden setzet.

Fecula Mehl.

Ist ein Pulver von einigen Wurtzeln, als von der Radice Ari, Bryoniæ, Bistortæ, Ireos nostr. tormentillæ, und wird also bereitet: Die Wurtzel wird gantz klein geschnitten, mit Wasser zerstossen, der Safft durch ein Tuch scharff gepresset, was nun hiervon im Tuche zurück bleibet, wird Fecula genennet.

Feder-Näglein, v. Caryophyllus minor *Dod.*

Fegopyrum, Buch-Weitze, Heyde-Korn.

Ist leicht zu verdauen, und machet gelinden Leib. Aus dem Mehle machet man einen Umschlag, welcher in Entzündung derer Brüste und testium gut thut.

Feige, v. Ficus.

Feige, stachlichte Indianische, v. Oputia *Lon. Cam.*

Feigblattern-Kraut, v. Linaria.

Feig-Bone, v. Lupinus.

Feig-Bonen mit weissen Blumen, v. Lupinus sativus.

Feig-Bonen, weisse, v. Lupinus sativus.

Feigen-Baum, Adams Feigen-Baum, v. Sycomorus.

Feigen-Baum, Egyptischer, v. Sycomorus.

Feigen-Baum, Maulbeer-Feigen-Baum v. Sycomorus.

Feigen-Baum, wilder Feigen-Baum, v. Sycomorus.

Feigwartz, v. Chelidonium minus.

Feigwartz-Kraut, v. Chelidonium minus, v. Linaria.

Feigwartz-Kraut, grosses, v. Scrophularia.

Feigwartz-Wurtz, Chelidonia minor.

Digitized by Google

Fel terræ, v. Centaurium minus.
Fench, wilder, v. Punium silvestre | *Matth. Tab.*
Fenchel, v. Fönchel.
Fenchel, Stein-Fenchel, v. Caucalis.
Fenich v. Panicum silvestre *Matth.*
Fenich blau Indianischer, v. Panicum Americanum *Cluf.*
Feonia, v. Pœonia.
Fernambuc, v. Brasilium.
Ferraria, v. Scrophularia major.
Ferruminatrix, v. Sideritis.
Ferula, v. Narthex.
Ferula Galbanifera.
Ist das Kraut, auf welchen Galbanum fliesset, v. Galbanum.

Ferulago { *Dod.* / latiore folio *C.B.* / Narthetica, } v. Narthex.

Festuca altera capitulis duris *C. Bauh.* v. Ægilops prima *Matth.*
Festuca avenacea sterilis elatior *C. Bauh.* v. Ægilops prima *Matth.*
Fette Henne, v. Fabaria.
Fibrinum trifolium, v. Trifolium fibrinum.
Ficaria, v. Chelidonium minus, v. Scrophularia major.
Fichten-Baum, v. Abies, v. Pinus sativa.
Fichten-Zapffen, v. Conus.
Ficus, Mariscus, Συκῆ, Feigen-Baum.
Wächset wild in Italien, Franckreich und Spanien, und träget jährlich zweymahl, nehmlich im Frühling und Herbst seine Früchte. Die Früchte werden im Ofen, oder an der

der Sonnen gedörret, und daher Caricæ oder Passæ genennet. Die dürren sind warm und feucht im andern Grad, trocken im andern Grad; Die frischen sind warm im andern, und trocken im ersten Grad. Sie dienen in Lungen- und Brust-Beschwerungen, treiben den Sand aus denen Nieren, curiren die Blasen- und Nieren-Kranckheiten, Husten, Keuchen, Heischerkeit, Brennen und gäntzliche Verstockung des Harnes, die kleinen Mund-Geschwäre, womit die säugenden Kinder geplaget werden, Entzündung des Mundes, Schwindel und Gifft. Wenn man solche in Bier leget, oder darmit kochet, so treiben sie die Masern und Pocken heraus, erweichen, ziehen an sich, machen die Pestilentialischen Geschwäre reiff und zeitig, und resolviren das geronnene Geblüt. Die Weiber pflegen sich mit gerösteten Feigen die Geburt zu erleichtern. Wenn man allzuviel Feigen isset, so entstehet davon Fäulung im Leibe, und ist dahero stinckender Schweiß unter denen Achseln, auch Läuse und Ungeziefer, zu besorgen. Bey denen Wöchnerinnen geben sie ein bequemes Stuhl-Zäpffgen ab. Der weisse Safft aus denen Blättern und Baum wird wider Wartzen, um sich fressende Geschwäre und Flecken der Haut verordnet.

Ficus Indica, { *Folio spinoso C.B.* / *Matth. Dod. Lob. Eyst.* / Spinosa *Tab.* } v. Opuntia *Lon. Cam.*

Ficus infernalis, v. Ricinus Americanus.

Fieber-Kraut, v. Gratiola cærulea, v. Matricaria.

Fieber-Kraut, v. Muscus terrestris.

Fieber-Rinde, v. China Chinæ.

Fieber-Wurtz, v. Arum, v. Gentiana.

Filago, Gnaphalium vulgare majus, Helyochrysos sylv. *Trag.* Lana pratensis, Contonaria, Centuncularis & Centunculus *Turnb.* Tomentum *Cord.* Ruhr-Kraut, Engel-Blum, Kätzlein, Feld-Katzen, Hynsch-Kraut, Schimmel-Kraut, Wiesen-Wolle.

Dieses Kraut hält wegen seines alcalischen mit vielen irrdischen Theilen vermischeten Wesens ziemlich an, und wird

Digitized by Google

wird deßwegen im Durchfall gebraucht. Das hieraus destillirte Wasser curiret den Krebs an Brüsten, und das Oel pfleget die blaue Flecken, so vom Stossen oder Fallen entstanden, wegzunehmen.

Filfel, v. Piper.

Filicula, v. Polypodium.

Filipendel, Berg-Filipendel, v. Filipendula altera montana *Lob.*

Filipendel-Wurtz, v. Filipendula *Trag. Matth.* & *Offic.*

Filipendula *Matth. Trag.* & *Offic.* Vulgaris *C. Baub.* Φιλιπένδυλα, Oenanthe *Lob. Fuchs.* Saxifraga rubra, Viniflora, Vini flos, Rother Steinbrech, Erd-Eicheln, wilde Garben, Wein-Blume Filipendul-Wurtz Haarstrang.

Die Blätter und Wurtzeln sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, reinigen, halten gelinde an, zertheilen, treiben den Urin, den tartarischen Schleim auff der Brust, denen Nieren, der Blase und Gelencken. Sie curiren das böse Wesen, die Gicht, das Podagra, Blut-Flüsse, Frantzosen, den Krebs, Fistuln, empfangenen Gifft, die Pest, Wind-Colic, den weissen Fluß, die rothe Ruhr, Brüche, übermäßiges Purgiren, und werden äusserlich im Schmertzen der göldenen Ader gerühmet. Man hat hiervon ein Decoctum und Extractum.

Filipendula altera montana *Lob.* flore pedicularię *C. Baub.* Filipendula montana *Dod. Tab.* Alectorolophos primus vel Alpinus major *Clus.* Crista alpina *Cæs.* Pedicularis bulbosa *J. Baub.* Berg-Filipendel.

Filipendula flore pedicularię *C. Baub.* v. Filipendula altera *Lob.*

Filipendula montana *Dod. Tab.* v. Filipendula altera montana *Lob.*

Filipendula Vulgaris, v. Filipendula *Matth.*

Filitten

Filitten, v. Caryophyllus hortensis.

Filius ante Patrem, v. Tussilago.

Filius Vini, v. Acetum.

Filix *Offic.* non ramosa dentata *C. Bauh.* mas *Matth. Dod. Lob. Tab.* Vulgaris *Trag.* πτέριον, πτέρις oder Thelypteris, Faren-Kraut, wild Faren-Kraut, Huren-Wurtz, Faren-Kraut Männlein, Wald-Faren-Kraut.

Dieses Kraut ist ein trefflich Medicament in lange anhaltenden Kranckheiten, treibet den Urin, curiret Entzündung der Nieren, den Stein, Würme, Scorbut und die Englische Kranckheit. Die Wurtzel ist warm im ersten und andern, und trocken im dritten Grad, dienet der Miltz, hält gelinde an, eröffnet, und wird deßwegen in Verstopffung derer Eingeweide, der Miltz, Mutter, im Seiten- oder Miltz-Wehe, und wider die breiten und langen Würme im Leibe, gerühmet. Man brauchet von der gestossenen Wurtzel ein Qventgen in warmen Bier wider den Stein; wenn sie aber in Wein gekochet, oder als ein Pulver eingestreuet wird, so kan sie wider alte Schäden, als ein gutes mundificans verordnet werden. Doch will diese Wurtzel und Kraut denen Weibern, und sonderlich schwangern, nicht allezeit bekommen. Das Pflaster aus denen Blättern und Wurtzeln pfleget auff ein Tüchlein gegossen, wider Brandt-Schäden gut zu thun. Das Extract aber aus der Wurtzel, und der Spiritus die Miltz-Beschwerungen zu heben. In Dänemarck muß dieses Kraut statt der Streu vor die Pferde dienen.

Filix femina, v. *F*ilix palustris.

Filix florida, v. Osmunda regalis.

Filix latifolia, v. *F*ilix palustris.

Filix mas, v. *Filix Offic.*

Felix non ramosa dentata *Casp. Bauh.* v. *Filix Offic.*

Filix palustris *Dod.* Filix femina *Offic.* Filicis majoris alterum genus *Trag.* ramosa non dentata, florida

florida *Casp. Baub.* latifolia *Cord.* Osmunda *Lob.* Faren-Kraut mit Zweigen und Blumen, Groß Faren-Kraut Faren-Kraut Weiblein.

Dieses Kraut soll nach Lobelii Meinung ein vortreffliches Medicament wider Brüche seyn, auch in der Colica und Miltz-Beschwerungen gut thun.

Filix ramosa dentata *Casp. Baub.* v. *Filix* femina.

Filix ramosa non dentata, v. Osmunda regalis.

Filix Vulgaris *Trag.* v. *Filix Offic.*

Filz-Kraut, v. Cuscuta.

Fimetria major *Thal.* v. Artiplex silvestris secunda *Matth.*

Fimetria minor *Thal.* v. Atriplex silvestris *Dod.*

Fimstern, v. *Fumaria.*

Fingerhut, v. Digitalis.

Fingerhut, brauner, v. Campanula silvestris flore purpureo.

Fischkörner, v. Cocculi.

Fistel Caßie, v. Cassia fistula.

Fistel-Kraut, v. Crista Galli altera.

Fistici, v. Pistacia.

Fistula Pastoris, v. Damasonium.

Fistularia *Dodon.* v. Crista Galli altera.

Fistularia lutea, v. Crista galli.

Flabellum D. Johannis, v. Ulmaria.

Flachs, v. Linum.

Flachs-Dotter, v. Sesamum.

Flachs, Frauen-Flachs, v. Linaria.

Flachs-Kraut, v. Linaria. v. Linum.

Flachs, Kröten-Flachs, v. Linaria.

Flachs, Marien-Flachs, v. Linaria.

Flachs,

Flachs, purgirender Flachs, v. Linum Catharticum.
Flachs-Seide, v. Cuscuta.
Flachs, teutscher, v. Linum.
Flachs, wilder, v. Linaria.
Flachs, zahmer, v. Linum.
Flammula *Dod.* v. Clematis urens *Tab.*
Flammula Jovis, Brenn-Kraut.
Wächset in Oesterreich und Siebenbürgen. Wenn man das Kraut stösset und auff leget, so ziehet es Blasen.
Flammula, Ranunculus flammeus, grosse Spehr-Wurtz, groß Spehr-Kraut.
Hiervon brauchet man das Kraut, welches ein brennend Medicament, und eine Art vom Hahnenfuß ist.
Flammula repens *C. Baub.* v. Clematis urens *Tab.*
Flammula scandens tenuifolia alba *J. Baub.* v. Clematis urens *Tab.*
Flaschen-Kürbiß, v. Cucurbita Cameraria.
Flaß, v. Linum.
Flecken-Kraut, v. Galega.
Flecken-Kraut, v. Pulmonaria maculosa.
Flecken-Raute, v. Galega.
Flieder-Baum, v. Sambucus.
Flieder, nieder Flieder, niedriger Flieder, v. Ebulus.
Flitter-Graß, v. Ægilops *Plin.*
Flittern, v. Lunaria annua *Eyst.*
Flocken-Kraut, v. Jacea Vulgaris.
Flocken-Kraut, versilbertes, v. Stoebe.
Flöh-Kraut, v. Persicaria.
Flöhe-Kraut, v. Pulegium, v. Psyllum.
Flöh-Kraut, brennendes, v. Persicaria urens.

Flöh-Kraut, gelindes, v. Persicaria mitis.

Flöh-Kraut, scharffes, v. Persicaria urens.

Flor, v. Carthamus.

Floramor, v. Amaranthus purpureus.

Flos, eine Blume oder Blüte.

Hat ihre besondere Theile; denn da findet sich (1) die Knospe, so Calix genennet wird, (2) die kleinen Fäsergen, welche in der Blume unten am Kopffe hervorkommen, werden Fibræ oder Stamina genennet, (3) die Endgen, sind das weisse, womit die Blumen-Blätter an dem Knopffe fest sitzen, wie an denen Rosen, Violen, u. d. g. zu sehen.

Flos Adonis, Ranunculus arvensis foliis Chamaemeli, flore phœniceo, Adonien mit dunckel-rothen Blumen, Adonis-Rößlein.

Die Blüte wird in der Colic und Stein-Schmertzen gerühmet.

Flos Africanus, Schreiber-Rosen, Studenten-Blume.

Ist also genennet worden, weil sie Carolus V. zuerst aus Africa in Europam bracht hat. Sie hat keinen Nutzen in der Medicin. v. Caryophyllus Indicus.

Flos amoris, v. Armerius flos.

Flos arenæ, v. Osteocolla.

Flos armerius, v. Armerius flos.

Flos auriculæ,

Eine wohlriechende Indianische Blume, welche in Europa nicht zu haben, und auff einem besondern Baume wächset. Sie zertheilet die Winde, löset den Schleim von der Brust, stärcket und erfreuet die Lebens-Geister, und wird dieserwegen unter die aromatische Chocolate genommen.

Flos balaustiorum, v. Malus punica.

Flos caryophyllorum, v. Caryophyllus hortensis.

Flos Cassiæ, v. Cassia fistula.

Flos cranii, v. Muſcus cranii.
Flos cuculi, v. Iberis *Fuchſ.* v. Naſturtium pratenſe.
Flos frumenti, v. Cyanus.
Flos Granatorum, v. Malus Punica.
Flos hepaticus, v. Unifolium.
Flos noctis *Geſn.* v. Campana cœrulea *Dod.*
Flos regis, v. Calcatrippa.
Flos Siliginis, v. Cyanus *Flos Dod.* & *Offic.*
Flos ſoliſequus, v. Caltha.
Flos Solis, v. Corona Solis, v. Hyſſopus campeſtris.
Flos tinctorius, v. Serratula.
Flos tonitruum *Brunſ.* v. Armerius flos.
Flos trinitatis, v. Jacea.
Flos tunicæ, v. Caryophyllus hortenſis.
Flos Vitellinus, v. Taraxacon.
Flos Zachariæ, v. Cyanus flos *Dod.* & *Offic.*
Fœnacia herba, v. *Fœnum* Græcum.
Foli, v. Moſchata.
Folium Barbaricum.
Wat ein wohlrüchendes Gewürtz, ſo aus der überaus lieblichen Wurtzel, welche Bachar genennet ward, ingleichen aus Narden, Myrrhen, Balſam und wohlrüchenden Coſto beſtund, jetzo aber nicht mehr gebrauchet wird.
Folium barbatum, v. Bachar.
Folium Indum, v. Malabathrum.
Foenchel, v. *Fœ*niculum.
Foenchel, Frauen-Foenchel, v. *Fœ*niculum.
Foenchel, gemeiner Foenchel, v. *Fœ*niculum.
Foenchel, gemeiner teutſcher Foenchel, v. *Fœ*niculum.

Foenchel-Holtz, v. Sassafras.
Foenchel, Italiänischer Foenchel, v. *Fœniculum* dulce.
Foenchel, Meer-Foenchel, v. *Fœniculum* marinum.
Foenchel, Römischer Fenchel, v. *Fœniculum* dulce.
Foenchel, süsser, v. *Fœniculum* dulce.
Foenchel, Wasser-Foenchel, v. Myriophyllon.
Fœniculum Camelorum, v. Schœnanthum.
Fœniculum Chinense, v. anisum stellatum.

Fœniculum commune *Gesn.* Vulgare *Ger. Park.* Vulgare Germanorum *C. B.* vulgare minus acriore & nigriore semine *J. B.* μάραθρον *Diosc.* Fœniculus, Foenchel, gemeiner teutscher Fönchel, Frauen-Foenchel.

Hiervon brauchet man das Kraut, Wurtzel, Saamen und Blätter, welche warm sind im andern, und trocken im ersten Grad. Sie öffnen, resolviren, treiben Urin, Blöhungen, dienen in Brust-Beschwerungen, stärcken den Magen, das Gesicht, vermehren die Milch, lindern die Rauhigkeit in der Lufft-Röhre, werden vornemlich in Bocken und Masern, ingleichen im Zittern derer Glieder, so vom Mercurialibus entstanden, gerühmet, curiren den Stein, das beschwerliche Harnen und Frantzosen. Die Wurtzel und Saamen sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, zertheilen die Feuchtigkeiten und die Blehungen. Der Saamen verbessert die Purgantia, resolviret die Winde. Man hat hiervon den überzogenen Saamen, das Wasser, welches in Augen-Kranckheiten dienet, das destillirte Oel, das gemeine Saltz.

Fœniculum dulce majore & albo semine, v. *Fœniculum* dulce *Offic.*

Fœniculum dulce *Offic.* dulce majore & albo semine

mine *J. B.* Vulgatius dulce *Lob.* Fœniculum *Florentinum* *Gesn.* Romanum *Tab.* Süsser Foenchel, Itallänischer oder Römischer Foenchel.

Der Saamen wird eben in dergleichen Beschwerungen, wie der gemeine Foenchel, gerühmet.

Fœniculum *Florentinum*, v. *Fœniculum* dulce.

Fœniculum Jndicum oder Sinense, v. Anisum stellatum.

Dieses Gewächs wird Badiana Siberiæ genennet. v. Fr. Redi. Die Essenz hiervon ist ein trefliches Arcanum wider den Schwindel. Wenn man es mit Thee trincket, so erwecket es die Venerem.

Fœniculum maritimum minus, v. Crithmum marinum.

Fœniculum Moscoviticum, v. Anisum stellatum.

Fœniculum Porcinum, v. Peucedanum.

Fœniculum Romanum, v. *Fœniculum* dulce.

Fœniculum Sinense, v. Anisum stellatum.

Fœniculum vulgare, v. *Fœniculum* commune.

Fœniculum vulgare minus acriore & nigriore Semine *J. B.* v. Fœniculum commune *C. B.*

Fœniculum vulgatius dulce, v. *Fœniculum* dulce.

Foeniculus, v. *Foeniculum*.

Fönugräck, v. *Foenum* Græcum.

Foenu græcum, v. *Foenum* Græcum.

Foenum Burgundiense, v. Medica herba.

Foenum Camelorum, v. Schoenanthum.

Foenum graecum s. *Foenugræc. Offic. & Matth.* sativum *C. B.* Siliqua *Columell.* Silicia *Plin.*

Trifolium Graecum, Silicula *Varron.* Telis *Diosc.* Foenacia herba, Buceros, Buceras, Cornu, Cornu bovis, Ægoceros, Capricornu, Epiceros, Ceraitis; *Foenugræc*, Küh-Horn, Bocks-Horn, Ziegen-Horn, feine Griete, schöne Margrete, Griechisch-Heu, Griechischer Klee, Mutter-Kraut mit Schötgen.

Der Saamen ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, erweichet, digeriret, reiffet, stillet den Schmertz, wird zu erweichenden Clystiren gebrauchet. Der Schleim von diesen Saamen vertreibet das ausgetretene Geblüt und die Schmertzen derer Augen, die Mähler im Gesicht, Miltz-Beschwerung, das Podagra, machet die Haare wachsend, curiret den bösen Grind am Haupt, tödtet die Läuse, zertheilet die verhärteten Drüsen, harten Schwulsten und Kröpffe. Das Oel wird wider Kröpffe, das Decoctum wider Engebrüstigkeit gerühmet. Den Syrup brauchet man in Geschwulst der Mandeln.

Foenum Græcum sativum, v. *Foenum* Græcum.

Foenum Græcum silvestre, v. Glaux vulgaris.

Foenum Græcum, wildes, v. Glycyrrhiza silvestris.

Forch-Distel, v. Carduus Mariæ.

Foren-Holtz, v. Pinea.

Fortissimus miles, v. Millefolium *Offic.*

Fötzzwang, v. Fabaria.

Fragaria, *Fragula*, Trifolium fragiferum; Rubus idæa minor; Triphyllon *Paracels.* Erd-Beer-Kraut, Besing-Kraut.

Das Kraut ist kalt und trocken im andern Grad; ziehet ein wenig zusammen, treibet den Harn und Stein, wird in Gurgel-Wassern, Bädern und Umschlägen gerühmet, heilet die Wunden und Geschwär, curiret den Weiblichen Fluß, die rothe Ruhr, befördert den Harn, dienet der Leber. Matthiolus brauchet es wider die gelbe Sucht. Sonst wird es in Bädern und Umschlägen,

lange

lange anhaltenden Kranckheiten, der Cacherie, dem weissen und Saamen-Fluß, verordnet. Wenn man die Wurtzel lange in der Hand hält, oder am Halse träget, so stillet solche das Nasen-Bluten und andere Zufälle. Die Frucht oder Erd-Beere sind kalt im ersten, und trocken im andern Grad, dienen in Miltz- und Nieren-Beschwerungen, treiben Schweiß, Urin und Stein, widerstehen dem Gifft, stillen den Durst, vornehmlich in hitzigen und bößartigen Fiebern. Sie lassen sich nicht häuffig essen, und können leicht Stühle und Brechen, und andere Kranckheiten derer Därme nach sich ziehen. Das aus der Pflantze destillirte Wasser nimmet die Sommersprossen und Flecken der Haut weg; das aus der Frucht destillirte Wasser, löschet den Durst, dämpffet die Hitze in Fiebern, und treibet den Urin. Das Wasser aus der Frucht und Pflantze zugleich, vertreibet die Sommersprossen und andere Flecken der Haut. Der Safft, Spiritus, die Tinctur, und das Decoctum aus dem Kraute und der Wurtzel dämpffet die widernatürliche Hitze im Geblüt, curiret die gelbe Sucht, den zähen Schleim im Geblüte, und ist ein gutes Confortativ. Das Extractum aus der Wurtzel wird roth, ist der Leber zuträglich, und stillet allerhand Blut-Flüsse.

Fragmentum, v. Ammoniacum Gummi.

Fragrans arbor, v. Thuja.

Fragum, Erdbeer, v. Fragaria.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Arbor fœtida, Avornus, Faul-Baum, Zapff-Holtz.

Ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Die innere Rinde von der Wurtzel purgiret alle Feuchtigkeiten aus dem Leibe, oben und unten. Aeusserlich pfleget sie mit Butter gekochet zu werden.

Frantzosen-Holtz, v. Guajacum.

Frauen-Biß, v. Chamædrys vulgaris *Trag. & Offic.*

Frauen-Blümlein, v. Hispidula.

Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.

Frauen-Flachs, v. Linaria.

Frauen-Fönchel, v. Fœniculum commune.

Frauen-Haar, v. Adianthum aureum, v. Adianthum nigrum.

Frauen-Müntz, v. Mentha Saracenica.

Frauen-Spiegel, v. Onobrychis altera Belgarum *Lob.*

Frauen-Zopff, v. Adianthum nigrum.

Fraxinea arbor, v. Sorbus silvestris.

Fraxinella *Dod. Cord. Clus.* Dictamnus albus Germanicus *Matth. C. Bauh.* & *Offic.* Vulgaris *Trag.* Polemonium *Tab.* Diptamum vel Diptamnum, Pumila *Fraxinus*, weisser gemeiner Diptam, Aescher-Wurtz, Ascher-Wurtz, Schecht-Wurtz, Eber-Wurtz.

Die Wurtzel ist warm im andern Grad, dienet dem Hertzen, widerstehet dem Gifft, wird in Beschwerungen des Hauptes und der Mutter gebrauchet, eröffnet, vertreibet die Würme im Leibe, curiret allerhand gifftige Kranckheiten, das böse Wesen, Haupt-Kranckheiten und Verstopffung der Mutter. Wenn die Wurtzel im Wein oder Wasser genommen wird, so treibet sie die lebendige und tode Frucht, auch die Nachgeburt. Mizald. Sie treibet den Urin, Schweiß und das Grimmen im Leibe, wird im Schwindel, Schlag-Flüssen, Mutter-Kranckheiten, Pfeile und Splitter auszuziehen, ingleichen wider gifftige Stiche, gerühmet, zu Wund-Träncken, mit Guajac-Holtz in Frantzosen-Kranckheiten verordnet. Hieraus wird ein Wasser verfertiget, welches in Pest-Zeiten und Gebrechen derer Augen kan in die Nase gezogen, und im Haupt-Wehe, so von einer kalten Ursache entstanden, appliciret werden. Die mit Zucker überzogene Wurtzel pflegt man im weissen Fluß der Weiber zu rathen. Das Oel machet schöne weisse Haut im Gesicht, und nimmet die Gicht-Schmertzen hinweg. Die eingezuckerte Blüte, ist ebenfalls nicht zu verachten.

Fraxinus, Aesch-Baum, Esch-Baum, Esche, Eschern,

schern, Stein-Eschern, Eschen-Holtz, Wund-Holtz.

Die Blätter sind trocken, dienen wider die Schlangen-Bisse; die Rinde und das Holtz sind temperiret im warmen im ersten, und trocken im andern Grad. Sie erweichen, curiren die Miltz-Beschwerungen, treiben den Urin und Stein. Der Saamen, so an denen Blättern hänget, wird Lingua Avis s. Anseris genennet, u. in Beschwerungen der Leber, Seitenstechen, dem Stein, und fleischliche Begierden zu erwecken, gebrauchet. Das Extract wird aus der Schaale, das Oel und Saltz aus dem Holtze bereitet. Mit diesem Holtze pfleget der gemeine Mann allerhand Gauckeleyen vorzunehmen; Er nennet es Wund-Holtz, schneidet es unter einer gewissen Constellation, nemlich den 25. Mart. Morgens zwischen 6. und 7. Uhr, oder am Johannis-Tage des Nachts zwischen XI. und XII. Uhr ab, siehet drey mahl nach der Sonne, hält das Holtz an die Wunde, oder streichet Blut daran, so sollen alle Wunden und Geschwäre, wie tieff sie auch seyn mögen, aus dem Grunde curiret werden. So will auch Friedrich Hoffmann eine sonderliche Sympathetische Krafft wider Hexerey und allerhand Blendwerck des Teuffels hierinnen suchen. Er saget aus dem Borello, man solle dieses Holtz, wenn Sonne und Mond im Widder stehet, durch einen eintzigen Streich von einem Knoten zum andern abschneiden, an beyden Seiten mit Wachs versiegeln, den Patienten darmit berühren, und sich hierdurch gewisse Hülffe versprechen. Sonst werden auch aus diesem Holtz Gefässe und Kannen verfertiget, woraus man allerhand Mittel, so dem Gifft widerstehen, zu trincken pflegt. Es treibet Schweiß, curiret lange anhaltende Kranckheiten, Miltz- und Stein-Beschwerungen, den Scorbut, Wassersucht, Flüsse, Frantzosen und Gicht. Man hat hiervon das aus der verbrenneten Asche abgelaugete Saltz, so da Fontanellen zu ätzen gebrauchet, auch in Stein- Wassersucht- und Gicht-Krancken gebrauchet wird.

Fraxinus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Fraxinus bubula, v. Sorbus silvestris.

Freisam-Kraut, v. Dentaria, v. Jacea.

Fremd Ahorn, v. Platanus.

Fremd Glöcklein-Blume, v. Campanula Virginiana.

Fremd Heidelbeer, v. Myrtus Tarantina.

Fremd Mond-Kraut, v. Bulbonach.

Fremd Twalch, v. Ægylops secunda *Matth.*

Fritillaria Aquitanica,
Wird im Nasenbluten gebrauchet.

Fritillaria Meleagris, Kybitz-Ey,
Hat einen abscheulichen Geruch, und wird im Nasenbluten gerühmet.

Frosch-Löffelkraut, v. Plantago aquatica.

Fruchtbare Granaten, v. Granata.

Früher Hahnen-Fuß, v. Chelidonium minus.

Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* v. Frumentum Saracenicum.

Frumentum amylæum, v. Zea.

Frumentum Indicum, v. *F*rumentum Saracenicum.

Frumentum locale, v. Zea.

Frumentum Saracenicum s. *T*urcicum, besser Frumentum Indicum, *M*ilium vel *T*riticum Indicum, Maiz, Ocymum veterum *Trag.* cereale *Tab.* Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* Irio ceralis *Ruell.* Milium Indicum Al. Hircotriticum, *T*riticum hircinum, Türckisch Korn, Welsch-Korn, Bock-Weitzen, Heiden-Graupen, Heidel, Buchweitzen, Heidel-Korn.
Die hieraus verfertigten Brodte und Müser geben gute Nahrung, welche aber nur vor starcke Leute gehören, denn sie erwecken Blehungen, schaden denen Augen, und halten an. Als An. 1690. im Lager bey Straßburg, dißseit des Rheines, wo dieses Getraide in Menge gezeuget wird, die Soldaten durch dessen öfftern Gebrauch an grausamen Verstopffungen Noth litten, so habe nichts besser befunden, als den Liquorem Tartari dulcis è terra foliata

foliata. Das Mehl hiervon brauchet man zu erweichenden und zeitigenden Umschlägen.

Frumentum *Turcicum*, v. *Frumentum* Saracenicum.

Fuchsschwantz, v. Alopecurus.

Fuchsschwantz, blau Indianischer ,v. Panicum Americanum.

Fuchs-Wurtz, v. Napellus.

Fuga Dæmonum, v. Hypericum.

Fullonia, } v. Saponaria.
Fullonum herba,

Fumaria bulbosa, Aristolochia rotunda vulgaris adulterina *Trag. Fuchs.* Pistolochia, Capnos Chelidonia, Radix Cava major, Aristolochia cava, it. rotunda (ist wie einige wollen, unterschieden) Erd-Kraut, Falsch Hohlwurtz, gemeine runde Hohlwurtz, Erdrauch mit rundhohler Wurtzel, Hahnen-Sporn, Donner-Flug.

Ist warm im andern/ trocken im dritten Grad/ reiniget, hält etwas an, öffnet/ verdünnet/ dienet der Leber, der Mutter, treibet den Gifft, Schweiß und Urin aus, heilet die Wunden, befördert den Blutgang, Geburt und Nachgeburt, curiret die gelbe Sucht, Krätze, den kurtzen Odem Scorbut, das Hertz-Wehe, Husten, den zähen tartarischen Schleim nach dem Blutspeyen, præserviret vor der Schwindsucht. Von dieser Wurtzel pfleget man ein halb Quentgen vor dem Paroxysmo derer dreytägigen Fieber, in Tausendgölden-Kraut-Wasser, oder Cardobenedicten-Wasser zu geben. Aeusserlich kan man sie in Wunden, Fistulirten Schäden, entblöseten Beinen, Krätze, Podagrischen Schmertzen, so von Erkältung derer Säffte entstanden, item wenn bey Zerquetschungen das Geblüt ausgetreten, wider Mund-Fäule u. d.g. brauchen, auch selbige mit Ehrenpreiß-Wasser abkochen, und in Säckgen auf die bösen Schenckel legen. Aristolochia Fabacea wird Fumaria bulbosa minor genennet/

net, und äusserlich, wenn durch starcke Verwundung die blossen Beine hervorgehen, verordnet.

Fumaria bulbosa minor, v. *Fumaria* bulbosa.

Fumaria Capnoides, *καπνὸς*, *Fumus* terræ, *Fumaria* purpurea *Germ.* vulgaris latifolia, siliquis curvis non bivalvibus *Moris.* Capnos *Lob.* Herba melancholifuga *Maur. Hoffm.* Cerefolium felinum & columbinum, Solamen scabiosorum, Tauben-Kropff, Tauben-Körbel, Erdrauch, wilde Raute, Acker-Raute, Feld-Raute, Katzen-Körbel, Tauben-Körbel, Alp-Raute, Fimstern.

Das Kraut und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, haben viel flüchtiges Saltz bey sich, und dienen deswegen in lange anhaltenden Kranckheiten, treiben den Urin, dienen in Miltz-Beschwerungen, auch die Masern und Pocken heraus zu treiben, schlagen das schädliche Saltz, so in der lymphatischen Feuchtigkeit verhanden, nieder, sind ein bequemes Medicament in Miltz- und Leber-Kranckheiten, verdünnen, und führen nach und nach die wässerichte, gallichte und verbrannte Feuchtigkeiten ab, eröffnen die Eingeweide, stärcken, reinigen das Geblüt, widerstehen dem Scorbut, und curiren allerhand Kranckheiten des Gekröses und der Miltz, auch die gelbe Sucht und Krätze. Das Wasser hiervon, kan man in die Augen tröpffeln, damit sie fein helle werden, und ihre Röthe vergehe; Es vertreibet auch die Finnen im Angesicht, und wird hiermit der Mund ausgespühlet, um das faule Zahnfleisch, auch Schmertz und Gestanck des Halses weg zu nehmen. Dieses Kraut giebt fast kein Oel, und hat auch fast keinen Nutzen. Sonst kan man hiervon unterschiedene Medicamenten, als den dicken Safft, die eingemachten Blätter, den einfachen und zusammen gesetzten Syrup aus dem Safft, die Pillen, Saltz und Extract bekommen.

Fumaria latifolia minor *Tab.* v. Capnos *Plin.*

Fumaria purpurea, v. *Fumaria*.

Fumaria vulgaris latifolia, v. Fumaria.

Fumus *Terræ*, v. *Fumaria*.

Funax, v. Jaca indica.

Fünff-Blat, v. Qüinquefolium.

Fünffblätterichter Lotus, v. Oxytriphyllum alterum Scribonii *Lob.*

Fünfffinger-Kraut, v. Qvinqvefolium.

Fungus, ein Schwamm.

Hat unterschiedene Gattungen unter sich, welche vom Orte, der Grösse, Gebrauch, der Figur und Gestalt, Farbe, dem Geruch, Geschmack, der Zeit, u. d. g. unterschieden werden. vid. Clus. J. Bauh. Lonic. Camer. Etliche kan man ohne Schaden essen, von andern aber sind schwere Kranckheiten, ja der Tod selbst zu besorgen.

Fungus Cervinus, v. Boletus Cervinus.

Fungus Chirurgorum, v. Crepitus lupi.

Fungus Cynosbati, Schlaff-Kuntz, wilder Rosen-Schwamm.

Fungus juglandis, Nußbaum-Schwamm.

Dienet die Haare zu schwärtzen, wenn er verbrennet, und in Nuß-Oel solviret wird.

Fungus Laricis, v. Agaricus.

Fungus orbicularis, v. Crepitus lupi.

Fungus quercinus, Eichen-Schwamm,

Hält sehr an, und kan in starcken Durchfall und Verblutungen gebrauchet werden.

Fungus Sambuci, Hollunder-Schwamm.

Das Pulver hiervon dienet wider die Wassersucht. Wenn man den Schwamm ins Wasser leget, so kan das Wasser wider Entzündungen, Mandeln, Bräune und Schwämgen derer Kinder gebrauchet werden.

Fungus terræ, v. Boletus Cervinus.

Fungus venenosus, ein gifftiger Schwamm.

Fusanus *Crescent.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Futuaria, v. Garosmus.

G.

Gabulæ. v. Cupressus arbor.

Gaciliæ, v. Lilium Convallium.

Galanga, Galgant.

Hiervon werden zweyerley Sorten gefunden, nemlich der grosse und kleine. Der grosse wächset in Java und Malabar, allwo er Lanruaz genennet wird. Der kleinere u. bessere kömmt in Sina hervor, und heisset daselbst Lavandoa, bey denen neuen Griechen aber Cyperus Babylonica, in Arabischer Sprache aber Galingia. Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, dienet in allerley Haupt-Magen- und Mutter-Beschwerungen, eröffnet, zertheilet, curiret das rohe Wesen im Magen und dessen Entzündungen, Verstopffung der Mutter und alle Kranckheiten, so vom Erkälten und Blöhungen entstehen; ingleichen das Reissen im Leibe, die Schmertzen nach der Geburt, Schlucken, Hertzklopffen. Und absonderlich wird das Decoctum hiervon in Cholera, Colica, Eckel, Ohnmachten, auch die Speisen ab zu würtzen gebrauchet. Aeusserlich stärcket diese Wurtzel das Haupt, und pfleget zu Niese-Pulvern und Schnupff-Toback genommen zu werden. Unter andern Medicamenten, welche aus der Galanga bestehen, sind die Species und das Extractum am meisten bekant.

Galanga major, } v. Galanga.
Galanga minor, }

Galappa, } v. Jalappa.
Galappia, }

Galatium, v. Gallium luteum.

Galbali, v. Cupressus.

Galbanifera ferula, } v. Narthex.
Galbanum, }
Galben-Kraut, }

Galega, Gralega, vulgaris *C. Bauh. Parck.* Ruta

capraria

capraria *Matth.* Onobrychis & Herba Gallica *Fracastor*, Caprago *Caes.* Yerva Galegua *Hispan.* Perechiaria, Pestichiaria, Gänse-Kraut, Flecken-Kraut, Geiß-Raute, Wilde Raute, Pestilentz-Kraut, Ziegen-Raute, Geiß-Kraut, Flecken-Raute, Petechien-Kraut, Sucht-Kraut.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad widerstehet dem Gifft, der Pest zertheilet, treibet aus die Flecken und Masern, curiret das böse Wesen derer Kinder, den Schlangen-Biß, und tödtet die Würme. Man findet von der Galanga das destillirte Wasser, die überzogene Wurtzel und den Syrup.

Galega vulgaris, v. Galega.

Galeopsis, v. Scrophularia major, v. Urtica mortua.

Galeopsis angustifolia foetida, v Panax *Colon.*

Galeopsis palustris, v. Panax *Colon.*

Galericulata *Lob.* v. Lysimachia.

Galetragon *Xenocrat.* v. Dipsacus sativus *Dod.* *C. Bauh.*

Galingia, v. Galanga.

Galium *Matth.* v. Gallium luteum.

Galium luteum *Lob.* v. Gallium luteum.

Galla major *Lob.* Galla *Offic.* Quercus gallifera, Quercus Gallam exiguae nucis magnitudine ferens *C.Bauh.* Robur III. *Clus.* Robur s. Quercus cum Gallis *Chabr.* Groß-Gall-Aepffel-Baum, Hag-Eiche.

Galla minor *Lob. Dod.* Quercus foliis murciatis minor *C.Bauh.* Klein Gall-Aepffel-Baum.

Galla *Offic.* v. Galla major.

Gallæ, Gall-Aepffel.

Sind gleichsam der Unrath oder Auswurff einer gewissen Eiche. Man findet hiervon unterschiedene Sorten, als Omplacitis, Hemeris. Sie sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, stärcken, halten an, und werden deswegen in allen Bauch- und Blut-Flüssen, dem Durchfall, der rothen Ruhr, Blut-Speichel, Vorfall der Mutter und Brüchen gebrauchet. Wenn man sie äusserlich an den schmertzhafften Zahn hält, so wird dadurch der Speichel erreget. Das gebrannte Pulver hiervon mit Wein oder Eßig an die Pülse gebunden, stillet das Bluten. Die Färber bedienen sich auch derer Gall-Äpffel zur schwartzen Farbe; die besten werden Gallæ Turcicæ, die schlimmen aber, so in unsern Landen wachsen, und nicht usual sind, Gallæ onicicidæ, i. e. asininæ genennet.

Gallæ { Asininæ, Hemeris, Omplacitis, Onicicidæ, *Turcicæ*, } v. Gallæ.

Gallapffel-Baum, grosser, v. Galla major *Lob.*

Gallapffel-Baum, kleiner, v. Galla minor *Lob.*

γαλλέριον, v. Gallium.

Gallerium, v. Gallium luteum.

Gallii secundum genus *Trag.* v. Cruciata *Dod.*

Gallitrichum hortulanum, v. Horminum.

Gallitrichum sativum, v. Horminum.

Gallium latifolium, v. Cruciata.

Gallium latifolium flore luteo *Jo. Baub.* v. Cruciata *Dod.*

Gallium luteum, *γαλλιον*, *γαλλέριον*, *γαλάξιον*, Gallium verum *J. Baub.* Galium *Matth.* luteum *Lob.* Gallerium, Galatium, Meyer-Kraut, Leb-Kraut, Unser Frauen-Bettstroh, Wald-

Wald-Stroh, Weg-Stroh, Stern-Kraut, Lab-Kraut, Glied-Kraut, Wall-Stroh, Blut-Stiele, Johannis-Blum, Raynritz.

Das Kraut mit denen Blüten ist warm und trocken, aber gemäßiget, curiret das Nasen-Bluten, die gelinde und böß-artige Krätze, den Krebs an Brüsten, u. d. g. Wenn man die frische Blume dieses Gallii lutei in siedende Milch thut, so pflegt die Milch, wegen der flüchtigen sauren Theile dieses Krautes, zusammen zu lauffen, welches der gelehrte Olaus Borrichius Act. Hafn. Vol. I. n. 69. p. m. 130. aus dem Dioscoride und Galeno, auch selbst angestellete Chimische Probe beweiset. Aeusserlich pfleget man dieses Kraut in Brand-Schäden, auch in Fuß-Bädern, wider grosse Mattigkeit zu brauchen. Wie dann auch das Pflaster mit des Galeni Kühl-Salbe, in allzu grosser Entkräfftung des Leibes, Verrenckung derer Glieder, und der Rose verordnet wird. Die alten Weiber legen dieses Kraut denen Kindern in die Wiegen, und wollen sie hierdurch vor Hexerey und Beschreyen verwahren.

Gallium verum, v. Gallium luteum.

Gallorum Carpentaria, v. Barbarea *Dod. Tab.*

Galosia Gallorum, v. Amaranthus purpureus.

Galseminum, v. Jasminum.

Gamanderlein, v. Chamædrys.

Gamanderlein, Berg-Gamanderlein, v. Chamædrys montana.

Gamanderlein, mit zerspaltenen Blättern, v. Chamædrys altera *Matth.*

Gamanderlein, wildes, v. Chamædrys vulgaris *Trag. & Offic.*

Ganannaperide, v. China China.

Gansser-Kraut, v. Abrotanum.

Gansser-Kraut von Montpelier, v. Camphorata Monspeliensium.

Gannana,
Gannaperides, } v. China China.
Gannaperis,
Gämsen-Wurtz, v. Doronicum.
Gänse-Blum, grosse, v. Bellis major *Trag. Matth.*
Gänse-Blümlein, v. Bellis minor, v. Paronychia.
Gänse-Distel, v. Sonchus spinosus.
Gänse-Flecken-Kraut, v. Galega.
Gänse-Fuß, v. Chenopodium.
Gänse-Kraut, v. Galega, v. Abrotanum.
Gänse-Kropff, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*
Gänserich, v. Anserina.
Gänserich, gölden Gänserich, v. Alchimilla.
Gänse-Pappeln, v. Malva *Offic.*
Gänse-Zunge, v. Fraxinus.
Garbe, v. Millefolium.
Garbe, geele Garbe, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*
Garbe, wilde Garbe, v. Filipendula *Trag. Matth.* & *Offic.*
Gariofens Nägelein, v. Caryophylli aromatici.
Garoffel, v. Caryophyllata.
Garosmum, Garosmus, Vulvaria, Futuaria, Atriplex fœtida *C. Bauh.* pusilla, olida, hircina *Lob.* Tragum Germanicum, Stinckende Hure, Schaam-Kraut, stinckende Melde, Bocks-Kraut, Hundes-Melde.
Wird in Mutter-Beschwerungen, auch faulen und wurmichten Schäden gebrauchet.
Garosmus, v. Garosmum.
Garten-Aeppich, v. Petroselinum vulgare.

Garten-

Garten-Ampffer, v. Acetosa hortensis.
Garten-Bonen, v. *Faba*.
Garten-Cypreß, Cupressus herba.
Garten-Graß, v. Caryophyllus hortensis.
Garten-Heil, v. Abrotanum.
Garten-Hindläuffte, v. Cichorium sativum.
Garten-Kresse, v. Nasturtium hortense.
Garten-Kümmel, v. Cuminum.
Garten-Müntz, v. Mentha acuta.
Garten-Pappel, v. Malva arborea.
Garten-Rapuntzel, v. Sisarum.
Garten-Rose, v. Rosa.
Garten-Saurampffer mit runden Blättern, v. Acetosa scutata s. rotundifolia hortensis *C. B.*
Garten-Scharlach, v. Horminum.
Garten Wegwart, v. Cichorium sativum.
Garten-Wermuth, v. Absynthium Ponticum.
Garthegen, v. Abrotanum.
Gartheil, wilder, v. Hypericum.
Garve, v. Millefolium *Offic.*
Garyophyllon *Plin.* v. Caryophylli aromatici.
Gaßpeldorn, v. Aspalathus alter primus *Clus.*
Gauch-Blumen, v. Nasturtium pratense, v. Garyophyllus pratensis *Tab.* v. Iberis.
Gauch Brod, v. Barba hirci *Trag.*
Gauch-Hafer, v. Ægilops prima *Matth.*
Gauchheil, v. Anagallis.
Gauchheil, Männlein, v. Anagallis I.
Gauchheil, mit blauen Blumen, v. Anagallis II.
Gauchheil, mit gelben Blumen, v. Anagallis III.

Gauch-

Gauchheil mit rothen Blumen, v. Anagallis I.
Gebäumte Hauß-Wurtz, v. Sedum majus arborescens.
Gebeer-Wurtz, v. Meum *Offic.*
Gedenck-Blümlein, v. Jacea.
Geele Garbe, v. Helychrysum Italicum *Matth. Cam.*
Geel-Wurtz, v. Curcuma.
Gehörnter Geiß-Klee, v. Cytisus.
Geifer-Wurtz, v. Pyrethrum.
Geiß-Bart, v. Ulmaria.
Geiß-Bart, das andere Geschlecht, v. Barba Caprina silvestris.
Geiß-Bart, Wald-Geiß-Bart, v. Barba Caprina silvestris.
Geiß-Blat, v. Caprifolium.
Geiß-Holtz, v. Ligustrum.
Geiß-Klee, v. Cytisus.
Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, v. Cytisus.
Geiß-Klee, grauer, v. Cytisus *Lob.*
Geiß-Klee, grauer mit schmalen und gleichsam zusammen gefaltenen Blättern, v. Cytisus secundus *Clus.*
Geiß Klee, grauer, mit einem längern Blat in der Mitten, v. Cytisus tertius *Clus.*
Geiß-Klee, graustäudiger mit Sichelförmigen Schoten, v. Cytisus Maranthæ.
Geiß-Klee, grosser, v. Cytisus *Trag.*
Geiß-Klee, mit rauchen Blättern, v. Cytisus quartus *Clus.*

Geiß-

Geiß-Klee, Spanischer, v. Cytisus primus *Clus.*
Geiß-Kraut, v. Galega.
Geiß-Raute, v. Galega.
Gelber, gelblichter Ahorn, v. Acer.
Gelb Asphodel, v. Asphodelus luteus *Dod.*
Gelb Baum-Weide, v. Salix.
Gelber bleicher Ahorn, so nicht krauß ist, v. Acer flavum & non Crispum.
Gelb breitblätterichte Rhein-Blume, v. Chrysocome *Offic.*
Gelbe Feld-Zwiebel, v. Ornithogalum.
Gelb Fingerhut, v. Campanula silvestris flore luteo *Dod. Trag.*
Gelb Glöcklein mit Flachs-Blättern, v. Campanula lutea linifolia montis Lupi, flore volubilis.
Gelber Haasen-Klee, v. Anthyllis leguminosa.
Gelbe Hornungs-Blume, v. Narcissus luteus silvestris.
Gelber Jngber, v. Curcuma.
Gelb Jsops-Stock, v. Narcissus luteus silvestris.
Gelber Klee, v. Anthyllis leguminosa.
Gelb Kreutz-Kraut, v. Cruciata *Dod.*
Gelbe Möhren, v. Pastinaca silvestris.
Gelbe Müntze, v. Conyza media *Matth. Don. Lon.* & *Offic.*
Gelb Ochsen-Zungen, v. Conyza media.
Gelb St. Johannis-Blum, v. Buphthalmos.
Gelb Schwertel, v. Acorus adulterinus.
Gelber Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*

Gelbsucht-Wurtz, Curcuma.
GelbSumpf-Asphodill, v. Ossifragum.
Gelb Violen, v. Levcojum luteum.
Gelb Wasser-Lilie, v. Acorus adulterinus, v. Nymphæa lutea.
Gelb Wasser-Schwertel, v. Acorus adulterinus.
Gelblichter Widerton, v. Adianthum flavum.
Gelb Wurtz, v. Curcuma.
Gelopa, v. Jalapa.
Gemanu gutta, v. Gummi gutta.
Gemein Aloë, v. Aloë.
Gemeine Bete, v. Beta erratica.
Gemein Bilsen-Kraut, v. Hyosciamus vulgaris.
Gemein Diptam, weisser, v. *Fraxinella.*
Gemeine Distel, v. Carduus Vulgaris *Matth.*
Gemein Dosten, v. Origanum.
Gemein Dürr-Wurtz, v. Conyza major *Trag. Matth.*
Gemein Eber-Wurtz, v. Carlina vulgaris.
Gemein Foenchel, v. *F*œniculum.
Gemein Klee, v. Trifolium acutum.
Gemein Osterlucey, v. Aristolochia rotunda.
Gemein rother Mangolt, v. Beta rubra.
Gemein Schwertel, v. Iris nostras.
Gemeiner Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Gemein Teutscher Foenchel, v. *F*œniculum.
Gemein Wohlgemuth, v. Origanum.
Genesta, } v. Genista.
Genestra, }
Genista, Scoparia genista, Spartium Genista, Vulgaris

garis *Cluſ.* ſcoparia vulgi *Lob.* anguſta & Scoparia *C. B.* anguloſa trifolia *J. B.* Spartium ſcoparium, Capparis Germanica, Geneſta & Geneſtra, Genſt, Genſter, Pfriemen-Kraut, Ginſt Geniſt, Stech-Pfriemen, Rch-Kraut, Bramen, Kunſchruten, Pfingſt-Blumen.

Die Blumen und Saamen ſind warm und trocken im andern Grad, eröffnen, reinigen, curiren Miltz-Leber- und Nieren-Beſchwerungen, treiben die wäſſerichte Feuchtigkeit und den Stein aus, werden in der Waſſerſucht, Verſtopffungen der Leber, Miltz, des Gekröſes, Flüſſen und der Gicht, gebrauchet. Der Saamen vertreibet äuſſerlich Kröpffe, erwecket gelindes Erbrechen, und dienet in der Gicht. Man findet hiervon unterſchiedene Præparata, als das Waſſer, den im Zucker eingeſetzeten Saamen, das Saltz, und die überzogene Frucht. Wie denn auch die Blüten mit Saltz oder Eßig vermenget, ſtatt der Cappern oder Oliven, zum Gebratens als eine Tütſche auffgeſetzet, teutſche Cappern genennet werden. Es wird auch die Aſche im Wein in der Waſſerſucht, die Wurtzel in der Peſt, und der Safft vom Kraute die Läuſe zu tödten verordnet.

Geniſta anguloſa trifolia, v. Geniſta.

Geniſta anguſta & ſcoparia, v. *Geniſta*.

Geniſta Hiſpanica, Spaniſche Pfriemen.

Wächſet in Italien und Spanien, kömmet an Kräfften der gemeinen Geniſta gleich, iſt aber ſtärcker.

Geniſta ſagittalis pannonica *Cam.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Geniſta ſcopiaria vulgi, v. Geniſta.

Geniſta ſpinoſa triphyllos, v. Acacia *Matth.*

Geniſta ſpartium ſpinoſum majus I. flore luteo *C. B.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*

Geniſta ſpinoſa minor *Gerard.* v. Aſpalathus alter, primus *Cluſ.*

Genistella lagopoides *Ger.* v. Chamæspartium *Trag. Lob.*

Genistella graminea montana *Lob.* v. Chamæspartium *Trag. Tab.*

Gensel, v. Portulaca.

Genserich, v. Anserina.

Gensing, v. Ninzing.

Genst, } v. Genista.
Genster, }

Gentiana *Offic.* Veterum *Clus.* vulgaris major Ellebori albi folio *J. Bauh.* alpina major lutea *C. B.* Gentiana flore luteo *Cam.* Centaureum amarum *Paracels.* Chiranea, centaurea radix, Chironium, Cicendia, Ciminalis, Entian, Creutz-Wurtz, Bitter-Wurtz, grosse gelbe Berg-Entian, Fieber-Wurtz.

Widerstehet dem Gifft, verdünnet, eröffnet, wird vornemlich in 4. tägigen Fiebern, Brechen, der Colic, Durchfall, Schleim, Lungen-Beschwerungen, Husten, Engbrüstigkeit, geronnenen Geblüt, auch in der Pest, empfangenen Gifft, Verstopffung der Leber, und Miltz, item in der Wassersucht, Mutter-Beschwerungen, Schwachheit des Magens, Würmen, Fieber, toller Hunde Biß, u. d. g. gebrauchet; Aeusserlich aber in Verwundungen, schändlichen Geschwär in der Nasen, Schnupffen, die fistulirten Schäden und Fontanelle sauber und rein zu behalten/appliciret. Man hat hiervon einen dicken Safft, und, mit Spiritu Vini, ein Extractum. Das hieraus destillirte Wasser thut auch in 3. und 4. tägigen Fiebern, Unreinigkeit des Magens, Verstopffung der Leber/Miltz, des Urines, Monath-Ganges, Gifft der Schlangen, Scorpionen, toller Hunde Biß, der Pest, im Seiten-stechen, geronnenen Geblüt, wenn man hoch herunter gefallen ist, und böß-artigen Fiebern gute Dienste; Aeusserlich aber vertreibet es die Flecken im Gesichte, und heilet alte und stinckende Schäden.

Gentiana Alpina, v. Gentiana *Offic.*

Gentiana cruciata C. B. v. Gentiana minor.

Gentiana flore luteo, *Cam.* v. Gentiana *Offic.*

Gentiana media, v. Gentiana minor.

Gentiana minor *Matth.* & *Offic.* media *Cam.* Cruciata *Dod. Trag.* Gentiana cruciata *C. B.* minor, s. Vulgi cruciata, *J. B.* Cruciata gentianella *Thal.* Herba S. Petri, klein Entian, Kreutz-Entian, Kreutz-Wurtz, Speren-Stich, Modelgeer, Heil aller Schäden, Engel-Wurtz, Himmel-Stengel, St. Peters-Kraut, Lungen-Blumen, Sibyllen-Wurtz.

Hat mit der Gentiana Officinarum fast einerley Würckungen.

Gentiana Veterum, v. Gentiana *Offic.*

Gentiana Vulgaris major Ellebori albi folio *J. B.* v. Gentiana *Offic.*

Gentianella *Thal.* v. Gentiana minor.

Geranium batrachoides, Gratia Dei *Germ.* blauer und weisser Storch-Schnabel.

Wächset im Junio und Julio. Hiervon brauchet man das Kraut, welches gedörret, zu Pulver gestossen, und in die Wunden gestreuet wird. Es ist ein incomparables Wund-Kraut, und heilet vortrefflich.

Geranium bulbosum, v. Geranium tuberosum.

Geranium Chelidonium, v. Geranium Robertianum.

Geranium Columbinum, Pes Columbinus, Tauben-Fuß.

Wächset im Junio. Man brauchet das Kraut.

Geranium hirundinaceum, v. Geranium Robertianum.

Geranium moschatum, odoratum, Herba Moschata, Myrrhina.

Ist ein gut Wund-Kraut, und wird mit zum Emplastro Marciato des Nicolai. oder zur Waffen-Salbe genommen.

Geranium odoratum, v. Geranium Moschatum.

Geranium murale, v. Geranium Robertianum.

Geranium primum, v. Geranium Robertianum.

Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei, Geranium Rupertianum, Geranium primum *C. Bauh.* Murale *J. Bauh.* Rupertiana vulgo *Cæsalp.* Geranium Chelidonium, s. hirundinaceum, Rostrum Ciconiæ, Herba Ruperta, Ropertiana, Herba divi Roperti, vel Ruperti, Herba rubea, Herba Gruis, Gottes Gnad, Ruprechts-Kraut, Gifft-Kraut, Rothlauff-Kraut, Gicht-Kraut, Storch-Schnabel, Klein Schel-Wurtz, St. Roberts-Kraut, Ruperts-Kraut, Blut-Kraut, Blut-Wurtz, Klein Schwalben-Wurtz, Klein Schwalben Kraut.

Die Blätter sind temperiret im warmen, und mäßig kalt und trocken (warm im ersten und trocken im dritten Grad,) reinigen, trocknen, schliessen die Wunden, ziehen ein wenig zusammen, und werden in aufgeborstenen und aufgesprungenen Brüsten, Geschwären der Schaam, Wunden, in zusammen gelauffenem Geblüt und geronnener Milch gebrauchet. Aeusserlich machet man aus denen zerstossenen Blättern mit Eßig und Saltz ein Pflaster, welches man wider die Hitze der Fieber, die aufgesprungenen Brüste zu heilen, ingleichen die Milch und Schwulst derer Beine zu resolviren, auflegen kan. Es kan aus dem mit Schweine-Fett gestampfften Geranio ein Pflaster verfertiget werden, so im Bein-Bruch, vornehmlich, wenn eine ziemliche Portion vom Lapide Sabuloso darzu kömmet, ungemeine Dienste thut. Erastus lobet auch diesen Stein mit Quitten-Schleim vermenget in der [illegible] Mund-Geschwären und Rose.

se. Das Pulver hiervon heilet die gebrochenen Beine und geschworne Geburts-Glieder. Das destillirte Wasser curiret den Krebs.

Geranium Rupertianum, v. Geranium Robertianum.

Geranium sanguineum, Blut-Wurtz.

Geranium tuberosum vel bulbosum, Storch-Schnabel mit runden knollichten Blättern.
Dieses Kraut kochet man in Wein die Inflammationes Vulvæ zu zertheilen.

Gerbel, v. Millefolium *Offic.*

Gerhardi herba, v. Herba Gerhardi.

Gerontopogon flore luteo, v. Barbula hirci *Trag.*

Gerste, v. Hordeum.

Gerste, grosse Gerste, v. Hordeum distichon.

Gerste, Mäuse-Gerste, v. Lolium IV. *Trag.*

Gerste, nackende Gerste, v. Hordeum.

Gerste, Sommer-Gerste, v. Hordeum distinctum *Dod. Cord. C. Bauh.*

Gerste, Sommer-Gerste, kleine, v. Hordeum.

Gerste, vielzeilete Gerste, v. Hordeum.

Gerste, zweyzeilete Gerste, Hordeum distichon.

Gerste, Winter-Gerste, v. Hordeum hyemale *Cord.*

Gersten-Twalch, v. Ægilops II. *Matth.* Ægilops I. *Matth.*

Gert-Wurtz, v. Abrotanum.

Gesegnete Distel, v. Carduus benedictus.

Gethyllis, v. Porrum.

Geum alpinum, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Geum quartum, v. Caryophyllata montana *Match. Dod. Tab.*

Geum *Ruell.* v. Succisiva.

Ghitta Jemou, v. Gummi Gutta.

Gialappa, v. Jalappa.

Gicht-Kraut, v. Geranium Robertianum, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.* v. Pisum silvestre Pannonicum.

Gicht-Rosen, v. Pœonia.

Gicht-Rüben, v. Bryonia.

Gicht-Tannen, v. Sedum Silesiacum *Lob.*

Gicht-Wurtz, v. Bryonia alba.

Giersa, } v. Herba Gerhardi.
Giersch, }

Gifftheil, v. Anthora.

Gifft-Kraut, v. Geranium, v. Aconitum.

Gifft-Wurtz, v. Curcuma, v. Contrayerva, v. Anthora.

Gilb-Wurtz, v. Curcuma.

Gilgen, v. Lilium album.

Gilgen-Schwertel, v. Iris nostras.

Gingiber, v. Zingiber.

Gingidium, v. Chærefolium.

Ginsel, gülden Ginsel, v. Hyssopus campestris *Trag.*

Ginsem, v. Ninzin.

Ginsing, v. Ninsing.

Ginszeng, v. Ninzin.

Girlein, v. Sisarum.

Githago *Trag.* v. Nigellastrum.

Gladio-

Gladiolus cæruleus major, v. Iris nostras.
Gladiolus fœtidus, v. Spatula fœtida.
Gladiolus liliis luteis, v. Acorus adulterinus.
Gladiolus segetalis, v. Victorialis rotunda, v. Macherone.
Glans, eine Eichel, die Frucht von dem Eich-Baume, eine Ecker.
Wird im Durchfall, Mutter- und Saamen-Fluß gebrauchet.
Glans terrestris *Clus.* v. Apios *Trag.*
Glans Ungventaria, v. Balanus.
Glåntzende Weide, v. Salix.
Glasen-Schmaltz, v. Kali.
Glasen-Kraut, { grosses, v. Kali cochleatum *Cam.* kleines, v. Kali album *Dod.* }
Glastum, Isatis, *Guadum*, Lytrum, Lutea, Weid,
Das Kraut trocknet, hält an, ist ein gut Wund-Kraut, wird in allzustarcken Durchfall, allzuhäuffigen Zufluß der Monatlichen Blüte, und zu blauen Farben gebrauchet.
Glaß-Weide, v. Salix.
Glatter-Kohl, v. Brassica.
Glatt Sonchen-Kraut, v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*
Glaucium, v. Piper spinosum.
Glaux *Dioscoridis.*
Was dieses eigentlich vor eine Pflantze sey, ist nicht ausgemacht; Denn etliche halten es pro Loto, etliche pro Onobrychide, etliche pro Glycyrrhiza silvestri.
Glaux Hispanica, v. Glaux *Offic.*
Glaux Montana purpurea nostras, v. Glaux *Offic.*
Glaux *Offic.* Hispanica *J. B. Chab. Rivin. Clus. Parck.* Milch-Wurtz, Mutter-Kraut.
Wächset auf Bergichten, wilden und kreidigten Boden, wird mit

mit unter die Gerste gekochet, und die Milch zu erwecken verordnet.

Glaux silvestris. v. Glycyrrhiza silvestris.

Glaux vulgaris, v. Glycyrrhiza silvestris.

Γλεῖνος, v. Acer.

Glied-Kraut, v. Sideritis.

Glinus, v. Acer.

Glitzenpfändlein, Cacabus, flosculus campestris, lucide flavens cacabi figura, *Bisselius*.

Globularia Monspeliensium *Lob. Tab.* v. Bellis cœrulea.

Glocken-Wurtz, v. Helenium vulgare.

Glöcklein v. Aquilegia.

Glöcklein-Blume, blaue, v. Campana cœrulea *Dod.*

Glöcklein-Blume fremde, v. Campanula Virginiana.

Glöcklein gelbes mit Flachs-Blättern, v. Campanula lutea linifolia Montis Lupi flore volubilis *Lob.*

Glycoriza, v. Glycyrrhiza.

Γλυκύπικρον, v. Dulcamara.

Glycyrrhiza, Radix dulcis, Liquiritia & Glycoritia *Offic.* Süß-Holtz, Süß-Wurtz, Lackritz, Leckritze, Leckritzen-Holtz.

Wächset in Deutschland bey Bamberg, in Franckreich, Spanien, Italien. Die Wurtzel ist temperiret im warmen, kalt und feucht, verbessert die Saltzigkeit des Geblütes, und dämpffet die dahero entstehenden Schmertzen, vornemlich im Stein, Geschwären der Nieren, Blase, Lungen, der Mutter und des Männlichen Gliedes. Sie feuchtet, zertheilet, eröffnet, löschet den Durst, stärcket den Magen, wird wider den Sood, Engbrüstigkeit, Seitenstechen, ingleichen wider Lungen- und Nieren-Beschwerungen, Husten, Heischerkeit, Schwindsucht u. d. g. gebrauchet. Sie lindert den

Schmertz, vertreibet das schmertzhaffte und tropffen-weise Harnen, und den trocknen Husten. Aeusserlich dienet das Pulver hiervon mit Waitzen-Mehl oder Kleyen im Podagra und desselben Schwulst, in Geschwären derer Augen, Mund- und andern Geschwären Wunden, und der Rose. Den dick eingekochten Safft nennet man Bärendreck, Lackritzen-Safft, Süßholtz-Küchlein. Her D. le Mort und Zvvelffer machen hiervon den Syrupum Simplicem und Compositum. Das Extract curiret den Husten, Rauhigkeit, Seitenstechen, Schwindsucht, Stein, Brennen des Urines und allerhand Kranckheiten der Blase. Die Salbe trocknet, kühlet, reiniget, heilet Entzündungen die Rose, hitzige Blätterlein und Geschwäre.

Glycyrrhiza silvestris, Fœnum græcum s. Lotus silvestris *Trag.* Polygala *Cord.* Glaux silvestris *Clus.* Glaux vulgaris *Offic.* Fœnum Græcum silvestre, Hedysarum, Astragalus luteus perennis procumbens, Lackritzen-Wicke, wild Fœnum Græcum.

γλυκὺς ἄγκων, v. Abrotanum mas.

Gnade Gottes, v. Gratiola.

Gnaden-Kraut, v. Gratiola.

Gnaphalium Alexandrinum, v. Chrysocome *Offic.*

Gnaphalium luteum peregrinum specioso flore *Volck.* v. Chrysocome *Offic.*

Gnaphalium montanum. *Gall.* Pie de Chat. Wird wider die Schwindsucht gebrauchet.

Gnaphalium vulgare, v. Filago.

Γογγύλη, v. Rapa.

Gold-Blume, v. Caltha vulgaris, v. Caltha palustris flore simplici.

Gölden-Gänserich, v. Alchimilla.

Gölden-Knöpfflein, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Gölden Lungen-Kraut, v. Pulmonaria aurea.
Gölden Widerton, v. Adianthum Aureum.
Gölden Wund-Kraut, v. Virga aurea latifolia.
Gold-Wurtz, die rechte, v. Alphodelus.
Gold-Wurtz, die unechte, v. Chelidonium majus, v. Psevdoasphodelus Alpinus.
Gonoleta, v. Milium Solis.
Gordylium, v. Meum.
Görlein, v. Sisarum.
Gossypium, v. Bombax.
Gottes Gnad, v. Geranium batrachoides, v. Geranium Robertianum.
Gottheil, v. Prunella.
Gottes Hülffe, v. Gratiola, v. Marrubium album.
Gott vergeß, v. Marrubium album.
Grab-Blume, v. Caryophyllus hortensis.
Gralega, v. Galega.
Gramen arvense, v. Gramen caninum.
Gramen arundinaceum, Ried-Graß.
Gramen caninum s. arvense, Cynagrostis, gramen fruticosum, viride terram erodens, sarsapillaceum *Maur. Hoffm.* Agrostis, ἄγρωςις, Rech-Graß, Quecken-Graß, Hunde-Graß, Peden-Graß, Wurm-Graß, Zwecken, Rech-Graß. Die Wurtzel und Kraut ist kalt im ersten und trocken im andern Grad, öffnet, hält gelinde an, dienet wider Verstopffungen der Leber, Miltz, Harngänge, Blut-Speichel, Würme, Wassersucht, Milts-Beschwerungen, Abzehrung derer Glieder, Hüfften-Weh, Stein und Durchfall. Aeusserlich in starcken Kopff-Wehtagen, Entzündung derer Augen, Rinnen und Vereiterung derer Ohren, Zahn-Schmertzen, Schwulst derer Füsse im Podagra. Mit dem gebranten Wasser pfleget man im Durchlauff derer Kinder den Leib zu waschen. Das

Decoctum

Decoctum der frischen Wurtzel curiret das Malum hypochondriacum, Verstopffung derer Milch-Gefässe, die Dürrsucht, das Abnehmen, den Scorbut und Zahn-Beschwerungen.

Gramen fruticosum, v. Gramen caninum.

Gramen leporinum & tremulum *Tab.* v. Ægilops *Plin.*

Gramen Leucanthemum, Caryophyllus arvensis, glaber flore majore, Alsine pratensis gramineo flore ampliore, Blumen-Graß.

Kühlet, trocknet und curiret die Entzündungen derer Augen.

Gramen loliaceum, v. Lolium IV.

Gramen Mannæ, Himmels-Thau, Manna, Schwaden.

Der Saamen hat einen überaus lieblichen Geschmack, giebt gute Nahrung, laxiret gelinde, wird zu Suppen oder Müsern verbrauchet, wächset in Pohlen, Schlesien und Preussen.

Gramen Mannæ alterum *Dod.* v. Panicum silvestre *Matth. Tab.*

Gramen Mannæ puniceum spina divisa, v. Gramen Mannæ alterum *Dod.*

Gramen ossifragum, Bein-Graß,

Wächset in Norwegen. v. Sim. Pauli & Acta Haffn.

Gramen Parnassi, v. Hepatica alba, v. Unifolium.

Gramen regium minus, v. Cataputia minor.

Gramen sarsapillaceum, v. Gramen caninum.

Gramen sederaceum, v. Unifolium.

Gramen terram erodens, v. Gramen caninum.

Gramen viride, v. Gramen caninum.

Grana Kermes, v. Kermes.

Grana Paradisi, v. Cardomomum.

Granata, Malus Punica, Malus granata, punica sativa *C. Bauh.* Mucægranata Punica, quæ malum

lum granatum fert, *Cæs.* Malogranatum, Granata arbor, Granaten, Margaranten, Marganten, fruchtbare Granaten.

Wächset in Italien und Franckreich, auch hin und wieder in teutschen Gärten, ist warm im ersten, und trocken im andern Grad. Die Aepffel dienen dem Magen, werden aber selten gebrauchet. Die süssen Aepffel curiren den lange anhaltenden Husten; die sauren kühlen, ziehen zusammen, und bekommen dem Magen wohl, vertreiben den Saamen-Fluß, gallichte Fieber, Appetit zu ungereimten Dingen, (als Kohlen, Mist, Kreide, Holtz, Schuh Sohlen) Mund-Fäule, und stillen den allzustarcken Abgang der göldenen Ader. Die Wein-säuerlichen Granaten, so man gemeiniglich Grana Muzæ zu nennen pfleget, stärcken das Hertz und Haupt, und sind ein bewährtes Remedium in Ohnmachten und Schwindel. Die Blüte von denen wilden Granaten heisset Balaustium, und von denen Garten-Granaten, so den Nahmen Cytinus führet, hält an und verdicket, ist warm und trocken im andern Grad, heilet den Durchfall, rothe Ruhr, den monatlichen Tribut des Frauenzimmers, allerhand Blut-Flüsse, das lockere Zahnfleisch und Brüche. Die Schaalen von denen Aepffeln, oder Malicorium, item Psidium (vielleicht σίδιον) stillet den weiblichen Abgang, Nasen-bluten, Saamen-Fluß, allzustarckes Erbrechen, die verderbliche Lufft und unordentlichen Appetit der Schwangern. Sie pflegen auch äusserlich in Entzündungen und Vereiterung der Schaam gut zu thun, halten die göldene Ader zurück, verwahren die Augen von denen Blattern und Bocken, und befestigen die wacklende Zähne. Die Kern sind kalt, und halten an. Man hat von denen Granaten unterschiedene Præparata, denn es sind der fliessende Safft der süsse und saure Syrup, und andere Medicamenten davon zu bekommen.

Granat-Aepffel, v. Granata.

Granaten { fruchtbare, saure, süsse, weinichte, } v. Granata.

Grana tiglia, v. Ricinus Americanus.
Grana tilli, v. Ricinus Americanus.
Granum, ein Korn am Getraide.
Granum Parnassi, vulgo, Heyde-Korn.
Der aus dem grünen Heyde-Korn ausgepressete Safft thut gut im Rinnen der Augen. v. Jonston. in Syntagm. Pract. Part. III. Lib. II. Cap. III. p. m. 761.
Granum regium majus, v. Ricinus vulgaris.
Granum regium minus, v. Cataputia minor.
Granum tinctorum, v. Kermes.
Granze, v. Ledum Silesiacum *Lob.*
Grapp, v. Rubia tinctorum.
Graß, v. Caryophyllus hortensis.
Graß, Blumen-Graß, v. Gramen leucanthemum.
Graß, Hunde-Graß, v. Gramen Caninum.
Graß, Meer-Graß, v. Alga.
Graß-Nägelein, v. Caryophyllus hortensis.
Graß, Peden-Graß,
Graß, Rechen-Graß,
Graß, Rech-Graß,
Graß, Wurm-Graß, } v. Gramen Caninum.
Gratia Dei Germanorum, v. Geranimum batrachoides, v. Geranium Robertianum, v. Gratiola, v. Meum.
Gratiola angustifolia *Park.* v. Hyssopifolia.
Gratiola centauroides, v. Gratiola.
Gratiola cærulea, Lysimachia cærulea galericulata, Tertianaria, Scutellaria palustris *Morison.* Fieber-Kraut.
Curiret die Fieber, und insonderheit das 3. tägige Fieber.
Gratiola, Limnesium, Centauroides, Gratia Dei, Centaurium aquaticum *Gesn.* Digitalis minima

ma, Eupatorium *Mesues*, Aurina alba, wild Aurin, weiß Aurin, Grazede, Gottes Gnad, Gnaden-Kraut, Gnade GOttes, Gottes Hülffe, Erd-Galle, Niese-Kraut.

Die Blätter sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, führen oben und unten die wässerichte, zähe und gallichte Materie ab, curiren die Wasser- und gelbe Sucht, Würme, lange anhaltende Fieber, und das Hüfft-Wehe. Man hat hiervon das Extract, destillirte Wasser, die in Zucker eingesetzten Blätter und das Saltz.

Gratiola minor *Gesn.* v. Hyssopifolia.

Graue Cicer-Erbsen, v. Cicer nigrum.

Grauer Geiß-Klee, v. Cytisus. *Lob.*

Grauer Geiß-Klee, mit einem langen Blat in der Mitten, v. Cytisus tertius *Clus.*

Grauer Geiß-Klee mit schmalen und gleichsam zusammengefallenen Blättern, v. Cytisus secundus *Clus.*

Grauer Mohn, v. Paparer nigrum.

Grau und weißlichte Stab-Wurtz, v. Abrotanum incanum.

Greiffer-Beer, v. Myrtillus.

Grensig, v. Anserina.

Griechisch Aloë, v. Aloë.

Griechisch Heu, v. Fœnum Græcum.

Griechischer Klee, v. Fœnum Græcum.

Griechisch Mond-Kraut, v. Lunaria annua *Eyst.*

Griechisch Mond Viel, v. Lunaria annua *Eyst.*

Griechische Nüsse, v. Amygdala.

Grieß-Holtz, v. Lignum nephriticum.

Grimmen-Kraut, v. Senecio.

Grind-Mägen, v. Papaver erraticum.

Grind-Wurtz, v. Lapathum silvestre angustifolium.
Gritzel-Mören, v. Sisarum.
Groß Amaranth, v. Amaranthus major floribus panniculosis spicatis purpureis *Lob.*
Groß Baldrian, v. Valeriana hortensis.
Groß Basilgen, v. Basilica major *Trag.*
Groß Bathengel, v. Teucrium.
Groß Beil-Kraut, v. Hedysarum *Lon.*
Grosse Bone, v. Faba.
Groß Bonen-Baum, ohne Gestanck, v. Anagyris I. *Matth.*
Groß Eber-Wurtz, v. Chamæleon verus, v. Echinopus, v. Carlina vulgaris.
Groß Eppich, v. Macerone, v. Levisticum.
Groß Feig-Wartz-Kraut, v. Scrophularia major.
Groß Galgant, v. Galanga major.
Groß Gall-Aepffel-Baum, v. Galla major *Lob.*
Groß gehörnte Anemone, v. Anemone Narbonensis major corniculata *Lob.*
Groß gelbe Berg-Entian, v. Gentiana.
Groß Geiß-Klee, v. Cytisus *Trag.*
Groß Glasen-Kraut, v. Kali cochleatum majus *Cam.*
Groß Hufflattig, v. Petasitis.
Groß Hühner-Biß mit schwartzen Beeren, v. Alsine repens *Clus.*
Groß Indianische Bellis, v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.
Groß Jujuben, v. Oenoplia.
Grosse Kletten, v. Bardana major.

Grün Kraut, v. Brassica.
Grünsing, v. Anserina
Grütz, Enten-Grütze, v. Lens palustris.
Guaacan, v. Guajacum.
Gvadum, v. Glastum.
Gvajacana *Eyst.* v. Lotus Africana *Matth.*
Gvajacum, Lignum Indicum s. sanctum, Guaacan, Gvajucan, Hujacum, Palus sanctus, ἁγιόξυλον, Hagioxylon *Forest.* Lignum benedictum, Lignum vitæ, Palma sancta, Lignum Gallicum, Frantzosen-Holtz, heilig Holtz, Pocken-Holtz, Blatter-Holtz, Blader-Holtz.

Wächset in denen Americanischen Insuln St. Dominici und Nicaragöa. Man brauchet hiervon das Holtz und die Rinde, welche warm seynd im ersten Grad. Das Gummi dieses Holtzes ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, treibet Schweiß und Urin, reiniget das Geblüte, widerstehet der Fäulung, dem Scorbut, der Krätze, gifftigen Kranckheiten, Miltz-Mutter- und Hertzens-Beschwerungen, Verstopffung des Gekröses, der Schwindsucht. NB. Etliche wollen unter dem Gvajaco und Ligno sancto einen Unterschied suchen, weil das Gvajacum weisser als das Lignum sanctum pfleget zu seyn; Aber es ist ein Baum, denn was vom Stamme abgehauen wird, und schwartz aussiehet, heisset Lignum sanctum, das andere aber wird Gvajacum genennet. Sie haben einerley Würckungen, und werden allen Medicamenten in der Cachexie vorgezogen. Man hat hiervon das Oel und den Spiritum, welche äusserlich in der Gicht gut thun, inwendig aber die dicke Materie durchschneiden und verdünnen, den zähen Schleim zertheilen, die feuchten Theile mit ihrer trocknenden und zusammenziehenden Krafft austrocknen und stärcken, und dienen deßwegen im Abnehmen der Glieder, Gicht, Wassersucht, Flüssen und andern Beschwerungen, so von einem wässerichten und tartarischen Wesen oder Blehungen entstehen, und in denen Frantzosen. Ferner pfleget auch aus dem Gajac ein Decoctum simplex & compositum, ein einfacher, und mit andern Höltzern vermischter Tranck verfertiget zu werden. Hiervon pfleget die

erste Abkochung einen starcken Schweiß zu erwecken, wenn man aber auff erwehnte Höltzer noch einmahl Wasser giesset, und auff kochen lässet, so pflegen die Patienten dieses statt des ordinairen Trånckes in nur gedachten Kranckheiten zu brauchen. Wenn das Holtz im Munde gehalten wird, so vergehen hiervon die Zahn-Schmertzen. Das Extract und rectificirte Oel curiren die fallende Sucht, Zahn-Beschwerungen, das ausgetretene Geblüt in den Augen, treiben Geburt u. Nachgeburt, ja es wird dieses Oel auch unter die Mercurial-Salben in der Frantzosen-Kranckheit vermenget. Die Essenz und der Spiritus sind ein beqvemer Safft die rothe Corallen auffzulösen, und zerschmeltzen Perlen, rc. Das gemeine Saltz und Hartz curiren die Frantzosen, den Saamen-Fluß und die Schwindsucht.

Guajacum *Lon.* v. Lotus Africana *Matth.*

Gvajacum Patavinum *Fallopii Lob.* v. Lotus Africana *Matth.*

Gvajucan, v. Gvajacum.

Guckgucks-Blumen, v. Nasturtium pratense.

Guckucks-Klee, v. Acetosella, v. Panis Cuculi.

Gulden Gunsel, v. Chamæcistus, v. Hyssopus campestris *Trag.*

Gulden Waldmeister, v. Cruciata *Dod.*

Gummi,

Ist ein dicker Safft, so aus einem Baum oder Staude rinnet, und von einem Menstruo aqueo oder wässerichten Scheide-Safft kan in einem dicken Schleim zertheilet werden, da hergegen die Resina von Spirituösen und ölichten Dingen zerfliesset.

Gummi acanthinum, v. Acacia vera.

Gummi Ammoniacum, v. Ammoniacum.

Gummi anime, v. Anime Gummi.

Gummi Arabicum, v. Acacia vera.

Gummi Babylonicum, v. Acacia vera.

Gummi Carannæ, v. Caranna.

Gummi Cerasorum, Kirschhartz,

Hat

Hat fast eben die Würckungen, wie das Gummi Arabicum.

Gummi de Goa, Gummi de Jemou, Gummi Gotta, } v. Gummi Gutta.

Gummi Gutta, Ghitta Jemou, Gutta gamandra s. de Peru, Gutta Gemau, Guttigamba, Chrysopum Reinesii, Succus Cambici oder Cambrici, Gemanugutta, Gummi Gotta, Gummi purgans Peruvianum vel Peruanum, Gummi de Goa, Gommi Gitta, Gutta Gommi, Gutta Gambæ, Gutta Gambaica, Gummi de Jemu, Cattagauma, Chattejemou, Chattaemou, Gutta Cambodia, Succus Gambici, Scammonium Orientale, Gummi Gutto.

Wächset im Königreich Cambaja bey China, welches auch Cambodia genennet wird, und woher dieses Gummi seinen Nahmen hat. Es ist ein Gummösichter Safft, so aus dem Tithymalo, oder nach Jo. Bontii Meynung, aus der Jamaischen Esula gesammlet wird, siehe beym Fr. Hoffmann in Schröd. Es purgiret gewaltig die wässerichte Feuchtigkeit oben und unten aus, wird in der Wassersucht, Fiebern, Krätze, Jücken, und Zipperlein gerühmet. Hiervon findet man das Extract, Magisterium und Essenz.

Gummi Hederæ, Epheu-Hartz,

Ist ein grün, schwartz, dürres, hartes und innewendig wie braun Glaß anzusehendes Gummi, eines scharffen etwas anhaltenden und guten Geschmackes, kömmet in kleinen Stückgen, so dicke Bonen præsentiren, aus Indien und der Provintz Languedoc in Franckreich. Wird von Epheu oder Baum-Eppich gesammlet. Es muß fein trocken und durchsichtig seyn, u. einen balsamischen Geruch bey sich führen. Man machet hieraus einen guten Wund-Balsam.

Gummi Juniperi, Sandaracha Arabum, Vernix sicca, Wacholder-Hartz,

Wird zum räuchern im Nerven- und Glieder-Wehe gebrauchet. Man kan es auch mit dem weissen vom Ey vermischet

mischet in allzuhefftigen Nasenbluten auf die Schläffe legen.

Gummi Laccæ, v. Lacca Gummi.

Gummi Lycium, v. Catechu.

Gummi purgans Peruvianum vel Peruanum, v. Gummi Gutta.

Gummi Saracenicum, v. Acacia vera.

Gummi Thebaicum, v. Acacia vera.

Gumphena, v. Symphonia.

Gundel-Reb, }
Gundermann, } v. Hedera terrestris.

Gunsel, v. Chamæcistus.

Gunsel, gülden Gunsel, v, Chamæcistus.

Gunzel, v. Consolida media.

Gunsing, v. Anserina.

Gurcken, v. Cucumis.

Gurcken, lange Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*

Gurcken, Schlangen-Gurcken, v. Cucumis longus*Matth.*

Gurcken, Spring-Gurcken, v. Cucumer asininus.

Gurgel, v. Sisarum.

Gürtel-Kraut, v. Muscus terrestris.

Guter Heinrich, v. Bonus Henricus.

Gutta ammoniaca, v. Ammoniacum.

Gutta { Camboda,
Gamandra,
Gamba,
Gambae,
Gemau,
Gommi, } v. Gummi Gutta.

H. Haar-

H.

Haarschaar, v. Muscus terrestris.
Haarstrang, v. Filipendula, v. Nymphæa, v. Peucedanum.
Haar-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Haasen-Brodt, } v. Ægilops *Plin.*
Haasen-Graß, }
Haasen-Klee, v. Acetosella. v. Lagopodium.
Haasen-Klee, gelber, v. Anthyllis leguminosa.
Haasen-Kohl, v. Sonchus.
Haasen-Pappeln, v. Malva silvestris.
Haasen-Pfödtlein, v. Acetosella, v. Lagopus, v. Hispidula.
Haber, v. Avena.
Haber, tauber, v. Avena barbata.
Haber-Kümmel, v. Cuminum silvestre primum *Matth. Tab.*
Hacchic, v. Catechu.
Hackenschaar, v. Bonus Henricus.
Hæmatodes, v. Sedum minus.
Hæmorrhoidalis herba, v. Linaria.
Hafer, v. Avena.
Hage-Buche, v. Ostrys.
Hagebutten, v. Cynosbatus.
Hag-Eiche, v. Galla.
Hagioxylum, v. Guajacum.
Hahnen-Fuß, früher, v. Chelidonium minus.

Hahnen-Fuß-Graß, v. *Gramen dactylum*.
Hahnen-Graß, v. *Gramen dactylum*.
Hahnen-Kamm, v. Onobrychis.
Hahnen-Kopff, v. Onobrychis.
Hahne-Wüpken, v. Cynosbatos.
Hainbutten, v. Cynosbatos.
Halicacabum, Halicacabus, v. Alkekengi.
Halimus, Meer-Gewächs,
Die Wurzel wird das Grimmen im Leibe, Krampff und Brüche zu curiren; ingleichen die Milch zu vermehren, vorgeschlagen.
Hälmergen, v. Chamomilla.
Hals-Kraut, v. Cervicaria.
Hals-Wurtz, v. *Trachelium*.
Hamana vel Hamama, v. Amomum.
Hammoniacum, v. Ammoniacum.
Handal, v. Colocynthis vera.
Hanbutten, v. Cynosbatos.
Hanbutten, welsche, v. Jujubæ.
Hane-Kamm, v. Blitum.
Hanf, v. Cannabis.
Hanf, Römischer, } v. Ricinus Vulgaris.
Hanf, Türckischer, }
Härmelgen, v. Chamomilla.
Harn-Kraut, v. Herniaria, v. Linaria, v. Ononis.
Harthau, v. Hypericum.
Hart-Heu, Hartel-Heu, v. Ononis.
Hart-Riegel, v. Ligustrum.
Harundo saccharifera, v. Saccharum.
Hartz-Baum, v. Pinus sativa.
Hasel-Nuß, v. Corylus.
Hasel-Nuß, Mexicanische, v. Cacao.

Haſel-Staude, v. Corylus.
Haſel-Wurtz, v. Aſarum.
Haſel-Wurtz mit Gundelreb-Blumen, v. Aſarina ſ. ſaxatilis hederula.
Haſpel, v. Scilla.
Haſta regia, v. Haſtula regia.
Haſtula regia, v. Pſeudoaſphodelus alpinus.
Haſtula regia minor *Caſtor*, v. Aſphodelus luteus *Dod.*
Hauhechel, v. Ononis.
Haußlaub, v. Sedum majus.
Haußlaub, Meer-Haußlaub, v. Aloë.
Hauß-Loch, } Hauß-Wurtz, } v. Sedum majus.
Heben-Holtz, } Hebenus, } v. Ebenum.
Heck-Buche, v. Oſtrys.
Heckel-Kraut, v. Ononis.
Heck-Holtz, v. Liguſtrum.
Hedera arborea, κισσὸς, (wird auch κίσσος, von andern κορημβήθρα, ας, ἡ, wie ſolches beym *Dioſcoride* im Anhange l. 2. c. 210. zu ſehen, genennet, und mag dieſe Denomination vielleicht daher entſtanden ſeyn, weil ſich dieſes Kraut wie Kräntze zuſammen ſchlieſſet. v. *Henr. Stephan. Theſ. Græc. Append. f. 1273.* den Streit ſo zwiſchen denen Kräutern Ciſthus und Ciſſus zwiſchen den *Nicol. Leonic.* und *Ang. Politian.* entſtanden, *v. in epiſt. 6. a. & b. lib. 2.*) Hedera baccifera *Schwenckf.* Corymboſa communis *Lob.* Communis major *Jo. Baub.* Hedera ſcandens & Corym-

rymbosa nigra *Parck.* Hedera Dionisia *Diosc.* Bacchica, Lasciva, Chenositis, Hedera muralis, Epheu, Aeppich, Baum-Epheu, Mauer-Epheu, Mauer-Pfau, Mauer-Ewich, Baum-Winde, Jven-Blätter, Eppich, Jlooff, Jlaub, Wintergrün, Klimop, Grosse Violen.

Das Kraut ist warm und trocken, hat einen bittern, unangenehmen und hartzigten Geschmack, ziehet den Mund zusammen, wärmet, trocknet, wird unter die Balsamischen und Wund-Kräuter gezehlet, wie denn die Beere hiervon zu 1. Quentgen in destillirten Eßig eingenommen, wider die Pest gerühmet werden. Sie vertreiben die grosse und ausgedehnete Miltz. Man kan auch hiermit die Buckel der Kinder curiren, wenn nemlich ausser diesem der Leib gebührender massen gebunden wird. Das geschabte Holtz hiervon thut mit Schaafgarben-Blumen und Oel vermengt in der rothen Ruhr gut, es schadet aber dem Haupt und Nerven, Aeusserlich curiret es die flüssende Geschwäre der Kinder, und Weixel-Zöpffe, und dienet in Fontanellen wider Entzündungen, Nasen- und Ohren-Geschwäre, und deroselben Schmertzen. Die Beere purgiren oben und unten, vornemlich in Fiebern. Das Gummi nimmet die Haare und Nüssen vom Haupte weg, und ist ein ätzendes Medicament.

Hedera { Bacchica, Baccifera, Communis major, Corymbosa communis, Corymbosa nigra, Dionisia, Lasciva, Muralis, Scandens, } v. Hedera arborea.

Hedera saxatilis magno flore *C. Bauh.* v. Asarina s. saxatilis hederula.

Hedera terrestris, χαμαίκισσος, Elatine, Chamaeclema,

clema, corona terræ, Gundel-Reb, Grund-Reb, Donner-Reb, Grundermann, Gundermann, Erd-Epheu.

Hat einen irrdischen, starcken, bitterlichen, scharffen Geschmack, welcher viel Speichel ziehet, und die Zunge reiniget. Dieses Kraut ist wegen seines alcalischen und aromatischen Saltzes dem sauren zusammen rinnenden und faulen Wesen überaus zuwider, ziehet zusammen, ist ein bequemes Wund-Mittel, zertheilet das geronnene Geblüt, curiret die Ritzen derer Wartzen, Gestanck der Nase, Engbrüstigkeit, die scorbutische Schwindsucht, den Stein, Haupt-Schmertzen, eröfnet, hält rein, verdünnet, dringet durch, treibet Urin und Menses, dienet in Verstopffungen der Leber, Miltz-Beschwerungen, Wunden, den zähen Schleim auf der Lungen und Nieren wegzunehmen, der gelben Sucht, heilet die Zernagung und Wunden der Eingeweide. Im Bade resolviret es den Stein, im Clystiren aber thut es in der Colica gut. Man findet hiervon das destillirte Wasser, das im Zucker eingesetzte Kraut, welches Rauwolff entweder allein oder mit Rettich-Blättern, Angelicken-Wurtz und Liebstöckeln, einen Schweiß in der Pest zu erlangen, vorschlägt. Ferner den einfachen und zusammen gesetzten Syrup und Safft, so den Durchfall innerlich, Holler. äusserlich aber den Gestanck der Nase curiret. Poterius kochet ihn mit Schwefel-Blumen in Butter, und machet eine Krätz-Salbe draus.

Hederich, v. Erysimum.

Hederula aquatica *Lob.* palustris *Tab.* Lenticula aquatica trisulca *C. Bauh.* Lenticula hederacea *Maur. Hoffm.* Wasser-Linsen mit dreyspitzigen Blättern, Wasser-Epheu.

Hederula palustris, v. Hederula aquatica.

Hedipnos major, v. Taraxacon.

Hedypnois major *Fuchs.* v. Taraxacon.

Hedysarum *Lon.* legitimum *Clus.* majus *Cam.* primum *Dod.* Securidaca major *Matth. Lob.*

lutea major *C. Bauh.* Linsen-Unkraut, Groß-Beil-Kraut, (weil der Saamen die Gestalt eines Beiles hat) Groß Peltschen.

Der Saamen treibet den monatlichen Brunn beym Frauenzimmer, ingleichen die Geburt, Nachgeburt und todte Frucht.

Hefen, v. Feces.

Heide, Heide-Kraut, v. Erica.

Heide-Korn, v. Fegopyrum Granorum Parnassi, v. Panicum.

Heidel, v. Frumentum Saracenicum.

Heidel-Beer, v. Myrtillus.

Heidel-Beer-Baum, fremder oder welscher, v. Myrtus Tarentina.

Heidel-Beer, braune, v. Myrtillus.

Heidel-Beer, schwartze, v. Myrtillus.

Heidel-Graupen, v. Frumentum Saracenicum.

Heidel-Korn, v. Frumentum Saracenicum.

Heiden-Bein-Kraut, v. Ledum Silesiacum.

Heiden-Isop, v. Chamæcissus.

Heiden-Kraut, weisses, v. Erica alba.

Heidenreich, v. Armoracia.

Heide-Rosen, v. Cynosbatus.

Heidnisch Wund-Kraut, v. Virga aurea angustifolia.

Heil aller Schäden, v. Gentiana minor.

Heil aller Welt, v. Nicotiana.

Heiland, v. Ebulus.

Heil. Geist-Wurtz, v. Angelica.

Heil-Gifft, v. Anthora.

Heil-Holtz, v. Fraxinus.

Heilig Holtz, v. Gvajacum.
Heilig Wund-Kraut, v. Nicotiana.
Heilsam Kraut, v. Nicotiana.
Heiter-Nessel, v. Urtica.
Heitz-Wurtz, v. Tormentilla.
Helena-Kraut, v. Helenium.
Helenicum Comagenium *Diosc.* v. Costus.
Helenium Indicum maximum, v. Corona solis.
Helenium vulgare, Enula Campana, Elenion, Ἑλήνιον, Inula *Plin.* Panax chironium *Theophr.* Nectarium & Nepenthes Gorræi, Alant, Alant-Wurtz, Olt-Wurtz, Glocken-Wurtz, Helena-Kraut.

Ist warm und trocken im andern, und warm im dritten, trocken im ersten Grad, reiniget, zertheilet, eröffnet, dienet der Lunge, dem Magen, treibet Schweiß, widerstehet dem Gifft, vermehret die Galle, und laxiret zuweilen gelinde. Man brauchet diese Wurtzel in der Colica, im Scorbut, Husten und Zittern derer Glieder, so von Mercurialibus entstanden. Es wird auch hieraus eine Resina colligiret. Sie zertheilet das geronnene Geblüt, vertreibet das Seitenstechen und Engbrüstigkeit, stärcket Haupt und Gedächtniß, curiret das Schneiden des Urins und die Melancholie, so von Miltz-Beschwerungen entstanden, das Blutspeien, treibet Masern und Bocken aus, besänfftiget das Hüfften-Wehe, Schmertz und Schwulst derer Brüste. Die gebräuchlichsten Præparata aus dem Helenio seynd das Decoctum, Pulver, Extract. Lattwerge, die eingemachten Blumen, welche das Unrichtiggehen verhüten, die eingemachte Wurtzel, das aus der Wurtzel destillirte Wasser, der Wein; Die Salbe nimmt den Schleim auff der Lunge und denen Nieren weg, curiret den Husten, Engbrüstigkeit, verbessert den Unrath im Magen, öffnet die Mutter, wird in der Krätze, Pest und ansteckenden Seuchen gebrauchet.

Helff-Kraut, v. Marrubium album.
Helianthemum, v. Chamæcistus.

Helianthemum Anglicum luteum *Ger.* v. Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. B.*

Helianthemum luteum Germanorum, v. Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Hilianthemum *Offic.* v. Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthemum vulgare *Parck.* v. Chamæcistus Vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthes species rara, Figura leguminosa, floribus luteis *Lob.* Cistus folio majoranæ, Cistus mit Mojoran-Blättern.

Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* Millefolium minus s. Stratiotes chiliophyllos *Dod.* Millefolium tomentosum luteum *Casp. Bauh.* luteis floribus *Gesn.* Stratiotes millefolia flavo flore *Clus.* Daucus magnus *Turnh.* geele Garbe.

Heliochrysos impia, v. Filago.

Heliotropium majus, Herba Cancri, Verrucaria, Scorpioides, Solisequium, Cauda scorpionis, Campoides *Rivini*, Vermaria, Helioscopium, Heliostrophium, Sonnen-Würbel, Scorpion-Kraut, Sonnen-Wende, Wartzen-Kraut, Scorpion-Schwantz, kleine Krebs-Blume.

Man stösset dieses Kraut, und leget es wider den Krebs und Würme auff. Der Safft wird auff die Hände gerieben, und vertreibet die Wartzen. Er erweichet auch, und dringet durch die Schweiß-Löcher der Pferde und Maul-Thiere, nimmt die Unreinigkeiten der Haut und alles auswachsende Fleisch hinweg.

Heliotropium minus in palustribus *Cæsalp.* v. Auricula muris.

Helleborine, v. Elleborine.

Helleborine, Frauen-Stüle, breitblätterich wild Nieß-Kraut, Nieß-Wurtz.

Hat einen scharffen Geschmack, eröffnet, zertheilet den Schleim in denen Drüsen, und curiret die Wassersucht.

Helleborine montana purpurascens, v. Damasonium alpinum.

Helleborinth-Kraut, wildes,	mit gelben Blumen, mit rothen Blumen, mit weissen Blumen,	Damasonium alpinum.

Helleborus vel Helleborum albus vel album, Veratrum album mas & femina, weiß Nieß-Wurtz, Wende-Wurtz.

Ist warm und trocken im dritten Grad. Die Wurtzel purgiret sehr starck, und wird in Raserey, Melancholie, Quartan-Fiebern, Schwindel und Schlaff-Kranckheiten gegeben. Aeusserlich brauchet man sie zu Nieß-Pulver, vertreibet die Krätze, absonderlich die trockene, um sich fressende Geschwäre und Schlaff-Sucht. Man machet Mutter-Zäpffgen draus, welche den verschlossenen Brunn weiblichen Geschlechtes eröffnen. Man verordnet sie auch in Infusis & Nodulis, und wirfft sie ins Trincken, womit aber behutsam umzugehen. Denn eine kleine Quantität purgiret schon sehr starck.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, Melampodium *Diosc.* schwartze Nieß-Wurtz, Christ-Wurtzel.

Die beste wächset in Syrien, ist warm und trocken im dritten Grad. Die Blätter werden vom Paracelso Daura genennet. Man saget, sie sollen zum langen Leben contribuiren. Man pfleget auch die Wurtzel im Majo und Junio auszugraben, und den holtzigten Marck heraus zu ziehen. Die Wurtzel treibet starck die wässerichte Feuchtigkeit, Raserey, das Malum Hypochondriacum, den Aussatz, Haar-Wurm, Krebs, Quartan-Fieber, Schwindel, Schlag-Flüsse und Krätze, erreget etwas Convulsiones, curiret das Bleich-Fieber, Wassersucht, die Besessenen, Engbrüstigkeit, und

und verlängert das Leben. Man hat hiervon das Extract, den Balsam, Syrup, Oxymel, Wein und Essenz.

Heller Ahorn, v. Acer.

Helmergen, v. Chamomilla.

Helxine, v. Parietaria.

Helychrysis, v. Filago.

Hemeris, v. Gallæ.

Hemionitis, v. Scolopendrium Vulgare.

Hepatica alba, Gramen Parnassi albo flore simplici, Hepaticus flos *J. B. Chabr.* Enneadyramis Polonorum & Unifolium palustre *Gesn.* Parnassia palustris & vulgaris *Tournef.* Cistus palustris & humilis hederæ folio, Perfoliata nostras, Leber-Blümlein, Parnasser Graß, weiß Leber-Kraut, weisse Leber-Blümlein, Stein-Blume, weisse Hertz-Blume.

Temperiret die hitzige Leber, und ist ein gut Wund-Kraut. Der ausgedrückte Safft kan in allzustarcken Nasen-Bluten in die Nase gezogen werden. Sie curiret auch den Durchfall und die rothe Ruhr.

Hepatica alba aurea, v. Hepatica nobilis.

Hepatica nobilis alba aurea, Trifolium aureum, Trinitas, Hertz-Kraut, Leber-Kraut, Leber-Blümlein, Edel Leber-Kraut, gölden Leber-Kraut.

Die Blätter und Blumen sind warm und trocken im ersten Grad (kalt im andern, trocken im ersten Grad) halten gelinde an, reinigen das Geblüt, eröffnen die Verstopffungen der Leber, der Miltz und des Urins; Sie spühlen von der Niere, curiren Blasen-Beschwerungen und Brüche. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Hepatica stellaria vel stellata, Matrisilva, Asperula, Aperine silvestris quædam f. lævis *Lob.* Asper-

Aspergula odorata, Rubedo vel Rubeola, montana odora, Caprifolium, Stern-Leber-Kraut, Hertz-Freud, Waldmeister, Maßle, Wald-Winde.

Ist temperiret im warmen und trocknen, (warm und trocken im dritten Grad.) dienet in Haupt-Beschwerungen, Verwundung und Verstopffung der Leber, des Hertzens und der Galle, curiret die gelbe Sucht, weil sie viel balsamische Theile bey sich führet, und verdünnet das Geblüte. Aeusserlich wird diese Hepatica als ein Umschlag auff die Leber und andere Theile, und hitzige Schwulsten geleget, und als ein Amulet im Zahn-Schmertzen angehangen. Wegen der Schlaff-bringenden Ausdünstung hält sie die unruhigen Lebens-Geister zurück.

Hepaticus flos, v. Hepatica alba.

Hepatitis *Diosc.* v. Eupatorium.

Heptaphyllon, v. Tormentilla.

Heracantha *Tab.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Ἡράκλειον, v. Abrotanum.

Heracleon, v. Nymphæa.

Heracleotica, v. Corylus.

Heraclia, v. Parietaria.

Herba St. Antonii, v. Molybdena.

Herba St. Barbaræ *Trag.* v. Barbara *Dod. Tab.*

Herba Basilica & Herba regia, v. Basilica major *Trag.*

Herba benedicta, v. Caryophyllata.

Herba Benzuini, v. Imperatoria.

Herba Britannica, kleiner Moser oder Welscher-Ampffer.

Wird, nach etlicher Meynung Lapatrum aquaticum minus genennet, und hat hiervon Mundingius einen besondern Tractat geschrieben.

Herba cancri, v. Bursa Pastoris, v. Heliotropium majus.

Herba cancri minor, v. Herniaria.

Herba canicularis, v. *Hyosciamus*.

Herba Casta, v. *Herba* sensitiva, v. Poeonia.

Herba Costæ, Costen-Kraut.

Ist eine Species vom Hieracio. Es wird wider die Schwindsucht gerühmet, und hieraus eine Conserva gemachet.

Herba crucis, v. Nicotiana.

Herba Doria, v. Virga aurea angustifolia.

Herba equinalis, v. Equisetum.

Herba fistula, v. Damason.

Herba fullonum, v. Saponaria.

Herba furiosa, v. *Hyosciamus* Vulgaris.

Herba Gallica, v. Galega.

Herba gattaria, v. Nepeta.

Herba Gerhardi, Angelica silvestris erratica, Pestis hortorum, *Giersa*, Podagraria silvestris *Germanica*, Pycnocomus, Ægipodium, Elaphoboscum *Wigand*. sed falso, Giersch,

Ist warm und trocken, ein gut Wund-Kraut, curiret das Podagra, und wird im Frühling wie andere Kräuter gekochet.

Herba *Germanica*, v. Herba *Gerhardi*.

Herba *Gruis*, v. *Geranium* Robertianum.

Herba St. Jacobi, v. Jacobæa.

Herba insana, v. Hyosciamus vulgaris.

Herba St. Johannis, v. Hypericum.

Herba Julia, v. Ageratum.

Herba Kunigundis, v. Eupatorium.

Herba lactis, v. Ocymum aquaticum.

Herba

Herba maniaca, v. *Hiosciamus* vulgaris.
Herba Melancholifuga, v. Fumaria.
Herba Mercurii, v. Mercurialis *Offic.*
Herba miliaris, v. Millefolium *Offic.*
Herba Moschata, v. Geranium odoratum.
Herba muralis, v. Parietaria.
Herba Pappa, v. Senecio.
Herba Paralyseos, v. Primula veris.
Herba Paris, v. Paris *Herba.*
Herba pectoris, v. Cardiaca.
Herba pudibunda, v. *Herba* sensitiva.
Herba pedicularis, v. Staphisagria.
Herba perdicalis, v. Parietaria.
Herba perforata. v. *Hypericum.*
Herba St. Petri, v. Gentiana minor.
Gerba St. Quirini, v. Tussilago.
Herba regia, v. Artemisia, v. Basilica major *Trag.*
Herba reginæ, v. Nicotiana.
Herba { D. Roberti, rubea, Ruperta, D. Roberti, } v. Geranium Robertianum.
Herba salivalis, v. Pyrethrum.
Herba satibunda, v. Dipsacus sativus *Dod. Casp. Baub.*
Herba sensitiva s. Casta aut pudibunda αἰσχυνόμενος, Caaco *Pison.* Keusch-Kraut.
Wenn man dieses Kraut anrühret/ so ziehet es sich zusammen. Es wird von etlichen zum Liebes-Träncken gebrauchet.

Herba Simeonis, v. Alcea.

Herba Solis perforata, v. *Hypericum.*

Herba sternutatoria, v. Ptarmica.

Herba terribilis Narbonensium *Lob.* v. *Hippo*glossum Valentinianum *Clus. Tab.*

Herba Trinitatis, v. Jacea.

Herba tunica, v. Caryophyllus hortensis.

Herba Turca l. Turcica, v. *Herniaria.*

Herba Venti, v. Parietaria.

Herba Virginea, v. Matricaria.

Herba Vitri, v. Parietaria.

Herba Ungarica, v. Alcea Vesicaria.

Herba uterina, v. Matricaria.

Herba vulnetaria, v. Buphthalmon, v. Conyzæ affinis Germanica *C. Bauh.*

Herbariorum silvestre *Lob.* v. Panicum silvestre *Matth. Tab.*

Herbst-Blume, v. Colchicum Commune.

Herbst-Rose, v. Malva arborea.

Herbst-Zeitlosen, kleine, v. Ledum Silesiacum *Clus.*

Hermelgen, v. Chamomilla.

Hermionitis, v. Scolopendrium.

Hermodactylus, Colchicum non venenatum vel album, Iris tuberosa, weisse Zeitlosen.

Führet das Wasser durch den Mund und Stuhlgang ab, wird in der Wassersucht und Staar gebrauchet. Die Wurzel, welche aus Syrien bracht wird, treibet aus denen Gelencken den zähen Schleim und die dicken Säffte, curiret alle Arten der Gicht und Podagra, führet das Wasser ab, und heisset deßwegen Anima articulorum, die Seele der Gliedmassen und Gelencke. Man præpariret hieraus

hieraus die Pillen, das Infusum, Extract, Pulver, und zusammengesetzten Safft.

Hermodactylus, Colchicum perniciosum,
Wird nicht gebrauchet.

Hermodactylus Cyclamen. ⎤ Sind in denen Apothe-
Hermodactylus Satyrium, ⎦ cken nicht bekant.

Hermodactylus verus,
Heisset bey andern Iris tuberosa.

Herniaria, Polygonum minus, Millegrania major *Bauhin*. *H*erba cancri minor, Herba Turca s. Turcica, Empetrum, *H*olleriana, Harn-Kraut, Tausend-Körner, Bruch-Kraut.
Ist kalt im andern und trocken im dritten Grad, heilet Brüche, und hebet des Magens und anderer Theile zähen Schleim auf, curiret die gelbe Sucht, treibet die Galle, Wasser und Urin, zermalmet Blasen- und Nieren-Stein, dienet wider Otter- und Schlangen-Gifft.

Herrgotts-Bärtlein, v. Sanguisorba.

Hersen, v. Milium.

Hertz-Blümlein, v. *H*epatica nobilis.

Hertz-Blume, weiße, v. *H*epatica alba.

Hertz-Freude, v. *H*epatica alba, v. Melissa hortensis.

Hertz-Gespann, v. Cardiaca.

Hertz-Gesperr, v. Cardiaca.

Hertz-Kraut, v. Melissa.

Hertzleber-Kraut, v. *H*epatica nobilis.

Hertzens-Trost, v. Mentha silvestris.

Hertz-Wurtz, v. Meum.

Heu-Hechel, Heu-Heckel, v. Ononis.

Hexaphyllum, v. Levcojum bulbosum.

Heyden-Isop, v. Chamæcistus *H*yssopus Campestris *Trag.*

Hetzebetsch, v. Cynosbatus.

Hieracium latifolium, v. Cichorium.
Hieracium majus, v. Taraxacon.
Hieracium minus *Gesn.* v. Taraxacon.
Hieracium parvum *Cord.* v. Taraxacon.
Hierichuntica Rosa, v. Rosa *Hierichuntica.*
Hierobatane, v. Verbena.
Himmel-blauer Lein, v. Linum.
Himmel-Brand, v. Verbascum.
Himmel-Dill, Himmel-Gall, Himmel-Gelbe, Himmel-Kraut, v. Peucedanum.
Himmel-Schlüssel, v. Primula veris.
Himmels-Schwertel, v. Iris nostras.
Himmel-Stengel, v. Gentiana minor.
Himmel-Thau, v. Gramen Mannæ.
Hin, v. Asa fœtida.
Hind-Beer, v. Rubus Idaeus.
Hindläuffte, v. Cichoreum.
Hindläuffte, Garten-Hindläuffte, v. Cichoreum sativum.
Hirsch-Kraut, v. Dulcamara.
Hippekoana, v. Ipecacoanha.
Hippia minor, v. Alsine media.
Hippoacanna *Offic.* v. Ipecacoanha.
Hippoglossum, Uvula, Zungen-Blat, Zapffen-Kraut, Kehl-Kraut.

Wächset in schattichten Orten auf Bergen. Die Wurtzel ist in Brüchen der Kinder ein bequemes Remedium, und in Aufstossung der Mutter und schweren Geblüt auch nicht zu verachten. Sonst wird das Pulver der Wurtzel mit der Radice Consolida abgekochet und gantz unvergleichlich wider die Brüche gelobet.

Hippo-

Hippoglossum Valentinum *Clus. Tab.* Alypum Monspeliensium *C. Baub.* Alypum montis Ceti s. *Herba* terribilis Narbonensium *Lob.* Thymelæa foliis acutis capitulo succisæ, Kellershals mit spitzigen Blättern und Teuffels-Abbiß-Knospen oder Blumen, Zungen-Blat.

Hippolapathum, Lapathum folio rotundo.

Ist eine Art fast wie Rhabarbar, und wächset in Gärten. Man brauchet hiervon die Wurtzel und Blätter. Die Blätter sind etwas rund, glatt und adericht, auch eines anhaltenden Geschmackes; Die Wurtzel ist dicke, länglicht, von aussen bräunlicht, innewendig aber sehr gelbe. Sie wird mit der Mönchs-Rhabarbar öffters verwechselt, und verrichtet fast eben die Würckung, wie jene thut.

Hippophaes & *Hippophaestum*, Spina purgatrix, Tithymalus marinus spinosus, Stech-Dorn, stachlichte Wolffs-Milch.

Wächset in Morea; der Safft hiervon führet den zähen Schleim von unten aus.

Hippophaestum, v. *Hippophaës*,

Hipposelinum, v. Levisticum.

Hipposelinum, Seleri, Smirnium *Diosc.* Levisticum, olus atrum.

Wird als ein Salat genossen. Der Saamen dienet wider den Scorbut, treibet den Urin, und ist in Verstopffung des Harnes ein bequemes Remedium.

Hippuris, v. Equisetum.

Hippuris altera *Trag.* major *Thal.* minor absqve flore, fontalis *Lob.* Eqvisetum alterum *Matth.* pratense longissimis setis *C. Baub.* palustre majus *Tab.* Katzen-Schwantz, Katzen-Zagel, Katzen-Wedel, Wasser-Schwantz, Wiesen-Schwantz, Roß-Schwantz.

Hippuris fontalis *Lob.* v. Hippuris altera *Trag.*
Hippuris major *Trag.* v. Hippuris sine foliis & nuda *Tab.*
Hippuris minor absqve flore, v. Hippuris altera *Trag.*
Hircotriticum, v. Frumentum Saracenicum.
Hirculus veterum,
War ein Kraut, an dessen Stelle öffters die Nardus Celtica verwechselt wurde.
Hirn-Kraut, v. Basilicum.
Hirsch-Brunst, v. Boletus cervi.
Hirsch-Holder, v. Sambucus aquatica.
Hirsch-Kohl, v. Pulmonaria latifolia maculosa.
Hirsch-Mangolt, v. Pulmonaria latifolia.
Hirsch-Möhren, v. Pastinaca domestica.
Hirsch-Peterlein, v. Petroselinum montanum.
Hirsch-Schwantz, v. Ebulus.
Hirsch-Wurtz v. Chamædrys Montana.
Hirsch-Wurtz, schwartze, v. Ebulus.
Hirsch-Zunge, v. Scolopendria vulgaris.
Hirsch-Zungen, kleine, v. Scolopendrium verum.
Hirsen, v. Milium.
Hirsen, Indianischer, v. Sorghum.
Hirsen, Perl-Hirse, v. Milium Solis.
Hirsen, Stein-Hirse, v. Milium Solis.
Hirsen, Wald-Hirsen, v. Melampyrum.
Hirsen, Welscher, v. Panicum.
Hirten-Pfeiff, v. Damasonium.
Hirundinaria, v. Chelidonium majus, v. Nummularia, v. Vincedoxicum.
Hirtz-Guntzel, v. Eupatorium odoratum.

Hispidula, Æluropus, Pes Cati, Pilosella montana vel *Hispida*, Katzen-Fuß, Katzen-Pfötlein, Haasen-Pfötlein, Maus-Oehrlein, Feld-Kätzlein, Engel-Blümlein, Frauen-Blumen, Tag- und Nacht-Blumen, Berg-Ruhr-Kraut mit runder Blüte.

Wird wie die Pilosella in Lungen-Geschwären und Blutspeien gebrauchet. Hiervon ist das Wasser und der einfache und mit andern Dingen vermischete Syrup zu bekommen.

Hoddig, v. Ebulus.

Hol-Beer, v. Rubus idaeus.

Holder-Baum, v. Sambucus.

Holder, Berg-Holder, v. Sambucus montana racemosa rubra.

Holder, Feld-Holder, v. Ebulus.

Holder, Hirsch-Holder, v. Sambucus aquatica.

Holder, kleiner, wilder,
Holder, Niederholder,
Holder, Sommerholder, } v. Ebulus.

Holder, Wachholder, v. Sambucus aquatica racemosa rubra.

Holestium, v. *Holostium*.

Hol-Lauch, v. Porrum.

Holleriana, v. *Herniaria*.

Holostium hirsutum albicans majus *C. Baub.* v. *Holostium Offic.*

Holostium *Offic.* vel *Holostium Chab.* Salmanticum *Germ. Parck.* hirsutum albicans majus *C. Baub.* Plantagini simile *J. Baub.* Plantago mollis s. *Holostium* hirsutum albicans majus

Ox. montana [*H*oloſtium dicta tomentoſa, anguſtifolia albida *Dod.* Spaniſcher Wegerich, Wegebreit.

Wächſet in ſandigten Gegenden, blühet im April und May. Das Kraut iſt ein gutes Vulnerarium, und kan vornemlich in zerborſtener Haut gebrauchet werden.

Holoſtium Plantagini ſimile *J.B.* v. *H*oloſtium *Offic.*

Holtz-Aepffel-Baum, v. Malus ſilveſtris.

Holtz,
- Blader-Holtz, Blatter-Holtz, v. Guajacum.
- Caßien-Holtz, v. Caſſia lignea.
- Frantzoſen-Holtz, v. Gvajacum.
- Geiß-Holtz, Heck-Holtz, v. Liguſtrum.
- Heilig Holtz, v. Gvajacum.
- Kehl-Holtz, Mund-Holtz, v. Liguſtrum.
- Pocken-Holtz, v. Gvajacum.

Holunder, v. Sambucus.

Holunder, Acker-Holunder, kleiner wilder Hollunder, v. Ebulus.

Hol-Wurtz, v. Ariſtologia.

Hol-Wurtz, dünne, lange, runde, v. Ariſtologia tenuis, tenuis, rotunda.

Honette, Hovatte,

Iſt eine Art Baumwolle, ſo auf dem Kraut Apocymum Cynocrambe gefunden wird, wächſet um Alexandria in Egypten an feuchten und ſumpfigten Orten.

Honig-Klee, v. Melilotus.

Hopffen, v. Lupulus.

Hopffen, Wald-Hopffen, v. *H*ypericum.

Hopffen, Feld-Hopffen, v. *H*ypericum.

Hora-

Horanea, Sommer-Frucht.

Hordeum, κριθὴ, Hordeum polystichon verum *C. Bauh.* Hordeum minus *Trag.* polystichon æstivum & trimestre *Tab.* hexastichon pulchrum *J. Bauh.* Gerste, nackende Gerste, viel zeilete Sommer-Gerste, kleine Gerste.

Hiervon brauchet man den Saamen und das Mehl, sie sind kalt und trocken im ersten Grad, reinigen, zeitigen, eröffnen, erweichen treiben Schweiß und Unrin, lindern die Schmertzen, machen die Geschwär reiff, dienen im Blutspeyen, hitzigen und bößartigen Fiebern, Pocken und Masern. Man brauchet sie zu Clystiren in der Darm-Gicht. Sie geben auch gute Nahrung. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser, ingleichen ein Wasser vom Graß überzogen, so die Hitze dämpffet, und äusserlich im Kopff-Schmertzen und warmen Flüssen der Augen gut thut. Die noch nicht abgehülsete Gerste mit Wasser abgekochet, reiniget und trocknet, die abgehülsete Gerste aber, zeitiget, stillet die Hitze u. s. w. giebt einen angenehmen Tranck, so Gesunden und Krancken zu statten kommet, auch eine kräfftige und nahrhafftige Speise, welche Gersten, Graupen, Grütz, wovon die kleinere Ulmer Gerste, Perl-Graupen genennet werden. Der ausgedrückte Safft hiervon, oder der dicke Milch-Safft, bekommet denen, so an hectischen Fiebern und der Schwindsucht laboriren, wohl, curiret die Pocken, hitzige und bößartige Fieber, dämpffet die Galle, vermehret die Milch und den Saamen. Hiervon wird auch das beste Bier gekochet, z. E. zu Naumburg, meinem Vaterlande, und anders wo.

Hordeum æstivum & trimestre, v. *Hordeum.*

Hordeum binis versibus *Matth.* v. *Hordeum distichon Dod.*

Hordeum distichon *Dod. Cord. C. Bauh.* Galaticum, Hordeum æstivum & trimestre majus *Tab.* Hordeum binis versibus *Cam. Matth.*

Hordeum Galaticum, v. *Hordeum distichon.*

Hordeum galeatum, v. Oryza *Offic.*

Hordeum hexaſticum pulchrum *J. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum hyemale *Cord.* Hordeum majus *Trag.* Hordeum polyſtichon hybernum *C. Bauh.* Winter-Gerſte.

Hordeum majus *Trag.* v. Hordeum hyemale *Cord.*

Hordeum minus *Trag.* v. Hordeum *Dod. Cord. C. B.*

Hordeum murinum, v. Lolium IV.

Hordeum polyſtichon æſtivum trimeſtre, v. Hordeum.

Hordeum polyſtichon hybernum *C. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum polyſtichon verum *C. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum Sicilienſe, v. Oryza *Offic.*

Horminum & Sclarea *Offic.* Horminum ſativum, Gallitrichum ſativum, orvala, Orminum ſativum *Fuchſ.* Gallitrichum hortulanum Matriſalvia major, Tota bona, Salvia transmarina, Scopa regium, Scordium alterum, Scharleien, Scharlach-Kraut, Garten-Scharlach, groſſe Salbey, Römiſche Salbey, Mußcateller-Kraut, Mutter-Kraut.

Die Blätter und Blumen ſind warm und trocken im andern Grad, reinigen, verdünnen, ſtimuliren die Venus. In denen Blättern findet man einen bitterlichen und irrdiſchen Geſchmack, welcher am Ende etwas zuſammen ziehet, und balſamiſch iſt, am Geruch aber einem angebranten Schwefel gleichen, ſind ſehr ſtarck, und geben dem Weine einen Muſcateller Geruch. Die Wurtzel iſt herbe, warm und trocken, eröffnet, verdünnet,

hünnet, reiniget, cüriret den weissen Fluß der Weiber, Mutter-Beschwerungen, Colicam, reiniget die Wunden, und hält sie zusammen. Die Kern vertreiben die Wolcken in denen Augen. Das Decoctum hieraus, der Spiritus und des Cratonis Salbe dienen in Mutter-Kranckheiten.

Horminum pratense foliis serratis *C. Bauh.* v. Salvia agrestis.

Horminum sativum, v. *H*orminum.

Horminum silvestre, v. Oculus Christi.

Horn-Kümmel, grosser, v. Cuminum silvestre alterum *Matth.*

Horn-Kümmel, kleiner, v. Cuminum alterum *Diosc.*

Hornungs-Blume, v. Leveojum bulbosum Vulgare.

Hornungs-Blume, gelbe, v. Narcissus luteus silvestris.

Horsch-Eiche, v. Esculus.

Horsel-Eiche, v. Esculus.

Hoyatte, v. *H*onette.

Hüfen, v. Cynosbatos.

Hufflattich, v. Tussilago.

Hufflattich, grosser, v. Petasitis.

Hühner Biß, v. Alsine.

Hühner Darm, v. Alsine.

Hühner-Kohl, v. Serpillum.

Hühner-Schweren, v. Alsine media.

Hühner-Wurtz, v. Alsine media.

Humirubus, v. Chamæbatos.

Hundes-Aepffel, v. Mandragora *Offic.*

Hundes-Blum, v. Taraxacon *Offic.*

Hundes-

Hundes-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*
Hundes-Graß v Gramen Caninum.
Hundes-Hoden, v. Colchicum Commune.
Hundes-Kohl, v. Apocymum *Matth.*
Hundes-Kohl mit länglichten Blättern, v. Apocymum repens *Matth.*
Hundes-Kopff, v. Antirrhinum.
Hundes-Kürbiß, v. Bryonia.
Hundes-Kürbiß, wilder, v. Cucumer asininus.
Hundes-Lattich, v. Taraxacon *Offic.*
Hundes-Melte, v. Garosmus, v. Mercurialis *Offic.*
Hundes-Milch, kleine, v. Chamæsyce *Matth. Dod. Clus. Lob. C. Baub.*
Hundes-Näglein, v. Saponaria.
Hunde-Rippe, v. Plantago minor.
Hundes-Zahn, v. Dens caninus.
Hundes-Zunge, v. Cynoglossum.
Hundes-Zungen, kleine, v. Cynoglossum pusillum Narbonense.
Hüner, v. Hühner.
Hungarische Pflaumen, Pruna domestica.
Hunger-Kraut, v. Jacea.
Huren-Wurtz, v. Filix.
Huyacum, v. Guajacum.
Hyacinthus, Hyacinth.

Wächset in Wäldern und Dorn-Hecken, blühet im April. Hiervon brauchet man die Wurtzel und den Saamen. Die Wurtzel kochet man mit Wasser ab, wodurch der Stuhlgang und Urin befördert, ingleichen die gelbe Sucht curiret wird.

Hyacinthus Orientalis, Orientalischer Hyacinth.

Wenn man den Saamen unter den Theriac nimmet, so pfleget

get er in allzustarcken Durchfall gut zu thun. P. Lauremberg. in Appar. plant. l. 1. c. 11.

Hyacinthus racemosus moschatus, wohlrüchender Trauben-Hyacinth, v. Bulbus Vomitorius.

Hyacinth, wohlrüchender Trauben-Hyacinth, v. Bulbus vomitorius.

Hydropiper rubeum *Fuchs.* v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*

Hynitz-Kraut, v. Filago.

Hyosciamus albus, Herba canicularis, weiß Bilsen-Kraut, weisse Sau-Bonen, weiß Toll-Kraut, weiß Schlaff-Kraut.

Wächset in einigen Gärten. Man brauchet den Saamen, so klein und rund eingebogen, dunckelgrau, am Geschmack fett, und etwas schleimicht ist, auch einen unangenehmen und starcken Geruch hat. Er dienet im Blutspeyen, und ist weit gelinder als der Hyosciamus niger.

Hyosciamus { luteus, niger, Peruvianus, } v. Nicotiana.

Hyosciamus vulgaris, Jusquianus, Faba suilla, Herba canicularis, Dens caballinus, Apollinaris, Altercum, Faba Jovis, Herba insana, furiosa, manica, Faba porcina, Bilsen, Toll-Kraut, Schlaff-Kraut, Bilsen-Bon, Sau-Bon, Rinds-Wurtz, Ziegeuner-Kraut, gemein Bilsen-Kraut, schwartze Bilsen, Bilsam, Sau-Kraut, Raasi-Wurtz, dolle Dille, Teuffels-Augen.

Die Wurtzel und der Saamen sind kalt im dritten, trocken im andern Grad, die Blätter kalt im dritten, und trocken im ersten Grad, erweichen, machen die Glieder unempfindlich, bringen Schlaff, verwirren die Vernunfft, und werden innerlich selten wider das Blutspeyen gebrauchet.

brauchet. Aeusserlich dienen sie wider hitzige Schwulsten, Zipperlein und Zahn-Wehe. Man hänget die Wurtzel im Podagra an. Wenn man das Kraut und die Blumen hier und da in den Gemächern und Kammern herum streuet, so weichen die Mäuse ohnfehlbar. Wenn der Rauch vom gantzen Leibe auffgefangen wird, soll er Hexerey vertreiben. Er pfleget auch im warmen Brande, so von der Wassersucht entstanden, mit Nacht-Schatten und Holunder-Blüten, Psillen-Lein-Foenu Græc-Saamen und Froschleich abgekochet zu werden, und sonderliche Dienste zu thun. Wie er dann in Milch gekochet, auff den schmertzhafften Magen, und in der Colic, auff den Leib geleget, nicht zu verachten. Man hat hiervon mancherley Medicamenten, als das Wasser aus denen Blättern, Blumen und unreiffen Saamen. Das ausgepreßte Oel auff die Schläffe gestrichen, erwecket Schlaff; Ferner das Extract, den Safft, item das Schmertz-stillende und weichende Pflaster.

Hypecacuanha, v. Ipecacoanha.

Hypecoi altera species *C. B.* v. Cuminum alterum *Diosc.*

Hypecoum *Matth.* v. Alcea vesicaria.

Hypecoum *Dod. Clus. C. Bauh.* v. Cuminum silvestre alterum *Matth.*

Hypericum, Herba perforata, Ascyron, Androsemum minus, Fuga Dæmonum, *ὑπέρεικον, ὑπέρικον*, *Hy*pericum vulgare, Perforata caule rotundo, foliis glabris, *J. B.* Chamæpitys, *H*erba foliis perforata, Ruta Solis perforata, *H*erba St. Johannis, St. Johannis-Kraut, St. Johannis-Blut, Harthau, Jage-Teuffel, Teufels-Flucht, Feld-Hopffe, Wald-Hopffe, wild Gartheil, unsers HErrn GOttes Wund-Kraut.

Die Blätter und Blumen sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, eröffnen, widerstehen der Fäulung und

und vergiffteten Schäden, haben einen anhaltenden Geschmack, auch ein trocknendes und balsamisches Wesen bey sich, und sind deßwegen den Urin zu treiben, und Wunden zu heilen, gantz unvergleichlich, und thun vornemlich in verwundeten Nerven, wider den Krampff, Zittern der Glieder, Bezauberung, Verstockung des Harns, offenen Schäden u. d. g. vortreffliche Dienste. Sie machen Fleisch, zertheilen das geronnene Geblüt, treiben den Stein und monatlichen Fluß. Aeusserlich dienen sie wider Zerquetschungen, Zittern der Glieder, schwere Geburt, u. d. g. werden zu gewisser Zeit eingetragen, und alsdenn wider Hexerey gerühmet. Es wird hiervon das Oel (durch Auffgiessung anderes Oels) aus dem Saamen und Blumen, ingleichen das gemeine Saltz, die Tinctur und Essenz, welche die Melancholie, so von Miltz-Beschwerungen entstanden, curiret, verfertiget, v. Act. Hafn. Vol. I. n. 40.

Hypericum vulgare, v. *Hypericum*.

Hypocistis, Limodorum, Robethron.

Ist ein dicker, schwartzer und etwas hartzigter Safft, hat einen herben, sauren und zusammenziehenden Geschmack, wird aus der Cist-Wurtzel in Franckreich bereitet. Das Männgen hiervon wächset häuffig auff dem Berge Apennino in Italien. Man brauchet auch an dessen Stelle den Safft von unsern Teutschen Schlehen. Er ist kalt und trocken, hält an, verdicket, kan in allen Flüssen, dem Durchfall, der rothen Ruhr, allzustarcken Abgang der göldenen Ader, Monath-Fluß, Brechen und Blut-Speichel (absonderlich wenn er durch einen Fall oder Stoß verursachet worden, verschrieben werden. Aeusserlich stärcket dieser Safft den Magen und die Leber.

Hyssopifera, klein Schlangen-Kraut.

Hyssopifolia, Gratiola minor *Gesn.* vel angustifolia *Park.* *Hyssopifolia* aquatica *J. B.* klein Schlangen-Kraut.

Kömmet dem Isop an Kräfften bey.

Hyssopifolia aquatica *J. Bauh.* v *Hyssopifolia*.

Hyssopum vel *Hyssopus* agreste l. agrestis, v. Satureja.

Hysso-

Hyssopum l. Hyssopus hortense l. hortensis, cœrulea s. spicata *C. B.* vulgaris *Dod. Park.* vulgaris spicatus angustifolius flore cœruleo *J. B.* Arabum, Isop, Isopra, Winter-Isop, Eisop, Ispen, Kloster-Isop, Kirch-Isop, Eisewig.

Wird vom Ammanno Euphrasia cœrulea genennet. Die Blätter und Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, haben einen aromatischen Geruch, so scharff und hitzig ist, einen bittern, scharffen und hitzigen Geschmack, dringen durch, verdünnen, eröffnen, reinigen, nehmen den tartarischen Schleim von der Lunge weg, curiren das Keuchen, Engbrüstigkeit, das schwere Odemholen, und Klingen der Ohren. Aeusserlich brauchet man sie blaue Flecken in den Augen zu vertreiben, in Gurgel-Wassern zu Reinigung und Abspühlung des Mundes, die Mutter zu saubern, und den Magen zu stärcken. Die gebräuchlichsten Medicamenten vom Isop seynd, das in M. B. destillirte Wasser, das destillirte Oel, der in Zucker eingesetzte Isop, die Species, und der einfache und zusammengesetzte Syrup.

Hyssopus Arabum, v. Hyssopum hortense.

Hyssopus campestris *Trag.* Panax Chironium *Matth.* Flos solis *Dod.* Melianthemum *Lob.* Heyden-Isop, Sonnen- oder gülden Günsel.

Dieses Kraut wird also genennet, weil die Blumen gelbe wie das Gold, anzusehen, und sich nach der Sonnen richten. Es ist ein gut Wund-Kraut, hefftet, ziehet zusammen, stillet das Blut. Man siedet diesen Isop in Weine, und wäschet sich darmit, wodurch alle Geschwüre und Beschädigung des Mundes, und an heimlichen Orten glücklich curiret werden. Von dergleichen Decocto können auch alle diejenigen, so Blut auswerffen, an der rothen Ruhr, Durchfall und andern Bauch-Flüssen laboriren, trincken, und sich gewisse Hülffe versprechen. Mit diesem Kraut pflegen auch die Weiber, wenn sie allzustarcke Einbusse des ordinairen leiden, mit Geschwulst und Lähmung incommodiret sind, und stinckende Füsse haben, sich fleißig zu baben, und warm überzulegen. Es kan auch der Heyden-Isop, innerlich, als eine gute Magen-Stärckung passiren.

Hyssopus cœrulea, v. *Hyssopum* hortense.
Hyssopus spicata, v. *Hyssopum* hortense.
Hyssopus vulgaris, v. *Hyssopum* hortense.
Hyssopus vulgaris spicatus angustifolius flore cœruleo, v. *Hyssopum* hortense.

I.

Jabora, v. Mandragora.

Jaca Indica, Panax Chamæcistus.

Heisset auff Arabisch Panax. in der Persianischen Sprache Funax, ist ein überaus grosser Baum, träget zu oberst an seinem Stamm (nicht aber an denen Aesten) eine ziemlich grosse Frucht, die öffters denen grossen Melonen gleichet; Von aussen ist sie grün, inwendig aber gelblicht, mit vielen Spitzgen, wie Igel-Spitzen, so aber weicher seynd, versehen. Inwendig zeiget sich eine grosse Nuß mit einer harten Schaale, diese Schaale nimmt man weg, hernach wird die Frucht wie Castanien gebraten. Sie erwecket zwar fleischliche Begierde, ist aber hart zu verdauen, und beschweret den Magen. Der Baum wird hie und da an den See-Küsten gefunden.

Jacea *Herba* s. Flos vel Viola Trinitatis, viola tricolor s. flammea, Coloria, viola bicolor arvensis s. silvestris, Noverca puerorum *C. Hoffm. l. 1. Medic. Offic. c. 41.* wild Fronsam-Kraut, Freisam-Kraut, Dreyfaltigkeits-Blum, Siebenfarben-Blumen, unnütze Sorge, ie länger ie lieber, Hunger-Kraut, Jesus-Blümlein, Gedenck-Blümlein, Denckeli, Stieff-Mütterlein, Tag- und Nacht-Blumen, kriechende Viole mit drey Farben.

Ist warm und trocken im andern und dritten Grad, reiniget, dringet durch, schneidet ein, zertheilet, ist ein gut Wund-

Kraut

S

Kraut, heilet die Brüche, treibet Schweiß, dämpffet die Hitze, curiret die Krätze, das Jücken, den zähen Schleim auf der Lunge, und dienet in Verstopffungen der Mutter. Aeusserlich aber dienet dieses Kraut im Jücken, und Wunden. Hiervon hat man ein destillirtes Wasser, wovon in der Frantzosen-Kranckheit, neun Tage nach einander, alle Tage früh und Abends drey Untzen getruncken werden.

Jacea Intybacea *Jo. Bauh. Volckam.* v. Stœbe *Offic.*

Jacea major folio cichoraceo mollibus floribus, v. Stœbe *Offic.*

Jacea nigra, v. Succisa.

Jacea vulgaris vel nigra *Offic* Flocken-Kraut.

Wird vornehmlich in geschwollenen Mandeln gerühmet.

Jachandel, v. Juniperus.

Jacobæa, *Herba* St. Jacobi, (weil es um diese Zeit blühet) Senecio major, St. Jacobs-Blum, St. Jacobs-Kraut.

Ist warm, zertheilet, reiniget, schliesset die Wunden, curiret die Entzündung der Kehle, Inflammationes der Mandeln, und die rothe Ruhr. Man brauchet auch dieses Kraut in Umschlägen wider Schmertzen des Leibes, Wunden und alte Schäden.

St. Jacobs-Kraut, v. Jacobæa, v. Senecio.

Jage-Teuffel, v. *Hypericum.*

Jalapium, Jalappa, Gialappa, Cheleopa, Celopa, Jelapa, Jelapu, Mechoacanna nigra, Convolvulus Mexicanus, Americanus, Mechoacanna nigricans, Bryonia Mechiocana nigricans *C. Bauh. J. B.* Bryonia Indica, Rhabarbarum nigrum, schwartze Rhabarbar, schwartze Mechoacan-Wurtzel.

Purgiret gelinde alle schädliche Feuchtigkeiten, und vornemlich das Wässer, und dienet deswegen in Verstopffungen der Mutter. Man hat hieraus ein Extractum, Magisterium und Pulver.

Jalappa, v. Jalapium.

Jamboli, v. Jambos.

Jambos Acoſtæ,

Iſt ein Baum, ſo groß, wie ein Pflaumen-Baum, hat grüne Blätter 4. Fingerbreit lang, und eine rothe Blüte, welche überaus angenehm, und faſt wie eine Roſe rüchet. Die Frucht iſt wie ein Gänß-Ey groß. Sie wird das gantze Jahr über geſammlet, aber manche wächſet zu einer Zeit hervor, die andere wird reiff, und die dritte iſt ſchon zur völligen Reiffe gelanget, und ſind öffters einerley Aeſte mit Blüten, grünen und reiffen Früchten verſehen.

Jambos Linſchottani,

Dieſer Baum iſt um ein merckliches von dem Jambo Acoſtæ unterſchieden. Die Früchte, ſo bey den Malabern und Canariern Jamboli, bey denen Arabern Tupla, bey denen Indianern und Perſern Tuphat, in Türckiſcher Sprache aber Alma heiſſen, werden zu Anfange der Mahlzeit geſſen. Man machet auch die Früchte und Blüten ein.

Japonica terra, v. Catechu.

Japoniſche Krafft-Wurtz, v. Ninzing.

Jaſmin, } Jaſmine, } v. Jaſminum.

Jaſmin { large, Roage, } v. Jaſminum Hiſpanicum.

Jaſminum, ἴασμον, Joſmenum, Jeſeminum, Apiaria, Gelſeminum, *Arab.* Sambach, Zambach, Jeſemin, Jaſmine, Betel-Reben.

Das Oel aus denen Blumen digeriret, iſt warm im andern Grad, erweichet, öffnet die Mutter, wärmet, laxiret, erleichtert die Geburt, curiret Huſten, Engbrüſtigkeit, Seitenſtechen und harte Schwulſt der Mutter, die Schmertzen des Magens, der Därme und ſtinckenden Odem ſo von überhäufften Eſſen und Trincken entſtanden. Ruellius rühmet es wider Flüſſe. Aeuſſerlich dienet es in kalten Flüſſen und contracten Gliedmaſſen, auch der Colica.

Jasminum Alpinum, s. Sambach Arabum.

Hat einen Reben-Stamm und Blätter, so denen Pomerantzen-Blättern gleichen. Er wächset bey Cairo in Egypten.

Jasminum Hispanicum, Spanischer Jeßmin,

Kömmet fast mit dem gemeinen Jeßmin überein; doch sind die Blüten weit stärcker. Er wird Jasmin roage & Jasmin large genennet.

Jasminum Indicum, Mexicanum, rubrum, Marabilla, Ligustrum Orientale, Thavmentin.

Wächset in Mexico. Er zertheilet überaus starck.

Jasminum luteum & cœruleum, v. Arabum Ligustrum.

Jasminum Mexicanum, v. Jasminum Indicum.

Iben-Baum, v. Taxus.

Iberide, v. Iberis.

Iberis, Lepidium, *Gall.* Pesserage, *Iberide*, Gauch-Blumen, wilde Kreße.

Man stösset die Wurtzel und brauchet sie im Hüfften-Weh.

Iberis *Fuchs.* Nasturtium silvestre, Sysimbrium, Sium, Flos Cuculi, Gauch-Blumen, wilde Kresse.

Hat eben die Krafft, wie die andere Iberis.

Ibisch, mit gelben Blüten oder Blumen, v. Abutilon *Avicennæ.*

Ibiscus, v. Althæa.

Icaiba, v. Jetaiba.

Icica, v. Elemi Gummi.

Jecoraria, v. Lichen petræus.

Je länger, je lieber, v. Chamæpitys, v. Dulcamara, v. Senecio.

de Jericho Rosa, v. Rosa Hierichuntica.

Jesemin, v. Jasminum.

Jesmi-

Jesuiter-Pulver, v. China Chinæ.

Jesus-Blümlein, v. Jacea.

Jetaiba vel Icaiba,

Ist ein Ost-Indianischer Baum, so in Neu-Spanien hervor kommet. Wenn man hinein schneidet, so fliesset ein hartzigter Safft heraus, so gemeiniglich Gummi Anime, besser Amine genennet wird. Etliche sagen, es sey das Cancanum Græcorum. Der Geruch von diesem Safft ist lieblich, die Farbe helle und durchsichtig, dienet in allerhand Schwachheiten der Nerven. Er ist warm im andern und trocken im ersten Grad, wird als ein Pflaster und Räucher-Pulver gebraucht, und dem Orientalischen vorgezogen, verdünnet, zertheilet, hält an, stärcket das Haupt. Aeusserlich thut er auch gut in allerhand kalten Beschwerungen des Hauptes, derer Glieder, Schmertzen, Flüssen, Blehungen, der Gicht, Lähmung und Contracturen, ingleichen in Verrenckung und Zerquetschung derer Gliedmassen. Man verfertiget hiervon ein Oel.

Igel-Kolben, v. Dulcamara.

Igel-Nuß, v. Nux Metella.

Igname, Inhame,

Ist eine fremde Wurtzel, so nahe bey America wächset, und gar angenehm, auch noch besser als Hirse zu essen.

Ignatii-Bone, v. Faba St. Ignatii.

Igpecaya, v. Ipecacoanha.

Ilaub, v. Hedera arborea.

Illecebra, v. Vermicularis.

Ilex aculeata baccifera, v. Agrifolium.

Ilex angustifolia *Tab.* v. Ilex arborea *Lob.*

Ilex aquifolia *Lon.* v. Agrifolium.

Ilex arborea *Lob.* oblongo serrato folio *C. Bauh.* angustifolia *Tab.* Stech-Eiche, Stein-Eiche, Stein-Palme.

Die Blätter, Rinden und Eicheln von diesem Baume sollen an Kräfften mit dem andern Eich-Baume überein kommen, und wollen etliche Auctores gewiß behaupten, daß vornemlich die Mistel von diesem Baume im bösen

Digitized by Google

Wesen vortreflich sey, und den Mistel von andern Eich-Bäumen bey weiten übertreffe.

Ilex coccigera,
Ilex coccíglandifera, } v. Grana Kermes.

Ilex oblongo serrato folio *C. Baub.* v. Ilex arborea *Lob.*

Ilex quinta aculeata baccifera folio sinuato *Baub.* v. Agrifolium.

Iloof, v. Hedera arborea.

Imber, v. Zingiber.

Immen-Blat, v. Melissa hortensis.

Immer-Grün, v. Aloë.

Impatiens, Balsamina lutea, Noli me tangere, Mercurialis silvestris altera, Persicaria siliquosa, Jüden-Hütlein, Spring-Kraut.

Dieses Kraut wird von etlichen vor gifftig gehalten. Es lindert die Schmertzen im Zipperlein. Man findet hiervon das Männgen und Weibgen. Jenes ist kalt und trocken. Es heilet die Wunden und göldene Ader. Aeusserlich thut sie in Verwundung der Nerven, Brüchen u. Brand-Schäden gut. Das Weibgen aber pfleget wegen ihres scharffen und etwas ätzenden Saltzes die Haut roth zu machen, treibet den Urin gewaltig, so, daß er öffters unvermerckt, oder in extraordinairer Quantität fortgehet, und muß den Stein der Nieren abzutreiben, behutsam gebrauchet werden.

Imperatoria, Astrutium, Ostrutium, Astrentium, Astrantia, Magistrantia, Laserpitium Germanicum, Smyrnium hortense, Laserpitium Gallicum, Lasarum Galaticum, Herba Benzuini, Spiritus Sancti Radix, Meister-Wurtz, Magistrantz, Ostritz, Käyser-Wurtz, Astrantz, Oustritze, Wolstand.

Die Wurtzel, so warm und trocken im andern Grad, widerstehet dem Gifft, treibet Schweiß, eröfnet, verdünnet, heilet die gifftigen Kranckheiten und Bisse, resolviret und verdünnet den tartarischen Schleim auf der Lunge, curiret

curiret die Wind- und Trommelsucht, Colica, Mutter Beschwerung, den übeln Geruch so aus dem Munde gehet, Haupt-Beschwerungen, Flüsse, Lähmung, den Schlag, das unverdauliche Wesen im Magen, und das Quartan-Fieber. Aeusserlich pfleget sie die Zahn-Schmertzen und Flüsse zu lindern, den Grind am Haupt zu trocknen, kalte Schwulsten, Gicht und den eingewurtzelten Haar-Wurm zu heilen, auch Pfeile und Kugeln auszuziehen. Es ist von dieser Wurtzel vornemlich das Wasser, so aus dem blühenden Kraut abgezogen wird, bekant.

Imperatoria Alpina, } v. Imperatoria minor.
Imperatoria mas, }

Imperatoria minor, Imperatoria mas, Imperatoria alpina, klein Meister-Wurtz,

Kömmet der andern Meister-Wurtz an Kräfften gleich, ist aber weit schärffer und kräfftiger.

Impia, v. Filago.

Incenß, v. Tus.

Incensaria, v. Abrotanum mas.

Indianischer Amaranth, v. Amaranthus baccifer Indicus *Vesling*.

Indianisch-Anieß, v. Anisum stellatum.

Indianischer Balsam, { der schwartze, der weisse, } v. Balsamum Indicum.

Indianische Beinwolle, v. Nicotiana.

Indianische Bellis, grosse, v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.

Indianisch Blat, v. Malabathrum.

Indianisch Brodt, v. Sagou.

Indianischer Hirse, v. Sorghum.

Indianisch Näglein, v. Othona.

Indianische Nuß, v. Moschata.

Indianisch Pfeffer, der runde, v. Siliqvastrum.
Indianisch Spicanard, v. Spica Indica.
Indianische stachlichte Feige, v. Opuntia *Lon. Cam.*
Indianisch Wund-Kraut, v. Nicotiana.
Indianisch Zucker-Wurtz, v. Battata Hispanorum.
Indico s. Indigo, Nil, Indorum color Xivhqvilith, Polygala Indica, Phaseolus Americanus vel Brasilianus sextus, Isatis Indica, Blau Indig.
Hiervon ist die ausgesottene blaue Farbe bekant.
Indigo, v. Indico.
Indicum Balsamum, v. Balsamum Peruvianum.
Indicus Sal, v. Saccharum.
Indorum color, v. Indico.
Ingber, v. Zingiber.
Ingber, gelber, } v. Curcuma.
Ingber, Müller-Ingber, } v. Curcuma.
Ingber-Wurtz, } v. Curcuma.
Ingber, Teutscher, v. Arum.
Ingrün, v. Vinca per Vinca.
Ingvinalis, v. Eryngium.
Inhame, v. Igname.
Intybus, v. Cichorium, v. Endivia.
Inversa Uva, v. Paris.
Inula *Plin.* v. Helenium.
Johannis-Beer, v. Ribes.
Johannis-Beer, { schwartze, wilde, } v. Ribes nigra.
Johannis-Blum, gelbe, v. Buphthalmus, v. Gallium luteum.
St. Johannis-Blut, v. Hypericum.

Johannis-

Johannis-Brod, v. Siliqua dulcis.

Johannis-Gürtel, v. Artemisia, v. Muscus terrestris.

Johannis-Kraut, v. Hypericum.

Johannis-Kraut, unächtes, v. Coris.

Johannis-Träublein, v. Ribes nigra.

Johannis-Wedel, v. Ulmaria.

Ἰον πορφυρȣν, v. Pingvicula.

Ἰόνυχρον, v. Pinguicula.

Joseph-Blum, v. Barbula hirci.

Josmenum, v. Jasminum.

Jovis-Bart, v. Jovis herba *Plin. Cam. Jo. Baub.*

Jovis herba *Plin. Cam. Jo. Baub.* v. Sedum majus vulgare.

Ipecacoanha, Ipecacuanha, sive Pygaya, Herba Paris, Brasiliana polycoccos, Periclymenon Parvum Brasilianum alexipharmacum, Hypecacuanha, Hippekoana, Hippoacanna *Offic.* Radix dysenterica Brasiliana, Brasilianische Einbeer, Brasilianisch Ruhr-Kraut,

Wird vornemlich in der rothen Ruhr gebraucht.

Ipecacuanha, v. Ipecacoanha.

Iphion *Theophr. Anguill.* v. Asphodelus luteus *Dod.*

Irio, v. Erysimum.

Irio cerealis *Ruell.* v. Frumentum Saracenicum.

Iris agria fœtida, v. Spatula fœtida.

Iris Florentina, Florentinische Viol-Wurtz,

Hat eben die Kräffte, wie die Iris Illyrica, ist aber schwächer.

Iris Germanica, v. Iris nostras.

Iris Illyrica, Viol Wurtz,

Ist warm im ersten und dritten, und trocken im andern Grad erreget Brechen, treibet Schweiß, befördert die Ruhr, beköm-

bekömmet denen Wassersüchtigen wohl, setzet frisch Fleisch an; wird in schweren Odem gerühmet. Sie bringet durch, verdünnet, löset von der Brust, reiniget, erweichet den zähen Schleim auf der Lunge, curiret Husten, Engebrüstigkeit, Verstopffung des Monathlichen Flusses, und das Grimmen im Leibe der Kinder. Aeusserlich nimmet sie die Flecken und Linsen oder Sommersprossen der Haut, ingleichen den üblen Geruch aus dem Munde hinweg, und wird zu Haar-Poudre verbrauchet. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als das Extract, die Species diaireos simplices & Salomonis.

Iris latifolia major vulgaris *Clus.* **v. Iris nostras.**

Iris nostras, ἶρις, ἴριος, ἴρεως, Gladiolus cœruleus major, Xiphion, Iris silvestris *Matth.* Germanica *Fuchs.* purpurea s. vulgaris *Parck.* latifolia major vulgaris *Clus.* vulgaris Germanica, vulgaris violacea s. purpurea silvestris *Jo. Bauh.* Radix consecratrix, Radix Marica vel Neronica, Lilium cœleste, Lilium cœruleum, Radix violacea, Veil-Wurtzel, Himmel-Schwertel Blau Gilgen, gemein Schwertel, blau Schwertel, Gilgen-Schwertel, blaue Lilien oder Gilgen, Violen-Wurtz.

Ist warm und trocken im dritten Grad, führet das Wasser ab, und ziehet den Schleim aus der Nase, dienet in der Wassersucht. Wenn die Wurtzel in die Höhe stehet, heilet sie Wunden, Helvet. Sie hat einen sehr herben Geschmack, in welchen eine zusammenziehende Wärme verborgen stecket, und ein einschneidendes fermentirendes, und der Seiffen gleichkommendes Saltz bey sich, erwecket Speichel, trocknet und wärmet. Aeusserlich nimmet sie allerhand Flecken der Haut weg, schadet aber dem Magen. Die bekantesten Præparata aus dieser Iride sind folgende, als der Safft, die fecula, und das infundirte Oel, welches Oleum irinum genennet wird. Wenn man unter dieses Oel ein oder mehr Tropffen vom Majoran-Oel menget, so ziehet es gewaltigen Schleim aus der Nase. Es kan auch

die Kröpffe zu zertheilen, und den Leib etwas zu eröff-
nen: aufgestrichen werden.

Iris { palustris lutea, v. Acorus adulterinus.
purpurea, } v. Iris nostras.
purpurea silvestris, }
silvestris, v. Spatula fœtida.
silvestris *Matth.* v. Iris nostras.
tuberosa, v. Hermodactylus verus.
vulgaris, }
vulgaris *Germ.* } v. Iris nostras.
vulgaris violaceus, }

Isatis, v. Glastum.

Isatis Indica, v. Indico.

Isop, Isopen, v. Hyssopus.

Isop, Heyden-Isop, v. Chamæcistus, v. Hyssopus Campestris *Trag.*

Isop, Kloster-Isop, v. Hyssopus.

Isop-Stock, gelber, v. Narcissus luteus silvestris.

Isop, Winter-Isop, v. Hyssopus hortensis.

Isopyron *Diosc.* v. Trifolium fibrinum.

Italiänisch Bibernell, v. Sanguisorba.

Italiänisch Bux-Baum, v. Lycium.

Italiänischer Foenchel, v. Fœniculum dulce.

Ἰτέα, v. Salix.

Iva Arthetica, }
Iva Arthritica, } v. Chamæpitys.
Iva Moschata, }

Iva Moschata *Tab.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Jucca, Manchot,

Ist eine Indianische Wurtzel, wovon die Einwohner eine gewisse Art Brod backen, und nennen es Cassavi.

Judaicum Gummi, v. Asphaltum.
Judas-Baum, v. Cercis.
Juden-Hartz, v. Asphaltus.
Juden-Hütlein, v. Impatiens.
Juden-Kirschen, v. Alkekengi.
Juden-Leim, } v. Asphaltus.
Juden-Pech, }
Iven-Blat, v. Melissa.
Iven-Kraut, v. Chamædrys altera *Matth.*
Juglans, Nux regia, Nuß-Baum, welsche Nuß.

Die frischen Nüsse sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, schwer zu verdauen, nähren wenig, schaden den Magen, machen Galle, Haupt-Wehe, Husten, und præserviren vor der Pest. Aeusserlich werden die ausgeschäleten welschen Nüsse mit Hanff-Saamen als ein Umschlag im Haupt-Schmertzen, Schwindel und Zittern der Glieder appliciret. Das ausgepreßte Oel von diesen Nüssen dienet wider Brand-Schäden und Feigwartzen des s. v. Steisses und der Mutter. In der Unter-Pfaltz und Elsas brauchen sie dieses Oel in die Lampen, die Armen aber zur Speise. Mit denen äusserlichen grünen Schaalen, welche vitriolischer Natur seynd, pfleget man Wolle und Haare zu färben. Andere ziehen aus der Rinde ein Magen-Wasser über, welches auch zugleich dem Gifft widerstehet, und aus noch vielen andern Stücken componiret wird. Die innere Rinde des Baumes, erwecket, wenn sie trocken und dürre worden, Erbrechen. die Kätzgen oder Lämmgen thun in der Colica, dem Nieren-Wehe und Durchfall gut. Die eingemachten Nüsse, das Wasser, und der aus der ausgehöhlten Wurtzel gesammlete Safft, vertreibet das Fieber, Podagra und Schmertzen des Hauptes. Der dicke Safft von denen Nüssen (Rob seu Diacorium) stillet die dünnen Flüsse, das ausgepreßte Oel, die Blöhungen und Colica, äusserlich aber, zertheilet es die Schwulsten, heilet die contracten Nerven und lange anhaltende Krätze. Ferner hat man auch die berühmte Nuß-Lattwerge. Der Baum hat eine gute Gestalt, die Blätter rüchen starck, und nehmen den Kopff dermassen ein, daß sie gleichsam

Ver-

Verstopffung derer kleinen Gefäßgen des Hauptes, wodurch der Umgang der Säffte zurück bleibet, nach sich ziehen, vornemlich, wenn man sich darunter schlaffen leget. Die Blätter schlagen die Weiber auf, wenn sie die Milch vertreiben wollen. Es soll auch dieser Baum eine natürliche Feindschafft mit der Eiche haben. conf. Nux Juglans.

Jujubæ, v. Zizipha vel Ziziphus, Jujuba Arabum, Jujuba major, Ziziphus rutila *Cluſ.* rubra *Cam.* Jujubæ majores oblongæ, Jujubus, Pruneola pectoralia rubra, Brust-Beerlein, Ziserleins-Baum, rothe Brust-Beerlein, welsche Hanbutten, Schwietzerleins-Baum.

Kommen aus Italien und Franckreich, sind temperiret im warmen im ersten und feucht im andern Grad. Sie curiren die Rauhigkeit der Lungen, Seitenstechen, den scharffen Urin, Aufwallung des Geblütes und Zerfressung der Blase und Nieren. Hieraus verfertiget man den Syrupum de Jujubis.

Jujubæ Arabum, v. Jujubæ.

Jujuba Indica, v. Laccæ Gummi.

Jujuba major, v. Jujubæ.

Jujuben, v. Jujubæ.

Jujuben, grosse, v. Oenoplia.

Jujubus, v. Jujubæ.

Julia herba, v. Agaratum.

Juncea arvensis, v. Chondrilla altera.

Juncus, σχοῖνος, Binze.

Hat einen zusammenziehenden Geschmack, und dienet dieserwegen in Wunden, weil das acidum mit diesem alkali corrigiret wird. Das weisse Marck hiervon brauchet man zu Wiecken in denen Wunden, deßgleichen die Fontanellen zu erweitern, deren fressende Schärffe es in sich ziehet und verbessert. Dieses Marck muß auch in der Elsaß und Schweitz in den Lampen statt eines Dochts dienen. Die mit Wasser abgekochten Bintzen, vornemlich der Wurtzeln, pflegen im Durchfall gut zu thun.

Juncus acutus, v. Oxyschœnos.
Juncus aquaticus maximus *Lob.* v. Mariscus *Plin.*
Juncus aromaticus, v. Schœnanthum.
Juncus floridus, v. Schœnanthum.
Juncus maritimus, v. Oxyschœnos.
Juncus odoratus, v. Schœnanthum.
Juncus palustris major *Trag.* v. Mariscus *Plinii.*
Juncus pungens, v. Oxyschœnos.
Jungfer-Roßmarien, v. Sabina.
Juniperus *Offic.* vulgaris *Clus.* vulgaris fruticosa *C. Bauh.* vulgaris baccis parvis purpureis *J. B.* Juniperus baccifera *Tab.* humilis *Gesn.* Cedrus Veterum, *Jo. Bauh.* Rech-Baum, Reck-Baum, Weg-Baum, Wachholder-Baum, Krammet-Baum, Machandel, Jachandel, Kattick-Baum, Knirck.

Das Holtz ist warm und trocken im dritten Grad, wird zu Haupt- und Nerven stärckenden Kräuter-Mützgen, ingleichen wider Wassersucht und Frantzosen gebrauchet. Die Beere sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Sie werden jährlich zweymahl reiff, und am Tage Remigii, oder den ersten Octobris gesammlet, zertheilen, dringen durch, verdünnen, eröffnen, treiben Schweiß, und die Monath-Zeit, curiren Verstopffungen der Miltz, Beschwerungen des Haupts, der Nerven und der Brust, Husten, Wind-Colic, den Schleim, so in denen Nieren sich ansetzet, der Blase, die Flüsse, worbey ein schwacher Magen vorhanden, und die Wassersucht; äusserlich dienen sie wider geschwollene Füsse und Schlangen-Biß, stärcken das Gehirn, den Magen, zertheilen Blöhungen, verlängern das Leben. Es wird diese Frucht Juniperus qs. Juniores pariens, weil sie jung machen soll, genennet, erhält das Gesicht und andere Verrichtungen unsers Lebens. Aeusserlich kan man auch die Beeren in der Wassersucht und Gicht mit Umschlägen appliciren. Der Rauch von den Beeren und Holtz thut in der Pest gut. Das Wachholder-Hartz heisset Sandaracha Arabum, Vernix, Gelati-

Gelatina, Gluten, auff Teutsch, trockener Fürniß, fliesset bey denen dicken Knötgen des Holtzes, in Gestalt eines dünnen Wassers heraus, thut in Contracturen und Gicht-Beschwerungen ungemeine Dienste. Es ist warm und trocken im ersten und andern Grad, machet fest, zertheilet, stärcket die Schwachheit der Nerven, so von Kälte entstanden. Weñ man dieses Hartz in Lein-Oel zerschmeltzet, so kan es in Brand-Schäden und Schmertzen der göldenen Ader appliciret werden. Die Künstler nehmen es auch zum Farben. Der Schwamm ist denen Augen gut. Der Safft, so von freyen Stücken aus dem Schwamm heraus fliesset, und in der Soñe in einem Ameisen-Hauffen geläutert wird, ist ein treffliches Augen-Medicament, und thut in Lähmung der Glieder grosse Dienste. Das Wasser und der Spiritus aus denen Beeren sollen sonderlich zu Verhütung des bösen Wesens gelobet werden. Das Oel stillet den allzustarcken Hunger, dämpffet innerlich und äusserlich die Colicam, Entzündung der Nieren und Wassersucht. Aus dem Holtz und Beeren kan man auch ein Saltz, dicken Safft, und ein Gummösichtes Extract bekommen; Aus denen trockenen Beeren entstehet ein beqvemes Schweiß- und Bezoar-Mittel, so wider das böse Wesen, die Pest, ansteckende und gifftige Kranckheiten, einen sonderlichen Ruhm erhält. Das Elixir ist in Stein-Beschwerungen ein treffliches Medicament, und stärcket den Magen. Die Asche curiret die Wassersucht.

Jusquiamus, v. Hyoſciamus.

K.

Kahwe, }
Kahwee, } v. Coffee.

Kakile ſ. Eruca marina, Meer-Raucke.

Wächset zu Montpelier und Genev. Das hiervon destillirte Wasser wird in der Colica gerühmet.

Kalbs-Augen, v. Bellis major *Trag. Matth.*

Kalbs-Nasen, v. Antirrhynum.

Kali, Glasen-Schmaltz.

Kali album *Dod.* minus album ſemine ſplendente,

te, Blanchette Narbonensium *Lob.* klein Grasse-Kraut.

Kali cochleatum majus *Cam.* Kali magnum *Lob.* Kali majus cochleato semine *C. Baub.* Herba vitri, Groß Glase-Kraut.

Kali fruticescens roseum rorismarini, Kali Hispanicum Menzelianum, Spanisch Saltz-Kraut.

Dieses Kraut soll am Mittelländischen Meer, nahe bey Calicut, wachsen.

Kali geniculatum rectum, Glasen-Schmaltz, Saltz-Kraut.

Kali Hispanicum, v. Kali fruticescens roseum foliis rorismarini.

Kali magnum *Lob.* v. Kali cochleatum majus *Cam.*

Kali majus cochleato semine *Casp. Baub.* v. Kali cochleatum majus *Cam.*

Kali minus album semine splendente, v. Kali album *Dod.*

Kali rectum, v. Kali geniculatum.

Kali spinoso affinis *C. Baub.* v. Digitalis.

Kali Spinosum, v. Digitalis.

Kali spinosum cochleatum *Bauh.* v. Drypis *Theophr.* spinosum.

Kalmus, v. Acorus.

Kameel-Stroh, v. Schœnanthum.

Kandel-Kraut, v. Hippuris sine foliis & nuda.

Kandel-Busch, v. Hippuris sine foliis & nuda.

Kannen, weisse See-Kannen, v. Nymphæa alba.

Kannen-Kraut, v. Equisetum, v. Hippuris sine foliis & nuda.

Kan-

Kanthel-Zucker, v. Saccharum.
Κάπνος, v. Fumaria.
Kappen-Blumen, v. Napellus.
Kärbel, v. Kerbel.
Καρδαμίνη, v. Nasturtium aquaticum.
Κάρδαμον, v. Nasturtium hortense.
Karmosin-Beer, v. Kermes.
Karnub, v. Siliqua dulcis.
Κάρος, v. Carum.
Karphl, v. Petroselinum vulgare.
Karß, v. Nasturtium hortense.
Karse, v. Nasturtium aquaticum.
Karten, v. Charten.
Karve-Kraut, v. Millefolium.
Käse-Kohl, v. Brassica cauliflora.
Käse-Pappeln, v. Malva silvestris.
Käßling-Kraut, v. Malva *Offic.*
Kastanien, v. Castanea.

Kastanien,
- Erd-Kastanien, v. Bulbocastanum.
- Roß-Kastanien, v. Castanea equina s. Indica *Matth. Dod. Lob. Tab.*
- Sau-Kastanien, v. Bulbocastanum.

Kaffe, v. Saccharum.
Kattich-Baum v. Juniperus.
Käumgen an der Pflantze, v. Turiones.
Käyser-Krone, v. Archithyrsis, v. Corona Imperialis.
Käysers-Salat, v. Dracunculus acetarius.
Käyser-Wurtz, v. Imperatoria.

Katzen
- Balsam, v. Mentha silvestris.
- Fuß, v. Hispidula.
- Helm, v. Equisetum.
- Kerbel, v. Fumaria.
- Klee, v. Lagopus.
- Kraut, v. Vermicularis.
- Leiterlein, v. Muscus terrestris clavatus.
- Müntze, Cattaria herba.
- Nept, wilder, v. Balsamina agrestis *Trag.*
- Pfötlein, v. Hispidula, v. Pilosella.
- Schwantz, v. Equisetum, v. Fabaria, v. Hippuris altera *Trag.* v. Vermicularis.
- Sperr, v. Ononis.
- Sterz, v. Nepeta.
- Träublein, v. Illecebra.
- Wedel, v. Equisetum.
- Zagel, v. Hippuris altera *Trag.*
- Zwadel, v. Equisetum.

Kätzlein v. Filago.
Kätzlein, Feld-Kätzlein, v. Hispidula.
Kehl-Kraut, v. Hippoglossum.
Kehl-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Κείπρος, v. Ligustrum.
Kelch-Mooß, v. Muscus fungosus.
Kelcken, v. Millefolium *Offic.*
Kellers-Halß, v. Mezereum.
Kellers-Halß mit spitzigen Blättern, und Teuffels-Abbiß Knöpffen und Blumen, v. Hippoglossum Valentinum *Clus. Tab.*
Keller-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Key-

Κέγχρ☉ς, v. Milium.
Kenne, v. Ligustrum.
Kerbel, v. Chærefolium, v. Fumaria.
Kerbel, grosser, v. Myrrhis major.
Kerbel-Kraut, v. Chærefolium.
Kerbel-Nadel-Kerbel, v. Chærefolium aculeatum.
Kerbel, Spanischer Kerbel, v. Myrrhis cicutaria.
Kerbel, Teutscher, v. Myrrhis major.
Kerbel, wilder, v. Caucalis.
Kerngerten, v. Ligustrum.

Kermes, Chermes, Coccum vel Coccus, infectorium, l. ria, baphicum l. ca, Granum tinctorum, Scarlatum, Grana Kermes.

Die Staude oder der Baum wird Ilex coccifera s. aculeata cocciglandifera, die Frucht aber Grana Kermes, auff Teutsch Scharlach-Beer, Kermes-Körner, genennet. Daher kömmt Karmasin, Kermesin-Farbe, Scharlach-Farbe. Sie wächset in Creta, Spanien, Franckreich, Navarra, Italien und andern Orten. Die Beere hiervon, nemlich die berühmten Kermes-Körner, sind mit schönen rothen Safft angefüllet, aus welchen, wenn sie allzu reiff worden, alles voll kleine Würmgen von gleicher Farbe generiret werden, so davon fliegen, wenn man sie nicht in Zeiten tödtet. Damit aber ihre Erzeugung verhindert werde, so pflegen die Einwohner die Körner nicht zu pressen, sondern mit Essig oder weissen Wein anzufeuchten. Es sind aber diese Beere warm im ersten, und trocken im andern Grad, dienen dem Hertzen, halten an, helffen denen Gebährenden, heilen die Wunden, treiben die Masern aus, curiren Ohnmachten, Entkräfftung, Hertzklopffen, Melancholey, verhüten die unzeitige Geburt, stärcken das Gedächtniß, und curiren das Schlucken. Hieraus wird eine Essenz, Tinctur und das Magisterium, ingleichen die Confectio Alkermes mit und ohne Mosch; (diese ist vor die Männer, jene aber vor die Weiber, ein gantz unvergleichliches Medicament in allerley Beschwerungen innerlich und äusserlich.) Ferner das Extractum oder Essenz, so aus

der gestossenen Frucht mit Spiritu Vini, oder Rosen-Wasser mit Spiritu Vitrioli oder Sulfuris verfertiget.

Kermes-Beer, v. *Kermes*.

Kermes-Körner, v. *Kermes*.

Kermesin, v. *Kermes*.

Κεράτια, v. Siliqua dulcis.

Kertzen-Kraut, v. Verbascum.

Kessel-Asche, v. Cineres clavellati.

Kesten-Baum, v. Castanea.

Keul-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Keusch-Kraut, v. Herba sensitiva.

Keusch-Lamm, v. Agnus Castus.

Keusch-Rosen, v. Pœonia.

Keyri, v Leveojum luteum.

Kibitz-Blume, v. Fritillaria.

Kibitz-Ey, v. Fritillaria.

Kibitz-Fett, v. Pingvicula.

Kichern, v. Cicer.

Kichern, wilde, v. Cyclamen *Matth.*

Kien-Baum, v. Pinaster.

Kien-Holtz, v. Pinea.

Kiefern-Baum, v. Pinaster.

Kiki, v. Ricinus vulgaris.

Kinder-Keiß, v. Armerius flos proliferus *Cam.*

Kinder-Mord, v. Sabina.

Kinkina, v. China China.

Kirbiß, v. Kürbs.

Kirsch-Baum, welscher, v. Cornus.

Kirschen, { braune Kirschen, v. Cerasa acida nigricantia.
Feld-Kirschen, v. Cerasus silvestris.

Kirschen,

Kirschen,
- Laurier-Kirschen, v. Lauro-Cerasus.
- saure Kirschen, v. Cerasus.
- schwartze Kirschen, v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*
- schwartze saure Kirschen, v. Cerasa austera.
- Stein-Kirschen, v. Cerasus, v. Macaleb.
- süsse Kirschen, v. Cerasus.
- Teuffels-Kirschen, v. Bryonia alba.
- Vogel-Kirschen, v. Cerasus.
- Wald-Kirschen, v. Cerasa silvestria.
- Wein-säuerliche Kirschen, v. Cerasa austera.
- wilde Kirschen, v. Cerasa silvestria.

Κισσὸς, v. Hedera.

Klappar, v. *Crista Galli.*

Klappen, v. *Trifolium fibrinum.*

Klappen, Ziegen-Klappen, v. Trifolium fibrinum.

Klapper-Kraut, v. Crista Galli.

Klapper-Rosen, v. Papaver erraticum.

Kleb-Kraut, v. Aparine aspera, v. Hepatica stellaria.

Kleb-Näglein, v. Caryophyllus silvestris *Tab.*

Klee,
- Bieber-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Bären-Klee, v. Melilotus.
- Garten-Klee, v. Lotus urbana.
- Geiß-Klee, v. Cytisus.
- gelber Klee, v. Anthyllis leguminosa.
- gemeiner Klee, v. Trifolium acutum.

Klee,
- Guckucks-Klee, v. Panis cuculi.
- Hasen-Klee, v. Acetosella, v. Anthyllis leguminosa.
- Honig-Klee, v. Melilotus.
- Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Purpur-rother Wiesen-Klee, v. Trifolium pratense purpureum.
- Schoten-Klee, v. Melilotus.
- Scharbocks-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Spitz-Klee, v. Trifolium acutum.
- Stein-Klee, gelber, v. Melilotus.
- Stein-Klee, gemeiner, v. Melilotus.
- Stein-Klee, zahmer, v. Lotus arborea.
- Sumpff-Klee, v. Trifolium aquaticum fibrinum.
- Wasser-Klee, v. Trifolium aquaticum.
- wohlriechender, v. Lotus urbana.

Klein
- Ampffer, v. Acetosa minor.
- Basilien, v. Basilium.
- Basilien-Kraut, v. Ocymum caryophyllatum minimum.
- Berg-Distel, v. Carduncellus montis Lupi *Lob*.
- Beruffs-Kraut, v. Ladanum segetum.
- Bonen-Baum ohne Gestanck, v. Anagyris altera *Matth. Tab*.
- Brennessel, v. Urtica urens.
- Cedern, v. Oxycedrus.
- Dosten, v. Clynopodium minus.
- Eber-Wurtz, v. Carlina silvestris minor.
- Entian, v. Gentiana minor.

Klein { Galläpffel-Baum, v. Galla minor.
gehörnete Anemone, v. Anemone minor.
Glase-Kraut, v. Kali album.
Hauß-Wurtz, v. Vermicularis. }

Kleine Herbst Zeitlosen, v. Cedrum Silesiacum *Clus.*

Kleine Hirsch-Zungen, v. Scolopendrium verum.

Kleine Hundes-Milch, v. Chamæsyce *Matth. Dod. Lob. Clus.*

Kleine Hundes-Zungen, v. Cynoglossum pusillum Narbonense *Lob.*

Klein Italiänischer Andorn, v. Stachis.

Kleine Klette, v. Bardana minor.

Kleine Krebs-Blume, v. Heliotropium.

Klein Leindotter, v. Myagrum silvestre.

Klein Lein-Kraut, v. Linum catharticum silvestre.

Kleine Linsen, v. Lens vulgaris.

Klein { Morgenstern, v. *Tragopogon.*
Nadel-Kerbel, v. Percepier Anglorum *Lob.*
Natter-Kraut, v. Nummularia.
Nelcken-Basilien, v. Basilicum.
Orant, v. Antirrhinum primum.
Pathengel, v. Chamædrys.
Pfaffen-Pint, v. Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.*
Pfeil-Kraut, v. Sagittaria.
Rosen Balsam, v. Agaratum.
Rosinen, v. Corinthiacæ.
Salbey, v. Salvia minor.
Saur-Ampffer, v. Acetosa arvensis lanceolata *C. Bauh.* }

Klein {
Scammonien, v. Cantabrica.
Schell-Kraut, v. Chelidonium minus, Geranium Robertianum.
Schell-Wurtz, v. Geranium Robertianum.
Schlangen-Kraut, v. Hyssopifera.
Schlüssel-Blume, v. Pulmonaria latifolia.
Schwalben-Kraut, v. Chelidonium minus, v. Geranium Robertianum.
Schwalben-Wurtz, v. Geranium Robertianum.
Sisyrrhingium, v. Sisyrrhingium.
Sonnen-Thau, v. Ros Solis.
Sonnen-Wirbel, v. Chondrilla.
Spehr-Distel, v. Echinopus minor.
Spelt, v. Zea dicoccos.
Sperber-Kraut, v. Pimpinella.
Steinbrech, v. Percepier Anglorum *Lob.*
Streich-Blume, v. Chamæspartium *Trag. Tab.*
Trauben-Kraut, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Wall-Wurtz, v. Pulmonaria maculosa.
Wegerich, v. Plantago minor.
Wegtritt, v. Herniaria.
weisser Meier, v. Blitum *Trag. Lon.*
Welsch Bibermell, v. Pimpinella.
wilde Charten-Distel, v. Dipsacus tertius *Dod.*
wilde Maß-Lieben, v. Bellis minor *Matth.*
Winde mit Spick-Blättern, v. Cantabrica *Clus.*
Wohlgemuth, v. Clinopodium minus.

Klein

Kleine Wolffs-Wurtz v. Esula vulgaris.
Κλεμάτις δαφνοειδής, v. Vinca per vinca.
Klette, v. Bardana.
Acker-Klette, v. Pseydoselinum.
Feld-Klette, v. Caucalis.
Grosse Klette, v. Bardana major.
kleine Klette, v. Bardana minor.
Kletten-Kraut, v. Agrimonia.
Klingel-Möhren, v. Sisarum.
Klingel-Rüben, v. Sisarum.
Klingerten, v. Ligustrum.
Klinop, v. Hedera arborea.
Κλινότροχος, v. Acer.
Kloster-Beeren, v. Uva crispa.
Kloster-Isop, v. Hyssopus.
Kloster-Pfeffer, v. Agnus Castus.
Klotz, v. *Truncus*.
Knaben-Kraut, v. Perfoliata, v. Satyrium, v. Linaria major.
Κνίκος, *Plin.* v. Carthamus.
Κνῆκος *Theophrast.* v. Carthamus.
Knoblauch, v. Allium.
Knoblauch, Acker-Knoblauch, v. Porodoprasium.
Knoblauch-Kraut, v. Alliaria.
Knoblauch, Schlangen-Knoblauch, v. Allium ophioscorodon.
Knoblauch, welscher, v. Allium ophioscorodon.
Knoblauch, Weinberg-Knoblauch, v. Ampeloprasum.
Knoblauch, wilder, v. Allium silvestre

Digitized by Google

Knochen-Stein, v. Osteocolla.

Kohl,
Kohl, Blade-Kohl,
Kohl, Blätter-Kohl, } v. Brassica.
Kohl, gemeiner Kohl,
Kohl, grün Kohl,

Kohl, Käse-Kohl, v. Brassica cauliflora.

Kohl-Kraut, v. Brassica.

Kohl, Savoyer-Kohl,
Kohl, Weiß-Kohl, } v. Brassica Sabaudica.
Kohl, Werse-Kohl,

Κοκκόμηλα, v. Prunus domesticus.

Kolben, v. Typha.

Kolb-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Koller-Wurtz, v. Nymphæa alba.

Κολοκυνθίς, v. Colocynthis.

Κόμαρον, v Fragaria.

Kompost, v. Brassica.

Königs-Blume, v. Pœonia.

Königs-Kertze, v. Verbascum.

Königs-Kraut, v. Eupatorium.

Königs-Krone, v. Archithyrsus.

Königs-Lilie, v. Corona Imperialis.

Κώνειον, v. Cicuta.

Korck-Baum, v. Suber.

Körfel, v. Kerbel.

Korn, v. Secale.

Korn, Amel-Korn, v. Zea.

Korn, Amel-Korn, Brabantisches, v. Zea.

Korn, Amel-Korn, Flehmisches, v. Zea.

Korn-Blume, blaue, v. Cyanus.
Korn, Dünckel-Korn, v. Zea.
Korn, Ein-Korn, v. Zea.
Korn, Emmer-Korn, v. Zea.
Kornflach, v. Gladiolus.
Korn, Mäuse-Korn, v. Lolium IV.
Korn-Müntze, v. Calamintha.
Korn-Nägel-Blum, v. Nigellastrum.
Korn-Näglein, v. Nillegastrum.
Korn, St. Peters-Korn, v. Zea.
Korn-Rose, v. Papaver erraticum.
Korn, Taub-Korn, v. Lolium IV.
Korn, Türckisch-Korn, } v. Frumentum Saraceni-
Korn, welsch Korn, } nicum.
Korn, Zwey-Korn, v. Zea dicoccos.
Κορυμβήθρα, v. Herba arborea.
Kosten-Kraut, v. Herba costæ.
Κοτυληδών, v. Umbilicus Veneris.
Kratk-Beer, v. Myrtillus.
Krafft-Wurtz, v. Doronicnm.
Krafft-Wurtz, Japonische, v. Ninzin.
Krähen-Augen, v. Vomica Nux.
Krähen-Fuß, v. Muscus terrestris.
Krähen-Fuß, wilder, v. Serpentina.
Krähen Fuß, zahmer, v. Herba stellæ.
Krahm-Kümmel, v. Caryophylli aromatici.
Krahm-Näglein, v. Cuminum sativum.
Krammet-Baum, v. Juniperus.
Krammet-Beer, v. Juniperus.

Kratz-

Kratz-Beer, v. Chamæbatos, v. Chamærubus, v. Rubus vulgaris.
Kräu-Beer, v. Myrtillus.
Kraußichter Ahorn, v. Acer.
Krauser-Balsam, v. Mentha acuta.
Krauß Basilien, v. Basilica s. Ocymum minus *Matth.*
Kräusel-Beer, v. Uva crispa.
Krauser Kohl, v. Brassica crispa.
Krauser Kohl, { brauner, schmaler, } v. Brassica crispa.
Kraußmüntze, v. Mentha crispa.
Kraut, { des H. Kreutzes, das heilsame, } v. Nicotiana.
Kraut, { Haupt, Kopff, } v. Brassica Capitata.
Krebs-Wurtz, v. Bistorta.
Kreissend Wund-Kraut, v. Nummularia *Offic.*
Kresse, Babylonische, v. Arabis.
Kresse, Indianische, Nasturtium Indicum.
Kresse, Türckische, v. Draba.
Kresse, wilde, v. Iberis *Fuchs.*
Kresse, Winter-Kresse, v. Sinapistrum.
Kreutz-Beer, v. Rhamnus.
Kreutz-Blümlein, v. Polygala.
Kreutz-Entian, v. Gentiana minor.
Kreutz-Kraut, gelbes, v. Cruciata *Dod.*
Kreutz-Raute, Ruta hortensis.
Kreutz-Wurtz, v. Gentiana minor, v. Cruciata, v. Seneccio.

Κριθή, v. Hordeum.
Kriechende Viole mit 3. Farben, v. Jacea.
Κρίνον, v. Lilium album.
Kropff-Wurtz, v. Polypodium.
Kröten-Flachs, v. Linaria major.
Kröten-Kraut, v. Botrys.
Krotten-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*
Krusette, v. Cruciata *Dod.*
Küchen-Rost, v. Ledum Silesiacum.
Küchen-Schell, v. Pulsatilla.
Küh-Basilien, v. Vaccaria.
Küh-Blum, v. *Taraxacum*, v. Calcha palustris flore simplici.
Küh-Horn, v. Fœnum Græcum.
Küh-Kraut, v. *Vaccaria.*
Küh-Wurtz, v. *Mercurialis.*
Kuhthecken, v. Myrtillus.
Kuckucks-Näglein, v. Caryophyllus pratensis.
Kümmel, v. Cuminum.

Kümmel,
- Feld-Kümmel, v. Semen Carvi.
- fremder Kümmel, v. Stœchas Arabica.
- Garten-Kümmel, v. Cuminum sativum.
- Haber-Kümmel, v. Cuminum silvestre primum *Matth.*
- Horn-Kümmel, grosser, v. Cuminum silvestre alterum *Matth.*
- Horn-Kümmel, kleiner, v. Cuminum alterum *Diosc.*

Kümm

Kümmel,
- Krahm-Kümmel, v. Cuminum sativum.
- Matt-Kümmel, v. Carum.
- Römischer Kümmel, v. Cuminum sativum, v. Stœchas Arabica.
- Roß-Kümmel, v. Seseli Marsilioticum.
- schwartzer Kümmel, v. Nigella.
- weiß Kümmel, v. Carum.
- Welscher Kümmel, v. Stœchas Arabica.
- wild Kümmel, v. Cuminum silvestre primum *Matth. Tab.*

Kümmich, v. Cuminum.
Kunig-Kraut, v. Eupatorium.
Kunigund-Kraut, v. Ageratum.
Künlein, v. Serpillum.
Kunschruten, v. Genista.
Kürbeer-Baum, v. Cornus.
Kürbs, v. Cucurbita.
Kürbs, Esels-Kürbs, v. Cucumer asininus.
Kürbs, Flaschen-Kürbs, v. Cucurbita sativa.
Kürbs, grosser runder mit gelben Blumen und rauhen Blättern, v. Cucurbita *Offic.*
Kürbs, Hundes-Kürbs, v. Bryonia alba.
Kürbs, Spring-Kürbs, v. Cucumer asininus.
Kürbs, wilder Hundes-Kürbs, v. Cucumer asininus.
Kuttel-Kraut, v. Abrotanum.
Kütten-Aepffel-Baum, v. Cydonia.

Kybitz,

Kybitz, v. Kibitz.

Κυναγχίτης, v. Abrotanum.

Κυνόσβατος, } v. Cynosbatos.
Κυνόσβατος, }

Κύπειρος, v. Cyperus.

L.

Lab-Kraut, v. Gallium luteum.

Labrum Veneris alterum, v. Dipsacus silvestris *Dod.*

Labrum Veneris flore purpureo *Cæs.* v. Dipsacus silvestris flore purpureo *Cæs.*

Labrum Veneris *Lob.* v. Diplacus silvestris *Dodon.*

Labrum Veneris *Matth.* flore candido *Cæs* v. Dipsacus.

Labrusca, Vitis silvestris, wilder Weinstock.

Wächset an unbebaueten Orten, nahe bey dem zahmen Weinstock. Sein Saamen und Blüten seynd dem zahmen Weinstock sehr ähnlich; Die Trauben sind klein, und werden nicht reiff. Er hat eine grösse Säure bey sich, ziehet den Leib gewaltig zusammen, und kan nicht sonderlich gebrauchet werden. Aeusserlich rathen theils Medici den Labruscum propter insignem vim detergentem und constringentem, (weil er sehr reiniget und zusammen ziehet) Grind und Krätze zu vertreiben.

Laburnum, welsche Linsen,

Wachsen in Syrien und Cypern. Es sollen von dem blossen Geruch die Mäuse sterben.

Laburnum *Dod.* oder Anagyris non fœtida, Baum-Bonen, ohne Gestanck.

Werden von einigen Vomitus oder Brechen zu erwecken gebrauchet, sind aber nicht sicher.

Labur-

Laburnum Lugdunensium } v. Anagyris l. *Matth.*
Laburnum Lugdunensium alterum }

Laccæ Gummi, Indicum, Lacca *Offic.* Lacca Arabum *Lob.* Cajulacca, *Lachetta*, Gummi *Lacca*, Kermes Arabum, Lach, Gummi Lacke.

Der Baum, wovon dieses Hartz genommen wird, soll, wie viele meynen, die Jujuba Indica Casp. Bauh. oder Jujubus Indica rotundifolia spinosa, foliis majoribus subtus lanuginosis & incanis Jac. Breyn. oder der Portugiesen ihr Malus Indica, seyn. Wir aber glauben, daß es von keinem Baume entstehe, sondern von geflügelten Ameisen herkomme. Es treibet Schweiß und Urin, dienet in Verstopffungen, Wassersucht und kurtzen Odem. Aeusserlich aber wird es in allzulockern und faulen Zahnfleisch und üblen Geruche des Mundes gebrauchet. Die Künstler bedienen sich dessen zum zusiegeln, und wird daher Siegellack genennet. Hiervon ist die Tinctura Laccæ Mynsigti im lockern und geschwornen Zahnfleisch zuträglich, ingleichen die Trochisci Laccæ Majores, Mesue recommendiret sie in übler Beschaffenheit des Magens und der Leber. Sie treiben den Urin, und curiren die Wassersucht.

Lacca Musica, Lack-Muß, blaue Tornis oder Torni-Sol.

Ist eine blaue Farbe, heisset bey denen Mahlern Tornis, kömmet aus Holland und Flandern. Das Kraut, wovon diese Farbe genommen wird, heisset Heliotropium tricoccum, oder Sonnenwende, wächset in Franckreich und Italien. Man kan auch aus Heidel-Beeren und andern Dingen dergleichen Lac verfertigen.

Lacca in rotulis, Lack-Küchlein.

Lach, v. *Laccæ* Gummi.

Lachen-Knoblauch, v. Scordium.

Lachetta, v. *Laccæ* Gummi.

Lachritzen, v. Glycyrrhiza.

Lachryma,

Heisset eigentlich eine Thräne oder Zehre in denen Augen; die Botanici aber zeigen hierdurch einen gewissen Safft an,

Digitized by Google

um, welcher entweder von sich selbst, oder durch die Kunst aus einem Vegetabili fliesset. Dergleichen sind Drachen-Blut (Sangvis Draconis) Kirsch-Hartz (Gummi Cerasorum) u. a. m.

Lachryma Christi, Jobi oder Milium Solis arundinaceum.

Ist ein fremd Gewächse.

Lachryma ferulæ, v. Ammoniacum.

Lachryma Mariæ, v. Milium Solis *Offic.*

Lachryma Vitis, v. Vitis.

Lack-Baum, v. Gummi *Laccæ.*

Lack Gummi, v. *Laccæ* Gummi.

Lacken-Knoblauch, v. Porrum.

Lack-Küchlein, v. Lacca in rotulis.

Lack-Muß, v. Lacca Musica.

Lackritzen-Safft, v. Glycyrrhiza.

Lactaria herba, v. Esula.

Lactoris, v. Ocymum aquaticum.

Lactuca *Offic.* sativa *Dod. Tab. Casp. Bauh.* sativa folio Scariolæ *Lob.* florescens *Matth.* sativa vulgaris non capitata *J. Bauh.* Lattich, Lactucke, Latschcke, Salat-Lattich, Schmaltz-Kraut.

Die Blätter und Saamen sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Man mag sie äusserlich oder innerlich brauchen, so werden sie allezeit das allzustarcke Ferment im Geblüte, welches durch allerhand Dünste verursachet, und mit dem Umlauff der Säffte dem Hertzen zugeführet wird, zurück halten. Sie kühlen in Fiebern, lindern die Schärffe des Geblütes und anderer Feuchtigkeiten, bringen Schlaff und Ruhe, dämpffen die Galle und übernatürliche Hitze, vermehren die Milch, purgiren gelind, sind dem Magen gar zuträglich, und geben gute Nahrung. Aeusserlich curiren sie die grossen Schmertzen des Hauptes, Brand-Schäden und Zittern der Glieder. Sie dienen auch in Fuß-Bädern wider allzugrosse Hitze, Mattigkeit der Glieder, allzulangem Wachen und Raserey beym Fie-

ber. Der Saamen curiret den Saamen-Fluß, und Brennen des Urines. Sonst sind hiervon in den Apothecken folgende Stück, als das Wasser, der dicke Safft, item die mit Zucker überzogenen Stengel zu bekommen.

Lactuca agnina, Olus album, Valeriana campestris, inodora major, Locusta *Gesn.* Valeriana arvensis, præcox, humilis, semine compresso *Mousson.* Phu minimum *Lob.* alterum, Lämmer-Lattich, Acker-Lattich, Lämmer-Weid, Feld-Kropff.

Bestehet aus einer gemäßigten Kälte und Feuchtigkeit, welche warm und feucht im ersten Grad, laxiret ein wenig, curiret Fieber und Stein.

Lactuca capraria, v. Esula.

Lactuca florescens, v. Lactuca *Offic.*

Lactuca leporina, v. Sonchus spinosus.

Lactuca sativa, v. Lactuca *Offic.*

Lactuca sativa foliis Scariolæ, v. Lactuca *Offic.*

Lactuca silvestris perennis, v. Chondrilla prima.

Lactuca silvestris viminea, v. Chondrilla altera.

Lactuca vulgaris non capitata *Baub.* v. Lactuca *Offic.*

Lactucella, v. Sonchus spinosus.

Lactucke, v. Lactuca.

Ladanum Gummi,

Ist ein hartzigtes Gummi, so aus der Cyprischen Pflantze, welche Cistus oder Ledum genennet wird, hervorkömmet. Ob aber dieses Gummi aus der Frucht oder aus denen Blättern gesammlet werde, ist ungewiß. Man brauchet es wider das feuchte Gehirn und kalte Flüsse. Das hieraus verfertigte Pflaster lindert die Schmertzen, erweichet, zertheilet und curiret die Miltz-Beschwerungen, so von Blehungen entstanden. Man hat auch hieraus das durch die Retorte überzogene Oel. Das Ceratum (die Wachssalbe) hiervon wird vom Cratone in allerhand Beschwerungen und Schmertzen des Magens, und

und in der Melancholie, so von Blöhungen herkömmet, gerühmet. In Mutter-Zäpffgen befördert es die Nachgeburt, u. curiret die allzugrosse Verhärtung der Mutter.

Ladanum segetum *Plinii*, Sideritis arvensis, angustifolia rubra, *Terrahit* angustifolium, Alyssum flore purpureo *Galeni*, Korn-Würtz, klein Bruffs-Kraut.

Lafant, Lafandel, v. *Lavendula*.

Lagea Lupi, v. Arnica.

Lagopodium, *Lagopus*, Λαγόπυρον, Pes leporinus, *Trifolium* leporinum, Haasen-Klee, Katzen-Klee, Haasen-Pfötlein.

Das Kraut mit denen Aehren ist warm im ersten, und trocken im dritten Grad, hält an, dienet in allerhand Flüssen des Leibes, dem Durchfall, Blutgang der Weiber, der rothen Ruhr, im Blut-Speichel, beschwerlichen Urinlassen und Geschwären der Blase. Aeusserlich kan man das Lagopodium wider Blut-Flüsse, die göldene Ader-Schwulst der Schaam-Theile, oder des Schoosses, Bruchs und Sommer-Sprossen, brauchen.

Lagopodium *Tab.* v. Anthyllis leguminosa.

Lagopus, v. Lagopodium.

Lagopus alter *Dod.* v. Cytisus *Trag.*

Lagopus folio pinnato *Lob.* v. Cytisus *Trag.*

Lagopus major *Eyst.* v. Cytisus *Trag.*

Λαγόπυρον, v. Lagopodium.

Lamium alba linea notatum, v. Urtica mortua.

Lamium album, todte oder taube Nessel,

Schliesset die Wunden, stillet Verblutungen, und dienet der Miltz. Die Conserva. oder im Zucker eingesetzte Nessel, curiret den weissen Fluß, der Syrup aber allerhand Brust-Beschwerungen.

Lamium purpureum, v. Urtica mortua.

Lämmer-Lattich, }
Lämmer-Weid, } v. Lactuca agnina.

X 2 Lämm-

Digitized by Google

Lämmgen, v. Juli.

Lamperts-Nuß, v. Nux Lampertiana.

Lampsana *Dod.* Papillaris.

Dienet wider Vereiterung der Brüste.

Lana pratensis, v. Filago.

Lana pratensis, Gnaphalium, Tomentum, *Linum* pratense, Centunculus, Centuncularis, Matten-Flachs, Wiesen-Wolle.

Ist eine Art Bintzen, womit die Armen ehemahls die Betten gestopffet haben; denn es giebt Wolle, fast wie Baum-Wolle. Das Marck aus denen Stengeln können die Chirurgi zu Ampeln, in denen Wiecken brauchen.

Lanaria, v. Verbascum.

Lancea Christi, v. Ophioglossum.

Lange Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*

Lange Oster-Lucey, v. Aristolochia longa.

Lanruaz, v. Galanga.

Lantana, v. Viburnum *Matth.*

Lanugo artemisiæ Japonensis, v. Moxa.

Lapathiolum, } v. Acetosa.
Λάπαθον, } v. Acetosa.

Lapathum {
- acidum, v. Acetosa.
- acutum, v. *L*apathum silvestre.
- aquaticum minus, v. Herba Britannica.
- aqvosum, v. Rumex aquaticus.
- Chinense latifolium, v. Rhabarbarum.
- foliis rotundis, v. Hippolapathum.
- hortense, v. Spinachia.

Lapa

Lapathum
- maximum Sinenſe, v. Rhabarbarum verum, v. *Lapathum* maximum Thracicum.
- per excellentiam, v. Rhabarbarum.
- ſanguineum, v. Rumex rubeus.
- ſativum, v. Acetoſa, v. Rhabarbarum.

Lapathum ſilveſtre anguſtifolium, *Lapathum* acutum, Rumex acutus, Oxylapathum, Zitter-Wurtz, Mängel-Wurtz, Grind-Wurtz Streif-Wurtz, wilder Mangold, Ampfer, Puben-Kraut, Lenden-Kraut, ſpitzige Ochſen-Zungen-Wurtz. Die Wurtzel hat einen herben, bitterlichen, und dem Wermuth gleichenden Geſchmack, bringet Speichel hervor, welcher gelb ausſiehet, hält an, trocknet, reiniget die Krätze, curiret die gelbe Sucht, Geſchwäre und Jücken. Den Saamen wird ſelten gebrauchet, temperiret und trocknet, (iſt kalt im andern Grad) verſtopffet und vertreibt den Durchfall. Die Blätter ziehen den Leib zuſammen. Die Wurtzel purgiret die Waſſer der Waſſerſüchtigen. Wenn man die Wurtzel äuſſerlich im Decocto oder Bädern appliciret, ſo reiniget und trocknet ſie die Krätze, und curiret die Flecken und Blättergen der Haut, welche Alphi, Jonthi, Vitiligines, Lichenes, u. ſ. w. genennet werden.

Lapathum ſilveſtre latifolium, v. Rhabarbarum Monachorum.

Lapathum ſilveſtre unctuoſum, v. Bonus Henricus.

Lapathum *Tartaricum*, v. Rhabarbarum.

Lapis
- *Leoninus*, v. Milium Solis *Offic*.
- oſſifragus, v. Oſteocolla.
- ſabuli, vel ſabuloſus, v. Oſteocolla.

Lappa, v. Barna.

Lappago mollis, *v.* Mollugo montana.

Laria lutea, *v* Crista galli.

Lasarum Galaticum, *v.* Imperatoria.

Laser { fœtidum, medium, } *v.* Arnica.

Laser-Kraut, *v.* *L*aserpitium veterum *C. Baub.*

Laser-Kraut, Maßilisches, *v.* *L*aserpitium Massilioticum.

Laserpitium {
- Cyrenaicum, *v.* Asa dulcis.
- Europæum Germanicum, *v.* *Levisticum.*
- Gallicum *C. Baub.* *v.* *L*aserpitium *Lob.* *v.* Imperatoria.
- Germanicum, *v.* Imperatoria, *v.* *L*evisticum.
- *Lob.* Masilioticum *Tab.* Gallicorum *Casp. Baub.* Maßilisch Laser-Kraut.

Laserpitium Veterum *C. Baub.* Angelica magna, Silphium, Maspeton *Turnb.* Silphion *Theoph.* & *Diosc.*

Die Wurtzel soll beym Frauenzimmer überaus starcken Appetit zum Beyschlaff machen, auch bey den Männern die Venerem über alle massen excitiren.

Lathyrus, Pisum Græcorum, ὄσπρια, Küchern.

Ist kalt und trocken, stillet das Blutspeyen, und den allzustarcken Abgang des monatlichen Tributs beym Frauenzimmer.

Lathyrus arvensis repens tuberosus *C. Baub.* *v.* Apios *Trag.*

Lathyrus latifolius *C. Baub.* *v.* Climenum *Matth.*

Lathyrus major, *v.* Cataputia minor.

Lathyrus Narbonensis latiore folio *Lob. Eyst.* v. Climenum *Matth.*

Lathyrus purpureus *Thal.* v. Climenum *Matth.*

Lathyrus silvestris, v. Legumen terræ.

Lathyrus silvestris major *Thal.* v. Climenum *Matth.*

Latschecke, v. Lactuca.

Lattich, v. *Lactuca.*

Lattich, Acker-Lattich, v. *Lactuca.*

Lattich, Brand-Lattich,
Lattich, Huff-Lattich, } v. Tussilago.

Lattich, Hundes-Lattich, v. *Taraxacon, Offic.*

Lattich, Wege-Lattich,
Lattich, Wiesen-Lattich, } v. *Taraxacon.*

Lavacantha, v. Dipsacus silvestris.

Lavacrum Veneris, v. Dipsacus sativus *Dod. C. Bauh.*

Lavandoa, v. Galanga.

Lavandula, v. *Lavendula*, v. Spica Celtica.

Lauch,
Lauch, Bintzen-Lauch, } v. Porrum.

Lauchel, v. Alliaria.

Läuchel, Esch-Läuchel, v. Cepa sterilis *Trag. Gesn. C. Bauh.*

Lauch, Hohl-Lauch,
Lauch, Prieß-Lauch, } v. Porrum.
Lauch, Schnitt-Lauch,

Lavendel, v. Spicanardus Germanica.

Lavendula angustifolia, v. Spicanardus Germanica.

Lavendula latifolia, v. Spica Celtica.
Lavendula minor, v. Spicanardus *German.*
Laver, v. Beccabunga.
Laver majus odoratum, v. Nasturtium aquaticum.
Laurea, v. *Laurus.*
Laureola, v. Mezereum.
Laurier, v. *Laurus,*
Laurier-Kirschen, v. *Lauro-Cerasus.*

Laurocerasus, Cerasus fol o laurino, Cerasus trapezuntina, Nerion *Trag. Tab.* Nerion floribus rubescentibus *C. B.* Nerium *Matth.* Rhododentron, Rhododaphne *Gesn. Cam.* Laurus Trapezuntinus, Oleander, Laurier-Kirschen, Lorbeer-Rosen, Unholden-Kraut.

Wächset von ihm selbst um Tripoli, und wird in unsern Gärten reichlich fortgepflantzet. Die Früchte hiervon werden von einigen wider den Scorbut gerühmet. v. Dale l'harmacolog. p. 288.

Laurus, *Laureus* major s. latifolia *Parck. Laurus* vulgaris *C. Baub. Græc.* Δάφνη, olim *Laudea* & *Laurea* dicta, Lorbeer-Baum, Lor-Baum, Laurier

Die Blätter und Beeren sind warm und trocken im andern und dritten Grad, erweichen und zertheilen. Die Beere treiben den Monath-Fluß und Urin, curiren die Nerven-Beschwerungen, Gicht, Lähmung, Colic, treiben Blähungen, lindern den Schmertz, befördern den Stein, dringen durch, und verdünnen. Aeusserlich brauchet man sie in Entzündung des Magens, Lähmung, Contracturen, Krampff, Schlucken, Darm-Gicht, schmertzhafften, beschwerlichen und Troffenweisen Urin lassen, Nachwehen und zurück gebliebenen Speisen im Magen. So thun auch die Blätter, wenn man sie äusserlich auf die Wespen-Stiche leget, gut. Sie erweichen die Geschwulsten, treiben den monatlichen Abgang des Geblütes, stillen Schmertzen und Zahn-Beschwerungen. Man findet in denen Apothe-

Digitized by Google

pothecken von Lorbeeren folgende Præparata, als das Pflaster, ausgepressete, ausgekochte und destillirte Oel, die Latwerge aus denen Beeren, welche Blähungen zertheilen, die Colic stillen, die vom Schlage gerühreten Glieder wieder in Bewegung bringen, die Schmertzen der Ohren lindern, das Gehör stärcken, die Krätze, Sommer-Sprossen, Flecken des Gesichtes, den bösen Grind am Haupte, und die Läuse-Kranckheit wegnehmen. Ferner wird aus denen Beeren eine Essenz verrfertiget.

Laurus Alexandrina, v. Hippoglossum.

Laurus latifolia, v. Laurus.

Laurus tinus, wilder Lorbeer-Baum.
Die Blätter und Früchte trocknen.

Läuse-Kraut, v. Crista Galli, v. Staphisagria, v. Muscus terrestris.

Lebens-Baum, v. Thora.

Leber-Balsam, v. Ageratum.

Leber-Blume, v. Hepatica alba.

Leber-Blümlein, weisses, v. Hepatica alba.

Leber-Distel, v. Lactuca.

Leber-Kletten, v. Eupatorium.

Leber-Kraut,
- v. Lichen, v. Lunaria minor.
- edeles, v. Hepatica nobilis.
- göldenes Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
- Hertz-Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
- Stern-Leber-Kraut, v. Hepatica stellaria.
- weisses Leber-Kraut, v. Hepatica alba.

Leber-Raute, v. Lunaria racemosa.

Leb-Kraut, v. Gallium.

Leb-Stock, v. *Levisticum.*
Leckritz, v Glycyrrhiza.
Leckritzen-Holtz, v. Glycyrrhiza.
Leckritzen-Wicke, v. Glaux vulgaris.
Ledon, v. *Ladanum.*

Ledum Alpinum, Berg-Rößlein,
Ist entweder rauh, und wird vom Gesnero und Clusio Balsamum Alpinum genennet, oder das Ledum Alpinum, welches gleichsam von einem irrdischen Rost gefärbet ist, oder Rosa Alpina Gesn. s. Nerion Alpinum, und dieses heisset auch Ledum glabrum. Wächset auff dem Graubünder Bergen, auff dem Berge Jura bey Venedig, auff dem Gotthards-Berge, dem Berge Fracto und andern Alpen.

Ledum {
- foliis rorismarini alterum *Lob.* v. *Ledum Silesiacum Clus.*
- glabrum, v. *Ledum* Alpinum.
- hirsutum, v. *Ledum* Alpinum.
- rorismarini folio *Tab.* v. *Ledum Silesiacum.*

Ledum Silesiacum *Clus.* *Ledum* & Rorismarinum silvestre *Matth.* & *Offic.* Chamæpeuce *Cord.* *Ledum* rorismarini folio *Tab.* foliis rorismarini alterum *Lob.* Cistus *Ledon* foliis rorismarini ferrugineis *C. Bauh.* Melissa solitudinum, Rorismarinum Bohemicum, wilder Roßmarin, Post, Grantze, Wantzen-Kraut, Gicht-Tannen, Motten-Kraut, Heiden-Bien-Kraut, Sau-Tannen, Sau-Grantze, Kühn-Rost, Post-Kraut, Boruss. Porsch:
Dieses Kraut wird von denen betrüglichen Bier-Brauern, weil es den Kopff einnimmet, auch thumm und truncken machet, unter das Bier gehangen, verursachet aber schröckliche Kopff-Schmertzen, absonderlich bey denen

nen, so es nicht gewohnet, auch zum Schwindel, Schlage und Schwachheit des Hauptes von Natur geneigt seyn. Es soll auch wider die Schaben und Motten in Kleidern, auch nicht weniger wider die Wantzen in Betten und alten Gebäuden, ingleichen die Läuse beym Schweinen zu vertreiben, dienen.

Ledum silvestre *Matth.* & *Offic.* v. Ledum Silesiacum *Clus.*

Legir, v. Eruca.

Λήγος, v. Ageratum.

Legumen terræ, *Lathyrus* silvestris luteus, foliis Viciæ, Pisum Græcorum silvestre *Trag.* Vicia *Tab.*

Lein-Baum, v. Acer.

Lein-Dotter, { v. Sesamum. kleiner, v. Myagrum silvestre. wilder, v. Myagrum silvestre. }

Lein, Himmelblauer, v. *Linum.*

Lein-Kraut, v. Linaria.

Lein-Kraut, kleines, v. *Linum* catharticum silvestre.

Λέκιθος, v. Pisum.

Lemonen, v. *Limonia.*

Lemonen-Aepffel, v. *Limonia.*

Lenden-Kraut, v. *Lapathum* silvestre angustifolium.

Lens aquatica, } v. *Lens* palustris.
Lens lacustris, }

Lens minor, v. Lens vulgaris sativa.

Lens palustris s. lacustris, Lenticula lacustris s. aquatica, palustris *Tab.* viperalis vulgaris *C. Bauh.* Muscus aquaticus s. palustris Lenticulæ folio, Meer-Linsen, Wasser-Linsen, Wasser-Mooß, Enten-Grütze, Enten-Linsen.

Sind

Sind kalt und feucht im andern Grad, haben ein nitröfisches Wesen bey sich, kühlen, curiren die gelbe Sucht, Entzündungen, Rose, das Podagra, sie mögen nun an und vor sich selbst, oder in Mehl aufgeleget werden, heilen auch den Darm-Bruch und Augen-Beschwerungen der Kinder. Man kochet sie auch in Milch und appliciret sie wider die rothen Geschwulste der Kehle. Das destillirte Wasser treibet die Feuchtigkeiten zurück. Wenn diese Linsen 9. Tage lang in Wein geleget, und täglich zu 6. Untzen gebrauchet werden, sind sie innerlich ein bewehrtes Remedium in der gelben Sucht, Inflammationibus und erhitztem Geblüt, äusserlich aber wider die Krätze.

Lens viperalis, v. Lens palustris.

Lens vulgaris aquatica, v. Lens palustris.

Lens vulgaris sativa, Lens *Offic.* & *Jo. Bauh.* Lens agrestis, Φακός, Linsen, kleine Linsen,

Sind kalt und trocken, (haben eine gemäßigte Wärme im warmen, und trocknen im andern Grad,) schwehr zu verdauen, geben keine sonderliche Nahrung, schaden denen Augen, Nerven und Haupt. Man kochet sie mit Wasser, da sie die Bocken und Masern austreiben und den Leib gelinde eröffnen; Die Linsen aber an und vor sich selbst, machen Verstopffungen. Das Mehl von den Linsen pfleget in Eßig gekochet, und in Schwulst der Brüste und Testiculorum auffgeleget zu werden.

Lenticula aquatica, v. Lens palustris.

Lenticula aquatica trisulca, v. Hedera aquatica.

Lenticula hederacea, *Maur. Hoffm.* v. Hederula aquatica *Lob.*

Lentiscus *Offic.* & *Matth. Dod.* Vulgaris *C. B.* Σχῖνος, Mastix-Baum, Zahn-Stöhrer-Baum.

Kömmet aus Chio in Aegypten, Italien, Franckreich, der Normandie etc. Von diesem Baum (der voller Hartz ist) wird der Mastix gesammlet, welcher ein treffliches Wund-Mittel ist, auch in Räucher-Pulver wider die Flüsse dienen kan. Er stärcket das Haupt und die Nerven, heilet alle Beschwerungen des Mundes

des und Zahnfleisches, ist ein gutes Käu-Mittel (Masticatorium) stärcket den Magen, curiret das Erbrechen, den Durchfall, die rothe Ruhr, und kan innerlich in Wasser gekochet und eingenommen, äusserlich aber im Rauchen-Pulver appliciret werden. Das Pflaster hiervon zertheilet Geschwulsten und Flüsse, und heilet die Wunden. Ferner hat man auch hiervon einen Spiritum, oder das aquam vitæ Mastichis, den Syrup, Pillen, das Oel und Balsam. Aus dem Holtze werden die besten Zahnstocher gemachet.

Lentiscus Peruvianus, v. Balsamus Indicus.

Leo ferax,

Ist eine Art Disteln, wächset in Italien.

Leonische Mandeln, v. Amygdala.

Leontice Veterum,

Soll eine Art von Huff-Lattig seyn.

Leontopodium, Löwen-Fuß.

Wächset auff Bergen. Man glaubet, es soll dieses Kraut, wenn es angehangen wird, die Liebe zuwege bringen, und Schwulsten zertheilen.

Leopart-Wurtz, v. Thora.

Lepidium, v. Iberis.

Lerchen-Baum, v. Larix.

Lerchen-Schwamm, v. Agaricus.

Lerchen-Tannen, v. Larix.

Levca, v. Populus.

Levcantha, v. Levcanthium.

Levcantha Veterum, Spina solstitialis,

Ist eine Art Disteln. v. Acanthium.

Leuchte, Tage-Leuchte, v. Euphrasia.

Leuchte, weisse Leuchte, v. Euphrasia.

Levcojum auctumnale minimum, v. Levcojum bulbosum auctumnale.

Levcojum bulbosum auctumnale C. Baub. au-

Autu-

ctumnale minimum *Dod.* minus, tenuifolium *Clus.* Levconarcissolirion minimum auctumnale *Lob.* kleine Herbst-Zeitlosen.

Levcojum bulbosum vulgare, Viola alba *Theophr.* Narcissus 7. *Matth.* Mertzen-Blumen, Sommerthiergen.

Man hat das Levcojum tryphyllum und Hexaphyllum, (das 3. blätterichte und sechsblätterichte) Schnee-Glöcklein, Hornung-Blumen. Hiervon ist das destillirte Wasser, welches in Augen-Beschwerungen gut thut, zu bekommen.

Levcojum hexaphyllon, v. Levcojum bulbosum.

Levcojum lunaticum, v. Bulbonach.

Levcojum luteum, Flos Cheiri, Viola lutea, gelbe Violen, Nägel-Violen, Schnee-Glöcklein.

Hiervon sind unterschiedene Farben, nemlich die gelben, blauen und rothen (lutei cærulei & purpurei). Die gelben, werden Cheri genennet, haben einen überaus aromatischen Geruch, sind warm und trocken im andern Grad, dienen dem Hertzen, verdünen, zertheilen, reinigen, öffnen, curiren allerhand Beschwerungen der Mutter u. Nerven, Gicht, Schlag-Flüsse, und das böse Wesen, stillen die Schmertzen, treiben die Menses, Frucht und Nachgeburt. Das starcke Ruchen an die Blumen erreget Haupt-Weh und Mutter-Beschwerungen. Man hat von dem Levcojo luteo unterschiedene Præparata, als die Conservam, oder die in Zucker eingesetzten Blumen. Auff die Blume wird gemein Oel gegossen, welches eine Zeitlang fein warm drauff stehen muß, womit der Leib gestrichen, und der Schmertz nach der Geburt gehemmet wird. Dieses Oel kan auch unter die Mutter-Clystir vermenget werden; Der Eßig, welcher denen, so von der Mutter Noth leiden, zuträglich ist, und das Wasser aus der gantzen Pflantze 2c.

Levcojum minimum, v. *Levcojum* bulbosum auctumnale

Levcojum triphyllum, v. *Levcojum* bulbosum.

Levcojum vulgare, v. Levcojum bulbosum.

Levconarcissolirion minus auctumnale *Lob.* v. Levcojum bulbosum auctumnale *C. Bauh.*

Levisticum, Ligusticum vulgare, Laserpitium Europæum, Germanicum, Lybisticum vulgare Smyrnium, Hipposelinum, Pseudoligusticum, Liebstöckel, Lebstock, Bade-Kraut, grosser Eppich.

Die Blätter, Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, eröffnen, treiben Gifft, den Urin, dienen in Wunden, stärcken den Magen, lösen von der Brust, treiben die Menses, Geburt, Nachgeburt, todte Frucht, curiren die Colic und Mutter-Beschwerungen, befördern die Blöhungen, zertheilen den zehen Schleim, lindern die Schmertzen, eröffnen die Verstopffungen der Leber, Miltz, und heilen die Wassersucht. Aeusserlich werden sie zu Bädern und Umschlägen in denen Kranckheiten der Mutter und Harngängen gebrauchet. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser und Oel, ingleichen ein Saltz.

Libanotis coronaria, v. Rorismarinus.

Lichen arboreus, v. pulmonaria arborea.

Lichen petræus s. saxatilis, Muscus s. Hepatica saxatilis, hepatica fontana, Jecoraria, Leber-Kraut, Stein-Leber-Kraut, Stein-Flechte, Mooß-Kraut, Brunnen-Kraut.

Ist kalt, warm und trocken, dienet wider Verstopffungen der Leber, Galle und Blase, curiret hecticam, die gelbe Sucht, Krätze, Flechten, Schwinden, Schwind- und Lungen-Sucht, den Husten, Brust-Geschwäre, den Saamen-Fluß und Fieber. Aeusserlich stillet es das Geblüt in Wunden. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Lichnis, v. Lychnis.

Lichnis segetum majus, v. Nigellastrum.

Liebstöckel, v. Levisticum.

Lien, v. Linum.

Digitized by Google

Lienaria, v. Urtica mortua.
Liguſtrum Ægyptiacum, v. Alkanna.
Lignum aloës, v. Agallochum
Lignum benedictum, v. Guajacum.
Lignum colubrinum, v. Colubrinum *Lignum*.
Lignum de Neroli.

Einige wollen es pro Agallocho albo halten. Es riechet überaus ſtarck, und iſt vor wenig Jahren nach Teutſchland bracht worden. Man pfleget es unter den Schnupff-Toback zu mengen, und ihm den Nahmen Tabaco de Neroli zu geben, auch unter die Kräuter-Thee, ſo aus Ehrenpreiß, Johannis-Kraut, u. d. g. beſtehen, zu vermiſchen, welche es ſehr annehmlich machet. So kan auch das geraſpelte Holtz in Wein gethan, und zu Haupt-Mützgen gebrauchet werden. v. Diſſert. noſtr. de morbo Q. Ennii Poëtæ, Cap. 6. §. 10. Einige rauchen auch das Lignum de Neroli unter dem Toback.

Lignum Gallicum, v. Gvajacum.
Lignum Indicum, v. Gvajacum.
Lignum odoratum, v. Santalum.
Lignum Rhodium, v. Rhodium Lignum.
Lignum ſanctum, v. Gvajacum.
Lignum ſerpentinum, v. Colubrinum *Lignum*.
Lignum ſympatheticum, v. Fraxinus.
Lignum vitæ, v. Gvajacum.
Liguſticum ſilveſtre, v. Cicutaria paluſtris tenuifolia.
Liguſticum verum, v. Seſeli *Offic.*
Liguſticum vulgare, v. Leviſticum.
Liguſtrum *Germ.* κύπρος, Phillyrea *Arab.* Kenne, Hartriegel, Reinweiden, Bein-Holtz, Beinen-Höltzlein, Schulweiden, Reinwunder, Mund-Weide, Mund-Holtz, Kehl-Holtz, Heck-Holtz, Geiß-Holtz, Kerngerten, Ringerten.

Die

Die Blätter und Blumen sind temperiret im kalten, und trocken im ersten Grad. Die Blätter haben einen herben Geschmack, und irrdische und brennende Trockenheit bey sich. Sie ziehen zusammen, dringen durch, curiren die Entzündungen, Fäulung, Geschwäre des Mundes und der Kehle, den Vorfall und Geschwulst des Zapffens, und die Lockerheit des Zahnfleisches. Innerlich werden die Blätter wider den Scorbut gerühmet, sie stillen auch den Durchfall. Die Blumen thun, wenn man sie in Essig weichen lässet, und an die Stirn bindet, in grossen Kopff-Schmertzen gut. Das Oel verrichtet dergleichen, und dienet auch in Kröpffen u. allerhand faulen Geschwären. Das hiervon destillirte Wasser stillet die Entzündung und Röthe derer Augen. Man bereitet auch hieraus durch Drauffgiessung Baumöhles ein Oel.

Ligustrum Indicum, Alcariæ radix, Mund-Holtz, Wird also genennet, weil es denen Kindern in Mund-Bläw tergen (oder aphthis) dienet. Es färbet überaus schön roth, doch müssen öffters (in färben) die Radices Buglossæ & anchusæ. oder Ochsenzungen, dessen Stelle verrichten.

Ligustrum Orientale, v. Jasminum luteum.

Ligustrum silvestre, v. Cicutaria palustris tenuifolia.

Ligustrum verum, v. Seseli *Offic.*

Ligustrum Vulgare, v. Levisticum.

Liliago, v. Plumbago.

Lilie, Berg-Lilie v. Lilium Montanum.

Lilie, blaue Lilie, v. Iris nostras.

Lilien Convallien, v. Lilium Convallium.

Lilie, Dreck-Lilie, v. Asphodelus luteus *Dod.*

Lilie, stinckende Schwerdt-Lilie, v. Spatula fœtida.

Lilie, Thal-Lilie, v. Lilium convallium.

Lilie, weisse Lilie, v. Lilium album.

Lilium album, Rosa Junonis Apulej. Lilium candidum, weisse Lilien, weisse Gilgen.

Die Blätter sind warm im ersten Grad im feuchten und trockenen, sie stillen den Schmertz, erweichen, zeitigen, und werden deßwegen in alten Schäden, dem heissen Brand, der Rose und Mutter-Beschwerungen, (wenn man sie mit Wein überziehet, und hiervon 1. 2. 3. Löffel eingiebt) gebrauchet. Die Wurtzel, so warm im ersten Grad, bringet das Geblüt in gute Ordnung, erweichet, zeitiget, (wird selten innerlich verordnet) curiret die Schmertzen nach der Geburt, Entzündung der Nieren, den Blut-Speigel, Entzündung des männlichen Gliedes, der Blase, Wunden, zerschnittene Nerven, die Raute, Krätze, Flechten, Ansprung, zeuget Haare, vertreibet die Finnen im Gesicht, und Verstopffung der göldenen Ader. Aeusserlich thut sie auch gut in Geschwulst der Beine, Hüner-Augen, erweichet die Schaam derer Gebährenden, und heilet Brand-Schäden. Die gelben Gipffelgen der weissen Lilien giebt man die Geburt zu erleichtern, mit Eisen-Kraut-Wasser ein; Sie treiben den Monat-Fluß, todte Frucht, und Nachgeburt. Die im Zucker eingesetzte Blumen, und das Wasser aus denen Blumen thun in Lungen-Beschwerungen, Husten und Engebrüstigkeit gute Dienste. Die Blätter von denen Blumen mit Kampffer und Weinstein-Oel vermischet, ingleichen das einfache, und mit andern Speciebus vermischte Lilien-Oel, machen helle und klare Haut.

Lilium { aquaticum, v. Nymphæa alba.
candidum, v. Lilium album.
cœleste, v. Iris nostras. }

Lilium convallium, Ephemerum non lethale, Gacilia, Meien-Blümlein, Lilien Convallien, Thal-Lilien, Zaucken, Zauchen, Zauschen, Spring-auff.

Die Blumen sind warm und trocken im andern Grad, geben wegen ihrer flüchtig-saltzigten mercurialischen und spirituösen Theile, einen überaus lieblich und annehmlichen Geruch, stärcken unsere Lebens-Geister, und werden im Krampff, schwachen Gedächtniß, und, wenn die Sprache verfallen, gebrauchet. Ferner bringen sie die Milch bey denen Säug-Ammen wieder, curiren das schmertzhaffte Harnen, Gifft, vergifftete Bisse der Thiere, den Stein, die kalten Beschwerungen des Hauptes, Schlag-Flüsse, das böse Wesen, Gicht, Schwindel,

Ohnmach-

Ohnmachten. Man kan sie auch zu Pulver reiben, und als einen Schnupff-Toback brauchen. Von denen Mayenblümgen sind gar viele Præparata, als das destillirte Wasser, der Spiritus, die in Zucker eingesetzten Blumen, das Oel, Pulver, Essenz, flüchtige Saltz und Extract zu haben.

Lilium { cœruleum, v. Iris nostras.
convallium minus, v. Unifolium.
inter spinas, v. Caprifolium.

Lilium montanum f. silvestre. Berg-Lilien.

Sie werden auch Hyacinthus Poëtarum Trag. Asphodelus, femina Fuchs. Martagon, Matthioli u. s. w. genennet. Hiervon brauchet man die Wurtzel zu zeitigenden Umschlägen.

Lilium { Persicum I. *Clus.* v. Archythyrsus f. Corona imperialis *Dod. Tab. Eyst.*
silvestre, v. Lilium montanum.

Limesium, v. Gratiola.

Limodorum, v. Hypocistis, v. Orobanche.

Limones, Mala Limonia, Malus limonia acida *C. Bauh.* Limonien, Lemonen, Lemonen-Aepffel.

Sind eine Frucht von wilden Citronen, kalt und trocken, werden in Fiebern, hitzigen Kranckheiten und Stein gerühmet. Man hat hiervon den Safft und Syrup, und selten das aus der Blüte abgezogene Wasser.

Limonia *Theophrast. Gesn.* v. Carduus pratensis *Trag. Lob.*

Limonien, v. Limones.

Limonium, v. Pyrola.

Limonium pratense, v. Trifolium fibrinum.

Linaria, Osyris, Tabinaria major, Pseudolinum, Urinaria, Hæmorrhoidalis herba, Esula adulterina, wilder Flachs, Lein-Kraut, Hanff-Kraut, Harn-Kraut, Stall-Kraut, Flachs-Kraut, Scheiß-Kraut, Nabel-Kraut, Frauen-Flachs,

Wald-Flachs, wilder Flachs, Marien-Flachs, Kröten-Flachs, Feigwartzen-Kraut, Feigblattern Kraut, Catharinen Kraut.

Die Blätter sind warm im ersten Grad, und trocken, treiben den Urin, und werden wider die gelbe Sucht, Verstopffung der Leber, des Urins und der Wassersucht gebrauchet. Man leget auch äusserlich das Kraut, wenn der Urin nicht gebührender Massen fortgehen will, vorn auff den Nabel, und den Schmertz der göldenen Ader zu stillen auff den s. v. Steiß. Das destillirte Wasser treibet den Urin, und curiret die Wassersucht.

Linden-Baum, v. Tilia.

Lingua
- anseris, avis, v. Fraxinus.
- canina, v. Cynoglossum.
- cervina, v. Scolopendrium vulgare.
- passeris, v. Fraxinus.
- serpentaria, viperaria, vulneraria *Cord.* v. Ophioglossum.

Linostrophum, v. Marrubium album.

Λινόζωστις, v. Mercurialis.

Linsen, v. Lens vulgaris.

Linsen,
- Egyptische Wasser-Linsen, v. Stratiotes Ægyptiaca.
- Baum-Linsen, v. Colutea *Matth.*
- kleine Linsen, Lens vulgaris.
- Meer-Linsen, v. Lens palustris.
- Schaaf-Linsen, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*
- Unkraut, v. Hedyrum *Lon.*
- Wasser-Linsen, v. Lens palustris.

Linsen,

Digitized by Google

Linſen, { Waſſer-Linſen mit dreyſpitzigen Blättern, v. Hederula aquatica *Lob.*
welſche Linſen, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*

Linum annuum, v. Linum *Offic.*

Linum catharticum, pratenſe ſ. ſilveſtre, purgierender Flachs, klein Lein-Kraut.

Blühet im Junio und Julio. Das Kraut purgiret, und wird deswegen im dreytägigen Fieber verordnet.

Linum *Offic.* Linum annuum cœruleum ſativum *Moriſin.* Linum ſativum *Trag. Dod.* vulgare cœruleum, Flachs, Flas, Flachs-Kraut, zahmer Flachs, teutſcher Flachs, Lein, Lien, Himmelblauer Lein.

Der Saamen iſt warm und temperiret im trocknen, digeriret, erweichet, reiffet, dienet wider den Huſten, Seitenſtechen und Schwindſucht. Aeuſſerlich aber zeitiget er die Schwulſten, lindert Schmertzen, und treibet die Frucht. Man machet hiervon, wenn der Saamen in Waſſer geweichet oder abgekochet wird, einen Schleim. Das Mehl kan zu erweichenden Umſchlägen gebrauchet werden. Das ausgepreßte Oel aber curiret die Felle in Augen, das Seitenſtechen, Colic, Härtigkeit der Miltz, Stein, Huſten, kurtzen Odem, Engbrüſtigkeit, Durchfall, Brand-Schäden, Schmertzen der göldenen Ader, u. d. g. Das Oel vom Pappier, ſo aus dem Flachs verfertiget wird, iſt ein gut Mittel Zahn-Schmertzen zu vertreiben. Es ſchlieſſet die Wunden, und lindert den Schmertz.

Linum { pratenſe, v. Linum catharticum.
ſativum, v. Linum *Offic.*
ſilveſtre, v. Linum Catharticum.
ſilveſtre luteum foliis ſubrotundis *Caſp. Bauh.* v. Campanula lutea unifolia montis Lupi flore Volubilis *Lob.*
vulgare cœruleum, v. Linum *Offic.*

Liquidambar, v. Liquidambra.

Liquidambra, Liquidamber, weiche Ambra.

Ist ein öhlichtes Hartz, so aus einer Americanischen Baum-Rinde, die entweder geritzet, oder nicht geritzet wird, hervor rinnet. v. Ococol. Dieser Liquidambra zertheilet Blehungen und Schwulsten, stärcket den Magen, und dienet in Mutter-Kranckheiten. Es brauchen auch dieses Hartz die Mahler, Tischer und andere Künstler.

Liquiritia, v Glycyrhiza.

Lithospermon, Lythospermum, v. Milium Solis.

Locusta *Gesn.* v. Lactuca agnina.

Löffel-Kraut, v. Cochlearia.

Löffel-Kraut, Frosch-Löffel-Kraut, v. Plantago aquatica.

Lolium *Fuchs.* v. Nigellastrum.

Lolium decimum *Trag.* v. Ægilops *Plin.*

Lolium IV. *Trag.* Phœnix *Matth. Dod. Lon.* Hordeum marinum vel Lolium rubrum *Lob.* Gramen loliaceum angustiore folio & spica *C. Bauh.* Mäuse-Gerste, Mäuse-Korn, Taub-Korn, Lulch.

Lolium rubrum *Lob.* v. Lolium IV. *Trag.*

Lonchitis, Lonchitis aspera, lanceolaris, Spicant, Ist eine Art vom Farren, und ein gutes Wund-Kraut.

Lorbeer, v. Laurus.

Lorbeer, wilde, v. Laurus tinus.

Lorbeer-Baum, v. Laurus.

Lorbeer-Rosen, v. Lauro-Cerasus.

Lotus Africana *Matth.* latifolia *C. Bauh.* Guajacum *Lon.* Guajacum Patavinum *Fallopii Lob.* Pseudolotus *Matth. Tab.* Guajacana *Eyst.* Africanischer Lotus-Baum, Frantzosen-Holtz, vermeinter Zürgel-Baum, grün Eben-Holtz.

Wird offt statt des Ligni sancti gebrauchet, muß aber in doppelter Dosi verordnet werden, treibet Schweiß, und dienet

dienet wider allerhand gifftige Kranckheiten. Die Beeren werden als was sonderliches in Geschwären des Mundes gerühmet, denn sie halten an, stillen das Bluten, und dienen deßwegen in desperaten Blutstürtzungen, als fluxu mensium nimio, häuffigen Nasen-Bluten, allzu starcken Abgang der göldenen Ader, rothen Ruhr, u. d. g.

Lotus-Baum, Africanischer, v. Lotus Africana *Matth.*

Lotus, fünffblätterichter, v. Oxytriphyllon alterum Scribonii *Lob.*

Lotus
- hortorum, v. Lotus urbana.
- latifolia *C. Bauh.* v. Lotus Africana *Matth.*
- pentaphyllos siliquosus *C. Bauh.* v. Oxytriphyllon alterum Scribonii *Lob.*
- sativa, v. Lotus urbana.
- silvestris, v. Lotus urbana.

Lotus urbana s. sativa, Trifolium odoratum *Diosc.* Lotus silvestris *Matth.* Lotus hortorum odorata *Lob.* Trifolium caballinum, Trifolium odoratum alterum *Dod.* Melilotus cœrulea, *Rivin.* major odorata violacea *Moris.* vera, Siebengezeit, (weil es täglich 7 mahl den Geruch verändern soll,) zahmer Stein-Klee, Garten-Klee, wohlrüchender Klee, Wetter-Kraut, Stunden-Kraut, Nardes, Schabzun-Kraut, Schabzüger.

Ist warm, temperiret im trocknen, digeriret, reiniget, widerstehet denen gifftigen Kranckheiten, lindert den Schmertz, treibet Urin, heilet die Wunden. Man brauchet dieses Kraut in Seitenstechen, beschwerlichen Fortgang des Urins, bösen Wesen, so von der Mutter entstehet, und der Wassersucht. Aeusserlich aber curiret es die Entzündung und Verletzung der göldenen Ader und die Felle in denen Augen. Das destillirte Wasser und

und infundirte Oel leimen die Wunden zusammen, erweichen, zeitigen Geschwulste, und heilen die Brüche.

Löwen-Fuß, v. Muscus terrestris.

Löwen-Maul, v. Antirrhinum.

Löwen-Maul, wildes, v. Antirrhinum primum *Matth.*

Löwen-Schwantz, v. Orobanche.

Löwen-Tapp, v. Leontapetalon.

Löwen-Zahn, v. *T*araxacon *Offic.*

Luceola *Gesn.* v. Ophioglossum.

Lufft-Wurtz, v. Angelica sativa.

Lujula, v. Acetosella.

Lulch, v. *L*olium IV.

Lumien, v. Malus Adami.

Lunaria annua, *Eyst.* Græca *Lob.* Bulbonach (à radicibus bulbosis) *Gesn.* Viola lunaria major siliqua rotunda *C. Bauh.* Viola latifolia *Dod.* Griechisch Mond-Kraut, Mond-Veiel, Pfennig-Blum (wegen seiner runden, weissen Schötlein) Silber-Blum, Flittern.

Man brauchet hiervon den gestossenen Saamen mit aquis appropriatis im bösen Wesen.

Lunaria arthritica *Gesn.* v. Auricula ursi.

Lunaria botrytis, v. Lunaria minor.

Lunaria Græca, Griechisch Mond-Kraut,

Wird sehr selten gefunden. Es ist ein starckes Pellens, und deßwegen im Stein und verhaltener monatlicher Reinigung der Weiber zuträglich.

Lunaria Græca *Lob.* v. *L*unaria annua *Eyst.*

Lunaria Italica, Paronychia, welsch Mond-Kraut, oder Nagel-Kraut,

Den Nahmen Mond-Kraut hat es daher, weil seine Blätter des Nachts beym Monden-Schein glänzen sollen, bekommen

kommen, wie es denn auch Nagel-Kraut daher genennet worden, weil es die Nagel-Geschwär und harte Schwulsten an den Fingern heilen soll. Es ist durchgehends ein gutes Wund-Kraut.

Lunaria major siliquosa rotunda, v. Bulbonach.

Lunaria minor, v. Nummularia *Offic.*

Lunaria minor, *Lunaria* botrytis, Selenitis, Mond-Kraut, Mond-Raute,

Wächset in wüsten Einöden und Wäldern, ist ein gut Wund-Kraut, auch im weissen und rothen Fluß der Weiber zu gebrauchen.

Lunaria minor racemosa vel vulgaris, Ruta lunaria vel jecoraria *Tab.* Taura *Gesn*, Mond-Kraut, Mond-Raute, Mayen-Träublein, Leber-Raute, Leber-Kraut, Wund-Kraut, Knaben-Kraut, weisser Widerthon. Walpurgis-Kraut, May-Trauben, Treu-Blätter, Erd Stern,

Ist kalt und trocken, hält an, wird in der Ruhr, und wenn ein und ander Glied zerborsten ist, gebrauchet. Es heilet die Wunden zusammen, curiret den weissen Fluß, und die allzu starcke Monat-Zeit.

Lunaria vulgaris, v. Lunaria minor racemosa.

Lungen-Blumen, v. Gentiana minor.

Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Lungen-Kraut, v. Botrys, v. Pulmonaria maculosa, v. Marrubium album.

Lungen-Kraut, fleckichtes, v. Pulmonaria latifolia.

Lungen-Kraut, göldenes, v. Pulmonaria aurea.

Luparia lutea *Trag.* v. Aconitum lycoctonum.

Lupi Crepitus, v. Crepitus Lupi,

Lupinus sativus flore albo, Lupinus sativus *Dod.* sativus albus *Barck.* vulgaris semine & flore albo sativus, Faba lupina, Faba ficulnea, Wolffs-Bonen, Feig-Bonen, Türckische Wicken, weis-

ſe Feig-Bonen, Feig-Bonen mit weiſſen Blumen, Wick-Bonen, Wolffs-Bonen, Aſch-Bonen, Wolffs-Schoten.

Hiervon findet man vielerley Gattungen; Die gelben werden ihres annehmlichen Geruches halber auch Studenten-Veiligen, Türckiſcher Veiel genennet. Das Mehl von denen weiſſen reiniget, iſt warm u. trocken im andern Grad, und dienet zu Umſchlägen, wenn die Kinder Würme haben.

Lupinus vulgaris, v. Lupinus ſativus.

Lupulus *Offic.* mas *C. Bauh.* ſalictarius, repritius, vitis ſeptentrionalium *Lob.* Convolvulus perennis heteroclitus, Volubilis magna, Volubilis foliis aſperis, floribus herbaceis, capſulis foliaceis ſtrobuli inſtar, Hopffe, Hoppe, βρύον.

Die Blumen ſind warm und trocken im andern Grad, (warm im erſten, trocken im andern Grad, ſtillen den Schmertz, zertheilen die Verſtopffungen der Lunge, Leber, Monath-Zeit, des Urines, und curiren die gelbe Sucht. Aeuſſerlich brauchet man ſie in Zerquetſchungen, Verrenckungen und Schwulſten. Die Hopffen-Käumgen (Turiones) bewahren vor der Krätze. Man hat hiervon das Waſſer aus denen Blüten und den Safft.

Lutea, v. Glaſtum.

Luteola, Antirrhinum *Trag.* Pſevdoſtruthium *Matth.* Lutum herba, Catanance *Tab.* Theriacalis, Stern-Kraut.

Widerſtehet dem Gifft, iſt warm und trocken, zertheilet, treibet den Urin und Schweiß. Aeuſſerlich pfleget man hiermit die Tücher und das leinene Zeug, wenn es weiß iſt, gelb, iſt es aber grün, blau zu färben. Es differiret ein wenig von der Reſeda.

Luteola *Lob.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Lutum herba, v. Luteola.

Lybiſcher Pappel-Baum, v. Populus Lybica.

Lybisticum vulgare, v. Levisticum.

Lychnis agria, v. Cyanus.

Lychnis arvensis, v. Nigellastrum.

Lychnis coronaria *Offic. Chab.* coronaria sativa Flore rubro *H. Ox.* Coronaria vulgo *J. B.* Coronaria vulgaris *Park.* Coronaria rubra *Germ.* coronaria *Diosc.* Spiel-Spelten, Rosen-Lychniß,

Wächset in den Gärten, blühet im Junio. Der Saame führet die Galle unten ab, und heilet den Scorpion-Stich.

Lychnis, Rosen-Lychniß, v. Lychnis coronaria.

Lychnis silvestris, v. Antirrhinum.

Lychnoides Sextum, v. Nigellastrum.

Lychniß, weisse, wilde, v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic. Chabr.*

Lycium Gummi, v. Catechu.

Lycium, Pyxacantha, Italiänischer Buxdorn.

Wächset in Spanien und andern warmen Orten. Man brauchet hiervon den dicken aus denen Blättern und Aesten ausgekochten Safft.

Lycoctonon aconitum, v. Aconitum Lycoctonum.

Lycopodium, v. Muscus terrestris.

Lycopsis *C. Bauh.* v. Onosma.

Lycopsis Anglica, v. Onosma.

Lycopsis *Offic. Chabr.* Ægyptiaca *C. Bauh.* [illegible]chium Orientale longioribus floribus *H. Ox.* Wall-Ochsen-Zunge.

Ist ein gut Wund-Kraut.

Lysimachia altera, v. Lysimachia *Offic.*

Lysimachia cœrulea galericulata, v. Gratiola cœrulea.

Lysimachia humifusa folio rotundiore *Turnef.* v. Nummularia *Offic.*

Lysimachia *Offic.* Lytron, Galericulata *Lob.* Lysimachia altera *Matth.* spicata purpurea, *C. B.* purpurea, *Lob Tab.* purpurea spicata Lysimachium purpureum *Thal.* Pseudolysimachium purpureum alterum *Lob.* Weiderich, Weiden-Kraut, Aehren Weiderich mit Purpur-Blumen.

Ist kalt im andern und trocken im dritten Grad, widerstehet denen Schlangen und Fliegen, hält an, trocknet, stillet das Geblüt, Nasenbluten, die rothe Ruhr. Wenn dieses Kraut zu gewisser Zeit eingetragen und an den Hals gehangen wird, so curiret es den Scorbut im Munde. Es kan auch solches im Zahn-Schmertzen, so von einer hitzigen Constitution und Ursache entstehen, auf das Haupt geleget werden, weil es die Flüsse hemmet. Der Weiderich mit der blauen Blüte in Wasser gekochet, und in Entzündung des Halses eingenommen, ist auch nicht zu verachten.

Lysimachia purpurea,
Lysimachia purpurea spicata,
Lysimachia spicata purpurea,
Lysimachium purpureum, } v. Lysimachia *Offic.*

Lytron, v. Lysimachia.

M.

Maan-Saat, v. Papaver.

Macaleb, *Lob. Gesn.* *Mahaleb Matth.* Cerasus silvestris amara, Stein-Kirschen, Dinten-Beere.

Wachsen in felsichten Bergen. Man brauchet die Kern welche

welche wärmen und erweichen. Der Baum ist dem Kirsch-Baum gleich.

Macer,

Ist die Rinde des Macer-Baumes, sie hält an. Der Baum wächset in Malabarien.

Macerone, Groß Eppich.

Hat eine dicke Wurtzel, so in- und auswendig weiß aussiehet. Sie wächset auff Gottes-Aeckern und fettichten Erdreich, riechet wohl, schmecket scharff und etwas bitterlich, und hat eben die Krafft wie das Apium.

Macheronium, Gladiolus segetalis, Xiphion, Phasganon, klein blau Schwertel.

Wenn man die Wurtzel warm auff Schwulsten leget, so zertheilet sie selbige, nimmt die Hitze weg, vertreibet den Wurm am Finger, ziehet die Hitze aus, und ist ein gut Wund-Kraut. Sie dienet auch in Fisteln, auch innerlichen um sich fressenden und bößartigen Geschwären.

Machtheil, v. Virga aurea angustifolia.

Maden-Kraut, v. Saponaria.

Magaleb, oder Semen Magaleppæ,

Ist ein Kern von einer kleinen Frucht, so einem Kirsch-Kern nicht ungleich scheinet. Er lieget in einer grünen und sehr dünnen Schaale. Die Frucht wächset in Engelland, Franckreich, und muß noch frisch, dick, und grob-körnicht seyn. Die Perfumirer brauchen sie zu den wohlriechenden Savonetten. v. Macaleb.

Mägde-Baum, v. Sabina, v. Matricaria.

Mägde-Blum, v. Matricaria.

Magen-Wurtz, v. Marum.

Magistranz, v. Imperatoria.

Mag-Saamen, v. Papaver sativum.

Mahaleb, v. Macaleb.

Mahl-Kraut, v. Ulmaria.

Mahler-Kraut, v. Oxys.

Majoran, v. Majorana.

Majoran, ausländischer, v. Marum *Offic.*

Majoran,

Majoran, edeler, v. Marum *Offic.*

Majoran, unächter, v. Origanum heracleoticum.

Majoran, wilder, v. Origanum.

Majorana *Offic.* Ἀμάρακος, Σάμψυχον; Amaracus, Marum Syriacum, Sampsuchus *Lob.* Majorana latifolia annua vulgaris *C.B.* majori folio ex semine nata *C.B.* vulgaris æstiva *Parck.* Majoran, Masoran, Masöran, Meiran, Margran.

Ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, dienet in allerhand Beschwerungen des Haüptes der Nerven, im Schwindel, Zittern der Glieder, Mutter- und Magen-Beschwerungen, treibet die Menses, stärcket das Gehirn, zertheilet die Blöhungen, und ziehet den Schleim ab. Man hat hiervon das destillirte Wasser, die mit Zucker überzogene und eingesetzte Blätter, das Oel und Balsam.

Majorana latifolia, v. Majorana *Offic.*

Majorana majori folio ex semine nata, v. Majorana *Offic.*

Majorana nobilis, v. Marum.

Majorana silvestris, v. Majorana *Offic.* v. Origanum *Offic.*

Mai-Trauben, v. Lunaria minor, racemosa.

Maiz, v. Frumentum Turcicum.

Mala, v. Malus.

Mala Armeniaca majora *C. Baub.* v. Armeniaca malus *Matth.*

Mala canina, v. Mandragora *Offic.*

Mala insana *Offic.* Melongena, Melanzana, Solanum pomiferum fructu oblongo *C Baub.* Solan-Aepffel, Melanzen-Aepffel, Doll-Aepffel.

Sie heissen Mala insana, oder Doll-Aepffel, entweder deswe-

gen,

gen, weil sie insaniam verursachen, oder weil sie sehr ungesund seyn; denn sie geben wenig Nahrung, dicke und melancholische Säffte, verursachen Blöhungen, Fieber und Kopff Schmertzen. Man kan sie in Eßig oder Honig legen, und zum Gebrauch verwahren.

Mala terrestria, v. Mandragora *Offic.*

Malabathrum, Folium Indi seplasiariorum, Cassiæ folium, Tamalapatra, *Arab.* Cadegi Indi, Indianisch Blat, Saamen-Kraut.

Wird corruptè malabathrum genennet, schwimmet, nach Dioscoridis Meynung, gleich wie die Wasser-Linsen, auff dem Wasser, wiewohl Garzias ab Horto dieses Kraut von einem Indianischen Baum, in der Landschafft Cambaja, und nicht aus Syrien und Egypten herleiten will. Es ist warm im ersten, und trocken im andern Grad, hat mehr Stärcke bey sich, als die Spica-Nard, treibet den Urin gewaltig, erfreuet das Gemüth, stärcket, dienet in warmen Schwulsten derer Augen; Man pfleget die Blätter ihres angenehmen Geruchs wegen, ingleichen weil sie die Motten vertreiben sollen, unter die Kleider zu legen, auch wider übeln Geruch des Mundes zu gebrauchen. Einige vermengen das Malabathrum mit der Frucht des Balsam-Baumes.

Μαλάχη, v. Malva silvestris.

Malacocissus minor; Eunuch. ranunculus latifolius *Lugd.* Chelidonium minus *Trag. Matth. Fuchs. Dod. Lob. Tab.* Ficaria, Chelidonia rotundifolia minor.

Malaspermum, v. Nigella.

Maldivensis Nux, v. Coccus de Maldiva.

Maldivische Cocus-Nuß, v. Coccus de Maldiva.

Maleagris, v. Fritillaria.

Malegvetta, v. Cardomomum.

Malicorium, v. Granata.

Malogranatum, v. Granata.

Malva agrestis, v. Malva *Offic.*

Malva arborea, hortulana, hortensis s. Romana, Aertut-Rosen, Baum-Rosen, Herbst-Rosen, Winter-Rosen, Garten-Rosen.

Die Blumen sind warm und feucht, halten ein wenig an, und werden in der Mund-Fäule, geschwornen Mandeln, und allzu starcken Mensibus gebrauchet.

Malva hortensis, hortulana, v. Malva arborea.

Malva Limonia, v. Limones.

Malva *Offic.* **silvestris, μαλάχη, agrestis s. silvestris minor** *Tab.* **silvestris folio rotundo, silvestris flore minore albo, silvestris perennis procumbens, vulgaris flore minore, folio rotundo** *J. B.* **silvestris pumila** *Dod.* **silvestris repens pumila** *Lob.* **Pappeln, Käse-Pappeln, Haasen-Pappeln, Käßling-Kraut, Pappel-Kraut mit runden Blättern, Feld-Pappeln, Gänse-Pappeln.**

Die Blätter und Blumen sind temperiret im warmen (warm und kalt im ersten Grad) und feucht im andern Grad. Die Blätter haben mit der Wurtzel einen gleichen Geschmack, nur daß die Wurtzel nicht so sehr nach Kräutern schmecket. Sie ziehen Speichel, heilen den Saamen-Fluß, erweichen, nehmen den Schmertzen weg, laxiren, dämpffen den allzuscharffen und beissenden Urin, die Schwindsucht, Husten, Rauhigkeit, den Stein, lindern die Zernagung der Blase, und Zerfressung derer Därme, und werden in Verhärtung der Mutter und Fiebern gebrauchet. Aeusserlich nimmet man sie zu Clystiren und Bädern wider die Krätze und Aussatz, auch zu Bähungen, der Colica, Schmertzen, und den Leib gelinde zu machen. Sie vertreiben den bösen Grind, zeitigen die Geschwäre, stillen die Schmertzen, und vornemlich in Entzündungen der Lungen. Die Wurtzel hat einen süßlichen, mehlichten und schleimichten Geschmack, mäßiget, befeuchtet, erweichet, besänfftiget die allzu grosse Schärffe des Urins. Man pfleget sie auch zu kochen, und die Schuppen des Hauptes wegzunehmen, auffzulegen. In denen Apothecken

wird

wird aus denen Blättern ein Wasser und Conserva verfertiget.

Malva palustris, v. Althæa.

Malva Romana, v. Malva arborea.

Malva silvestris { flore minore, folio rotundo, minor, perennis procumbens, pumila, repens pumila, } Malva *Offic.*

Malva Veneta, v. Alcea vesicaria.

Malva vulgaris flore minore, v. Malva *Offic.*

Malvaviscus, v. Althæa.

Malus, v. Pomus.

Malus Adami *C. Bauh.* & *Offic.* Pomum Adami *Matth.* Malus Assyrica *Dod.* Malus Limonia, fructu superficie aurantii *Cord.* Pomum Assyrium *Lob.* Malus citria altera, Adams-Apffel-Baum, Paradieß-Apffel.

Die Rinde an diesem Apffel ist uneben und gerümpffet, mit etlichen tieffen Ritzen und Schrunden, gleich als wenn man mit denen Zähnen hineingebissen hätte. Der gemeine Mann hält diese Frucht vor dem Apffel des Paradieses, von welchen unsere ersten Eltern den Tod bekommen haben.

Malus {
agrestis, v. Malus silvestris.
Assyrica, citria altera, } v. Malus Adami.
domestica, v. Pomus.
granata, v. Granata.
hortensis, v. Pomus.
Indica, v. Laccæ Gummi.
Limonia, v. Malus Adami.

Malus { Medica, v. Citrus. / *Offic.* v. Pomus. / Persica, v. Persica malus. / Poma ferens, v. Pomus. / Punica, v. Granata.

Malus silvestris s. agrestis, wild Apffel-Baum, Holtz-Apffel-Baum, Wald-Apffel-Baum, Sau-Apffel-Baum.

Der ausgepreßte Safft erhält die Hülsen-Früchte, als Erbsen, Bohnen u. d. g. ein gantzes Jahr.

Mambu, v. Saccharum.

Mamolaria, v. Acanthus.

Mandeln, v. Amygdala.

Mandragora *Offic.* Mandragora mas *Trag. Matth. Dod. Jo. Bauh.* fructu rotundo *C. Bauh.* Mandragoras albus s. Masculus *Cord.* Jabora *Arab.* Dudaim *Hebr.* Mala canina, terrestria, Alraun, Schlaf-Aepffel, Hunds-Aepffel, Erd-Aepffel.

Die Rinde ist kalt im dritten, trocken im ersten Grad, erweichet, machet Schlaf, purgiret oben und unten gewaltig. Die Wurtzel curiret das 4.tägige Fieber und böse Wesen, ward vor Zeiten bey Ablösung der Glieder, die Frucht zu treiben, auch wider Zahn-Schmertzen; äusserlich aber bey rothen und schmertzhafften Augen, der Rose, harten Schwulsten und Kröpffen gebrauchet. Hiervon ist das Oel zu haben.

Mandragora { fructu rotundo, / mas, } v. Mandragora *Offic.*

Mandragora *Theoph.* Solanum μελανοκέρασον, s. hortense nigrum, Morion *Fuchs.* Solanum somniferum *Lob.* vel lethale *Dod.* Wald-Nachtschatten.

Dieses Kraut ist im allerhöchsten Grad unsern Lebens-Geistern zuwider, und dahero tödlich.

Mandragoras albus, v. Mandragora *Offic.*

Mandra-

Mandragoras masculus, v. Mandragora *Offic.*

Mängel-Wurtz, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Mangolt,
- v. Beta erratica.
- gemeine rothe, v. Beta nigra *Matth.*
- Hirsch-Mangolt, v. Pulmonaria latifolia.
- oder Bete mit stachlichten Saamen, v. Beta spinosa s. Cretica semine aculeato *C. Baub.*
- rother, v. Beta rubra.
- spitziger, v. Lapanthum acutum.
- weisser, v. Beta alba.

Mangolt-Wurtz, rothe, v. Rumex rubeus.

Manilot, v. Jucca.

Manna, Δροσόμελι, Mann, Himmelthau,

Ist ein Safft/ so aus einem Calabrischen Eibisch-oder Eich-Baume, oder dessen Blättern gesammlet wird. Dieser Safft fliesset entweder von sich selbst heraus, oder komet erstlich nach Verwundung des Baumes hervor; Er ist entweder in kleinen Körnern oder Blättern, und heisset Manna foliorum; oder siehet aus wie Tropffen vom Mastix, und wird Mastichina, item Manna Corporis, (weil er aus den Aesten des Baumes hervor fliesset,) genennet, und vor dem besten gehalten. Er temperiret und lindert den Hals, die Kehle, Gurgel, die Brust, laxiret, reiniget die Galle und wässerichte Feuchtigkeit. Man hat hiervon die Lattwerge, Mannam liquidam und den Spiritum, so in langwierigen Kranckheiten gut thut. Ferner kan auch aus der Manna ein besonderer Scheide-Safft, wovon die Chimici viel Rühmens machen, verfertiget werden. Der Syrupus von der Manna ist auch zu haben.

Mannæ gramen, v. Gramen Mannæ.

Mann-Graß, wildes, v. Panicum silvestre.

Manns-Treu, v. Eryngium.

Manus St. Mariæ, v. Cardiaca.

Μάραθρον, v. Fœniculum.
Marchandel, v. Juniperus.
Marella, v. Matricaria.
Marellen, grosse, v. Armeriaca malus *Matth.*
Margaranthen, v. Granata.
Margarethen-Blümlein, v. Anemone agrestis *Trag.*
Margen-Distel, v. Carduus Mariæ.
Margran, v. Majorana.
D. *Mariæ* Chirotheca, v. Baccharis.
Mariana laciniatis foliis peregrina, v. Medium.

Marien-
- Blümlein, v. Bellis.
- Distel, v. Carduus Mariæ.
- Flachs, v. Linaria.
- Glöcklein, v. Campanula urticæ folio *C. Bauh.*
- Mantel, v. Alchimilla.
- Müntz, v. Mentha Saracenica.
- Rose, v. Rosa Hierichuntica, v. Pœonia.
- Rose, wilde, v. Nigellastrum.
- Rößlein, v. Papaver spumosum.
- Schuch, v. Calceolus Mariæ.

Mariscus,
Heisset eben so viel, als Ficus.
Mariscus *Plinii*, Juncus aquaticus maximus *Lob.* s. Palustris major *Trag.* Scirpus major, grosse Weiher-Bintz.
Marobel, v. Marrubium album.
Märrettich, v. Raphanus rusticanus.
Marrubium acutum, v. Panax *Colon.*
Marrubium album *Offic.* s. femina, πράσιον, Prasium

sium *Offic.* marrubium candidum *Trag.* Linostrophum, Ulceraria, weisser Andorn, Marobel, Lungen-Kraut, Gottvergeß, Gutvergeß, Gottes Hülffe, Helff-Kraut, Mutter-Kraut, wilder Taurant.

Die Blätter sind warm im andern, trocken im dritten Grad, eröffnen, reinigen, verdünnen, dienen in Verstopffungen der Lungen, Leber, Miltz, Mutter und des Gekröses. Sie curiren die gelbe Sucht, harte Schwulst der Leber, Schwindsucht, Blut-Speichel, verschaffen eine fröliche Entbindung, und treiben die Wasser nach der Geburt, schaden aber, wegen ihrer grossen Schärffe, der Blase, und müssen deßwegen mit Süß-Holtz oder kleinen Rosingen verbessert werden. Man lässet sie mit Most gähren, und brauchet sie im Podagra. Aus diesem Kraute hat man ein gebranntes Wasser, den Syrup de Prasio und die Species de Prasio.

Marrubium
- aquaticum, v. Panax *Colon.*
- candidum, v. Marrubium album.
- femina, v. Marrubium album.
- mas, v. Cardiaca.
- montanum primum *Thal.* v. Salvia Alpina.

Marrubium nigrum, Ballote,

Wird selten gefunden, und kömmet mit dem Marrubio albo überein.

Marsilische Nessel, v. Seseli Marsilioticum.

Martagon *Matth.* v. Cicum montanum.

Märtzen-Violen, v. Viola purpurea.

Märtzen-Wurtz, v. Caryophyllata.

Marum mastichen redolens, v. Marum *Offic.*

Marum *Offic.* Verum *Lugd.* Marum mastichen redolens *Casp. Bauh.* Mastiche Gallorum & Anglorum *Lob.* Marum vulgare, Clinopodium f. Marum vulgare *Dodon.* Clinopodium Thymi majo-

majore folio verticillis lanuginosis, Mastichen olens, *Majorana* nobilis, *Mastichina* Gallorum *J. Bauh.* Sampsuchus, Marum, ausländisch Majoran, Edel-Majoran, Mastich-Kraut, Amber-Kraut.

Ist eine ausländische Pflantze, so dem Majoran am Ansehen und Kräfften gleich kömmet, und selbigen an guter Würckung noch übertrifft. Sie hat einen überaus starcken Geruch und Geschmack, und pfleget eine ziemliche Zeit, wenn man sie angerühret hat, der Geruch verspühret zu werden, wächset in Egypten, Asien und Italien, und wird auch in unsern Gärten durch Fleiß und Wartung fortgebracht, ist denen Katzen angenehm, und kan leicht durch unreine Lufft verdorben werden. Sie passiret als ein gutes Bezoar-Mittel, treibet den Schweiß, eröffnet, dringet durch, erquicket die Lebens-Geister, und widerstehet der Fäulung. Man brauchet dieses Kraut zum Theriac. Andromach; äusserlich zu Kräuter-Mützgen. Die Pilulæ Marocostinæ Minderer: dienen dem Haupt, stärcken den Magen, die Leber, Miltz und Brust rc.

Marum { Syriacum, v. *Majorana*. / vulgare, v. *Marum Offic.* }

Maßholder, v. Acer, v. Platanus.

Maßlac, v. Datura.

Maßle, v. Hepatica stellata.

Maßilisch Laser-Kraut, v. Laserpitium *Lob.*

Maßlieben, v. Bellis.

Maßlieben, grosse wilde, v. Bellis major.

Maßlieben, kleine, wilde, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Maßlieben, mit blauen Blumen, v. Bellis cœrulea.

Maspeton *Turnb.* v. *Laserpitium* Veterum *C. Bauh.*

Mastiche, v. *Lentiscus.*

Mastiche { Anglorum, / Gallorum } v. Marum *Offic.*

Mastix-

Mastichina Gallorum, Mastich-Kraut, } v. *Marum Offic.*

Mastix, Mastix-Baum, } v. Lentiscus.

Matalista,

Ist eine ausländische Wurtzel, so die Holländer zu uns bracht haben. Sie gleichet der Radici Bryoniæ oder Mechoacannæ albæ, und hat mit der Galappa gleiche Würckungen.

Matricaria, Artemisia tenuifolia s. nostras, Parthenium, Amaracus *Gall.* Crispula *Manard.* Marella, Solis oculus, Psevdoparthenium, Matronella, Matronaria, Herba uterina, Herba virginea, Herba febrifuga, Metram, Mäter, Mutter-Kraut, Feber-Kraut, Mäler-Kraut, Metter, Mettram, Matron-Kraut, Metterich, Magde-Blum, Fieber-Kraut.

Die Blätter und Blumen haben einen scharff aromatischen Geruch, auch scharffen, unangenehmen Geschmack, welcher Speichel erwecket, und durch sein beissend aromatisch und flüchtiges Saltz einige Schärffe und Trockenheit auf der Zunge zurück lässet. Es ist dieses Kraut warm im dritten, und trocken im andern Grad, verdünnet, schneidet ein, curiret die kalten und blehenden Mutter-Kranckheiten, Verstopffung des Monat-Flusses und der Reinigung nach der Geburt, das Männliche Unvermögen, Frantzosen, Wassersucht, faule Fieber, Nieren-Stein und Schwindel. Aeusserlich machet man von der Matricaria ein Dunst-Bad, so in Verhärtung und Entzündung der Mutter gut thut. Wenn man es in Händen träget, so weichen Bienen und Flöhe; Es dienet wider Mutter-Beschwerungen, verhärtete Brüste, febrilische Hitze und Gicht-Schmertzen. Das destillirte Wasser kan man in Verstopffungen der Monatlichen Reinigung, Engebrüstigkeit, allerhand Zufällen der Mutter, Wassersucht, Würmen, todten Frucht und Melancholey brauchen. Das Pulver des gestossenen Krautes, reiniget die am Fieber laborirende Frauenzimmer, welche eine kalte Mutter

Mutter haben. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als den Syrup, das Extract und Saltz, welches letztere aus der Asche bestehet, und in der Wasser-Sucht auch Zufällen der Mutter pfleget verordnet zu werden. Das destillirte Oel wird in Erkältung des Magens, der Mutter, der Colica und die Frucht fort zu treiben, ausgestrichen.

Matricariæ secunda species, v. *Tanacetum odoratum*,

Matrisalvia major, v. Horminum.

Matrisilva, v. Caprifolium, v. Hepatica stellata.

Matronaria, v. Matricaria.

Matronella, v. Matricaria.

Matron-Kraut, v. Matricaria.

Matten-Blum, v. Caltha palustris.

Matten-Flachs, v. Lana pratensis.

Matt-Kümmel, v. Carum.

Maturella, v. Valeriana.

Maul-Beer, v. Morus.

Maulbeer-Baum, schwartzer, v. Morus.

Maur-Eppich, } v. Hedera arborea.
Maur-Ewig, }

Maur-Kraut, v. Parietaria.

Maur-Pfau, v. Hedera arborea.

Maur-Pfeffer, v. Illecebra, v. Sedum majus, v. Sedum minus, v. Staphisagria, v. Vermicularis.

Maur-Raute, v. Ruta muraria.

Maur-Würstlein, v. Vermicularis.

Maus-Dorn, v. Ruscum.

Mäuse-Korn, v. Lolium IV.

Mäuß-Oehrlein, v. Auricula muris.

Mäuse-Pfeffer, v. Staphisagria.

Mayen,

Mayen, v. Meien.

Mechoacan-Wurtz, schwartze, v. Jalappa.

Medica herba, Fœnum Burgundiense, Burgundisch Heu, Burgundisch Graß, Medisch Heu.

Wächset in Burgundien und Meden, ist ein gut Futter das Vieh zu mästen, und die Felder zu düngen. Etliche Auctores glauben, daß dieses Kraut, wenn einmahl die Felder darmit gedünget würden, den Boden dermassen fruchtbar erhalten solle, daß man zehen Jahr nacheinander, iedes Jahr 5. oder 6. mahl mähen könne. Das grüne Kraut giebet eine gar angenehme Kühlung ab, und der gedörrte Saame wird von denen Weibern statt des Saltzes verbrauchet.

Medium, Mariana laciniatis foliis peregrina, Viola mariana, Syrisch Milch-Glöcklein mit zerkerbeten Blättern.

Wächset in Syrien und Griechen-Land. Die Wurtzel stillet die Menses, der Saamen aber treibet sie.

Meer-
- Bone, v. Nerita.
- Corallen, v. Corallina.
- Foenchel, v. Crithmum marinum.
- Gewächs, v. Halimus, v. Portulaca marina
- Haußlaub, v. Aloë.
- Hirsen, v. Milium Solis.
- Linsen, Lens palustris.
- Mooß, v. Corallina.
- Pastinac, v. Crithmum secundum *Matth.*
- Peterlein, v. Crithmum marinum.
- Purzel, v. Portulaca marina.
- Raucke, v. Kakile.
- Rettig, v. Raphanus rusticanus.
- Stern-Kraut, v. Crithmum IV. *Matth.*
- Trauben, v. Tragos.
- Wermuth, v. Absinthium marinum.
- Winde, v. Soldanella.

Meer-Zwiebeln, v. Scilla.

Mehl- { Baum, v. Sorbus silvestris.
Beer-Baum, v. Sorbus silvestris.
Fässergen, v. Sorbus minor. }

Meien, v. Betula.

Meien-Blümgen, v. Lilium Convallium.

Meien-Kraut, v. Chelidonium minus.

Meien-Träublein, v. Lunaria racemosa.

Meier, v. Blitum.

Meier, kleiner, v. Blitum *Trag.*

Meier-Kraut, v. Gallium luteum.

Meier, rother, v. Blitum rubrum.

Meire, rothe, v. Anagallis I.

Meirich, rother, v. Anagallis rubra.

Meirich, weisser, v. Alsine.

Meister-Wurtz, v. Imperatoria.

Meister-Wurtz, kleine, v. Imperatoria minor.

Μήκων, v. Papaver sativum.

Mel arundinaceum. v. Saccharum.

Mel cannæ, v. Saccharum.

Mel harundinaceum, v. Saccharum.

Melamphyllon, v. Acanthus.

Melampodium *Diosc.* v. Helleborus niger.

Melampyrum, Triticum nigrum s. vaccinum, Milium silvestre 1. & 2. *Tab.* Wald-Hirse, Kuh-Weitzen.

Hiervon hat man zwey Sorten, nemlich das rothe und gelbe. Es hat dieses Kraut einen blöhenden Spiritum bey sich, döhnet den Leib auff, und verursachet Verstopffungen.

Melangula, v. Citrus.

Melanspermum vel Melanospermum, v. Nigella *Offic.*

Melanthium, v. Nigella.

Melanthium calice & flore minore, v. Nigella *Offic.*

Melanthium sativum *Matth.* v. Nigella *Offic.*

Melanzana, } v. Mala insana.
Melanzan-Aepffel, }

Melaunen, v. Melo.

Melde, v. Melte.

Meleagris, v. Fritillaria.

Meleguetta, v. Cardamomum, v. Piper Indum.

Melianthemum, *Lob.* v. Hyssopus campestris.

Μελιχλάμινον, v. Saccharum.

Meliloten, v. Melilotum.

Melilotum, Melilotus *Offic.* Lotus urbana, Saxifraga lutea, Trifolium odoratum, Sertula, Campanica serta (weil es, wenn es in Kräntze gewunden wird, der Trunckenheit widerstehet. v. Mercurial. L. III. 9.) Melilotus Vulgaris, Germanica, fruticosa lutea vulgaris *Moris.* Melilotus silvestris, Melilotus saxifraga, Saxifraga lutea *Fuchs.* Trifolium ursinum, Pratellum, Honig-Klee, Stein-Klee, Edler Stein-Klee, Siebengezeit, Melilloten, gemeiner Stein-Klee, Teutscher gelber Stein-Klee, geeler Klee, Schoten-Klee, Schuchlen, unser lieben Frauen Schüchlein, Bären-Klee.

Das Kraut, Blätter und Saamen sind warm im ersten Grad, und temperiret im trockenen. Sie erweichen, zertheilen, lindern den Schmertz im Podagra. Aeusserlich dienen sie wider Schwulsten, Schmertzen, rothe Augen, item zum Clystiren. Das destillirte Wasser stärcket das Haupt, Gehirn und Gedächtniß, hemmet die Schmertzen

ẞen des Magens und der Mutter, eröffnet die Verſtopffungen der Leber und des Urins, wärmet die Blaſe, Nieren und Geburts-Glieder. Sie nehmen auch die Hitze und Schmertzen der Augen weg, erweichen die Geſchwäre vornemlich s. v. des Steiſſes und der partium genitalium. Den Dunſt von dieſem Kraut kan man in groſſen Schmertzen und Brauſen der Ohren in die Ohren gehen laſſen, auch das Kraut ſelbſt auffs Haupt, die Schläffe und Stirn binden. Wenn man es auff den Magen leget, ſo wird hierdurch der Schmertz und die Schwulſt deſſelben geſtillet. In Decoctis dienet es wider die Waſſerſucht, Seitenſtechen, ſchmertzhafften Harnen, Verſtopffungen der weiblichen Zeit, und empfangenen Gifft. Das Pflaſter, welches Zvvelfferus und Fabricius hieraus verfertigen, lindert die Schmertzen, erweichet, zeitiget die alten Schäden des Bauches, der Därme, Mandeln und Hypochondriorum. Das Oel iſt ein gar gutes Mittel wider das Zittern der Glieder, ſo vom allzu vielen Trincken entſtanden.

Melilotus
- v. Melilotum.
- cœruleus, v. Lotus urbana.
- fruticoſa, v. Melilotum.
- Germanica, v. Melilotum.
- major, v. Lotus Urbana.
- ſaxifraga, v. Melilotum.
- ſilveſtris, v. Melilotum.
- vera, v. Lotus Urbana.
- Vulgaris, v. Melilotum.

Μελίνη, v. Panicum.

Meliphyllum, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſa domeſtica, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſa hortenſis, μελιτ]όφυλλον, Meſſophyllum, Apiaſtrum, Citrago, Meliſſa vulgaris *Park.* domeſtica *Trag.* Cedronella, Melittæna, Melitis, Melittæum, Meliphyllon, Mellifolium, Meliſſen, Iven-Blat, Bienenſaug, Her-

Hertzens-Freud, Winter-Meliſſe, Bienen-Kraut, Honig-Blum, Hertz-Kraut, Mutter-Kraut, Immen-Blat, Citronen-Blat, Wan-tzen-Kraut.

Iſt warm im andern, trocken im erſten Grad, dienet dem Hertzen, der Mutter und Magen, curiret die Melancholey, unruhigen Schlaff, Lähmung, Schlag-Flüſſe, die fallende Sucht, Schwindel, Ohnmachten, verbeſſert die noch rohen Speiſen im Magen, treibet die Nachgeburt, Menſes, Erſtickung der Mutter, und ſtinckenden Odem. Aeuſſerlich brauchet man ſie zu Mutter-Bädern und Umſchlägen, gifftigen Stichen der Bienen und Weſpen. Hieraus werden gar viele Medicamenten, als das gebrannte Waſſer, das Oel, Extract, das in Zucker eingeſetzte Kraut, der einfache und mit andern Dingen zuſammen geſetzte Syrup, die Eſſenz, der spiritus, und das feſte Saltz verfertiget.

Meliſſa { ſilveſtris, v. Cardiaca. / ſolitudinum, v. Ledum Sileſiacum. / vulgaris, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſe, v. Meliſſa.

Meliſſe, Winter-Meliſſe, v. Meliſſa hortenſis.

Melis-Zucker, v. Saccharum.

Melitis, v. Meliſſa hortenſis.

Μελιτ]ρέφυλλον, v. Meliſſa hortenſis.

Melittæna, } v. Meliſſa hortenſis.
Melitræum, }

Mellifolium, v. *Meliſſa* hortenſis.

Melo, πέπων, Melopepo, Cucumis antiquorum, Pepo, Sycion *Theophr.* Melonen, Pfeben, Melaunen, Pluzer.

Die Frucht oder das innerliche Marck iſt kalt und feucht im andern Grad, giebt ſchlechte Nahrung, faulet leicht, erwecket Grimmen im Leibe, wenn dieſe Frucht gekochet wird, ſo ſchadet ſie ſo viel nicht, wenn ſie mit Wein oder Pfeffer verbeſſert wird, ſo ſtillet ſie den Schmertz,

Kran-

Frantzosen, Saamen-Fluß und Hecticam. Der Saamen ist kalt im andern, und trocken im ersten Grad, eröffnet, reiniget, dienet der Leber, der Nieren, curiret den Husten, die Schwindsucht, Fieber, Harn-Winde, Brennen des Urins, den Stein, und löschen den Durst. Hiervon hat man die überzogenen Melonen.

Melongena, v. Mala insana.

Melte,
- v. Atriplex.
- Acker-Melte, v. Atriplex silvestris.
- Hundes-Melte, v. Mercurialis.
- Meer-Melte, v. Atriplex marinus.
- Mist-Melte, v. Mercurialis.
- Scheiß-Melte, v. Atriplex silvestris, v. Mercurialis.
- Speck-Melte, v. Mercurialis.
- wilde Melte, v. Atriplex silvestris, v. Chenopodium.
- wilde, breitblätterichte, v. Atriplex silvestris tertia.
- wilde, mit weissen Blättern, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*

Memecylon, v. Arbutus.

Memiten, v. Chelidonium minus.

Mengel-Wurtz, v. Mängel.

Mennig, Adermenuig, / Mennig, Odermennig, v. Agrimonia.

Mentha acuta, s. crispa, Balsamita, μίνθη, ἡδύοσμος, Mentha hortensis *Offic.* sativa altera *Matth. Dod.* rotundifolia altera flore spicato *Lob.* rotundifolia crispa spicata *C. B. J. B.* Sisymbrium sativum s. hortense, Mintha, Müntz-Balsam, Garten-Müntze, Krause-Müntze, krauser

krauser Balsam, Braunheilig, Drümenthen, Minte.

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch / halten etwas an / stärcken den Magen, zertheilen die unverdaueten Speisen im Magen und Soot, übeln Appetit, schlechte Dauung, allzu starckes Purgiren, die Jungfer-Kranckheit, Bleichsucht, den weissen Fluß, verringern den Saamen, (daher das Sprichwort entstanden: Mentham ne serito, du solt keine Müntze säen,) tödten die Würme. Die wohlriechende Müntze stärcket die Nasen-Löcher, dienet wider die Colicam, das Blutspeyen, ist der Leber zuträglich, eröffnet den Leib, heilet die starcken Kopff-Schmertzen, den Schwindel, zertheilet die geronnene Milch. Man kan sie auch wider die Würme brauchen. Sie reiniget die Mutter, und befördert die Geburt. Aeusserlich leget man sie auff in Schwachheit des Magens, der Colica, Verhärtung der Brüste, geronnenen Milch und Schuppen auff dem Haupt. Sie pfleget auch in allzustarcken Nasen-Bluten in die Nase gestecket, und wenn Würmer in den Ohren verhanden, mit Honig in die Ohren geleget zu werden. In Kräuter-Müzgen dienet dieses Kraut wider den Schnupffen, so von Kälte entstanden. Die Lauge hiervon nimmt den Grind am Haupte weg; das aus dieser Mentha destillirte Wasser vertreibet das Reissen im Leibe bey den Kindern. Man findet hiervon unterschiedene Præparata, als den Syrup, das in Zucker eingesetzte Kraut, das destillirte Oel, das in Wein, Bier oder Wasser eingeweichte Kraut, den Balsam, das Saltz und die Quintam Essentiam.

Mentha
- aquatica, v. Sisymbrium.
- caballina, v. Mentha silvestris.
- cataria vel cattaria, v. Nepeta.
- corymbifera major, v. Mentha Saracenica.
- crispa, v. Mentha acuta.
- equina, v. Mentha silvestris.
- felina, v. Nepeta.
- Græca, v. Mentha Saracenica.

Mentha

Mentha { hortensis, v. Mentha Saracenica.
lutea *Lon.* v Conyza media *Matth.* *Dod. Lon.* & *Offic.*
St. Mariæ, v. Mentha Saracenica. }

Mentha Moschata, Bisem Müntze.

Ist ein treffliches Magen-Kraut. Die Essenz mit Spiritu Vini, verbessert die unverdauten Speisen überaus wohl, zertheilet die Blöhungen, erwecket Appetit, dienet wider die Colicam, und reiniget, wenn sie nach überstandenen Fieber verordnet wird, das Geblüt.

Mentha { palustris s. rotundifolia *C. B.* v. Balsamina agrestis *Trag.*
Romana, v. Mentha Saracenica.
rotundifolia *C. B.* v. Balsamina agrestis *Trag.*
rotundifolia altera, v. Mentha acuta.
rotundifolia crispa, v. Mentha acuta.
rubra *Brunf* v. Balsamina agrestis.
rubra, v. Mentha sativa. }

Mentha Saracenica, corymbifera major vel Græca sive hortensis Corymbifera s. Romana s. St. Mariæ, Balsamita, Alisma, Costus hortorum, Frauen-Müntze, Marien-Müntze, Pfannen-Kuchen-Kraut.

Wird selten gebrauchet. Ist warm im dritten, trocken im andern Grad, eröffnet, verdünnet, zertheilet, reiniget, dienet in Mutter-Kranckheiten, treibet die Menses, stärcket die Leber, widerstehet des Opii und anderer Giffte schädlichen Würckungen. Aeusserlich nimt man sie zu Bädern in Verstopffung der Monath-Zeit.

Mentha sativa altera *Matth.* v. Mentha acuta.

Mentha sativa rubra, v. Calamintha.

Mentha silvestris, Menthastrum *Offic.* hortense spicatum *Chabr.* folio longiore candicante *J. B.*

Mentha

Mentha equina, *Mentha caballina*, Pferde-Müntze, Roß-Balsam, wilde Müntze, Hertzens-Trost.

Wird nicht leicht gebrauchet.

Menthastrum, v. Mentha silvestris.

Menthastrum folio longiore candicante, v. *Mentha silvestris*.

Menthastrum {hortense, spicatum,} v. *Mentha silvestris*.

Mercurialis, λινόζωστις, Mercurialis *Offic.* mas & femina *Matth. Dod.* testiculata & spicata *C. Bauh.* Herba *Mercurii*, *Mercurii herba*, Bingel-Kraut, Winter-Grün, Bengel-Kraut, Scheiß-Kraut, Clystir-Kraut, Mercurius-Kraut, Scheiß-Melte, Hundes-Melte, Speck-Melte, Weingarten-Grün, Küh-Wurtz.

Das Männgen wird sonst Phyllon arthenogonon Theophrast. oder Mercurialis testiculata genennet; Das Weibgen aber heisset Mercurialis spicata. Die Blätter sind warm und trocken im ersten Grad. Sie reinigen, laxiren, und führen die Galle und das Wasser ab. Wenn man dieses Kraut äusserlich an die Schaam bindet, so führet es die Menses und Nachgeburt ab, erweichet die Geschwäre. Es kan mit unter die Clystire genommen, und denen Kindern das Reissen im Leibe zu vertreiben, in ihren ordentlichen Muß oder Brey gegeben werden. Hiervon sind nachfolgende Præparata, als das abgezogene Wasser, der Syrup aus dem Safft und das Honig zu bekommen.

Μῆον, v. *Meum*.

Mercurialis {femina *Columb.* v. Cynocrambe femina *Matth.* v. *Mercurialis*. mas, v. *Mercurialis*.}

Mercurialis montana spicata *C. Bauh.* v. Cynocrambe femina *Matth.*

Mercurialis silvestris altera, v. Impatiens.

Mercurialis silvestris femina *Cord.* v. Cynocrambe femina *Matth.*

Mercurialis spicata,
Mercurialis testiculata,
Mercurii herba,
Mercurius-Kraut, } v. Mercurialis.

Merrettich, wilder, v. Armoracia.

Mertzen-Blum, v. *Taraxacon Offic.* v. Levcojum luteum *Offic.* v. Ranunculus candidus.

Mertz-Wurtz, v. Caryophyllata.

Mesophyllon, v. Millefolium *Offic.*

Mespilus *Offic.* vulgaris *Clus.* vulgaris minor *Park.* Germanica folio laurino non serrato s. Mespilus silvestris, Mispel-Baum, Mespel-Baum, Nespel-Baum.

Die Frucht ist kalt im andern, trocken im andern Grad, hält an, ziehet zusammen, die harten Mispeln, schaden den Magen, die weichen und teigen aber werden im Durchfall und der rothen Ruhr gebrauchet. Aeusserlich stillen sie das Erbrechen und den Durchfall. Die Steinigen oder Kern treiben den Stein. Die Blätter kommen mit der Frucht überein. Man hat hiervon die mit Honig eingemachten Mispeln.

Messophyllon, v Melissa hortensis.

Metel Nux s. Metella.

Diese Frucht halten einige pro nuce vomica, andere pro Datura & Solano somnifero, und noch andere pro Stramoniæ fructu, v. Infra Nux Metel.

Meter, Meteran,
Meter-Kraut, } v. Matricaria.

Metopium, v. Ammoniacum Gummi.

Metram,
Metrich, } v. Matricaria.

Meum { athamanticum, foliis anethi, nostras, } v. Meum *Offic.*

Meum *Offic.* μῆον, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Seseli Creticum, Meum vulgare tenuifolium *Clus.* foliis Anethi, Bär-Wurtz, Hertz-Wurtz, Mutter-Wurtz, wilde Bären-Dill, Bären-Fönchel, Beer-Wurtz, Beeren-Fönchel, Sau-Fönchel, Mutter-Wurtz, Beer-Mutter-Wurtz, Gebeer-Wurtz, Hertz-Wurtz.

Ist zweyerley, nemlich das Athamanticum und nostras. Die Wurtzel ist warm im andern und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröfnet, dienet wider den Husten, zertheilet, curiret die Entzündung, das Aufsteigen des Magens und der Därme, treibet die Menses, den Urin, hemmet die Mutter-Beschwerung, das Grimmen im Leibe, lindert die Flüsse, und zertheilet den zähen Schleim auf der Brust. Es kan auch äusserlich in Bädern und Umschlägen verordnet werden.

Meum palustre s. Apium silvestre *Dod.* Thysselinum *Plin. Lob.* Olsenichium, Alsnack, Elßnach, Olßnich, wilder Eppich.

Die Wurtzel widerstehet der Pest, löset den Schleim von der Lunge, und treibet den Harn.

Meum vulgare, v. Meum *Offic.*

Mexicanische Hasel-Nuß, v. Cacao.

Meyen, v. Melen.

Mezereum, Laureola major s. femina, Daphnoides, Chamælea Germanica, Thymelæa, Piper montanum, Seidelbast, Kellershalß.

Die Beeren werden Grana se Cnæci gnidii genennet. Die Wurtzel, Rinde, Blätter und Beeren sind warm und trocken im vierdten Grad, machen Euter, erwecken Fieber, entkräfften den Leib, und führen die Galle und gal-

 lichte

lichte Materie gewaltig fort. Hiervon sind die Pillen und das dicke eingekochte Extract im Brauch.

Mezereum Arabicum, v. Chamæœlea.

Milch-Kraut, v. Onagra.

Milium, κέγχρος, Milium *Offic.* vulgare *Gesn.* semine luteo vel albo, *C Bauh.* Herba Herculea, Hirse, Herse.

Der Saamen und das Mehl sind kalt im ersten und trocken im dritten Grad, hält an, ist schwer zu verdauen, nähret wohl. Wenn er gekochet wird, so treibt er Schweiß und Urin, und trocknet äusserlich die Flüsse, dienet im Schmertzen des Hauptes und Magens, vermehret die Milch, treibet den Nieren-Stein, und wird vornemlich im Durchfall der Kinder gerühmet. Das destillirte Wasser præserviret vorm Stein, und D. Ambrosii Decoctum hiervon curiret das 3. tägige Fieber.

Milium alterum *Theophr.* v. Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tabern.*

Milium arundinaceum, v. Lachryma Christi, v. Sorghum.

Milium exiguum, v. Panicum.

Milium Indicum, v. Fœniculum Saracenicum, v. Frumentum Saracenicum.

Milium semine {albo, luteo,} v. Milium.

Milium silvestre *Clus.* v. Panicum silvestre *Matth. Dod.*

Milium silvestre primum & secundum, Wald-Hirsen, Kuh-Waitzen,

Machet Flatus, Obstructiones, und treibet den Leib auf.

Milium Soler, v. Milium Solis.

Milium Solis *Offic.* λιθόσπερμον, Saxifraga tertia, *Milium Solis* sativum *Trag.* Lithospermum minus *Matth. Dod.* vulgare minus, majus erectum-

ctum *Casp.Baub.* alterum fruticosum *Thal.* arvense *Tab.* legitimum *Clus.* Lachryma Mariæ *Ital.* Milium Soler, Lapis Leoninus, Gonoleta, Semea petræum, Columba, Meer-Hirse, Stein-Saamen, Stein-Hirse, Perl-Kraut, Perl-Hirse, weisser Steinbrech.

Der Saamen und die Blätter sind warm und trocken im andern Grad, treiben den Stein, Urin und Frucht, stillen den Saamen-Fluß, die viertägigen Fieber, u. reinigen die Nieren. Der Saamen curiret auch diejenigen Fieber, so alle Tage sich einstellen. Man hat aus denen Blättern ein destillirtes Wasser.

Milium { Solis sativum *Trag.* v. *Milium Solis Offic.* supinum *Clus.* v. Panicum silvestre *Matth.Dod.* }

Milium vulgare, v. *Milium.*

Millefolium { album, v. Millefolium *Offic.* luteis foliis *Gesn.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* luteum *Lob. Tab.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* magnum, v. Anserina *Offic.* majus, v. Millefolium *Offic.* minus, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* v. Millefolium *Offic.* }

Millefolium *Offic.* Achilleum, Σιδηρίτες μυριόφυλλον, Στρατιώτης, *Millefolium* majus *Matth.* album *C.B.* vulgare *Trag.* terrestre majus *Cord. Tab.* flore albo *Lob.* *Millefolium* Stratiotes pennatum terrestre *J.B.* Stratiotes millefolia *Fuchs.* *Melophyllum*, Supercilium Veneris, Herba

ba militaris, fortissimus miles, *Myriophyllon*, Sideritis, Garbe, Tausend-Blat, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe, Schaaf-Rippe, Garve, Gerbel, Karv:n-Kraut, Schabab, Kelcken.

Die Blätter und Blumen sind kalt im ersten, trocken im dritten Grad, widerstehen dem Gifft, halten an, dienen in Wunden, Schwulsten, Entzündungen, allerhand Blutflüssen, als der Nasen, Mutter, göldnen Ader, Wunden und Blutauswerffen; ingleichen im Erbrechen und Saamen-Fluß. Sie zertheilen das geronnene Geblüt, treiben Urin und Stein. Aeusserlich curiren sie die schrecklichen Kopff-Schmertzen, das Fell im Auge, Zahn-Beschwerungen, allzu starcken Fortgang des Monat-Flusses, den weissen Fluß, Durchfall, Brüche, gifftigen Stich, Contracturen, Geschwulst am Männlichen Gliede, u. d. g. Das hieraus destillirte Wasser, pfleget im verfauleten Zahnfleisch gut zu thun.

Millefolium Stratiotes pennatum terrestre, v. Millefolium *Offic.*

Millefolium tomentosum luteum, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Millefolium vulgare, v. Millefolium *Offic.*

Millegrana major, v. Herniaria.

Millegvetta, v. Cardomomum.

Millemorbia, v. Scrophularia major.

Miltz-Wurtz, v. Glaux.

Miltz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Mintha, v. Mentha acuta.

Μίνθη, v. Mentha.

Minte, v. Mentha acuta.

Mispel-Baum, v. Esculus, v. Mespilus.

Mistel, v. Viscum.

Mixtura, v. Ammoniacum.

Mizatella, v. Urtica mortua.

Mochus *Diosc.* v. Orobus *Offic.*

Modelgeer, v. Gratiana minor.

Mohn, v. Mohn-Saamen.

Mohn, {grauer, / schwartzer, } v. Papaver nigrum. / stachlichter, v. Papaver spinosum. / weisser, v. Papaver sativum. / wilder, mit Stacheln, v. Papaver campestre spinosum.}

Mohn-Saamen, {v. Papaver. / gehörnter, v. Papaver corniculatum. / gehörneter, blauer, v. Papaver corniculatum violaceum. / gehörneter, purpur-rother, v. Papaver corniculatum Phœniceum.}

Mohr, v. Mor.

Möhrlein, v. Mörlein.

Möler-Kraut, v. Matricaria.

Mollen-Kraut, v. Ricinus vulgaris.

Mollugo montana, Aparine lævis *Cæsalp.* Lappago mollis, Rubia silvestris.

Oefnet und reiniget.

Molochia Serapionis, v. Anagallis terrestris.

Molospinus, v. Paraçoculi.

Moluccense Lignum l. Panava.

Ist das Holtz eines Baumes Ricini, welcher von denen Indianern Gappula genennet wird. Das Holtz ist schwammicht, leicht, zart, helle, hat eine dünne und Aschenfarbichte Rinde, das frische hat einen sehr scharffen und brennenden Geschmack, und eckeln Geruch. Das Holtz bekommen wir nicht mehr. Die Frucht dieses

Baumes sind die Grana Tilli. Sie führen das Wasser unten und oben gewaltig ab, treiben Schweiß, curiren die Wasser- und weisse (Levcophlegmatia) Sucht, insgleichen die gifftigen Stiche der Ottern und Scorpionen.

Molybdena *Plinii*, v. Armoracia.

Molybdena, Plumbago *Plinii*, Dentillaria Rondeletii, Herba St. Antonii, Crepanella Italis, Curcurida.

Dieses brennende und ätzende Kraut wächset in Illyria, und wird im Zahn-Schmertzen an den Puls gebunden, oder in der Hand gehalten. conf. Dentaria, Dentillaria.

Momordica, Balsamina cucumerina punicea, Pomum mirabile vel Hierosolymitanum, Balsam-Aepffel.

Die Blätter und Früchte oder Aepffel sind kalt und trocken, dienen in Wunden und Schmertzen, vornemlich der göldenen Ader, äusserlich curiren sie die verwundeten Nerven, Brüche und Brand-Schäden. Hiervon ist das Oel zu haben.

Mon, v. Mohn.

Monats-Blümlein, v. Bellis.

Mönchs-Kopff, v. Taraxacon.

Mönchs-Pfeffer, v. Agnus castus.

Mond-Kraut, Mond-Raute, v. Lunaria racemosa, v. Lunaria minor, v. Bulbonach.

Mond-Kraut, Griechisches, v. Lunaria annua, Lunaria Græca.

Mond-Kraut, kleines, v. Nummularia *Offic.*

Mond-Kraut, welsches, v. Lunaria Italica.

Mond-Veiel, Griechischer, v. Lunaria annua,

Mond-Viol, v. Bulbonach.

Monophyllon, v. Unifolium.

Monotapium, v. Petroselinum montanum.

Mooß, v. *Muscus* arboreu

Mooß,

Digitized by Google

Mooß- { Baum-Mooß, haarichtes und graues, v. Muscus capillaris.
Beeren, v. Oxycoccon.
Blumen, v. Caltha palustris flore simplici.
Corallen-Mooß, v. Corallina. }

Mooß, Erd-Mooß, v. Muscus fungosus.

Mooß-Kraut, v. Lichen petræus.

Mooß, { Lungen-Mooß, v. Muscus pulmonaris.
so an der Erden in schattichten Wäldern wächset, v. Muscus terrestris.
so am Felsen wächset, v. Muscus saxatilis.
von einem Toden-Kopffe, v. *Mu*scus Cranii humani.
Wasser-Mooß, v. Lens palustris. }

Morbin,

Ist eine Species einer gewissen Pflaume, so in der Insul Cuba wächset, und einen überaus angenehmen Geschmack hat. v. Auctor. Vitæ Jo. Bapt. Colbert.

Morellen, Wasser-Morellen, v. Apium palustre.

Möhren, v. Pastinaca sativa, *P*astinaca domestica.

Möhren, gelbe, v. *P*astinaca domestica.

Möhren, Hirsch-Möhren, v. *P*astinaca domestica.

Möhren-Kümmel, v. Daucus Creticus.

Möhren, weisse Möhren, v. *P*astinaca domestica.

Möhren, zahme Möhren, v. *P*astinaca domestica.

Morgen-Stern, v. Alcea.

Moringa,

Ist eine Wurtzel, welche die Indianer statt des Bezoar-Steines brauchen. Es kan an ihrer Stelle die Angelica genommen werden.

Morion *Fuchs*, v. Mandragora *Theophr.*

Mörlein, { Gritzel-Mörlein v. Sisarum. kleine, v. Sisarum. Klingel-Mörlein, v. Sisarum. }

Mörlein, Zucker-Mörlein, v. Sisarum.

Mör-Rüben, v. *Pastinaca* domestica.

Mör-Wurtz, v. *Pastinaca* domestica.

Morsus Diaboli, v. Succisa.

Morsus Gallinæ, v. Alsine.

Morsus Mulierum, v. Chamædrys Vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Morus *Offic.* alba & nigra *Cord. J. B.* nigra vulgaris, *Park.* μορέα, Morus celsa, fructu nigro, Maulbeer-Baum, schwartzer Maulbeer-Baum.

Die Rinde und Wurtzel sind warm und trocken, reinigen, halten an öffnen die Leber, Miltz, laxiren den Leib, und tödten die breiten Würme im Leibe. Die schwartzen und unreiffen Früchte sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ziehen gewaltig zusamen, und dienen deßwegen in allen Bauch-Flüssen, Durchfall, der rothen Ruhr/ starcken Monat-Fluß, und Blut-Speichel. Aeusserlich aber heilen sie die Entzündungen und Geschwäre des Mundes und der Kehle. Die reiffen Früchte sind warm und kalt im ersten, und temperiret im feuchten. Wenn man sie zum Anfange der Speise geniesset, so pflegen sie den Leib zu eröffnen, Durst zu stillen, Appetit zu erwecken, geben wenig Nahrung und faulen leicht. Die Blätter kan man entweder allein oder mit der Rinde abkochen, und im Zahn-Schmertzen anwenden. Aus denen unreiffen Maulbeeren ist ein Wasser, auch einfacher und mit andern Dingen vermischter Safft zu haben.

Moß, v. Mooß.

Moschata, Muscata, Nux aromatica, Moschocarion, Moschocarydion, Nux myristica & myrista l. ungventaria, Nucista, Mußcaten-Nüß.

Die

Die innerliche zarte Rinde wird Macis, Mußcaten-Blüte, die Folia aber, oder Blätter hiervon werden Muscaten-Blumen genennet. Die Nuß ist warm und trocken im andern Grad. Das Männgen heisset Palmetiri. das Weibgen ist kleiner, und die Königs-Nuß (Nux Regia) am allerkleinesten. Sie kömmet aus der Insul Banda. Alle 3. Sorten haben einen aromatischen Geschmack, dienen dem Haupt, Magen, und der Mutter, zertheilen die Blöhungen, befördern die Dauung, corrigiren den übelriechenden Athem, stärcken die Frucht, hemmen Ohnmachten, und das Hertzklopffen, verringern die Miltz, curiren Durchfall, Erbrechen, die rothe Ruhr, brennen und Schneiden des Urins, bößartige Fieber, Lähmung, das beschwerliche Hinterschlucken, die Erkältungen der Mutter und des Magens, lindern den Schmertz, treiben die Monat-Zeit, machen Ruhe, und nehmen den Kopff ein: denn wenn man die Muscaten allzu starck pfleget zu gebrauchen, so machet sie thum, daumlicht, und gleichsam truncken. Die Muscaten-Blüten, Macis, wärmen und trocknen im dritten Grad. Sie verrichten eben das, was die Nüsse thun, sind aber penetranter und kräfftiger, treiben Urin und Stein. Man hat von der Muscaten-Nuß unterschiedene Præparata, nemlich die überzogenen und eingemachten Nüsse und Blumen, das mit der Nuß überzogene Wasser; das destillirte und ausgepreßte Oel vertreibet das Reissen im Leibe, unordentlichen Appetit, und Nieren-Beschwerungen. Aeusserlich dienet es Schlaff und Ruhe zu erwecken, ingleichen bey den Kindern das Bauch-Grimmen und den Durchfall wegzunehmen. Ferner sind auch das gemeine Saltz, das destillirte und ausgepreßte Oel aus denen Blüten, der Muscaten-Balsam, das Magisterium und Extract, womit die Cörper einbalsamiret werden. Das mit Zucker vermengte Oel ist im Reissen und Schmertzen des Leibes, auch in der Colica ein bewährtes Remedium.

Moschata herba, v. Geranium odoratum.

Moschocaridion, Moscho carydion, v. Moschata.

Moschocarion, v. Moschata.

Moscowitisch Anieß, v. Anisum stellatum.

Motten-Kraut, sedum Silesiacum, v. Stœchas citrina.

Motten-Kraut, mit rauchen Blättern, v. Blattaria bilosa Cretica.

Moxa, Lanugo Artemisiæ Japonensis, Chinesischer Moxa.

Ist eine zarte und trockene Wolle, so durch Zerreibung eines Indianischen Krautes hervor kömmet. Dieses Kraut soll entweder unser Beyfuß seyn, oder ihm ziemlich gleich sehen. Man reibet hieraus eine Cylindrische oder oben breite und unten schmale Wiecke, und leget sie auff den schmertzhafften Theil, zündet sie in der Gicht und andern ihr verwandten Leibes-Beschwerungen, in Schlag-Flüssen, dem bösen Wesen, Raserey, Krampff-mäßigen Engebrüstigkeit, Blöhungen, Kröpffen, Schwulsten, der Schlaff-Sucht, Lähmung, Zahn-Schmertzen, Unbeweglichkeit, u. d. g. an, und suchet hiervon gewisse Hülffe. v. Buschoff. Bolæum, Geilfus. Th. Bartholinum Act. Haffn. Er. Maur. Elsholz.

Mücken-Kraut, v. Conyza, v. Persicaria.

Mülle, Schaaf-Mülle, v. Agnus castus.

Müller-Jugwer, v. Curcuma.

Mümmelcken, weisse, v. Nymphæa alba.

Münchs-Kappe, v. Napellus.

Mund Holtz, v. Alcanna, v. Ligustrum Germanicum.

Mund-Weide, v. Ligustrum.

Müntz, v. Mentha sativa crispa.

Müntze, Bach-Müntze, v. Balsamina agrestis.

Müntz-Balsam, v. Mentha acuta.

Müntze,
- Berg-Müntze, v. Calamintha montana.
- Feld-Müntze, v. Calamintha silvestris.
- geele Müntze, v. Conyza media.

Müntze,

Müntze,
- Katzen-Müntze, v. Calamintha silvestris.
- Korn-Müntze, v. Calamintha agrestis.
- Krause-Müntze, v. Mentha acuta.
- Pferde-Müntze, v. Mentha silvestris.
- Roß-Müntze, v. Mentha silvestris.
- Wasser-Müntze, v. Balsamina agrestis *Trag.*
- wilde Müntze, v. Mentha silvestris.

Murallium, v. Parietaria.

Mürbe Weiden, v. Salix *Offic.*

Mürmelcken, v. Nymphæa alba.

Murtus, v. Myrtus.

Musa fructus *Matth. Lob. Tab.* Musa cum fructu *Jo. Bauh.* Palma humilis longissimisque foliis.

Ist eine Frucht eines Indianischen Baumes / so auch Musa heisset, soll in denen Fiebern, Brust- und Lungen-Beschwerungen, Keichen und Husten zuträglich seyn.

Muscari *Clus.* v. Bulbus Vomitorius.

Muscata, Muscate, v. Moschata.

Muscaten- { Blumen, Blüt, Nuß, } v. Moschata.

Muscateller-Kraut, v. Horminum.

Muscus, Bryon, Usnea Mooß.

Ist vielerley. Es wächset in dicken Wäldern, theils an denen Bäumen, und heisset Baum-Mooß, theils auff der Erden, und wird Muscus terrestris genennet; noch eine Art wächset an denen Steinen, und heisset Muscus saxatilis.

Muscus alabastrites, v. Muscus fungosus.

Muscus aquaticus, v. Lens palustris.

Muscus arboreus, v. Muscus capillaris.

Muscus capillaris, arboreus, capillaceus, cinereus, haarichtBaum-Mooß, graues.

Weil dieses Mooß gleichsam als eine Haare an den Rinden der Bäume wächset, so heisset es Haar-Mooß, hält an, dienet zu der gelben Sucht, im Erbrechen, Durchfall, der rothen Ruhr, und eine unzeitige Geburt zu verhindern. Aeusserlich aber kan man das Zahnfleisch hiermit befestigen, und den allzu hefftigen Fluß der göldenen Ader stillen. Wenn es in Lauge gesotten, und das Haupt damit gewaschen wird, so befestiget es das Haar, und machet es wachsend. Man pfleget aus diesem Mooß den so genannten Mooß-Poudre zu verfertigen, welcher, seiner Güte wegen dem kräfftigsten Poudre vorzuziehen, aber nicht in solcher Menge, und um einen so wohlfeilen Preiß zu bekommen.

Muscus clavatus, Katzen-Leiterlein, v. Muscus terrestris.

Muscus cranii humani s. Usnea à violenter intereuntis, Mooß vom Hirn-Schädel eines mit Gewalt getödteten Ubelthäters.

Hält an, und wird zur Waffen-Salbe und zu des Helmontii Medicament, so vom Autore lapis Butler genennet wird, gebraucht. Es heilet die Wunden, hemmet allerhand Blutstürtzungen, die rothe Ruhr und den Durchfall.

Muscus fungosus pyxidatus, Muscus pyxidatus, pyxioides terrestris, Muscus alabastrites s. trochiscatus, Erd-Mooß mit kleinen Büchslein, Büchsen-förmiger Erd-Mooß, Kelch-Mooß, Fieber-Kraut.

Wird in feuchten Wäldern, sonderlich bey alten Bäumen und verfauleten Stämmen, auch auff feuchten Hügeln, gefunden, und in Nacht-Fiebern gebrauchet.

Muscus hyacinthinus, wohlriechender Trauben-Hyacinth, v. Bulbus Vomitorius.

Muscus marinus, v. Corallina.

Digitized by Google

Muſcus paluſtris, v. Lens paluſtris.

Muſcus pulmonaris.

Iſt eine Art des Muſci arborei, oder Baum-Mooßes.

Muſcus repens, v. Muſcus terreſtris.

Muſcus ſaxatilis, v. Lichen petræus.

Muſcus terreſtris repens, clavatus vel clavellatus, Lycopodium, Pes Lupi, Plicaria, Pes leonis, Aurum horizontale vegetabile, Spica Celtica quorundam, Pes urſinus, Wein-Kraut, Bär-Lapp, St. Johannis-Gürtel, Gürtel-Kraut, Neunheil, Teuffels-Klau, Seil-Kraut, Neungleich, Trutten-Fuß, Druiten-Fuß, Drüden-Kraut, Ziegeuner-Kraut, Löwen-Fuß, Wolffs-Klauen, Krähenfuß, Haarſchaar, Läuſe-Kraut, Dehn-Kraat, Jungfer-Kraut, Köler-Kraut, Schlangen-Mooß, Katzen-Leiterlein, Sautannen.

Hat einen irdiſchen bitterichten, trockenen und adſtringirenden Geſchmack, ziehet den Speichel, kühlet, trocknet mäſſig, hält an, treibet den Stein, ziehet die Wunden zuſammen, und thut im Durchfall und Entzündungen gut. Die gelbe Blume und das Mehl ſind kalt und trocken. Die Blume dienet wider den Stein, Durchfall und Weixel-Zopff; äuſſerlich aber wider Hexerey und Zauber-Werck, und wird den ſchalen Wein zu verbeſſern eingehangen, auch die Zähne zu befeſtigen gebrauchet. Das Mehl aber, welches man im Julio und Auguſto ſammlet, giebt einen ſtarcken Knall von ſich, wie das Donner-Gold; wenn es auffgeſtreuet wird, ſo ziehet es die Wunden zuſammen, trocknet ſelbige aus, und kan in einem weichen Ey in Stein-Beſchwerungen und der Schwindſucht getruncken werden. Das Pulver oder Mehl thut man in ein Röhrgen, und bläſet es in die Flamme des Lichtes, da es dann alſobald anfänget zu blitzen, und dafern etwas von Maſtix, Benzoin, u. d. g. darzukömmet, pfleget es im gantzen Gemach einen angenehmen Geruch zu erwecken. Andere kochen dieſes Mehl mit Waſſer, und waſchen in Weixel-Zöpffen den Kopf darmit.

Muscus trochiscatus, v. Muscus fungosus.

Mustum, v. Vitis vinifera.

Muthwillen, v. Caryophillæus minor.

Mutter-Blum, v. Pulsatilla.

Mutter-Kraut, v. Glaux, v. Horminum, v. Marrubium album, v. Matricaria.

Mutter-Kraut mit Schötgen, v. Fœnum Græcum.

Mutter-Kraut, wildes, v. Calamintha agrestis.

Mutter- { Näglein, oder Mutter-Nelcken, v. Caryophylli aromatici. | Wurtz, v. Arnica, v. Meum *Offic.* | Zimmet, v. Cassia lignea. }

Muzægranata, v. Granata.

Myagrum, Dott.

Einige halten es pro Sesamo, weil der Saame hiervon jenem ziemlich gleich siehet, viel Oel in sich führet, und deßwegen auch pfleget gesäet zu werden. Es hat dieser Saame einen lieblichen, süssen, und angenehmen Geschmack, giebt gute Nahrung, und kömmet denen Hecticis überaus wohl zu statten. Er wächset auch unter dem Flachs.

Myagrum silvestre, *Pseudomyagrum* alterum *Cam. Paronychia* 2. *Tab.* wilder kleiner Lein-Dotter.

Myosota *Diosc. Matth.* v. Auricula muris.

Myosotis scorpioides partim repens, partim erecta *Lob.* v. Auricula muris.

Myosurus, Mäuse-Schwäntzlein.

Wächset in Feldern und an Wegen. Das Kraut kömmt mit der Plantagine überein.

Myrica, v. Moschata, v. Tamariscus.

Myrica, humilis, v. Erica.

Myriophyllon, Wasser-Fönchel,
Wächset an sumpffigten Orten, und blühet im April. Das Kraut ist ein gut Wund-Kraut.

Myriophyllon vel *Myriophyllum*, v. *Millefolium*.

Myristica Nux, v. *Moschata*.

Myrobalani Bellerici, Bellirici, Belletzici *Offic.* Myrobalana Beletzica s. Bellesica, Bellerische Mirobalanen.

Myrobalani Chebuli, Kebuli, Cebuli *Offic.* grosse und schwartze Myrobalanen.

Myrobalani citrini s. lutei *Offic.* Myrobalanæ flavæ, citrinæ, luteæ *Tab.* gelbe Myrobalanen.

Myrobalani Emblici, Empelitici *Offic.* Emblicæ *Tab.* Äschfarbene Myrobalanen.

Myrobalani nigri & Indi, Indianische oder schwartze Myrobalanen.

Die Myrobalanen sind Früchte eines Javanischen Baumes, so fast einem Oel- oder Kirsch-Baume gleichen. Die Emblicæ und Bellyricæ führen den Schleim ab, die Chebulæ erstlich den Schleim, hernach die Galle: Die Indianischen purgiren die schwartze Galle. Die Citrinæ führen die gelbe Galle aus. Alle Arten der Myrobalanen laxiren gelinde, und ziehen hernach zusammen, und dienen deßwegen im Durchfall, der Ruhr, Malo Hypochondriaco, und Scorbut. Die gelben stärcken die Eingeweide. Man findet aus denen Myrobalanen unterschiedene Præparata, als Pillen, Extract, Syrup.

Myrobalanon, v. Balanus *Myrepsica*.

Myrrha, σταϰτή, Myrrhe,
Ist ein hartzigtes Gummi eines Arabischen Baumes. Die Troglodytica ist die beste, welche sonst Amminæa oder Minæa genennet wird. Der Myrrhen-Safft oder Stacte, (die fliessende Myrrhe,) und die Myrrhe selbst fliesset von freyen Stücken aus dem Baum. Sie zertheilet die Verstopffungen der Mutter, der Monat-Zeit, und befördert die Geburt, curiret den Husten, En-

gebrüstigkeit, bößartige Fieber, Schmertzen, resolviret das geronnene Geblüt, und schliesset die Wunden. Aeusserlich brauchet man sie in der Rose und stinckenden Odem.

Myrrhen, v. Alsine media, v. Myrrha.

Myrrhina, v. Geranium odoratum.

Myrrhis, welscher Kerbel,

Wird in Gärten gezeuget. Er blühet im Junio. die Blätter kommen mit dem Chærefolio ziemlich überein.

Myrrhis Cicutaria, v. Myrrhis major.

Myrrhis major, Cicutaria odorata *Baub.* Teutscher, grosser, oder Spanischer Kerbel.

Ist warm im andern, trocken im ersten Grad, schneidet ein, zertheilet den zehen Schleim auf der Brust, treibet den Stein, die Menses, und curiret die bößartigen Fieber.

Myrtacantha, v. Ruscus.

Myrten-Baum, v. Myrtus.

Myrten-Dorn v. *Myrtus*, v. Ruscum.

Myrtidanum. v. *Myrrhis* angustifolia minor.

Myrtillus, Vitis idæa vel nigra, Vaccinia nigra, Heidel-Beer, schwartze oder blaue Heidelbeer, Preusselbeer, Praussel beer, rothe Stein-Beer, Griffel-Beer, Kräu-Beer, Staudel-Beer, Roß-Beer, Drumpel-Beer, Krack-Beer, schwartze Beer, Pickel-Beer, schwartze Besinge, Kuhthecken.

Die Beeren sind kalt im andern Grad, und trocken, stillen den Durst, curiren Fieber, Erbrechen, Durchfall und die rothe Ruhr.

Myrtus, Murtus, μυρσίνη, μυῤῥίνη, Myrten-Baum, welscher Heidelbeer-Baum.

Ist kalt und temperiret im trocknen (kalt im ersten und trocken im andern Grad,) hält an, dienet im Durchfall, und Blut-Speichel. Die Blätter verbessern den üblen Geruch unter denen Achseln und der Schaam, treiben den Schweiß gewaltig, und die Flüsse aus denen Gliedern. Sie defendiren vor dem Haar-Wurm, curiren Mund-Fäule, Nasenbluten, und die unförmli-

chẽ

che dicke Schwulst der Nase. Die Beeren dienen wider Entzündung der Augen, Contracturen, Bein-Brüche, Vorfall der Mutter, des Mast-Darmes, böse Köpffe, Schuppen u. d. g.

Myrtus angustifolia minor, Myrtidanum.

Ziehet zusammen. Die Beeren sind kalt und trocken im ersten Grad, und machen überaus starcke Verstopffungen. Hieraus wird der bekante Myrten-Wein verfertiget.

Myrtus Bœotica angustifolia,

Ist eine Art fast wie unsere Myrten, nur daß die Aeste sehr enge in einander stehen, träget eine länglichte Frucht, so von einem langen Zweige herunter hänget, und eine weisse Blüte hat. Sie wird die Gärten zu zieren gebrauchet.

Myrtus Bœotica latifolia,

Wird vom Clusio Myrtus Mauritanica genennet, hat ziemlich dicke Aeste, und grosse Blätter, welche in doppelter Ordnung gar sparsam gefunden werden, und überaus wohl rüchen. Dieser Myrten-Baum träget seine Früchte und Blätter, und wird Zäunezu befestigen employiret.

Myrtus Brabantica, v. Chamæleagnos.

Myrtus latifolia Belgica,

Soll unter allen Myrten der gröste seyn.

Myrtus silvestris *Diosc*. v. Ruscus.

Myrtus Tarentina, Myrten-Baum, welsch oder fremder Heidelbeer-Baum.

Wird also genennet von Tarent, einer Stadt in Apulien, wo er häuffig wächset. Die Blätter kommen mit unsern Myrten ziemlich überein, sind aber weit grösser und stärcker, die Früchte aber kleiner, so an ihrer äussersten Gegend viele Spitzen haben, und aus der schwartzen Farbe in Purpurrothe fallen. In Italien und Franckreich wird dieser Baum auch gezeuget, selten aber in Teutschland, weil die Gegend des Erdbodens zu kalt ist.

Myxæ, } v. Sebesten.
Myxaria, }

N.

Naba, v. Oenoplia.

Nabca folio Rhamni vel Jujubæ, v. Oenoplia.

Nabel-Kraut, v. Linaria, v. *Tormentilla*.

Nabel-Saamen, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*

Nabel-Wurtz, v. *Tormentilla*.

Nacatzcal, v. Datura.

Nacht-Beer, v. Solanum somniferum.

Nachtschatten,
- v. Solanum nigrum.
- bäumichter, v. Amomum.
- mit schwartzen Kirschen, v. Solanum furiosum.
- rother, v. Dulcamara.
- Schlafmachender, v. Solanum somniferum.
- stechender, v. Dulcamara.
- tödlicher, v. Solanum lethale, v. Solanum furiosum.
- Wald-Nachtschatten, v. Solanum furiosum.

Nackete Gerste, v. *Hordeum*.

Nackete Hure, v. Colchicum.

Nadel-Kerbel, v. Chærefolium aciculatum.

Nadel-Kerbel, kleiner, v. Perceepier Anglorum *Lob.*

Nägel-Blum, v. Caryophyllus hortensis, v. Paronychia.

Nägelcken, v. Caryophyllus hortensis.

Näglein, v. Neglein.
Nägel-Kraut, v. Paronichia, v. Pilosella.
Nagel-Kraut, v. Lunaria Italica.
Nalepi, v. Acacia vera.
Napeca alba, v. Oenoplia.
Napellen-Kraut, v. Napellus.
Napellus, Aconitum cœruleum, Prasatella *Paracelʃ.* Cucullus Monachi, Vulparia, Vulpicida, blau Eisen-Hütlein, Teuffels-Wurtz, Narren-Kappen, blaue Wolffs-Wurtz, Kappen-Blumen, Münchs-Kappen, Fuchs-Wurtz, Würgling, Ziegen-Tod.
Ist ein gifftig und schädlich Kraut.
Napellus *Avicenn.* v. Anthora.
Napellus Iben-*Tlinæ* vulgo *Avicenn.* v. Anthora.
Napellus luteus, Aconitum luteum, Wolffs-Wurtz.
Napellus Mosis, v. Anthora.
Napellus racemosus, v. Christophoriana.
Napen, v. Napus.
Napha, v. Aurantia.
Napor, v. Naput.
Napum, v. Napus.
Napus, βενιάς, Rapum sativum alterum & Napus veterum, Napus sativus, Steck-Rüben, Stickel-Rüben, Napen.
Der Saamen ist warm im ersten, und trocken im andern Grad, reiniget, öfnet, digeriret, verdünnet, schneidet ein, dienet wider den Gifft, giffige Fieber und Fleck-Fieber. Wenn man hieraus eine Milch machet, so treibet sie die Pocken und Masern aus, curiret die gelbe Sucht, den verstockten Urin, Lähmung, das Hüfften-Weh und die Colicam. Das ausgepreßte Oel lindert die Schmertzen im

im Leibe der Kinder. Der Spiritus, so aus diesem Saamen durch die Gährung entstanden, wird in lange anhaltenden Kranckheiten, Scorbut, Melancholie und Miltz-Beschwerungen gebrauchet.

Naput, Napot, Narot,

Eine runde Wurtzel, so in Norwegen wächset, hat rauhe Knötgen, ist innewendig porös oder löcherichť, der Farbe nach weißgelblicht, hat einen weder scharffen, noch unangenehmen Geschmack. Wenn man sie käuet, so schmecket sie zwar erstlich unangenehm, wie Rettich, hernach folget ein lieblicher Nachgeschmack, so der Angelicæ gleichet. Der Geruch ist aromatisch. Die Wurtzel ist warm und trocken im andern Grad, curiret die Colicam und den Scorbut. Th. Bartholin. in Act. Hafn.

Narcaphthon, v. Narcaphthum.

Narcaphthum.

Schröder schreibet Nascaphtum, Sommerhoff Narcaphthon und Nascaphthon, soll eine Art eines wohlrüchenden Gewürtzes seyn, und ist uns weiter nicht, als nur dem Nahmen nach bekant. Man brauchet es zum Räuchern wider Mutter-Beschwerungen.

Narcissen-Rößgen, v. Narcissus.

Narcissus, Narcissen-Rößgen.

Die Wurtzel brauchet man in Brand-Schäden, Podagra und Entzündung der Augen.

Narcissus Africanus s. exoticus bifolius *Lob.*

Hat 2. Blätter, so fast wie 2. Hände breit seyn, und vier Hände breit lang, sie sind grün und weich.

Narcissus Africanus folio rotundiore,

Kömmt mit der andern überein, und soll im Vorgebürge guter Hoffnung wachsen.

Narcissus albus medio-luteus Pisanus plures ferens flores,

Hat breite und sehr schöne Blätter, soll zu erst aus Constantinopel kommen seyn.

Narcissus amplo flore, Corona aurea *Clus.*

Hat einen annehmlichen Geruch.

Narcissus autumnalis minor cum calice flavo *Clus.*

Wächset in Spanien.

Narcissus cum pluribus floribus plenis, Coralla lutea.

Wächset um Constantinopel. Camerarius nennet ihn Narcissum exoticum Constantinopolitanum.

Narcissus cum pluribus floribus totus albus *Clus.*

Hat 3. oder 4. Blätter, und zuweilen Blumen, rüchet sehr wohl.

Narcissus exoticus Constantinopolitanus *Cam.* v. Narcissus cum pluribus floribus plenus.

Narcissus flore cœruleo *Clus.* v. Narcissus vernus præcocior.

Narcissus flore singulari albo pleno.

Wächset auf Bergen in Franckreichs Narbonna, und rüchet sehr lieblich.

Narcissus juncifolius albus.

Ist eine fremde Art.

Narcissus juncifolius flore luteo *Clus.*

Bringet 3. 4. biß 5. Blumen hervor.

Narcissus juncifolius planus amplo calice.

Ist auch eine fremde Art.

Narcissus luteus vel pallidus foliis angustis Thracicus.

Wird Thracicus genennet, weil er aus Thracien kömmet, und ist dem Narcisso albo ziemlich gleich.

Narcissus luteus silvestris, gelb Isops-Stock, gelbe Hornungs-Blumen.

Wird niemahls in der Medicin gebrauchet.

Narcissus medio croceus.

Bringet im Majo 2. oder 4. Blumen von einem Stamm, welcher 6. 7. biß 9. Stengel hat. Es soll dieses Kraut in Engelland von sich selbst wachsen und herkommen.

Narcissus medio croceus tenuifolius *Lob.*

Ist ein gut Wund-Kraut. Man kan es mit Honig zerstampfen, und auf Brand-Schäden, ingleichen auf verstauchte und verrenckte Glieder legen.

Narcissus medio luteus pisanus, plures ferens flores.
Hat breite und überaus schöne Blätter und Blumen.
Narcissus medio purpureus flore simplici,
Ist ebenfalls bekannt.
Narcissus medio purpureus flore purpureo,
Ist gar bekant.
Narcissus minore flore, Corona tota lutea *Clus.*
Rüchet gar lieblich.
Narcissus pallidus, v. Narcissus luteus.
Narcissus Persicus, Croci flore melino, Colchitis affinis *Clus.*
Soll um Constantinopel wachsen.
Narcissus septimus *Matth*, v. Levcojum bulbosum vulgare.
Narcissus Thracicus, v. Narcissus luteus.
Narcissus vernus præcocior flavo flore, Narcissus flore cœruleo *Clus.*
Soll in Spanien wachsen.
Narden-Kraut, v. Nigella *Offic.*
Narden-Saamen, v. Nigella *Offic.*
Nardes, v. Lotus urbana.
Nardus, v. Arnica.
Nardus adulterina *Tab.* v. Nardus Gigantis spuria Narbonæ *Lob.*
Nardus agrestis, v. Valeriana.
Nardus, Berg-Nardus, v. Nardus montana.
Nardus, Böhmischer, v. Nigella *Offic.*
Nardus Celtica, v. Spica Celtica.
Nardus Celtica altera, v. Arnica.
Nardus, falscher, v. Nardus Gigantis.

Nardus Gigantis ſpuria *Narbonæ Lob.* adulterina *Tab.* ſpuria *Narbonenſis*, falſcher oder Narboniſcher Nardus.

Nardus Indica, v. Spica Indica.

Nardus Italica, v. Spica Celtica.

Nardus montana, Valeriana *Nardus* dicta radice Olivarii, Berg-Spicanarde.

Wächſet auff dem Neapolitaniſchen Gebürge. Man brauchet die Wurtzel und Blätter, ſo eben die Krafft haben, wie Nardus Celtica.

Nardus, Narboniſcher, v. Nardus Gigantis ſpuria Narbonæ *Lob.*

Nardus { ruſtica, v. Aſarum. / ſilveſtris, v. Valeriana. / ſpuria *Narbonenſis*, v. *Nardus Gigantis* ſpuria. }

Narot, v. Naput.

Narren-Kappe, v. Napellus.

Narren-Kolben, v. *Typha*.

Narthex ferula galbanifera, Ferulago *Dod.* latiore folio *C. Bauh.* Ferulago Narthetica, Syriaca, Galban-Kraut, Syriſch Ferul-Kraut.

Iſt eine ausländiſche Staude, woraus das Gummi Galbani flieſſet. Sie wächſet in Syrien, und das Gummi dienet vornemlich wider verſtockte Monat-Zeit, Engebrüſtigkeit, Huſten und alte Geſchwäre, befördert die Geburt, iſt warm und trocken im andern Grad, erweichet, zertheilet, ziehet Splitter und Gifft aus. Man brauchet es äuſſerlich in Mutter-Beſchwerungen, Schwindel, Flecken/Bläßgen; Es treibet den Urin, und wird gereiniget; Das Oel zeitiget die einfachen und peſtilentialiſchen Geſchwäre, wird mit Terpentin in der Retorte deſtilliret, wider die Colicam und drauff erfolgte Starrheit der Glieder/ und andere Contracturen, Schwachheit der Nerven, Mutter-Beſchwerungen und dergleichen gebrauchet. Man kan auch aus dieſem gelben

Kraut unterschiedene Præparata, als die Essenz, so in allerhand Zufällen der Mutter gut thut, den Spiritum, das Galbaneum Paracelsi & Zvvelf, und das Emplastrum de Galbano Mynsigti bekommen. v. Galbanum.

Nasturtiaria, v. Nasturtium aquaticum.

Nasturtium, { Karse oder Kreße. / album, v. armoracia.

Nasturtium aquaticum *Offic.* καρδαμίνη, Cresso, Laver odoratum, Silymbrium, Cardamine aquaticum primum, Sion, Sium *Crateva* vel majus, Nasturtium aquaticum supinum *C. Bauh.* aquaticum vulgare, aquaticum spurium, Pseudonasturtium supinum aquaticum flore albo *Volckamer.* Flor. Nor. Nasturtium fontanum, Nasturtiaria, Wasser-Kresse, Baum-Kresse.

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im andern Grad (trocken im dritten Grad) verdünnen, eröffnen, treiben Stein und Sand, zertheilen die Verstopffungen der Miltz, Leber und Monat-Zeit, sind ein sonderliches Remedium im Scorbut. Der Saamen von der Brunn- und Garten-Kresse aber ist in Brüchen und Bocken zu brauchen. Aeusserlich stampfet man diese Kresse, und leget sie als ein Pflaster in Entzündungen auff. Der Succus inspissatus oder dick angeschossene Safft kan mit Essig in die Nase gestrichen, wider allzu langes Wachen und heßliche Schwulst der Nase, so Polypus geneñet wird, verordnet werden. Man hat hiervon das abgezogene Wasser u. den Spiritum.

Nasturtium aquaticum { spurium, / supinum *C. B.* / Vulgare, } v. Nasturtium aquaticum *Offic.*

Nasturtium Babylonicum, v. Arabis s. Draba *Lon. Matth. Lob.*

Nasturtium hortense, κάρδαμον, κάρδωμον, Garten-Kresse, Kars.

Der

Der Saamen und Kraut ſind warm und trocken im vierdten Grad (die grüne iſt gelinder) verdünnet, eröffnet, reiniget, dienet in geſchwollener Miltz, treibet die Menſes und todte Frucht, zertheilet den zähen Schleim auff der Lunge, curiret den Scorbut. Wenn dieſe Kreſſe gekochet, oder mit Eßig eingemacht, und ſtatt des Salats gegeſſen wird, ſo dienet ſie wider die Schlaff-Sucht. Foreſtus recommendiret dieſe Kreſſe in Wein wider verſtockte Milch, Weickart aber braucht ſie zum purgiren. Aeuſſerlich dienet ſie den Schleim des Hauptes abzuführen, in Nieſe-Pulvern, Röthe in der Haut zu erwecken, auch die Schuppen und Grind im Haupte wegzunehmen.

Naſturtium hybernum, Siſymbrium Erucæ folio, flore luteo, Winter-Kreſſe, St. Barben-Kraut.

Wächſet auff denen Mauern, Aeckern und Bächen, blühet im Majo und Junio. Iſt warm und ſcharff, treibet den Urin, und paſſiret vor ein gutes Mittel wider den Scorbut, und alle daher entſtehende Kranckheiten, und kömmet in vielen Stücken der Brunn-Kreſſe gleich.

Naſturtium Indicum, Indianiſche Kreſſe.

Kan ebenfalls mit guten Vortheil im Scorbut gebrauchet werden.

Naſturtium Orientale, v. Arabis ſ. Draba *Lon, Matth. Lob.*

Naſturtium paluſtre *Geſn.* v. Barbara *Dod.*

Naſturtium pratenſe magno flore, Flos cuculi, Wieſen-Kreß, Gauch-Blume, Guckucks-Blume.

Kömmet mit denen andern Naſturtiis oder Kreſſen überein.

Naſturtium ſilveſtre tenuiſſime diviſum, v. Iberis, v. Sophia Chirurgorum.

Naſturtium verrucatum, v. Ambroſia I. *Matth.*

Natter-Kraut, v. Numularia.

Natter-Wurtz, v. Ophiogloſſum.

Natter-Wurtz, rothe, v. Biſtorta.

Natter-Wurtz, Wasser-Natter-Wurtz, v. Dracunculus aquaticus *Matth.*

Natter-Zunge, v. Ophioglossum.

Nautea,

Ist ein Kraut mit schwartzen Beeren, und kan von den Gerbern gebrauchet werden.

Naxiæ amygdalæ, v. Amygdalæ.

Norter-Mandeln, v. Amygdalæ.

Nectarium, v. Helenium Vulgare.

Negelcken, v. Nelcken.

Negelein, v. Nelcken.

Negel-Violen, v. Levcojum.

Negen-Krafft, v. Petasitis.

Negen-Wurtz, v. Petasitis.

Neglein, v. Nelcken.

Neglein, Hundes-Neglein, v. Saponaria.

Nelcken, Nälcken, Näglein, Negelein, Negelcken, v. Caryophyllus hortensis.

Nelcken,
- Bart-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.
- Basilien, grosses, v. Basilicum major *Trag*
- Basilien, kleines, v. Basilicum sive Ocymum minus *Matth.*
- Carthäuser-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.
- Donner-Nelcken, v. Caryophyllæa silvestris *Trag. Matth.*
- Feder-Nelcken, v. Caryophylleus minor *Dod.*

Nelcken,

Melcken, {
Feld-Melcken, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
Guckucks oder Kuckucks-Melcken, v. Caryophyllus pratensis.
Hundes-Melcken, v. Saponaria.
Indianische, v. Othonna.
Klebe-Melcken, v. Caryophyllus pratensis.
kleine Feld-Melcken, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
Kram-Melcken, v. Caryophylli aromatici.
wilde Melcken, v. Amerius flos proliferus *Lob.*
wilde Donner-Melcken, v. Armerius flos proliferus *Lob.*
Würtz-Näglein, v. Caryophylli aromatici.

Melcken-Zimmet, v. Cassia caryophyllata.
Nenuphar, v. Calamintha, v. Nymphæa alba.
Nepenthes, v. Helenium Vulgare.
Nepeta, v. Calamintha.
Nepeta, Mentha felina, Cattaria, Herba gattaria, Calamintha montana, Nepeta Vulgaris *Trag.* major *Park.* Mentha Cataria *Lob.* Vulgaris & major *C.Baub.* felina *Tab.* Herba Gattaria *Matth.* Herba felis, Herba Cati, Katzen-Kraut, Katzen-Nept, Katzen-Müntze, Katzen-Stertz, Berg-Müntze, Stein-Müntze, Borussis, Stein-Nessel.

Das

Das Kraut iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, dienet wider allerhand Beſchwerungen der Mutter, Verſtopffungen, Unfruchtbarkeit, zähen Schleim auff der Bruſt, und treibet die todte Frucht ab. Aeuſſerlich braucht man es in Bädern vor die Mutter, wird aber, wegen ſeines ſtarcken Geruches, ſelten verordnet.

Nepeta Montana, v. Calamintha.

Nepeta tertia *Trag.* v. Balſamina agreſtis.

Nephriticum Lignum, Grieß-Holtz.

Iſt ein Holtz, ſo aus der neuen Welt bracht wird, und einem Birn-Baum gleichet. Wenn man Waſſer drauff gieſſet, ſo giebt es dem Waſſer eine blaue Farbe. Es kömmet aus Neu-Spanien und Braſilien. Man findet weiß und ſchwartzes Grieß-Holtz. Der Geſchmack hiervon iſt ſüßlich. Es wärmet und trocknet im erſten Grad, dringet durch, verdünnet, dienet wider die Waſſerſucht, treibt den Stein, heilet Entzündungen der Nieren, curiret allerhand Gebrechen der Nieren und des Urins, ingleichen Verſtopffungen der Leber und Miltz. Man kan auch dieſes Holtz in Wein und Waſſer weichen.

Nerantia poma, v. Aurantia.

Nerita,

Iſt eine Meer-Bone.

Nerium, Rhododaphne, Rhododendron, Oleandrum vulgo.

Dienet dem Menſchen wider Schlangen-Biß, und iſt dem Vieh ein Gifft. Mit dem Safft hieraus pflegen die Spanier ihre Pfeile zu vergifften, damit ſie tödtlich verwunden mögen. Der Ibn-Tiina will hiermit Krätze und Rauhigkeit der Haut curiren.

Neroli Lignum, v. Lignum de Neroli.

Neſpel-Baum, v. Meſpila.

Neſſel, v. Urtica.

Neſſel-Baum, v. Lotus arbor.

Neſſel-Faren v. Scolopendrium verum.

Neſſel, groſſe taube Neſſel, v. Galeopſis.

Nessel-Hecken, v. Galeopsis.

Nessel, Wetter-Nessel, v. Alcea vesicaria.

Neuengleich, v. Muscus terrestris.

Neuenheil, v. Muscus terrestris.

Neuen-Krafft, v. Petasitis.

Νεῦρα φοίνιξ, v. Abrotanum mas.

Nichel, v. Nigellastrum.

Nicotiana, Tabacum, *Tubacum*, Petum, Herba S. Crucis, Herba reginæ, Herba Matris, Herba Catharinæ, Herba Medicea, Sana sancta, *Torna* bona, Hyosciamus Peruvianus, Hyosciamus niger, Hyosciamus luteus, Petume, Pycielt, Symphitum Indicum, Jndianische Beinwelle oder Wund-Kraut, heilig Wund-Kraut, Toback, Peruanisch Wund-Kraut, Heil aller Welt, das heilsame Kraut, das Kraut des heiligen Kreutzes.

Das frische Kraut und der Saamen sind warm und trocken im andern Grad (warm im ersten und trocken im andern Grad) sonst kalt. Sie reinigen, dringen durch, zertheilen, halten ein wenig an, verbessern die Fäulniß, machen Niesen, ziehen den Schleim aus dem Haupt, stillen Schmertzen, heilen Wunden, machen Brechen, trocknen die Flüsse, heben Engbrüstigkeit und kurtzen Athem, nehmen die Mattigkeit nach hart ausgestandener Arbeit weg, dienen wider Mutter-Beschwerungen, die Pest (zum Räuchern) Zahn-Schmertzen, Schwulst des Gaumens (in Gurgel-Wassern) den Haar-Wurm, Läuse-Sucht, Grind, Schuppen, Schaben, Wunden und alte Schäden, heilen, reinigen, löschen den Brand. Wenn man den Toback kauet, so folget Brechen, wodurch die Wassersucht gehoben wird. Es muß aber behutsam darmit umgangen werden. Er schadet jungen und gallichten Leuten, vertreibet das Bettharnen. Aeusserlich curiret dieses Kraut die Krätze, stinckende Geschwäre und Schwulsten, ingleichen das Geschwär auff der Brust, Seitenstechen, Zahn-Beschwerungen und Scorbut. Man hat

hat hiervon das aus denen Blättern destillirte Wasser und den Syrup, so in Fiebern, Engbrüstigkeit und den zähen Schleim von der Lunge abzuführen, gut thut, wie denn das destillirte Oel, infusum, Saltz und der Balsam auch nicht zu verachten.

Midrigpin, v. Chamæcistus.

Nidus avis, v. Pastinaca silvestris.

Nieder oder niedriger Andorn, v. Stachys.

Nieder oder niedriger Flieder, v. Ebulus.

Nieder Holder, v. Stachys.

Niese-Kraut, v. Euphorbium, v. Gratiola, v. Ptarmica.

Nieß-Wurtz, v. Helleborus.

Nieß-Wurtz, breitblätterichte, v. Helleborine.

Nieß-Wurtz, schmalblätterichte, v. Helleborine.

Nieß-Wurtz, schwartze, v. Helleborus niger.

Nieß-Wurtz, weisse, v. Helleborus albus.

Nieß-Wurtz, wilde, v. Helleborine.

Nigella *Offic.* μελάνθιον, Melanthium, Cuminum nigrum, Nigella hortensis *Trag.* Romana odora *Lob.* Romana sativa *Parck.* flore minore simplici candido *C. Bauh.* Melanthium sativum *Matth.* Calice & flore minore, semine nigro & luteo *Jo. Bauh* Melanspermum, schwartzer Coriander oder Kümmich, Schwartz-Kümmel, Römischer Coriander, Narden-Kraut, Nonnen-Neglein, St. Catharinen-Kraut, Narden-Saamen Böhmischer Nardus, Schabab.

Der Saamen ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröfnet, führet den zähen Schleim von der Brust, vermehret die Milch, treibet den Urin, die Menses, dienet wider den Biß gifftiger Thiere, das viertägige und alltägige Fieber. Aeusserlich brauchet man diesen Saamen im starcken Kopff-Schmertzen, Schwin-

Schwindel, Zittern der Glieder, und Blutspeyen. Er trocknet die Flüsse. Die Wurtzel heilet die göldene Ader. Der præparirte Saamen und das destillirte Wasser, Oel und Infusum aus dem Saamen ersetzen den verlohrnen Geruch; das ausgepreßte Oel befördert die Geburt.

Nigella {
arvensis Cornuta, v. Nigellastrum.
flore minore simplici candido *C. Baub.* v. Nigella *Offic.*
hortensis *Trag.* v. Nigella *Offic.*
Romana odorata *Lob.* v. Nigella *Offic.*
Romana sativa *Parck.* v. Nigella *Offic.*
silvestris. v. Nigellastrum.
}

Nigellastrum, Lichnis Segetum major, Psevdomelanthium, Githago *Trag.* Lolium *Fuchs.* Lychnis arvensis, Nigella arvensis cornuta vel silvestris, Cuminum silvestre alterum *Fuchs.* Melanthium agreste, Lychnoides segetum, Raden, Korn-Nägel-Blumen, Näglein-Rosen, Korn-Näglein, wild Marien-Rosen, Nichel. Man pfleget die Wurtzel im allzustarcken Verbluten unter die Zunge zu legen.

Nil, v. Indigo.

Nil Arabum *Eyst.* v. Campana cœrulea.

Nilofar, v. Nymphæa alba.

Ninsin, }
Ninsing, } v. Ninzin.

Ninufar, v. Nymphæa alba.

Ninzin vel Nisi, Ginseng, Ninsing, Jensing, Ninsin, Gensing, Radix, Gensingh, Zingin, Ginszeng, Ginsem, Jinzem, Som. Japonische Krafft-Wurtz.

Iſt eine Japoniſche und Chinäniſche Pflantze, ſo Ginſing genennet wird, deſſen Wurtzel ſehr hoch zu ſtehen kömmet. Sie iſt gelb, länglicht, eines kleinen Fingers dick, und zuweilen in zwey, öffters auch in mehr Theile geſpalten, unten am Ende faaſicht, gelblicht, würtzhafft, etwas ſüß, ſäuerlich und eines angenehmen und lieblichen Geſchmackes, wird in lange anhaltenden und zweifelhafften Kranckheiten, als Ziehung der Glieder, Krampff, der Colica, Ohnmachten, ſchwachen Gedächtniß, Schwindel, Schwachheit des Magens u. d. g. über alle maſſen gerühmet. Man hat hiervon ein Infuſum, Pulver und Lattwerge. Die Wurtzel ſtärcket unſere Lebens-Geiſter gantz ungemein, und wird deßwegen gleichſam halb ſterbenden verordnet. Sie ſoll auch die fleiſchlichen Begierden erregen.

Niſi, v. Ninzin.

Nix-Blumen, v. Nymphæa.

Noli me tangere, v. Impatiens.

Nonnen-Näglein, v. Nigella *Offic.*

Norden-Kraut, v. Melanthium.

Norwegiſche Bronbeer, v. Chamæmorus.

Nuciſta, v. Moſchata.

Nucleus, ein Kern,

v. g. Nucleus Ceraſorum, Kirſch-Kern, Nucleus prunorum Pflaumen-Kern &c.

Nummularia { major flore luteo *Moriſ.* v. Nummularia *Offic.* / major lutea *C. Bauh.* v. Nummularia *Offic.* }

Nummularia mas, v. Anagallis II.

Nummularia *Offic.* Centummorbia, Hirundinaria, Serpentaria, Nummularia vulgaris *Parck.* major lutea *C. Bauh.* major flore luteo *Moriſ.* Lyſimachia humifuſa folio rotundiore *Tournef.* **Serpentaria minor, Lunaria minor, Egel-Kraut, Schlan-**

Schlangen-Kraut, klein Natter-Kraut Pfennig-Kraut, Egel-Pfennig, klein Mond-Kraut, Kreißend Wund-Kraut, Wasser-Poley, Wiesen-Geld.

Das Kraut ist kalt im ersten, und trocken im dritten Grad, hält gelinde an, dienet im Geschwär der Lungen, zerborstenen Adern, trocknen Husten der Kinder, wider allerhand Flüsse, Durchfall, rothe Ruhr, Blut-Speichel, Scorbut und Brüche. Hiervon hat man ein destillirtes Wasser. Der Safft von der Nummularia pfleget mit kleinen Gänse-Blümgen-Safft, Haber-Grütz-Suppe und ein wenig Honig vermenget, und hiervon täglich zwey mahl zwey Löffel voll eingegeben zu werden, und soll ein unvergleichliches Mittel in der Schwindsucht seyn.

Nummularia silvatica, v. Anagallis III.

Nummularia vulgaris *Parck.* v. Nummularia *Offic.*

Nuß,
- Ader-Nuß, v. *Nux* Lambertiana.
- Baum Nuß, v. *Nux* juglans.
- Bezoar-Nuß, v. Acacia gloriosa.
- Blut-Nuß, v. *Nux* Lambertiana.
- Cocus-Nuß, v. Coccos.
- dünnschällichte, v. *Nux* juglans.
- Erd-Nuß, v. Bulbocastanum.
- gemeine Wall-Nuß, v. *Nux* juglans.
- Griebel-Nuß, v. *Nux* juglans.
- Haasel-Nuß, v. Corylus.
- Hasel-Nuß, länglichte, v. *Nux* Lampertiana.
- Hasel-Nuß, Mexicanische, v. Cacao.
- Indianische, v. Moschata.
- Igel-Nuß, Kolben-Nuß, v. *Nux* metella.

Nuß,
- Königs-Nuß, v. *Nux* regia.
- Maldivische Cocus-Nuß, v. Coccus de Maldiva.
- Moluccische, v. Acacia gloriosa.
- Pimper-Nüsse, Teutsche, v. Pistacia Germanica.
- Purgier-Nuß, v. Ricinus Americanus.
- Roß-Nuß, v. *Nux* juglans.
- Schaaf-Nuß, v. Juglans.
- Spanische Nuß, v. Sisyrhingium.
- Stachel-Nuß, v. Tribulus aquaticus.
- Stein-Nuß, v. *Nux* Juglans.
- Virginianische Nuß, v. *Nux* Virginia.
- Wall Nuß, v. *Nux* juglans.
- Wasser-Nuß, v. Tribulus aquaticus.
- Welsche Nuß, v. *Nux* juglans.

Nußbaum, v. Juglans.
Nußbaum-Schwamm, v. Fungus Juglandis.
Nüßgen, Buch-Nüßgen, v. Fagus.
Nüßgen, Erd-Nüßgen, v. Ornithogalon.
Nüßlein, Salb-Nüßlein, v. Balanus Myrepsica.

Nux
- aquatica, v. *Tribulus* aquaticus.
- aromatica, v. Moschata.
- been, v. Balanus myrepsica.
- caballina, v. *Nux* juglans.
- caria, v. *Nux* juglans.
- cathartica, v. Ricinus Americanus.
- Coccos, v. Coccos.
- Cupressi, v. Cupressus.
- equina, v. Juglans.

Nux { Græca, v. Amygdala.
Heracleotica, v. Corylus.
Indica, v. Moschata.

Nux juglans *Offic.* vulgaris *Parck.* Nux Cariæ, *Nux Persica Theophr.* Nuß, Welsche Nuß, Wall-Nuß, Baum-Nuß.

Es werden bey uns dreyerley Geschlechter der welschen Nüsse gefunden, als (1) Nuces caballinæ, equinæ, maximæ, die grossen Roß-Nüsse, Schaaf-Nüsse, sind fast einer kleinen Faust groß, sehr ungesund, und wachsen mehr in die Schaalen, als Kerne, die andern sind mittelmäßig, und werden ordinair welsche Nüsse, gemeine Nüsse, item Wall-Nüsse, Lat. Nuces vulgares, mediocres, genennet, zu welchen auch die dünnschälichte und gesundeste Art Nux Mollusca gehöret. (3) Die kleinesten werden Nuces minimæ, surdæ, Stein-Nüsse, Grübel-Nüsse genennet.

Nux Lampertiana, Blut-Nuß, Ader-Nuß, Lamperts-Nuß.

Ist eine länglichte Hasel-Nuß, hat innewendig um den Kern eine blutrothe Schaale, wird also genennet, weil sich der gemeine Mann einbildet, wenn sie nach Lamperti Tag, kurtz zuvor oder hernach gesetzet werden, sie viel und grosse Nüsse bekommen.

Nux { maxima, v. *Nux* juglans.
Medica *Maldivensis*, v. Coccus de *Maldiva*.
mediocris, v. *Nux* juglans.

Nux *Metel Offic.* Nux Metella, Solanum Somniferum, Krähen-Aeuglein.

Wächset in Indien. Ist grösser als Nux Vomica, aber nicht so rauch und rund, am Rande etliche mahl eingebogen, kömmet fast mit der Nuce Vomica überein, machet den Kopff thum, erwecket Eckel und Brechen. Man hält sie gemeiniglich vor einen Orientalischen Schwamm, Cæsalpinus aber, Fuchsius und Ryffius nennen sie Tithymalum Mirsiniten. v. supra Metel.

Nux { minima, } v. *Nux* juglans.
mollusca, }

Nux Moschata regia, Königs-Nuß.

Einige glauben, es sey eine Art der Muscaten-Nuß, welche an der Figur zwar der Muscaten Nuß gleiche, aber nicht grösser, als eine Erbse sey. Sie ist sehr rahr.

Nux Myristica, v. Moschata.

Nux Persica, v. Nux juglans.

Nux Pontica, v. Corylus.

Es ist eine Art von der Hasel-Nuß, und wird von der Landschafft Ponto also genennet. Sie kömmet aus Italien, ist groß, dick, und beynahe wie ein Hertz formiret.

Nux Regia, v. Nux juglans, v. Moschata.

Nux surda, v. Nux Juglans.

Nux terræ, v. Apios *Trag.*

Nux Thasia, v. Amygdala.

Nux vesicaria *Trag. Dod.* Pistacia *Germ. Lon.* Pistacia silvestris *C. Bauh.* Staphylodendron *Matth. Lob. Eyst.* Teutsche Pimper-Nüsse.

Hiervon werden weder die Blätter, noch die Rinde, noch die Frucht, noch die Wurtzel in den Apothecken verhandelt. Die Frucht schmecket widerlich.

Nux Virginiana, Virginianische Nuß.

Ist ein gut Mittel wider den Scorbut. Sie eröfnet den Leib, und kan deswegen in Gicht-Beschwerungen, der gelben Sucht, verstopfften Haupte, Mangel des Stuhlganges, wenn die Monatliche Reinigung und Nachgeburt beym Weiblichen Geschlecht sitzen bleibet, verstopfften Urin, u. d. g. gegeben werden.

Nux Unguentaria, v. Moschata.

Nux Vomica, auf Teutsch, Krähen-Aeuglein.

Wird zur Ungebühr vom Cæsalpino unter die Schwämme gerechnet. Sie ist ein Baum oder Staude, so in Malabarien wächset, und von deren Einwohnern Conyram genennet wird. Der Kern von dieser Nuß oder Frucht ist rund, eben, eingebogen, und so hart als ein Horn, hat eine falbe Farbe, so gleichsam aus dem blauen in das aschfarbichte fället. Der Geschmack ist überaus bitter und eckel. Sie machet hefftiges Erbrechen und kömmet mit zum Electuario de Ovo. Unsere Vorfahren haben dieses Gewächs vor ein Gifft treibendes Medicamen-

ment, wiewohl ohne Grund, gehalten, denn es tödtet Hunde, Wölffe und Vögel, erwecket Convulsiones, und soll die Schmertzen lindern. Einige wollen es vor die Frucht des Ligni Colubrini ausgeben. Aeusserlich leget man diese Nuß mit etwas Saltz und Zwiebel-Safft wider die Wartzen auf, uñ brauchet sie auch iñerlich die Brüche zu heilen. v. Vomica Nux, it. Lignum Colubrinum.

Nux vulgaris, v. *Nux* juglans.

Nymphæa alba *Matth. Dod. Lob. Tab.* Major *C. Bauh.* Candida *Trag. Nymphæa* alba & *Nenuphar Offic.* Lilium aquaticum, *Nilofar, Nilufar* & *Ninufar*, Heracleon, weisse See-Blumen, See-Kandel-Wurtz, Mürmelken, Hartz-Wurtz, Wasser-Lilien, See-Plumpen, Nix- oder Nixen-Blumen, Wasser-Rosen, Weyher-Rosen, Keel-Wurtz, Haar-Wurtz, Haarstrang, Koller-Wurtz, See-Puppen, weisse See-Kannen, weisse Mummelen, Wasser-Männgen, weisse See-Rosen, Keul-Wurtz, Kolb-Wurtz, Keller-Wurtz, Wasser-Mohn-Blumen, Tollingen.

Die Wurtzel und Saamen sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, (kalt im dritten Grad) die Blumen und Blätter kalt und feucht im andern Grad, dienen wider den Durchfall, nächtliche Besudelung, Schärffe des Saamens, Hitze im Geblüt, verdicken das Geblüt, curiren die Raserey, Entzündungen der Nieren und Blase, allzu grosse Geilheit, die Hectic, den Stein und Flecken des Gesichtes. Aeusserlich brauchet man die Blätter und Blumen, febrilische Hitze zu dämpfen, auch Schlaf und Ruhe zu bringen. Man hat aus der Nymphæa unterschiedliche Medicamenten, als das destillirte Oel, den Syrup, die eingemachten Blumen, das Oel aus denen Blumen, so durch Aufgiessung etwas Baum-Oeles verfertiget wird, uñ die Salbe. Aus dem Saamen werden auch Emulsiones (Milche) verfertiget.

Nymphæa candida, v. *Nymphæa* alba.

Nymphæa lutea, gelbe Wasser-Lilie,

Ist gar häuffig hier und da in Flüssen, vornemlich stehenden Wassern

Wassern anzutreffen, und blühet im Julio. Hiervon brauchet man die Wurtzel, Blätter und Blüten, welche mit der Nymphæa alba überein kommen.

Nymphæa major *C. B.* v. *Nymphæa alba.*

O.

Oc, v. Ebulus.

Oberharnisch, v. Victorialis mas.

Occidentalische China, v. China.

Occidentalischer Saffran, v. Carthamus.

Ochsen-Auge, v. Buphthalmum.

Ochsen-Breche, }
Ochsen-Kraut, } v. Ononis.

Ochsen-Zungen, v. Buglossa, vel Buglossum hortense vel Lapathum silvestre angustifolium vulgare.

Ochsen-Zungen {
- gelbe, } rothe, } v. Anchusa.
- Stein-Ochsen-Zungen, v. Onosma.
- Wald-Ochsen-Zungen, v. *P*ulmonaria latifolia.
- Wall-Ochsen-Zungen, v. Lycopsis.
- wilde, v. Buglossum silvestre.

Ocimastrum, }
Ocimoides, } v. Ocymastrum.

Ococol,

Ein Baum in West-Indien, woraus das Gummi, so Liquidambra, Liquidambar vel Ambra liquida genennet wird, fliesset. Dieses Gummi ist ein trefliches Magen-Mittel und

und Confortativ. Aeusserlich wird es in der Krätze gebrauchet. Man hat hiervon ein destillirtes Oel.

Ocularia, v. Euphragia.

Oculus bovis *Brunf.* it. Oculus bovinus, v. Bellis minor *Trag.* v. Buphthalmum.

Oculus Christi, Horminum silvestre, breitblätterichte Scharlen.

Blühet im Sommer.

Ocymastrum, Ocymastrum bulbosum, Ocymoides, } v. Scrophularia major.

Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.* *Chabr.* Ocymoides silvestris flore albo *Ger.* *Park.* silvestris hirsuta perennis alba simplex *H. Ox.* silvestris alba simplex *Casp. Bauh.* weisse wilde Lychniß, weisser Wiederstoß,

Wächset unter der Saat, und hier und da an Zäunen, blühet im Sommer. Der Saamen trocknet und curiret die Schlangen- und Otter-Stiche, und das Hüfftwehe.

Ocymoides silvestris alba simplex *C. Bauh.* v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.*

Ocymoides silvestris flore albo, v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.*

Ocymoidis silvestris hirsuta perennis alba simplex *H. Ox.* v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.* & *Chabr.*

Ocymum aquaticum, Lactoris, Herba lactis, Anabula, militaris, Wasser-Basilien,

Wächset an sumpffigten und feuchten Orten, hat Blätter wie das Basilicum, stillet die flüssenden Augen, Schmertzen der Ohren, und ist ein gut Wund-Kraut.

Ocymum caryophyllatum minimum, Klein Basilien-Kraut,

Wächset in Gärten, und blühet im Junio.

Ocymum
- cereale *Tab.* v. Frumentum Saracenicum.
- citratum, crispum, exiguum *Fuchs.* medium, } v. Basilicum.
- minimum, v. Basilicum, v. Ocymum Caryophyllatum.
- minus, v. Basilicum.

Ocymum odoratum, wohlrüchend Basilien-Kraut.
Ist auch eine Art vom Basilico.

Ocymum Veterum *Trag.* v. Frumentum Saracenicum.

Oderleng, v. Scabiosa.

Odermennig, v. Agrimonia.

Odontitis *Plin.* v. Caryophyllus silvestris.

Oen, v. Sorbus.

Oel-Baum, v. Olea.

Oel-Baum-Hartz, Egyptisches, v. Elemi.

Oel-Baum, wilder, v. Olea silvestris.

Oel-Magen-Saamen, v. Papaver sativum.

Oel-Saamen, v. Papaver sativum.

Oenanthe, v. Filipendula *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*

Oenoplia *Offic.* spinosa & non spinosa, sive *Napæa*, sive Zizyphus albus *Parck.* Paliurus Africana *Chabr.* Nubæa folio Rhamni vel Jujubæ, grosse Jujuben, weisse Brust-Beer.
Wächset in Egypten und Creta. Die unreiffe Frucht hält an, und stärcket den Magen.

Oigi, v. Acorus verus.

Olea Æthiopica, v. Rhodium Lignum.

Olea *Offic.* & *Dod.* Ἐλάια, sativa *Matth.* Vernicoma, Oel-Baum, Oliven-Baum.

Wächset in Italien, Franckreichs Narbonna und denen Spanischen Provintzen: Die Blätter sind kalt im andern und trocken im dritten Grad, halten an, kühlen dienen im Durchfall, Monath-Fluß, Haar-Wurm und Haupt-Schmertzen. Die unreiffen Früchte oder Oliven sind kalt und trocken im andern Grad, machen guten Appetit zum Essen, und erhalten einen gelinden Leib. Sie werden bey denen Römern Drupæ, in Griechischer Sprache κολυμβάδες, das ist, natantes (v. Cæl. Aurel.) genennet, und sind nichts anders, als eingemachte Oliven, so mit Fönchel und Saltz eingeleget werden. v. Mercurialis l. 3. allwo der Autor zugleich mit meldet, was durch Pausia Oliva verstanden werde. Etliche brauchen diese Oliven wider Völlerey, damit sie hernach desto tapfferer sauffen können. Aus denen reiffen Früchten presset man ein Oel, so wir Teutschen Baum-Oel nennen, welchem aber das von freyen Stücken hervor fliessende weit vorgezogen, und Flos Olei, Carcer-Oel genennet wird. Das aus denen unzeitigen Früchten und Trauben gepreßte Oel wird gemeiniglich Omphacium genennet. Es ist warm und feucht, aber temperiret, erweichet, digeriret, laxiret, curiret das Reissen im Leibe, die Trockenheit, Brust-Wunden, erleichtert die Geburt, und tödtet die Würme. Aeusserlich dienet es zu Clystiren, wider harte und heisse Schwulsten und Brand-Schäden. Hieraus verfertiget man das Oleum Philosophorum.

Olea sativa, v. Olea *Offic.*

Olea silvestris, v. Oleaster.

Oleander, v. *Nerium*, v. Lauro-Cerasus.

Oleandrum, v. *Nerium*.

Oleaster, Olea silvestris, wilder Oel-Baum, Oliven-Baum.

Wächset in Italien, Spanien und andern Orten. Die Blätter sollen mit denen Blättern vom andern Oel-Baum überein kommen.

Oleaster Germanicus *Offic.* Rhamnus secundus *Clus. Ger.* Rhamnus primus *Dioscoridis Lob.* sive litoralis

toralis *Parck.* Rhamnoides fructifera foliis Salicis, baccis leviter flaveſcentibus *T. Coroll.* Rhamnus Salicis folio anguſto, fructu flaveſcente *C. Baub.* Teutſcher Stech-Dorn, Weiden-Dorn.

Wächſet nahe am Geſtade des Meeres auf dem Sande, blühet im Junio. Die Frucht wird im Septembri reiff. Aus denen Beeren wird ein ſaures Muß gekochet, ſo in der rothen Ruhr gut thut.

Oleaſtrum lignum, v. Lignum Rhodium.

Olibanon, v. *Thus.*

Oliven-Baum, v. Olea.

Olſeneck, Olſenich, v. Olsnicium.

Olſenichium, v. *Meum* paluſtre.

Olſenicum, v. Olsnicium.

Olſeniſch, v. Olsnicium.

Olßnich, v. *Meum* paluſtre.

Olsnicium, Olnizium, Alſenicum, Olſenicum, Olſeneck, Olſenich, Olſeniſch.

Iſt eine Art vom Apio.

Ol-Wurtz, v. Helenium vulgare.

Olus agninum, v. Pantago *Offic.*

Olus album, v. Lactuca agnina.

Olus atrum, v. Hippoſelinum.

Olyra,

Iſt eine ausländiſche Frucht, ob es aber eine Art von einem Korn, oder was es anders ſey, ſtehet in Zweiffel.

Omphacites, v. Gallæ.

Omphacium, v. Vitis Vinifera.

Omphacium oleum, v. Olea.

Ompholocarpos, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*

Ona-

Onagra, Chamænerium, grosse Weiderich-Rößlein, Milch-Kraut.

Wächset auff erhabenen Bergen, blühet im Julio. Die Wurtzel hiervon soll wilde Thiere zahm und bendig machen.

Onitis major, Origanum.

Onobrychis, v. Galega.

Onobrychis, Caput Gallinaceum, Crista gallinacea Polygala *Gesn.* Hahnen-Kopff, Hahnen-Kamm.

Wächset auff trockenen Erdreich, und vornemlich auff Wiesen. Es blühet im Junio und Julio. Das Kraut hiervon pfleget zerstossen, um die Hübelgen in der Haut zu vertilgen appliciret, und wider Verstockung des Urines gebrauchet zu werden.

Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyst.* Onobrychis arvensis *C. Baub.* Campanula arvensis minima *Dod.* Speculum Veneris Brabantorum, Viola pentagona *Thal.* Viola arvensis & pentagonia *Tab.* Frauen-Spiegel, Acker-Viole.

Onobrychis arvensis *C. Baub.* v. Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyst.*

Onocardium, v. Dipsacus sativus *Dod. C. B.*

Onogyros, v. Acanthium.

Ononis & Resta bovis *Offic.* Ἄνωνις, Ὄνωνις, Anonis, Ononis spinosa flore purpureo *C. B.* Ononis purpurea vulgaris spinosa, flore purpureo siliquis erectis lentiformibus *Moris. Hist.* 2. Urinaria, urinalis, Hauhechel, Stuhl-Kraut, Ochsenbreche, Ochsen-Kraut, wilde Ochsen-Zungen, Heckel-Kraut, Stachel-Kraut, Heuheckel, Hartel-Heu, Harn-Kraut, Stall-Kraut, Katzen-

Katzenſperr, Qveſten-Kraut, Pflugſtertz, Weitzen, Schmalhefen, Wieber-Krieg.

Die Wurtzel und ihre Rinde iſt warm und trocken im dritten Grad, (warm im dritten, trocken im andern Grad) abſtergiret, verdünnet, zertheilet, nimmt die Säure weg, dienet wider Fleiſch-Brüche der Kinder, curiret die Verſtopffungen des Harnes, Läuſe-Kranckheit, gelbe Sucht, Verſtopffung der Leber, Fleiſch- und Waſſer-Brüche. Borrich. in Act. Hafn. Vol. 1. die geſchwollene göldene Ader und Feig-Wartzen, (wenn man das Infuſum etliche mahl getruncken) Aeuſſerlich heilet ſie die Scorbutiſche Fäulniß im Munde und den Zahn-Schmertz. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Ononis purpurea vulgaris ſpinoſa, v. Ononis & Reſta bovis *Offic.*

Ononis ſpinoſa flore purpureo *C. B.* v. Ononis & Reſta bovis *Offic.*

Onopordon, v. Acanthium.

Onopordon Athenæi *Angu.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.* vulgare *Tab.* Spina alba tertia *Trag.* Spina tomentoſa latifolia ſilveſtris *C. Baub.* Spina alba ſilveſtris *Fuchſ. Lon.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.* vulgare *Tab.* weiß Wege-Diſtel (weil ſie nahe am Wege pfleget zu ſtehen, und ihre Stengel und Blätter weiß-grau ſind, ſie ſehen faſt aus, als wären ſie mit Wolle oder Spinnewebe überzogen) Webe-Diſtel.

Hiervon recommendiret Borellus den Safft, auch die Blätter ſelbſt in Krebs-Schäden der Naſe und Brüſte als ein ſonderliches Arcanum.

Onopyxus, v. Acanthium.

Onoſma Lycopſis *C. B.* Anglica *Ger. Park.* Echium alterum *J. B.* alterum ſ. Lycopſis Angli-

glica *Mer. Pin.* Latissimo folio Lycopsis dictum flore diluto purpurascente *Herm. Cat.* Stein-Ochsen-Zungen.

Dieses Kraut hat der gelehrte Sherardus L. L. D. in der Insul Jerseja observiret. Hiervon pfleget man die Blätter in Wein zu kochen, und in schwerer Geburt vorzuschlagen. v. Samuel Dale in Pharmacolog. Supplement. Sect. XI. No. VI. p. 106.

Ophioglossum { eneaphyllum, monophyllum, unifolium, } v. Ophioglossum *Offic.*

Ophioglossum *Offic.* Vulgatum *C. B.* Ophioglossum eneaphyllum *C. B.* monophyllum s. unifolium *Amat. Lusit.* Lingula Vulneraria *Cord.* Lingua serpentina, Lancea Christi vel Luceola *Gesn.* Lingva Viperina, Natter-Zunge, Natter-Zünglein, Schlangen-Zünglein, Einblat, Speer-Kraut, Wiederthon mit Zünglein *Siles.* Natter-Wurtz.

Dieses gantze Kraut ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, reiniget die Geschwüre, und heftet selbige, wie auch die Brüche, zusammen. Die zu Pulver gestossene Wurtzel pfleget man in versehrten Beinen einzustreuen.

Ophioscorodon, v. Victorialis.

Ophris, Bifolium Satyrium decimum *Trag.* Psevdorchis, Perfoliata silvestris femina *Brunf.* Zweyblat.

Hat einen zusammenklebenden Schmack, ist ein gut Wund-Kraut, dienet wider Brüche, und erwecket Schweiß.

Ophthalmica, v. Euphragia.

Opium, v. Papaver sativum.

Opobalsamum, v. Balsamum.

Opopanacium, v. *Panax.*

Opopanax, v. Panax.

'Οπὸς { κυρηναικὸς, μηδικὸς, Συριακὸς, } v. Asa fœtida.

Opulus *Gesn.*

Wird vom Herrn Autore unter die Species des wilden und krausen Ahorns gerechnet. v. Acer.

Opulus montana,

Kömmt eben unter diese Classe zu stehen, v. Acer.

Opulus *Ruell.* 1. *Tournef.* v. Sambucus aquatica.

Opuntia *Lon. Cam.* Tune & Tunas Indorum *Lugd.* Ficus Indica *Matth. Dod.* Anapellus *Bellon.* Ficus Indica folio spinoso *C. Bauh.* stachlicht Indianische Feigen.

Der Safft aus denen Blättern wird in alten Schäden gebrauchet.

Orant, v. Antirrhinum.

Orant, kleiner, v. Antirrhinum 1. *Matth.*

Orantium, v. Antirrhinum.

Orbicularis fungus f. Chirurgorum *Belg.* Boovist, wird fälschlich Weiber-Fist genennet. v. Crepitus Lupi.

Orcanette, Orientalische,

Ist eine dicke, gleichsam aus vielen Blättern, wie Toback zusammen gesponnene rothe Wurtzel, und wird vor eine Species Anchusæ gehalten.

Orchis, v. Satyrion.

Oreoselinum, v. Petroselinum montanum.

Orientalischer Ahorn, v. Platanus.

Orientalische China, v. China.

Orientalischer Dactylus, v. Balanus myrepsica.

Orientalischer Hyacinth, v. Hyacinthus Orientalis.

Orien-

Orientalische Orcanette, v. Orcanette.

Orientalisch Rhein-Blumen, v. Chrysocome.

Origanum Anglicum, v. Origanum *Offic.*

Origanum Creticum, *Onites*, Cretischer Wohlgemuth.

Wächset in der Insul Creta blühet im Junio. Hiervon dienen die Blumen in allerley Verstopffungen der Augen, Leber und des Gekröses.

Origanum Heracleoticum; Cunila gallinacea, unächter Majoran, wilde Dosten.

Wächset in Gärten, blühet im Sommer, erwärmet, curiret den Schlangen-Biß, das Verbrechen, böse Wesen, und die Wassersucht.

Origanum *Offic.* Agrioriganum, *Onitis* major, Cunila bubula *Plin.* Origanum vulgare *Trag.* Origanum vulgare spontaneum *J. B.* silvestre *Dod. Tab.* Anglicum, Majorana silvestris, Dosten, Wohlgemuth, grosser und kleiner Orant, rothe Dosten, wilder Majoran, gemeiner Majoran.

Ist warm und trocken im dritten Grad (warm im andern und trocken im dritten Grad; Eröffnet, reiniget, hält an, wird in Verstopffungen der Lungen, Leber und Mutter, ingleichen wider Husten, Engebrüstigkeit, die gelbe Sucht und Milch zu vermehren, gebrauchet, reiniget durch den Schweiß die Unreinigkeit des Geblütes, das Glied-Wasser, und andere Leibes-Beschwerungen. Aeusserlich dienet dieses Kraut in Bädern, so in Mutter- und Haupt-Kranckheiten, auch der Krätze gut thun. Sonst hat man vom Origano ein destillirtes Wasser und Oel. Das gemeine Saltz vom Origano, wenn es im Wein oder einem andern Vehiculo getruncken wird, soll, nach Hippocratis Aussage, denen Augen und Zähnen schaden. v. Epid. 22. §. 15.

Origanum silvestre, v. Origanum *Offic.*

Origanum vulgare spontaneum, v. Origanum *Offic.*

Origanum vulgare *Trag.* v. Origanum *Offic.*

Orlean, v. Orleana.

Orleana, Orlean.

Ist eine Fecula, oder besichtes Saltz einer Tinctur, so von einem fremden Saamen gemachet wird, hat eine dunckele und röthlichte Farbe, Violen-Geruch, und etwas anhaltenden Geschmack, kömmet aus West-Indien, theils in viereckichten Kuchen, theils in runden Klumpen. Dieser Saame rühret von einem kleinen Baume her, welchen die wilden Achiotl und Urucu, die Holländer aber Orleana nennen. Er hat einen Stamm, welcher dem Pomerantzen-Baum an Gestalt und Grösse nahe kommet, ist äusserlich mit einer gelben, und inwendig mit einer grünen Rinde umgeben, träget weisse und etwas röthliche Blumen, wie der Helleborus niger, so inwendig voller gelben und rothgespitzten Zäserlein sind, nach welchen rauhe, doch nicht stechende Igeln oder Schoten, in der Grösse einer grünen Mandel, folgen. Diese Igel blatzen endlich von sich selbsten auff, und zeugen kleine Körner oder Saamen, welche fast wie die Steinlein in denen Wein-Trauben anzusehen, und schön roth sind. Sie werden im Frühling, nachdem der Baum durchs gantze Jahr grün verblieben, gesammlet. Die Indianer pflantzen den Baum neben ihre Häuser, und drehen aus dessen Rinde Seile, so an der Stärcke unsere hanffene Stricke bey weiten übertreffen. Man findet zweyerley Orlean, nemlich Orleanam humidam, oder den feuchten Orlean, und Orleanam siccam, den trockenen. Der erste ist ein dicker Teig, von Oranien-Farbe, und viel wohlfeiler als der trockene, so wiederum unterschiedene Sorten unter sich begreiffet. Der beste riechet wie Violen-Wurtzel, ist recht trocken, und hoch an der Farbe, und wird meistentheils um Cayenna funden. Er pfleget zur Medicin selten, gemeiniglich aber zur Pomerantzen-Farbe gebrauchet zu werden. v. Valentini Natur- und Materialien-Kammer, p. 9. seqq. it. Woit. Gazophyl. Med. Phys. p. 658. seq.

Orminum, v. Horminum.

Ornithogalum, Erd-Nüßlein, Stern aus Bethlehem, Vogel-Milch, Feld- oder Acker-Zwiebeln.

Die Wurtzel pfleget man zu dörren, und in die flüßige und um sich fressende Schäden zu streuen. Bey theurer Zeit, wovor uns GOtt alle behüten wolle, brauchen solche die

Armen sich darmit zu sättigen. Man findet hiervon die gelbe und weisse Art.

Ornithogalum luteum, geele Acker- oder Feld-Zwiebeln.

Ornithoglossum, v. Fraxinus.

Ornithopodium, Vogel-Pfote, Vogel-Fuß,

Wächset auff sandichten und trockenen Boden, und thut in Stein-Beschwerungen und Brüchen gut.

Ornus, v. Sorbus silvestris.

Ornus *Trag. Lon.* v. Carpinus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Orobanche septima, v. Dentaria.

Orobanche, Sonnen-Wurtz.

Hiervon hat man die grosse, so wie eine Nelcke riechet, wird vom Dodonæo Limodorum genennet; oder sie ist ästicht (ramosa) oder hat an der Wurtzel grosse Zacken, (radice dentata major) wovon oben unter dem Titul Dentaria gedacht worden. Wenn die Kuh von dieser Wurtzel gefressen, so suchet sie ihren Ochsen.

Orobus s. Ervum *Offic.* siliquis articulatis semine majore *C. Bauh.* Orobus vulgaris, Herbariorum *Parck.* Orobus sativus, sive Ervum semine angulosos siliquis inter grana junctis *Moris. H.* 2. Ervum *Matth. Tab.* verum *Cam.* Mochus *Dioscoridis Dod.* Erbum & Kersene *Arab.* Garten Orobus, Erwen, Erven.

Der Saamen kömmet wegen seines mehligten Wesens mit dem Fönugräc überein, und weil er ein häuffig Urin treibendes Saltz bey sich führet, treibet er den Stein.

Orth-Saffran, v. Cnicus.

Orvala, v. Horminum.

Oryza *Offic.* Italica *C. Bauh.* peregrina *Trag.* Hordeum galaticum, Siciliense, Risum vel Rizum, Reiß.

Giebt gute Nahrung, vermehret den Saamen, verstopffet und schadet denen Miltzsüchtigen.

Os Leonis *Cæsalp.* v. Antirrhinum.

Osmunda regalis *Offic.* **Filix florida, Filix ramosa non dentata, blühend Faren-Kraut.**

Die Wurtzel hiervon ist nicht sonderlich von der radice Filicis maris unterschieden, die übrige Pflantze aber gehet gantz und gar hiervon ab. Glissonius hält sie in Rachitide (oder der in Engelland bekanten Kranckheit, da einige Theile ausdorren und abnehmen, die andern aber über die Maße grösser werden und zunehmen,) vor ein unvergleichliches Remedium. Sonst wird auch der Schleim, welchen man aus der Wurtzel ziehet, in Brüchen sonderlich recommendiret.

Ὄσπρεια, v. Lathyrus.

Ossifragum.

Ist ein Norwegisches Graß, so unserer Iridi in etwas gleich kömmet, wird von denen Einwohnern selbigen Landes Been-Graß genennet, weil es die Ochsen und andere Thiere, wenn sie hiervon fressen, dermassen schwächet und ausmergelt, daß ihre Beine die natürliche Härte verliehren, sie nicht aus der Stelle gehen können, und zuweilen gar crepiren müssen. Es pfleget der Affect unter andern Medicamenten, so hierbey nöthig, auch mit dem Pulver der Knochen eines Viehes, das dergleichen Kranckheit ausgestanden und dran verrecket ist, curiret zu werden, wovon Herr D. Kyllings, S. K. M. hochbestalten Botanici Viridarium p. 12. nach zu schlagen. Er nennet obige Pflantze Asphodelum luteum palustrem Dod. in Dänischer Sprache Been Brod, gelben Sumpff-Asphodill. Sonst hat auch der Hochgebohrne und vortreffliche Held, Herr Nicolaus Juël, Ritter des Elephanten Ordens, Geheimder Rath und Kön. Dänischer Groß-Admiral, mein sehr hoher Patron, ein Herr von alter Treu und Redlichkeit und besonderer Liebhaber Medicinisch und Physicalischer Wissenschafften, mich versichert, daß eben dieses Kräutlein in Jüdland, bey der Stadt Wiburg angetroffen werden, und im Junio blühen solle, da denn die Leute selbiger Gegend, ihrem an dieser Kranckheit laborirenden Viehe 1. oder 2. Löffel fliessend Pech oder Theer mit etwas Theriac in einem Pfund Milch eingiessen, und hiervon gewisse Hülffe versprechen.

In

In Norwegen heisset es Störregraß, wie Thomas Bartholinus in Act. Hafn. Vol. 2. obs. 43. versichert, und wird hierwider als ein Gegen-Gifft, ausser jetzt erzehlten Knochen, auch die Radix Tormentilla oder Tormentill-Wurtzel hochgehalten und verordnet. Den wunderlichen Effect, warum das Ossifragum die Beine, Span- und Band-Adern, auch die Nerven angreiffe, schreibet Simon Pauli in Quadripartito Botanico p. m. 591. sq. einer Mineræ Plumbi oder Mercurii currentis, worauf die Pflantze vielleicht wachse, zu. Er hält es dißfalls mit dem Becher, welcher vorgiebt, daß die Vegetabilia zuweilen, die Essentias metallicas zu imitiren pflegen. Und da nun itzt erzehlter Becher an einem Weinstocke, so über einer minera auri gestanden, den Stamm voller Gold-Fäden, auf etlichen Beeren Gold-Körner, und nach deren Ausdrückung eine warhafftige rothe Tinctur ehemahls in Ungarn angetroffen, so folge hieraus, daß man von andern Mineralien, als Bley und Quecksilber und ihren drauf stehenden Kräutern, ein gleiches schliessen könne.

Ossisana,
Ossis gluten, } v. Osteocolla.
Osteites,

Osteocolla, Osteocollus Offic. Osteolithus, Lapis ossifragus, Lapis Sabuli vel sabulosus, Morochtus, Holosteus, Ossina, Ossisana, Flos arenæ, Osteites, Stelechites, Enosteos lapis, Wall-Stein, Stein-Bein, Beinheil, Bruchstein, Bein-Welle, Beinbruch, Asiatischer Stein, Sand-Stein, Beinbrechstein, Stein-Welle, Grieß-Stein, Knochen-Stein.

Wächset an sandigten Orten in der Marck, ist fast wie ein Menschen-Bein anzusehen, und wird zu Anfange des Sommers häuffig gesammlet. Das abergläubige Volck suchet dieses Kraut am Johannis-Tage zur Mittags-Stunde, und bildet sich gäntzlich ein, man könne solches zu einer andern Zeit selten, oder wohl gar nicht finden. Es ist ein gut Wund-Kraut, und wird sonderlich in Bein-Brüchen gerühmet.

Osteolithus, v. Osteocolla.

Digitized by Google

Oster-Blümlein, v. Bellis, v. Pulsatilla.

Oster-Lucie,
- v. Aristolochia.
- dünne, v. Aristolochia tenuis.
- gemeine, v. Aristolochia rotunda.
- lange, v. Aristolochia longa.
- runde, v. Aristolochia rotunda.

Ostrantze, v. Magisterium.

Ostritz, Ostrutium, } v. Imperatoria.

Ostrya, v. Ostrys.

Ostrys, Ostrya, Hick-Buche, Hage-Buche, Stein-Buche,

Wächset in Wäldern, und wird gar selten in der Medicin gebraucht.

Osyris, v. Linaria.

Osyris, Poeten Roßmarien,

Wächset in Italien und Narbonna in Franckreich. Die Staude hiervon ziehet zusammen.

Othonna, *Tragetes* Indicus, *Tanacetum* Africanum, Indianisch Näglein, Sammet- oder Studenten-Blume.

Wächset in Gärten. Den dicken Safft hiervon brauchet man in Augen-Beschwerungen, denn er soll die Dunckelheit wegnehmen.

Ovaria, v. Plantago *Offic.*

Ovilla, v. Plantago *Offic.*

Oustritze, v. Imperatoria.

Oxalis { minor, Romana, rotundifolia, } v. Acetosa scutata s. rotundifolia *C.Bauh.*

Oxyacantha, v. Berberis, v. Uva crispa.

Oxyacanthus, v. Berberis.

Oxycedrus, kleiner Cedern-Baum,

Digitized by Google

Hat ein röthlichtes Holtz, riechet wie Cypressen. Die Blätter sind schmal und sehr spitzig, tragen in der Mitten eine Frucht, so denen Myrten-Beeren gleich kömmet, und wie eine Hasel-Nuß groß ist, hat eine röthlichte Farbe und angenehmen Geschmack, und wird dieser wegen von denen Einwohnern zum Brodte gessen. Aus diesem Baum fliesset ein helles und durchsichtiges Gummi, welches der rothe und wahre Sandarach, aber so rahr ist, daß man sich an dessen statt des gemeinen Wachholder Gummies bedienen muß. Es wird auch ein gewisser Safft, so man Cedria zu nennen pfleget, hieraus verfertiget und destilliret; Weil er aber auch gar nicht zu haben, so muß dessen Stelle das Wachholder-Oel vertreten. Dieses Oel dienet wider die Zitter und Feuer-Mähler, auch allerhand Grind und Unrath an Ochsen und Pferden. v. Valentini Museum Museorum p. 273.

Oxycoccos, Vaccinia palustris, Oxycoccum, Vitis idæa palustris, Mooß-Beeren, Wiehe-Besinge.

Wächset auf sumpfigten, unflätigen Gegenden. Die Frucht stillet Durchfall und Erbrechen, stärcket den Magen und giebt in hitzigen Fiebern eine gute Kühlung.

Ὀξυλάπαθον *Gal.* v. Acetosa.

Oxylapathum, v. Acetosa, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Oxymyrsine, Ὀξυμυρσίνη, v. Ruscus.

Oxyphœnix, v. Tamarindi.

Oxys, v. Acetosella.

Oxys, Mähler-Kraut.

Wird also genennet, weil es in weisser Leinwand die Flecken vertilget. Wenn hiervon und mit der Odermennig ein Wasser destilliret wird, so pfleget es in allerhand Verwundungen gut zu thun.

Oxyschœnos, Juncus acutus, pungens, maritimus, Stechend grosse See-Pintze.

Wächset am See-Gestade.

Oxytriphyllon, v. Acetosella.

Oxytriphyllum alterum Scribonii *Lob.* **Lotus pentaphyl-**

Digitized by Google

taphyllos siliquosus villosus *Lob.* Fünffblättricht Lotus.

Ozymum, v. *Ocymum*.

P.

Pabulum Cervi, v. Meum.

Padus, cerasus avium nigra, schwartze Vogel-Kirschen.

Wachsen auf hohen Bergen. Die Frucht pfleget im bösen Wesen der Kinder gut zu thun. v. Sam. Dale Pharmacolog. p. 288.

Pæderota, v. Acanthus.

Pæonia, v. *Pœonia*.

Paliuro, *Paliurus*, Rhamnus tertius *Diosc.* Rhamnus folio subrotundo fructu compresso, Stäch-Dorn, Palm- oder Dattel-Baum, Christs-Dorn.

Ist ein wilder Dorn-Strauch, wächset in Italien, blühet im Majo und Junio; Im Herbst wird die Frucht hiervon reif. Man brauchet die Wurtzel, Blätter und Beeren. Die Blätter und Wurtzel halten an, digeriren und dienen wider entzündete Schwulsten im Nacken. Die Früchte verdünnen die Säffte, zertheilen den Stein, und sind in Brust-Beschwerungen zu gebrauchen.

Paliurus, v. *Paliuro*.

Paliurus Africana, v. *Oenoplia*.

Palm, stechende, v. Ruscum.

Palma Christi.

Wird in denen Apothecken unter die Orchides gerechnet. q.v.

Palma Christi, v. Ricinus Americanus, v. Ricinus vulgaris.

Digitized by Google

Palma { Christi palustris, v. Cynosorchis palustris altera.
coccifera, v. Palma oleosa. }

Palma dactylifera, Φοῖνιξ, Palma Tamara, Dactyliscum, Caryotæ, Palmula, Caritides, Dattel oder Dactel-Baum, Palmen-Baum.

Wächset in Judäa, Syrien, Arabien, Persien und Egypten. Die Früchte werden Dactyli, item Palmulæ genennet, wovon die Pulpa oder das Marck zur Medicin dienet. Es ist warm im ersten, trocken im andern Grad, hält gelinde an, lindert die Rauhigkeit des Halses, stillet den Husten, Heischerkeit, Flüsse, beschwerlichen Gang des Urines, Harn-Winde, stärcket die Frucht im Mutter-Leibe, hemmet den Durchfall, und allerhand Beschwerungen der Nieren und Blase. Aeusserlich kan man ein Cataplasma oder Umschlag draus machen, so zusammen ziehet. Die Datteln sind schwer zu verdauen, machen Haupt-Schmertzen, zeugen dicke und Melancholische Feuchtigkeiten. Die Kern hiervon oder Dattel-Kern befördern die Frucht und Stein. Die bekantesten Præparata aus der Frucht sind, die Species, das Electuarium Diaphœnicon (das aus unterschiedenen Dingen zusammen gesetzte Dattel-Pulver und die Lattwerge) Mesuæ & Fernelii.

Palma { Gvinea, v. Palma Oleosa.
humilis longis latisque foliis, v. Musa fructus *Matth. Lob. Tab.*
Japonica, v. Sagou. }

Palmæ Juncus, v. Sanguis Draconis.

Palma nucifera, v. Palma oleosa.

Palma oleosa, coccifera ex Guinea, Palma Guinea, Palm-Baum, Oel-Baum.

Wächset in Guinea ohne Pflegung. Hiervon brauchet man das Oel, oder vielmehr die dicke Salbe, welche einen guten Geruch von sich giebt, und frisch wie Butter sich præsentiret, eine Pomerantzen Farbe hat, und sehr annehmlich riechet. Dieses Oel stillet die Schmertzen im Podagra, stärcket die Nerven, entkräfftete Glieder, und dienet in Contracturen.

Palma { pinus, v. Sanguis Draconis.
prunifera, v. Sagou.
prunifera foliis juccæ, v. Sanguis Draconis.
sancta, v. Gvajacum.
Tamara, v. Palma dactylifera. }

Palmbaum, v. Palma oleosa, v. Paliurus.

Palmen-Distel, v. Agrifolium.

Palmestri, v. Moschata.

Palmula, v. Balanus myrepsica, v. Palma.

Palo de Calenduras, v. China Chinæ.

Palsternack, v. Pastinaca domestica.

Paludapium, v. Apium palustre.

Palus sanctus, v. Guajacum.

Pampinium, v. Vitis vinifera.

Panava, v. Lignum Moluccense.

Panax Asclepium, Panax-Kraut, Allheil des Asclepias.

Wächset in Istrien, blühet im Sommer, die Blüten und den Saamen werden zerstossen mit Honig aufgeleget, und wider um sich fressende Geschwäre gerühmet. Man kan sie auch innerlich in Wein trincken, da sie den Schlangen-Biß curiren.

Panax chamæcistus, v. Jaca Indica.

Panax Chironium, v. Helenium vulgare.

Panax Chironium *Matth.* v. Hyssopus campestris.

Panax Coloni, Marrubium aquaticum, acutum, Galeopsis angustifolia fœtida, palustris betonicæ folio, flore variegato, Stachys palustris fœtida, aquatica, Sideritis Anglica strumosa radice, brauner Wasser-Dorn.

Wächset in sumpffigten Gegenden, nahe an Flüssen, blühet im Julio. Das Kraut ist ein gut Wund-Kraut.

Panax Heracleus I. Heracleum, *Matth. Lob. Dod.* Heracleum I. *Tab.* Spondylii folio *C B.* Sphondylium alterum *Dod.* Imperatoria femina, Panax-Kraut, Panax-Wurtz, Heil-Wurtz.

Der Gummösichte Safft, so aus der verwundeten Wurtzel oder Stengel dieses Krautes zur Sommers-Zeit heraus läuffet, wird in Macedonien und andern Orten Opopanax, Opopanacium, Panacis Lachryma, Panacis succus und Gummi Panacis, auf Teutsch Panax-Safft, Panax-Gummi und Opopanac genennet. Er wärmet, zertheilet, zeitiget, erweichet, treibet den zähen und groben Schleim aus, dienet wider Schlag, Krampf, Schwindel, das böse Wesen, Seiten-Stechen, Husten, Keuchen, Harnwinde, Versehrung der Blase, befördert den Urin, die Geburt und Nachgeburt. Aeusserlich erweichet es die harten Schwulsten und Beulen, hält die Wunden zusammen, heilet alte Schäden und Fisteln, dienet wider Gicht, Hüfft-Wehe und Podagra, vertreibet Zauberey, und soll ein gutes Antidotum wider Hexen und Blendwerck des Satans seyn.

Panax-Kraut, v. Panax Asclepium, v. Panax Heraclium.

Panax *Offic.* v. Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Baub.* v. Jaca Indica.

Panax palustris, v. Panax Coloni.

Panax-Safft, }
Panax-Wurtz. } v. Panax Heracleum.

Pancopal, v. Copal.

Pancratium, v. Scyllæ.

Panicum, ἔλυμος, *μελίνη*, Milium exiguum, Buchweitzen, welscher Hirse, Heidekorn.

Wird in Teutschland auff denen Aeckern gesäet. Der Saamen giebt wenig Nahrung, kühlet, trocknet, hält an, und wird in der Ruhr, Blutspeyen und nächtlicher Besudelung verordnet.

Panicum Americanum *Clus.* spica obtusa cœrulea *C. Baub.* Panicum Indicum *Dod. Lob. Tab.*

blau

blau Indianischer Fönich oder Fuchs-Schwantz.

Panicum cœruleum Indicum *Lob. Tab.* v. Panicum Americanum *Clus.*

Panicum silvestre *Matth. Tab.* Gramen Mannæ alterum *Dod.* puniceum spica divisa *C. Bauh.* Milium silvestre & supinum *Clus.* Herbariorum silvestre *Lob.* wilder Fench oder Fenich, wild Mann-Graß.

Panicum spica obtusa cœrulea *C. Bauh.* v. Panicum Americanum *Clus.*

Panis Cuculi, Guckgucks-Klee.

Ist eine Art von Trifoliis. Guckgucks-Klee wird dieses Kraut genennet, entweder weil der Guckguck gern hiervon frisset, oder, weil er um diese Zeit pfleget zu ruffen, da dieser Klee hervor kömmt. Das gantze Kraut kühlet, lindert das Brennen im Magen, und stärcket das Hertz.

Panis Leporinus, v. Ægilops *Plin.*

Panis porcinus, v. Cyclamen.

Panis porcinus *Lon.* v. Apios *Trag.*

Pantoffel-Baum, v. Suber.

Pantoffel-Holtz, v. Suber.

Papagoyen-Federn, v. Amaranthus major floribus Panniculosis spicatis purpureis *Lob.*

Papagoyen-Kraut, v. Amaranthus major.

Papas Americanum,

Ist ein ausländischer Baum, so in Virginien wächset.

Papaver album, v. Papaver sativum.

Papaver campestre spinosum, wilder Mohn mit Stacheln.

Der rothe wird Rhœas genennet.

Digitized by Google

Papaver corniculatum, gehörneter Mohn-Saamen.

Träget kleine schwartze Saamen-Körner, wächset um die See herum, und auff rauhen Gegenden. Man findet dessen viererley Gattungen, den gelben, blauen, und zwey Arten von Purpur-rothen. Er blühet im Majo und Junio.

Papaver corniculatum *Phœniceum*, Purpur-roth gehörneter Mohn.

Soll in Mähren und Böhmen auff denen Aeckern herum wachsen.

Papaver corniculatum violaceum, blau gehörneter Mohn.

Wächset häuffig in Spanien unter der Saat, und in Franckreichs Narbonnischen Gebiet auff denen Aeckern.

Paparer domesticum *Diosc.* v. *Papaver sativum.*

Papaver erraticum rubrum s. Rhœas. Μήκων, Ῥοιάς, Klapper-Rosen, Korn-Rosen, Feld-Mag-Saamen, Grind-Magen.

Ist kalt und feucht im 4. Grad, stillet die Schmertzen, bringet Ruhe, wird in Fiebern, Taubheit, Seitenstechen und Keuchen gebrauchet, und stillet die monatliche Blume. Wenn man das Kraut äusserlich auff die Leber leget, so pfleget es das Nasen-Bluten zu hemmen. Aus diesem Mohn werden unterschiedene Medicamenten, als das Wasser, der Syrup, die in Zucker eingesetzte Frucht, die Tinctur und der Eßig bereitet.

Papaver hortense, v. *Papaver* sativum album.

Papaver hortense simplex, v. *Papaver* nigrum.

Papaver nigrum *Offic.* sativum simplex nigrum *Park.* nigrum sativum *Dod.* hortense simplex semine nigro, schwartzer Mohn, grauer Mohn.

Kömmet mit dem weissen Mohn ziemlich überein, doch ist der weisse besser.

Papaver Rhœas, v. *Papaver* erraticum.

Papaver sativum album *Plin. Trag. Dod. Offic.*

dome-

domesticum *Diosc. Matth. Tab.* hortense semine albo *C. Bauh.* album sativum *Lob.* μήκων, *Arab.* Phaxthax, Mag-Saamen, Oel-Magen, Oel-Saamen, Mon, Mohn, Mohr-Saat, Garten-Mohn, weisser Mohn.

Die Blumen und der Saamen sind kalt und feucht im 3. und 4ten Grad, erwecken Schlaff, dienen in Brust- und Lungen-Beschwerungen, Husten, Rauhigkeit, Schwindsucht und Durchfall. Aeusserlich lindern sie die Schmertzen, und bringen Ruhe. Der dick eingekochte Safft wird Opium genennet, so nach etlicher Autorum Meynung kalt ist, aber unrecht, denn es allezeit warm befunden, und aus denen zerschnittenen Mohn-Häuptern gesammlet wird. Vor Zeiten bekamen wir es aus der Landschafft Thebaica, heut zu Tage aber wird es von den Kauffleuten aus der Egyptischen Haupt-Stadt Cairo und Arabien, ingleichen aus Ost-Indien, Cambaja und Decan bracht. Es besänfftiget die Lebens-Geister, lindert die Schmertzen, hält den allzu starcken Zufluß der Feuchtigkeiten, den Durchfall, die rothe Ruhr, und allzu starckes Erbrechen zurück, curiret das allzu viele Wachen, machet Appetit zum Beyschlaff, treibet Schweiß, muß aber im Abfall der Kräffte nicht gerathen werden. Innerlich und äusserlich dienet dieser Safft zu Clystiren wider die Colicam. Man pfleget aus dem Opio unterschiedene Præparata zu verfertigen, als da sind das Extractum, das Laudanum opiatum siccum & liquidum, so von einigen Chemicis Nepenthes genennet wird. Die Sotirellam parvam Auctoris pfleget man im Zahn-Schmertzen in den hohlen Zahn zu stecken. Das Meconium ist der dickere Safft, so aus denen Mohn-Häuptern und der gantzen Pflantze exprimiret und ausgedrücket worden. Maslach heisset bey denen Türcken alles, was truncken machet und den Kopff einnimmt, dergleichen die Datura ist, u. d. g. und insonderheit verstehet man hierdurch den Safft, so aus denen auffgeritzeten Häuptern des weissen Mohnes hervorrinnet. So ist auch hieraus ein Extract, destillirtes Wasser, ein einfacher und zugleich aus andern Dingen bestehender Syrup, eine Lattwerge, dicker Safft, und ein Oel zu bekommen.

Papa-

Papaver spinosum Glaucium, Argemone, stachlichter Mohn, purgirende Distel.

Der Safft hieraus wird nur gebrauchet, und Glaucium genennet.

Papaver spumeum, Marien-Rößlein.

Papier-Baum, v. Papyrus.

Papillaris, v. Lampsana.

Pappa, v. Senecio.

Pappel-Baum,
- v. Populus.
- lybischer, v. Populus Lybica.
- schwartzer, v. Populus niger.
- weisser, v. Populus Lybica.
- zitternder, v. Populus Lybica.

Pappel-Kraut mit runden Blättern, v. Malva *Offic.*

Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Feld-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Gänse-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Hasen-Pappeln, v. Populus silvestris.

Pappeln, Käse-Pappeln, v. Populus silvestris.

Pappeln, Roß-Pappeln, v. Petasitis.

Pappel-Weide, v. Populus silvestris.

Papyrus, Papier-Baum,

Ist ein Baum, so in Egypten am Nilo, item am Euphrate bey Babylonien, auch in Syrien wächset. Von diesem Baum soll das Papier seinen Nahmen überkommen haben, weilen die Alten ihn an statt des Papiers brauchten. Und soll das Papier erst nach dem Siege Alexandri Magni, wie er Alexandriam in Egypten erbauet hat, erfunden seyn. Denn erstlich hat man auf Palmen-Blätter geschrieben, hernach auff etlicher Bäume Rinden, ferner sind auch Tafeln in Bley und Wachs gegraben worden. Von denen Zeiten des Trojanischen Krieges, sind die Schreib-Tafeln, wie aus Homero zu erweisen, auffkommen. v. Lonicer. Kräuter-Buch, p. 84.

Paracoculi, Molospinus, Straminea, Rauch-Aepffel, Stech-Aepffel.

Ist nicht eben sonderlich bekannt.

Paradieß-Aepffel, v. Malus Adami.

Paradieß-Holtz, v. Agallochum.

Paradysi grana, v. Cardamomum.

Paralysis vulgaris pratensis, v. *Primula veris Offic.*

Paralytica Alpini *Lob.* v. Auricula ursi.

Pardalianches Aconitum, v. Doronicum.

Pardalianches aconitum monococcon, v. *Paris* herba.

Parietaria, ἑλξίνη, Urceolaris, *P*erdicium, Vitraria, Herba venti, Herba muralis, Vitriola, Heraclia, Sanitas agrestis, Herba vitri, Vineago, Herba perdicalis, Muralium, Mauer-Kraut, Tag und Nacht, St. Peters-Kraut, Glaß-Kraut, Peter Meilands-Kraut, Wand-Kraut, Rebhüner-Kraut, Trauff-Kraut, Tropff-Kraut.

Wächset um die Zäune, Mauren und Wände, blühet im Julio. Die Blätter kühlen im andern, und trocknen im ersten Grad, erweichen, reiffen, reinigen, ziehen etwas zusammen, dienen im Schleim auff der Brust, Husten, beschwerlichen Abgang des Urins, und reinigen die Nieren. Nach Helvetii Meynung machet das Kraut innerliche Entzündungen. Aeusserlich kan man hiermit Schwulsten, die Rose, Brand-Schäden, und Wunden curiren, auch dieses Kraut unter die Clystire und Umschläge mengen. Wenn es zerqvetschet, und mit Eßig auffgeleget wird, so heilet es die Brüche. Hiervon ist auch ein destillirtes Wasser zu haben.

Paris herba, Herba Paris, Brasiliana polycoccos, Aconitum salutiferum, Pardalianches monococcon, Solanum tetraphyllon, quadrifolium bacci-

Digitized by Google

bacciferum, Uva versa, Uva inversa, Uva Vulpina, Sigillum Veneris & Crux Christi, Einbeer-Kraut, Wolffs-Beer, Einbeer, Stern-Kraut, Paris-Kraut.

Man brauchet hiervon die Beeren, die Blätter aber selten: Sie sind kalt und trocken, widerstehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, wenn man auch, wie einige wollen, Gifft u. Ratten-Pulver bekommen hätte. Aeusserlich dienen sie wider Pest-Beulen, hitzige Schwulsten, den Wurm am Finger und alte Schäden. Ein Umschlag hieraus pfleget in Schwulsten des Scroti und anderer Theile gut zu thun.

Paris-Körner, v. Cardamomum.

Paris-Kraut, v. Paris herba.

Parnasser-Graß, v. Hepatica alba.

Parnassi granum, v. Gramen Parnassi.

Parnassia { palustris, vulgaris, } v. Hepatica alba.

Parnassus-Kraut, v. Unifolium.

Paronychia, Gänß-Blumen, Nägel-Kraut.
Heilet die Nied-Nägel an Fingern.

Paronychia { secunda, v. Myagrum silvestre. v. Ruta muraria.

Parthenium, { *Fuchs. Tab.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.* v. Matricaria, v. Tanacetum.

Passulæ { Corinthiacæ, v. Corinthiacæ Uvæ. v. Vitis vinifera.

Pastenach, Pastenade, Pastenen, } v. *Pastinaca* domestica.

Pastenen-Kraut, v. Scabiosa *Offic.*

Pasternack, Pastinaca alba, } v. *Pastinaca* domestica.

Pastinaca domestica s. sativa, Carota lutea, Siser alterum *Matth.* Staphylinus sativus, Scharrotam, gelbe Mören, Pastenach, Pasternack, Palsternack, Pasteney, Pastenade, Mohr-Rüben, Mohren, Carotten, gelbe Rüben, gelbe Möhren, Möhr-Wurtzeln.

Wird in denen Gärten gezeuget. Die Wurtzeln sind entweder gelb, und heissen eigentlich Pastinaca domestica oder Carota lutea. gelbe Rüben, Möhren, Mohr-Rüben, oder sie sind weiß, und werden Pastinaca alba oder schlechtweg Pastenach-Wurtzeln, Hirsch-Möhren, weisse oder zahme Möhren genennet, oder sie sehen roth, und heissen Carotæ, rothe Rüben oder Rauen. Das Kraut und der Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dienen in Wunden, Seitenstechen, Reissen im Leibe, Mutter-Beschwerungen, treiben den Stein und verhaltene Monath-Zeit beym Frauenzimmer.

Pastinaca { marina *Lob.* v. Crithmum 2. *Matth.*
{ sativa, v. *Pastinaca domestica.*

Pastinaca silvestris, Daucus *Offic.* vel agrestis vel silvestris, Elaphoboscum *Matth.* Siser Silvestre *Fuchs.* Nidus avis, Spondylium, Vogel-Nest.

Es verrichtet dieses Kraut eben das, was der Daucus Creticus thut. Der Saamen ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, treibet Blöhungen, Urin, Stein und schwere Geburt, dienet in Entzündungen der Nieren, Schmertzen nach der Geburt, Tropffenweise und sehr sparsamen Abgang des Urines, eröffnet Leber, Miltz und Harngänge, treibet die Monath-Zeit und Mond-Kälber aus, curiret die Ersticking der Mutter, Blöhungen und erreget fleischliche Begierden zum Beyschlaff. Aeusserlich brauchet man die Wurtzel in Mutter-Clystiren. Das Kraut trocknet die Flüsse und treibet die Geburt. Sonst hat man von diesem Kraut den mit Zucker überzogenen Saamen, ingleichen das destillirte Wasser und Oel aus dem Saamen.

Pastinaca { silvestris, v. Branca ursina.
Syriaca, v. Secacul. }

Pastinack, Meer-Pastinack, v. Crithmum 2. *Matth.*

Pastum Camelorum, v. Schœnanthum.

Pavame, v. Sassafras.

Pausia oliva, v. Oliva.

Pech, schwartz Schwedisches, v. Bisasphaltum.

Pecten Veneris, v. Chærefolium aculeatum.

Peden-Graß, v. Gramen caninum.

Pedicularia { campestris 2. *Trag.* v. Crista Galli.
herba, v. Staphysagria.
lutea, v. Crista Galli. }

Pedicularis { bulbosa *Jo. Baub.* v. Filipendula montana.
pratensis purpurea, v. Crista galli altera. }

Pediculus Elephantinus, v. Anacardium.

Peduncularia, v. Staphisagria.

Pelecinum, v. Hedysarum *Lon.*

Peltschen, grosses, v. Hedysarum *Lob.*

Πενταφυλλον, v. Quinquefolium.

Pentapteron, v. Quinquefolium.

Peplis { humilis, serpens, terrestris, } v. Chamæsyce.

Peplus, v. Esula.

Pepo, v. Melo.

Πέπερι, v. Piper.

Pera Pastoris, v. Bursa Pastoris.

Percepier aut *Perchepier* Anglorum *Lob.* Scandix minor *Tab.* Alchimilla montana minima *Columellæ*, Saxifraga minor, Kleiner Stein-brech, Klein Nadel-Kraut.

Von diesem Kraut hat man das gebrannte Wasser mit andern vermischet, den Grieß und Sand abzuführen, gut befunden.

Perdicium, v. Parietaria.

Perenne { angustifolium, v. Bupleurum. / longis & angustis foliis incurvis, v. Bupleurum. }

Perfoliata & *Perfoliatum Offic.* vera *Thal.* vulgaris *Parck.* vulgatissima s. arvensis *C. Bauh.* major *Trag.* Durchwachs, Bruch-Wurtz, Stopsloch, Nabel-Kraut, Knaben-Kraut.

Die Blätter und der Saamen sind warm und trocken, haben eine adstringirende Krafft, fast wie die Plantago, heilen die Wunden, Brüche, aufgeschwollene Gliedmassen, Kröpffe, Uber-Beine und Zerquetschungen. Hiervon hat man das destillirte Wasser.

Perfoliata { arvensis, v. *Perfoliata Offic.* / caule rotundo, v. Hypericum. / foliis glabris, v. Hypericum. / major, v. *Perfoliata Offic.* / nostras, v. Hepatica alba. / silvestris femina, v. Ophris. / vera, vulgaris, vulgatissima, } v. Perfoliata *Offic.* }

Periclimenum { non perfoliatum, v. Caprifolium *Brunf. & Offic.* / parvum, v. Ipecacoanha. / *Trag. Fuchs. Tab.* v. Caprifolium. }

Periclimenum vulgare Septentrionale *Cluſ.* **v. Caprifolium.**

Periploca altera, v. Apocymum repens *Matth.*

Periploca repens *Dod.* **v. Apocymum** *Matth.*

Periſterium, v. Verbena.

Perl-Hirſe, v. Milium Solis.

Perl-Kraut, v. Milium Solis.

Perpenſa, v. Aſarum.

Perſica Malus, Pfirſch-Baum.

Die Frucht heiſſet Pferſinge, Pfirſichen, Pfirsken, Perſicken, iſt kalt und feucht im andern Grad, nähret wenig, giebt Gelegenheit zur Fäulung, laxiret den Leib, die gedörrete aber hält an, und wird im Durchfall gebrauchet. Die Blüten und Blätter, ſo warm und trocken, reinigen die Haut. Die Blüten tödten die Würme der Kinder, erweichen den Leib, heben die Verſtopffungen des Gekröſſes, und führen das Waſſer ab. Die Kern ſind warm im andern und trocken im erſten Grad, treiben Urin und Stein, eröffnen die Leber, und curiren den Sood. Sie werden auch äuſſerlich wider Haupt-Schmertzen, auch Schlaaf und Ruhe zu ſchaffen, gebrauchet. Die eingemachten Früchte und das Waſſer aus denen Blüten vertreibet die Würme bey Kindern, und das Waſſer aus denen Kernen beförſdert den Stein. Den Syrup aus denen Blumen pfleget man die Galle, das Waſſer und den Gekröß-Safft abzuführen zu rathen. Die im Zucker eingeſetzten Blumen und das Oel curiren die Schmertzen der Ohren, göldenen Ader, die Schwulſt und Colicam.

Perſicaria
- acris, v. *Perſicaria* urens.
- altera, } v. *Perſicaria* mitis.
- maculoſa, } v. *Perſicaria* mitis.
- major, v. Bardana major.

Perſicaria mitis, maculoſa *Lob.* & non maculoſa *C. Baub.* Pulicaria femina, *Brunſ.* Perſicaria al-

Digitized by Google

tera *Trag. Matth.* gelinde Flöh-Kraut, Perſick-Kraut.

Hält ein wenig an, und zertheilet, dahero es denn als ein ſonderlich arcanum alte Schäden zu heilen, in Umſchlägen gebrauchet wird. Es dienet auch wider Fiſuln und Feigwartzen, tödtet die Würme in Ohren, zertheilet die Schwulſten, und kan innerlich wider die rothe Ruhr und allerhand Bauch-Flüſſe verordnet werden.

Perſicaria
- mordax, v. Perſicaria urens.
- non maculoſa, v. Perſicaria mitis.
- ſiliquoſa, v. Impatiens.

Perſicaria urens, acris *Lob. C. Baub.* mordax *Thal.* Pulicaria acris, *ὑδροπέπερι*, Hydropiper, Pulicaria, Piper aquaticum, Herba Pavonis, Pavonaria, Pferſing-Kraut, Waſſer-Pfeffer, ſcharff oder brennend Flöh-Kraut, Mücken-Kraut, Waſſerblut, Waſſer-Pfeffer (weil es ſcharf u. auf der Zunge brennet wie Peffer, und an wäſſerichten Orten wächſet,) Pfauen-Spiegel, Rottich, Raſſel.

Die Blätter ſind warm und trocken, heilen die Wunden, alte Schwulſten und Schäden. Es werden hierdurch Kranckheiten fortgepflantzet, in Bäume oder andere Dinge eingeſpündet. Das Kraut dienet wider die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüſſe. Es iſt eine vortreffliche Artzeney im Malo iſchiatico oder Hüfft-Wehe, Jo. Agricola in Chir. Parv. Tr. 7. Man kan auch im Monath Septembri hiervon ein Waſſer deſtilliren, welches in Heilung der Frantzoſen und anderer Flecken der Haut gut thut. Hartmann. Das Decoctum hiervon, oder, wenn man das Kraut mit Waſſer kochet, iſts ein bewehrtes Remedium die Entzündung und kleinen Blättergen an Schienbeinen, ſo Herpes (der Haar-Wurm) genennet werden, zu tilgen. Wenn dieſes Kraut unter einer gewiſſen Conſtellation geſammlet, über alte Schäden geleget, und hernach in Pferde-Koth eingeſcharret wird, ſoll es alles ſchädliche binnen 24. Stunden heraus ziehen, und ſolcher Geſtalt die gantze Cur zu Ende bringen.

Persicken, v. Persica malus.
Persick-Kraut, v. *Persicaria mitis.*
Persilium, v. *Petroselinum vulgare.*
Personaria, Personata, v. Bardana major.
Peruanischer Balsam, v. Balsamum Indicum.
Peruanisch Wund-Kraut, v. Nicotiana.
Peruanum Balsamum, v. Balsamum Indicum.
Per vinca, v. Vinca pervinca.
Peruvianus Cortex, v. China Chinæ.

Pes {
anserinus *Fuchs. Dod. Lon.* v. Atriplex silvestris tertia *Matth.*
asininus, v. Alliaria, v. Muscus terrestris.
cati, v. Hispidula.
columbinus, v. Geranium columbinum.
Leonis, v. Achimilla, v. Muscus terrestris.
Leporinus, v. Lagopus.
Lupi, v. Cardiaca, v. Muscus terrestris.
vituli, v. Aron.
ursinus, v. Muscus terrestris.
}

Pesserage, v. Iberis.
Pestenen, v. Scabiosa *Offic.*
Pestichiaria, v. Galega.
Pestilentz-Kraut, v. Galega, v. Petasitis.
Pestilentz-Wurtz, v. Petasitis.
Pestis hortorum, v. Herba Gerhardi.
Petasiten-Häublein, v. Petasitis.
Petasitis *Offic.* *Tussilago major* *Matth.* Neun-Krafft, Krafft-Wurtz, Pestilentz-Wurtz, Pestilentz-Kraut, Schweiß-Wurtz, Petasiten-Häublein, Regen-Krafft, Roß-Pappeln,

Groß Roßhub, grosser Hufflattig, Teutscher Costus.

Die Wurtzel treibet Schweiß, dienet wider die Pest, Engbrüstigkeit, gifftige Kranckheiten, widerstehet dem Gifft, und stillet die Mutter-Beschwerung. Man brauchet diese Wurtzel zum Theriac, Bezoar-Tincturen, und destilliret ein Wasser draus. So ist auch der hieraus bereitete Bezoar-Eßig nicht zu verachten.

Petechiaria, v. Galega.

Petechien-Kraut, v. Galega.

Peterlein, v. Petroselinum *Macedonicum*.

Peterlein, Berg-Peterlein, v. Petroselinum montanum.

Peterlein, Hirsch-Peterlein, v. Petroselinum montanum.

Peterlein, Wasser-Peterlein, v. Apium palustre.

Peterlein, wilde Peterlein, v. Bunium *Offic. Thal.* v. Caucalis *Matth.* v. Petroselinum montanum, v. Psevdoselinum.

Peterling, v. Petroselinum *Macedonicum*.

Peter Meylands-Kraut, v. Parietaria.

Petersilgen, v. Petroselinum.

Peters-Schlüssel, v. Primula veris.

Peters-Korn, v. Zea.

St. Peters-Kraut, v. Gentiana minor, v. Succisiva.

Petræon, v. Symphitum.

Petroselinum caninum, v. Cicuta.

Petroselinum *Macedonicum* s. verum & veterum, Apium hortense saxatile, Peterlein, Stein-Peterlein, Stein-Aeppich, zahmer Steinbrech, Peterling.

Die

Die Wurtzel ist selten im Brauch, öffters aber der Saamen, so warm und trocken im dritten Grad, reiniget, verdünnet, eröffnet, und widerstehet dem Gifft. Denen so an der fallenden Sucht und Schwindel laboriren, und hierzu geneiget seyn, ist dieses Kraut, wegen seines starcken Geruches, schädlich, dienet wider den Husten der Kinder, treibet die Monath-Zeit, den Urin, und widerstehet der Zauberey.

Petroselinum montanum, ὀρεοσέλινον, Apium montanum, Elaphoselinum, Polychreston, valde bona, Veelgutta *Dod.* Montapium *Swenckfeld.* Berg-Peterlein, Eppich, Hirsch-Peterlein, wild Peterlein, wild Petersilien, Vielgut, Böder-Wurtz.

Die Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, widerstehen dem Gifft, treiben Schweiß, Urin und den Stein, curiren die Pest, blöhende Kranckheiten und Harn-Winde.

Petroselinum { silvestre, v. Caucalis *Matth.* | verum, veterum, } v. *Petroselinum* Macedonicum.

Petroselinum vulgare, Apium hortense, *Persilium*, *Oreoselinum* *Arab.* Karphi, Peterlein, Petersilig, Garten-Eppich.

Die Wurtzel, Saamen und Blätter sind warm und trocken im andern Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, treiben den Schweiß, dienen der Leber, in Verstopffungen der Lungen, Leber, Miltz, Nieren, Blase, der Monath-Zeit, curiren den Husten, die gelbe Sucht, Cachexie, den Stein, Griess und Engbrüstigkeit. Aeusserlich resolviren und zertheilen sie die hitzigen Schwulsten, das blau unterlauffene Geblüt in Augen, verhindern das Haar ausfallen, und können die Milch zu vertreiben auf die Brüste geleget werden. Hiervon hat man ein destillirtes Wasser.

Petum, Petume, v. Nicotiana.

Peucedanum *Offic.* Fœniculum porcinum, Fœniculum, Pinastellum, Haarstrang, Sau-Fönchel,

chel, Schwefel-Wurtz, Himmel-Galle, Himmel-Dille, Himmel-Kraut, Himmelgelbe.

Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröfnet, führet den zähen Schleim und die Galle ab, dienet in Brust-Beschwerungen, Husten, Aufblehungen des Magens, wider den Scorbut, Mutter-Beschwerungen, Verstopffung der Leber, Miltz, Nieren, den Urin und Stein. Aeusserlich hat diese Wurtzel auch ihren Nutzen im halben oder gantzen Kopff-Schmertzen, Schwulsten, Geschwären, vermehret die Haare. Hieraus wird ein Saltz und destillirtes Oel, aber selten, verfertiget.

Pfaffen-
- Bint, v. Arum.
- Bint, kleines, v. Arum minus.
- Blat, v. Taraxacon.
- Distel, v. Taraxacon.
- Hödlein, v. Chelidonium minus, v. Evonymus.
- Hütlein, v. Evonymus.
- Mützlein, v. Evonymus.
- Röhrlein, v. Taraxacon.
- Rößlein, v. Evonymus.
- Schuch, v. Calceolus Mariæ.

PfannKuchen-Kraut, v. Mentha Saracenica.

Pfauen-Spiegel, v. *Persicaria* urens.

Pfeben, v. Melo.

Pfeffer, v. *Piper*.

Pfeffer-Beerlein, v. Ribes nigra.

Pfeffer,
- Brasilianischer, Callcutischer, Indianischer, v. Siliquastrum.
- Kloster-Pfeffer, v. Agnus castus.
- Kraut, v. Thymbra Vera, v. Satureja.

Pfef-

Pfo-Fist, v. Crepitus Lupi.

Pfunde, v. Beccabunga.

Φάγος, v. Esculus.

Phagus, v. Esculus.

Φακὸς, v. Lens vulgaris.

Phalangium, Liliago, Erd-Spinnen-Kraut.
Hat eine trocknende und subtile Krafft bey sich. Wenn man die Blüten hiervon in den Wein thut, und den Wein austrincket, so sollen sie die Schmertzen in den Därmen, auch Scorpionen und Spinnen-Stich curiren.

Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tab.* Canariense Semen *Gesn.* Milium alterum *Theophr.* Carnarien-Graß.
Wird deßwegen Canarien-Graß genennet, weil der Saamen denen Canarien-Vögeln zur Speise gegeben wird.

Phalaris pratensis minor *Lob.* v. Ægilops *Plin.*

Phaseolus, v. Faba.

Phaseolus Americanus, v. Indigo.

Phaseolus Brasilianus, v. Indigo.

Phasganum, v. Machæronium.

Φηγὸς, v. Esculus.

Phellandrion, v. Cicuta.

Philadelphos, v. Aparine.

Philadelphus *Apollodori*, v. Syringa.

Philanthropos, v. Aparine aspera.

Phileterion, v. Aparine.

Phillum arrhenogonon, v. Mercurialis.

Phillyrea, v. Ligustrum, v. Tilia.

Philippensium Insularum Anisum, v. Anisum stellatum.

Phistacia, } v. Pistacia.
Phistici, }

Phœ-

Pilosella, Auricula muris, Mauß-Oehrlein, Nagel-Kraut, Katzen-Pfötlein.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im andern Grad, hält an, reiniget, ziehet zusammen, machet Niesen, heilet die Wunden, curiret die rothe Ruhr, Bauch- und Mutter-Flüsse, die gebrandte Säte, Brüche und Schwindsucht. Aeusserlich dienet dieses Kraut, wann man es in Kofent kochet, und sich fleißig darmit den Hals ausspühlet, in Wunden des Mundes und Zahn-Schmertzen. Wie denn auch dessen Rauch den Ohren-Zwang zu lindern, durch einen Trichter in die Ohren gelassen, und das Pulver wider hefftiges Nasen-Bluten in die Nase gestreuet wird. Sonst ist hiervon ein destillirtes Wasser zu haben.

Pilosella hispida, v. Hispidula.

Pilosella montana, v. Hispidula.

Pimper-Nüßlein, v. Pistacia, v. Nux Vesicaria.

Pimper-Nüßgen, Baum, Syrischer, v. Pistacia.

Pimper-Nüßgen-Baum, welscher, v. Pistacia.

Pimpinella *Offic.* Saxifraga *Matth.* Saxifraga major, Tragoselinum majus *Tab.* Bibernell, Bibinell, Stein-Peterlein, Steinbocks-Peterlein, rother Steinbrech, Teutscher Theriac.

Man findet hiervon die grosse und kleine Pimpinellam. Die Wurtzel, Blätter und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, treiben Schweiß und den Stein, dienen in Wunden, wider Gifft, ansteckende Seuchen, Verstopffung der Leber, Miltz, Lungen und Monath-Zeit, führen den Sand und Stein ab, curiren die Harn-Winde, Colicam, den Husten, Engebrüstigkeit, Entzündung der Lungen, die Rohigkeit und Schwachheit des Magens, Frantzosen, widerstehen dem Quecksilber, und verwahren den menschlichen Cörper vor pestilentialischer Infection. Sie nehmen auch äusserlich Finnen und Flecken des Gesichtes hinweg, vermehren die Milch, zeitigen Geschwäre und Beulen, reinigen die Geschwulste und Krebs-Schäden, heilen die Wunden. Man hat hiervon nachfolgende Compositiones, als die eingemachte Wurtzel, den mit Zucker überzogenen und darinnen

innen eingesetzten Saamen, das destillirte Wasser aus der Wurtzel und dem Kraute, das destillirte Oel und Saltz.

Pimpinella Romana, v. Sangvisorba.

Pimpinella sangvisorba, v. Sanguisorba.

Pina nigra *Cam.* v. Faba silvestris *Matth.*

Pinastellum, v P. eucedanum.

Pinaster, Pinus silvestris, Berg-Zirbel-Baum, Kien-Baum, Kiefern-Baum, wilder Fichten-Baum.

Die Rinde und Blätter sind kalt und trocken, und halten an. Aeusserlich pfleget man sich in der rothen Ruhr hiermit zu räuchern. Das aus denen grünen Zapffen destillirte Wasser, ist ein admirabel Remedium alte Weiber schön und jung zu machen, denn es pfleget die Runtzeln des Gesichts wegzunehmen, und schlaffe und hängende Brüste zusammen zu ziehen, mit einem Tüchlein appliciret und aufgelegt zu werden. Das Oel wird aus dem Holtz per descensum (unter sich) wie Tannen-Oel getrieben, und in der Krätze und Wartzen gerühmet.

Pinaster, v. Abies.

Pinea, Pinus *Offic.* Pinus sativa, *C. B.* domestica *Matth. Tab.* Urbana *Park.* Pinus ossiculis duris, foliis longis *J. B. Arab.* Sonabar, Fichten, Hartz-Baum, Fören-Holtz, Pinien-Baum, Zirbel-Baum, zahmer Fichten-Baum.

Ist ein Baum, so wider den Scorbut dienet. Die Nüsse oder Früchte hiervon wurden von denen alten Strobuli, Coni, Coccali, Conara, genennet, und zu Michaelis Tinctura antiscorbutica genommen. Sie sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, reissen, lindern, heilen zusammen, zertheilen, machen fett, curiren die Schwindsucht, den Husten, Brennen und Schneiden des Urins, reitzen zu Liebes-Wercken, und reinigen die Geschwäre der Nieren. Die Rinde und Blätter kommen mit denen Wald-Fichten überein. Von diesem Fören-Holtz ist die mit Zucker überzogene Frucht und das ausgepreßte Oel zu haben. Die obersten

sten Gipffelgen vom Baum pfleget man als ein Decoctum im Scorbut zu brauchen. Das aus der Frucht destillirte Oel vertreibet innerlich die lauffende Gicht. Aeusserlich dienet es in dergleichen Beschwerungen, in Unempfindligkeit der Glieder, der Gicht, Hüfft- und Nieren-Wehe, der Colic, u. d. g. innerlich curiret es auch die Wassersucht und 4. tägige Fieber. Die nach der Destillation des Oels zurück gebliebene Materie, wenn sie durch ein Lesch-Pappier oder zartes Tüchelgen geschlagen, hieraus Pillen formiret, und in die hohlen Zähne gestecket wird, kan als ein treffliches Mittel in desperaten Zahn-Schmertzen passiren, auch hieraus mit Brunnen-Wasser ein Gurgel-Wasser, so der Entzündung des Halses widerstehet, verfertiget werden. Hagendorn. in Eph. Germ. Cur. II. 3. 32. seq.

Pinetsch, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Pinien-Baum, v. *Pinus*.

Pingvicula, v. Abies.

Pinguscula, Viola humida s. palustris cucullata, λιπυχρον, Butter-Wurtz, Schmeer-Wurtz, Kiwitz Fett.

Aus der Wurtzel machet man einen Umschlag, so das Hüfft-Wehe und andere Schmertzen lindert, auch Wunden und Brüche heilet.

Pinus { domestica, v. *Pinea*. sativa, v. *Pinea*. silvestris, v. *Pinaster*. urbana, v. *Pinea*. }

Pipau, v. Taraxacon *Offic.*

Piper, πέπερι *Arab.* Fulfel, Filfel, *Piper Indicum Pisoni* Malegveta, Pfeffer.

Der runde Pfeffer ist entweder schwartz oder weiß, wird innerlich in Wechsel-Fiebern, äusserlich aber in Verstopffungen der Nerven gebrauchet; Der lange Pfeffer ist entweder der Orientalische kleine, oder der grosse Occidentalische. Er wächset in Bengala, Malabar, Bantam, Sumatra, Java, und wird im September und October reiff, aber in drey folgenden Monaten gesammlet, ist warm und trocken im dritten Grad, bringet durch

sam-

durch, verdünnet, eröffnet, zertheilet, dienet in Erkältung, Schwachheit des Magens und Blehungen. Wenn man etliche Tage nach einander 9. Pfeffer-Körner verschlucket, so soll das 4. tägige Fieber weichen. Man brauchet ihn auch äusserlich den Schleim aus denen Drüsen des Mundes zuziehen, zu Gurgel-Wassern, Niesen zuerwecken, in Zahn-Schmertzen, wenn der Zapffen geschwollen, und die Nerven erkältet seyn. Wenn das Pulver vom Pfeffer ins Peltzwerck gestreuet wird, so kommen keine Matten hinein. Aus dem Pfeffer sind unterschiedene Præparata, als die Species diatrion pipereon, die Tragæa oder Species fortes zu bekommen. Das destillirte Oel ist sehr penetrant, zertheilet die Blöhungen, und hält die Paroxismos des 3. tägigen Fiebers zurück, doch muß der Leib zuvor wohl gereiniget werden. Das destillirte Oel und Species diatrion pipereon curiren den unordentlichen Appetit, und die Rohigkeit des Magens, und werden in Fiebern äusserlich auff den Rücken gestrichen.

Piper:
- Americanum vulgatius *Clus.* v. Siliquastrum.
- aquaticum, v. Persicaria urens.
- Brasilianum, v. Siliquastrum.
- Calecuticum, v. Siliquastrum.
- Eunuchorum, v. Agnus castus.
- Indicum longioribus siliquis *Lob.* v. Siliquastrum.
- Indicum *Matth.* v. Siliquastrum.
- *Lugd.* v. Ribes nigra.
- montanum, v. Mezereum.
- murinum, v. Staphisagria.
- odoratum Jamaicense, v. Amomum *Plin.*
- vulgatissimum, v. Siliquastrum.

Piperacium, v. Acorus verus.
Piperella, v. Agnus castus.
Pirn-Baum, v. Pyrus

Pistacia *Offic.* Pistacea, Terebinthus Indica *Theophr.* Pistacien-Baum, Syrisch oder Welsch Pimper-Nüßgen-Baum.

Die Frucht wird Pistacia, Fistacia, Phistacia, βιςακίας, Fistici, Pimper-Nüßlein, Pistacien, genennet. Sie wachsen in America, Indien, Persien, 2c. sind warm im andern, und feucht im ersten Grad, verdünnen, eröffnen, führen den zähen Schleim von der Lunge, dienen in Verstopffungen der Leber, stärcken den Magen, benehmen den Eckel, hemmen das Erbrechen, machen guten Appetit, geben gute Nahrung, vermehren den Saamen und die fleischlichen Begierden gewaltig, curiren die Entzündungen des Mundes, Schwindsucht, die Darre und febrilische Auszehrung der Glieder. Man hat aus denen Kernen ein Oel.

Pistacia Germanica, v. Nux vesicaria.

Pistacia silvestris, v. Nux vesicaria.

Pistacien-Baum, v. Pistacia.

Piste, v. Beta alba.

Pistolochia, v. Fumaria bulbosa.

Pisum, λέκιθος, Erbsen, Erd-Ballen.

Die grünen sind kalt und feucht, bekommen im Sommer denen Biliosis wohl, machen aber Blehungen. Die dörren Erbsen sind kalt und trocken und schwer zu verdauen. NB. Simon Pauli saget: Wenn die Wöchnerinnen wollen Erbs-Suppen essen, so sollen sie nach Hippocratis Rath die Flatulentz zu dämpffen etwas Kümmel, Zitwer und Muscaten-Blumen drunter mengen; welche aber vom Nieren-Stein incommodiret werden, müssen die Erbsen mit Anies, Fönchel und Wacholder-Beeren corrigiren. Wenn der Stein im Becken der Nieren mit einem zähen Schleim überzogen ist, und die Patienten essen Erbs-Suppen, so werden sie allezeit grosse Schmertzen drauf empfinden, weil der Stein von der Erbs-Brühe zertheilet wird, und seine rauhe Materie die Harn-Gänge continuirlich prickelt, und also Schmertzen verursachet.

Pisum Græcorum, v. Lathyrus, v. Legumen terrestre.

Pisum Pannonicum, v. Pisum silvestre.

Pisum silvestre Pannonicum, Darm-Kraut, Gicht-Kraut, Darm-Gicht-Kraut.

Wird innerlich und äusserlich wider die Colicam verordnet.

Pituitaria, v. Staphisagria.

Pityusa *Diosc.* v. Esula.

Plantago *Offic.* major *Offic.* Plantago rubra *Trag.* septinervia *Cæs.* Olus agninum, Ovaria, Ovilla, *al.* Centumnervia, Wegerich, Wegebreit, Wegeblatt, breitblätterichter Wegerich, grosser Wegerich, rother Wegerich, Schaffs-Zunge.

Der Saamen, die Blätter und Wurtzel sind kalt und trocken im andern Grad, reinigen, verdicken, dienen der Leber, heilen die Wunden und Brüche, curiren den Durchfall, Blut-Speichel, Saamen-Fluß, den unvermutheten Fortgang des Urines, allzustarcken Monath-Fluß, Fieber, Hitze des Geblütes, Brennen und Schneiden des Harnes, Schärffe der Galle, rothe Ruhr, und weissen Fluß. Aeusserlich dienen sie wider alte Schäden und Geschwäre, hefften zusammen und reinigen. Die aus dem Wegebreit verfertigten Medicamente sind, der dicke angeschossene Safft und das Extractum aus denen Blättern, das destillirte Wasser, und der Syrup aus dem Safft.

Plantago
- Alpina, v. Arnica.
- angustifolia albida *Dod.* v. Holostium *Offic.*
- angustifolia major *C. B.* v. Plantago minor.

Plantago aquatica *Trag. Matth. Dod.* latifolia *C. Bauh.* Barba silvana, Waldsbart, Wasser-Wegerich, Froschlöffel-Kraut.

Blühet im Junio, Julio und Augusto. Wenn man die Wurtzel klein gestossen in Erdbeer-Wasser einnimmet, oder aber in Wein siedet und trincket, so soll sie im Nieren- und Blasen-Stein dienen. Aus dem hieraus

gebranntenWasser machet Lonicerus ein sonderliches Arcanum in Brüchen.

Plantago { lanceolata, v. Plantago minor. latifolia, v. Plantago aquatica. longa *Matth*. v. Plantago minor. major, v. Plantago *Offic*. }

Plantago minor *Offic*. longa *Matth*. lanceolata *Trag*. Quinquenervia *Apulej*. *Lob*. angustifolia major, kleiner Wegerich, schmalblätterichter oder spitziger Wegerich, Roß-Rippe, Hunde-Rippe.

Ist ein vortreffliches Leber und Lungen-Kraut. Aeusserlich heilet es allerhand Wunden, böse, faule und flüssende Schäden, den Krebs, Flechten, Fäulniß u.d.g.

Plantago { mollis, sive Holostium hirsutum albicans, v. Holostium *Offic*. Plantago montana, v. Holostium *Offic*. quinquenervia *Apulej*. *Lob*. v. Plantago minor. rubra, v. Plantago *Offic*. septinervia, v. Plantago *Offic*. tomentosa, v. Holostium *Offic*. }

Planta Leonis, v. Alchimilla.

Πλαςή, v. Myrrha.

Platanus, Ahorn, fremd Ahorn, Orientalischer Ahorn, oder Wald-Escher-Baum, Maßholder.

Wenn die Blätter hiervon im Wein gesotten und über geleget werden, so pflegen sie in flüssenden Augen gut zu thun, befestigen die Zähne, curiren den Schlangen-Biß und die Brand-Schäden.

Platanus *Trag*. v. Acer.

Πλατύφυλλος, v. Esculus.

Plicaria, v. Muscus terrestris.

Plumbago *Plin.* v. Molybdena.

Pluzern, v. Melo.

Pocken-Holtz, v. Guajacum.

Podagraria, v. Herba Gerhardi.

Podagraria silvestris Germanica, v. *Herba* Gerhardi.

Pœonia, Pæonia, Selenogonum, Rosa fatuina, Rosa asinina, Rosa benedicta, Rosa sancta, Rosa Lunaris, Rosa regia, Rosa basilica, Herba casta, Rosa St. Mariæ, Pöonien, Benig-Rosen, Pfingst-Rosen, Gicht-Rosen, Königsblum, Bathenien, Pöonien-Rosen, St. Marien Rosen, gesegnete Rosen, Keusch-Rosen.

Hiervon hat man zweyerley, nehmlich das Männgen und Weibgen. Die Wurtzel muß im Frühling bey abnehmenden Monden den dritten Tag vor dem Neumond gesammlet und ausgegraben werden. Andere holen sie, wenn die Sonne im Löwen stehet, und zwar an einem solchen Tage und Stunde, da die Sonne regieret, der Mond aber abnimmet. Schröder meinet, man solle sie im Märtz in den 3. letzten Tagen des abnehmenden Monden, vor dem Neumond, nach Mitternacht vor der Sonnen Aufgang, da die Sonne und Mond im Widder stehet, eintragen. F. Hoffmann saget, es müsse eben die Sonne in die Wage treten, L. Strausſ. p. 79. holet sie im Majo im zunehmenden Monden, J. Wolff. Den Saamen oder Körner sammlet man im Augusto, Schrœder. Die Blumen müssen im Majo gepflücket werden, Schrœder. Dieses Kraut hat seinen Nahmen von dem Medico Pœone, welcher nach Homeri Bericht, des Plutonis Wunde, die er von dem Hercule bekommen, mit diesem Kräutgen curiret haben soll. v. Jo. Rud. Camerar. Memorabil. Med. Cent. III. partic. 30. p. 135. ist warm und trocken im andern Grad, hält gelinde an, dienet im starcken Haupt-Schmertzen, dem bösen Wesen, Alp, Mutter-Kranckheiten, treibet die Menses und die Reinigung nach der Geburt, Verstopffungen der Leber, hält etwas an, stillet den Schwindel, ingleichen das Zittern und

Ausfahren der Kinder. Aeusserlich pfleget man den Saamen und Wurtzel in der fallenden Sucht, wie die Corallen durchzubohren und an den Halß zu hängen. Sonst sind auch von diesem Kraut unterschiedene Præparata, als das destillirte Wasser aus denen Blumen, der Syrup per Infusionem auch aus denen Blumen, das Extract aus denen Blumen, die im Zucker eingesetzten Blumen, das gemeine Saltz, das fixirte Saltz, (Fecula) aus der Wurtzel aber, das destillirte Oel zu bekommen.

Pöonien, v. *Pœonia.*

Pöonien-Rosen, v. Pœonia.

Poeten-Roßmarien, v. Osyris.

Pofist, v. Crepitus Lupi.

Polemonium, v. Fraxinella, v. Salvia agrestis.

Poley { v. Pulegium. / Wasser-Poley, v. Nummularia *Offic.* / wilde, v. Calamintha agrestis. }

Polium, v. Abrotanum femina, v. Cupressus herba.

Polygala, Creutz-Blümlein,

Vermehren die Milch.

Polygalon *Gesn.* v. Onobrychis.

Polygonatum, Sigillum Salomonis, Sigillum St. Mariæ, Weiß-Wurtz.

Die Blätter, Wurtzel und Beere haben eine temperirende Krafft, halten etwas an, reinigen, dienen im weissen Fluß, und führen den zähen Schleim ab. Sie werden dieserwegen in etlichen Officinis mit Zucker überzogen, vertreiben äusserlich die Flecken im Gesicht, machen schöne klare und weisse Haut, zertheilen das ausgetretene Geblüt und Schwulsten, curiren die Sommersprossen, grindigte Köpffe, Narben, Mutter-Mähler, und die nach überstandenen Bocken überbliebene Flecken. Das aus der Wurtzel destillirte Wasser hat gleiche Würckung, und können es die Weiber mit warmen Tüchern, als eine Schmincke überschlagen, auch nicht weniger in verhaltener Monath-Zeit, in Stein und schwerer Geburt sich dessen mit gutem Vortheil auch innerlich bedienen. Borellus und andere lassen diese Wurtzel sehr klein stossen, und im Podagra, Gonagra, blau unterlauffenen Flecken, Mutter-Mählern, Hüfft-Wehe u.d.g. applici-

pliciren. Das Kraut und die Wurtzel in rothen Wein gesotten, curiren den Stuhl-Zwang, (Tenesmum) Die Beergen purgiren oben und unten.

Polygonum cocciferum, v. *Herniaria.*

Polygonum femina, v. Herniaria.

Polygonum majus, Centumnodia, Wasser-Tritt, Weg-Graß, Wege-Tritt, Tenn-Graß, Blut-Kraut.

Das Kraut ist kalt im andern und trocken im dritten Grad, adstringiret, heilet die Wunden, stillet die Bauch-Flüsse, den Durchfall, die rothe Ruhr, Monath-Zeit, das Brechen und Nasenbluten. Aeusserlich wird es in Wunden, Geschwären und Entzündungen der Augen gerühmet, vertreibet die Schwulst der Brüste, und das 3tägige Fieber. Hieraus wird ein Wasser destilliret.

Polygonum minus, v. Herniaria.

Polygonum polycarpon, v. Herniaria.

Polypodium *Offic.* **Filicula, Polyrrhizon, Scolopendron, Pteris, Stein-Wurtz, süß Farren-Wurtz, Engelsüß, Baum-Farren, Kropff-Wurtz, Dropf-Wurtz, Süß-Wurtz, Süßfarn, Stein-Lackritzen, Steinfaren-Wurtz.**

Dieses Kraut grünet durchs gantze Jahr, bringet aber allezeit im Frühlinge neue Blätter hervor. Ist mittelmäßig warm und trocken im andern und dritten Grad, wird Süß-Wurtz wegen seines süssen Geschmackes genennet. Wenn man die Blätter ein wenig von ferne hält, so præsentiren sich auf denenselben kleine gelbe Tröpfflein, und dahero wird sie Tropff-Wurtz genennet. Die Wurtzel corrigiret die verbrannte Galle, und den zähen Schleim, curiret die Verstopffungen des Gekrösses, der Miltz, Leber, das Malum hypochondriacum, den Scorbut. Das Polypodium quernum, oder das Engel-süß, so über den Wurtzeln alter Eichen wächset, ist das beste, dienet in der rothen Ruhr, ingleichen wider die Lenden-Kranckheit (Rhagitidem, wenn ein Theil abnimmet, das andere aber sich weiter ausbreitet und grösser wird) Engebrüstigkeit, Mutter-Beschwerungen u. d. g. Es machet auch das Polypodium die Zähne im Munde fest, und wird so wohl

an und vor sich selbst, als vornehmlich im Infuso & Decocto in oberzehlten Leibes-Geschwerungen gerühmet, es der allezeit weil es dem Magen leicht schaden kan, mit Dauco, Fönchel, Ingber u. d. g. verbessert. Mercatus hält das Polypodium vor ein sonderliches arcanum in unordentlichem Appetit der Weiber. In den Apothecken ist hiervon der Syrupus de Polypodio zu haben.

Polytrichum {aureum, majus, medium, minus,} **v. Adianthum aureum.**

Poma Adami, v. Adami Poma.

Poma Chinensia vel Sinensia vel Portugallica, Citria dulcia Ferrario, Sin-Aepffel, Sinesische Aepffel.

Sind eine Art von Pomerantzen, werden aus China und Portugall bracht. Sie mäßigen, stärcken das Hertz und den Magen, resolviren die Blähungen, stillen den Durst und Fieber. Aus dem Fleisch, Safft, und der braunen Rinde, wird mit Spiritu Vini ein Aqua Vitæ præpariret, so die Winde treibet, den Magen stärcket, und Urin befördert.

Poma citria dulcia, v. Poma Chinensia.

Poma Portugallica, v. Poma Chinensia.

Poma silvestria, v. Pomus.

Poma Sinensia, v. Poma Chinensia.

Pomagia Portugallia, v. Poma Chinensia.

Pomerantzen, v. Auranzia Poma.

Pompel-Blumen, v. *Taraxacon*.

Pomum Assyricum *Lob.* v. Malus Adami *C. B.*

Pomum Hierosolymitanum, v. Momordica.

Pomum mirabile, v. Momordica.

Pomus, Malus, *Μηλέα*, Apffel-Baum, zahmer Apffel-Baum.

Die sauren Aepffel sind kalt, und halten an, wenn sie mit Butter gekochet werden, kan man selbige in Fiebern brauchen

hen, aber die süssen temperiren im warmen im ersten Grad, und laxiren. Die säuerlichen oder Wein-Aepffel sind vermischeter Natur, stärcken den Magen und das Hertz; Die wilden Aepffel oder Holtz-Aepffel, sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, halten an. Das Wasser von Holtz-Aepffeln heilet den Durchfall, die rothe Ruhr, und dämpffet die übernatürliche Hitze; dahero es denn in Febribus continuis, auch wohl malignis, als eine gute Labung und kräfftiges Stärck-Tränckgen passiren kan. Die süssen Aepffel haben auch ihren äuserlichen Nutzen: denn wenn man einen süssen Apffel unter heisser Asche bratet, und zwischen doppelten Tüchlein über die Augen leget, so pfleget er die darinnen verhandene Schmertzen zu lindern, und kan mit Myrrhen im Seitenstechen auf die schmertzhafften Theil geleget werden. Es sind von denen Aepffeln vielerley Præparata, als der Succus fermentatus, der ausgegorne Safft oder Aepffel-Wein, und der Syrup von süssen und säuerlichen Aepffeln, so in Beschwerungen des Hertzens, Ohnmachten, Hertzklopffen und Fiebern gut thun, die schwartze Galle dämpffen, den Durst löschen, und den Magen stärcken. Die Borsdorffer-Aepffel temperiren die widernatürliche Säure, dienen in affectibus Melancholicis, Malo hypochondriaco, laxiren und lösen die Effervescentias hypochondriacas. Die faulen Aepffel resolviren mit ihrer Fäule den Schmertz, stillen die Schwulst, und werden in Augen-Schäden, wenn das Auge entzündet, zerqvetschet und zerstossen ist, als ein Umschlag appliciret, welches durch Zusetzung etwas von Kampffer noch grössern Effect thut. Das aus denen faulen Aepffeln destillirte Wasser ist im heissen Brande und faulen stinckenden Geschwäre auch nicht zu verachten. Ferner hat man von süssen und wohlriechenden Aepffeln ein Extract und dick eingekochten Safft, ingleichen ein Extract von der Wurtzel des sauren Aepffel-Baums, welches die Bauch-Flüsse, rothe Ruhr, Durchfall und den Leber-Fluß hemmet.

ica Nux, v. Corylus.

icum, v. Rhaponticum.

ischer Wermuth, v. Absinthium Ponticum.

lago, v. Caltha palustri flore simplici.

lus alba, Leuce, Sarbaches-Baum, weisse

 Pappel-

Pappel-Weiden, Bellen-Baum, Aspen, weiß Alber-Baum, Sar-Baum. Populus nigra, schwartz Espen-Baum, schwartz Pappel-Baum.

Beyde seynd vermischeter Natur, aber feucht und trocken. Die Blüte von dem schwartzen Baume ist warm im ersten Grad, und temperiret im trockenen. Die Rinde vom weissen Baume wird in Hüfft-Wehe innerlich und äusserlich, item im Brennen des Urins und Brand-Schäden gerühmet. Die Oculi, Gemmæ, (Pappel-Knospen und Aeuglein) σπέρμαλα von schwartzen Pappeln, werden Alber-Knöpffe genennet, und geben das Ungventum oder Oleum populeum oder Ægirinum, so auff Teutsch Alberbrust-Salbe oder Pappel-Salbe genennet wird, und wenn man es an die Fußsohlen streichet, die podagrischen Schmertzen lindert, auch so man die Stirn und Schläffe hiermit schmieret, Schlaff und Ruhe bringet. Sonst vermehren diese Pappel-Knospen das Haupt-Haar, stillen, wenn sie in Essig gekochet, und im Munde gehalten werden, das Zahn-Wehe. Der Safft, so zuweilen in denen Löchern und Höhlen dieses Baumes verhanden, vertreibet die Wartzen, Schwinden und Schuppen der Haut.

Populus Lybica, Lybischer Pappel-Baum, Zitter-Baum, Pappel-Weiden, Aspen und Espen.

Weil die Blätter an langen und dünnen Stielen hangen, so zittern sie continuirlich, wenn auch schon kein Wind gehet, daher ist das Sprichwort: Du zitterst wie ein Espen-Laub, entstanden.

Populus nigra, v. Populus alba.

Populus tremula, v. Populus Lybica.

Porcellana, v. Portulaca.

Porrum, πράσον, Porrum arcinum, capitatum, Gethyllis commune *Matth.* vulgare *Lob.* Läuchel, Eschlauch, Porrum sectile, sectivum, Tarentinum, Schœnoprassum, Cepa sectilis juncifolia perennis, Priß-Lauch, Schnitt-Lauch,

(dieweil

(dieweil man ihn offt abschneidet, und zu Suppen, Salat, Eyer-Kuchen, u. d. g. brauchet) Hollauch (von denen hohlen Stengeln) Bintzen-Lauch (weil seine Pfeiffgen denen Bintzen gleich, am Geschmack aber und Geruch dem Lauch beykommen.)

Die Wurtzel, Kraut und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad. Es hat dieses Kraut, wie die Zwiebel, ein Saltz bey sich, so dem Scorbut widerstehet, verdünnet, eröffnet, dringet durch, zertheilet, curiret den Schlangen-Biß, die Brand-Schäden und den zähen Schleim auf der Lunge. Aeusserlich aber wird es wider Ohrenklingen, Geschwäre, und die geschwollene und schmertzhaffte güldene Ader gerühmet. Der Saamen treibet den Urin, wenn man ihn aber öffters geniesset, schadet er dem Gesicht, und machet unruhige Nächte.

Porrum:
- arcinum, v. Porrum.
- capitatum, v. Porrum.
- sectivum, v. Porrum.
- silvestre, v. Ampeloprassum.
- *Tarentinum*, v. Porrum.
- vinearum, v. Ampeloprassum.
- vitigineum, v. Ampeloprassum.
- vulgare, v. Porrum.

Porsch, v. Ledum Silesiacum.

Portugallische Anemone, v. Anemone I. latifolia *Clus.*

Portugiesische Aepffel, v. Poma Chinensia.

Portulaca, Ἀνδράχνη, Porcellana, Burtzel, Portzel, Gensel, Burgel, Burtzel-Kraut, Purgel, Portulack.

Die Blätter und Saamen sind kalt im dritten, und trocken im andern Grad, halten ein wenig an, geben gute Nahrung, tödten die Würme, v. Ant. le Grand, in Compend. Phys.

Phys. p. 93. tilgen die Hitze der Galle und des Fiebers, stillen die Schärffe des Urins, vertreiben den Scorbut und das Abnehmen der Glieder. Hiervon brauchet man den dick angeschossenen Safft, das destillirte Wasser aus dem Kraut, den Syrup aus dem Saffte, und die im Zucker eingesetzten Blätter.

Portulaca agrestis, v. Fabaria.

Portulaca marina, Meer-Gewächse, Meer-Purtzel.

Wächset auff denen See-Gestaden in warmen Landen, blühet im Sommer. Die Wurtzel stillet das Bauch-Wehe, und erwecket Milch.

Portulack, v. *Portulaca.*

Portzel, v. *Portulaca.*

Post, v. Chamæleagnus, v. Ledum Silesiacum.

Post-Kraut, v. Ledum Silesiacum.

Potamogeiton, Saamen-Kraut.

Ist öffters in stehenden Wassern und Teichen anzutreffen, blühet im Junio und Julio. Das Kraut kühlet, dienet wider Zucken und alte Geschwäre.

Potentilla, v. Anserina.

Pott-Asche, v. Cineres clavellati.

Poudre-Zucker, v. Saccharum.

Præmorsa, v. Succisa.

Prasatella, v. Napellus.

Πράσιον, v. Marrubium album.

Prata lupina, v. Cardiaca.

Presilgen-Kraut, v. Brasilica major.

Preussel-Beer, v. Myrtillus.

Priest-Lauch, v. Porrum, v. Gethyllis.

Primula pratensis, v. Primula Veris.

Primula veris, v. Bellis.

Primula veris floribus cœruleo rubentibus, v. Pulmonaria latifolia.

Primula

Primula veris major, v. *Primula veris Offic.*

Primula veris odorata, v. Bellis *Offic.*

Primula veris *Offic.* Φλομὶς, Herba *Paralyseos*, Verbasculum odoratum, Arthriticum, *Primula veris odorata flore luteo simplici J. B. Primula* veris major floribus luteis odoratis *Dod. Primula* pratensis *Lob. Paralysis* vulgaris pratensis flore flavo simplici odorato, Clavis St. *Petri*, Betonica alba, Schüssel-Blumen, Himmels-Schlüssel, St. Peters-Schlüssel, weiß Betonien, Fasten-Blumen, wohlriechend Moll-Kraut, Lerchen-Blümlein.

Die Blätter und Blumen sind gelinde, warm im ersten Grad, trockenen starck (warm und trocken im andern Grad) halten gelinde an, lindern die Schmertzen, dienen in Haupt-Beschwerungen, Schlage, Lähmung und Schmertzen der Glieder. Aeusserlich heilen sie die Gicht, Schwulsten, und gifftigen Stiche der Thiere. Wenn man die Wurtzeln und Blumen lässet eine Zeitlang in Eßig weichen, selbige in die Nase hält, so machet er Niesen, und nimmt die Zahn-Schmertzen ohnfehlbar hinweg. Sonst sind auch von diesem Kraut das destillirte Wasser / und die in Zucker eingesetzte Blumen bekannt.

Προκάμπυλον, v. Abrotanum.

Provintz-Pflaumen, v. *Prunus* domestica.

Pruna { Brignolensia, cerea, cerea majora, Chemesia, } v. *Prunus*, domestica.

Pruna { Damascena, v. *Prunus* domestica. de Brignioles, v. *Prunus* domestica. Hungarica, v. *Prunus* domestica.

Pruna prunellus, v. *Prunus* domestica.

Pruna pruniolana, v. *Prunus* domestica.

Prunella cœrulea, v. Consolida media.

Prunella flore minore vulgaris *Clus.* v. *Prunella Offic.*

Prunella major folio non dissecto, v. *Prunella Offic.*

Prunella *Offic.* Consolida minor, Symphitum petræum, Herba St. Antonii, *Prunella* flore minore vulgaris *J. Baub.* *Prunella* major, folio non dissecto, Prunellen, Gottheil, St. Antonii-Kraut, Braunelle.

Dieses Kraut wird Braunelle geneñet von der Würckung, weil es in der Bräune gut thut, ingleichen Gottheil, wegen seiner heilsamen Krafft. Die Blätter und Blumen sind warm im ersten, und trocken im dritten Grad, reinigen, hefften zusammen, heilen die Wunden, dienen in Brüchen, und resolviren das geronnene Geblüt. Aeusserlich brauchet man sie zu Umschlägen in der Bräune und andern Zufällen des Mundes. Crollius will mit dieser Wurtzel die allerhefftigsten Zahn-Schmertzen per transplantationem ohnfehlbar vertreiben, und Schröder erzehlet die gantze Fortpflantzungs-Cur folgender Gestalt, und spricht: Man reibe mit der dürren Wurtzel das Zahn-Fleisch so lange, biß es blute, und wenn man diese Wurtzel annoch voller Blut in einer Weide verspündet, so sollen alsobald die Zahn-Schmertzen weichen. NB. Man findet in der chemie ein Sal Prunellæ, welches nicht von diesem Kraute, sondern ein wohlgereinigtes Nitrum ist, und in der Bräune ebenfalls, wie auch in bößartigen Fiebern gut thut.

Prunellen, v. *Prunella Offic.* *Prunus* domestica.

Prunellus silvestris, v. *Prunus* silvestris.

Pruneola pectoralia rubra, v. Jujubæ.

Pruneola, v. Prunus domestica.

Prunus domestica, fructus κοκκόμηλα, Pflaumen-Baum.

Man findet sehr viel Arten der Pflaumen, welche alle nach

der Grösse/Gestalt/Farbe, Geschmack/Geruch, dem Ort, wo sie wachsen, denen Würckungen und Beschaffenheit des innern Fleisches zu unterscheiden. Und sind in denen Apothecken die Pruna Damascenica und Hungarica, Damascener oder Zwetschen, Ungarischen und unsere süssen Pflaumen die bekanntesten. Sie sind kalt und feucht im andern Grad, laxiren, dämpffen die Säure der Säffte, hemmen den Durst, und erhalten die Zunge feuchte. Die ausgeschäleten und ausgetrockneten Provintz- oder Wein-Pflaumen, so aus der Fremde in kleinen Fäßgen oder Käsigen zu uns gebracht, und Prunellen, Pruneolen, Brignolen, Pruneola, Pruna prunella, Pruna pruniolana, Pruna Chemesina, und von dem Ort wo sie wachsen, nemlich Brignole, einer Stadt der Landschafft Provence in Franckreich, Pruna Brignolensia, Pruna de Brignoles, Brignolae genennet werden, sind allen andern vorzuziehen, v. Zorn. Botanolog. Med. p. m. 544. aber mehr kalt als feucht, laxiren nicht, geben eine angenehme Kühlung in Fiebern. Man hat von denen Pflaumen die eingemachten Spillinge (condita pruna cerea) das Fleisch von denen Pflaumen, und die einfachen, oder mit andern Dingen vermischte Pflaumen-Lattwerge. Die abgetrockneten u. gebackenen Pflaumen, als in welchen die rohe Feuchtigkeit verringert ist, sind die gesündesten zum essen. Die Spillinge aber, und die grossen gelben, so man Eyer-Pflaumen, Pruna cerea majora nennet, können wegen ihres rohen und wässerichten Saftes, grosse Kranckheiten, als die Ruhr und andere Maladien, nach sich ziehen.

Prunus Sebesten, v. Sebesten.

Prunus silvestris, v. Acacia.

Pseudapios *Matth.* v. Apios *Trag.*

Pseudoacorus, v. Acorus adulterinus.

Die Wurtzel hält gewaltig an, ihr dick angeschossener Safft wird in der rothen Ruhr und allerhand Verblutungen gebrauchet. Paracelsus meynet, man solle sie im Majo an einer Mittwoche frühe vor der Sonnen Auffgang sammlen, und wider den Krampff anhängen.

Pseudoambrosia, v. Ambrosia I. *Matth.*

Pseudoarisarum *Cost. Durant.* v. Arisarum alterum *Lon. Matth.*

Pseupo-

Pseudoasphodelus Alpinus, Hastula regia, Gold-Wurtz.

Dienet wider die gelbe Sucht. Der Safft dieser Wurtzel wird mit Myrthen und Saffran gekochet, und in Beschwerungen der Augen gerühmet.

Pseudobunias *Lob.* v. Barbara *Dod.*

Pseudobunium, Napus silvestris Cretica, Candische wilde Rüben.

Wächset in der Insul Creta. Das Kraut stillet die Schmertzen des Leibes, der Seiten, und Brennen des Urins.

Pseudocassia, wilder Zimmet-Baum, wilder Canell-Baum.

Wird aus America bracht.

Pseudochamædrys *Phal.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Pseudocytisus, staudichter Geiß-Klee mit rauhen Blättern.

Wächset in Italien und Sicilien.

Pseudocytisus alter Gerard. v. Cytisus IV. *Clus.*

Pseudocytisus hirsutus *Gerard.* v. Cytisus IV. *Clus.*

Pseudo dictamnus, falscher Diptam, unächte Esch-Wurtz.

Wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio. Das Kraut kömmet der äusserlichen Gestalt nach mit dem Marrubio überein, und hat eben dergleichen Würckungen.

Pseudoiris, v. Acorus adulterinus.

Pseudoligustrum, v. Levisticum.

Pseudolinum, v. Linaria.

Pseudolotus *Matth.* *Tab.* v. Lotus Africana *Matth.*

Pseudolysimachium purpureum alterum, v. Lysimachia *Offic.*

Pseudo-

Psevdomelanthium, v. Nigellastrum.
Psevdomyagrum, v. Myagrum silvestre.

Psevdonardus { v. Spicanardus. / femina, v. Spicanardus *Germ.* / mas, v. Spica Celtica. / quæ Lavendula vulgò *J. Baub.* v. Spicanardus *Germ.* }

Psevdonasturtium, v. Nasturtium aquaticum.
Psevdoparthenium, v. Matricaria.
Psevdopyrethrum, v. Ptarmica.
Psevdorchis, v. Bifolium.
Psevdoselinum, Caucalis minor, Hecken, wilde Petersilgen, Acker-Kletten.

Wächset in Dornen und an Zäunen, blühet im Julio und Augusto.

Psevdostachis Alpina *C. Baub.* v. Salvia silvestris.
Psevdostruthium, v. Luteola.
Psevdozedoaria quorundam, v. Zedoaria.
Psora Aëtii, v. Scabiosa *Offic.*
Psyllum majus erectum *Offic.* Sicelion, Psillen-Kraut, Flöh-Kraut.

Blühet im Julio. Ist kalt im andern Grad, temperiret im feuchten, reiniget die gelbe Galle, temperiret die scharffen Feuchtigkeiten, dienet in der rothen Ruhr, in Zernagung derer Därme. Der Saamen von diesem Kraut curiret die Bräune, Trockenheit im Munde, den Husten; Aeusserlich aber Brand-Schäden, Entzündung der Augen, und die güldene Ader. Es wird aus diesem Saamen eine Lattwerge verfertiget.

Ptarmica, Draco silvestris, Tanacetum album s. acutum, Herba sternutatoria, *Pyrethrum*, Psevdopyrethrum, Dracunculus pratensis serrato folio, weisser oder spitziger Rheinfaren, wilder

 Ber-

Bertram, Wiesen oder wilder Dragun, weisser Dorant, Miese-Kraut.

Die Wurtzel und Blätter sind warm und trocken, machen ihrer Schärffe wegen Niesen, aber selten. Wenn die Blätter zerstampffet und übergeleget werden, so ziehen sie die blauen Flecken aus denen Wunden und zerquetschten Gliedern.

Ptelea, v. Ulmus.

Πτέριον, Πτέρις, v. Filix.

Pubenfist, v. Crepitus Lupi.

Puben-Kraut, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Pudibunda herba, v. Herba sensitiva.

Pulegium, γλήχον, βλήχον, Poley, Flöhe-Kraut.

Wird also genennet, weil dessen Rauch die Flöhe vertreiben soll. Die Blätter sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, schneiden ein, eröfnen, zertheilen, treiben die Monat-Zeit, Frucht und den Stein, dienen der Leber und Lunge, curiren den Eckel, das Reissen im Leibe, die gelbe- und Wassersucht. Aeusserlich thun sie gut in Beschwerungen des Hauptes, vertreiben den Schlaf, Schwindel, Gicht-Schmertzen, reinigen die Zähne und lindern das Jücken der Haut. Aus diesem Kraute werden unterschiedene Composita, als die im Zucker eingesetzten Blätter, das destillirte Wasser und Oel bereitet.

Pulicaria { v. Conyza, v. Persicaria.
acris, v. Persicaria urens.
femina, v. Persicaria mitis.

Pulmonaria albis maculis notata, v. Pulmonaria maculata.

Pulmonaria arborea, Muscus pulmonarius, Lungen-Kraut.

Ist temperiret im kalten und trockenen (sonst warm und trocken im andern Grad,) dienet wider Lungen-Beschwerungen, Husten, Engebrüstigkeit, Mutter- und Bauch-Flüsse. Aeusserlich curiret dieses Kraut die göldene Ader.

Pulmonaria aurea, Gallica, Buch-Lattich, Frantz- oder gölden Lungen-Kraut.

Wächſet in Wäldern, auf alten Gemäuern und ſchattichten Dämmen, blühet im Junio und Julio. Das Kraut kömmet mit der Pulmonaria latifolia an Kräfften gleich.

Pulmonaria Gallica, v. Pulmonaria aurea.

Pulmonaria Italorum, v. Pulmonaria latifolia.

Pulmonaria latifolia maculoſa *Offic.* albis maculis notata *Lob. Tab.* Symphitum maculoſum *C. Baub.* Pepanos, Pulmonaria latifolia vulgaris *Parck.* Pulmonaria Italorum ad Buglosſum accedens *J. Baub.* Primula veris floribus cœruleo rubentibus, Hirſch-Kohl, Flecken-Kraut, Lungen-Kraut, fleckicht Lungen-Kraut, Hirſch-Mangolt, kleine Schlüſſel-Blumen, Back-Kraut, klein Wall-Wurtz, oder Beinwelle, Unſer Frauen Milch-Kraut, Wald-Ochſenzunge.

Die Blätter ſind kalt/ (warm) und trocken, hefften und ziehen die Wunden zuſamen, dienen im Beſchwerungen der Bruſt, der Lunge und dem Blut-Speichel. Aeuſerlich brauchet man das Kraut in Verwundungen, und ſind zuweilen, aber ſelten, ein Syrup, und die im Zucker eingeſetzten Blumen zu haben.

Pulmonaria maculoſa, v. Pulmonaria latifolia.

Pulmonaria vulgaris, v. Pulmonaria latifolia.

Pulſatilla *Offic.* Nola culinaria, Küchen-Schell, Schlotten-Blumen, Bocks-Bart, Hacket-Kraut, Oſter-Blum, Wein-Kraut, Mutter-Blum, Oſter-Blumen, Vietz-Wurtz.

Das Kraut hat eine ätzende Krafft. Wenn man es auf die Hand-Wurtzel, (wo der Pulß von denen Medicis pfleget erforſchet zu werden) leget, ziehet es Blaſen,

welche im 3tägigen Fieber gut thun. Die Wurtzel dienet wider die Pest, und allerhand gifftige Kranckheiten und Stiche der Thiere. Das Wasser hiervon wird in 3tägigen Fiebern, der Safft aber Wartzen wegzubeitzen, gebrauchet.

Pulverino, v. Beta.

Puppen, weisse See-Puppen, v. Nymphæa alba.

Purgel, v. Portulaca.

Purgierende Caßien, v. Cassia fistula.

Purgierende Distel, v. Papaver spinosum.

Purgierend Flachs, v. Linum Catharticum.

Purgierende Nüsse, v. Ricinus Americanus.

Pycielt, v. Nicotiana.

Pycnocomus, v. Herba Gerhardi.

Pygaya, v. Ipecacoanha.

Pyra, v. Pyrus.

Pyrethrum, Herba salivalis, Dentaria, Salivaris Radix, Pes Alexandri, Bertram, Zahn-Wurtz, Geiffer-Wurtz, Speichel-Wurtz, Alexanders-Fuß.

Ist zweyerley, nemlich die Italiänische und Teutsche. Sie thut in Verliehrung der Sprache, Schlaf-Kranckheiten und Zahn-Beschwerungen gut. Die Wurtzel ist warm im vierten und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, treibet starcken Schweiß und Urin, machet flüchtig Geblüte, zertheilet den zähen Schleim, reitzet zu Liebes-Wercken, curiret das dreytägige Fieber, den Schlag, und wird äusserlich in Zahn-Schmertzen, so vom Erkälten entstehen, und Flüssen gebrauchet, ziehet gewaltigen Schleim, vertreibet die halben Kopff-Schmertzen, Lähmung, Unempfindlichkeit, Schauer in Fiebern.

Pyrola, Limonium, Winter-Grün, Wald-Mangolt, Holtz-Mangolt, Wiesen-Mangolt, Winter-Pflantzen, Stein-Pflantzen, wilde Bete, Bieber-Klee.

Wächset

Wächset an schattichten und feuchten Oertern. Die Blätter sind kalt im ersten, und trocken im dritten Grad, halten an, und heilen die Wunden zusammen.

Πυρὸς, Triticum.

Pyrus, Ἄπιος, ἄππιος, Birn-Baum oder Pyren-Baum.

Die Früchte sind kalt, halten an, und geben schlechte Nahrung. Die abgebrochenen seynd die besten, die süssen laxiren, die sauren und herben halten an. Die getrockneten, wenn sie gebrochen, und nicht vom Baume herunter gefallen, pflegen in Bauch-Flüssen gut zu thun. Man hat von dieser Frucht den Birn-Wein, Birn-Eßig und die eingemachten Birn. Die gekochten Birn lassen sich eher, als die rohen, verdauen, und verlangen die Doctores der Salernitanischen Schule, man solle besserer Sicherheit wegen einen Schluck Wein drauf trincken, und lauten ihre Worte im 39. cap. also:

Fert Pyra nostra Pyrus, sine vino sunt Pyra virus;
Si Pyra sunt virus, sit maledicta Pyrus.
Dum coquis antidotum Pyra sunt: Sed cruda venenum;
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Das ist:

Wenn die Birn ohne Wein gegessen werden, so seynd sie höchst schädlich. Die rohen beschweren den Magen, die gekochten aber erleichtern den beschwerten Magen. Man soll die Birn auch nicht nüchtern essen, denn sie halten an, trocknen und geben üble Dauung, nach der Mahlzeit aber schliessen sie den Magen-Mund zu. v. Jo. Sperling. Carpologia Physic. p. 66. Hiervon ist auch die Brühe von gedörrten Birnen, welche Hutzel-Brühe genennet wird, bekannt, giebt eine gute Kühlung in Hitzigen Fiebern ab, löschet den Durst, und wird in Bononien und andern Orten den gantzen Sommer über auf öffentlichen Marckt verkaufft. v. W. Gabelhover Cent. 6. Curat. & Obs. medic. annotat. ad Obs. 87.

Pyxacantha, v. Lycium.

Digitized by Google

welche im 3tägigen Fieber gut thun. Die Wurtzel dienet wider die Pest, und allerhand gifftige Kranckheiten und Stiche der Thiere. Das Wasser hiervon wird in 3tägigen Fiebern, der Safft aber Wartzen wegzubeitzen, gebrauchet.

Pulverino, v. Beta.

Puppen, weisse See-Puppen, v. Nymphæa alba.

Purgel, v. Portulaca.

Purgierende Caßien, v. Cassia fistula.

Purgierende Distel, v. Papaver spinosum.

Purgierend Flachs, v. Linum Catharticum.

Purgierende Nüsse, v. Ricinus Americanus.

Pycielt, v. Nicotiana.

Pycnocomus, v. Herba Gerhardi.

Pygaya, v. Ipecacoanha.

Pyra, v. Pyrus.

Pyrethrum, Herba salivalis, Dentaria, Salivaris Radix, Pes Alexandri, Bertram, Zahn-Wurtz, Geiffer-Wurtz, Speichel-Wurtz, Alexanders-Fuß.

Ist zweyerley, nemlich die Italienische und Teutsche. Sie thut in Verliehrung der Sprache, Schlaf-Kranckheiten und Zahn-Beschwerungen gut. Die Wurtzel ist warm im vierten und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, treibet starcken Schweiß und Urin, machet flüchtig Geblüte, zertheilet den zähen Schleim, reitzet zu Liebes-Wercken, curiret das dreytägige Fieber, den Schlag, und wird äusserlich in Zahn-Schmertzen, so vom Erkälten entstehen, und Flüssen gebrauchet, ziehet gewaltigen Schleim, vertreibet die halben Kopff-Schmertzen, Lähmung, Unempfindlichkeit, Schauer in Fiebern.

Pyrola, Limonium, Winter-Grün, Wald-Mangolt, Holtz-Mangolt, Wiesen-Mangolt, Winter-Pflantzen, Stein-Pflantzen, wilde Bete, Bieber-Klee.

Wächset

Wächset an schattichten und feuchten Oertern. Die Blätter sind kalt im ersten, und trocken im dritten Grad, halten an, und heilen die Wunden zusammen.

Πυρὸς, Triticum.

Pyrus, Ἄπιος, ἄππιος, Birn-Baum oder Pyren-Baum.

Die Früchte sind kalt, halten an, und geben schlechte Nahrung. Die abgebrochenen seynd die besten, die süssen laxiren, die sauren und herben halten an. Die getrockneten, wenn sie gebrochen, und nicht vom Baume herunter gefallen, pflegen in Bauch-Flüssen gut zu thun. Man hat von dieser Frucht den Birn-Wein, Birn-Eßig und die eingemachten Birn. Die gekochten Birn lassen sich eher, als die rohen, verdauen, und verlangen die Doctores der Salernitanischen Schule, man solle besserer Sicherheit wegen einen Schluck Wein drauf trincken, und lauten ihre Worte im 39. cap. also:

Fert Pyra nostra Pyrus, sine vino sunt Pyra virus;
Si Pyra sunt virus, sit maledicta Pyrus.
Dum coquis antidotum Pyra sunt: Sed cruda venenum;
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Das ist:

Wenn die Birn ohne Wein gegessen werden, so seynd sie höchst schädlich. Die rohen beschweren den Magen, die gekochten aber erleichtern den beschwerten Magen. Man soll die Birn auch nicht nüchtern essen, denn sie halten an, trocknen und geben üble Dauung, nach der Mahlzeit aber schliessen sie den Magen-Mund zu. v. Jo. Sperling. Carpologia Physic. p. 66. Hiervon ist auch die Brühe von gedörrten Birnen, welche Hutzel-Brühe genennet wird, bekannt, giebt eine gute Kühlung in hitzigen Fiebern ab, löschet den Durst, und wird in Bononien und andern Orten den gantzen Sommer über auf öffentlichen Marckt verkaufft. v. W. Gabelhover Cent. 6. Curat. & Obs. medic. annotat. ad Obs. 87.

Pyxacantha, v. Lycium.

Q.

Quabebe, v. Cubebæ.

Quadragesima, v. Viola martia.

Quahielt, v. Alkekengi.

Quartus testiculus *Trag.* v. Cynosorchis palustris altera.

Quecken, oder Quecken-Graß, v. Gramen caninum.

Quendel, v. Thymus.

Quendel, Citronen-Quendel, v. Thymus Citrinus.

Quendel, Feld-Quendel, v. Serpillum.

Quendel, Römischer Quendel, v. Thymus.

Quendel, welscher Quendel, v. Thymus.

Quercula calamandrina, v. Chamædrys.

Quercus Gallam exigua nucis magnitudine ferens *C. Baub.* v. Galla major.

Quercus cum Gallis *Chabr.* v. Galla major.

Quercus foliis murciatis minor *C. Baub.* v. Galla minor.

Quercus gallifera, v. Galla major.

Quercus latifolia, v. Quercus *Offic.*

Quercus *Offic.* δρῦς, Quercus latifolia, vulgaris, longis pediculis *J. Baub.* latifolia *Parck.* auf Teutsch eine Eiche.

Die Blätter hiervon sind kalt im andern und trocken im dritten Grad. Die Eckern, Rinde, Näpffgen und Stiele halten an, stillen den Bauch-Mutter-Saamen- und göldenen Ader-Fluss, vertreiben Sood, Wunden und Entzündungen der Kehle, und werden äusserlich in Zahn-Beschwerungen und allerhand Flüssen der

Mutter

Mutter gerühmet. Das Viscum quercinum, Mistel von diesem Baume oder die Eichen-Miste', wärmet und trocknet im dritten Grad, erweichet, zertheilet, curiret die fallende Sucht, dämpffet die Säure, hält die allzustarcken Bewegungen des Geblütes zurück, hemmet den Durchfall, und pfleget dieserwegen in Blutstürtzungen, den weissen Fluß, hefftigen Abgang der Monatlichen Reinigung, innerlichen Inflammationibus, Seitenstechen, und der rothen Ruhr gut zu thun; Aeusserlich aber die Geschwulsten und Geschwäre der Ohren-Drüsen und anderer Theile, wenn man sie mit Hartz und Wachs vermischet, reiff und zeitig zu machen. Aus dem Holtz kan man einen sauren liquorem oder Spiritum extrahiren. Der Fungus oder Schwamm und das Wasser, so im May aus denen jungen Eichen gesammlet wird, dienet wider allerhand Verblutungen, Durchfall und die rothe Ruhr. Der Vogelleim (Gluten) oder das klebrichte Extract aus der Mistel, dienet zu etlichen Pflastern. Wenn man die Stücke vom Eichenen Holtz, so ehemahls das Wetter gerühret hat, verbrennet, und in denen Gemächern und Häusern hier und da herum streuet, so weichen Ratten und Mäuse. NB. Es soll das Creutz unsers HErrn Christi aus Eichenen Holtz bestanden seyn, welches Mart. Mylius in hort. Philosoph. p. m. daher schliesset:

1. Weil glaubwürdige Leute, so den Ort, wo der Heyland um unserer Sünde Willen sich in den Tod gegeben, besuchet, und die annoch verhandenen Stücke des Heil. Creutzes mit angesehen, solche vor Eichen Holtz halten.
2. Weil ehemahls in Judäa viel Eichen gestanden haben, und noch vorhanden sind.
3. Weil das Holtz starck und fest, und solcher gestalt zur Creutzigung bequem gewesen.

Und scheinet diese Meynung nicht gantz ohne Grund zu seyn, und giebt der Eichbaum zum wenigsten gute Gedancken, daß wir bey Anschauung desselben, des bittern Creutz-Todes unsers JEsu uns erinnern können. Bey denen alten Heyden ist dieser Baum in hohen Ehren gehalten, und dem Gott Jupiter, wovon er auch den Nahmen Arbor Jovis überkommen, gewidmet worden. Wie solches obgedachter Mylius. Zorn. und andere Scribenten versichern. Wann aber von theils Autoribus verlauten will, daß die Eichene Mistel aus dem Saamen gewisser Vögel, als Krammets-

Vögel, so auch dieserwegen Mistler genennet werden, Ringel-Tauben u. d. g. entstehe, so scheinet solches, immassen wir Gewißheit haben, daß an vielen andern Bäumen so itzterzehlte Vögel ebenfalls zum öfftern betreten, keine Mistel zu erlangen, auch in der Gegend Ferrara viele Mistler und Ringel-Tauben, aber keine Misteln anzutreffen, schlechten Grund zu finden. v. Brovvn. Pseudodox. Med.

Quercus parva, v. Ebulus.

Quercus vulgaris, v. Quercus *Offic.*

Questen-Kraut, v. Ononis.

Quinquefolium, Quinquepeta, Quinquepenna, πενταφυλλον, Pentaphyllum *Offic.* Pentapteron, Fünf Finger-Kraut, Fünfblatt.

Das Kraut, die Blumen und Wurtzel sind temperiret im warmen und Kalten, halten an, heilen die Wunden, stillen das Geblüt, treiben Schweiß und Urin, dienen in Wechsel- u. viertägigen Fiebern, Blutharnen, allerhand Leibes-Beschwerungen, so von Flüssen ihren Ursprung haben, Lähmung, Schwindsucht, Gicht, Zipperlein, Feuchtigkeiten der Mutter, Blutspeyen, Husten, der gelben Sucht, Verstopffung der Leber, Miltz, item in Schärffe der verbrenneten Galle und Durchfall, curiren den allzustarcken Abgang der göldenen Ader, das starcke Nasenbluten, den Stein, Zernagung der Nieren und die Brüche. Das Decoctum hiervon, oder wenn das Kraut im Wasser gekochet wird, so hat es eben die Kräffte und Würckungen wie das Guajac-Holtz, treibet Schweiß, und stillet die fallende Sucht. Wie dann die Wurtzel und das Extract hiervon wider die rothe Ruhr gerühmet wird, und äusserlich pfleget auch das Kraut, die Wurtzel und ihr Safft in Entzündung der Augen, Mund-Fäule, Wackeln der Zähne, weissen Geschwäre und Blätterlein im Munde gut zu thun. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Quinquenervia, v. Plantago minor.

Quinquepenna, v. Quinquefolium.

Quinqueta, v. Quinquefolium.

Quinquina, v. China Chinæ.

Quirins-Kraut, v. Tussilago.

Quitschen.

Quitschen-Baum, v. Sorbus silvestris.
Quitschen-Beer, v. Sorbus silvestris.
Quitten-Baum, v. Cydonia.

R.

Raase-Wurtz, v. Hyosciamus vulgaris.
Raden, v. Nigeliastrum.
Raden-Distel, v. Eryngium.
Radicula, v. Saponaria.
Radicula major, v. *R*aphanus marinus, v. *R*aphanus rusticanus.
Radicula sativa, v. *R*aphanus rotundus.
Radicula sativa minor, v. *R*aphanus minor.
Radix alexipharmaca, v. Contrayerva.
Radix bezoardica, v. Contrayerva.
Radix cava major, v. Fumaria bulbosa.
Radix consecrationis, v. Iris nostras.
Radix dulcis, v. Glycyrrhiza.
Radix dysenterica Brasiliana, v. Ipecacoanha.
Radix Mariæ, v. Iris nostras.
Radix Neronica, v. Iris nostras.
Radix rhodia, rosea *Offic.* Telephium radice rosam spirante majus, luteum minus, radice *Ro*sam redolente, Rhodiser Wurtz, Rosen-Wurtz.

Wird, wegen ihres angenehmen Rosen-Geruchs, Rosen-Wurtz, und weil sie zu erst aus der Insul Rhodis kommen, Rhodiser-Wurtz genennet. Sie ist gemäßiget, warm und trocken im andern Grad, stärcket das Haupt, lindert die Schmertzen desselben, und pfleget mit Rosen-Wasser zerstossen, und mit Pulver vom Eisen-Kraut verordnet zu werden.

Radix { venerea, v. Acorus. / violacea, v. Iris nostras. / yerva, v. Contrayerva.

Rag-Wurtz, v. Bryonia alba.

Ranck-Wurtz, Rancker-Wurtz, v. Scrophularia.

Rannen-Höcklein, v. Chelidonium minus.

Ranunculus albus, v. Ranunculus candidus.

Ranunculus aquaticus, Wasser-Hahnen-Fuß.

Blühet im April und Majo, öffters auch im Junio, hat eine ätzende Krafft bey sich, und wird deßwegen nicht leicht innerlich gebrauchet, weil leichtlich Inflammationes im Magen und der Därme davon zu besorgen. Man kan ihn auch äusserlich den Schleim auszuziehen auff den Puls binden. Er verursachet Niesen, ist aber, weil bessere und sichere Mittel verhanden, nicht zu rahten.

Ranunculus {
- arvensis, v. Flos Adonis.
- candidus albus, Martius, nemorosus, Anemone V. *Dod.* weiß Mertzen-Blümlein, weiß Wald-Hütlein, Sommer-Thiergen, weisse Sommer-Thiergen.
  Hat eine ätzende Krafft, wie alle Species ranunculi, bey sich.
- flammeus, v. Flammula.
- martius, v. Ranunculus candidus.
- nemorosus, v. Ranunculus candidus.
- palustris, v. Sagitta major.

Rapa vel Rapum, sativa, γογγύλη, Rüben, Scheibe-Rüben.

Werden auff Aeckern und in Gärten gezeuget. Der Saamen ist warm im andern, und trocken im ersten Grad. Er dienet wider den Gifft, vermehret den Saamen, machet Appetit zur fleischlichen Beywohnung, und treibet die Masern aus. Die Wurtzel wird zum Zugemü-

Zugemüsen gebrauchet/machet Blöhungen/ und giebt wenig Nahrung. Der Safft und das Decoctum hiervon, wenn man die Rüben in Wasser oder einer guten Brühe kochet, lindert die Schärffe der Galle, und die Rauhigkeit der Lunge, Lufft-Röhre und Kehle. Aeusserlich dienen die gebratenen in einem Umschlag applicirte Rüben wider erfrorne Glieder, und geben ein gut Gurgel-Wasser ab. Die im Wasser gekochte Rüben/wenn man sie in Fuß-Bädern brauchet/pflegen den Schaaf-Husten bey Kindern, und übernatürliche Hitze zu dämpffen. Ein Bad aus denen Rüben, wie auch das Decoctum hiervon, curiren das Auszehren der Glieder und die Lähmung/so vom Scorbut entstanden, wie solches der Hochgebohrne und vortreffliche Held, Herr Nicolaus Juel, Ritter des Elephanten-Ordens, Königl. Dänemärckischer geheimder Rath und Groß-Admiral, ein Herr von unvergleichlicher Redligkeit/ und gantz ungemeinem Judicio, auch mein und der Meinigen Hochgeneigter Patron, ehemahls in Niederlanden an einem jungen Menschen observiret, und gewiß befunden hat. Hieher gehören auch die Steck-Rüben. v. Napus.

Raphanus { **major, v. Armoracia.** / **marinus, v. *R*aphanus rusticanus.** / **medicamentarius, v. Armoracia.** }

Raphanus minor, Radieß.

Wird über Tische statt eines Nachessens zu Butter auffgetragen/in den Apothecken aber nicht leicht verschrieben.

Raphanus niger, schwartzer Rettich.

Kömmt mit dem Raphano rotundo überein.

Raphanus obsoniorum, v. Armoracia.

Raphanus rotundus, ῥαφανὶς, ὀς, *R*adicula sativa, Rettich.

Der Saamen und die Wurtzel sind warm im dritten/trocken im andern Grad. Es ist dieser Rettig scharff/wegen seines flüchtigen Saltzes beissend, schneidet ein/erwecket Brechen/Eckel/Blöhungen und Auffstossen/dienet im Scorbut, in verhaltener Monat-Zeit, krampffmäßiger Engebrüstigkeit, so von einem trockenen Wesen entstehet/eröffnet/reiniget/verdünnet/treibet Stein, Urin und Monat-Zeit/eröffnet die Leber und das Gekröß,

frőß, verdünnet den zehen Schleim im Magen; Er hilfft verdauen, und tödtet die Würme. Wenn er äusserlich auff die Fußsohlen gebunden wird, so curiret er das Fieber, bindet man ihn aber hinten in Nacken, so hemmet er die hefftigen Kopff-Schmertzen, so von bößartigen Fiebern entstanden. In den Apothecken ist von diesem Rettig ein abgezogenes Wasser zu bekommen. Es meynet Avicenna, der Rettig verdaue zwar andere Speisen, und sey doch selbst unverdaulich. So pflegte auch der Käyser Ferdinandus zu sagen: Es sey eine grosse Gleichheit zwischen einem Rettig, Wetz-Stein und Alchimisten; Denn wie der Rettig andere Speisen verdaue, und sich selbst nicht verdauen könne, also mache der Wetz-Stein das Eisen scharff, und könne selbst nicht schneiden, und der Goldmacher verspreche andere reich zu machen, und sey doch selbst der ärmste Bettler. v. Mart. Mylii hort. Philosoph. p. 568.

Raphanus rusticanus, seu marinus, Armoracia, Radicula magna, Märrettig, Meer-Rettig.

Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, aber weit stärcker, wenn sie mit dem Rettig (Raphano rotundo) gebrauchet wird, curiret den Scorbut, die Wassersucht, Schlaff-Kranckheiten, Gicht, vermehreten und verminderten Appetit. Rajus und Robinsonius wollen mit dem Safft aus Meer-Rettig den Stein, so von einem Menschen gangen, auff lösen. Aeusserlich thut der Raphanus rusticanus in drey- und viertägigen Fiebern, Schmertzen und Schwulst der Gliedmassen, ingleichen wider Zahn-Schmertzen und Rose, gut. Das aus der Wurtzel abgezogene Wasser tödtet die Würme im Leibe.

Raphanus silvestris, v. Armoracia.

Rapistrum, Rübsaamen, Rübsen, Riebsen.

Ist warm und trocken, hat einen scharffen Geschmack, und thut im Geblüt, wegen seines flüchtigen Saltzes, starcke Würckung, dringet durch, verdünnet, zertheilet, öffnet, treibet Urin, den Stein, und dienet im Scorbut.

Rapistrum flore albo Erucæ folio, v. Armoracia.

Rapum { rubrum *Fuchs.* v. Beta rubra *Matth.*
sativum, v. Rapa.
sativum alterum, v. Napus.

Rapunculus hortensis, v. Sisarum.
Rapuntzel, v. Rapunculus silvestris.
Rasel, Persicaria urens.
Ratten-Pfeffer, v. Staphisagria.
Rauch, Meyerrauch, v. Cruciata *Dod.*
Raucke, v. Eruca.
Raucke-Meer-Raucke, v. Kakile.
Raucken-Wurtz, v. Scrophularia.

Raute,
- v. Ruta hortensis.
- Acker-Raute, v. Fumaria.
- Alp-Raute, v. Fumaria.
- Feld-Raute, v. Fumaria.
- Geiß-Raute, v. Galega.
- Creutz-Raute, v. Ruta hortensis.
- Mohn Raute, v. Lunaria racemosa.
- Stein-Raute, v. Ruta muraria.
- Wein-Raute, v. Ruta hortensis.
- wilde Raute, v. Fumaria, Ruta major, Ruta marina.
- zahme Raute, v. Ruta hortensis.

Raum, v. *Pastinaca domestica.*
Raxach, v. Ammoniacum.
Raynritz, v. Gallium luteum.
Rebhüner-Kraut, v. *Parietaria.*
Reb-Kresse, v. Lactuca agnina.
Rech-Graß, v. Gramen caninum.
Rechholder, v. Juniperus.
Rechte Gold-Wurtz, v. Asphodelus bulbosus.
Rechter und wahrer Saffran, v. Crocus verus.
Reckholder, v. Juniperus.

Red, v. Arundo vulgaris.

Refinat Zucker, v. Saccharum.

Regina prati, v. Ulmaria.

Rehe-Graß, v. Gramen caninum.

Reibisch, v. Hippuris sine foliis & nuda *Tab.*

Reichard, v. Verbena.

Rein-Blumen, v. Stœchas citrina.

Reinweiden, v. Ligustrum.

Rein-Wunder, v. Ligustrum.

Reiß l. Beer, v. Berberis.

Rennen, rothe, v. Pastinaca sativa.

Reseda, Rheseda, Eruca peregrina vel Italica, vel Cantabrica, Oranth.

Zertheilet und stillet die Schwulsten, ingleichen wenn hier und da in unserm Leibe Collectiones humorum, oder ausgetretene Säffte verhanden seyn, und hier und da zusammen gelauffen seyn, hat mit der Raucke eine ziemliche Verwandschafft.

Resina, Hartz.

Ist eine fette, ölichte, fliessende, auch truckene Materie, welche aus hartzichten Bäumen und andern Vegetabilien fliesset. Will man dergleichen hartzigtes Wesen zerschmeltzen, so kan dasselbe in Spiritu Vini, Oelen oder Feuer, nicht aber, wie die Gummata, als Kirsch-Hartz, Pflaumen-Hartz, Gummi Arabicum, Traganth und dergleichen in Wasser zergehen, præstiret werden. Von dieser Gattung Hartzen findet man unterschiedene in der Medicin, als die Resinam Jalappæ, Scammonii, u. a. m.

Resina, Schuster-Pech, Kübel-Hartz.

Bestehet aus dem weissen Hartz, wenn es ohne Zusatz zu einer dicken Consistence gekochet, und in Kübel oder Butten gegossen worden, muß schön, trocken, gelb, nicht voll Sand und andern Unrath seyn, wird von Barbierern öffters zu Pflastern gebraucht. v. Woyd Gazophylac. Med. Phys. p. 792.

Resina Jalappæ, v. Jalappa.

Resina Scammonii, v. Scammonium.

Resta bovis, v. Ononis.

Rettich, v. Raphanus minor oblongus, Raphanus rotundus.

Rettig-Rüben, Rettig, v. Raphanus rotundus.

Rettig, schwartzer, v. Raphanus niger.

Revier-Blumen, v. Tanacetum odoratum.

Reußische Bonen, v. Ricinus vulgaris.

Rha, v. Rhaponticum verum.

Rhabarbarum album, v. Mechoacanna.

Rhabarbarum Indicum, v. Mechoacanna.

Rhabarbarum maximum, v. Rhabarbarum verum.

Rhabarbarum Monachorum, v. Rhaponticum verum *Offic.*

Rhabarbarum rusticorum, v. Esula vulgaris.

Rhabarbarum Sinense, v. Rhabarbarum verum.

Rhabarbarum Tartaricum, v. Rhabarbarum verum.

Rhabarbarum verum, *Riward*, *Rhabarbarum* s. Lapathum maximum, Sinense vel Tartaricum, *Rhaponticum* verum, Rhabarbar.

Ist warm und trocken im andern Grad, purgiret die gelbe Galle, den zähen und tartarischen Schleim des Magens, treibet den Urin, Saamen-Fluß (Gonorrhæam) stillet den Schmertz, heilet die Wunden, dienet in der Melancholie und Verstopffung der göldenen Ader, schadet im Schwindel, curiret den Husten, Engbrüstigkeit, Blut-Speichel, und nächtliche Besudelung. Es wächset diese Wurtzel in denen Sinesischen Provintzien Socieu, Xenli und Suciven bey der bekannten langen Mauer, dienet in allerhand Beschwerungen der Leber, der gelben Sucht, rothen Ruhr und Durchfall, und werden aus der Rhabarbar unterschiedene Præparata, als die überzogene Rhabarbar, der aus Hind-

läuffte,

läuffte und Rhabarbar bestehende Syrup, der laxirende Syrup, die Küchelgen, Pillen und Extract, verfertiget.

Rhamnoides fructifera foliis Salicis baccis leviter flavescentibus, v. Oleaster Germanicus *Offic.*

Rhamnus
- Catharcticus, v. Spina infectoria.
- folio subrotundo fructu compresso, v. Paliuro.
- litoralis *Park.* v. Oleaster Germanicus *Offic.*
- primus *Diosc.* v. Oleaster Germ. *Offic.*
- salicis folio angusto, fructu flavescente *C. Baub.* v. Oleaster Germ. *Offic.*
- secundus, v. Oleaster Germanicus.
- solutivus, Kreutzbeer, v. Spina infectoria.
- tertius *Diosc.* v. Paliuro.

Rhaponticum seu Rheiponticum vulgare, Centauria vel Centaurium majus, groß Tausend-Gülden-Kraut, Rhapontic.

Die Wurtzel ist warm im ersten Grad, temperiret im trockenen, hält an, ist ein gut Wund-Kraut, dienet im Durchfall, der rothen Ruhr, Brüchen, geronnenen Geblüt, Blut-Speichel, Magen-Fieber, treibet und stillet den Monat-Fluß, eröffnet und stärcket die Leber, curiret die Verstopffungen der Adern, des Gekröses und ungewisse Kranckheiten.

Rhaponticum verum, *R*heum, Rha *Diosc.* Ponticum, Rha antiquorum, *R*habarbarum Monachorum vel Lapathum maximum Thracicum, Rhapontic.

Purgiret gelinder, als die Rhabarbar, hält aber desto stärcker an,

an, dienet in allerhand Brust-Beschwerungen, schweren Odem und geronnenen Geblüt, wird von der Rhabarbar an der äusserlichen Gestalt und innerlichen Kräfften wenig unterschieden; Es muß aber hiervon eine stärckere Dosis, als von der Rhabarbar, verordnet werden. Sie wächset in Scythien und dessen mitternächtigen Gegend/ bey dem Fluß Rha, ist warm und trocken im andern Grad (trocken und temperiret) und bestehet aus einem irdischen feuchten Wesen, dienet dem Magen, der Miltz und Leber, curiret die Gicht-Beschwerungen, Fieber und gifftige Stiche der Thiere. Aeusserlich stärcket sie das Hertz unvergleichlich.

Rhein-Blumen, breitblätterichte, v. Chrysocome *Offic.*

Rhein-Blumen Orientalische, v. Chrysocome.

Rheinfall-Kraut, v. Tanacetum odoratum.

Rheinische Kirschen, v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*

Rheiponticum vulgare, v. Rhaponticum vulgare.

Rheum, v. Rhaponticum verum.

Rhobethron, v. Hypocistis.

Rhodia radix, v. Radix Rhodia.

Rhodiser-Holtz, v. Rhodium Lignum.

Rhodisium, v. Rhodium Lignum.

Rhodium Lignum, Aspalathus, Aspalatum, (fälschlich) Agallochum, Olea Æthiopica, Xyloaloë solida, Rhodisium vel Oleastrum lignum, Erysisceptrum *Baub.* Rhodiser Holtz.

Ist eine Art vom Agallocho. Man hat von diesem Ligno Rhodio unterschiedene Arten, denn einiges wird aus Sumatra, ein anders aus der Insul Rhodis, wieder eine andere Gattung aus den Canarien-Insuln bracht, dienet in der Wassersucht und den Stein, äusserlich aber im Zahn-Schmertzen. Es ist warm im ersten Grad, u. trocken, hält an, curiret allerhand Geschwäre des Mundes, stinckende/ wässerichte, und Krebs-Geschwäre

schwäre der Genitalium und anderer Theile, Bauch-Flüsse, die rothe Ruhr, den Nieren-Stein, und das böse Wesen. Das destillirte Oel machet einen lieblichen Geruch, wird zu Balsamen gebrauchet, und erquicket unsere Lebens-Geister.

Rhododaphne,
Rhododendron, } **v. Nerium.**

Rhoe, v. *Rhus coriaria.*

Rhœas papaver, v. Papaver erraticum.

Rhu, v. *Rhus.*

Rhus coriaria, Sumach Arabum, *Rhu, Rhoe,* Färber-Baum, Schling-Baum, Sumach, Schmack.

Der Saamen und Blätter sind kalt im dritten und trocken im andern Grad, halten an, dienen im Bauch-Weiber- und göldenen Ader-Flüssen, und mäßigen die Galle. Aeusserlich aber widerstehen sie dem warmen Brande im Wurm am Finger. Das Gummi hiervon stecket man im grossen Zahn-Schmertzen in die Zähne. Der Safft aus dem Sumach, d. i. das innerliche Fleisch ohne dem steinichten Saamen, ist auch bekant. Die kleinen Körnergen oder Beergen brauchen die Gerber, weil sie hefftig zusammen ziehen, ihr Leder fest zu machen, und wenn sie diesen Saamen eine Zeitlang haben eingeweichet und in zerflossenen Vitriol giessen, so entstehet eine schwartze Farbe draus, woraus man hero zu schliessen, daß eine adstringirende Krafft unter dem Saltze verborgen stecke. Vor Zeiten nahmen die Syrer und Egyptier dieses Sumach ihre Speisen darmit abzuwürtzen, und dieses thun sie auch noch heut zu Tage. Ferner wird es in Eßig geweichet, die Materie der Pocken abzuhalten, und aus denen Augen zu treiben, appliciret. Die Frantzosen curiren mit dem Decocto hiervon den Saamen-Fluß.

Ribes, Grossularia non spinosa, Uva ursi, *Ribesium fructu rubro,* Johannis-Beerlein, Johannis-Träublein, Ribes oder Ribesel, rothe St. Johannis-Beerlein.

Sind kalt und trocken im andern Grad, halten ein wenig an, stärcken den Magen, dienen wider allerhand Bauch-

Flüsse, die rothe Ruhr, Gallen-Kranckheit, Gallen-Fieber, Fäulung und Durst. Hiervon hat man die eingemachten Johannis-Beeren, den einfachen und mit andern Dingen vermischten Säfft, und den Wein.

Ribes nigra *Lob. Tab.* Ribes silvestris *Trag. Lon.* Ribes vulgaris nigro fructu *Clus.* *R*ibesium fructu nigro *Dod.* Grossularia non spinosa fructu nigro *C. Bauh.* Piperella *Lugd.* wilde oder schwartze Johannis-Beer, Alant-Beer, Ahlbesinge, Pfeffer-Beerlein.

Man giesset hierüber Aquavit, und trincket sie wider den Stein; andere brauchen sie wider die Gicht, und nennen sie Gichtbeeren rc. v. Zorn, in Botanolog. Med. p. 572.

Ribes silvestris *Trag. Lon.* v. *R*ibes nigra

Ribes vulgaris nigro fructu *Clus.* v. *R*ibes nigra *Lob. Tab.*

Ribesium,

Hierdurch werden die schwartzen und rothen Johannis-Beeren verstanden. v. Ribes & Ribes nigra.

Ricinoides Americanus Gossypii folio, v. *R*icinus Americanus.

Ricinus Americanus, Curcas, Nux cathartica, Grana Tilli, Granatiglia, Faba purgatrix, Ficus Infernalis, *R*icinus Indicus, Syriacus *Cam.* *R*icinoides Americanus Gossypii folio *Tournef.* Americanischer Wunder-Baum mit schwartzen Saamen, Purgier-Nüsse.

Purgiret oben und unten, stärcker als die Colocynthen, und wird deßwegen in der Wassersucht gerühmet. Man hat hiervon ein Oel, Pillen und Extract. Aeusserlich dienet er in starcken Verstopffungen der göldenen Ader und die Fleischgewächse zu vertreiben. Die Kern hiervon purgiren oben und unten.

Ricinus { Indicus, Syriacus, } v. *R*icinus Americanus.

Ricinus vulgaris, κίκι, Cataputia major, Granum regium majus, Palma Christi, Wunder-Baum, Römischer Hanf, Türckischer Hanf, Kreutz-Baum, Zecken-Körner, Mollen-Kraut, Wunder-Baum, Reußische Bonen, Römische Bonen.

Der Saamen oder die Kern sind warm und trocken im dritten Grad, führen die Galle und den Schleim oben und unten gewaltig ab, und werden in der Wassersucht und Podagra von etlichen gerühmet, sind aber nicht sicher. Amatus Lusitanus erzehlet ein Exempel eines gewissen Menschen, welcher den Ricinum vor Pistacien angesehen, darvon gegessen und gestorben sey. Das aus denen Körnern exprimirte Oel, so man Oleum Ricinum, Oleum de Kerva nennet, ist sehr zart; Es zertheilet gewaltig, und wird deßwegen allerhand Flecken der Haut, Flechten, Münd-Mähler und den flüssenden Grind zu vertreiben, gebrauchet. Das Kraut sollen die Maulwürffe nicht leiden können. Sonst meinet Arias Montanus, daß diese Art vom Ricino dem Jonä habe zum Schatten dienen müssen.

Riebsen, v. Rapistrum.

Ried-Graß, v. Gramen arundinaceum.

Rindes-Auge, v. Buphthalmus.

Rindes-Wurtz, v. Hyosciamus.

Ringelblum, v. Caltha.

Rittersporn, v. Calcatrippa.

Riwand, v. Rhabarbarum verum.

Rizum, v. Oryza *Offic.*

St. Roberts-Kraut, v. Geranium Robertianum.

Robur tertium *Clus.* v. Galla major.

Rocken, v. Secale.

Rogga, v. Secale.

Roggen-Blum, v. Cyanus flos.

Rohr, v. Arundo.

Rohr,

Rohr gemeines, v. Arundo vulgaris.
Rohr-Kolben, v. Typha.
Röhrlein-Kraut, v. *Taraxacon Offic.*
Rohr, Schilff-Rohr, v. Arundo.
Rohr, Spanisches Rohr, v. Arundo Italica.
Römischer Baldrian, v. Valeriana hortensis.
Römische Bonen, v. *Ricinus* vulgaris.
Römischer Coriander, v. Nigella.
Römischer Fönchel, v. Fœniculum dulce.

Römisch
- Graß, v. Beta alba.
- Hanf, v. *Ricinus* vulgaris.
- Kohl, v. Beta agrestis, v. Beta alba.
- Kümmel, v. Cuminum, v. Stœchas Arabica.
- Melte, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*
- Quendel, v. Thymus.
- Rüben, v. Bryonia alba.
- Salbey, v. Horminum.
- Saurampffer, v. Acetosa scutata.
- Wermuth, v. Absinthium Ponticum.

Ronnen, v. Beta rubra.
Rorella, v. *Ros Solis.*
Rorismarinus, v. *Rosmarinus.*

Rosa,
- alpina *Gesn.* v. Ledum.
- arvensis, v. Cynosbatus.
- asinina, basilica, benedicta, v. Pœonia.
- canina, v. Cynosbatus.

Rosa domestica, *ῥόδον*, hortensis, Rose, Rosen-Staude, Garten-Rosen, zahme Rosen.

Die Blumen sind kalt im ersten, trocken im andern Grad, halten an und stärcken. Die Fleischfarbenen laxiren, die übrigen dienen wider allerhand Flüsse, das Fieber, den Durst und verlohrnen Appetit; Aeusserlich aber stillen sie das Brechen, Schmertzen des Hauptes, der Ohren, des Zahnfleisches und Mast-Darmes, machen Schlaf und Ruhe, heilen die Geschwäre und Entzündungen des Mundes, der Kehle und Augen, und geben unterschiedene Medicamenten, als den Rosen-Eßig, das Rosen-Wasser, die im Zucker eingesetzten Rosen, die Lattwerge das destillirte Oel, das Infusum von Rosen, die Pillen, Species, den Syrup, das Honig, die Tinctur, Küchelgen und Salbe.

Rosa fatuina, v. Poeonia.

Rosa Hierichuntica, s. de Jericho, St. Mariæ, Rosa Sinica, Viola nocturna.

Ist eine Art vom Bauren-Senff, wächset in Wüst-Arabien, am Gestade des rothen Meeres, und im Königreich Sina. Sie eröfnet sich nicht nur in der Christ-Nacht, sondern es geschicht auch zu einer andern Zeit, wenn man sie in Wein oder einen andern liquorem eintuncket. Man pfleget diese Blume, und das Wasser, worinnen die Rose gestanden, gemeiniglich in schwerer Geburt zubrauchen, v. Sturm. in Tract. pecul. Erasm. Francisci, im Ost- und West-Indischen, auch Sinesischen Lust-Garten P. I. p. 357. Kircherus in China illustrata c. 4. part. 4. p. 176. Es verändert diese Rose ihre Farbe täglich zweymahl, und pfleget bald purpurroth, bald weiß hervor zu komen, un ist gantz ohne Geruch. v. Valentin Andr. Mœllenbroccii Cochlearia curiosa p. 2. sq.

Rosa
- **de Jericho, v. Rosa Hierichuntica.**
- **Junonis, v. Lilium album.**
- **lunaris, v. Pœonia.**
- **St. Mariæ, v. Pœonia, v. Rosa Hierichuntica.**

Rosa nigra, schwartze Rosen.

Wenn hiervon die Elephanten fressen, so geben sie einen angenehmen Geruch von sich, ap. Achill. Tat. l. 4. de Clitoph. & Leucipp. Amor. Thom. Bartholin. Act. Hafn. Vol. 2. Obs. 43.

Digitized by Google

Rosmarin, { v. Rofmarinus. / **Jungfer-Roßmarin,** v. Sabina. / **wilder Roßmarin,** v. Ledum *Sile-ſiacum Cluſ.* }

Rofmarinum { v. Rofmarinus. / Bohemicum, / ſilveſtre *Matth.* / *Offic.* } & { v. Ledum *Sileſiacum.* }

Rofmarinus *Offic.* λιβανωτὶς ςεφανωματικὴ, **Libanotis coronaria, Roßmarin, Weyrauch-Wurtz.**

Hiervon ſind die Blätter und Blumen bekant. Ob aber die Roßmarin Saamen trage, wird vom Schrœdero behauptet, vom Helvetio aber in Diribit. Med. p. 144. verworffen. Sie iſt warm und trocken im andern Grad, dringet durch, hält ein wenig an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret allerley Beſchwerungen des Hauptes und der Nerven, als Schlag-Flüſſe, das böſe Weſen, Lähmung, Schwindel, Schlaffſucht, ſtärcket das Geſicht, corrigiret und verbeſſert den ſtinckenden Odem, Verſtopffungen der Miltz, Leber und Mutter, ingleichen die gelbe Sucht, den weiſſen Fluß der Weiber, und ſtärcket das Hertz. Aeuſſerlich aber vertreibet ſie die Flüſſe und ſtärcket die Mutter, der untere Theil von der Wurtzel purgiret, der obere aber gegen den Stengel zu machet Brechen. Helvetius deſtilliret hieraus ein Waſſer und Oel. Man hat auch noch mehr Præparata von der Roßmarin, als den Balſam, die mit Zucker überzogene Roßmarin, und die Species dianthos. NB. Bey uns wird die Roßmarin in Gärten gezeuget, und muß, wenn ſie den Winter über dauren ſoll, in ſteter Wärme gehalten werden. In Languedoc wächſet ſie als eine wilde Staude in Wäldern und Feldern häuffig, und iſt dermaſſen gemein, daß ſie ſtatt des Brennholtzes dienen muß, giebt auch zu gewiſſen Zeiten einen dermaſſen lieblichen Geruch, daß die vorbey ſeeglenden Seefahrer ſelbige zu gantzen Meilen verſpühren können. Die Blumen heiſſet man eigentlich Flores Anthos.

Roß-Aloe, v. Aloë caballina.

Roß-Beer, v. Myrtillus.
Roßhub, v. Tussilago.
Roßhub, grosses, v. Petasitis.
Roßhuf, v. Tussilago.

Roß-
- Kümmel, v. Seseli Massilioticum.
- Müntze, v. Mentha silvestris.
- Nuß, grosse, v. Nux juglans.
- Pappel, v. Petasitis.
- Rippe, v. Plantago minor.
- Rübe, v. Pryonia alba.

Roß-Schwantz,
- v. Equisetum.
- ohne Blätter, v. Hippuris major *Trag.*
- Wasser-Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*
- Wiesen-Roß-Schwantz v. Hippuris altera *Trag.*

Ros Solis, Rorella, Salvata, Sophia herba, Solaria, Salsirora, Sponsa Solis, Salvara, Artemilla, Sophia herba *Poter.* Sonnen-Thau, weil es allezeit, auch in der grösten Hitze, naß und feuchte, und also gleichsam mit einem Thau versehen ist, kleiner Sonnen-Thau, Sindow.

Wächset hin und wieder an unbebaueten, dürren und steinichten Oertern, wird von einigen gelehrten Lunaria, aber nicht, wie andere wollen, Paronychia genennet, v. Conr. Gesner de raris & admirand. herbis p. 68. seq. Blühet im Sommer, wärmet und trocknet im vierdten Grad. Ob gleich dieses Kraut von einigen, als Camerario in Memorabil. Medic. Cent. VIII. partic. 98. p. 629. und andern, wider die Schwindsucht gerühmet wird, so scheinet es doch darinnen mehr schädlich als nützlich zu seyn; denn wenn man es zerstampffet und überleget, ziehet es Blasen. Sonst ist es gut wider den Stein, die Pest, Wun-

Ricinus vulgaris, κίκι, Cataputia major, Granum regium majus, Palma Christi, Wunder-Baum, Römischer Hanf, Türckischer Hanf, Kreutz-Baum, Zecken-Körner, Mollen-Kraut, Wunder-Baum, Reußische Bonen, Römische Bonen.

Der Saamen oder die Kern sind warm und trocken im dritten Grad, führen die Galle und den Schleim oben und unten gewaltig ab, und werden in der Wassersucht und Podagra von etlichen gerühmet, sind aber nicht sicher. Amatus Lusitanus erzehlet ein Exempel eines gewissen Menschen, welcher den Ricinum vor Pistacien angesehen, darvon gegessen und gestorben sey. Das aus denen Körnern exprimirte Oel, so man Oleum Ricinum, Oleum de Kerva nennet, ist sehr zart; Es zertheilet gewaltig, und wird deßwegen allerhand Flecken der Haut, Flechten, Wund-Mähler und den flüssenden Grind zu vertreiben, gebrauchet. Das Kraut sollen die Maulwürffe nicht leiden können. Sonst meinet Arias Montanus, daß diese Art vom Ricino dem Jonä habe zum Schatten dienen müssen.

Riebsen, v. Rapistrum.

Ried-Graß, v. Gramen arundinaceum.

Rindes-Auge, v. Buphthalmus.

Rindes-Wurtz, v. Hyosciamus.

Ringelblum, v. Caltha.

Rittersporn, v. Calcatrippa.

Riwand, v. Rhabarbarum verum.

Rizum, v. Oryza *Offic.*

St. Roberts-Kraut, v. Geranium Robertianum.

Robur tertium *Clus.* v. Galla major.

Rocken, v. Secale.

Rogga, v. Secale.

Roggen-Blum, v. Cyanus flos.

Rohr, v. Arundo.

Rohr gemeines, v. Arundo vulgaris.
Rohr-Kolben, v. Typha.
Röhrlein-Kraut, v. *Taraxacon Offic.*
Rohr, Schilff-Rohr, v. Arundo.
Rohr, Spanisches Rohr, v. Arundo Italica.
Römischer Baldrian, v. Valeriana hortensis.
Römische Bonen, v. *R*icinus vulgaris.
Römischer Coriander, v. Nigella.
Römischer Fönchel, v. Fœniculum dulce.

Römisch {
Graß, v. Beta alba.
Hanf, v. *R*icinus vulgaris.
Kohl, v. Beta agrestis, v. Beta alba.
Kümmel, v. Cuminum, v. Stœchas Arabica.
Melte, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*
Quendel, v. Thymus.
Rüben, v. Bryonia alba.
Salbey, v. Horminum.
Saurampffer, v. Acetosa scutata.
Wermuth, v. Absinthium Ponticum.
}

Ronnen, v. Beta rubra.
Rorella, v. *R*os *S*olis.
Rorismarinus, v. *R*osmarinus.

Rosa, {
alpina *Gesn.* v. Ledum.
arvensis, v. Cynosbatus.
asinina, basilica, benedicta, } v. Pœonia.
canina, v. Cynosbatus.
}

Rosa domestica, ῥόδον, hortensis, Rose, Rosen-Staude, Garten-Rosen, zahme Rosen.

Die Blumen sind kalt im ersten, trocken im andern Grad, halten an und stärcken. Die Fleischfarbenen laxiren, die übrigen dienen wider allerhand Flüsse, das Fieber, den Durst und verlohrnen Appetit; Aeusserlich aber stillen sie das Brechen, Schmertzen des Hauptes, der Ohren, des Zahnfleisches und Mast-Darmes, machen Schlaf und Ruhe, heilen die Geschwäre und Entzündungen des Mundes, der Kehle und Augen, und geben unterschiedene Medicamenten, als den Rosen-Eßig, das Rosen-Wasser, die im Zucker eingesetzten Rosen, die Lattwerge das destillirte Oel, das Infusum von Rosen, die Pillen, Species, den Syrup, das Honig, die Tinctur, Küchelgen und Salbe.

Rosa fatuina, v. Poeonia.

Rosa Hierichuntica, s. de Jericho, *St. Mariæ*, *Rosa Sinica*, *Viola nocturna*.

Ist eine Art vom Bauren-Senff, wächset in Wüst-Arabien, am Gestade des rothen Meeres, und im Königreich Sina. Sie eröfnet sich nicht nur in der Christ-Nacht, sondern es geschicht auch zu einer andern Zeit, wenn man sie in Wein oder einen andern liquorem eintuncket. Man pfleget diese Blume, und das Wasser, worinnen die Rose gestanden, gemeiniglich in schwerer Geburt zubrauchen, v. Sturm. in Tract. pecul. Erasm. Francisci, im Ost- und West-Indischen, auch Sinesischen Lust-Garten P. I. p. 357. Kircherus in China illustrata c. 4. part. 4. p. 176. Es verändert diese Rose ihre Farbe täglich zweymahl, und pfleget bald purpurroth, bald weiß hervor zu kommen, und ist gantz ohne Geruch. v. Valentin Andr. Mœllenbroccii Cochlearia curiosa p. 2. sq.

Rosa
- de Jericho, v. *Rosa* Hierichuntica.
- Junonis, v. Lilium album.
- lunaris, v. Pœonia.
- St. Mariæ, v. Pœonia, v. *Rosa* Hierichuntica.

Rosa nigra, schwartze Rosen.

Wenn hiervon die Elephanten fressen, so geben sie einen angenehmen Geruch von sich, ap. Achill. Tat. l. 4. de Clitoph. & Leucipp. Amor. Thom. Bartholin. Act. Hafn. Vol. 2. Obs. 43.

Rosmarin, { v. Rofmarinus. **Jungfer-Roßmarin,** v. Sabina. **wilder Roßmarin,** v. Ledum *Silesiacum Cluf.*

Rofmarinum { v. Rofmarinus. Bohemicum, silvestre *Matth.* *Offic.* & } v. Ledum *Silesiacum.*

Rofmarinus *Offic.* λιβανωτὶς στεφανωματικὴ, **Libanotis coronaria, Roßmarin, Weyrauch-Wurtz.**

Hiervon sind die Blätter und Blumen bekant. Ob aber die Roßmarin Saamen trage, wird vom Schrœdero behauptet, vom Helvetio aber in Diribit. Med. p. 144. verworffen. Sie ist warm und trocken im andern Grad, dringet durch, hält ein wenig an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret allerley Beschwerungen des Hauptes und der Nerven, als Schlag-Flüsse, das böse Wesen, Lähmung, Schwindel, Schlaffsucht, stärcket das Gesicht, corrigiret und verbessert den stinckenden Odem, Verstopffungen der Miltz, Leber und Mutter, ingleichen die gelbe Sucht, den weissen Fluß der Weiber, und stärcket das Hertz. Aeusserlich aber vertreibet sie die Flüsse und stärcket die Mutter, der untere Theil von der Wurtzel purgiret, der obere aber gegen den Stengel zu machet Brechen. Helvetius destilliret hieraus ein Wasser und Oel. Man hat auch noch mehr Præparata von der Roßmarin, als den Balsam, die mit Zucker überzogene Roßmarin, und die Species dianthos. NB. Bey uns wird die Roßmarin in Gärten gezeuget, und muß, wenn sie den Winter über dauren soll, in steter Wärme gehalten werden. In Languedoc wächset sie als eine wilde Staude in Wäldern und Feldern häuffig, und ist dermassen gemein, daß sie statt des Brennholtzes dienen muß, giebt auch zu gewissen Zeiten einen dermassen lieblichen Geruch, daß die vorbey seeglenden Seefahrer selbige zu gantzen Meilen verspühren können. Die Blumen heisset man eigentlich Flores Anthos.

Roß-Aloe, v. Aloë caballina.

Digitized by Google

Roß-Beer, v. Myrtillus.
Roßhub, v. Tussilago.
Roßhub, grosses, v. Petasitis.
Roßhuf, v. Tussilago.

Roß-
- Kümmel, v. Seseli Massilioticum.
- Müntze, v. Mentha silvestris.
- Nuß, grosse, v. Nux juglans.
- Pappel, v. Petasitis.
- Rippe, v. Plantago minor.
- Rübe, v. Pryonia alba.

Roß-Schwantz,
- v. Equisetum.
- ohne Blätter, v. Hippuris major *Trag.*
- Wasser-Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*
- Wiesen-Roß-Schwantz v. Hippuris altera *Trag.*

Ros Solis, Rorella, Salvata, Sophia herba, Solaria, Salsirora, Sponsa Solis, Salvara, Artemilla, Sophia herba *Poter.* Sonnen-Thau, weil es allezeit, auch in der grösten Hitze, naß und feuchte, und also gleichsam mit einem Thau versehen ist, kleiner Sonnen-Thau, Sindew.

Wächset hin und wieder an unbebaueten, dürren und steinichten Oertern, wird von einigen gelehrten Lunaria, aber nicht, wie andere wollen, Paronychia genennet, v. Conr. Gesner de raris & admirand. herbis p. 68. seq. Blühet im Sommer, wärmet und trocknet im vierdten Grad. Ob gleich dieses Kraut von einigen, als Camerario in Memorabil. Medic. Cent. VIII. partic. 98. p. 629. und andern, wider die Schwindsucht gerühmet wird, so scheinet es doch darinnen mehr schädlich als nützlich zu seyn; denn wenn man es zerstampffet und überleget, ziehet es Blasen. Sonst ist es gut wider den Stein, die Pest,

Wunden und ſchwere Noth/und befördert äuſſerlich die Geburt, ſtillet Zahn-Schmertzen, die Tollheit, und das 4. tägige Fieber. Wenn hiervon mit aqua vitæ ein Infuſum gemachet wird/ſo ſtärcket ſolches das Hertz. Der Safft ſtärcket auch das Hertz/Leber und Magen, beſänfftiget die hitzigen Haupt-Schmertzen/und pfleget die Peſt abzuhalten und zu curiren gebrauchet zu werden. Aeuſſerlich heilet es die Schmertzen und Entzündungen der Augen. Man machet unterſchiedene Amuleta aus dem Kraut/ hänget ſolches in ſchwerer Geburt auff den Bauch; den Wahnwitz zu vertreiben, hänget man es an den Hals/uñ die Zahn-Schmertzen zu ſtillen hält man es im Munde. Weil das Kraut eine ſchöne Tinctur giebt, bedienen ſich deſſen die Aquavit-Krähmer zu ihren Ros Solis Aquavit.

Roſtrum Ciconiæ, v. Geranium Robertianum.

Roſtrum porcinum, v. Ambubeja, v. Taraxacon *Offic.*

Roth Behen, v. Behen rubrum.

Roth Beiß-Kohl, v. Beta rubra *Matth.*

Rothe Bete, v. Beta rubra *Matth.*

Rother Bock, v. Artemiſia latifolia.

Rothe Chamillen, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Rothe Corallen, v. Corallium rubrum.

Roth Doſſen, v. Origanum *Offic.*

Roth Färber-Kraut, v. Alkanna.

Roth Güntzel, v. Tormentilla.

Roth Heil-Wurtz, v. Tormentilla.

Roth St. Johannis-Beerlein, v. Ribes.

Rothlauff-Kraut, v. Geranium.

Rother Mangolt, v. Beta rubra.

Roth Mengel-Wurtz, v. Rumex rubeus.

Rothe Meyre, v. Anagallis, v. Blitum rubrum.

Roth Meyrich, v. Anagallis purpurea.

Roth Nacht-Schatten, v. Dulcamara.

Roth Natter-Wurtz, v. Bistorta.
Roth Ochsen-Zungen, v. Alkanna.
Rothe Rahnen, rothe Rüben, rothe Rüben-Wurtz, v. Beta rubra, v. Pastinaca sativa.
Rothe Ruhr-Wurtz, v. Tormentilla.
Rothe Stein-Beer, v. Myrtillus.
Roth Stendel-Wurtz, v. Dens Canis, v. Dens Leonis.
Rother Wegerich, v. Plantago *Offic.*
Rothe Weide, v. Salix rubra.
Roth-Wurtz, v. Tormentilla.
Rothe Zieser-Erbsen, v. Cicer rubrum.
Röthe, v. Rubia tinctorum.
Rottich, v. Persicaria urens.
Rubedo montana odorata, v. Hepatica stellata.
Rüben, v. Rapa.
Rüben, Meer-Rüben, v. Pastinaca domestica.
Rüb-Saamen, Rübsen, v. Rapistrum.
Rubia hortensis, v. Rubia tinctorum.
Rubia sativa, v. Rubia tinctorum.
Rubia silvestris, v. Mellugo montana.
Rubia Tinctorum, ἐρυθρόδανον, Rubia sativa *Matth.* major sativa sive hortensis, Röthe, Färber-Röthe, Färber-Wurtz, roth Färber-Kraut Klieben-Kraut.

Wächset entweder von freyen Stücken, oder wird gesäet. Diese findet man häuffig in der Schlesien, Italien, Franckreich, Spanien, denen Niederlanden. Die Wurtzel ist warm im andern Grad (kalt) trocken im dritten Grad, wird im Majo und Junio gesammlet, eröffnet, zertheilet, hält etwas an, und dienet in Wunden, wenn man hoch herunter gefallen, in geronnenen Geblüt, Verstopffung der Leber, Miltz und Mutter, der gelben- und Wasser-

Wasser-Sucht, Verhaltung des Urins, und geronnenen Geblüt. Aeusserlich brauchet man sie zu Verstopffung der Mondt-Zeit in Mutter-Clystiren.

Rüblein, Zucker-Rüblein, v. Sisarum.

Rubus Alpinus, v. Chamærubus.

Rubus arvensis, v. Rubus vulgaris.

Rubus caninus, v. Cynosbatum.

Rubus humilis Anglicus, v. Chamærubus.

Rubus idæus, vel idæa spinosus, Hindbeer, Hol-Beer, Himbeer.

Verrichten eben das, was die Brombeeren thun, sie sind aber eine bessere Hertzens-Stärckung. Man hat aus denen Beeren ein Wasser, den Syrup, Eßig und Decoctum von den obersten Spitzgen des Krautes, so in fressenden Geschwären der Mutter gut thut. Die Blätter werden in Wein und Wasser gekochet, und wider den Haar-Wurm auffgeleget.

Rubus idæa minor, v. Fragaria.

Rubus minor, v. Chamæbatos.

Rubus vulgaris s. arvensis, βάτος, Sentis, Brombeer, Bromen, Brombeer-Strauch, schwartze Brombeer, Kratzbeer.

Ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Die unreiffe Frucht hält sehr starck an, die reiffe aber führet eine temperirte Wärme bey sich, ziehet etwas zusammen, und dienet wider allerley Flüsse der Mutter, des Bauches, der Nase, und stillet das Erbrechen. Aeusserlich brauchet man sie in Geschwären und Beschwerungen des Mundes, sie reiniget die Wunden, hält an, färbet die Haare schwartz, und trocknet die Krätze. Die Wurtzel curiret den Stein. Aus denen Beeren wird ein dicker Safft (Roob) oder ein einfacher, oder zugleich aus andern Kräutern bestehender Syrup verfertiget.

Rucula marina major, v. Eruca.

Ruhr-Kraut, Brasilianisches, v. Ipecacoanha.

Ruhr-Kraut, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.* v. Filago.

Ruhr-Wurtz, v. Tormentilla.

Rumetz, v. Beta alba.

Rumex, v. Acetosa.

Rumex acutus, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Rumex aquaticus, Lapathum aquosum, Wasser-Ampffer, Grind-Kraut.

Wächset in Wasser-Gräben und Pfützen. Die Blätter ziehen zusammen, und dienen wider Entzündungen, das Podagra, Krätze und Grind. Die Wurtzel erweichet den Leib, und curiret die gelbe Sucht.

Rumex rubeus, Lapathum sangvineum, roth Mengel-Wurtz, Drachen-Blut.

Die Blätter geben einen rothen Safft; Der Saamen aber dienet wider Bauch- und Mutter-Flüsse.

Rumgalz, v. Beta alba.

Rumisaxum quorundam, v. Saxifraga altera Chelidonides.

Rundblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.

Runde Hohl-Wurtz, v. Aristolochia rotunda.

Rund Indianischer Pfeffer, v. Siliquastrum.

Runde Oster-Lucey, v. Aristolochia rotunda.

Runde Sieg-Wurtz, v. Victorialis rotunda.

Rund Spanischer Ampffer, v. Acetosa scutata rotundifolia hortensis *C. B.*

Runder Zittwer, v. Zedoaria.

Rupertiana *Cæsalp.* v. Geranium Robertianum.

Ruprechts-Kraut, v. Geranium Robertianum.

Ruscum, Ruscus *Offic.* Ὀξυμυρσίνη, Myrtacantha,

Brus-

Bruscum, Brusca *Diosc.* Chamæmyrsine, Oxymyrsine, Myrtus acuta, Scopa regia, Mäuse-Dorn, Rußken, Brüßcken, Brüsch, Myrten-Dorn, stechende Palm, Brust-Wurtz.

Man findet dieses Gewächs, welches in Italien statt der Kehrbesen dienen muß, in unsern Gärten auch. Es will aber hier zu Lande eine ziemliche Wartung haben, und sind vornemlich die Beeren, so im Herbste reiff und roth werden, und die Wurtzeln, welche mit unter die 5. eröffnenden Wurtzeln gehören, im Brauch. Beyde werden vor warm und trocken im andern Grad gehalten. Die Wurtzeln dringen durch, verdünnen, eröffnen, dienen in der Wassersucht, Husten u. allerhand Lungen-Beschwerungen. Der Saamen curiret die kleinen fleischlichten Anwächse im Harngange, Verstopffungen der Mutter, Monat-Zeit u. Schneiden des Urins Diosc. Die Blätter treiben den Urin, Stein und Monat-Zeit, stillen das grosse Hauptwehe und die gelbe Sucht.

Rüster,
Rüstern, } v. Ulmus.
Rüster-Holtz,

Ruta capraria, v. Galega.

Ruta hortensis, πήγανον, Ruta domestica, Ruta graveolens hortensis, Ruta sativa, Rau, Wein-Raute, zahme Raute, Creutz-Raute.

Das Kraut, die obersten Knöspgen und der Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, verdünnen, machen zeitig, zertheilen, widerstehen dem Gift, und saget hiervon die Salernitanische Schule also:

Salvia cum Ruta faciunt tibi pocula tuta.

D. i.

Salbey und Raute vermengt mit Wein,
Läst dir den Tranck nicht schädlich seyn.

So ist auch die Raute ein vortreffliches Medicament in Haupt- und Nerven-Beschwerungen, treibet Urin und Schweiß, und tödtet die Würme, curiret den Saamen-Fluß, disponiret zum Schlaff, vertreibt die Kranckheiten der Mutter, das böse Wesen, die Pest, Gifft und gifftige Kranckheiten, stärcket das Gesicht, welches der Poet Macer mit folgenden Worten bezeuget:

Cruda

Cruda comesta recens oculos caligine purgat.

D. i.

Wenn man die Raute frisch isset, so machet sie ein gut und helles Gesicht, und nimmet die Dunckelheit der Augen hinweg. Es pfleget auch die Raute die Geilheit wegzunehmen, das Seitenstechen zu stillen, den Magen zu stärcken, auch in der Colica und toller Hunde Biß gut zu thun. Aeusserlich aber brauchet man sie in Schlangen-Stichen, brennenden und sehr schmertzhafften Pest-Beulen, Fiebern und Haupt-Schmertzen. Innerlich aber darf die Raute, vornemlich von schwangern Weibern, nicht in Uberfluß genossen werden. Sonst können hiervon gar viele Medicamenten, als das destillirte Wasser und Oel, ein Infusum, Saltz, Eßig und Balsam, verfertiget werden.

Ruta { domestica, v. Ruta hortensis.
graveolens hortensis, v. Ruta hortensis.
jecoraria, v. Lunaria major.
lunaria, v. Lunaria major. }

Ruta major, montana, silvestris, wilde Raute.

Wächset auff hohen Bergen, und kömmet mit der Garten-Raute ziemlich überein, ist aber stärcker.

Ruta montana, v. Ruta major.

Ruta muraria, Capillus Veneris, Adianthum candidum s. album, l. nigrum, Saxifraga s. Empetrum, Paronychia, Salvia vitæ, Mauer-Raute, Stein-Raute, Venus-Haar.

Ist gemäßiget im warmen, kalt und trocken (bey andern warm im ersten, und trocken im dritten Grad) digeriret, zertheilet den zehen Schleim auff der Lunge, Husten, Engbrüstigkeit, Seitenstechen, die gelbe Sucht, Verstopffungen der Miltz, stillet die Schmertzen der Nieren und Blase, treibet den Urin und Stein gelinde, curiret die Brüche der Kinder und die Zauberey. Aeusserlich vermehret sie die Haare, heilet die rinnenden Geschwäre des Hauptes, zeitiget die Kröpffe und allerhand Eiterbeulen.

Ruta pedicularis, Saamen-Kraut, v. Crista Galli altera.

Ruta sativa, v. Ruta hortensis.

Ruta silvestris, v. Ruta major.

S.

Sabina, Savina, βράθυς, Seven-Baum, Sieben-Baum, Mägde-Baum, Sagebaum, Sadebaum, Sageboom, Seven-Palmen, Sieben-Baum, Kinder-Mord.

Ist zweyerley, nemlich Sabina mas, oder das Männgen; Die Blätter gleichen denen Cypressen. Es wird dieses Bäumgen in Gärten wie Buxbaum gezeuget; Die andere Art heisset Sabina femina, oder das Weibgen, siehet fast aus wie die Tamariscken. Die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad, dringen gewaltig durch, verdünnen, zertheilen, treiben die Menses, Frucht, und werden in Engebrüstigkeit gerühmet. Aeusserlich dienen sie in Räucher-Pulvern wider Raserey, heilen allerhand Zufälle und Beschwerungen der Mutter, um sich fressende Schäden, böse Köpffe der Kinder, und Flecken des Angesichtes. Sie werden zu Pulver gestossen, und wenn die Eichel geschworen, oder von Frantzosen inficiret worden, eingestreuet. Die aus der Sabina vorhandenen Præparata sind das Wasser aus denen Blättern und das Oel, welches Rolfincius verfertiget. Der Safft nimmt den geschwornen Krebs und das auswachsende Fleisch weg; wann dieser eingetrocknet, und in Pillen gegeben wird, so eröffnet er den weiblichen Brunn. So pfleget auch das Decoctum Sabinæ, oder das im Wasser abgekochte Kraut, wenn man sich den Mund hiermit ausspület, die Zahn-Schmertzen, so von hohlen Zähnen entstanden, zu lindern.

Sabdarista,

Ist ein ausländisches Kraut.

Sabuca, v. Sambucus.

Saccharum, Σάκχαρ, Σάκχαρον, Μέλι καλάμινον, Ἅλς Ἰνδικός, Acia, Zaccharum, Arundo saccharifera, Mel arundinaceum, Mel

Cannæ

Cannæ, Sal Indicus, heisset auf Arabisch Zazar, Sudur, Sutter. In Indianischer Sprache aber Mambu, Tabaxair, auf Teutsch Zucker.

Ist der Safft der Zucker-Staude, und rinnet entweder von freyen Stücken aus dem Zucker-Rohr heraus, oder wird ausgepresset oder ausgekochet, und hernach in eine Consistence bracht. Man kan ihn aus Indien, Asia, Africa und etlichen Europäischen Provintzien, als Sicilien, Messina, Catanea und Palermo, bekommen. Er heisset von der Landschafft, woraus er kömmet, bald Mederienser, bald Valentiner, bald Canarien-Zucker, bald Saccharum Thomæum, brauner oder Thomas-Zucker, bald Militense oder Melis Zucker. Von der Elaboration oder Ausarbeitung pfleget er in den feinen und geringern unterschieden zu werden, wovon der feine Refinat, und wenn man Ambra darzu thut, Ambra-Brodt genennet wird. Der schlechtere aber ist entweder in Pulver, und heisset Poudre-Zucker, oder er wird in Kasten, worinnen wir ihn bekommen, eingepacket, und Cassonada oder Castonada, item Saccharum Confusum vel Miscellaneum genennet. Der in Crystallene Ecken zusammen geschossene Zucker heisset Saccharum Candum, saccharum Candisatum, Saccharum Canthum (von denen Crystallinischen Ecken oder Spitzen, die er hat) auff Teutsch Zucker-Kant. Ist der Zucker-Kant aus dem Canarien-Zucker, so præsentiret er sich schön weiß, der aber aus dem Thomas-Zucker entstehet, siehet gelb aus. Weil aber der Zucker in gar vielen Dingen mißbrauchet, und zu häuffig genossen wird, so stehe billich, wie schon anderweit erinnert worden, bey mir an, ob ihn GOtt zur Straffe und Züchtigung, oder als ein Gnaden-Zeichen geben habe. Und da einige den Zucker auf das allerhöchste herausstreichen, so sollen unpartheyische Gemüther dieses nur vom rechten Gebrauch des Zuckers, nicht aber von dessen Mißbrauch verstehen. Er ist warm und trocken, verdünnet, dringet durch, reiniget, lindert, machet die Gänge schlüpfferich, dienet in Brust- und Lungen-Beschwerungen, Husten, Rauhigkeit der Kehle. Aeusserlich trocknet er, heilet zusammen, wird in Wunden und Augen-Kranckheiten gerühmet. Aller Zucker führet eine Säure bey sich, und schadet, weilen er viel Aufwallungen im Leibe machet, denen Scorbuticis und denen, so vom Fieber, Mutter-Beschwerungen, Blehungen und Galle

Digitized by Google

incommodiret werden, auch denen kleinen Kindern, weil vom Zucker Würme, ein lockeres Zahnfleisch, stinckender Odem, schwartze und gelbe Zähne und ein verfaulet es Zahnfleisch zu vermuthen. Der Penit-Zucker entstehet aus Zucker, Krafft-Mehl und süß Mandel-Oel. Man hat auch andere Compositiones vom Zucker, als den Rosen-Zucker, Viol-Zucker, Taffel-Zucker. Das vom Zucker überzogene Wasser, oder der saure Spiritus zerschmeltzet Edelsteine, erweichet den Grind, und ist ein treffliches Mittel wider den Stein. Das Oel, Saltz, der Syrup, die Essenz, und Crystallen vom Zucker sind auch zu bekommen. Die Wurtzel des Zucker-Rohres, pflegen die Indianer mit einem sauren liquore zu vermischen und als was eingemachtes zu essen. Sie machet guten Appetit zum essen.

Saccharum { Canariense, Candisatum, Candum, Canthum, Crystallinum, Confusum, lucidum, Mederiense, Miscellaneum, Penidium, Thomæum, Valentinum, } v. Saccharum.

Säckel-Kraut, v. Bursa Pastoris.

Sadaney, v. Satureja, v. Thymbra vera.

Sadebaum, v. Sabina.

Saffran, v. Crocus.

Saffran, Bastart-Saffran, Saffran, Garten-Saffran, Saffran, Occidentalischer Saffran, } v. Carthamus.

Saffran, Orientalischer, Saffran, Orth-Saffran, } v. Crocus verus.

Saffran

Saffran, rechter Saffran, } v. Crocus verus.
Saffran, wahrer Saffran, }

Saffran, wilder, v. Carduus vulgaris *Matth.* v. Carthamus.

Safftgrün, v. Spina infectoria.

Sagapenum, Serapin-Safft, Serapen-Gummi,
Ist eine Indianische Ferul-Staude, aus welcher Wurtzel, wenn sie verwundet worden, ein Balsamisches Hartz, oder das hartzigte Wesen, so im mittlern Theil dieser Wurtzel verborgen lieget, hervor rinnet. Sie wächset in Meden, kömmet von dannen nach Alexandriam, weiter nach Venedig und andere Oerter, führet die dicken, wässerichten und zähen Feuchtigkeiten aus allen Theilen unsers Leibes in der Wassersucht, Engbrüstigkeit, Verstopffung der Miltz und des Monat-Flusses ab, zertheilet äusserliche Schwulsten, harte Kneutel, lindert die Schmertzen, curiret die Brüche, und wird zu dem Magnetischen Pflaster genommen.

Sagebaum, Sageboom, v. Sabina.

Sagitta aquatica, v. Sagitta major.

Sagitta latifolia, v. Sagitta major.

Sagitta major, latifolia, aquatica, Ranunculus palustris folio sagittato, Pfeil-Haupt, groß Pfeil-Kraut.
Blühet im Majo und Junio. Das Kraut und der Saamen kommen wegen ihrer Krafft und Würckung mit der Plantagine aquatica, oder dem Wasser-Wegerich fast überein.

Sagitta minor, v. Sagittaria.

Sagittalis, v. Sagittaria.

Sagittaria, Sagitta minor, Sagittalis, Malaca quædam toxicis sagittis resistens, klein Pfeil-Kraut, Spieß-Kraut.
Die Wurtzel ist oben rund und unten roth, dienet wider Gifft und giffrige Pfeile.

Sagou, Palma prunifera Japonica, Sagou-Baum, Indianisch Brodt.

Wird von einigen als ein gutes Nutriment und Stärckung, ingleichen wider allerhand Flüsse gelobet.

Salat, Käysers Salat, v. Dracunculus acetarius.

Salat-Lattich, v. Lactuca.

Salbey,
- Alpen-Salbey, v. Salvia Indica.
- breite, v. Salvia major *C.Bauh. Matth. Dod. Tab. Lob.*
- Cretische, v. Salvia coccifera *Lob.*
- grosse, v. Salvia latifolia.
- kleine, v. Salvia acuta.
- Kreutz-Salbey, v. Salvia acuta *Lon.*
- Römische, v. Horminum.
- spitzige, v. Salvia acuta *Lon.*
- Wald-Salbey, v. Salvia agrestis flore purpureo.
- wilde, v. Horminum sativum, v. Salvia silvestris *Trag.*

Salb-Nüßlein, v. Balanas Mirepsica.

Salep, v. Serapius.

Salicaria *Dod.* v. Kali geniculatum.

Sal Indicus, v. Saccharum.

Salicaris herba, v. Pyrethrum.

Salix alba vulgaris, *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix Amerina, v. Agnus castus.

Salix arborea angustifolia, *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix ex qua Perticæ fiunt, v. Salix *Offic.*

Salix helice, humilis capitulo squamoso, gelbe Baum-Weiden, kleine Weiden.

Wächset an denen Bächen.

Salix humilis capitulo squamoso, v. Salix helice.

Salix maxima fragilis, alba hirsuta *J.Bauh.* v. Salix *Offic.*

Salix

Salix nigra folio splendente auriculato flexilis, glänzende Weiden, Glaß-Weiden.

Wächset in Weiden-Wäldern.

Salix *Offic.* Ἰτέα, Salix alba vulgaris, arborea angustifolia *Park.* Salix vulgaris alba arborescens *C. Bauh.* Salix maxima fragilis alba hirsuta *J. Bauh.* Salix ex qua perticæ fiunt *Matth.* perticalis *Cord.* Weide, Weiden-Baum, Wasser-Weide, Baum-Weiden, weisse Weiden, Bruch-Weiden, mürbe Weiden, Seidel-Weiden, Band-Weiden, Welgen, Wilgen-Baum.

Die Blätter sind kalt im ersten und trocken im andern Grad, halten etwas an, dienen wider die fleischlichen Lüste, allzuvieles Wachen, hitzige Fieber, Blutstürtzungen, kühlen und temperiren die Lufft. Die Kätzgen oder Lämmgen von den Weiden stillen allerhand Verblutungen. Die Rinde hat dergleichen Krafft, und vertreibet die Wartzen und Leichdorn an Füssen. Die Schola Salernitana oder Salernitanische Schule schreibet also:

Cortex verrucas in aceto cocta resolvit,

d. i.

Die Rinde koche dir mit Eßig von den Weiden,
So wird die Wartze dir den Leib und Fuß vermeiden.

Die Mistel hiervon erleichtert die Geburt. Der Schwamm vornemlich, wenn er im vollen Monden, und Monat May gesammlet wird, wird entweder alleine, oder vermittelst des Tragacanthes getrocknet und zu Pulver gestossen. Er kan vor sich alleine oder mit andern Pulver vermengt, oder mit der Consolida majore und Ehrenpreiß in Form einer Lattwerge geben werden. Man hat aus denen Blättern ein destillirtes Wasser, und vor diesen war auch das Oel, welches Rases aus denen Blumen verfertiget hat, wider allerhand Nerven-Beschwerungen im Ruff.

Salix perticalis *Cord.* v. Salix *Offic.*

Salix Rosea, v. Salix helice.

Salix rubens, rother Weiden-Baum.

Wächset an wässerichten Orten. Die Blätter und Rinden kommen mit denen ordinairen Weiden überein.

Salmantica, v. Stoebe.

Salsaparilla, Zarzaparilla, Sarsaparill-Wurtz.

Wird vom Spanischen Medico Parillo also genennet. Bey andern heisset diese Wurtzel Vitis parva, Smilax aspera & Peruviana, wächset in Peru und andern Indianischen Provintzien. Man findet die schwartze und weisse Sarsaparille. Das Wasser ist warm im ersten und trocken im andern Grad, dringet durch, treibet Schweiß, schneidet ein, dienet in lange anhaltenden Leibes-Beschwerungen, der Cachexie, und verdorbenem Geblüt, Frantzosen, Flüssen, und dahero entstehenden Kranckheiten, der Gicht u.s.w. Aeusserlich aber wird es in Jüdgens-Zöpffen gebrauchet. Sonst hat man aus dieser Wurtzel ein Decoctum und Infusum.

Salsirora, v. Ros Solis.

Salvaria, ata, v. Ros Solis.

Salvia acuta *Lon.* Salvia minor *Matth. Lob. Tab.* & *Offic.* angustifolia *Trag. Clus.* minor aurita & non aurita *C. Bauh.* pinnata *Eyst.* Salvia nobilis & cruciata, kleine Salbey, Edel Salbey, spitzige Salbey, Kreutz-Salbey.

Wird in der Küche und Apothecke täglich gebrauchet, und soll die Salbey allezeit bey der Raute gepflantzet stehen, wie solches Hildanus, Döring, Simon Pauli, und andere Auctores mit merckwürdigen Exempeln bezeugen; v. Ruta hortensis. Die Blätter und Blumen von der Salbey sind warm im ersten und andern Grad, halten ein wenig an, reinigen und treiben Schweiß und Menses, und verbessern den allzustarcken Zufluß derselben, dienen in der Gicht, Schwindel, Lähmung, Zittern der Glieder und Flüssen, u. halten äusserlich die Geschwäre im Munde rein. Die bekantesten Medicamenten aus der Salbey sind das destillirte Wasser und überzogene Oel, das Saltz und die im Zucker eingesetzten Blumen.

Salvia agrestis, Ambrosiana, (wird von einigen unrecht Ambrosia genennet,) Scordonia *Cord.* Boscisalvia *Gallis*, Polemonium *Ruell.* Wald-Salbey.

Wird

Wird in Augen-Beschwerungen gerühmet.

Salvia agrestis flore purpureo & Colus Jovis *Eyst.* Sclarea silvestris *Tab.* Polemium, Salvia silvestris vera *Trag.* Horminum silvestre *Lob.* pratense foliis serratis *C. Baub.* wilde Salbey, wilder Scharlach.

Salvia Alpina *Tab.* silvestris nigrior *Cæsalp.* Salvia silvestris *Theophr.* Marrubium montanum primum *Thal.* Pseudostachys Alpina *C. Baub.* Scordonia, Alpen-Salbey.

Salvia angustifolia *Trag. Clus.* v. Salvia acuta *Lon.*

Salvia baccata Cretensis *Lob.* } v. Salvia coccifera.
Salvia baccifera *C. Baub.* }

Salvia coccifera s. baccata Cretensis *Lob.* Cretica *Dod. Tab.* baccifera *C. Baub.* fructum instar gallæ referens *Matth.* Cretische Salbey.

Salvia Cretica *Dod. Tab.* v. Salvia coccifera.

Salvia cruciata, v. Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.*

Salvia latifolia *Trag. Clus. Lon.* Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Baub.* & *Offic.* major scabrior *Diosc. Lob.* Salbey, grosse breite Salben.

Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Baub.* v. Salvia latifolia *Trag.*

Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.* v. Salvia acuta *Lon.*

Salvia nobilis, v. Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.*

Salvia pinnata, v. Salvia acuta.

Salvia silvestris vera *Trag.* v. Salvia agrestis.

Salvia silvestris non Officinarum, Wald-Salbey.

Kömmet an Kräfften mit dem Scharley-Kraut überein.

Salvia transmarina, v. Horminum.

Salvia vitæ, v. Ruta marina.

Salwey, v. Salbey.

Saltz-Kraut, v. Kali geniculatum.

Sambach Arabum, v. Jasminum Alpinum.

Sambucus aquatica vel paluſtris oder roſea, Opulus, Schwelcken, Schneeballen, Waldholder, Hirschholder.

Pfleget im Majo zu blühen und zu grünen. Die Beeren werden im Herbst reiff. Tragus, Lonicer, und andere geben vor, es sollen diese Beeren denen Haaselhünern eine angenehme Speise seyn, welche Meinung aber Simon Pauli nicht gefallen will, denn er spricht: Sie würden nicht in Feldern verdorren, wenn besagte Hüner darvon fressen. Sie machen Brechen, und beschweren den Magen.

Sambucus humilis, v. Ebulus.

Sambucus montana racemoſa rubra, Wald-oder Bergholder, Berg-Elhorn.

Wächset in Gärten. Die Blätter kommen an Kräfften der Bella donna gleich.

Sambucus paluſtris, v. Sambucus aquatica.

Srmbucus roſea, v. Sambucus aquatica.

Sambucus vulgaris, Sabuca, ἀκτῆ, Holderbaum, Holunder-Baum, Flieder-Baum, Schipcken.

Wärmet im ersten Grad, und trocknet, zertheilet, dienet in der Wassersucht. Die Blüte zertheilet, erweichet, treibet Schweiß, stillet den Schmertz, nimmt aber den Kopff ein. Wenn man von diesen Blüten etwas mit Hormino oder Scharley und Coriander-Saamen in den Wein thut, so bekömmet der Wein einen angenehmen Muscateller-Geschmack. Aeusserlich brauchet man sie in Bauch-Grimmen, der Colica und Brand-Schäden. Die Beeren treiben Schweiß, widerstehen dem Gifft, und machen einen gelinden Leib, sollen in der Wassersucht ungemeine Dienste thun, ingleichen die Rose, bößartige Fieber, Masern und Pocken vertreiben. Die innerliche Rinde (Liber f. Cortex interior) ist kalt im

wird-

vierdten Grad, kömmet mit der Blüte überein, führet äusserlich das Wasser aus. Wenn man sie mit Eßig kochet, so ziehet sie den Schleim aus dem Munde, und wenn sie im Wein eine Zeitlang weichen, so wird der Zahn-Schmertz gehemmet, auch das Wasser und der Speichel ausgezogen, und deßwegen warm in der Rose und dem Podagra auffgebunden. Die Räumgen und Augen vom Holunder werden statt des Salates verspeiset, machen wegen ihres Eckel erweckenden und vitriolischen Schwefels einen gelinden Leib, zuweilen auch Brechen, und wohl gar allzuhefftiges Purgiren. Das Pulver von den Holunder-Räumen thut eben die Würckungen, wie der Salat. Wie dann der Schwamm oder das Judas-Ohr (Fungus s. auricula Judæ) in allerley Kranckheiten, Entzündungen und Schwulst der Augen, in ein bequemes Wasser eingeweichet, ebenfalls grosse Dienste thut, und im Infuso die Wassersucht, Entzündungen der Mandeln, des Gaumens, Zapffen, Geschwäre des Mundes, der Rose und Fröschlein der Kinder, heilen soll; Innerlich aber schadet er dem Magen, ist gifftig, erwecket Brechen, und kan nicht genommen werden. Der in der Weide gleichsam als eine Mistel hervor gewachsene Holunder ist ein gut Mittel wider das böse Wesen. Man findet hier und da vom Holunder unterschiedene Præparata. Aus denen Blüten sind das Wasser, der Spiritus und Wein verhanden. Der Eßig wird in Umschlägen äusserlich auff den Puls gebunden, innerlich aber wider die Pest, und zu Tütschen gegeben. Die in Zucker eingemachte Blüten curiren Contracturen, Engbrüstigkeit, Scorbut, Wassersucht, den Stein, die Gicht, Verstopffung der Monat-Zeit. Die Essenz zertheilet die Rose, das distillirte Oel und Infusum sind auch nicht zu verachten. Aus denen Beeren hat man den dicken Holunder-Safft, welcher den Schweiß treibet, Mutter-Beschwerungen, Wassersucht, den Friesel, bößartig und Fleck-Fieber curiret, und dem Gifft widerstehet. Die Essenz treibet in der Rose einen ziemlichen Schweiß. Wenn auff hart gebacken Brodt oder Zwieback der Safft aus den Beeren gegossen wird, so dienet er in der rothen Ruhr. Aeusserlich giebt der Holunder-Safft in Fiebern auff die Fußsohlen gestrichen, eine Kühlung ab. Die Tinctur und das Extract heben die Erstickung der Mutter. Der Spiritus und das Oel machen Brechen. Das Trisineth von denen Holunder-Kernen thut in der rothen Ruhr gut.

Die Salbe heilet Brand-Schäden. Conf. Blochvviz & Becker Tract. pecul. & Drauitz.

Sammet-Blumen, v. Amaranthus, v. Othonna.

Sampetra, v. Saxifraga alba Chelidonides.

Sampsucum, v. Majorana.

Σάμψυχον, v. Majorana.

Sanamunda, v. Caryophyllata.

Sana Sancta, v. Nicotiana.

Sanctolina, v. Abrotanum femina.

Sandalum, Santalum, vel Santolinum Lignum, Sandel Holtz.

Man findet hiervon dreyerley Sorten, nemlich das weisse, rothe und Zitronen-färbige oder gelbe. Das gelbe ist das beste; es wächset aus 3. besondern Bäumen in den dicksten Indianischen Wäldern, wird vornemlich in der Insul Timor gefunden, ist kalt im dritten (andern) Grad, trocken im andern Grad. Die Rinden des gelben sind warm im ersten Grad, eröffnen, dienen der Leber, dem Hertzen, werden in Ohnmachten, Hertzklopffen, Verstopffungen der Leber, und allzustarcken Schweiß gebrauchet, dringen durch, treiben den Urin, halten an, stärcken in Schweiß-Fiebern, stärcken das Hertz und die Leber, stillen die allzugrosse Auffwallungen des Blutes, nicht allein in Fiebern, sondern auch in andern Kranckheiten, wo eine Kühlung erfordert wird. Der rothe Sandel widerstehet dem allzustarcken Schweiß in Fiebern, hält an, dämpffet die Hitze, stillet die Säure, curiret die Raserey, zehrende Fieber und Schwindsucht. Aeusserlich aber wird er wider Haupt-Schmertzen, Hitze der Fieber und Eingeweide, und wider die hitzige Leber gerühmet. Man findet von dem Sandel unterschiedene Præparata, als das Gummösichte Extract, die Species diatrion Sandalon, die Salbe, das Pflaster, die Sandel-Küchelgen und Tinctur. Wenn der Baum abgehauen wird, so giebt dessen grüne Rinde einen starcken und schädlichen Geruch von sich, welcher den Kopff einnimt, das Gehirn verletzet, stinckende Fieber, und einen Appetit zu ungewöhnlichen Speisen verursachet.

Sandaracha, v. Oxy-Cedrus.

Sandaracha Arabum, v. Juniperus.

San-

Sandel, gelber, v. Sandalum.

Sandel, rother, v. Sandalum.

Sandel, weisser Sandel, v. Sandalum.

Sand-Stein, v. Osteocolla.

Sanguis, v. Agnus castus.

Sangvis Draconis, Palma pinus, Palma prunifera foliis Juccæ, Palmæ Juncus, Drachen-Blut.

Hiervon sind zwey Sorten bekannt, nemlich das natürlich gewachsene, und durch Kunst, aus Rötelstein, Bech und Colophonien verfertigte, und in eine Massam zusammen brachte Drachen-Blut bekannt. Das natürliche Drachen-Blut wächset in Mexico, Carthagine, Peru. u. d. g. Orten, und wird ebenfalls gleichsam in kleine Brödtgen, oder eine gewisse Massam zusammen gebracht. Es hält an, trocknet, stopffet den Leib, dienet in Verblutungen, der rothen Ruhr, Durchfall, allzustarcken Erbrechen, Flüssen, Blutspeichel, Schwindsucht, allzu hefftigen Monat-Gang, wenn die Säuberung nach der Geburt nicht zu stillen ist. Es heilet auch die Wunden, das lockere Zahnfleisch, Wackeln der Zähne, und zerfliesset oder solviret sich am allerbesten in Spiritu Vini, da es auch seine rothe Farbe behält. In Wasser und Oel will es nicht zergehen.

Sangvis Martis, v. Asarum.

Sangvisorba, Pimpinella sive Italica, Sorbaria, Sorbatula, Blutkraut, Herrgotts-Bärtlein, welsch Bibernell.

Das Kraut, Blumen und Wurtzel sind temperiret im kalten und trockenen, halten an, dienen in Wunden, sind der Lunge gut, curiren allerhand Lungen-Beschwerungen und deroselben Flüsse, die Schwindsucht, innerliche Zernagungen, bößartige Fieber, Durchfall, die rothe Ruhr, den allzustarcken Monat-Fluß und andere allzustarcke Verblutungen. Von einigen wird diese Wurtzel vor ein Antidotum des Mercurii gehalten, auch wider den göldenen Ader-Fluß recommandiret. C. Kœliches in Act. Hafn. Vol. Obs. 51. Sie verhütet auch die unzeitige Geburt, und stillet äusserlich allen starcken Abgang des Blutes. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser

Wasser, den Syrup, und die in Zucker eingesetzte Wurtzel.

Sanickel, v. Sanicula *Offic.* mas.

Sanickel, Alp-Sanickel, mit breit zerschnittenen Blättern, v. Caryophyllata Veronensium flore Saniculæ ursinæ *Lob.*

Sanicula aizoides foliis oblongis serratis, v. Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Sanicula Alpina lutea, *C. Baub.* v. Auricula ursi.

Sanicula Alpina *Tab.* v. Caryophyllata Veronensium flore Saniculæ ursinæ *Lob.*

Sanicula latifolia laciniata *C. Baub.* v. Caryophyllata Veronensium flore Saniculæ ursinæ *Lob.*

Sanicula *Matth.* v. Auricula ursi.

Sanicula montana *Clus.* v. Caryophyllata Veronensium.

Sanicula *Offic.* mas, Diapensia *Matth. Lob.* Sanickel, Schernäckel.

Die Blätter und Wurtzel sind warm im andern, und trocken im dritten Grad, halten an, ziehen die Wunden zusammen, heilen die Geschwäre, Fisteln, auch innerliche und äusserliche Zersprengungen und Zernagungen. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Sanicula radice granulosa flore albo, v. Saxifraga alba chelidonides.

Sanitas agrestis, v. Parietaria.

Santalium, v. Sandalum.

Santalum citrinum, v. Sandalum.

Santalum flavum, v. Sandalum.

Santolina, v. Cupressus herba, v. Abrotanum femina.

San-

Santolina altera, v. Cupressus herba, v. Abrotanum femina.

Santonicum, Semen sanctum l. Zedoariæ s. Cinæ Barbotina, Wurm-Kraut-Saamen, Zitwer-Saamen, Wurm-Saamen, Santonisch Wermuth.

Heisset auch beym Weickard Zina, Absinthium seriphium s. Alexandrinum, wächset im heiligen Lande, und der Landschafft Alexandria in Aegypten. Der Saamen ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, tödtet allerhand Würme. Wenn er zu gewissen Zeiten gesammlet wird, so treibet er Grieß und Stein. Sonst findet man in den Apothecken Confectionem Seminis Cinæ, überzogenen Wurm-Saamen.

Santonicum majus, v. Abrotanum femina.

Santonicum minus, v. Cupressus herba, v. Abrotanum femina.

Santonicum viride, grüner Wurm-Saamen.

Kömmet mit dem andern Santonico überein.

Santonisch Wermuth, v. Santonicum.

Saphoier-Kohl, v. Brassica Sabaudica.

Saponaria major, στρούθιον, στρουθίον, στρῦθ@, στρουθὸς (obgleich *Jo. Rhod. ad Scrib.* dieses nicht *pro Saponaria* halten will) χυμένη, Viola agrestis, Radicula, urceolaris *Plin.* Alisma *Diosc.* Lanaria, Fullonum herba, Fullonia, Schlüssel-Kraut, Seiffen-Kraut, Seiffen-Wurtz, Spatzen-Wurtz, Wasch-Kraut, Maden-Kraut, Speichel-Kraut, (weil sie wenn man sie kauet, viel Feuchtigkeiten, Speichel und Schleim aus dem Haupt ziehet,) Hunds-Nägelein.

Die-

Dieses Kraut wird Seiffen-Kraut, weil es reiniget und säubert, wie die Seiffe thut, genennet. Die Blätter und Wurtzeln wärmen und trocknen im vierdten Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, befördern den Schweiß, curiren Engebrüstigkeit, die gelbe Sucht, heilen die Frantzosen. Wenn sie in Wein eingeweichet und getruncken werden, so geben sie ein gelindes Laxativ ab, und machen äusserlich Niesen, dienen wider unerträgliche Kopff-Schmertzen, zertheilen Schwulste, vornemlich die Felle in Augen, nehmen den Unflath von Händen hinweg, und sind ein bequemes Mittel, die Tücher zu reinigen. Der Saamen von der Saponaria wird von etlichen berühmten Medicis, und sonderlich von Borello und andern wider das böse Wesen vorgeschlagen.

Sarbachs-Blum, v. Populus alba.

Sarcocolla,

Ist ein körnichtes Gummi oder Hartz, siehet gelblicht und röthlicht, kömmet aus Asia, allwo es von einem verwundeten dornichten Baume gesammlet wird. Es wärmet und trocknet im ersten Grad, hält an, heilet zusammen, verdauet, zeitiget, reiffet, reiniget die Wunden und ziehet sie zusammen, dienet im Durchfall, Blut-Speichel, Flüssen der Augen, Staar, starcken Blutflüssen und die dicken Feuchtigkeiten aus denen Gliedern zu ziehen. Man hat hiervon die Pillen.

Sarsaparilla, v. Salsaparilla.

Sassaparill-Wurtz, v. Salsaparilla.

Sassafras, Pavame, Xylomarathrum, Fönchel-Holtz.

Wird aus Florida, Porta S. Helenæ & S. Matthæi bracht. Die Rinde ist warm und trocken im dritten; das Holtz warm und trocken im andern Grad, verdünnet, dringet durch, eröffnet, zertheilet, treibet Schweiß, Stein und Urin, dienet in lange anhaltenden Kranckheiten, der Wassersucht, Lähmung, Schlaffsucht, Schwindsucht, Abnehmen der Glieder, Scorbut, dem weissen Fluß, aufgesprungenen Geschwären, der Gicht, Lungen-Geschwär, Husten, Blehungen, in allerhand Kranckheiten und Verstopffungen, stärcket die innerlichen Theile, machet fruchtbar, vertreibet die Frantzosen, und vornehmlich die Flüsse. Man hat hiervon ein Extract, destillirtes Oel und Essenz.

Saß-Kraut, v. Alliaria.

Satermann, v. Satureja.

Satureja Cretica, v. Thymbra vera.

Satureja hortensis, v. Satureja sativa.

Satureja sativa s. hortensis, θύμβραν, θύμβρον, Hyssopus agrestis, Saturey, Senger-Kraut, Sadaney, Saturon, Satermann, Pfeffer-Kraut.

Das Kraut und Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, zertheilen, dienen wider allerhand Beschwerungen und Rohigkeit des Magens, schlechten Appetit, in Brust-Beschwerungen, Engebrüstigkeit, treiben die Winde und stärcken das Gesicht. Aeuserlich aber zertheilen sie die Schwulsten, lindern Schmertzen in Ohren und tödten die Flöhe. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser und Saltz.

Saturey, v. Satureja sativa.

Saturon, v. Satureja.

Satyrium, Orchis, Knaben-Kraut, weil dieses Krautes Wurtzel sonderlich gut ist zum Kinderzeugen) Stendel-Wurtz.

Die Wurtzel ist warm im ersten und andern und feucht im ersten Grad. Es sind vielerley Sorten der Orchidum. Die gebräuchlichste und stinckende, welche einen spermatischen, dem Urin und der Mumie gleichenden Geruch hat, wird in männlicher Unvermögenheit einen Erben zu erziehlen, gebrauchet. Man glaubet daß die Palma Christi dergleichen verrichten solle, sie kömmet aber mit dem Ricino vulgari nicht überein, welches eine gantz andere Pflantze, und von dieser um ein merckliches unterschieden ist. Die Orchides haben sonst gemeiniglich einen süßen, schleimichten, klebrichten und gelinden Geschmack, wärmen und feuchten, reitzen zur Ehelichen Lust, und stärcken die Mutter. Die mit Zucker überzogene Wurtzel und das Pulver hiervon stärcken das Gedächtnüß und Gehirn. In Summa das Satyrium dienet den Geburts-Gliedern beiderley Geschlechtes und befördert die Empfängniß. Man hat

hat auch hiervon die Lattwerge oder Electuarium Diasatyrion und das Extract.

Satyrium
- decimum *Trag.* v. Opulus.
- octavum *Trag.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.*
- *Trag.* v. Orchis.

Sau-
- Aepffel-Baum, v. Malus silvestris.
- Blume, v. Ambubeja, v. Taraxacon.
- Bone, v. Hyosciamus.
- Bone, weisse, v. Hyosciamus albus.
- Brodt, v. Apios *Trag.* v. Cyclamen.
- Distel, v. Sonchus.
- Fenchel, v. Meum, v. Peucedanum.
- Kastanien, v. Bulbocastanum.
- Kraut, v. Hyosciamus vulgaris, v. Solanum nigrum.
- Milck, v. Sonchus spinosus.
- Plage, v. Artiplex silvestris tertia *Matth.*
- Rüssel, v. Taraxacon *Offic.*
- Tannen, v. Ledum Silesiacum, v. Muscus terrestris.
- Wurtz, braune, v. Scrophularia major.

Sauer-Ampffer,
- v. Acetosa.
- Garten-Sauer-Ampffer, v. Acetosa hortensis.
- grosser, v. Acetosa.
- kleiner, v. Acetosa arvensis.
- rundblätterichter, v. Acetosa rotundifolia.
- Römischer, v. Acetosa scutata.
- Schaaff-Sauer-Ampffer, v. Acetosa ovina.

Sauer-

Sauer-Ampffer, Spanischer Sauer-Ampffer, v. Acetosa Hispanica.

Saure Datteln, v. Damarindi.

Sauer-
- Dorn, v. Berberis.
- Kirschen, v. Cerasa austera.
- Klee, v. Acetosella.
- Kohl, v. Brassica capitata.
- Kraut, v. Brassica capitata.
- Rauch, v. Berberis.
- Senff, v. Acetosa.

Savina, v. Sabina.

Saxatilis hederula, v. Asarina.

Saxifraga, v. Ruta muraria.

Saxifraga alba Chelidonides, Saxifraga *Offic.* Saxifraga alba vulgaris *Parck.* alba tuberosa radice *Clus.* alba radice granulosa *J. Baub.* rotundifolia alba *Casp. Baub.* Sanicula radice granulosa flore albo, Sedum foliis subrotundis, Sampetra & Rumpisaxum quorundam, Steinbrech, weisser Steinbrech.

Saxifraga wird auch die Pimpinella genennet, und dienet in Schlaf-Kranckheiten, Zittern der Glieder, so vom Mercurio entstanden, Schmertzen nach der Geburt, und vermehret die Milch. Die Blätter und Wurtzel sind warm und trocken im dritten Grad, eröfnen, treiben Stein und Grieß, zerreiben und führen den Blasen und Nieren-Stein ab, und verdünnen den darinnen befindlichen Schleim, und treiben die Menses. Aeusserlich werden sie zu Harntreibenden Bädern gebrauchet. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Saxifraga alba radice granulosa, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga alba tuberosa, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga alba vulgaris, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga lutea, v. Melilotum.

Saxifraga rotundifolia alba *C. Bauh.* v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga rubra, v. Alkekengi, v. Filipendula.

Saxifraga tertia, v. Milium Solis.

Scabies herba, v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosa autumnalis radice succisa *Maur. Hoffm.* v. Succisa.

Scabiosa folio integro *Cæsalp.* v. Succisa.

Scabiosa *Offic.* vulgaris pratensis *Park.* pratensis hirsuta *C. Bauh.* Psora *Aëtii*, Scabies herba, Scabiosen, Apostem-Kraut, Grind-Kraut, Schwer-Kraut, Pastenem-Kraut, Pestenem, Nonnen-Kleppel, Oderlenge.

Die Wurtzel, Blätter und Blumen sind warm und trocken im andern Grad (temperiret im trockenen und warm im ersten Grad) verdünnen, zertheilen, treiben Schweiß und Gifft, dienen in Lungenbeschwerungen und innerlichen Geschwären, Seitenstechen, der Bräune, Husten, Engbrüstigkeit, der Pest, fistulirten und rinnenden Schäden der Brüste und Schienbeine u. s. w. Aeusserlich aber curiren sie die Krätze, das Jücken, Flecken im Gesicht, Sommersprossen, Mähler, Haar-Würme, Grinder, blauen Augen und Schmertzen der göldenen Ader. Die Wurtzel von der Scabiosa majore purpurea wird sonderlich in Frantzosen gerühmet. Der Safft von der Scabiosa pfleget, wenn er warm auf die Wunden gestrichen wird, die Pfeile auszuziehen. Man hat auch von der Scabiosa das destillirte Wasser, den Syrup, das in Zucker eingesetzete Kraut und Saltz.

Scabiosa pratensis hirsuta *C. Bauh.* v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosæ pumilum genus *Clus.* v. Bellis cœrulea.

Scabiosa vulgaris pratensis *Park.* v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosen, v. Scabiosa.

Scam-

Scammonea vel Scammonium, Scamonie, Syrische Winde.

Ist ein Safft aus der Wurtzel Scammonea, kömmet aus Antiochien, wärmet und trocknet im dritten Grad, führet die Galle und wässerichte Feuchtigkeit gewaltig aus, und pfleget, wenn ein schwacher Magen verhanden ist, indem es wegen seiner brennenden Schärffe die Viscera verletzt, nicht gut zuthun, und in Miltzbeschwerungen und Hertzens-Angst mit Zitronen corrigiret zu werden. Es heisset alsdenn Diacridium, besser διακρύδιον, d. i. lacrymula oder eine kleine Thräne. Man hat vom Scammonio das Extract, Magisterium, das Elixir, das Scammonium sulphuratum, rosatum, das Infusum, diacydoniatum, lucidum scammoniatum, die Gelatinam, das Pulver des Grafen von Warwick, item den Pulverem Syrium.

Scammonea Patavina *Cortus.* v. Cantabrica *Clus.*

Scammoneum minus *Plinii*, v. Cantabrica *Clus.*

Scammonie, v. Scammonea.

Scammonien, kleine, mit Spick-Blättern, v. Cantabrica *Clus.*

Scammonium Orientale, v. Gummi Guttæ.

Scandix, v. Chærefolium aculeatum.

Scandix minor *Tab.* v. Percepier Anglorum *Lob.*

Scariola Arabum, v. Endivia.

Scarlatum, v. Kermes.

Scea, *Sceha*, v. Absinthium vulgare.

Schaaf-
- Ampffer, v. Acetosa arvensis lanceolata *C. Bauh.*
- Garbe, v. Millefolium.
- Heu, v. Equisetum.
- Linsen, v. Cotula *Matth. Lon. Dod.*
- Linsen mit Scorpions-Kraut-Schötlein, v. Cotula scorpioides *Lob.*

Schaaf- { Mülle, v. Agnus castus.
Nüsse, v. Juglans.
Rippe, v. Millefolium.
Zunge, v. Plantago *Offic.* }

Schaam-Kraut, v. Garosmus.

Schabab, v. Millefolium *Offic.* v. Nigellum *Offic.*

Schaben-Kraut, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.* v. Ledum Silesiacum *Clus.*

Schabzügen-Kraut, } v. Lotus urbana.
Schabzungen-Kraut, }

Schackarilla, Schackarille,

Ist eine Indianische Rinde, und scheinet eine Art von der Fieber-Rinde zu seyn; Sie hat auch eben dergleichen Würckungen, aber geringer. Einige mischen sie unter den Rauch-Toback, dessen Krafft er, vornemlich die Flüsse zu lindern, vermehren soll, und stärcket das Gedächtnüß.

Schak, v. Acacia vera veterum.

Schalotten, v. *Cepa.*

Schamuth, v. Acacia vera veterum.

Schantz-Wurtz, v. Symphitum *Offic.*

Scharben-Kraut, v. Serratula.

Scharbocks Klee, v. Trifolium fibrinum.

Scharbocks-Kraut, v. Trifolium fibrinum.

Schar-Distel, v. Cirsium alterum *Lob.*

Scharfe oder stechende Winde. v. Smilax aspera.

Scharlach, Garten-Scharlach, v. **Horminum** hortense.

Scharlachs-Beer, v. Kermes.

Scharley, { v. Horminum.
breitblätterichte wilde Scharley, v. Oculus Christi. }

Schnee-Ballen, v. Sambucus aquaticus.

Schnee-Glöcklein, v. Levcojum bulbosum.

Schnitt-Lauch, v. Porrum sectile.

Schocolada, v. Chocolada.

Schœnanthum, σχοῖν@, σχοίνανθον, Juncus odoratus, floridus, aromaticus, Squinanthum, Fœnum s. Stramen Camelorum, Fœniculum Camelorum, Stramen Camelorum, Pastum Camelorum, Cameel-Heu, Cameel-Stroh, Sqvinanth.

Kömmet aus Reich Arabien. Das Stroh, Blumen und Wurtzel sind warm im dritten und trocken im andern Grad, halten etwas an, dringen durch, zertheilen, dienen in Verstopffungen der Monat-Zeit, Beschwerungen der Leber, Miltz, Aufblehungen des Magens, Erbrechen, Schlucken, beschwerlichen Harnen, lindern die Schmertzen der Nieren, Blase und Mutter, geben ein annehmliches Nach-Essen, und verbessern die Purgantia. Aeuserlich vertreiben sie den übeln Geruch im Munde, stärcken das Haupt, den Magen, zertheilen die Geschwulst des Zapffens, und werden zu Bädern und Fuß-Bädern gebrauchet.

Schöne Margrete, v. Fœnum Græcum.

Schœnoprassum, v. Porrum sectivum.

Schoß-Wurtz, v. Abrotanum, v. Dens Canis.

Schoten- { Dorn aus Egypten, v. Acacia vera.
Klee, v. Melilotus *Offic.*
Pfeffer, v. Siliquastrum.

Schoten, rundblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.

Schoten, wilde, v. Acacalis.

Schreiber-Rosen, v. Flos Africanus.

Schuchlen, v. Melilotus.

Schulweiden, v. Ligustrum.

Schup-Wurtz, v. Dentaria.

Schwaden, v. Gramen mannæ.

Schwalben-Wurtz, v. Chelidonium majus, v. Vincedoxicum.

Schwalben-Wurtz, kleine, v. Geranium Robertianum.

Schwamm,
- v. Fungus.
- Bade-Schwamm, v. Spongia.
- Hollunder-Schwamm, v. Fungus Sambuci.
- Lerchen-Schwamm, v. Agaricus, v. Fungus Caricis.
- Nuß-Baum-Schwamm, v. Fungus juglandis.
- wilder Rosen-Schwamm, v. Fungus Cynosbati.

Schwartze
- Beer, v. Myrtillus.
- Besinge, v. Myrtillus.
- Bilsen, v. Hyosciamus vulgaris.
- Brombeer, v. Rubus vulgaris.
- Corallen, v. Corallium nigrum.
- Coriander, v. Nigella.
- Datteln, v. Tamarindi.
- Eber-Wurtz, v. Carolina vulgaris.
- Heidelbeer, v. Myrtillus.
- Hirsch-Wurtz, v. Caucalis.
- Indianischer Balsam, v. Balsamum Indicum.
- Johannis-Beer, v. Ribes nigra.
- Kirschen, v. Cerasa nigra *Offic.*

Schwartze
- Kümmel, v. Nigella.
- Maul-Beer-Baum v. Morus.
- Mechoacan-Wurtz, v. Jalapium.
- Mohn, v. Papaver nigrum.
- Nieß-Wurtz, v. Helleborus niger.
- Pappel-Baum, v. Populus nigra.
- Pech, Schwedisch Pech, v. Bisaſphaltum.
- Rhabarbar, v. Jalapium.
- ſaure Kirſchen, v. Ceraſa auſtera.
- Schmeer-Wurtz, v. Symphitum.
- Tanne, v. Abies nigra.
- Vogel-Kirſchen, v. Padus.
- Wall-Wurtz, v. Symphitum.

Schwärtzlicht Woll-Kraut, v. Verbaſcum nigrum.

Schwartz-Wurtz, v. Symphitum, v. Chriſtophoriana.

Schwefel-Wurtz, v. Peucedanum.

Schweins Tod, v. Atriplex ſilveſtris tertia *Matth.*

Schweiß-Wurtz, v. China, v. Petaſitis.

Schwelcken, v. Sambucus aquaticus.

Schwer-Kraut, v. Scabioſa.

Schwerd-Lilien, ſtinckende, v. Spatula fœtida.

Schwertel
- blaues, gemeines, Gilgen-Schwertel, v. Iris noſtras.
- gelb Waſſer-Schwertel, v. Acorus adulterinus *Trag.*
- klein blauer Schwertel, v. Macchæronium.

Schwertel-Wurtz, v. Victorialis rotunda.

Schwertel, Zwiebel-Schwertel, v. Victorialis rotunda.

Schwietzerleins-Baum, v. Jujubæ.

Schwindel-Kraut, v. Doronicum *Gesn. Eyst.* & *Offic.*

Scilla, Squilla, Scylla, Pancratium *Arab.* Haspel, Meer-Zwiebeln.

Wächst in Sicilien, Apulien, Spanien, denen Balearischen Insuln und andern Gegenden des Meeres. Die Wurtzel ist warm und trocken, verdünnet, reiniget, zertheilet, widerstehet der Fäulung, treibet Schweiß, machet gelindes Erbrechen und laxiret auch ein wenig, ist mehr denen Biliosis zuträglich, curiret Engebrüstigkeit, eröffnet die Verstopffung der Leber, Miltz des Pori cholidochi, der monatlichen Reinigung, des Urines, zertheilet den zähen Schleim auf der Lunge, und stillet den Husten. Aeusserlich heilet sie die grindichten Köpfe und Schäden, so von Erfrierung und Erkältung der Gliedmaßen entstanden. Wenn sie an die Thüren gehenckt wird, soll sie, wie Dioscor. II. 162. meldet, Zauberey vertreiben. Man findet von dieser Wurtzel unterschiedene Præparata, als den einfachen und zugleich aus mehrern Dingen bestehenden Syrup, den dicken Safft, Eßig, den aus Eßig und Honig bereiteten Safft, das Meel-Pulver und Extract.

Scirpus major, v. Mariscus *Plinii.*

Sclarea, v. Horminum hortense.

Sclarea silvestris *Tab.* v. Salvia agrestis.

Scolopendria vel Scolopendrium, Ἀσπλήνιον, Ceterach, Asplenum, Asplenium, Miltz-Kraut, kleine Hirsch-Zungen, Nessel Faren, Zecht.

Die Blätter wärmen im ersten und trocknen im andern Grad, reinigen, dienen der Miltz, curiren das Malum Hypochondriacum, die gelbe Sucht, das Quartan-Fieber, treiben den Urin, Stein, Menses und vermehren

ren den Saamen. Hieraus wird der Syrupus de Scolopendrio verfertiget.

Scolopendria vel Scolopendrium vulgare, Lingva Cervina officinis, Hemionitis, Φιλλῖτις, Hirsch-Zung.

Die Blätter, so kalt und trocken, halten etwas an, verdünnen, dienen der Miltz und Leber, curiren die Geschwulst der Miltz, den Durchfall und Blut-Speichel; Aeusserlich aber reinigen sie die Wunden und Geschwäre. Man findet von diesem Kraut ein abgezogenes Wasser.

Scolymus, conf. Carduus non aculeatus.

Die Wurtzel vertreibet den Gestanck des Leibes, vornehmlich der Achseln, und giebt dem Urin einen übeln Geruch. v. Cinara.

Scopa regia. v. Ruscus.

Scopa Regis *Fuchs.* v. Bardana *Dod. Tab.*

Scoparia genista, v. Genista.

Scorbutica arbor, v. Pinea.

Scordium, Wasser-Bathenich, Lachen-Knoblauch,

Wächset auf sumpffichten Boden, und blühet im Junio. Die Blätter, so warm und trocken im andern Grad, reinigen, verdünnen, dringen durch, widerstehen der Fäulung, dem Gifft, treiben Schweiß, curiren die Pest, ansteckende Seuchen, bößartige Fieber, eröfnen die Verstopffungen der Miltz und Leber, und führen das Eyter und den zähen Schleim von der Lunge. Aeusserlich aber reinigen sie die Wunden und Geschwäre, lindern den Schmertz im Podagra, stillen den überhäufften Blutgang des weiblichen Geschlechtes, zu welchem Ende denn hieraus unterschiedene Præparata, als das destillirete Wasser, der dick eingekochte Safft, der einfache und zugleich aus andern Ingredienzien bestehende Syrup, die im Zucker eingelegeten Blätter, die Lattwerge und das Saltz verfertiget werden. Es præserviret auch dieses Scordium die Cörper von der Fäulung, u. sollen, wie Galenus L. I. de Antidotis berichtet, die bey einer Schlacht zurück gebliebene Leichname, wenn sie ohngefehr besagten Krautes zu liegen kommen, eine ziemliche Zeit ohne Veränderung liegen bleiben.

Digitized by Google

Scordium alterum *Plin. Lob.* v. Horminum, v. Salvia agreſtis.

Scordium alterum *W. F. Hildani*, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Scordonia *Cord.* v. Salvia agreſtis.

Scorodopraſſium, *Germ.* Aberlauch, Acker-Knoblauch.

Blühet im Junio und Julio, kömmet dem ordinairen Knoblauch an der Würckung ziemlich bey, und wird von den Türcken unter die Speiſen genommen.

Scorpioides, v. Heliotropium majus.

Scorpion *Dioſcor.* v. Digitalis.

Scorpions-Echium, v. Auricula muris.

Scorpions-Kraut, v. Aſpalathus alter, primus *Cluſ.* v. Heliotropium majus.

Scorpions-Schwantz, v. Heliotropium majus.

Scorpius primus *Tab.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*

Scorzonera *Offic.* Hiſpanica, Viperaria, Scorzonera vel Tragopogon, Serpentaria ſive Viperaria, Schlangen-Mord, Natter-Milch, Viper-Graß, Spaniſch Schlangen-Kraut.

Iſt ein beſonders Mittel in Maſern und Bocken, treibet Schweiß und Urin, dienet in der gelben Sucht, Abzehrung der Kinder, Schwindſucht und Hectica. Die Wurtzel iſt warm und feucht im erſten Grad, temperiret im warmen und trockenen, widerſtehet dem Gifft, Schlangenbiß und der Peſt, curiret die Schwermüthigkeit, das böſe Weſen, Schwindel und Mutter-Beſchwerungen. Wie dann hiervon das Waſſer, das Extract aus der Wurtzel und die überzogene Wurtzel in nur berührten Leibesbeſchwerungen gerühmet wird.

Scrophularia major, Ocymaſtrum, Ocymoides, Galeopſis, Ficaria, Ferraria, Millemorbia, Caſtran-

strangula, Braun-Wurtz, Sau-Wurtz, Rauch-Wurtz, Knoten-Kraut, groß Feigen-Kraut, Wurm-Kraut, Wurm-Wurtz, Rancker-Wurtz.

Das Kraut und die Wurtzel sind warm und trocken (temperiret) zeitigen, dringen durch, zertheilen die Kröpffe, die Feigwartzen s. v. des Steisses, krebsichte und um sich fressende Geschwäre und die bößartige Krätze. Aeusserlich wird dieses Kraut in harten und widerspenstigen Geschwulsten, und gefährlichen Beulen gerühmet. Es erweichet die Kröpffe. Wenn man das Kraut mit Saltz vermenget, und öffters in Händen träget, so stillet es alle Flüsse, sie mögen Nahmen haben wie sie wollen, und hält an.

Scrophularia media, v. Fabaria.

Scrophularia minor, v. Chelidonium minus.

Scutellaria palustris, v. Gratiola cœrulea.

Scylla, v. Scilla.

Sebesta, Sebesten, Prunus Sebestena, Myxæ, Myxaria, Brust-Beerlein.

Kommen aus Syrien, Egypten und Italien, sind temperiret im warmen und kalten, feucht im ersten Grad, erweichen, nehmen die Schärffe weg, die Rauhigkeit der Kehle und Lungen, und verdicken den dünnen und saltzigten Schleim, stillen die Schärffe der Flüsse und des Urines, curiren die Gallen-Fieber und Verstopffungen des Leibes. Man hat hiervon eine Lattwerge.

Secacul *Angvill.* v. Crithmum secundum *Matth.* Sisarum Syriacum, Pastinaca Syriaca, Apium Syriacum, Syrisch Zucker-Rübgen, Zucker-Wurtz.

Ist ein frembdes Kraut, und nicht sonderlich bekant.

Secale, Farrago, Rogga, Siligo, Rocken, Korn.

Das Mehl und die Kleyen sind mäßig warm, und werden in der Küche gebrauchet. Sie erweichen, zertheilen, reinigen und wärmen mehr als der Waitzen, und bringen die Geschwäre zu ihrer Zeitigung und Reiffe. Das geröste u. warm übergeschlagene Mehl dienet in der Rose, Haupt-Ohren- und Zahn-Schmertzen, und mindert

mindert das Zipperlein. Der Sauerteig zeitiget und öffnet die Geschwäre; Er wird, die Hitze in Fiebern auszuziehen, unter die Fußohlen gebunden; Aeusserlich zertheilet er die Geschwulsten und lindert die Schmertzen im Podagra und der Ruhr. Die Kleien reinigen, erweichen und zertheilen. Das Brodt pfleget man im Schmertzen, Schwachheit des Magens und Hertzklopffen aufzulegen, es stärcket die Frucht und zeitiget die Geschwulsten. Die geröste Rinde giebt ein gut Zahn-Pulver. Das aus dem Brodte destillirete Wasser curiret den Durchfall und die rohte Ruhr. Man hat auch mehr Præparata vom Korn, als da sind Aqua siliginis Offic. oder Rocken-Wasser, das Emplastrum de crustra panis, (Brodt-Rinden-Pflaster) so im Erbrechen und schwachen Magen zuträglich, den flüchtigen Spiritum, und das rothe Oel.

Securidaca lutea major *C. B.* v. Hedysarum *Lon.*

Securidaca major *Matth. Lob.* v. Hedysarum *Lon.*

Sedum foliis subrotundis, v. Saxifraga alba Chelidonides.

Sedum majus arborescens, Baum-Sedum, gebaumte Hauß-Wurtz.

Ist nicht sonderlich im Brauch.

Sedum majus marinum, v. Aloë.

Sedum majus vulgare, Sempervivum majus, Semperflorium, Jovis herba, Aizoon majus, Hauß-Wurtz, Hauß-Loch, Tonnerbart, Mauer-Pfeffer, Wunderbahr.

Ist kalt und trocken im andern (kalt im dritten Grad) sonst feucht, hält an, verdicket, dienet in Gallen-Fiebern, Hitze und Durst. Sonst brauchet man auch dieses Sedum äusserlich wider Entzündung der Kehle, und Raserey in bößartigen Fiebern. Das hieraus destillirte Wasser, und der Safft aus den Blättern sind in gefährlichen Fiebern zuträglich.

Sedum minimum, v. Vermicularis.

Sedum minus hæmatodes,

Ist in den Apothecken nicht bekant.

Sedum minus, Sempervivum minus, Aizoum minus s. hæmatodes, luteum folio acuto, Mauer-Pfeffer.

Ist zweyerley; denn ein anders ist ohne Geschmack, welches kalt und trocken; Das andere aber scharf, sehr hitzig und brennend.

Sedum parvum acre flore luteo, *J. Baub.* v. Vermicularis.

Sedum serratum *J. Baub. Chabr.* v. Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Sedum tertium *Diosc. Parck.* v. Vermicularis.

Sedum vulgare, v. Sedum majus.

See-Binße, stechende, grosse, v. Oxyschœnos.

See-Blumen, v. Nymphæa, v. Sisarum.

See-Kandel-Wurtz, v. Nymphæa alba.

See-Kannen, weisse, v. Nymphæa alba.

See-Nessel, v. Urtica marina.

See-Plumpe, weisse, v. Nymphæa alba.

See-Puppe, weisse, v. Nymphæa alba.

See-Rose, weisse, v. Nymphæa alba.

See-Stern-Kraut, v. Tripolium *Offic. Gab.*

Segetalis, v. Machæronium.

Seich-Blumen, v. Taraxacon.

Seidel-Bast, v. Mezereum.

Seidel-Weide, v. Salix *Offic.*

Seiffen-Kraut, v. Saponaria.

Seil-Kraut, v. Muscus terrestris.

Selenogonum, v. Pœonia.

Seleri, v. Hipposelinum, v. Apium palustre.

Σέλινον, v. Apium.

Semen, v. Zea.

Semen absolute,

Also wird Zea genennet.

Semen
- adoreum, v. Zea dicoccos.
- Canariense, v. Phalaris.
- Cinæ, v. *Santonicum*.
- Magaleppæ, v. Magaleb.
- petræum, v. Milium *Solis*.
- sanctum, v. *Santonicum*.
- Zedoariæ, v. *Santonicum*.

Sementina, v. *Santonicum*.

Semnou v. Agnus *Castus*.

Semperflorium, v. *Sedum* majus.

Serpervivum
- marinum, v. Aloë.
- majus, v. *Sedum* majus vulgare.
- minimum, v. Vermicularis.
- minus, v. *Sedum* minus.
- minus vermiculatum acre *C. B.* v. Vermicularis.

Sena, v. Senna.

Senecio vel Senecium, ἠριγέρον, Herba pappa, Erigerum, Verbena femina, Creutz-Wurtz, Grind-Kraut, Creutz-Kraut, (weil die Blätter ein Creutz præsentiren) Baldgreiß, Grimm-Kraut, (weil es das Grimmen im Leibe zu heilen gebrauchet wird,) St. Jacobs-Kraut.

Dieses Kraut ist ziemlich bekant, wächset an alten Mauren, fänget gleich im Anfange des Frühlinges an hervorzukommen, und grünet biß in Herbst, ist kalt, zertheilet, ziehet die Wunden zusammen, curiret die Gallen-Kranckheit, gelbe Sucht, das Brechen und Blut-Speyen, Hüfftenwehe, den weissen Fluß der Weiber, und tödtet die Würme. Aeusserlich dienet es in Entzündung der Brüste, grindichten Köpffen, Kröpffen, Schmertzen des Magens, verhaltenen Urin, Gicht-beschwerungen, Wunden und dergleichen. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser. Das Kraut hänget man in dreytägigen Fiebern an.

Sene-

Senecio major, v. Jacobæa.

Senet-Baum, falscher oder welscher Senet-Baum, v. Colutea *Matth.* *Lon.* *Dod.*

Senet-Blätter, v. Senna.

Senff-Kraut, v. Satureja.

Senff, Thurm-Senff, v. Turris *Offic. Ger.*

Senge-Kraut, v. *S*atureja.

Senna Orientalis & Italica, vel *S*ena Gallica, Senetblätter, Senet-Baum.

Ist dreyerley, als (1) die Welsche oder Florentinische, Senna Italica; (2) die Narbonische, Senna Gallica, (3) die Teutsche, Senna Germanica. Sie ist warm und trocken im ersten Grad, purgiret und führet die verbrannten und wässerichten Feuchtigkeiten ab, die gelbe Galle, den Schleim aus dem Haupt, der Leber, dem Gehirn, Lunge, Gekröß, Miltz und Gelencken. In denen Apothecken hat man einen Syrup, Lattwerge, Extract und Tinctur. Die Senna verursachet Blehungen und lässet allezeit Verstopffungen zurück; v. Jo. Walæus in Method. medendi p. 101. Ihre purgirende Krafft stecket in der Gummösen Substanz, so mit einem Menstruo aqueo ausgezogen wird. Weil die Senna einen widerwärtigen und Eckel erweckenden Geschmack bey sich führet, so ist derselbe mit Sale Tartari oder Weinstein-Saltz zu corrigiren.

Sensitiva herba, v. Herba sensitiva.

Sentis, v. Rubus vulgaris.

Serapen-Gummi, v. *S*agapenum.

Serapias, Salep, Berghändlens-Wurtz.

Wächst in der Türckey. Man brauchet hiervon die länglichte, weisse, durchsichtige, etwas eingebogene und gleichsam gerunzelte oder gefaltene Wurtzel. Sie kömmet am Geschmack dem Tragant gleich, hat keinen scheinbarlichen Geruch, ist eine gute Hertzstärckung, erreget die fleischlichen Lüste, verhütet das unrichtig gehen, und erleichtert die Geburt.

Serapin-Safft, v. Sagapenum.

Seriphium absinthium, v. *S*ophia Chirurgorum.

Seriphium *Diosc.* v. Abrotanum femina.

Seriphium Germanicum, v. *Sophia Chirurgorum.*

Seris latifolia *Diosc.* v. Endivia.

Seris picris, v. Cichorium.

Serpentaria, v. Bistorta.

Serpentaria aquatilis mas, v. Dracunculus aquathicus.

Serpentaria Hispanica, v. Scorzonera.

Serpentaria minor, v. Aron, v. Nummularia *Offic.*

Serpentaria Virginiana, Viperina vel Viperaria Virginiana, Virginisch Schlangen- und Vipern-Wurtz.

Das Kraut und die Wurtzel kommen aus Neu-Engelland. Die Blätter præsentiren sich fast wie das Vincedoxicum, und wird das Kraut dieser wegen von einigen Indianischen Medicis auch Vincedoxicum genennet. Die Wurtzel ist aromatisch, scharf, bitterlich, bringet durch, curiret das Wechsel-Fieber, lange anhaltende Kranckheiten, die Cachexie, den Biß gifftiger Schlangen, Schlag-Flüsse und Schlaf-Kranckheiten. Sie wird auch Asarum Virginianum genennet, dienet wider gifftige Seuchen und den Stein. Aus dieser Wurtzel ist in der Königlichen Apothecke zum Elephanten in Copenhagen bey dem curiösen Manne und treflichen Chemico, Herrn Jo. Gottfr. Becker, unsern werthen Freund und Gönner eine Essenz zubekommen.

Serpentina, wild Krähen-Fuß.

Die Blätter curiren den Schlangen-Biß. Ingleichen alle Schmertzen des Halses und der Därme in kurtzer Zeit, wenn man vom gestoßenen Kraut einen Löffel voll im Wein einnimmet. Der Saamen aber hemmet den allzustarcken Fortgang des Geblütes.

Serpillum hortense, v. Thymus vulgaris.

Serpillum vulgare, ἕρπυλλος, Quendel, Kümlein, Feld-Quendel, Hüner-Kohl, Wild Poley, Feld-Kümmel, Unser Frauen Bett-Stroh.

Das

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröfnen, dienen dem Haupt, der Mutter und Magen, treiben die Menses beym Frauenzimmer, den Urin; curiren den Blut-Speichel und Krampf. Aeusserlich aber vertreiben sie das allzulange Wachen, Hauptwehe und Schwindel. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Serratula, Flos tinctorius, Scharten-Kraut, Färber-Scharten.

Zertheilet das geronnene Geblüt, reiniget die Geschwäre, heilet die Brüche und göldene Ader. Die Färber brauchen auch dieses Kraut zum Färben.

Sesame, v. Sesamum.

Sesamum, Lein-Dotter, Flachs-Dotter, Dotter, kleiner Lein-Dotter.

Ist mäßig warm und feucht (bey andern temperiret im warmen im ersten Grad und trocken) erweichet, stillet die Schmertzen, wird in Verhärtung der Nerven und der Colica zu Pflastern gebraucht. Das ausgepressete Oel reiffet, zeitiget, curiret allerhand Beschwerungen der Lunge, Husten, Rauhigkeit, Seitenstechen, machet einen corpulenten und fetten Leib, und vermehret den Saamen. Aeusserlich aber dienet es in Verhärtung der Nerven, Schmertzen der Ohren, und um sich fressenden auch bößartigen Geschwären. v. qq. Myagrum.

Seseli Creticum *Fuchs.* v. Meum.

Seseli Creticum minus, Τορδύλων, Pimpinella Romana, Cretischer Sesel, Beer-Wurtz, Candischer Sesel.

Der Saamen ist warm und trocken im andern Grad, treibet den Stein, dienet der Mutter und Lunge, zertheilet die Schmertzen, befördert die Monat-Zeit, curiret Flüsse, den schmertzhafften Fortgang des Urines und Verhaltung des Harnes.

Seseli Marsilioticum, Siler montanum, Sesel, Marsilische Sesel, Roß-Kümmel, Zirmet, Silermontan.

Die Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, bringen durch, eröfnen, zertheilen, dienen in Verstopffungen des Hauptes, und bösen Wesen, stär-

cken das Gesicht, curiren Krampf, Flüsse, Beschwerungen der Lunge und Brust, den Husten, Verstopffung der Leber, die Wassersucht, Rohigkeit und Aufblehung des Magens, ingleichen den Blasen- und Nieren-Stein. Sie werden als ein sonderliches Mittel, der Cicutæ ihre gifftige Würckung zu verhindern; vorgeschlagen: Aeusserlich aber dienen sie wider den Krampf, und Contracturen, zertheilen die geronnene Milch in Brüsten, auch die Verstopffungen und Unreinigkeiten der Mutter.

Seseli *Offic.* λιγυςικον verum, Silermontanum.

Der Saamen, so warm und trocken, treibet den Monatgang, den Urin, und zertheilet die Winde.

Seven-Baum, v. Sabina.

Sevtn-Palmen, v. Sabina.

Sevtlon, Σεῦτλον, v. Beta alba.

Siberiæ anisum, v. Anisum stellatum.

Sibyllen-Wurtz, v. Gentiana minor.

Sicelium, v. Psyllum.

Sichel, v. Cyanus Flos *Dod.* & *Offic.*

Sichel-Kraut, v. Crithmum quartum *Matth.*

Sicla, v. Beta.

Sicula, v. Beta agrestis.

Sideris, v. Sideritis.

Sideritis Anglica strumosa radice, v. Panax Coloni.

Sideritis angustifolia, v. Ledum Segetum.

Sideritis arvensis angustifolia rubra, v. Ladanum Segetum.

Sideritis Heraclea *Cord.* v. Sideritis *Offic.*

Sideritis μυριοφυλλον, v. Millefolium.

Sideritis *Offic.* Sideris vulgaris, Ferruminatrix, Sideritis Heraclea *Cord.* Tetrahit *Lugd.* Sideritis vulgaris, Glied-Kraut, Wund-Kraut.

Das

Das Kraut reiniget, hält an, ist innerlich und äusserlich ein gutes Wund-Kraut, heilet die Brüche und allerley Kranckheiten, so von Zauberey entstehen.

Sideritis rubra, v. Ladanum segetum.

Sideritis vulgaris, v. Sideritis *Offic.*

Sidium, v. Granata.

Siegwurtz, v. Victorialis.

Σκόροδον, v. Allium.

Siebenbaum, v. Sabina.

Siebenfarbenblumen, v. Jacea.

Siebenhamkorn, v. Victorialis mas.

Siebenhämmerlein, v. Victorialis mas.

Sieben-Palmen, v. Sabina.

Siebenzeit, v. Lotus urbana, v. Melilotus.

Siegmars-Kraut, v. Alcea vesicaria vulgaris.

Sieg-Wurtz, { das Männlein, / lange, } v. Victorialis mas.

Sieg-Wurtz runde Sieg-Wurtz, v. Victorialis.

Sigillum { B. Mariæ, v. Damasonium Alpinum, v. Polypodium. / Salomonis, v. Polygonatum. / Veneris, v. Paris.

Silberblum, v. Lunaria annua *Eyst.*

Silber-Kraut, v. Anserina.

Silberstaude, v. Jovis herba.

Siler montanum, v. Seseli Marsiliotum.

Silibum, v. Carduus *Mariæ.*

Silicia *Plin.* v. Fœnum Græcum.

Silicula *Varronis*, v. Fœnum Græcum.

Siliqua, eine Schote oder Schlaue.

Ist ein länglichter Uberzug oder Schale, in welcher die Körner und Saamen eingeschlossen sind, als Bonen, Erbsen, Päonien.

Siliqua *Columell.* v. Fœnum Græcum.

Siliqua ducis, *κεράτια*, *ξυλοκεράκτα* *Ammano*, oder vielmehr *ξυλοκέρατα*, Ceratonia, Carnub vel Karnub, Johannis-Brod, Bocks-Hörnlein.

Kommet von einem Ægyptischen Baum. Die Frucht ist temperiret im warmen und feucht, trocknet, hält an, dienet im Sood, Husten, Mangel des Appetits, Brennen des Urines, Flüssen und Steinbeschwerungen. In denen Apothecken hat man den Syrup aus diesen Schoten.

Siliqua { Indica *Cord.* v. Cassia fistula. / purgatrix Arabum, v. Cassia fistula. / silvestris rotundifolia, v. Cercis.

Siliquastrum *Trag. Tab.* Piper Indicum *Matth.* vulgatissimum *C. Bauh.* Piper Calecuticum *Gesn.* Americanum vulgatius, Capsicum Brasilianum *Clus.* brevioribus siliquis *Lob.* Piper Indicum cerasis surrectis cerasi forma *C. Bauh.* Piper Brasilianum, Indianisch oder Calecutischer Pfeffer, Brasilien-Pfeffer, runder Indianischer Pfeffer, Schoten-Pfeffer.

Soll in der Wassersucht gut thun, äusserlich aber die Flecken der Haut vertreiben, und harte Schwulsten resolviren.

Silphion *Diosc.* & *Theophr.* v. Laserpitium *C. B.*

Silybum, v. Anacardium, v. Carduus Mariæ.

Sin-Aepffel, v. Poma Sinensia.

Sinapi agreste, v. Armoracia.

Sinapi alterum genus, v. Eruca, v. Erysimum.

Sinapi hortense, Senff.

Der Saamen ist warm und trocken im vierten Grad, pfleget wegen seiner grossen Schärffe denen Augen zu schaden, hat eine grosse Menge flüchtiges Saltz bey sich, u. einen sehr scharffen und beissenden Geschmack, giebt eine gute

gute Tütsche zum Gebratens. Die Italiäner nennen sie Mostarda und verfertigen dergleichen mit Most und Wein. Es dienet der Senff in allerhand kalten Beschwerungen der Nerven, dringet durch, verdünnet, ziehet an sich, macht rothe Haut, erwecket den Appetit, giebt einen guten Chylum, wird in Miltz-Beschwerungen, dem viertägigen Fieber, so von einem Tartarischen Schleim entstehet, alltägigen Fieber und Stein verordnet. Er reiniget das Haupt, curiret die Schlaffsucht, den Schlag, Lähmung, Fieber, Scorbut, das männliche Unvermögen, die Cachexie, machet Lust zu fleischlichen Wercken, und treibet den Urin. Das ausgepressete Senff-Oehl ist äusserlich in der Lähmung zuträglich. Sonst thut auch der Senff äusserlich in Blasen ziehenden Mitteln gut; das innerliche fleischichte Wesen hiervon eröffnet die zeitigen Geschwäre, und machet Niesen; Das Oel kan in Beschwerungen der Nerven gebrauchet werden. Sonst verfertiget Ettmüller mit lebendigen Kalck einen Spiritum, so im Schlagge und der Gicht gut thut.

Sinapistrum, Winter-Kresse, St. Barben-Kraut, Garten-Rapuntzel.

Wächset auf Mauern, Dämmen und bey denen Bächen, blühet im Majo und Junio. Das Kraut und der Saamen kömmet an Kräfften mit der Kresse überein.

Sindow, v. Ros Solis.

Sinensia Poma, Sinensische Aepffel, } **v. Poma Sinensia.**

Singrün, v. Vinca per Vinca.

Sion alterum *Dod.* v. Cicuta.

Siring-Baum, v. Syringa.

Sisarum, Siser, Rapunculus hortensis, Secacul, Girlein, Görlein, Gurgele, Klingel-Möher, Klingel-Rüben, Gritzel-Mören, Garten-Rapuntzel, Zucker-Mörlein, Zucker-Rüblein, Zucker-Wurtz, Zahme Garten-Rapuntzel.

Die Wurtzel ist warm im andern Grad und feucht, eröffnet, hält ein wenig an, dienet dem Magen, machet Appetit zum

zum Essen, reitzet zum Beyschlaf, treibet Urin, den Stein, und giebt gute Nahrung. Es soll diese Wurzel vo nemlich wider bey zu bracht Quecksilber gut thun.

Sisarum Peruvianum, v. Battata Hispanorum.

Sisarum Syriacum, v. Secacul.

Siser, v. Sisarum.

Siser { alterum *Matth.* v. Pastinaca domestica.
montanum, v. Ninsing radix.
silvestre, v. Pastinaca silvestris. }

Sisymbria *Mentha*, v. Balsamina agrestis *Trag.*

Sisymbrium aquaticum primum, v. *Nasturtium* aquaticum, v. Iberis.

Sisymbrium Balsamita, rothe Bach-Müntze.

Das destillirte Wasser hiervon curiret Engebrüstigkeit und Verstopffungen der Lunge. Sonst kömmt das Kraut mit der andern Müntze überein.

Sisymbrium *Dod.* v. Balsamina agrestis *Trag.*

Sisymbrium hortense, v. *Mentha* acuta.

Sisymbrium sativum, v. *Mentha* acuta.

Sisyrhingium, kleines, v. *Sisyrhingium Offic.*

Sisyrhingium minus angustifolium *C.Bauh.* v. Sisyrhingium *Offic.*

Sisyrhingium *Offic.* minus angustifolium *C.Bauh.* Crocus Italus parvo flore radice rostrata, Bulbocodium, Crocifolium flore parvo violaceo, Spanisch Nuß, klein Sisyrhingium.

Sium, v. Iberis *Fuchs.*

Sium alterum *Dod.* v. Cicuta.

Sium aquaticum, v. Beccabunga.

Sium *Crateva*, v. Nasturtium aquaticum.

Sium majus, v. Nasturtium aquaticum.

Smilax arbor, v. Taxus.

Smi-

Smilax aspera nostra, scharffe oder stechende Winde.
Dienet wider Gifft und Carbunckel.

Smilax aspera Peruviana, v. Salsaparilla.

Smilax lævis, Convolvulus major, grosse und weisse Winde, Zaun-Glocken.
Wächset an Zäunen und in Gärten. Die Wurtzel purgiret die scharffen und gallichten Säffte.

Smilax unifolia humillima, v. Unifolium.

Smyrnium { v. Angelica, v. Levisticum. / *Diosc.* v. Hipposelinum. / hortense, v. Imperatoria. }

Sohlen-Holtz, v. Suber.

Sohn des Weines v. Acetum.

Solamen Scabiosorum, v. Fumaria.

Solanum fœtidum pomo spinoso oblongo, Stramonea altera major, Stramonium majus album, Stech-Aepffel, Dorn-Aepffel.
Wird in Gärten gezeuget, blühet im Junio. Die Frucht wird selten gebrauchet; Der Saamen erwecket Schlaf, und wird von einigen vor Metel gehalten. v. Metel.

Solanum furiosum vel manicum, Solanum silvaticum vel silvestre, Strychnon manicum, Bella donna, Nacht-Schatten mit schwartzen Kirschen, Wald-Nacht-Schatten, tödtlicher Nacht-Schatten, Wolffs-Beer, Wind-Beer, schöne Frau.
Hiervon hat J. M. Faber, ein Mann von treflichem Ingenio, unser werther Freund und Anverwandter, einen curieusen Tractat geschrieben, welcher meritiret durchgelesen zu werden. Es ist dieses Solanum so ein giftiges Kraut, daß wer hiervon die Beeren isset, den Gebrauch seiner Sinnen verliehret, rasend und toll, vor einen Besessenen gehalten wird, dergleichen Patienten pfleget man mit Weine zu curiren. v. Anton. le Grand in Compend. Phys. p. m. 76.

Solanum
- glycypricon, v. Dulcis amara.
- hortense nigrum, v. Mandragora *Theophrast.*
- lethale *Dod.* v. Mandragora *Theophrast.*
- maniacum, v. *S*olanum furiosum.
- Μελανοκέρασον, v. Mandragora *Theophr.*
- nigrum l. *Offic.* Solatrum, Στρύχνος, Nacht-Schatten, Sau-Kraut, v. Solanum *Offic.*

Solanum *Offic.* nigrum, Nacht-Schatten, Sau-Kraut.

Wird in Gärten, an den Zäunen, alten Mauern und an den Wegen angetroffen. Das Kraut und die Beeren sind kalt im dritten, u. feucht im andern Grad, (sonst temperiret) curiren äusserlich die febrilische Hitze, Kopfwehe, Rothlauf, um sich fressende und flüssende Schäden, das Ohr-Geschwär und der Krebß an der Mutter. Das hiervon destillirete Wasser giebt eine bequeme Schmincke ab.

Solanum
- pomiferum, v. Malus insana.
- quadrifolium bacciferum, v. Paris herba.
- scandens, v. Dulcamara.
- silvestre, v. *S*olanum furiosum.
- silvaticum, v. *S*olanum furiosum.
- somniferum *Lob.* v. Mandragora *Theophr.* v. Nux Metela.
- tetraphyllon, v. Paris herba.
- vesicarium, v. Alkekengi.

Solaria, v. Ros *S*olis.

Solatrum, v. *S*olanum nigrum.

Solatrum rubrum, v. Dulcamara.

Soldana, v. *Soldanella*.

Soldanella, Brassica marina, *Soldana*, Meer-Winde.

Wächset in Italien, Franckreich und an Seegestaden etc. Sie ist warm und trocken im dritten Grad, führet das Wasser ab, dienet in der Wassersucht und Scorbut. Man hat hiervon einen dick eingekochten Safft.

Solidago, v. Buphthalmus, v. *Simphitum*.

Solidago Buphthalmica, v. Buphthalmon.

Solidago minima, v. Bellis minor *Matth*. & *Offic.*

Solidago *Saracenica*, v. Virga aurea.

Solidago *Saracenica* tertia *Trag.* v. Conizæ affinis Germanica *C. Bauh.*

Solidago serrata, v. Virga aurea *Offic.*

Solis Flos *Dod.* v. Hyssopus campestris.

Solis oculus, v. Matricaria.

Solsequium, v. Heliotropium majus, v. Cichorium.

Solstitialis lutea, v. Acanthium.

Sommer-Dorn, v. Dens Leonis.

Sommer-Frucht, v. Horæa.

Sommer-Holder, v. Ebulus.

Sommer-Gerste, zwiezeilete, v. Hordeum distichum *Dod. Cord. C. Bauh.*

Sommer-Thiergen, v. Ranunculus candidus, v. Leveojum bulbosum vulgare.

Sonaber, v. Pinea.

Sonchen-Kraut, v. *Sonchus*.

Sonchen-Kraut, glattes, v. *Sonchus* lævis *Matth. Dod.*

Son-

Sonchus { alter flore luteo, *Tab.* v. *Sonchus* lævis.
aspera *Matth.* v. *Sonchus* spinosus vulgatior.
laciniatus & non laciniatus *C. Bauh.* v. *Sonchus* spinosus vulgatior *Matth.*
laciniatus latifolius *C. Bauh.* v. *Sonchus* lævis *Matth. Dod.*

Sonchus lævis *Matth. Dod.* Endivia silvestris *Lon.* Lactuca leporina *Apulej.* *Sonchus* alter flore luteo & tertius flore niveo *Tab.* laciniatus latifolius *C. Bauh.* lævis vulgaris foliis laciniatis dentis leonis *Lob.* glatt Sonchen-Kraut, Haasen-Kohl.

Sonchus lævis vulgaris foliis laciniatis dentis conis *Lob.* v. *Sonchus* lævis *Matth. Dod.*

Sonchus spinosus vulgatior s. aspera *Matth. Lon.* asper minor *Cord.* lævis tenerior latifolia *Lob.* laciniatus & non laciniatus *C. Bauh.* Sonchus lactucella & Cicerbita *Offic.* Brassica vel Lactuca leporina, Sonchen-Kraut, Haasen-Kohl, Sau-Distel, Dudistel, Sau-Mesck.

Dieses Kraut hat einen häuffigen weissen Safft in sich wie Hindläuffte, verwahret das Geblüt von der Fäulung und eröffnet gelinde.

Sonchus tertius flore niveo, v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Son-

Sonnen-
- Baum, v. Tamarindi.
- Blumen, v. Corona.
- Gürtzel, v. Chamæcistus, v. Hyssopus Campestris *Trag.*
- Kraut, v. Cichoreum.
- Thau v. Ros Solis.
- Wende, v. Heliotropium majus, v. Cichoreum silvestre.
- Wendel, v. Cichoreum.
- Würbel, v. Heliotropium majus, v. Taraxacon *Offic.*
- Wurtz, v. Orobanche.

Soot-Kraut, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Sophia Chirurgorum, v. Alchimilla.

Sophia Chirurgorum, Nasturtium silvestre tenuissime divisum, Seriphium *Germ.* Seriphium absinthium, Thalictrum, Accipitrina, heydnisch Wund-Kraut, Besen-Kraut.

Ist kalt und trocken, hält an, dienet in Wunden, der rothen Ruhr und Geschwären. Der Saamen verwahret vor der Röse, thut ungemeine Dienste in Krebs-Schäden. D. D. Wepfer; ingleichen im Durchfall und Scorbut, treibet den Stein, und reiniget die Geschwäre.

Sophia herba, v. Ros Solis.

Sorbatula, v. Sangvisorba.

Sorbus Alpina, Meel-Beer-Baum.

Wächset auf hohen kalten und sandichten Bergen in Siebenbürgen, Oesterreich, Italien und der Schweitz. Die Beeren zertheilen den zähen Schleim, und befördern ihn zum Auswurffe.

Sorbus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Sorbus domestica vel legitima & esculenta, Sorbus major, Sperber-Baum.

Wächset

Wächset in Oesterreich, Italien und Franckreich. Die Frucht hiervon wird in Griechischer Sprache Όα, Όη, auf Lateinisch Sorbum, und bey uns Teutschen Speierling, Esch-Rößlein, Sperbeh, Spür-Apffel, Atrschützen, genennet, ist kalt im andern und trocken im dritten Grad. Die unreiffe Frucht kan ihrer Strenge wegen nicht gegessen werden, hält an, dienet im Durchfall, der Gallen-Kranckheit, der rothen Ruhr und überflüßigen Blutgang der Weiber. Wenn sie getrocknet und zu Pulver gestoßen wird, so pfleget sie in allerhand Zufällen, so in der Oefnung des Leibes sich ereignen, der rothen Ruhr, und wenn der Chylus mit fortgehet, auch in Blutflüssen gut zuthun; da hergegen die reiffe weiche und gelinde Frucht als ein frisches Obst paßiret. Der Schwamm von diesem Baum curiret den Durchfall und die rothe Ruhr; äusserlich aber hält er an und heilet die Wunden zusammen. Hiervon sind die überzogenen Blüten bekannt. Die Sprößgen hiervon ziehen zusammen in Bauch und Mutter-Flüssen, hemmen das Bluten und Erbrechen, und hefften äusserlich die Wunden.

Sorbus { esculenta, legitima, major, Atrschütze, } v. Sorbus domestica.

Sorbus minor, Sorbus torminalis *Matth. Gesn. Dod.* Crátægus *Theophrast.* **Elschblen, Elsebeer, Adlersbeer, Arles-Beer, wild Sperber-Baum, Elzen-Baum, Adels-Beer-Baum, Mehl-Fässergen.**

Hiervon recommendiret Cordus die Frucht, so an einem langen Stiele hanget wider den Stein. Sie kühlet, trocknet, hält an, und hat statt der Steingen schwärtzlichte Körner. Die unreiffe Frucht kan nicht gegessen werden. Beyde die reiffen und unreiffen kommen mit den andern Sorbis überein.

Sorbus sativa, v. Sorbus domestica.

Sorbus silvestris, Fraxinus bubula s. aucuparia, *Gesn.* Arbor fraxinea *Trag.* Ornus *Ruell.* Sorbus

bus aucuparia vel torminalis, grosser Mehl-Baum, Eibrasch oder Eibisch-Baum, Qvitschen-Baum.

Dieser Baum träget Beeren. Der Schwamm, so an Bäumen wächset, wird selten gefunden, weil, wenn man die Beeren abbricht, solcher herunter fället, und verlohren gehet, er ist leicht, weißlicht und schwammicht, und kan leicht an einem trockenen Orte zu Pulver gestoßen werden, und thut in vielen desperaten Kranckheiten, vornemlich in der rothen Ruhr, allwo er von einem halben Scrupel zu einem halben Quentgen in einem bequemen Vehiculo verordnet wird, gute Dienste: v. Ephem. Cur. Germ. II. f. 93. Die rothen Beere hiervon werden Vogelbeere, Vogel-Kirschen, Quitschen-Beer genennet. Sie sind kalt und trocken, halten an und werden hiermit Amseln, Birckhüner und Ziemer, gefangen. Aus den Aesten pfleget man einen Krantz zu machen, worein ein von Zauberey gebundener sein bezaubertes Glied stecken, und hierdurch Besserung verspühren soll. Wenn man dieses Kräntzlein an einem Pfahl stecket, so soll der Zäuberer, so bald es trocken wird, viel auszustehen haben.

Sorbus torminalis, v. Sorbus minor.

Sorghum, Milium Indicum, Milium arundinaceum, Sorg-Saamen, Indianischer Hirse.

Wächset in Italien, man brauchet das Marck aus den Helmen und die Blüte. Das Marck heilet die Kröpffe, die Blüte dienet wider den Durchfall und weissen Fluß der Weiber.

Sorg-Saamen, v. Sorghum.

Soutenelle, v. Atriplex salsa.

Spanischer Ampffer, v. Acetosa Hispanica.
Spanischer Geiß-Klee, v. Cytisus primus *Clus.*
Spanischer Jasmin, v. Jasminum Hispanicum.
Spanischer Kerbel, v. Myrthus major.

Spanische Nuß, v. Sisyrhingium.

Spanische Pfriemen, v. Spartium.

Spanisch

Spanisch {
Rohr, v. Arundo sativa.
Schlangen-Kraut, v. Scorzonera.
schmalblätterichter Bocks-Dorn, v. Tragorigarum alterum.
Staudel-Beer, v. Vitis idæa.
Wald-Rebe, v. Clematis altera.
Wegebreit, v. Holostium.
Wegerich, v. Holostium.
Zahnstecher-Kraut, v. Gingidium.

Sparganium, Schwertel.

Die Wurtzel trocknet starck, und ist wegen ihres alkali ein gut Wund-Mittel.

Spargel, Spargen, v. Asparagus.

Spargel, {
Dorn-Spargel, v. Asparagus silvestris tertius *Clus.*
Garten-Spargel, v. Asparagus.
Stein-Spargel, v. Asparagus silvestris *Dod.*
Wald-Spargel, v. Asparagus.
wilde Spargel, v. Asparagus silvestris *Dod.*

Spartium scoparium, v. Genista.

Spatula fœtida, Xyris, Iris agria, fœtida, Gladiolus fœtidus, Iris silvestris, stinckende Schwerd-Lilie.

Pfleget an Zäunen und Dornen zu wachsen, und blühet im Junio. Die Wurtzel trocknet aus, und wird vornemlich in Kröpffen, Mutterbeschwerungen, kurtzen Athem und Miltz-Kranckheiten, gebrauchet.

Spätzen-Wurtz, v. Saponaria.

Speer-Kraut, v. Valeriana hortensis.

Spicanard, v. Spica Celtica.

Specht-Wurtz, v. Fraxinella *Dod. Cord. Clus.*
Speck-Gilge, v. Caprifolium.
Speck-M-lte, v. Mercurialis *Offic.*
Spehr-Distel, v. Crocodilion, v. Echinopus.
Spehr-Kraut, v. Ophioglossum.
Spehr-Kraut, grosses, v. Ranunculus flammeus.
Spehren-Stich, v. Gentiana minor.
Spehr-Wurtz, grosse, v. Flammula, v. Ranunculus flammeus.
Speichel-Kraut, v. Saponaria, v. Staphisagria.
Speichel-Wurtz, v. Pyrethrum, v. Saponaria.
Speyerlinge, v. Sorbus domestica.
Spelt, { v. Briza. / grosser Spelt, v. Zea dicoccos. / kleiner Spelt, v. Zea Spelta prima.
pelta, v. Zea.
pelta prima, v. Zea.
pelta secunda, v. Zea.
Spelten, Spielspelten, v. Lychnis Coronaria.
Sperber-Baum, wilder, v. Aria *Theophrast. Tab. Cam.* Sorbus minor *Matth. Gesn. Dod.* Sorbus domestica.
Sperlings-Zunge, v. Fraxinus.
hacelus *Dod.* v. Salvia agrestis *Dod.*
hærocephalus latifolius, v. Echinopus.
σφένδαμνος *Theophrast.* v. Acer.
hondylium, v. Branca ursina.
σφονδύλιον, v. Branca ursina.
ica Celtica, Nardum, Nardus, Celticum, Celtica s. Romana, Germanica, Lavendula latifolia,

Lavendula *Dod.* major *Cord.* major s. vulgaris *Park.* latifolia *C.B.* altera longiore folio & Spica *Clus.* flore cœruleo *Eyst.* Nardus Italica *Matth.* Pseudonardus mas, Pseudonardus quæ vulgo Spica *J.B.* Spica Nardi, Nardostachys, Celtischer Nardus, Spick, Spicanard, Spicanarichs.

Wächset auf den Ligurischen, Italiänischen und Genuesischen Alpen-Gebürgen. Die Wurtzel, so warm im ersten, und trocken im andern Grad, hat eben die Kräffte und Würckungen, wie die Spica Indica, ist aber schwächer. Sie treibet den Urin, stärcket den Magen, zertheilet die Blehungen und wird wider die Hectica, auch das Verzehren und Abnehmen der Glieder, sehr hoch gehalten, und äusserlich unter die Pflaster und Salben genommen.

Spica Celtica quorundam, v. Muscus terrestris.

Spica Indica, Nardus Indica, Indianisch Spicanard.

Ist warm und trocken im andern Grad, verdünnet, hält an, treibet den Stein, stärcket den Magen und das Hertz, widerstehet dem Gifft, treibt Urin und die Menses, curiret den zernageten Magen, Blehungen und die gelbe Sucht. Aeusserlich brauchet man die Wurtzel zu einer Lauge, um hiermit das Haupt zu stärcken, ingleichen Bäder die Mutter zu stärcken. In denen Apothecken findet man von diesem Kräutgen das Oleum Nardinum (NB. Mit diesen soll die Maria Magdalena den HErrn Christum gesalbet haben.) ingleichen den Syrupum per Infusionem, so die erkälteten Eingeweide erwärmen und wider den Gifft giffiger Thiere dienen soll.

Spica Italica, v. Spica Celtica.

Spica Romana, v. Spica Celtica.

Spica vulgaris flore cœruleo *Eyst.* v. Spicanardus *Germ.*

Spicanard, Celtischer, v. Spica Celtica.

Spicanard, Indianischer, v. Spica Celtica.

Spicanardus Germanica, Lavendula minor *Cord.*

La

Lavendula minor s. Spica *Park.* Spica vulgaris flore cœruleo *Eyst.* Lavendula breviore folio & Spica *Clus.* Pseudonardus, quæ Lavendula vulgo *J. Bauh.* Lavendula, Lavendel, Lavander.

Die Blüten sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, stärcken das Haupt, die Mutter und Nerven, dienen im Schlage und andern Flüssen, curiren Lähmung, Krampf, Schwindel, Schlaffsucht, Zittern der Glieder, treiben den Urin, Menses und Frucht, stillen das Grimmen im Bauche, treiben Blähungen und stärcken den Magen. Aeusserlich werden sie und das gantze Kräutgen, in einer Lauge gebrauchet, womit das Haupt gewaschen wird, sie ziehen den Speichel im Munde, und zertheilen die Flüsse. Die Läuse können diesen starcken Geruch nicht vertragen. Man hat hiervon das mit Zucker eingesetzete und überzogene Kraut, das destillirte Wasser und Oel, so wider die Bewegungen der Mutter und derselben Schmertzen gerühmet wird.

Spicanarichs, v. Spica Celtica.

Spicant, v. Lonchitis.

Spick, v. Spica.

Spick-Wurtz, v. Valeriana hortensis.

Spiel-Spelten, v. Lychnis coronaria.

Spieß-Kraut, v. Sagittalis.

Spillbaum, v. Evonymus *Matth.*

Spillinge, Pruna cerea, v. Prunus domestica.

Spina { acida, v. Berberis.
alba, v. Spina infectoria.
alba silvestris, v. Acanthium, v. Carduus Mariæ.
alba silvestris *Fuchs. Lon.* v. Onopordon *Athenai Angvill.*
alba tertia *Trag.* v. Onopordon *Athenai Anguill.*

Spina Cervi, v. Spina infectoria.

Spina hortensis, v. Carduus Mariæ.

Spina infectoria vel alba, Cervi spina, Rhamnus catharcticus s. solutivus; Weg-Dorn, Creutz-Beer.

Die Beere sind warm im andern und trocken im ersten Grad, führen die Galle und den Schleim ab, dienen in der Cachexie, Wassersucht, Gicht und Podagra. Der Safft oder Syrup hiervon ist insgemein ein Hauß-Mittel, und wird vom Patino, wegen seiner Schwärtze dem Teuffel verglichen. Aus den reiffen Beeren entstehet diejenige grüne Farbe, so man Safftgrün nennet, womit auch offt das Magisterium cohleariæ gefärbet wird. Hiernächst geben auch die Blätter dreyerley Farben, als grün, gelb und roth, ingleichen die gemeine Tornam Solis.

Spina purgatrix, v. Hippophaës.

Spina selenitis *Theophrast.* v. Dipsacus sativus *Dod. C. Bauh.*

Spina solstitialis, v. Leucacantha veterum.

Spina *Theophrast.* v. Acacia vera.

Spina tomentosa latifolia silvestris *Casp. Bauh.* v. Onopordon *Athenæi Anguill.*

Spinaceum olus, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Spinachia & Spinacia *Offic.* & *Dod.* Lapathum hortense, Spinachia semine spinoso, Spinaceum olus *Gesn.* Spinacia *Matth.* Spinacia vulgaris, capsula seminis aculeata *Tournef.* Spinat, Spinetsch, Spinase, Pinetsch, Römische Melte.

Ist das beste Kraut, so zum grünen Kräuter-Müsern genommen wird. Es laxiret den Leib, lindert die Rauhigkeit der Lufft-Röhre, und kühlet Magen und Leber, doch darf man es nicht allzuhäuffig brauchen, weil daher ein Melancholisches Geblüt zu besorgen. Dieses Kraut heisset Spinachia, à spinoso & aculeato semine, von dem stachlichten Saamen.

Spina-

Spinacia *Offic.* v. Spinachia & Spinacia.

Spinacia vulgaris, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Spinase, v. Spinachia & Spinacia.

Spinat, v. Spinachia & Spinacia *Officinarum.*

Spindelbaum, v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.* v Virga sanguinea *Germ.*

Spiritus sancti radix, v. Imperatoria.

Spitziger Ampffer, v. Acetosa lanceolata.

Spitzmüntze, v. Mentha acuta.

Spitz-Nuß, v. Tribulus aquaticus.

Spitzig Ochsenzungen-Wurtz, v. Lapathum silvestre.

Spitzig Rheinfarren, v. Ptarmica.

Spitzig Wegerich, v. Plantago minor.

Spitzig Wund-Kraut, v. Digitalis, v. Campanula silvestris flore luteo.

Splith album quorundam *Lob* v. Capnos *Plin.*

Spondylium, v. Ptarmica silvestris.

Spongia, Bade-Schwamm.

Ist eine weiche Substanz, hohl, löcherricht, leicht, aschenfärbicht, weiß oder gelblicht, hat keinen scheinbaren Geschmack und Geruch. Wächset im Meer an Klippen, Muscheln und andern Orten. Die gantze Pflantze stillet äusserlich das Blut.

Sponsa Solis, v. Ros Solis.

Sporen-Stich, v. Cruciata.

Springauf, v. Lilium Convallium.

Spring-Gurcken, v. Cucumer asininus.

Spring-Körner, v. Catapucia minor.

Spring-Kraut, Saamen, v. Impatiens.

Spring-Kürbiß, v. Cucumer asininus.

Spür-Apffel, v. Sorbus domestica.

Squammaria, v. Dentaria.
Sqvinanth, v. Schœnanthum.
Squinanthum, v. Schœnanthum.
Stabwurtz, v. Abrotanum.
Stab-Wurtz, breitblätterichte, das Männlein, v. Abrotanum latifolium mas.
Stab-Wurtz, Feld-Stab-Wurtz, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Stab-Wurtz, grau und weißlichte Stab-Wurtz, v. Abrotanum latifolium.
Stab-Wurtz, grosse, v. Abrotanum latifolium majus.
Stab-Wurtz, grössere, v. Abrotanum maximum.
Stab-Wurtz, schmalblätterichte, Männlein, v. Abrotannm angustifolium.
Stab-Wurtz, wilde Stab-Wurtz, v. Ambrosia *Lon.* altera.

Stäch- { Aepffel, Baum, Palmen, } v. Agrifolium.

Stachel- { Beer, v. Uva crispa. Kraut, v. Ononis. Nuß, v. Datura, v. Tribulus aquaticus. }

Stachlichte { Aloe, v. Aloë Americana *Dod.* Indianische Feige, v. Opuntia *Lon. Cam.* Mohn, v. Papaver spinosum. Wolffs-Milch, v. Hippophaes. }

Stachys, Niedriger Andorn, klein Indianischer Andorn.

Wächset

ächſet in Gärten, blühet im Junio. Die Blätter treiben wegen ihrer wärmenden und schärffenden Krafft die Menses.

:hys { aquatica, palustris aquatica, palustris fœtida, } v. Panax Coloni.

:te,

so wird eigentlich die flüssende Myrrhe oder Storax liquida genennet. v. Myrrha, v. Storax.

ahl-Kraut, v. Ononis.

all-Kraut, v. Lunaria, v. Ononis.

mina, v. Flos.

phisagria, Herba pedicularis, pituitaria, Pedicularia, Staphis silvestris, Uva taminæa, Uva Taminia *Plin. Celsi*, Peduncularia, Pituitaria, Piper murinum, Staphiander, Mäuß-Wurtz-Saamen, Stephans-Körner, Läuse-Kraut, Speichel-Kraut, Biß-Müntze, Mäuse-Pfeffer, Ratten-Pfeffer.

:st warm und trocken im vierdten Grad. Wenn der Saamen innerlich eingenommen wird, so pfleget er überaus starckes Brechen und Brennen in der Kehle zu erregen. Er dienet in Schlaf-Kranckheiten, Würmen, und wird den Speichel zu erregen, in lue Venerea gerühmet. Aeusserlich ziehet er Schleim im Munde und der Nasen, eröffnet die Speichel-Drüsen, und dienet zu Blasenziehenden und Zug-Pflastern, Gurgel-Wassern u. d. g. Man pfleget die Wurtzel mit Eßig zu sieden, und warm im Munde gehalten, wider Zahnbeschwerungen zu rühmen. Sie reiniget die Wunden, curiret die Hitzeblättergen und Läuse-Kranckheit. So wird auch dieses Kraut mit unter die Venena acria vegetabilia gerechnet. v. Jo. Linder de Venenis.

aphis agria silvestris, v. Staphisagria.

:aphisander, v. Staphisagria.

:aphis silvestris, v. Staphisagria.

inbocks=Peterlein, v. Pimpinella saxifraga.
inbrech, kleiner, v. Perecpier Anglorum *Lob.*
inbrech, rother, v. Filipendula, v. Pimpinella *ffic.*
inbrech, weisser, v. Milium Solis, v. Saxifraga ba chelidonides.
inbrech, zahmer, v. Petrosellinum Macedonicum.
einbruch, v. Ostrys.
ein-Ehren=Preiß, v. Veronica saxatilis.
ein-Eiche, v. Ilex arborea *Lob.*
ein Faren=Wurtz, v. Polypodium.
einfl chten, v. Lichen petræus.
ein=Fönchel, v. Caucalis.
ein-Gunsel, v. Virga aurea *Offic.*
ein-Hirse, v. Milium Solis.
ein-Kirschen, v. Cerasus, v. *Mahaleb.*
ein-Klee, gemeiner, v. *Melilotus.*

tein=
- Kraut, v. Luteola.
- Lackritzen, v. Polypodium.
- Leber-Kraut. v. Hepatica stellata, v. Lichen petræus.
- Linde, v. Ulmus.
- Müntze, v. Nepeta.
- Nessel, v. Nepeta.
- Nüsse, v. Nux juglans.
- Ochsen=Zungen, v. Onosma.
- Palmen, v. Ilex arborea *Lob.* v. Agrifolium.
- Peterlein, v. Stein-Aeppich.
- Raute, v. Ruta muraria.

Stinckende Melte, v. Garosmus.

Stinckende Schwerd-Lilien, v. Spatula fœtida.

Stœbe major, v. Stœbe *Offic.*

Stœbe *Offic.* argentea major *Germ.* major foliis cichoraceis mollibus, lanuginosis *C.Baub.* Solimantica prima *Clus. Parck.* Salmanticensis prior *Clus.* s. Jacea Intybacea *J. Baub. Volk.* major foliis cichorei mollibus flore stamineo, versilberte Flocken-Blume.

Wird hier und da in Gärten gepflantzet, und blühet im Julio. Man braucher hiervon den Saamen und das Kraut, welche anhalten, und deswegen in der rothen Ruhr, Geschwären der Ohren und Verwundung der Augen gut thun.

Stœbe tertia *Clus* Aphyllantes, Flocken-Blumen.

Sie wird in der Medicin wenig gebrauchet, ziehet etwas zusammen fast wie die Scabiosen.

Stœchas Arabica, Römischer, welscher und fremder Kümmel, oder Thymian, Stœchas-Kraut, Stœchas-Blum.

Ist warm und trocken, reiniget, verdünnet, eröffnet, ist aromatisch und in allerhand Beschwerungen des Hauptes, der Nerven, Schwindel, Schlage-Flüssen, Lähmung, Gicht, Schlaf-Sucht und Brust-Kranckheiten zuträglich, treibet Urin und Menses, widerstehet dem Gifft und Malo Hypochondriaco, und wird äusserlich den Kopf zu waschen und sich darmit zu räuchern gebrauchet. Man hat hiervon einen einfachen und zugleich mit aus andern Dingen bereiteten Syrup.

Stöchas-Blum, v. Stœchas Arabica.

Stœchas Citrina, ἑλίχρυσον Creticum, Amaranthus luteus, coma aurea, Tinearia, Rein-Blumen, Motten-Kraut.

Die Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, dienen in Wunden, wider Verstopffung der Miltz, Leber, des Urines und der weiblichen Reinigung, zertheilen das geronnene Geblüt, trocknen die Flüsse, stillen die Menses, tödten die Würme, lindern die scharffen Flüsse der Lunge, und zertheilen. Man pfleget

get sie auch in Würmern des Magens anzuhängen und bey sich zu tragen.

Stœchas citrina Orientalis, v. Chrysocome *Offic.*

Stœchas - Kraut, v. Stœchas Citrina.

Stoltzer Heinrich, v. Bonus Henricus.

Stops-Loch, v. Perfoliata.

Storax vel Styrax, Thus Judæorum, Juden-Weyrauch, Styrax oder Storax-Baum, Στύραξ.

Dieser Baum wächset in Cypern, Syrien, Cilicien und Pamphilien, ist dem Quitten-Baume gleich. Hiervon hat man den hartzigten Safft aus der zerschnittenen Rinde dieses Baumes. Der fliessende wird vor den besten gehalten und Stacte genennet. Sonst heisset er auch Storax oder Styrax Calamites (Calamita) à calamis, von den Röhren, denn er ward vor diesem in Röhren zu uns bracht. Der allerbeste siehet röthlicht und wird von denen Autoribus vor eine süße Myrrhe gehalten. Er paßiret in Haupt- und Nerven-Beschwerungen, Husten, und Brustbeschwerungen als ein sonderliches Arcanum, wird auch äusserlich zu Räucher-Pulvern, Nacht-Häubgen und als ein Toback gebrauchet. Man hat hiervon die Lattwerge, so in allerhand Zufällen der Brust gut thut, und das Pflaster, welches in Unfruchtbarkeit der Weiber auf die Geburt geleget wird.

Storch-Schnabel, { v. Geranium.
blauer, v. Geranium batrachoides.
mit runder knollichter Wurtzel, v. Geranium tuberosum. }

Storch-Schnabel, weisser, v. Geranium batrachoides.

Stramen Camelorum, v. Schœnanthum.

Straminea, v. Paracocum.

Stramonia altera major, v. Solanum fœtidum.

Stra-

tramonium majus album, v. Solanum fœtidum.
tramonium spinosum, v. Solanum fœtidum.
tratiotes, v. Millefolium.
tratiotes Ægyptiaca, Antiquorum, aquatica, Lenticula palustris Ægyptiaca, Wasser-Seearü, Egyptische Wasser-Linsen.
Wächset in dem Egyptischen Fluß Nilo. Die Blätter geben eine gute Kühlung ab, und stillen den allzustarcken Motum humorum.
tratiotes antiquorum, v. Stratiotes Ægyptiaca.
tratiotes aquatica, v. Stratiotes Ægyptiaca.
tratiotes Chiliophyllos *Dod.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*
tratiotes millefolia flavo flore, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*
Streich-Blumen, v. Buphthalmus.
Streich-Kraut, v. Antirrhinum *Trag.*
Streich-Wurtz, v. Lapathum silvestre angustifolium.
Strobel-Dorn, v. Linaria.
trumaria, v. Bardana minor.
truthium, v. Saponaria.
τρῦθων, τρȣθίον, τρῦθος, τρȣθὶς, v. Saponaria.
trychnodendros,
Ist eine Art vom Hyoſciamo, kömmet diesem an Kräfften ziemlich gleich, und wächset in den Apenninischen dicken und schattichten Gebürgen.
trychnon manicum, v. Solanum furiosum.

Στρύ-

Στρύχνος, v. Solanum nigrum.

Studenten-Blume, v. Flos Africanus, v. Othonna.

Studenten-Kraut, v. Lotus urbana.

Studenten-Veilgen, v. Lupinus sativus.

Stul-Kraut, v. Ononis.

Styrax, v. Storax.

Suber, Korck-Baum, Pantoffel-Holtz, Pantoffel-Baum, Sohlen-Holtz.

Dieser Baum wächset in Franckreich, Italien und Spanien, träget Frucht wie Eckern, sie sind aber weit grösser. Die Rinde brauchet man die Gläser darmit zuzustopffen. Sonst hat diese Rinde in der Medicin wenig Nutzen, ausser daß sie mit warmen Wasser getruncken wird, und die daraus bereitete Asche das Blut zu stillen pfleget.

Succisa, Jacæa nigra, Morsus Diaboli, Præmorsa, Scabiosa folio integro *Cæs.* autumnalis radice succisa *Maur. Hoffm.* Jacea nigra *Brunf.* Geum *Ruell.* Teuffels-Abbiß, St. Peters-Kraut.

Die Wurtzel und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, widerstehen dem Gifft, dienen in Wunden, kommen mit der Scabiosa überein, curiren das böse Wesen, die Pest, Schmertzen der Mutter, geronnen Geblüte, verborgene Schäden, Frantzosen und derselben frische Geschwäre. Aeusserlich aber heilen sie die Bräune, geschwollenen Mandeln, das blaue unterlauffene und Pest-Beulen. Hiervon hat man ein destillirtes Wasser.

Succolada, v. Chocolada.

Succus Cambici, vel Cambrici, v. Gummi Guttæ.

Sucht-Kraut, v. Galega.

Suder, v. Saccharum.

Sumach, v. Rhus.

Sumpff-Asphodel, gelber, v. Ossifragium.

Sumpff-

umpff-Klee, v. Trifolium fibrinum.

ünau, v. Alchimilla.

perba *Trag. Lon.* v. Caryophyllæus minor *Dod.*

üsse Eichel, v. Esculus.

üß-Faren, v. Polypodium.

üß-Holtz, v. Glycyrrhiza.

üsse Kirschen, v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*

üss-Wurtz, v. Glycyrrhiza, v. Polypodium.

tter, v. Saccharum.

comorus *Offic. J. Bauh. Sper. Chab.* Ficus Ægyptiaca *Park.* Ficus folio mori fructum in Caudice ferens *C. Bauh.* Egyptische Feigen, wilde Feigen, Maulbeer-Feigen, Adams-Feigen.

Wird in Ægypten und dem Gelobten Lande gefunden. Die Frucht kühlet, befeuchtet, laxiret und erweichet die harten Schwulsten. Der Safft von diesem Baum dienet wider die Pest u. empfangenen Gifft. Es soll der Sycomorus eben dieser Baum seyn, auf welchen Zachæus gestiegen, als er die Predigt des HErrn JEsu mit angehöret hat. Der Baum gleichet dem Maulbeer-Baum, u. träget Früchte, die äusserlich eine Feige præsentiren, innerlich aber einen Safft, gleich dem Maulbeer-Safft in sich fassen.

comorus *Ruel.* v. Acer.

κῆ, v. Ficus.

monianum vel Symoniacum trifolium, *σιφάλτιον Colum.*

Wächset in Provence in Franckreich und bey Montpelier, riechet so starck wie Alphaltum.

mphonia *Plin.* item Gumphena.

Heisset beym Gesnero Bilsen-Kraut. Wiewohl einige es vor was anders halten wollen.

mphitum Indicum, v. Nicotiana.

Sym-

Symphitum maculosum; v. Pulmonaria latifolia maculosa.

Symphitum medium, v. Consolida media.

Symphitum minimum, v. Bellis.

Symphitum *Offic.* Alum, Alus, *S*ymphitum petræum; Consolida major; *S*olidago; Wall-Wurtz, Schwartz-Wurtz, Schmeer-Wurtz, Beinwelle, Schantz-Wurtz, Schmaltz-Wurtz.

Die Wurtzel, Blätter und Blumen sind temperiret im warmen (warm im ersten) trocken im andern Grad; sind in Wunden wohl zubrauchen, verdicken den Schleim, lindern die Schärffe der Säffte, dringen durch, und dienen wider allerley Flüsse, Blut-auswerffen, die rothe Ruhr, Steinbeschwerungen und Colicam; Aeusserlich aber zertheilen sie das geronnene Geblüt, Schwulsten, Verstopffung der göldenen Ader, wenn die Lungen anbrüchig worden, wider Brüche, zersprengte Adern, Beinbrüche, und hefften die Wunden zusammen. Hiervon hat man das Wasser, die eingesetzete und eingemachte Wurtzel, den Syrup und das Blut-rothe Extract, so in allen Brüchen, Verwundungen und Geschwären zuträglich, ingleichen das destillirte Oel.

Symphitum petræum, v. Symphitum *Offic.*

Symphitum tuberosum, vel tuberosa radice, Wall-Wurtz knollichte Wall-Wurtz.

Wächst nicht allein in Gärten und an bebaueten Orten, sondern auch wild in schattichten Wäldern unter denen Stauden, bey denen Zäunen, und pfleget gemeiniglich in Italien unter denen Oel-Bäumen hervor zukommen. Die Wurtzel ist ein gantz unvergleichliches Wund-Mittel, und kömmet mit dem andern Symphito überein. v. Dominic. Chabræi Stirp. Icones Class. XXXIII. p. 518.

Syringa, Flos Philadelphus *Apollodori*, Syring-Baum.

Wird in vielen Italiänischen Gärten, als zu Padua. Pononien, Ferrara und vornemlich in des Hertzogs Garten von Florentz fortgepflantzet, auch wohl in etlichen Teutschen Gärten gefunden. Wie dann Chabræus dergleichen in Mompelgard angetroffen. Man hat von dieser Syringa

ringa zweyerley Sorten, nemlich die weisse und blaue. Ihre Kräffte und Würckungen sind noch zur Zeit unbekant.

Syring-Baum, v. Syring.

Syrisch Ferul-Kraut v. Narthex.

Syrisch Milch-Glöcklein mit zerkerbten Blättern, v. Medium.

Syrisch Pimper-Nüßgen-Baum.

Syrische Winde, v. Scammonea.

Syrische Zucker-Rüben, v. Secacul.

T.

Tabacum, v. Nicotiana.

Tabaisir Arabum, v. Alcanna.

Tabaxair,

Ist ein Persianisches Wort, so vom Avicenna und andern Arabischen Scribenten aus der Persianischen Sprache entlehnet worden, und zeuget nichts anders an, als einen milchichten Safft, oder humorem, so an einem Orte zusammen gelauffen ist, und wollen die Araber, Türcken und Perser durch das Wort Tabaxair einen gewissen dicken Safft verstanden wissen, so sie dem Silber gleich halten, und sich denselben in Wunden der männlichen Rute, der Testiculorum, auch nicht weniger wider die rothe Ruhr, auch Gallen- und Brech-Sucht, bedienen.

Tabazair, v. Saccharum.

Tacamahaca, Tacamahac.

Ist ein Indianisch Gummi oder Hartz, so durch Ritzen und Verwunden eines Baumes gesammlet wird, hat einen überaus lieblichen und annehmlichen Geruch, siehet gemeiniglich schön gelb und klar aus. Es ist eine vortrefliche Nerven-Stärckung und stillet den Schmertz; Aeusserlich dienet es in allerhand Beschwerungen des Hauptes, der Nerven, im Ohrenzwang, Zahnschmertzen, Schwachheit des Magens, Brechen, Durchfall, der rothen Ruhr und dem Hüfftwehe. Das zarte und dicke Oel, welches aus dem Tacamahac mit calcinirten Kieselsteinen durch die Retorte übergezogen

wird, kan man in Schwachheit des Magens und Mutter-Kranckheiten auf den Nabel streichen. Andere pflegen auch aus der Tacamahaca ein Pflaster zu machen, welches sie die Flüsse abzuziehen, ingleichen die Schmertzen der Augen, Ohren, Zähne und des Hauptes zu stillen, auf die Schläffe legen. Anderer Medicamenten aus der Tacamahaca zugeschweigen.

Tage-Leuchte, v. Euphrasia.

Tagetes Indicus, v. Othonna.

Tag und Nacht, v. Parietaria.

Tag-und Nacht-Blümlein, v. Jacea, v. Hispidula.

Tamarindi, Oxyphœnix, Ὀξυφοῖνιξ, Dactyli acidi, Sonnen-Baum, Tamarinden-Baum, saure oder schwartze Datteln.

Sie werden nicht so wohl unter die Palmen als Acacien und Caßien gezehlet, weil sie krumme Schoten tragen. Der Baum hat kleine Blätter und weisse Blüten. In denen Früchten wird inwendig ein schwartzbraunes Marck, so mit vielen Aederlein durchzogen, und am Geschmack süß, doch auch etwas säuerlich ist, gefunden. In diesem Marck liegen auch glatte und rothe Kerne, so etwas grösser als die Wolffs-Bonen sich præsentiren. Die Blätter werden in der rothen Ruhr, Brüchen und hitzigen Bauchflüssen verordnet. Die Früchte aber sind kalt und trocken im andern Grad, stillen den Durst, dämpffen die allzu grosse Schärffe der Säffte, führen, ohne einigen Abgang der Kräffte, die Galle und verbrannten Feuchtigkeiten ab, halten den überflüßigen Abgang der göldenen Ader und Auffwallungen des Geblütes zurück, curiren die hitzigen Fieber, ersetzen die durch Kranckheit oder starcke Bemühungen verlohrne Säffte, und machen guten Appetit zum Essen. Man findet hiervon in den Apothecken den dick eingekochteten Tamarinden-Safft, und die Lattwerge.

Tamarinten-Baum, v. Tamarindi.

Tamariscus, Myrica *Montalbani*, Myrica silvestris s. Tamarix *Matth.* Tamarix *Dod. Tab.* fruticosa, folio crassiore, Tamariscken, Tamariscken-Baum, Tamariscken-Holtz.

Wächst am Rhein und der Donau. Das Holtz, Wurtzel und

und Rinden sind warm im ersten und trocken im andern Grad, (das Holtz ist kalt) verdünnet, eröffnet, reiniget, hält etwas an, treibet Urin, dienet der Miltz, vornemlich in Verstopffungen und Schwulsten derselben, curiret die Kranckheiten, so von der schwartzen Galle und wässerichten Feuchtigkeiten entstanden, die Krätze, Jücken, schwartz gelbe Sucht und den weissen Fluß der Weiber. Aeusserlich aber wird es wider den Grind auf dem Haupt und die verschlossene Monat-Zeit beym Frauenzimmer recommendiret. Man hat aus der Rinde ein Extract und Saltz, und aus dem Holtze pfleget man Becher zu machen, woraus die Miltzsüchtigen trincken können. Das Decoctum hieraus verstopffet den weiblichen Brunn, stillet das hefftige Bluten, den Fortgang unverdauter Speisen durch den Stuhl, und das Wackeln der Zähne.

amariscken, v. Tamariscus.

amarix, v. Tamariscus.

amus *Plinii* folio Cyclaminis, v. Buglossa hortensis.

anacetum
- **acutum, v. Ptarmica.**
- **Africanum, v. Othonna.**
- **agreste, v. Anserina.**
- **album, v. Ptarmica.**
- **Millefolii foliis, v. Tanacetum odoratum.**

anacetum odoratum vulgare, Matricariæ 2. species, Parthenium, Artemisia tenuifolia, Ambrosia, Athanasia, Tanasia, Tanacetum vulgare luteum, Tanacetum millefolii foliis, Rheinfall-Kraut, Revier-Kraut, Reinfaren, Wurm-Kraut, Weinfaren, Wurmfaren, Wurm-Saamen.

Das Kraut, Blumen und Saamen sind warm im andern und trocken im dritten Grad, dringet durch, zertheilet, heilet die Wunden, dienet der Mutter, treibet den Stein, tödtet die Würme im Leibe, Unreinigkeiten der Nieren, Blase und Blähungen, eröffnet die verstockte Monat-Zeit, curiret die Wassersucht. Dergleichen

Würckungen hat man auch vom Extract, dem destillirten Wasser und Oel zu hoffen.

Tanacetum vulgare, v. Tanacetum odoratum.

Tanasia, v. Tanacetum odoratum.

Tann-Aepffel,
Tanne, rothe,
Tanne, schwartze, v. Abies.
Tanne, weisse,
Tannen-Baum,

Tannen-Zapffen, v. Conus.

Tapsus barbatus, v. Verbascum.

Taraxacum *Offic.* Dens Leonis *Matth. Dod. Lob. Tab.* latiore folio *C. Bauh.* Hieracium majus *Trag.* parvum *Cord.* minus *Gesn.* Hedypnois major *Fuchs.* Chondrilla *Diosc. Rondeletii*, Cichorium luteum silvestre, Rostrum porcinum, Caput Monachi, Corona Monachi, Flos vitellinus, Löwen-Zahn, Röhrlein-Kraut, Apostem-Röhrlein, Pfaffen-Distel, Eyer-Blum, Dotter-Blum, Küh- und Butter-Blum, Mertzen-Blum, Sommer-Dorn, Sau-Blum, Sau-Rüssel, Hundes-Blum, Hundes-Lattich, Weg- oder Wiesen-Lattich, Sonnen-Wurtzel, Pippau, Pfaffen-Blat, Mönchs-Kopff, Seich-Blume, Scher-Kraut, Pfaffen-Röhrlein, Pompel-Blumen.

Die Wurtzel und Blätter sind kalt und trocken im andern Grad, haben einen bittern Geschmack, reinigen, eröffnen, dienen der Leber, kommen meistentheils mit der Endivia oder Wegwart überein, sind aber bitterer, mäßigen die Galle und verwahren das Geblüt von Fiebern, so aus der Fäulung ihren Ursprung haben, haben sonderlichen Nutzen in Tertian-Fiebern, innerlichen

chen Entzündungen und andern Zufällen, wo nemlich die Schärffe des Geblütes zu dämpffen vonnöthen ist. Sie lindern den Husten, zertheilen den Schleim auf der Brust, Verstopffungen des Gekröses, der Miltz, Leber und Mutter, curiren die Wassersucht, gelbe Sucht, Engebrüstigkeit, das Malum Hypochondriacum, den Scharbock, die Harnwinde, Soodbrennen, Husten, Keuchen, Verstockung des Urines u. des Leibes u. d. g. Es kan auch dieses Kraut in der Schwindsucht, Blut-Speichel, Blutstürtzungen, und der rothen Ruhr unter die Wund-Träncke genommen, und äusserlich die Wurtzel in Flecken der Augen als ein Amulet appliciret werden; Zu welchem Ende dann hieraus ein besonders Wasser destilliret wird.

Tarchon, heisset eben so viel als Tracunculus *Offic.*

Tartarus, Wein-Stein.

Hiervon können Jo. Schrœder. in Thesaur. Pharmacolog. Frider. Hoffmann in Clav. Pharm. Schrœder. Sachsius in Ampelographia, Frider. Zobelius in Tartarologia spagirica und andere nachgeschlagen werden. v. Vitis vinifera. Vom Wein-Stein sind folgende Verse bekant:

Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore taurum,
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum.

h. i.

Es sind sechs Stück, welche in der Medicin alles übertreffen, als da sind der Agdstein, Biebergail, das Eisen, Campher, Weinstein und Gold.

Täschel-Kraut, v. Bursa Pastoris.

Tavacare, v. Coccus de Maldiva.

Taub-Hafer, v. Ægilops prima *Matth.* v. Avena barbata.

Taub-Holder, v. Ægilops prima *Matth.* v. Avena barbata.

Taub-Korn, v. Lolium IV.

Taube Nessel, v. Lamium album.

Tauben-Fuß, v. Geranium Colubrinum.

Tauben-Kerbel, v. Fumaria.

Tauben-Kraut, v. Verbena.

Tauben-Kropff, v. Fumaria.

Taura, v. Lunaria major.

Taurant, wilder, v. *Marrubium album.*

Taurum, v. Agallochum.

Tausendblat, v. *Millefolium.*

Tausendgülden-Kraut, v. Centaurium minus.

Tausendgülden-Kraut, grosses, v. Rhaponticum vulgare.

Tausendgülden-Kraut, mit gelben Blumen, v. Centaurium luteum *Lob.*

Tausendschön, v. Amaranthus.

Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum, Iben-Baum.

Dieser Baum grünet beständig, wächset auf hohen Bergen in Italien, Franckreich, Engelland, Schweitz, Spanien und Teutschland wild, und wird in etlichen Gärten unterhalten. Er ist dem Tannen- und Fichten-Baum gleich, und denen Alten sehr verdächtig gewesen, welche glaubten, daß nicht allein der Baum, sondern auch der bloße Schatten desselben, dem Menschen gefährlich seyn und tödten könne; Ja wenn sie was gifftiges oder schädliches wolten vorstellen, so nenneten sie es Toxicum qs. Taxicum, oder einen höchst gefährlichen Gifft. Doch aber, nachdem des Taxi Eigenschafften genauer erforschet, und dessen Früchte zuweilen hier in Teutschland von kleinen Kindern ohne Schaden auffgelesen und verzehret worden, will man seinen Gifft etwas in Zweiffel ziehen, aber, immaßen unsere Gärtner, vornemlich wenn der Eiben-Baum blühet, und sie viel darbey zuverrichten haben, grosse Kopff-Schmertzen verspühren, nicht absolute verneinen. Das Holtz von diesem Baum, wenn es am bloßen Leibe getragen wird, soll, nach der Auctorum Meinung, als ein unfehlbares Remedium wider Hexerey und Zauberwerck paßiren.

Tchia, v. Thee.

Teda,

Wird vom Plinio vor einen besondern Baum gehalten, ist aber nichts anders, als eine gewisse Kranckheit derer Bäume, da ihre gantze innerliche und äusserliche Substanz in lauter Fett verwandelt wird, und der Baum hernach verdorren und eintrocknen muß. Und diese Beschwerung incommodiret nur die Fichten- Lerchen- und Kiefern-Bäume. v. Dominic. Chabr. Stirp. icon. & Axtius de pice conficienda.

Teich-Lilien, v. Acorus adulterinus.

Telephium, v. Fabaria.

Telephium luteum, v. Radix rosea.

Telephium radice rosam spirante, v. Radix rosea.

Telis *Diosc.* v. Fœnum Græcum.

Tennen-Graß, v. Polygonum majus.

Terdina, v. Valeriana.

Terebinthina Veneta, v. Abies femina.

Terebinthus Indica *Theophrast.* v. Pistacia.

Terebinthus *Offic.* & *Matth. Lob. Tab. J. Baub.*

Terebinthus arbor *Montalb.* Τερέβινθος, Terpentin.

Ist ein Baum, so in Chio, Cypern und andern Orten wächset; sein Hartz wird von dem Hartz des Lerchen-Baumes unterschieden. Es curiret allerhand Lungenbeschwerungen, Geschwäre, den Saamen-Fluß, Stein, die Wassersucht, den warmen Brand und Kranckheiten, so von Erkältung entstanden, treibet den Stein, und laxiret ein wenig. Der Spiritus hiervon treibet Urin und Schweiß. Man hat auch einen Wein vom Terpentin. Die Pillen dienen in der Gonorrhæa. Sonst pfleget auch der Terpentin dem Urin einen angenehmen Geruch zu geben, daß er riechet wie Veilgen.

Terracrepola, s. Terracrepolum,

Ist ein ausländisches Kraut, so um Montpelier herum, alten Gebäuden und felsichten Hügeln wild wächset, auch in die Gärten verpflantzet wird. Die Einwohner pflegen dieses Kraut aus Eßig und Oel zu essen, und weil es wohl schmecket und ein wenig anhält, so machen sie eine Delicatesse draus.

Terræ fel, v. Centaurium minus.
Terræ glandes *Dod. Lob.* v. Apios *Trag.*
Terra Iaponica, v. Catechu.
Terra merita, v. Curcuma.
Terræ tubera, v. Boletus Cervi.
Tertianaria, v. Gratiola cœrulea.
Testiculus flore albo odorato *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Testiculus odoratus *Mer. P.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Testiculus Spiralis autumnalis *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Tetragonia *Theophrast. Lugd.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*
Tetrahit angustifolium *Lugd.* v. Ladanum Segetum *Plin.*
Teucrium, v. Veronica.
Teucrium alterum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium cœruleum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium latifolium, Chamædrys secunda, groß Bathengel.

Das Kraut und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, und dienen der Leber. Es kömmet mit der Chamædri überein.

Teucrium pratense spurium, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium tertium minus *Tab.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teuffels-Abbiß, v. Succisa.
Teuffels-Auge, v. Hyosciamus vulgaris.

Teuffels-Dreck, v. Asa fœtida.
Teuffels-Flucht, v. Hypericum.
Teuffels-Kirschen, v. Bryonia alba.
Teuffels-Milch, v. Esula.
Teuffels-Wurtz, v. Napellus.
Teutlis,
τεῦτλον,
Teutlon, } v. Beta alba.
Teutscher Costus, v. Petasitis.
Teutscher Flachs, v. Linum.
Teutscher gelber Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Teutscher Ingber, v. Marum.
Teutscher Kerbel, grosser, v. Myrrhis major.
Teutsche Pimpernüsse, v. Staphylodendron.
Teutscher Stechdorn, v. *Myrrhis* major.
Teutscher Theriac, v. Pimpinella *Offic.*
Thalictrum, v. Lilium convallium.

Thalictrum.

Hierdurch werden unterschiedene Pflantzen, als die Aquilegia vom Heroldo, die Potentilla vom Ruellio, Consolida regalis vom Trago, Pimpinella saxifraga minor vom Lobelio, Seriphium Germ. vom Gesnero, Phellandrium vom Plinio und andern verstanden. Daß aber alle itzt erzehlete Auctores irren, und man vom Thalictro auch vielerley Sorten habe, erzehlet Dominic. Chabr. in Stirpium icon. Class. XXX. p. 489.

Thalictrum Canadense.

Wenn man dieses Kraut zerquetschet und auf die Wunden leget, so zeitiget es, machet Eyter und hefftet sie zusammen.

Thalictrum majus, Wiesen-Raute.

Der ausgepressete Safft heilet die Geschwäre. Die Wurtzel in Bädern appliciret vertreibet Läuse und Miteßer. Die Ammen pflegen sie in die Wiegen zu legen, und wollen ihre Kindlein solcher Gestalt vor Zau-

wird, kan man in Schwachheit des Magens und Mutter-Kranckheiten auf den Nabel streichen. Andere pflegen auch aus der Tacamahaca ein Pflaster zu machen, welches sie die Flüsse abzuziehen, ingleichen die Schmertzen der Augen, Ohren, Zähne und des Hauptes zu stillen, auf die Schläffe legen. Anderer Medicamenten aus der Tacamahaca zugeschweigen.

Tage-Leuchte, v. Euphrasia.

Tagetes Indicus, v. Othonna.

Tag und Nacht, v. Parietaria.

Tag-und Nacht-Blümlein, v. Jacea, v. Hispidula.

Tamarindi, Oxyphœnix, Ὀξυφοῖνιξ, Dactyli acidi, Sonnen-Baum, Tamarinden-Baum, saure oder schwartze Datteln.

Sie werden nicht so wohl unter die Palmen als Acacien und Caßien gezehlet, weil sie krumme Schoten tragen. Der Baum hat kleine Blätter und weisse Blüten. In denen Früchten wird inwendig ein schwartzbraunes Marck, so mit vielen Aederlein durchzogen, und am Geschmack süß, doch auch etwas säuerlich ist, gefunden. In diesem Marck liegen auch glatte und rothe Kerne, so etwas grösser als die Wolffs-Bonen sich præsentiren. Die Blätter werden in der rothen Ruhr, Brüchen und hitzigen Bauchflüssen verordnet. Die Früchte aber sind kalt und trocken im andern Grad, stillen den Durst, dämpffen die allzu grosse Schärffe der Säffte, führen, ohne einigen Abgang der Kräffte, die Galle und verbrannten Feuchtigkeiten ab, halten den überflüßigen Abgang der göldenen Ader und Auffwallungen des Geblütes zurück, curiren die hitzigen Fieber, ersetzen die durch Kranckheit oder starcke Bemühungen verlohrne Säffte, und machen guten Appetit zum Essen. Man findet hiervon in den Apothecken den dick eingekocheten Tamarinden-Safft, und die Lattwerge.

Tamarinten-Baum, v. Tamarindi.

Tamariscus, Myrica *Montalbani*, Myrica silvestris s. Tamarix *Matth.* Tamarix *Dod. Tab.* fruticosa, folio crassiore, Tamariscken, Tamariscken-Baum, Tamariscken-Holtz.

Wächst am Rhein und der Donau. Das Holtz, Wurtzel und

und Rinden sind warm im ersten und trocken im andern Grad, (das Holtz ist kalt) verdünnet, eröffnet, reiniget, hält etwas an, treibet Urin, dienet der Miltz, vornemlich in Verstopffungen und Schwulsten derselben, curiret die Kranckheiten, so von der schwartzen Galle und wässerichten Feuchtigkeiten entstanden, die Krätze, Jücken, schwartz gelbe Sucht und den weissen Fluß der Weiber. Aeusserlich aber wird es wider den Grind auf dem Haupt und die verschlossene Monat-Zeit beym Frauenzimmer recommendiret. Man hat aus der Rinde ein Extract und Saltz, und aus dem Holtze pfleget man Becher zu machen, woraus die Miltzsüchtigen trincken können. Das Decoctum hieraus verstopffet den weiblichen Brunn, stillet das hefftige Bluten, den Fortgang unverdauter Speisen durch den Stuhl, und das Wackeln der Zähne.

[T]amarisken, v. Tamariscus.

[T]amarix, v. Tamariscus.

[T]amus *Plinii* folio Cyclaminis, v. Buglossa hortensis.

[T]anacetum
- **acutum, v. Ptarmica.**
- **Africanum, v. Othonna.**
- **agreste, v. Anserina.**
- **album, v. Ptarmica.**
- **Millefolii foliis, v. Tanacetum odoratum.**

[T]anacetum odoratum vulgare, Matricariæ 2. species, Parthenium, Artemisia tenuifolia, Ambrosia, Athanasia, Tanasia, Tanacetum vulgare luteum, *Tanacetum millefolii foliis*, Rheinfall-Kraut, Revier-Kraut, Reinfaren, Wurm-Kraut, Weinfaren, Wurmfaren, Wurm-Saamen.

Das Kraut, Blumen und Saamen sind warm im andern und trocken im dritten Grad, dringet durch, zertheilet, heilet die Wunden, dienet der Mutter, treibet den Stein, tödtet die Würme im Leibe, Unreinigkeiten der Nieren, Blase und Blähungen, eröffnet die verstockte Monat-Zeit, curiret die Wassersucht. Dergleichen

Würckungen hat man auch vom Extract, dem destillirten Wasser und Oel zu hoffen.

Tanacetum vulgare, v. Tanacetum odoratum.

Tanasia, v. Tanacetum odoratum.

Tann-Aepffel,
Tanne, rothe,
Tanne, schwartze,
Tanne, weisse,
Tannen-Baum, } v. Abies.

Tannen-Zapffen, v. Conus.

Tapsus barbatus, v. Verbascum.

Taraxacum *Offic.* Dens Leonis *Matth. Dod. Lob. Tab.* latiore folio *C. Bauh.* Hieracium majus *Trag.* parvum *Cord.* minus *Gesn.* Hedypnois major *Fuchs.* Chondrilla *Diosc. Rondeletii*, Cichorium luteum silvestre, Rostrum porcinum, Caput Monachi, Corona Monachi, Flos vitellinus, Löwen-Zahn, Röhrlein-Kraut, Apostem-Röhrlein, Pfaffen-Distel, Eyer-Blum, Dotter-Blum, Küh-und Butter-Blum, Mertzen-Blum, Sommer-Dorn, Sau-Blum, Sau-Rüssel, Hundes-Blum, Hundes-Lattich, Weg- oder Wiesen-Lattich, Sonnen-Wurtzel, Pippau, Pfaffen-Blat, Mönchs-Kopff, Seich-Blume, Scher-Kraut, Pfaffen-Röhrlein, Pompel-Blumen.

Die Wurtzel und Blätter sind kalt und trocken im andern Grad, haben einen bittern Geschmack, reinigen, eröffnen, dienen der Leber, kommen meistentheils mit der Endivia oder Wegwart überein, sind aber bitterer, mäßigen die Galle und verwahren das Geblüt von Fiebern, so aus der Fäulung ihren Ursprung haben, haben sonderlichen Nutzen in Tertian-Fiebern, innerlichen

chen Entzündungen und andern Zufällen, wo nemlich die Schärffe des Geblütes zu dämpffen vonnöthen ist. Sie lindern den Husten, zertheilen den Schleim auf der Brust, Verstopffungen des Gekröses, der Milz, Leber und Mutter, curiren die Wassersucht, gelbe Sucht, Engebrüstigkeit, das Malum Hypochondriacum, den Scharbock, die Harnwinde, Soodbrennen, Husten, Keuchen, Verstockung des Urines u. des Leibes u. d. g. Es kan auch dieses Kraut in der Schwindsucht, Blut-Speichel, Blutstürtzungen, und der rothen Ruhr unter die Wund-Träncke genommen, und äusserlich die Wurtzel in Flecken der Augen als ein Amulet appliciret werden; Zu welchem Ende dann hieraus ein besonders Wasser destilliret wird.

Tarchon, heisset eben so viel als Tracunculus *Offic.*

Tartarus, Wein-Stein.

Hiervon können Jo. Schrœder, in Thesaur. Pharmacolog. Frider. Hoffmann in Clav. Pharm. Schrœder. Sachsius in Ampelographia, Frider. Zobelius in Tartarologia spagirica und andere nachgeschlagen werden. v. Vitis vinifera. Vom Wein-Stein sind folgende Verse bekant:

Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore taurum,
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum.

d. i.

Es sind sechs Stück, welche in der Medicin alles übertreffen, als da sind der Agdstein, Biebergail, das Eisen, Campher, Weinstein und Gold.

Täschel-Kraut, v. Bursa Pastoris.

Tavacare, v. Coccus de Maldiva.

Taub-Hafer, v. Ægilops prima *Matth.* **v. Avena barbata.**

Taub-Holder, v. Ægilops prima *Matth.* **v. Avena barbata.**

Taub-Korn, v. Lolium IV.

Taube Nessel, v. Lamium album.

Tauben-Fuß, v. Geranium Colubrinum.

Tauben-Kerbel, v. Fumaria.

Digitized by Google

Tauben-Kraut, v. Verbena.

Tauben-Kropff, v. Fumaria.

Taura, v. Lunaria major.

Taurant, wilder, v. *Marrubium album.*

Taurum, v. Agallochum.

Tausendblat, v. *Millefolium.*

Tausendgülden-Kraut, v. Centaurium minus.

Tausendgülden-Kraut, grosses, v. Rhaponticum vulgare.

Tausendgülden-Kraut, mit gelben Blumen, v. Centaurium luteum *Lob.*

Tausendschön, v. Amaranthus.

Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum, Iben-Baum.

Dieser Baum grünet beständig, wächset auf hohen Bergen in Italien, Franckreich, Engelland, Schweitz, Spanien und Teutschland wild, und wird in etlichen Gärten unterhalten. Er ist dem Tannen- und Fichten-Baum gleich, und denen Alten sehr verdächtig gewesen, welche glaubten, daß nicht allein der Baum, sondern auch der blosse Schatten desselben, dem Menschen gefährlich seyn und tödten könne; Ja wenn sie was gifftiges oder schädliches wolten vorstellen, so nenneten sie es Toxicum qs. Taxicum, oder einen höchst gefährlichen Gifft. Doch aber, nachdem des Taxi Eigenschafften genauer erforschet, und dessen Früchte zuweilen hier in Teutschland von kleinen Kindern ohne Schaden auffgelesen und verzehret worden, will man seinen Gifft etwas in Zweiffel ziehen, aber, immassen unsere Gärtner, vornemlich wenn der Eiben-Baum blühet, und sie viel darbey zuverrichten haben, grosse Kopff-Schmertzen verspühren, nicht absolute verneinen. Das Holtz von diesem Baum, wenn es am blossen Leibe getragen wird, soll, nach der Auctorum Meinung, als ein unfehlbares Remedium wider Hexerey und Zauberwerck passiren.

Tchia, v. Thee.

Teda,

Wird vom Plinio vor einen besondern Baum gehalten, ist aber nichts anders, als eine gewisse Kranckheit derer Bäume, da ihre gantze innerliche und äusserliche Substanz in lauter Fett verwandelt wird, und der Baum hernach verdorren und eintrocknen muß. Und diese Beschwerung incommodiret nur die Fichten-Lerchen- und Kiefern-Bäume. v. Dominic. Chabr. Stirp. icon. & Axtius de pice conficienda.

Teich-Lilien, v. Acorus adulterinus.

Telephium, v. Fabaria.

Telephium luteum, v. Radix rosea.

Telephium radice rosam spirante, v. Radix rosea.

Telis *Diosc.* v. Fœnum Græcum.

Tennen-Graß, v. Polygonum majus.

Terdina, v. Valeriana.

Terebinthina Veneta, v. Abies femina.

Terebinthus Indica *Theophrast.* v. Pistacia.

Terebinthus *Offic.* & *Matth. Lob. Tab. J. Baub.*
Terebinthus arbor *Montalb.* Τερέβινθος, Terpentin.

Ist ein Baum, so in Chio, Cypern und andern Orten wächset; sein Hartz wird von dem Hartz des Lerchen-Baumes unterschieden. Es curiret allerhand Lungenbeschwerungen, Geschwäre, den Saamen-Fluß, Stein, die Wassersucht, den warmen Brand und Kranckheiten, so von Erkältung entstanden, treibet den Stein, und laxiret ein wenig. Der Spiritus hiervon treibet Urin und Schweiß. Man hat auch einen Wein vom Terpentin. Die Pillen dienen in der Gonorrhæa. Sonst pfleget auch der Terpentin dem Urin einen angenehmen Geruch zu geben, daß er riechet wie Veilgen.

Terracrepola, s. Terracrepolum,

Ist ein ausländisches Kraut, so um Montpelier herum, alten Gebäuden und felsichten Hügeln wild wächset, auch in die Gärten verpflantzet wird. Die Einwohner pflegen dieses Kraut aus Eßig und Oel zu essen, und weil es wohl schmecket und ein wenig anhält, so machen sie eine Delicatesse draus.

Terræ fel, v. Centaurium minus.
Terræ glandes *Dod. Lob.* v. Apios *Trag.*
Terra Iaponica, v. Catechu.
Terra merita, v. Curcuma.
Terræ tubera, v. Boletus *Cervi.*
Tertianaria, v. Gratiola cœrulea.
Testiculus flore albo odorato *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Testiculus odoratus *Mer. P.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Testiculus Spiralis autumnalis *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*
Tetragonia *Theophrast. Lugd.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*
Tetrahit angustifolium *Lugd.* v. Ladanum Segetum *Plin.*
Teucrium, v. Veronica.
Teucrium alterum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium cœruleum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium latifolium, Chamædrys secunda, groß Bathengel.

Das Kraut und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, und dienen der Leber. Es kömmet mit der Chamædri überein.

Teucrium pratense spurium, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teucrium tertium minus *Tab.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Teuffels-Abbiß, v. Succisa.
Teuffels-Auge, v. Hyosciamus vulgaris.

Teuf-

Teuffels-Dreck, v. Asa fœtida.
Teuffels-Flucht, v. Hypericum.
Teuffels-Kirschen, v. Bryonia alba.
Teuffels-Milch, v. Esula.
Teuffels-Wurtz, v. Napellus.
Teutlis, } v. Beta alba.
τεῦτλον, }
Teutlon, }
Teutscher Costus, v. Petasitis.
Teutscher Flachs, v. Linum.
Teutscher gelber Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Teutscher Jngber, v. Marum.
Teutscher Kerbel, grosser, v. Myrrhis major.
Teutsche Pimpernüsse, v. Staphylodendron.
Teutscher Stechdorn, v. Myrrhis major.
Teutscher Theriac, v. Pimpinella *Offic.*
Thalictrum, v. Lilium convallium.

Thalictrum.

Hierdurch werden unterschiedene Pflantzen, als die Aquilegia vom Heroldo, die Potentilla vom Ruellio, Consolida regalis vom Trago, Pimpinella saxifraga minor vom Lobelio, Seriphium Germ. vom Gesnero, Phellandrium vom Plinio und andern verstanden. Daß aber alle itzt erzehlete Auctores irren, und man vom Thalictro auch vielerley Sorten habe, erzehlet Dominic. Chabr. in Stirpium icon. Class. XXX. p. 489.

Thalictrum Canadense.

Wenn man dieses Kraut zerquetschet und auf die Wunden leget, so zeitiget es, machet Eyter und heffet sie zusammen.

Thalictrum majus, Wiesen-Raute.

Der ausgepressete Safft heilet die Geschwäre. Die Wurtzel in Bädern appliciret vertreibet Läuse und Mitesser. Die Ammen pflegen sie in die Wiegen zu legen, und wollen ihre Kindlein solcher Gestalt vor Zau-

Digitized by Google

berey verwahren. Der Saame curiret die fallende Sucht.

Thalictrum, mit weisser Blüte,

Dienet wider die Pest, gelbe Sucht, und laxiret den Leib.

Thalictrum, v. Sophia Chirurgorum.

Thapsia, v. Turbith.

Thau-Beer, v. Chamæbatos.

Thavmantin, v. Jasminum Indicum.

Thaxthax, v. Papaver spinosum.

Thee, Chà, Tchià, Cia, Thee,

Kömmet aus China und Japan. Das getrocknete Kraut ist zweyerley, ja vielerley, ein anders Imperatoria oder der Käyser-Thee, ein anders Vulgaris, der gemeine Thee; ie kleiner die Blätter und ie stärcker sie riechen, ie besser sind sie. Es hat der Thee ein Sal volatile oder flüchtiges Saltz bey sich, wenn man durch Auffgiessung siedend heisses Wassers eine grünlichte Tinctur ausgezogen, so wird er warm mit oder ohne Zucker, etlichen Nutzen getruncken. Er treibet Schweiß und Urin, befeuchtet das Geblüt, und befördert dessen Circulation, dienet in Verstopffungen des Hauptes, Gehirnes, der Lungen, Leber, Miltz und Nieren, curiret Flüsse, Husten, Rauhigkeit, Engebrüstigkeit, das Hüfftenwehe, schmertzhaffte Auslassung des Urins, den Stein, Gicht, Verstopffung des Monat-Flusses, dessen wider natürliche Farbe, und die Schwindsucht, machet Wachen, zertheilet die Dummheit und den Schwindel, schärffet das Gedächtnüß und die Macht der Purgir- und Schweiß-Pillen, dienet im bösen Wesen, Schlagflüssen, Engebrüstigkeit, harter Schwulst des Hertzens, Magen, Husten, Verstopffung der göldenen Ader, Scorbut, drey- und viertägigen und beständig anhaltenden Fiebern, übernatürlichen Durst, der reissenden Gicht, Hectic, nassen Krätze, auch allerhand Flecken und Bläßgen des Gesichtes. Wenn man aber hierinnen der Sache zu viel thut, so kan leicht eine Cacochymie und Wassersucht draus entstehen.

Thé Europæum, v. Chamæleagnos.

Thé nostrate, v. Chamæleagnos.

Theriac, teutscher, v. Pimpinella Offic.

Theriaca rusticorum, v. Allium.

Theriacalis herba, v. Luteola.

Theriacaria, v. Valeriana hortensis.

Theriac-Wurtzel, v. Valeriana.

Thierlein-Baum, v. *Cornus*.

θηλύθαμνος, }
θηλυφθόριον, } v. Abrotanum.

Thimelæa, v. *Mezerum*.

Thlaspi, Bauren-Senff,

Wird à θλᾶν, contundere, genennet, weil der Saamen aussiehet, als wenn er gleichsam zerstoßen oder zerstampffet wäre. v. Valent. Andr. Mœllenbrocci Cochlearia curiosa p. 17. Der Saamen und das Kraut ist warm und trocken im vierdten Grad, digeriret, dienet wider toller Hunde-Biß, treibet Urin, thut gut in der Wassersucht und rothen Ruhr, reiniget bey denen innerlichen Geschwären, welche aufbersten sollen, treibet die Menses, Urin und Stein, curiret das Hüfftwehe, Malum hypochondriacum, die Melancholey, den Scorbut, und schadet denen schwangern Weibern. Aeuserlich reiniget er, macht starck Niesen und tödtet die Frucht.

Thlaspi {
Candiæ *Dod.* v. Arabis.
Candiæ umbellatum Iberidis folio *Lob.* *C. Baub.* v. Arabis.
Cappadocicum flore incarnato & albo *Eyst.* v. Arabis.
cornutum, v. Alliaria.
Crateva, v. Armoracia.
fruticosum, v. Rosa Hierichuntica.
majus *Cord.* v. Armoracia.
non Candia, v. Arabis.
quartum *Matth.* v. Arabis.
}

Thomas-Zucker, v. Saccharum.

Thora, Leoparden-Wurtz, Gifft-Wurtz, Wolffs-Wurtz.

Wächset in den Schweitzerischen Alpen-Gebürgen, das Kraut brennet und beizet.

θραῦσμα, Thravston, } v. Ammoniacum.

Thuja vel Thyja, Arbor vitæ, fragrans arbor, Lebens-Baum.

Mit dieses Baumes Zweigen, wenn sie zerstoßen und in die Nase gestecket werden, kan man zuweilen Nasenbluten erregen. Das Wasser und destillirte Oel hiervon (wenn es recht gemacht ist,) pfleget man im Podagrischen Schmertzen mit Tüchern überzuschlagen.

Thus, v. Storax.

Thus Judæorum, v. Storax.

Thyja, v. Thuja.

θύμβρα, v. Satureja.

Thymbra montana, v. Thymbra, satureja &c.

Thymbra, Satureja hortensis, vulgaris, montana, Winter-Saturen, Winter-Jsop.

Wächset in Gärten, und blühet im Sommer. Das Kraut kömmet mit der andern Saturen überein.

Thymbra vera, Satureja Cretica, Saturey, Sadanen, Pfeffer-Kraut.

Wächset in der Jnsul Creta. Das Kraut, welches in unsern Apothecken nicht zubekommen, treibet die monatliche Zeit beym Frauenzimmer und den Urin. Man kan es auch mit Honig mischen, und im starcken Kilstern und Husten verordnen.

Thymbra vulgaris, v. Thymbra, Satureja &c.

Thymelæa foliis acutis capitulo succisæ, v. Hippoglossum Valentinum.

Thymelæa grani gnidii *Lob.* v. Thymelæa *Offic.*

Thymelæa Monspeliaca *J. B.* v. Thymelæa *Offic.*

Thymelæa *Offic.* & *Matth. Park.* Thymelæa grani

grani gnidii *Lob.* Thymelæa Monspeliaca *J. Bauh.* Kellers-Halß, Zeiland, Zebast, Zeidelbast.

Die Wurtzel purgiret sehr starck. Die Früchte oder Beeren werden Granum gnidium vel Cnidium und Coccignidium genennet.

hymiama, v. Ammoniacum, v. Tus.

Ist sonst eine wohlriechende Massa, so roth außsiehet, und in das schwartze fället. Sie kommet aus Indien und wird vornemlich zum Räuchern gebrauchet.

hymian, v. Thymus.

hymian, fremder, v. Stœchas Arabica.

hymian, Römischer, v. Stœchas Arabica.

hymian, welscher, v. Stœchas Arabica.

hymoleon *Thurnhaus.* v. Caucalis.

hymum, Thymus vulgaris, Serpillum hortense, Römischer oder Welscher Qvendel, Thymian.

Das Kraut und der Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, zertheilet den zähen Schleim entweder der Lunge, als im Husten und Engebrüstigkeit, oder der Gliedmaßen im Zipperlein, eröffnet die Eingeweide und machet Appetit zum Essen. Aeusserlich zertheilet es kalte Schwulsten, das ausgetretene Geblüt, Aufblähung des Magens und Gicht-Schmertzen. Aus diesem Kraute ist das Wasser, Oel und der Spiritus zu haben.

hymus citrinus *Offic.* Serpillum citratum, citri odore, Zitronen-Qvendel.

Wächset auf hohen Bergen und erhabenen Höhen, blühet im August, und giebt ein herrliches Kraut, welches mit dem andern Tymian überein kömmet.

hysselinum, v. Meum palustre.

ilia femina, Phillyrea, Linden-Baum.

Die Blüten sind warm und trocken im ersten Grad, zertheilen, dienen dem Haupt, werden im bösen Wesen, Schwindel und Schlagflüssen gebrauchet. Die Blätter und Rinden sind temperiret im warmen, und trocken im ersten Grad, treiben den Urin und Blutgang der Weiber, dienen äusserlich in Brand-Schäden. Der Saamen ist wider allerhand Flüsse und Verblutungen,

tungen zuträglich. Die aus dem Feuer gezogenen Lindenen Scheite pflegt man mit Eßig zubesprengen, und das geronnene Geblüt zu zertheilen, vorzuschlagen. So thun auch äusserlich die Blätter in Geschwären des Mundes bey kleinen Kindern, und Geschwulst der Füße gut. Der Schleim aus der Rinde heilet Brand-Schäden und Wunden. Die Feuchtigkeit und das Wasser, welches aus dem Marck der zerschnittenen Linde hervorrinnet, machet die Haare wachsend. Sonst ist auch aus den Linden-Blüten ein destillirtes Wasser zu bekommen.

Tinctorum granum, v. Kermes.

Tinearia, v. Stœchas citrina.

Tipha, v. Typha.

Tithymalus {
cupressinus, v. Esula.
dendroides *Cord. Gesn.* v. Tithymalus silvaticus.
marinus spinosus, v. Hippophaës.
Mirsanites, v. Nux Metel.
palustris fruticosus, v. Esula vulgaris.
}

Tithymalus silvaticus, *Tithymalus dendroides Cord. Gesn.* Wald-Wolffs-Milch, wilde Wolffs-Milch.

Wächset in Spanien, Franckreich, der Schweitz, auch an theils Orten in Teutschland, an schattichten Orten, sehr häuffig.

Tithymalus tuberosa radice *Clus.* v. Apios *Matth. Dod. Tab.*

Tithymalus verrucosus, Wolffs-Milch mit knoblichten Wurtzeln.

Wächset auf sandichten Boden.

Tlilxochitl, v. Convulvulus Indicus.

Tobacum, v. Nicotiana.

Todte Nessel, v. Lamium album, v. urtica mortua *Offic.*

Tödtlicher Nacht-Schatten, v. *S*olanum furiosum, v. *S*olanum lethale.

Toll-Körner, v. *Cocculi.*

Toll-Kraut, v. Hyosciamus.

Tollingen, v. Nymphæa alba.

Tolvažin, v. Datura.

Tolutanum Balsamum, v. Balsamum de Tolu.

Tomentosum *Cord.* v. Filago.

Tomentum, v. Lacca pratensis.

Tonitruum Flos *Brunf.* v. Armerius flos.

Tonner-Bart, v. Sedum majus.

Tonner-Bohn, v. Fabaria.

Tonner-Kraut, v. Fabaria.

Tonner-Näglein, v. Caryophyllæa silvestris *Trag. Matth.*

Tonner-Reb, v. Hedera terrestris.

Topiaria, v. Acanthus.

Torbedon, v. *T*urbit.

Tordylium, v. Meum, v. Seseli Creticum.

Tormentill, v. Tormentilla.

Tormentilla Alpina, Heptaphyllon, Roth-Wurtz.

Wenn das Pulver von der Wurtzel und Blumen im Backofen wohl getrocknet ist, so stillet es das Bluten der Wunden.

Tormentilla silvestris, Consolida rubra, Heptaphyllum, Tormentill, Heitz, rother Guntzel, roth Heil-Wurtz, Ruhr-Wurtz, Blat-Wurtz, Nabel-Kraut, Hüner-Wurtz, Birck-Wurtz, Nabel-Wurtz, *χρυσόγονον.*

Die Wurtzel wärmet im ersten und trocknet im dritten Grad, hält an, dienet in Wunden, treibet Schweiß und

und Gifft, curiret die Pest, Bocken, Masern, Schlagflüsse, rothe Ruhr, ansteckende Kranckheiten, den Durchfall, Frantzosen, Gifft und Wunden, und trocknet die Flüsse. Aeusserlich dienet sie wider starckes Brechen und Wunden. Von dieser Wurtzel findet man ein destillirtes Wasser und ein Extract.

Torminalis Sorbus, v. Sorbus torminalis.

Torna bona, v. Nicotiana.

Torni Sol, v. Lacca Musica.

Tornis, v. Lacca Musica.

Tota bona, v. Bonus Henricus, v. Horminum & Sclarea *Offic.*

Traben, v. Tracunculus Esculentus.

Trachelinum *Offic.* Cervicaria, Uva, Uvularia, Campanula, Halß-Kraut, Halß-Wurtz, Nesselblätterricht Halß-Kraut, Zäpfflein-Kraut.

Wächset in Wäldern und an den Zäunen. Die Blätter werden wider Bräune, Schwulsten und Geschwäre des Mundes gerühmet.

Tragacantha vel Tragacanthum, Spina hirci, Bocks-Dorn.

Ist ein schleimichtes Gummi, so in der Insul Creta und Asien von einer Staude gleiches Nahmens gesammlet wird. Es lindert, verdicket, stillet die Schmertzen und Flüsse, heilet Wunden und Geschwäre, curiret die Schwindsucht, den Husten, und Rauhigkeit des Halses. Im Clystiren dienet es wider die rothe Ruhr. Man brauchet es gemeiniglich zu Verfertigung gewisser Küchelgen und Pflaster, und sind hiervon die Species diatragacanthæ frigidæ & calidæ bekannt.

Trag-Dosten, v. Tragorigarum Creticum.

Tragium Germanicum, v. Garosmus.

Tragium primum, v. Fraxinella.

Tragon *Matth. Lob.* v. Digitalis.

Tragopogon, Bocks-Bart, klein Morgen-Stern.

Man findet hiervon zweyerley Sorten, als (1) Tragopogon pratense luteum majus, oder den grossen gelben Wiesen-

Wiesen-Bocks-Bart und (2) Tragopogon purpureo coeruleum porri folio, vulgo Artifici, den roth und gelblichten Bocks-Bart mit Lauch-Blättern, so gemeiniglich Artifi genennet wird. Die Wurtzel ist warm und feucht im ersten Grad, wird zu Salaten verbrauchet, und dienet wider die Hitze der Leber, Nieren und des Magens. Sie curiret auch die Beschwerungen der Brust, Husten und Engebrüstigkeit.

Tragopogon { luteum *Lob. Tab.* / *Matth. Dod.* / pratense, } v. Barbula hirci *Trag.*

Tragorchis { barbata, / breviore longioreque folio *C. Bauh.* / fœtida *J. Bauh.* / maxima, / odore hirci, } v. Tragorchis *Offic.*

Tragorchis *Offic.* maxima *Park.* maximus *Ger.* Saurodes sive Tragorchis maximus *Pinac. Bauh.* barbata, odore hirci, breviore longioreque folio *C. Bauh.* barbata, fœtida *J. Bauh.* Orchis, Cynosorchis, Satyrium *Chabr.* Bocks-Küllocken, Geil-Wurtz.

Wächset auf fetten Boden, blühet im Majo und Junio. Die Wurtzel kommet an Kräfften mit dem Satyrio überein.

Tragorigarum alterum, Hispanicum, Spanisch schmalblätterich Bocks-Dosten.

Wächset in Valentia, blühet im Martio und kommet mit dem Tragorigaro Cretico überein.

Tragorigarum Creticum, Trag- oder Bocks-Dosten.

Wächset in Creta, blühet im Martio. Das Kraut wärmet, treibet Urin, die Monat-Zeit beym Frauenzimmer und stärcket den Magen.

Tragorigarum Hispanicum, v. Tragorigarum alterum.

Tragos, Uva marina major, Polygonum bacciferum maritimum minus, Meer-Trauben.

Wächset in Sicilien und andern See-Kanten. Die Frucht pfleget man im Wein zu kochen, und wenn der Chylus per inferiora fortgehet, auch die Menses allzustarcken Abgang leiden, einzunehmen.

Tragoselinum, Τραγοσέλινον, v. Pimpinella saxifraga.

Tragum *Matth. Tab.* }
Tragun, } v. Digitalis.
Tragus spinosus *Matth.* }

Tragus Veterum, v. Uva marina.

Trasi *Offic. J. Baub.* Cyperus esculentus sive Trasi Italorum *Ger.* Cyperus rotundus esculentus angustifolius *C. Baub.* Cyperus dulcis rotundus esculentus Trasi dulce vocatus *Park.* Malinathalle *Theophrast.* süsser wilder Galgant.

Wächset in Italien und andern Ländern, und kommet mit dem andern Galgant an Kräfften überein.

Trauben-Hyacinth, wohlrüchender, v. Bulbus vomitorius.

Trauben-Kraut, v. Botrys.

Trauben-Kraut, kleines, v. Ambrosia altera *Lon.*

Trauben, Wein-Trauben, v. Vinum.

Trauben, Meer-Trauben, v. Uva marina.

Trauf-Kraut, v. Parietaria.

Τραῦσμα, v. Ammoniacum.

Travston, v. Ammoniacum.

Trest, v. Vinum.

Treyblatt, v. Trifolium Fibrinum.

Treyblätter, v. Lunaria minor.

Tribulus aquaticus vel aquatilis *Offic.* Nux aquatica, Wasser-Nuß, Stachel-Nuß, Spitz-Nuß, Weier-Nuß, See-Nuß.

Dienet wider Entzündungen.

Tribulus terrestris *Offic. Ger. Park. J. Baub. Chabr.* Burtzel-Dorn.

Wächset in Italien, blühet im Julio. Das Kraut ist ein vortreflich Mittel im verfauleten Zahnfleisch. Es kühlet, verdicket und heilet allerhand Inflammationes und Geschwäre des Mundes. Der Saamen wird wider den Gifft und Schlangen-Biß verordnet.

Trichomanes, Polytrichum *Officinarum*, Adianthum rubrum, Capillaria filicula. Wiedertod.

Wärmet im ersten u. trocknet im andern Grad. Die Blumen und das Kraut haben mit dem Adiantho, Capillo Veneris und der Ruta muraria gleiche Würckung. Man hat hievon ein destillirtes Wasser, welches die verfaulete Leber reiniget.

Tridactylites, Tridactylus, Hendel-Kraut.

Wächset auf schattichten und felsichten Orten. Einige halten dieses Kraut pro Paronychia, andere pro Saxifragia &c.

Tridactylus, v. Tridactylites.

Trifolia arbor *Cord.* v. Anagyris vera *Clus.*

Trifolium,

Heisset eigentlich ein Kraut oder Pflantze, so drey Blätter hat, unter diesen sind nachfolgende die bekandtesten.

Trifolium acetosum, v. Acetosella.

Trifolium acutum, pratense, Spitz-Klee, gemeiner Klee.

Wächset auf feuchten Wiesen und grasichten Orten. Die Blätter und Blumen dienen wider Geschwulst der Lungen, ingleichen wider den weissen Fluß, und werden äusserlich in allerhand Beschwerungen der Augen gebrauchet.

Trifolium antiscorbuticum, v. Trifolium fibrinum.

Trifolium { aquaticum, v. Trifolium fibrinum.
aureum, v. Hepatica nobilis.
caballinum, v. Lotus urbana.
Castoris, v. Trifolium fibrinum.
Diosc. v. Lotus.

Trifolium fibrinum *Tabern.* & *Germ.* seu Castoris, aquosum, palustre, paludosum *Park.* Limonium pratense *Trag.* Isopyron *Diosc.* *Trifolium antiscorbuticum*, Faselum hircinum, Boona hircina, Bieber-Klee, Wasser-Klee, Sumpff-Klee, Scharbocks-Klee, Klappen, Ziegen-Klappen, Lungen-Klee, Dreyblat, Wasser-Dreyblat.

Dieses Kraut wächset in sumpffichten und wässerichten Orten, blühet im Majo, bestehet aus unterschiedenen Theilen, ist warm im ersten (andern) trocken im dritten Grad, stärcket wegen seiner Balsamischen Theile die Eingeweide unsers Leibes, sein flüchtig salzigtes Wesen aber, machet eine gute Dauung, eröffnet und zertheilet die dicken und Tartarischen Feuchtigkeiten im Magen, der Lunge, Leber und Gekröß. Es dienet in Engebrüstigkeit, dem Scorbut, Malo Hypochondriaco, der Wassersucht und Cachexie. In den Apothecken hat man die Wurtzel, Blätter den Saamen, woraus (wenn sie in Wasser gekochet werden) ein Decoctum und (wenn sie in Wein eingeweichet werden) ein Infusum entstehet. Ferner den (ausgepressten Safft) das flüchtige Saltz, oder Sal volatile, den Spiritum, die Essenz, das Oel, den Oel-Zucker (Elæosaccharum) und Safft. Der frische Safft curirt die Mund-Fäule und das verfaulete Zahnfleisch, wenn auch diese Zufälle von Masern entstanden wären. v. Tiling. Ephem. Germ., Cur. II, 2. 74. Conf. Excell. l. c. Frommann disp. pecul. de Castore, Coburgi in 4.

Trifolium { Fragiferum, v. Fragaria.
Græcum, v. Fœnum Græcum.
Leporinum, v. Lagopus.

Tri-

ifolii majoris tertii altera species *Clus.* v. Cytisus *Trag.*

ifolium montanum spica longissima rubente, v. Cytisus *Trag.*

ifolium nobile, v. Hepatica alba.

ifolium odoratum, v. Melilotus, v. Lotus urbana.

rifolium pratense purpureum, Purpur rother Wiesen-Klee.

ächset auf Wiesen, und hat mit dem Trifolio acuto einerley Würckungen.

rifolium spicatum *Thal.* v. Cytisus *Trag.*

'rifolium Symmoniacum vel Symmonianum, v. Symmoniacum Trifolium.

'rifolium ursinum, v. Melilotus *Offic.*

Trinitas, v. Hepatica nobilis.

Trinitatis flos, v. Hepatica nobilis.

Triorchis alba odorata major & minor *Park.* v. Triorchis *Offic. Germ.*

Triorchis *Offic. Ger.* Testiculus odoratus *Mer. P.* spiralis autumnalis *Pinac. Baub.* flore albo odorato *ejusd.* Triorchis alba odorata major & minor *Park.* Tetrorchis alba odorata major *C. B.* alba odorata minor *J. Baub. Chab.* groß wohlrüchend Knaben-Kraut.

Blühet im Herbst. Die Wurtzel kömmet an Kräfften mit dem Satyrio überein.

Triphyllon *Paracelsi*, v. Fragaria.

Triphyllon, v. Levcojum bulbosum.

Tripolium *Offic. Chab.* majus *ejusdem*, majus sive vulgare & minus *Park.* majus flore albo *Comel.* majus cœruleum & minus *C. Baub.* See-Stern-Kraut.

Wächset in saltzichten Orten auf der See, blühet im Julio, treibet den Urin und laxiret ein wenig.

Trissago, v. Chamædrys.

Triticum, πυρός, Weitze.

Der Saamen, das Mehl und die Kleye sind temperiret im warmen, feucht im ersten Grad (trocken im ersten Grad) erweichen, zeitigen, zertheilen, geben ein gutes Nutriment, verdicken, stopffen, wollen denen Miltzsüchtigen oder Hypochondriacis, und so am Stein laboriren, nicht allerdings gut thun. Aeusserlich aber zertheilet das Mehl die Schwulsten, lindert Schmertzen, heilet die Entzündungen und das Triefen der Augen, die Rose, das Zipperlein, ziehet die Wunden zusammen, und wird deswegen zu des Aquapendentis Wund-Balsam gebrauchet. Die Kleyen reinigen die Schuppen aufm Haupt, lindern die Schmertzen und zertheilen allerhand harte Schwulsten.

Triticum
- amyleum, æstivum, v. Zea.
- hircinum, Indicum, v. Frumentum Saracenicum.
- nigrum, v. Melampyrum.
- trimestre Setanicum *Gal. Germ.* v. Zea.
- vaccinum, v. Melampyrum.

Trixago, v. Chamædrys.

Tropff-Kraut, v. Parietaria.

Truncus, ein Klotz, eine Stobbe. Ist das unterste Theil des Baumes bey der Wurtzel ohne Rinde.

Trutten-Fuß, v. Muscus terrestris.

Tuback, v. Nicotiana.

Tubacum, v. Nicotiana.

Tuber, ein unterirrdischer Schwamm.

Kömmet her à tumeo, ich schwelle auf, und wird offt vor die Wurtzeln der Pflantzen, welche rund seyn, genommen, (de radicibus prætumidis) Radices Tuberosæ, knollichte Wurtzeln.

Tubera *Offic*. Tubera terræ *Ger*. Tubera terræ edibilia, Morgeln, Erdschwämme.

Werden aus der Erde gegraben, und ans Fleisch oder Hüner gekocht. Sie machen Appetit zum Beyschlaf, und sollen, wenn man ihrer zuviel isset, zum bösen Wesen und Schlagflüssen disponiren. v. Le Grand in Compend. Physic. p. 121. & Sam. Dale in Pharmacolog. Part. II. p. 43.

Tuberculum, ein Knollen an einem Baume, ein Hübelgen, ein knollichtes Wesen, ein Knoten, knötichtes Wesen, ein Knorren.

Tuchmacher Karten, v. Dipsacus.

Tulipa *Offic.* præcox flava *J.B. Chab.* præcox lutea *C.B.* tota lutea *Ger.* gelbe Tulpe, gelbe Tulipe.

Blühet im Frühling. Sie treibet den Urin und Blehungen, und kömmet in vielen Stücken mit der Pastinaca hortensi überein.

Tulipa { Præcox flava, v. *J.B. Chab.* / præcox lutea *C. Bauh.* / tota lutea *Ger.* } v. Tulipa *Offic.*

Tulipe, Tulpe, v. Tulipa *Offic.*

Turnaa Indorum, v. Opuntia.

Tune Indorum, v. Opuntia.

Tunica herba, v. Caryophyllus hortensis.

Tünckel, v. Dünckel.

Tupha, ist ein Türckisches Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Tuphal, ist ein Persianisch Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Turbit, *Turbith*, Turpethum, besser Torbedon,

Ist eine sehr starck purgirende Wurtzel, hat einen milchichten Safft, wird von einigen Tupha genennet. Man bekömmet selten die wahre Wurtzel, und brauchet sie auch deswegen selten. Sie wächset in Indien, Cambaja und Arabia. Die Rinde und Wurtzel wärmet im er-

Wächset in saltzichten Orten auf der See, blühet im Julio, treibet den Urin und laxiret ein wenig.

Trissago, v. Chamædrys.

Triticum, πυρὸς, Weitze.

Der Saamen, das Mehl und die Kleye sind temperiret im warmen, feucht im ersten Grad (trocken im ersten Grad) erweichen, zeitigen, zertheilen, geben ein gutes Nutriment, verdicken, stopffen, wollen denen Miltzsüchtigen oder Hypochondriacis, und so am Stein laboriren, nicht allerdings gut thun. Aeusserlich aber zertheilet das Mehl die Schwulsten, lindert Schmertzen, heilet die Entzündungen und das Triefen der Augen, die Rose, das Zipperlein, ziehet die Wunden zusammen, und wird deswegen zu des Aquapendentis Wund-Balsam gebrauchet. Die Kleyen reinigen die Schuppen aufm Haupt, lindern die Schmertzen und zertheilen allerhand harte Schwulsten.

Triticum { amyleum, æstivum, } v. Zea.
hircinum, Indicum, } v. Frumentum Saracenicum.
nigrum, v. Melampyrum.
trimestre Setanicum *Gal. Germ.* v. Zea.
vaccinum, v. Melampyrum.

Trixago, v. Chamædrys.

Tropff-Kraut, v. Parietaria.

Truncus, ein Klotz, eine Stobbe. Ist das unterste Theil des Baumes bey der Wurtzel ohne Rinde.

Trutten-Fuß, v. Muscus terrestris.

Tuback, v. Nicotiana.

Tubacum, v. Nicotiana.

Tuber, ein unterirrdischer Schwamm.

Kömmet her à tumeo, ich schwelle auf, und wird offt vor die Wurtzeln der Pflantzen, welche rund seyn, genommen, (de radicibus prætumidis) Radices Tuberosæ, knollichte Wurtzeln.

Tubera *Offic.* Tubera terræ *Ger.* Tubera terræ edibilia, Morgeln, Erdschwämme.

Werden aus der Erde gegraben, und ans Fleisch oder Hüner gekocht. Sie machen Appetit zum Beyschlaf, und sollen, wenn man ihrer zuviel isset, zum bösen Wesen und Schlagflüssen disponiren. v. Le Grand in Compend. Physic. p. 121. & Sam. Dale in Pharmacolog. Part. II. p. 43.

Tuberculum, ein Knollen an einem Baume, ein Hübelgen, ein knollichtes Wesen, ein Knoten, knötichtes Wesen, ein Knorren.

Tuchmacher Karten, v. Dipsacus.

Tulipa *Offic.* præcox flava *J.B. Chab.* præcox lutea *C.B.* tota lutea *Ger.* gelbe Tulpe, gelbe Tulipe.

Blühet im Frühling. Sie treibet den Urin und Blehungen, und kömmet in vielen Stücken mit der Pastinaca hortensi überein.

Tulipa	Præcox flava, v. *J. B. Chab.* præcox lutea *C. Bauh.* tota lutea *Ger.*	v. Tulipa *Offic.*

Tulipe, Tulpe, v. Tulipa *Offic.*

Turnas Indorum, v. Opuntia.

Tune Indorum, v. Opuntia.

Tunica herba, v. Caryophyllus hortensis.

Tünckel, v. Dünckel.

Tupha, ist ein Türckisches Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Tuphal, ist ein Persianisch Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Turbit, *Turbith*, **Turpethum, besser Torbedon,**

Ist eine sehr starck purgirende Wurtzel, hat einen milchichten Safft, wird von einigen Tupha genennet. Man bekömmet selten die wahre Wurtzel, und brauchet sie auch deswegen selten. Sie wächset in Indien, Cambaja und Arabia. Die Rinde und Wurtzel wärmet im er-

sten und andern, und trocknet im dritten Grad, gleichet der Indianischen Winde, und hat Blätter wie der Eibisch. Die Wurtzel giebt wie die Tapsie einen weissen Safft von sich, zertheilet, schneidet ein, stillet die Schmertzen, dienet in Verstopffung der Mutter, des Unterleibes, in der Raserey und Schlafsucht, purgiret den Schleim und das Wasser aus den Gelencken, curiret den Magen, die Gicht, Engebrüstigkeit, Frantzosen, Wassersucht, Aussatz und Krätze. Man hat hiervon in denen Apothecken die species diaturbith, oder das zusammen gesetzete Turbith-Pulver mit und ohne Rhabarbar, des Stockstalds Pulver, des Mesue Magen-Pillen, den Eßig, so der Fäule und Pest widerstehet, das Extract und Infusum, oder die in einen gewissen liquorem eingeweichete Wurtzel. Die Resinam, oder das Hartz. NB. Es wird dieses Gewächse eigentlich Turbith vegetabile zum Unterschied des Turbith mineralis, so aus Vitriol-Oel und Queck silber bestehet, genennet. Seine purgirende oder abführende Krafft stecket in der Resina, operiret noch stärcker als die Galappa, machet Grimmen im Leibe, und ist gefährlich, weil sie nach Pauli Hermanni in Cynos. Mat. Med. Meynung, aus vielen irregulären Theilen bestehet, und darf deswegen schwangern Weibs-Personen nicht verordnet werden. Aeusserlich kan man auch mit der Tapsia Blasen ziehen, und selbige in Pest-Zeiten und bößartigen Fiebern, appliciren. Einige pflegen zum Spaß sich hier mit einen dicken Leib zu machen, welcher durch Auflegung etwas Theriacks, Kümmels und Eßiges muß wiederum vertrieben werden.

Türckischer Beyfuß, v. Botrys.

Türckisch Hanf, v. Ricinus vulgaris.

Türckisch Korn, v. Frumentum Turcicum.

Türckischer Weitzen, v. Frumentum Turcicum.

Türckische Wicken, v. Lupinus.

Turiones, Cimæ, Knospen.

Sind die zarte Endgen oder Spitzgen der Bäume, Früchte und Kräuter. Werden gleichsam Teneriores genennet, als Turiones abietum, die jungen Tannen-Zäpfgen.

Turritis *Offic. Ger.* **Turritis vulgatior** *J. Bauh. Chab. Park.* **Brassica silvestris hispida non ramosa**

mosa *C. Bauh.* Thurm-Senff, wilder Kohl mit scharffen Blättern.

Wächset auf sandichten und erhabenen Orten, blühet im Junio. Der Safft von diesem Kraut wird von einigen wider die Geschwäre des Mundes, ingleichen die Würme im Leibe zu tödten gerühmet.

Turritis vulgatior *J. Bauh. Chab. Parkinson.* v. Turritis *Offic. Ger.*

Turturina, v. Verbena *Offic.*

Tus, Thus, Olibanum, Weyrauch.

Ist ein zusammen geronnenes Hartz des Weyrauch-Baumes, welcher sehr niedrig ist, und im Reich Arabien, im Königreich Saba, ingleichen auf dem Berge Libano hervor kömmet. Das Hartz wird, wenn man den Baum im heissesten Sommer-Tagen aufgeritzet, in grossem Uberfluß gesammlet, und offt mit gemeinen Gummi verfälschet; weil aber das Gummi keine Flamme von sich giebt und rauchet, der Weyrauch aber alsobald anbrennet und einen lieblichen Geruch von sich giebet, gar leicht erkennet. Es werden vom Weyrauch zweyerley Sorten gefunden, nemlich das Männgen, (ist das rechte Orientalische Olibanum und dem andern weit vorzuziehen) und Olibanum femina, oder Thus vulgare, das Weibgen, auf Teutsch Weyrauch-Körner (u. sind der trockene Hartz vom Pinastro.) Der Weyrauch pfleget des Winters im Weine, im Sommer aber in einem Wasser, worinnen kleine Rosinen abgekocht sind, getruncken zu werden, v. Le Grand in Compend. Physic. p. m. 127. Stärcket das Haupt und Gedächtnüß, dienet auch wider Geschwäre, Wunden, Erbrechen, Durchfall, und die rothe Ruhr. Aeusserlich nimmet man ihn zu Räucher-Pulvern vornemlich wider die Flüsse. Vor Alters ward er mit Schwefel wider allerhand Blendwerck des Teuffels, Hexerey und Zauberey gebrauchet. Manna Thuris sind die Bröcklein, so durch Zerreibung des Weyrauches entstehen. Die Rinde vom Weyrauch ist die Thymiama. Wenn diese Rinde dick, fett, frisch, wohlriechend, glatt und nicht rauch ist, so wird sie allen andern vorgezogen. Die Araber, welche ihn eintragen, werden Sacri genennet, weilen sie sich binnen solcher Zeit der Weiber und Leichen enthalten müssen, und saget Francisci im Ost- und West-Indisch. Lust-Garten, er sey so häuffig zube-

kommen, als das Pech und Hartz, wie er dann dessen Stelle bey Aufbauung der Schiffe vertreten müsse. Er dienet zu Pflastern, und vornemlich zu der Mistura Sacchari Burrhei, welche aus Mastix, Myrrhen, Sarcocolla und ein wenig Spiritu Vini bestehet. Innerlich curiret er auch den Stein, die allzu starcke Monat-Zeit, überflüssige Reinigung nach der Geburt und den Durchfall.

Tusai, v. Archithyrsus s. Corona Imperialis *Dod. Tab. Eyst.*

Tussicularis, v. Tussilago.

Tussilago, βήχιον, χαμαιλεύκη, item ὁ ἐλελίσφακος, Tussicularis *Cel. Aurel.* **Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Huff-Lattich, Brand-Lattich, Roß-Huff, Quirin-Kraut.**

Ist warm im ersten und andern und trocken im ersten Grad, dienet der Brust im Husten, Engebrüstigkeit, Lungen- und andern höchstgefährlichen innerlichen Brust-Geschwären, der Schwindsucht, Abzehren und Abnehmen der Glieder, Seitenstechen, Keuchen und scharffen Flüssen. Aeusserlich curiret dieses Kräutgen den kalten Brand und aufgerissene Brust-Wärtzlein, allerhand hitzige Geschwäre und Entzündungen, erweichet, zeitiget, reiffet, und pfleget in erweichenden und lindernden Umschlägen, Pflastern und Clystiren verordnet zu werden. Seine Wurtzel bestehet aus einem zehen Schleim, so etwas Saltz bey sich führet, und wird zu 4. Loth und drüber in Wasser, Milch, Wein oder Bier abgekochet. Die Blätter, Saamen und Blüten kommen mit der Wurtzel überein. Man findet aus der Tussilagine unterschiedene Medicamenten, als den Syrup aus dem Safft (Syrupum de Farfara) die im Zucker eingesetzeten oder eingemacheten Blumen, und das aus den Blättern destillirte Wasser.

Tussilago Alpina flore Doronici, Hufflattig mit Gems-Wurtz-Blumen.

Die Wurtzel hat Fasen wie der Helleborus, die Blätter sind dick und einige über eine Spanne lang, unten rauch, am Rande aber voller Zacken. Es wächset dieses Kraut auf dem Gebürge bey Genua, blühet im Julio

Julio und endiget ſich mit einem wollichten Weſen.

Tusſilago Alpina minor, klein Berg-Hufflattich.

Kömmet mit dem andern Hufflattig, vornemlich in allerhand Beſchwerungen der Bruſt, überein.

Tus terræ, v. Chamæpitys.

Twalch, fremder Twalch, v. Ægylops ſecunda *Matth.*

Twalch, Gerſten-Twalch, v. Ægylops ſecunda ***Matth.***

Tylypteris, v. Filix.

Tymſeid, v. Equiſetum.

Typha, Tipha, Kolben, Knoſpen, Narren-Kappen, Waſſer-Kolben, Rohr-Kolben, Schmackedutſchen, Schmackedungen.

Iſt ein binzicht Gewächſe, ſo im Waſſer und Teichen hervor kömmet, hat ſpitzige und ſchwerdförmige Blätter, zwiſchen welchen ein gerader, runder, hoher, ſtarck und glatter Stengel hervor ſchieſſet, welcher zu oberſt eine Aehre von moſichten Blumen zuſammen geſetzet, faſt einer Spannen lang, bekömmet. Die Blüte tödtet Ratzen. Sie kan auch mit Schweine-Schmaltz vermiſchet wider den Brand appliciret werden.

Twecken, v. Gramen caninum.

V.

Vaccaria *Offic. Germ. J. Bauh. Chabr.* Lychnis ſegetum rubra foliis perfoliatæ *Bauh.* Küh-Baſilien, Erdweich.

Blühet im Junio und Julio unter der Saat, und wird ſeiner ſchönen Blumen wegen auch in die Gärten gepflantzet. Der Saamen iſt warm und trocken, treibet Stein und Urin.

Vaccinia nigra, v. Myrtillus.

Vaccinia nubis, v. Chamæmorus.

Vaccinia nubis Anglica *Park.* v. Chamæmorus.

Vage, v. Acorus verus.

Vainiglia major, Vaynillus, Vaynillus, Volubilis siliquosa Mexicana, Vanillen, Vaniglien.

Ist die zusammen gedrückte Frucht des Araci aromatici flore nigro, einer Spannen lang u. Daumens breit. Sie præsentiret eine Scheide. Von aussen ist sie schwartz und gleichsam häutig, riechet fast wie Mosch, Benzoe oder Peruvianischer Balsam, wächset in America und andern warmen Ländern. Dieses edele Gewächse muß als eine unvergleichliche Hertz- und Nerven-Stärckung und confortativ passiren, und wird der schwachen Memorie auffzuhelffen, unsere Lebens-Geister zu erquicken, die verlohrnen Kräffte zu ersetzen, auch zur Præparation der Chocolade gebrauchet. Es treibet die Menses, Frucht und den Urin, zertheilet Blehungen und verdauet die im Magen zurück gebliebenen Speisen.

Valde bona, v. Petroselinum montanum.

Valeriana Alpina, Berg-Baldrian, Wald-Baldrian.

Wächset um Venedig herum, und blühet im Julio.

Valeriana
- arvensis, v. Lactuca.
- campestris, v. Lactuca.
- campestris major inodora, v. Lactuca agnina.
- domestica, v. Valeriana magna.

Valeriana Græcorum, Griechisch Baldrian.

Wächset in Graubünder Wäldern wild, ist in Frantzösischen, Niederländischen und Englischen Gärten gar gemein, blühet fast den gantzen Sommer über, hat aber weiter keinen sonderlichen Nutzen, ausser daß man es seiner schönen Blumen wegen pfleget inacht zu nehmen.

Valeriana hortensis s. domestica *Dod. C. Bauh.* Valeri odorata radice, item magna aut vera, Phu magnum seu Ponticum, Nardus agrestis, Nardus silvestris, Carpesium *Galen.* Maturella, Terdina *Paracels.* Groß Baldrian, Theriacks-Wur-

Wurtzel, Welscher oder Römischer Baldrian, Spick-Wurtz, Spehr-Kraut, wilder Nardus, Zahn-Kraut.

Die Wurtzel und das Kraut sind warm im dritten und trocken im andern Grad, verdünnen, eröffnen, widerstehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, treiben Schweiß und Urin, die Frucht, Afterbürde und Reinigung nach der Geburt, curiren das schwache Gesicht, die Pest, das böse Wesen, Engebrüstigkeit, Seitenstechen, Verstopffung der Leber, Miltz, Mutter, und Harngänge, die Brüche, gelbe Sucht, Harnwinde und innerliche Wunden. Es erzehlet Anton Le Grand in Compend. Physico aus Fabii Columnæ histor. Plantarum, daß diese Valeriana in der Epilepsie, wenn sie, ehe der Stengel ausfähret, gegraben, und mit Wasser, Wein oder Milch eingegeben wird, gantz erstaunende Würckungen thue. Aeusserlich stärcket sie das Gesicht, zertheilet die Flecken in Augen, lindert die Schmertzen des Hauptes, treibet den weiblichen Brunn und Schweiß, trocknet die Flüsse, heilet die Ohren und Pest-Beulen, ziehet Kugeln und Pfeile aus, und reiniget die alten Geschwäre. Die Wurtzel pfleget man in alltägigen Fiebern anzuhängen. Sonst findet man auch aus dieser Valeriana ein gebranntes oder abgezogenes Wasser und das Extract.

Valeriana humilis, v. Lactuca.

Valeriana inodora, v. Lactuca.

Valeriana magna, v. Valeriana hortensis.

Valeriana minima Nardifolia, klein Baldrian mit Narden-Blättern.

Die Wurtzel riechet überaus lieblich, wird vor warm und trocken im andern Grad gehalten, eröffnet, verdünnet, treibet die Winde, curiret das Schneiden des Urines, schmertzhaffte Harnen, und die gäntzliche Verhaltung des Urines, wird zum Brust- und Wund-Träncken, ingleichen zur Composition des Theriacks gebrauchet.

Valeriana minor pratensis vel aquatica, klein Wald-Baldrian, klein Wasser-Baldrian.

Ist nicht sonderlich bekannt.

Vale-

Digitized by Google

Valeriana *Offic.* Valeriana *Rivin.* ſilveſtris major *Germ.* ſilveſtris *Dod. Lob.* ſilveſtris magna aquatica *J. Bauh.* ſilveſtris minor Valeriana *Vulgaris* *Trag.* Phu *Offic.* *Germanicum Fuchſ.* parvum *Matth.* *Vulgare* *Tab.* majus commune *Geſn.* *Chabr.* groſſer wilder Baldrian, Wund-Wurtz.

Wächſet in Wäldern und Hecken, vornemlich bey den Waſſern und Sümpffen, blühet im Majo, Junio und Julio. Die Wurtzel wird wider die gelbe Sucht, das böſe Weſen, in Zerquetſchungen, Krampff, und, wenn man von einem hohen Orte herunter gefallen; ingleichen wider Inflammationes des Mundes und Zahnfleiſches, zu Pulver geſtoſſen, und in einem bequemen Liquore eingegeben, oder als ein Decoctum gebrauchet.

Valeriana pontica, v. *Valeriana* hortenſis.

Valeriana ſemine compreſſo, v. Lactuca.

Valeriana ſilveſtris *Dod. Lob.* v. *Valeriana* *Offic.*

Valeriana ſilveſtris, magna aquatica, wild Baldrian, Wald-Baldrian, groß Waſſer-Baldrian, groß Sumpff-Baldrian.

Wächſet in Wäldern, und wird nicht ſonderlich gebrauchet.

Valeriana ſilveſtris magna aquatica *J. B.* v. *Valeriana* *Offic.*

Valeriana ſilveſtris major *Germ.* v. *Valeriana* *Offic.*

Valeriana vera, v. *Valeriana* hortenſis.

Valeriana vulgaris *Trag.* v. *Valeriana* *Offic.*

Valerianella arvenſis præcox humilis ſemine compreſſo, v. Lactuca agnina.

Valeri odorata radice, v. Valeriana hortenſis.

Vaniglien, v. Convolvulus Indicus, v. Vainiglia.

Vaynillus, v. Vainiglia.

Ucetaria, v. Marrubium album.

Veelgutta *Dod.* v. Petroſelinum montanum.

Wehr-

Vehr-Distel, v. Carduus Mariæ.

Veiel, v. Veilgen.

Veilgen, Studenten-Veilgen, v. Lupinus sativus.

Veilgen, Türckische Veilgen, v. Lupinus sativus.

Veil-Kraut, v. Viola purpurea.

Veil-Oel-Reben, v. Jasminum.

Veil-Wurtz, v. Iris Illyrica, v. Iris nostras.

Veneria radix, v. Acorus verus.

Venti herba, v. Parietaria.

Venus-Haar, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.

Veratrum, v. Helleborus.

Verbascum album *Offic.* *V*erbascum mas foliis longioribus *Park.* Wollkraut mit weissen Blumen.
Wächset hier und da an den Wegen und Land-Strassen/ blühet im Augusto. Die Blätter kommen mit dem Verbasco Officinarum überein.

Verbascum album *V*ulgare *Park.* v. Verbascum *Offic.*

Verbascum digitale, v. Campanula silvestris flore purpureo *Trag.*

Verbascum foliis incanis, v. *V*erbascum *Offic.*

Verbascum leptophyllum *Cord.* v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Verbascum mas foliis longioribus *Park.* v. *V*erbascum album *Offic.*

Verbascum mas latifolium luteum *Casp. Bauh.* v. *V*erbascum *Offic.*

Verbascum nigrum *Offic.* schwärtzlicht Wollkraut.
Wächset auf den Teich-Tämmen und nahe an den Gräben, blühet im Julio und Augusto. Die Wurtzel hält an, und dienet deßwegen im Durchfall. Die Blätter und Blumen kommen mit vorigem überein.

Ver-

Verbascum octavum foliis subrotundis flore Blattariæ *C. B.* v. Blattaria pilosa Cretica.

Verbascum odoratum, v. Primula veris.

Verbascum *Offic.* φλόμος, Candelaria, Candela regis, Lanaria, Tapsus barbatus *Offic. V*erbascum mas latifolium luteum *C. Baub. V*erbascum album vulgare *Park. V*erbascum vulgare, flore luteo, folio maximo *J. Baub. V*erbascum foliis incanis, Woll-Kraut, Kertzen-Kraut, Brenn-Kraut, Fackel-Blumen, Himmel-Brand, Unholden, Königs-Kertzen.

Wächset auf Teich-Tämmen und erhabenen Orten, blühet im Julio. Die Blätter, Blumen und Wurtzel sind temperiret im kalten (warm im ersten) trocken im ersten Grad, erweichen, zertheilen, lindern den Schmertz, dienen im Husten, Blut-Speichel und Grimmen im Leibe. Die Wurtzel besänfftiget die Schmertzen der göldenen Ader. Aeusserlich brauchet man die Blumen und Blätter wider Schmertzen und Schwulst am Steisse und der göldenen Ader. Sie färben auch die Haare gelbe. Man findet hiervon ein destillirtes Wasser und Oel. Der Safft von diesem Kraut, soll, wenn er aus einen dünnen und kräfftigen Wein getruncken wird, ein treffliches Mittel seyn sich vor der Pest zu verwahren, auch die schon vorhandene Pest zu curiren v. Hollerius de Peste.

Verbascum vulgare, v. *V*erbascum *Offic.*

Verbena communis cœruleo flore *C. B.* v. *V*erbena *Offic.*

Verbena communis & sacra recta *Lob.* v. *V*erbena *Offic.*

Verbena erecta, v. Verbena *Offic.*

Verbena femina, v. Erysimon, v. Senecio.

Verbena mas, v. *V*erbena *Offic.*

Verbena nodiflora & *V*erbena Peruana perpetuo virens,

virens, Eisen-Kraut mit knötigten Blumen, Indianisch Eisen-Kraut, immer grünend Eisen-Kraut.

Dieses Kraut wächset in Peru, und soll nach Monardi Meinung, wider empfangene Liebes-Träncke nichts besser seyn.

Verbena *Offic.* Communis & sacra recta *Lob.* Columbaris, *V*erbenaca, Peristerium, Hierobotane, *V*erbena communis cœruleo flore *C. B.* vulgaris *J. B.* Turturina, *V*erbena mas s. erecta *V*ulgaris *Park.* Eisen-Kraut, Reichhard, Tauben-Kraut, Eisenreich, Eisenhard.

Verbena zeigte bey den alten allerhand Blumen und Mayen, womit sie die Altäre und Kirchen zu schmücken pflegeten an. v. Zorn. Botanolog. Med. p. 695. Wächset im Sande und auf Land-Strassen, blühet im Sommer. Das Kraut, Blätter und Wurtzeln halten an, dienen dem Haupt, heilen die Wunden, und werden in kalten Zufällen des Hauptes, Beschwerungen der Augen, der Brust, im Husten, Verstopffungen der Leber, Miltz, der gelben Sucht, Grimmen im Leibe, der rothen Ruhr, dem Stein, dreytägigen Fibern und der Gicht gebrauchet. Sie heilen die Wunden, erleichtern die Geburt und machen Appetit zum Beyschlaff. Aeusserlich curiren sie die hefftigen Kopff-Schmertzen, das Ausfallen der Haare, die Melancholie, Augen-Kranckheiten, die Bräune, Heischerkeit, Schwulst der Drüsen, des Gaumens und der Miltz, Schmertzen des Zipperleins, ziehen die Wunden zusammen und reinigen die Fäulung drinnen, vertreiben den Vorfall des Mast-Darmes, Feigwartzen und das drey und viertägige Fieber. Wenn man das Kraut anhänget, so vertreibet es die Kröpffe und Haupt-Schmertzen. Hiervon hat man das destillirte Wasser aus den Blumen und Oel.

Verbena supina, niederhangend Eisen-Kraut.

Die Strengel sind dünner, als von der Verbena vulgari. Die Blüte ist auch kleiner, blau und röthlich, blühet im Sommer und Herbst-Monaten: Beyde halten an, kühlen und trocknen gewaltig. Man pfleget auch dieses Kraut mit Wasser abzukochen, und in der Pest zu verordnen.

Verbena *Vulgaris J. B.* v. *Verbena Offic.*

Verbena vulgaris *Park.* v. *Verbena Offic.*

Verbenaca, v. *Verbena Offic.*

Veretrum nigrum, v. Helleborus niger.

Vergieß mein nicht, v. Chamædrys, v. Auricula muris, das rechte wird gemeiniglich Echium scorpioides palustre genennet.

Verjus, v. *Vitis.*

Vermeinter Zürchel-Baum, v. Lotus Africana.

Vermaria, v. Heliotropium majus.

Vermicularis, Illecebra *Germ.* Sedum minus, Sedum tertium *Diosc. Park.* Illecebra minor acris *Germ.* Sempervivum minimum, Sempervivum minus vermiculatum acre *C. B.* Sedum parvum acre flore luteo *J. B.* Portulaca tertia *Brunf.* Mauer-Pfeffer, Mauer-Würstlein, klein Hauß-Wurtz, Katzen-Träublein, Katzen-Kraut.

Wächset in Mauern, auf Dächern, und sandichten Orten, blühet im Julio, und den gantzen Sommer über, wird wegen seines scharffen Geschmackes Mauer-Pfeffer, ingleichen weil die Blätter den Käse-Maden ähnlich sind, Vermicularis genennet. Die Blätter und Blumen sind warm und trocken, führen gewaltig die Galle aus, und dienen absonderlich in Fiebern. Aeusserlich befestigen sie die lockern Zähne, und curiren die Scorbutische Fäulung des Zahnfleisches, vertreiben Kröpffe, und werden Blasen zuziehen gebrauchet. Die alten Weiber pflegen dieses Kraut 9. Tage nacheinander in Fiebern anzuhängen, und versprechen hiervon grosse Dinge. Daß aber von den Amuletis, oder Medicamenten, so man anhänget, schlechter effect zu hoffen, weil sie ohne Raison appliciret werden, erinnert Fried. Hoffmann in Clav. Pharm. Schröder. Lib. IV. §. 353.

Vernicoma, v. Olea *Offic.*

Vernix sicca, v. Gummi Juniperi.

Ver-

Vernunfft und Verstand, v. Anagallis.

Veronica major angustifolia *Clus.* groß Ehren-Preiß mit schmalen Blättern.

Kömmet an Blättern mit der Lysimachia coerulea ziemlich überein, liebet schattichte Oerter, wächset in Ungarn, Oesterreich und Steyermarck in Wäldern, blühet im Junio und Julio, und wird auch in die Gärten versetzet.

Veronica major latifolia, foliis splendentibus & non splendentibus, groß breitblätterichte Ehren-Preiß mit gläntzenden und nicht gläntzenden Blättern.

Wird nicht sonderlich gebrauchet.

Veronica *Offic.* *V*eronica mas serpens *Dod.* *V*eronica mas supina & vulgatissima, *T*eucrium, *V*eronica vera & major, Ehrenpreiß, Grundheil, Schlangen-Kraut, Wundkraut, Vieh-Kraut.

Wächset auf trockenen Trifften und Wäldern, blühet im Junio und Julio. Die Blätter und Blumen haben ein mäßiges Saltz bey sich, und muß diejenige Veronica, so an den Wurtzeln der Eichen stehet, gesammlet werden. Die Blätter und Blumen sind warm im ersten und trocken im andern Grad, halten an, dringen durch, thun in Wunden vortrefliche Dienste, treiben Schweiß, dienen in Zernagung und Verstopffungen der Lunge und Miltz, in der Colica, Schwindsucht, Krätze, Jücken, und der Pest. Crato lässet in seinen 121ten Epistel den Ehren-Preiß mit Wein kochen, und wider den Blasen-Stein brauchen. Uber das Kraut pfleget man siedend Wasser zu giessen, und statt des Thees in den vornehmsten Beschwerungen der Lungen, Schwindsucht, Engebrüstigkeit, kurtzen Odem, Seitenstechen u. d. g. zu verordnen, und hat Herr D. Jo. Francus von dieser Veronica einen besondern Tractat geschrieben, welchen er Veronica Teezans nennet, und darinnen ihn dem Sinesischen Thee vergleichet. Aeusserlich ziehet dieses Kräutgen die Wunden zusammen und reiniget sie, curiret die harte Miltz, ingleichen die Colicam, oder das Grimmen im Leibe. In den Apothecken hat man hiervon die Conservam, oder die im Zucker eingemachte Veronicam, das destillirte Wasser, so wider die Pest gerühmet

rühmet wird, und in alten Schäden gut, den Spruy, das Saltz und Extract.

Veronica saxatilis, Stein-Ehrenpreiß.

Wächset auf dem hohen Alpen-Gebürge, bey Genua, in der Steyermarck, blühet im Junio und Julio, und kömmet dem gemeinen Ehrenpreiß an Kräfften bey.

Veronica spicata recta major, groß Ehren-Preiß mit geraden Spick-Blättern.

Differiret wenig von unsern gemeinen Ehren-Preiß, welchem es auch an Kräfften gleich kömmet.

Veronica spicata recta minor, klein Ehrenpreiß mit geraden Spick-Blättern.

Ist nur an der Grösse von vorhergehender unterschieden, wächset in unbebaueten Oertern, öffters bey Gräbern und Feld-Gräben, ist vornemlich um Mompelgard, Genua und in der Schweitz zu finden. Es blühet im Junio und Julio.

Verrucaria, v. Heliotropium majus, v. Zazyntha.

Versich, v. Berberis.

Versilberte Flocken-Blume, v. Stœbe *Offic.*

Versing, v. Berberis.

Vesicaria,

Hat à Vesicis, von Blasen seinen Nahmen, und wird von denen Früchten, Blättern und andern Theilen der Pflantzen, so Blasen haben genennet, dergleichen ist das Solanum Vesicarium und andere.

Vetonica, v. Betonica.

Ugi, v. Acorus verus.

Viburnum *Matth. J.B. Chabr.* Lantana *Germ.* kleiner Mehl-Baum, Schling-Baum.

Wächset gar häuffig an Zäunen, blühet im Sommer. Im September werden die Beeren reiff. Aus den Zweiglein destilliret man ein Wasser, so in allerhand Beschwerungen der Augen gut thut. Die Blätter und Beeren pfleget man mit Wasser abzukochen. Sie trocknen und ziehen zusammen, dienen in Entzündung der Mandeln und Kehle, item in Geschwulst des Zapffens, Wackeln der Zähne, befestigen das Zahnfleisch und curiren den Durchfall. Die Blätter kan

man

Digitized by Google

man in Lauge sieden, und hiermit die Haare schwartz färben. Das Pulver von den Kern stillet den Bauchfluß, allzustarcken Abgang der Weiblichen Blume und Blutstürtzungen.

Vicia lata siliqua flore luteo *J. B. Chab.* Vicia lutea foliis Convolvuli minoris *H. Ox.* Aphaca *Offic. Germ.* gelbe Wicken.

Blühet im Junio. Der Saamen hält an, und pfleget deßwegen geröstet zu werden, und in Bauch- und Magen-Flüssen gut zuthun. Sonst hat er mit dem Saamen der Viciæ Officinarum fast einerley Würckungen.

Vicia lutea foliis Convolvuli minoris, *Hort. Oxon.* v. Vicia lata siliqua flore luteo *J. B. Chabr.*

Vicia major, v. Vicia *Offic.*

Vicia *Offic. Germ.* major vulgaris sativa, sativa vulgaris semine nigro *J. B.* vulgaris sativa *Park.* Wicken.

Wird auf die Felder gesäet, Der Saamen ist ein Futter vor die Tauben und Pferde, und wird (innerlich) weder in die Küche, noch zu Medicamenten verbrauchet. Er ist kalt und trocken, und ziehet (äusserlich) zusammen. Wenn man das Mehl hiervon in Eßig kochet, so zertheilet es die Schwulsten der Brüste und Testiculorum. Die Asche giebt eine Lauge, so wider die Wassersucht dienet.

Vicia sativa vulgaris semine nigro *J. B.* v. Vicia *Offic. Germ.*

Vicia silvestris, wilde Wicken.

Wächset an Zäunen und auf Dämmen, auch zuweilen unter der Saat, blühet im Frühling. Das Kraut soll mit den zahmen Wicken überein kommen.

Vicia *Tab.* v. Legumen terræ.

Vicia vulgaris sativa *Park.* v. Vicia *Offic. Germ.*

Victorialis femina, v. Victorialis rotunda.

Victorialis longa, v. Victorialis *Offic.*

Victorialis mas, v. Victorialis *Offic.*

Victorialis *Offic. Schrœd.* mas & femina, item longa, Allium montanum, Allium serpentinum, Sieg-Wurtz, wilde Alraun, Allermanns-Harnisch, lange Sieg-Wurtz, Sieg-Wurtz, das Männlein, Schlangen-Knoblauch, Ober-Harnisch, Neun-Hämmerlein, Sieben Hämmerlein, sieben Hamkorn, Schwertel-Wurtz.

Wächset im Alpen-Gebürge, und blühet im Junio. Die haarichte Wurtzel wärmet und trocknet, thut eben die Würckungen, wie der Berg-Knoblauch. Sie pfleget angehangen zu werden, und soll Gespenster, Polter-Geister und Bergmänner vertreiben, auch die Wunden zusammen heilen. Doch hat ein jeder von dergleichen Alfanzereyen Macht zu glauben, was er will.

Victorialis rotunda, Gladiolus segetalis, Xiphium minus *Clus.* Sieg-Wurtz, Zwiebel-Schwertel.

Die Wurtzel kömmet ebenfalls mit dem wilden Knoblauch überein, wird aber nicht sonderlich gebrauchet.

Viehbesinge, v. Oxycoccum.

Viehe-Distel, v. Carduus Mariæ.

Viehe-Kraut, v. *Veronica.*

Vielgen, v. Violen.

Viminea, v. Chondrilla altera.

Vimirea juncea, v. Chondrilla altera.

Vinacia, v. *Vitis* vinifera.

Vinca pervinca, κληματὶς δαφνοειδής, Pervinca *Trag.* vulgaris angustifolia flore cœruleo *Turnef.* Singrün, Inngrün, Wintergrün, Weingrün, Toden-Violen.

Dieses herrliche Kräutgen wächset an den Zäunen auf fetten Boden, blühet im Majo. Die Blätter sind kalt und trocken (bey andern warm und feucht im andern Grad) halten an, dienen in Wunden, im Durchfall, der rothen Ruhr und Blut-Speyen; Aeusserlich aber werden sie in allzustarckem Abgang des weiblichen Brun-

nens, hefftigen Nasenbluten, wenn die Zähne locker sind und wehe thun, die vergangene Milch zu erwecken und Zauberey abzuhalten, gerühmet. Man hat aus der Wurtzel Blättern und Blumen, die im Frühlinge müssen gesammlet und eingetragen werden, ein destillirtes Wasser.

Vincetoxicum, Ἀσκληπιάς, Hirundinaria, Schwalben-Wurtz,

Wächset in Wäldern und sandichten Orten, blühet im Julio und Augusto. Die Wurtzel und der Saamen sind warm im ersten und andern, trocken im ersten Grad, verdünnen, widerstehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, treiben Schweiß und die Menses, machen gelindes Erbrechen, und bey Kindern einen gelinden Leib, curiren das böse Wesen, Hertzklopffen, Ohnmachten, Wassersucht und Kröpffe. Der Saamen treibet den Stein; Aeusserlich aber reiniget er die Geschwäre, und heilet Stiche gifftiger Thiere und Geschwäre an den Brüsten. In den Apothecken findet man ein aus der gantzen Pflantze destillirtes Wasser, ingleichen ein Extract, so mit Spiritu Vini, oder Weinhefen Spiritu verfertiget ist.

Vineago, v. Parietaria.

Vini Filius, v. Acetum.

Viniflora, v. Filipendula *Matth.*

Vini Flos, v. Filipendula *Matth.*

Vini vitium, v. Acetum.

Vinum, Wein,

Ist der Safft des Weinstockes. Es soll der Ertz-Vater Noa (welchen die Lateiner Janum, vom Ebräischen Wort Jain, so den Wein anzeiget, zu nennen pflegeten) den Wein fortgepflantzet haben. Wie denn dieses edele Gewächse schon zu Domitiani Zeiten bey uns in Teutschland bekannt worden. v. M. Mart. Mylii Hortus Philos. p. 43. die noch nicht vollkommene Frucht, und die Blüte heisset Gemma, das Auge, die vollkommene, aber noch nicht zu ihrer Reiffung gelangte Frucht heisset Omphax, der Safft hieraus Omphacium, die völlig reiffe Frucht Uva, eine Wein-Traube, die Beere aber Acinus, eine Weinbeere. Die Blätter vom Weinstock werden Pampini, die Aeste Palmites, Reben-Schoß, Reben, Wein-Reben, die Hülsen, so nach dem keltern zurück

bleiben, Vinacia, Trest, oder ausgepreßete Trauben/genennet. Aus denen reiffen Trauben entstehet der Most, wenn dieser vergohren, der Wein. v. Bartholom. Zorn. in Botanolog. Med. p. 706. conf. infra Tartarus, it. Vitis Offic.

Vinum {
- acre ac depascens, v. Acetum.
- Alonense, Alicanten-Wein, Tint-Wein.
- Canariense, Carnarien-Sect.
- Malacense, Mallagas-Sect.
- mortuum, v. Acetum.
- Portuense, Port à Port-Wein.

Viola {
- agrestis, v. Saponaria.
- alba *Theophrast.* v. Levcojum bulbosum vulgare.
- arvensis, v. Jacea.
- bicolor arvensis, } v. Jacea.
- colorea, } v. Jacea.
- flammea, } v. Jacea.
- humida, v. Pinguicula.
- lutea, v. Levcojum luteum.

Viola mariana *Dod.* Meer-Viole.

Hiervon hat man von unterschiedenen Farben, als blaue, rothe, weisse, bleiche, Aschen-färbigte Blumen. Es wächset diese Veile in schattichten Wäldern und Bergen in Teutschland und Italien, und wird auch vielfältig in die Gärten versetzet. Sie soll kühlen und ein wenig anhalten.

Viola {
- marina, v. Medium.
- martia, v. *Viola* purpurea.
- nigra *Dod. Cord. Clus.* v. *Viola* purpurea.
- nocturna, v. Rosa de Jericho.
- palustris, v. *Pinguicula*.

Viola pentagona *Thal.* v. Onobrychis altera *Lob. Eyst.*

Viola

Viola pentagonia *Tab.* v. Onobrychis altera *Lob. Eyst.*

Viola præcox *Lob.* v. *Viola* purpurea.

Viola purpurea Martia, ἴον πορφυροῦν, Martia purpurea *J. B. Germ. Viola* Martia purpurea, flore simplici odorato *C. B.* Quadragesima, *Viola* sativa *Brunf. Viola* nigra *Dod. Cord. Clus. Viola* præcox *Lob. Viola* simplex Martia, blaue Mertz-Violen.

Das Kraut heisset Violaria, Violen- oder Veil-Kraut, braune oder Mertz-Violen. Der Saamen, Blätter und Blumen sind kalt im ersten, feucht im andern Grad. Wächset an Zäunen und Tämmen, schattichten und rauhen Gegenden, an Wegen, blühet am Ende des Martii und im Anfange des Apriles. Die getrockneten Blumen sind kalt und trocken, erweichen, laxiren, dienen dem Hertzen, der Brust, widerstehen der schwartzen Galle, dämpffen die Hitze der Fieber, lindern das böse Wesen, die Rauhigkeit der Kehle, curiren die Flüsse und das Seitenstechen. Die frischen Blumen machen einen gelinden Leib. Aeusserlich wird das Kraut zu Clystiren, Umschlägen und Bädern gebrauchet. Dieses ist zu mercken, wenn man das Wasser von diesem Kraut nimmet, und den Spiritum des gemeinen Saltzes mit einer sattsamen Quantität Gold darmit versetzet, eine purpur rothe Tinctur draus entstehe; Wenn man aber Rosen-Wasser drunter menget, so färbt sich der Liquor nicht, dahero solte man sich einbilden, daß einige einfache Wasser die Farbe und Krafft ihrer Pflantze auf eine verborgene Art, wie mir der vortrefliche Chemicus, Herr Jo. Gottfr. Becker, ein aufrichtiger Mann, mein sehr werther Freund, versichert, behalten. Der Saamen treibet den Stein gewaltig, eröffnet die Verstopffungen der Nieren, thut in Fiebern ungemeine Dienste, und befördert die Geburt, wird aber selten gebrauchet. Die aus dem Veil-Kraut verfertigten Medicamenten sind (1) der Syrupus Violarum solutivus, oder der bekannte Veilgen-Safft, wenn öffters warm Wasser auf die frischen Blumen gegossen wird, (2) der Syrup aus dem bloßen Veilgen-Safft, (3) Syrupus Violarum compositus Mesue, (4) der Syrupus Violarum regius, d. i.

der Veilgen Julep, so aus Wasser, den Blumen und Zucker bestehet. (5) die im Zucker eingemachten und von ihren kräutigten Theile abgesonderten Blumen. (6) der Eßig, (7) das Oel, wenn Oleum omphacium drauf gegossen wird. (8) Das aus den Blumen destillirte Wasser. (9) Das aus dem gantzen Kraut destillirte Wasser. (10) Die Tinctur. (11) Das Extract, so aus dem Safft durch gelindes Feuer eingetrocknet ist. (12) Die Trochisci oder Küchelgen.

Viola
- sativa *Brunf.* v. *V*iola purpurea.
- silvestris, v. Jacea.
- simplex Martia, v. *V*iola purpurea.
- tricolor, v Jacea.
- *Trinitatis*, v. Jacea.

Violaria, v. *V*iola purpurea.

Violen, v. *V*iola purpurea.

Violen,
- Acker-Violen, v. Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyst.*
- braune Violen, v. *V*iola purpurea.
- gelbe Violen, v. *V*iola lutea.
- grosse Violen, v. Hedera arborea.
- kriechende mit drey Farben, v. Jacea.
- Märtz-Violen, v. *V*iola purpurea.
- Mond-Violen, v. Bulbonach.
- Nägel-Violen, v. *V*iola lutea.
- tode Violen, v. *V*inca pervinca.

Violetten, v. Caryophyllus aromaticus.

Viperaria Hispanica, v. Scorzonnera.

Viperaria *V*irginiana, v. Serpentaria *V*irginiana.

Viper-Graß, v. Scorzonnera *Offic.*

Viperina *V*irginiana, v. Serpentaria, v. Serpentaria *V*irginiana.

Vipern-Wurtz, Virginianische, v. Serpentaria *Virginiana*.

Virga aurea angustifolia minus serrata, v. *Virga* aurea *Offic.*

Virga aurea *Offic. Virga* aurea serrata angustifolia, Consolida vel Solidago Saracenica, *Virga* aurea angustifolia minus serrata, Herba Doria, Solidago serrata, gülden oder Heidnisch Wund-Kraut, Stein-Gunsel, gülden Wund-Kraut, Edel-Wund-Kraut.

Wächset häuffig auf dem Felde und steinichten Orten. Die Blätter sind lang, rauch, zackicht, am Geschmack bitter und zusammenziehend. Die Blumen sehen gelb, blühen im Julio und Augusto. Beyde, so wohl die Blätter als Blumen halten an, dienen in Wunden, Fisteln, und reinigen bößartige Schäden.

Virga aurea serrata angustifolia, v. *Virga* aurea *Offic.*

Virga aurea serrata latifolia, gülden oder heidnisch Wund-Kraut.

Die Blätter und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, ziehen zusammen, treiben den Stein, dienen in Wunden, curiren den Durchfall, die rothe Ruhr, den Blut-Speichel, zertheilen den Schleim der Nieren und Harngänge, und werden äusserlich in Wunden, Brüchen, Wackeln der Zähne und faulen Zahnfleisch gebrauchet.

Virga Pastoris { *Lob. Matth. Cam.* / major *C. Bauh.* / minor *C. Bauh.* } v. Dipsacus tertius *Dod.*

Virga sanguinea *Germ.* Cornus femina, Cornus silvestris, Spindel-Baum.

Soll dem Cornelius-Kirschen-Baum sehr gleich seyn, wächset im Toscanischen, blühet im April und May. Die Beeren werden zu Anfange des Herbstes reif, haben einen

nen herben, bittern und anhaltenden Geschmack, und sind denen Turtel-Tauben sehr angenehm.

Virginianische Nuß, v. Nux *Virginiana*.

Virginianisch Schlangen-Wurtz, v. Serpentaria *Virginiana*.

Virginianisch Vipern-Wurtz, v. Serpentaria *Virginiana*.

Viscus oder *Viscum* Offic. Germ. *Vulgare* Park. Baccis albis *C. Bauh.* *Viscus* Quercus & aliarum arborum *J. Bauh.* der Mistel.

Ist ein besonderes Gewächs oder Neben-Kraut eines Baumes, so von der Natur des Baumes, auf welchen es hervor kömmet, gantz und gar abgehet, bestehet aus einem zähen und überflüßigen Safft, und kan nicht fortgepflantzet werden, ob man gleich die darauf befindlichen Beeren noch so sorgfältig versetzen wolte, und wird nur auf Eichen, Fichten, Kirsch-Bäumen, Birn-Bäumen, Mandel-Bäumen, und Castanien-Bäumen, gar selten aber auf Eschen und Ahornen, gefunden. Die Beeren, so man zuweilen auf den Misteln antrifft, sind kein Gifft, sondern sie haben eine purgirende Krafft bey sich. Man pfleget aber diesen Viscum von itzt-erzehleter Pflantze und dem daraus verfertigten Leim zu nennen. Es erweichet, zertheilet, ziehet Splitter aus, erweichet die harten und drüsigten Schwulsten, und heilet alte Geschwäre. v. Thom. Brovvn. Pseudodox. epidem. pag. 531. v. Sam. Dale Pharmacolog. p. 413. Der Eichen-Mistel (Viscum quernum) und vornemlich der Haasel-Mistel (Viscum Corylinum) sind die besten, und pflegen wegen ihrer irrdischen Theile die Säure wegzunehmen, die allzustarcken Bewegungen des Geblütes zu hemmen, auch in der hinfallenden Kranckheit gut zu thun. v. Paul. Hermann in Cynosura Mat. Medicæ 116.

Viscus Alexandrinus, Alexandrinischer Vogelleim.

Wird von den Fructibus Sebesten, oder Egyptischen Brustbeerlein, nicht anders als unser Vogelleim, verfertiget. v. Viscus aucuparius.

Viscus aucuparius, Vogelleim.

Wird also gemachet: Man kochet die Beeren, so auf den Misteln der Bäume gefunden werden, so lange im Wasser,

Wasser, biß sie aufblatzen, stößet sie hernach im Mörsel, und wäschet sie so lange mit Brunnen-Wasser ab, biß alle Spaltzen und Kleyen heraus sind. Oder man schneidet die gantze Mistel klein, stößet sie mit einer Graupen-Stampe zum Teige, und schlemmet hernach mit gantz kalten Wasser den Leim heraus. Auf solche Art wird auch der Alexandrinische Vogelleim, Viscus Alexandrinus aus denen Fructibus Sebesten, hervorbracht. v. Woit Gazophylacium Med. Physicum, p. 1005. Diese Arbeit geschicht zu Anfange des Martii. Der beste Vogelleim muß grünlicht, nicht weiß, auch nicht stinckend seyn, und wird durch öffters drauf giessen frisches Wassers, lange Zeit in Kellern behalten.

Viscus Quernus, v. Quercus.

Visnaga, Bisnage,

Ist ein Kraut, so um Genua und Lion herum gefunden wird; ob es aber das rechte Gingidium, oder die Pastinaca silvestris major, oder das Scandium Matthioli, oder das Seseli Monspeliensium, oder Lepidium, oder ein ander Kraut sey, ist noch nicht ausgemacht. Es blühet im Julio und Augusto träget im Herbst seinen vollkommenen Saamen, und soll der Pastinac-Wurtz an Kräfften ziemlich gleich kommen.

Visnaga minor quorundam, Selinum peregrinum floribus candidis & semine hirsuto, kleine Bisnage.

Wächset in der Insul Creta, Syrien, Egypten und andern Orientalischen Ländern wild, und wird heut zu Tage auch in Englis. und Teutschen Gärten gesäet, blühet im Junio, der Saamen aber ist zärter. Dieses Kraut hat, nach Dioscoridis Meynung, mit dem Anieß einerley Würckungen, denn es wärmet, trocknet, lindert die Schmertzen und zertheilet.

Bisnage, v. Visnaga.

Bisnage, kleine Bisnage, v. Visnaga minor quorundam.

Vitex, v. Agnus Castus.

Vitis alba, v. Bryonia.

Vitis cultiva, v. Vitis Offic.

Vitis { idæa palustris v. Oxycoccos. idea, v. Myrtillus. nigra, v. Myrtillus.

Vitis marina & Lenticula marina *Offic.* Fucus folliculaceus serrato folio *C. Baub.* Lenticula marina serratis foliis *Germ. Park.* Fucus folliculaceus maritimus bacciferus *C. Baub.* Sargaso *Pis.* Meer-Linsen.

Wächset auf denen Felsen im Meere. Das Kraut kühlet und wird in Entzündungen gebrauchet.

Vitis *Offic.* *Vitis* cultiva, Herbariorum, Pampinum, *Verjus*, ἄμπελος οἰνοφόρος, Weinstock, Wein-Reben.

Man hat unterschiedene Weine, als (1) Spanische, unter welchen die bekantesten (α) Vinum Canariense, Canarien Seckt. (β) Vinum Malacense, Mallagas-Seckt. (γ) Vinum Xeranum. (δ) Vinum Alonense, Alicanten Wein, so gemeiniglich Tint-Wein genennet wird, (ε) Portuense, Port a Port-Wein, und dieser ist entweder weiß, oder roth. (2) Vina Gallica, Frantzösische Weine, worunter der weisse Wein, und der rothe, heisset Claretum, Claret. (3) Vina Germanica s. Rhenana, Teutsche oder Rheinische Weine, und endlich (4) Cratica s. Moschatellina rubra, rother Mußcat-Wein 2c. Die Blätter, Reben und Knoten vom Weine sind kalt und trocken im ersten Grad, halten gewaltig an, und werden deßwegen in der rothen Ruhr, Brechen unordentlichen Apetit der Schwangern, Blut-Spenen und andern Blut-Flüssen gerühmet. Aeusserlich aber pflegen sie im starcken Haupt-Schmertzen, übernatürlicher Hitze und unruhigem Wachen gut zu thun. Das Wasser, so im Majo aus dem jungen Weinstock fliesset, soll in 20. Tagen dreymahl getruncken werden, und den unordentlichen Appetit der schwangern vertreiben, v. Dav. Herlicius de cura gravidarum, cap. 16. p. 107. Der Safft (Succus s. lacryma vel aqua) so im Frühlinge bey der Beschneidung aus dem Weinstocke rinnet, ist wider den Stein, Dunckelheit der Augen, die Krätze und Trockenheit des

des Mundes zugebrauchen. Die unreiffen Trauben sind kalt im andern und trocken im dritten Grad/ halten an, dienen im hitzigen Fiebern, stärcken den Appetit, und hemmen den allzustarcken Bauchfluß. Hieraus wird der ausgepreßte Safft/ so auf Lateinisch Omphacium, und in Frantzösischer Sprache Verjus heisset, zu Tütschen/ welche den Appetit vermehren, verfertiget. Die reiffen Trauben sind warm und feucht im ersten Grad (bey einigen temperiret und feucht im andern Grad) erwecken Durchfall, Aufblehen und Cruditäten im Magen. Die getrockneten Wein-Trauben sind dem Magen bequemer, laxiren und machen Lust zum Essen. Uvæ passæ, passulæ, die Rosinlein, sind temperiret und warm im ersten Grad, machen einen gelinden Leib, dämpffen die Säure, geben eine angenehme Speise, dienen der Lunge und Leber, stillen den Husten, treiben den Stein, curiren den Scorbut, die Cachexie, das Malum Hyppochondriacum, Aufwallung des Geblütes und Engebrüstigkeit. Aus denen Zibeben, oder grossen blauen Rosinen, pfleget man die Kern zunehmen, das Fleisch samt der Schaale in Born, oder ein bequem gebranntes Wasser zuschütten, und wieder starcken Durst zu verordnen. Die Kern halten an und werden deswegen in- und äusserlich im starcken Erbrechen und dem Durchfall gebrauchet. Die übereinander gelegeten und erwarmete Hülsen und Kern vom Wein stillen den Schmertz der Gichtbrüchtigen, wenn man sie annoch warm aufleget, oder die Glieder in den noch warmen Trester stecket. Die Asche von Reben etzet und brennet, und nimmet die Kleyen auf dem Haupt weg. Man hat in denen Apothecken von den Rosinen den dick eingekochten Safft und das Rosinen Honig / ferner die eingemachten Rosinlein, die Lattier-Rosinlein, Lattwerge und den Syrup. Aus den reiffen Wein-Trauben erlanget man durch keltern Most, wenn aber der Most verbrausset ist, den Wein, welcher letztere nach dem Weinstocke und Lande, wo er wächset, zu unterscheiden ist. Wovon P.I. Sachs. in Ampelographia mit mehrern zu ersehen. Aus dem Wein entstehet der Eßig, dessen Würckungen und mancherley Præparata auch hier in unserm Buch, oben unter dem Titul Acetum, mit mehrern zu ersehen. Hieher gehöret auch der Weinstein (Tartarus) welcher kein Stein, auch nicht der Unrath vom Wein, sondern ein aus

Wein

Wein und dessen Hefen ein gleichsam besonders Wesen ist. Er wird aus denen Säfften, die nachdem der Spiritus verflogen, ein wenig sauer werden, und so bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert worden, gezeuget. Denn so bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert ist, so schiesset der Tartarus zusammen, und leget sich an die Fässer an. Nachdem nun der Wein weiß oder roth, so hat auch der darinnen verhandene Weinstein dergleichen Farbe. v. supra Tartarus. v. Vinum.

Vitis { parva, v. Sarsaparilla. / septentrionalium v. Lupulus *Offic.* / vinifera, v. *V*itis *Offic.* }

Vitis vinifera silvestris, Labrusca, Uva monstrosa barbata. wild Weinstock.

Kömmet dem andern Weinstock ziemlich gleich. Die Beeren aber sind kleiner, wachsen nicht so groß, und werden niemahls reif.

Vitraria, v. Parietaria.

Vitriola, v. Parietaria.

Vituli pes, v. Aron.

Vimaria altera, v. Barba caprina silvestris.

Ulmaria, Barba caprina, Medesusium, *Regina prati*, Argentilla, Flabellum D. Johannis, Johannis-Wedel, Mail-Kraut, Geißbart, Wurm-Kraut.

Wächset auf feuchten Wiesen, blühet im Julio. Die Blätter und Blumen sind kalt und trocken, halten an, treiben Schweiß, wiederstehen dem Gifft, dienen im Durchfall, der rothen Ruhr, Blutspeyen, und halten die Menses beym Frauenzimmer zurück. Aeusserlich stillen sie das Blut, ziehen die Wunden und Brüche zusammen. Man findet aus denen Blättern und Blumen ein destillirtes Wasser und ein Extract, so vom Quercetano wieder die Pest gerühmet wird. v. Jo. Schrœderi Thesaur. Pharmacolog. Med. Chem. Lib. IV. 363.

Ulmen-Baum, v. Ulmus.

Ulmen-Baum, Berg-Ulmen-Baum, v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus

Ulmus campeſtris, v. Ulmus *Offic.*
Ulmus folio latisſimo ſcabro *Germ.* v. Ulmus latiore folio *Park.*
Ulmus latifolia, v. Ulmus latiore folio *Park.*
Ulmus latiore folio *Park.* folio latisſimo ſcabro *Germ.* Ulmus latifolia; Ulmus montana *Offic.* *C. Bauh* Berg-Ulmen-Baum, Berg-Rüſter.
Wächſet öffters an Zäunen; die Rinde kömmet mit dem Ulmo Officinarum überein.
Ulmus montana *Offic. C. Bauh.* v. Ulmus latiore folio *Park.*
Ulmus *Offic.* & *Trag. Matth. Dod. J. Bauh.* Ulmus campeſtris *Theophraſt.* Ptelea, Ulmus vulgaris *Park.* Ulmus vulgatisſimus folio lato, ſcabro *Germ.* Ulmen-Baum, Ylmen-Baum, Yffen-Baum, Yffen-Höltz, Stein-Linde, Lind-Baſt, Rüſter, Rüſtern, Rüſt-Höltz.
Wächſet hier und da an Zäunen, hält an. In deſſen Blättern pflegen im Monat Majo Bläßgen aufzufahren, welche voller Waſſer ſeynd. Dieſe Feuchtigkeit iſt ein treffliches Wund- und Schminck-Mittel, machet eine helle und gläntzende Haut und curiret die Darm-Brüche bey Kindern. Die Rinde heiler die Wunden zuſammen, lindert die Schmertzen im Podagra und Hüfftenweh, reiniget den Leib, und führet vornehmlich Schleim und Waſſer aus. Die Blätter werden ſelten gebrauchet, und ziehen zuſammen.
Ulmus vulgaris *Park.* v. Ulmus *Offic.*
Ulmus vulgatisſimus folio lato, ſcabro, v. Ulmus *Offic.*
Ulva, v. Alga.
Umbelicus terræ, v. Cyclamen.
Umbilicus terræ, v. Cyclamen.
Umbilicus Veneris, Cymbalium acetabulum,

Wein und dessen Hefen ein gleichsam besonders Wesen ist. Er wird aus denen Säfften/die nachdem der Spiritus verflogen, ein wenig sauer werden, und so bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert worden/ gezeuget. Denn so bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert ist, so schiesset der Tartarus zusammen, und leget sich an die Fässer an. Nachdem nun der Wein weiß oder roth, so hat auch der darinnen verhandene Weinstein dergleichen Farbe. v. supra Tartarus. v. Vinum.

Vitis { parva, v. Sarsaparilla. | septentrionalium v. Lupulus *Offic.* | vinifera, v. *Vitis Offic.* }

Vitis vinifera silvestris, Labrusca, Uva monstrosa barbata. wild Weinstock.

Kömmet dem andern Weinstock ziemlich gleich. Die Beeren aber sind kleiner, wachsen nicht so groß, und werden niemahls reif.

Vitraria, v. Parietaria.

Vitriola, v. Parietaria.

Vituli pes, v. Aron.

Vimaria altera, v. Barba caprina silvestris.

Ulmaria, Barba caprina, Medesusium, Regina prati, Argentilla, Flabellum D. Johannis, Johannis-Wedel, Mail-Kraut, Geißbart, Wurm-Kraut.

Wächset auf feuchten Wiesen, blühet im Julio. Die Blätter und Blumen sind kalt und trocken, halten an, treiben Schweiß, wiederstehen dem Gifft, dienen im Durchfall, der rothen Ruhr, Blutspeyen, und halten die Menses beym Frauenzimmer zurück. Aeusserlich stillen sie das Blut, ziehen die Wunden und Brüche zusammen. Man findet aus denen Blättern und Blumen ein destillirtes Wasser und ein Extract, so vom Quercetano wieder die Pest gerühmet wird. v. Jo. Schrœderi Thesaur. Pharmacolog. Med. Chem. Lib. IV. 363.

Ulmen-Baum, v. Ulmus.

Ulmen-Baum, Berg-Ulmen-Baum, v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus campeſtris, v. Ulmus *Offic.*

Ulmus folio latiſſimo ſcabro *Germ.* v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmns latifolia, v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus latiore folio *Park.* folio latiſſimo ſcabro *Germ.* Ulmus latifolia; Ulmus montana *Offic.* *C. Baub.* Berg-Ulmen-Baum, Berg-Rüſter.

Wächſet öffters an Zäunen ; die Rinde kömmet mit dem Ulmo Officinarum überein.

Ulmus montana *Offic. C. Baub.* v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus *Offic.* & *Trag. Matth. Dod. J. Baub.* Ulmus campeſtris *Theophraſt.* Ptelea, Ulmus vulgaris *Park.* Ulmus vulgatiſſimus folio lato, ſcabro *Germ.* Ulmen-Baum, Ylmen-Baum, Yffen-Baum, Yffen-Höltz, Stein-Linde, Lind-Baſt, Rüſter, Rüſtern, Rüſt-Höltz.

Wächſet hier und da an Zäunen, hält an. In deſſen Blättern pflegen im Monat Majo Bläßgen aufzufahren, welche voller Waſſer ſeynd. Dieſe Feuchtigkeit iſt ein treffliches Wund- und Schminck-Mittel, machet eine helle und glänʒende Haut und curiret die Darm-Brüche bey Kindern. Die Rinde heilet die Wunden zuſammen, lindert die Schmertzen im Podagra und Hüfftenweh, reiniget den Leib, und führet vornehmlich Schleim und Waſſer aus. Die Blätter werden ſelten gebrauchet, und ziehen zuſammen.

Ulmus vulgaris *Park.* v. Ulmus *Offic.*

Ulmus vulgatiſſimus folio lato, ſcabro, v. Ulmus *Offic.*

Ulva, v. Alga.

Umbelicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus Veneris, Cymbalium acetabulum,

κοτυληδών, Nabel-Kraut, Venus-Nabel, Frauen-Nabel, klein Donner-Kraut.

Wächset auf sandichten Boden und Mauren, blühet im April, ist kalt im andern, feucht im ersten Grad, hält an, reiniget, curiret den Stein, die Wassersucht, Flüsse, Rose, hitzige und gallichte Schwulsten, Kröpffe und erkältete Glieder.

Umbilicus Veneris alter *Offic.* Sanicula aizoides foliis oblongis serratis, Sedum serratum *J. Baub. Chabr.* Umbilicus Veneris minor *Ger.* Saxifraga sedifolio angustiore serrato, klein Frauen-Kraut, Frauen-Nabel.

Wächset hier und da in Teutschland auf Bergen, blühet im Somer. Das Kraut hat mit dem Sempervivo gleiche Würckungen.

Umbilicus Veneris minor *Germ.* v. Umbilicus *Veneris alter Offic.*

Unächt Johannis-Kraut, v. Cercis.

Unächt Majoran, v. Origanum Heracleoticum.

Unedo *Lob.* v. Arbutus *Matth. Lon. Dod. Tab.*

Unguentaria glans, v. Balanus myrepsica.

Unguentaria Lutetianorum, v. Abrotanum Fœmina.

Ungula caballina, v. Tussilago.

Unholden, v. *Verbascum.*

Unholden-Kraut, v. Lauro-Cerasus, soll also genennet werden, weil es nach etlicher Meinung, Menschen und Thieren soll schädlich seyn.

Unifolia marina Grœnlandica, groß Klippen-Kraut.

Ist nicht sonderlich im Brauch.

Unifolium *Park.* Monophyllon *Offic. Germ.* Gramen Parnassi *Matth.* Lilium Convallium minus Gramen Sederaceum, Flos Hepaticus, Smilax

Uni-

unifolia humillima, Parnassus-Graß, Einblat.

Wächset in Wäldern und Hecken, blühet im Majo und Junio. Dieses Kraut kömmet mit denen Mäyenblümlein überein. Es ist ein treffliches Wund-Kraut, denn die Blume hat ein häuffiges Sal alkali und klebrichten Safft bey sich, welcher die übernatürliche Bewegung der Lebens-Geister im Zaume hält. Man kan es auch in einem Trancke, mit Wasser abgekochet, brauchen, wodurch, nachdem der Schmertz vergangen, die Wunde bald zusammen heilet, und pfleget auch in aufgesprungenen Brüsten, der Pest und empfangenen Gifft gut zu thun.

Unifolium palustre *Gesn.* v. Hepatica alba.

Unkraut, v. Zizania.

Unnütze Sorge, v. Jacea.

Unser Frauen Bettstroh, v. Gallium, v. Serpillum.

Unser lieben Frauen Distel, v. Carduus Mariæ.

Unser lieben Frauen Handschuh, v. Baccharis.

Unser Frauen Mantel, v. Alchimilla.

Unser Frauen Milch-Kraut, v. Pulmonaria latifolia.

Unser lieben Frauen Schüchlein, v. Melilotus *Offic.*

Unsers Herrn Gottes Wund-Kraut, v. Hypericum.

Vogel-Beer, v. Sorbus silvestris.

Vogel-Kirschen, v. Sorbus silvestris.

Vogel-Kirschen, schwartze, v. Padus.

Vogel-Kraut, v. Alsine, v. Anagallis.

Vogelleim, v. *Viscus* aucuparius.

Vogel-Nest, v. *Pastinaca* silvestris.

Vogel-Pfote, v. Ornithopodium.

Vogel-Zunge, v. Fraxinus.

Volucrum majus, v. Caprifolium.

Volvulus terrestris, Convolvulus minimus quorundam, kleine Erd-Winde,

Wächset in Spanien, Portugall und einigen Frantzösischen Ländern, blühet im Majo, Junio und Julio, und breitet sich hier und da auf der Erden aus. Ob es vielleicht das Scammonium minus Plinii sey, weiß man eigentlich nicht zu melden.

Vomica Nux, Krähen-Auge,

Ist gemeiniglich Hunden und Katzen und allen Thieren, so blind gebohren werden, ein Gifft, soll aber wie einige wollen, dem Menschen ein guter Gegengifft seyn, und wird zu Käyser Maximiliani I. Electuarium de Ovo genommen. Was dieses eigentlich sey vid. apud J. B. Denis es ses conference. Mehrere Nachricht, und was von den Krähen-Augen eigentlich zu halten sey, kan oben unter dem Titul Nux Vomica, nachgeschlagen werden.

Vossenstert, v. Alopecurus.

Urceolaris, v. Parietaria,

Uredo, v. Ustilago.

Urinalis, v. Ononis & Resta bovis *Offic.*

Urinaria, v. Linaria, v. Ononis & Resta bovis.

Urtica, eine Nessel, wird ab urendo, vom brennen also genennet.

Urtica marina, See-Nessel.

Schwimmet auf denen Wassern, und wird, wenn sich die See ergiesset, zum öfftern am Gestade oder Ufer des Meeres gefunden. Sie nimmet die Haare weg.

Urtica minor, v. Urtica urens.

Urtica mortua *Offic.* tode oder taube Nessel.

Diese Nessel ist entweder fleckicht, (maculata) und wird Lamium alba linea notatum, Milzarella und Lienaria, auf Teutsch weisse taube Nessel genennet; Oder sie hat keine Flecken, und heisset Lamium purpureum fœtidum, das ist, stinckende Nessel mit rother Blume. Man findet auch hin und wieder noch eine andere Art Nesseln, die weisse und gelbe Blumen tragen. Sie kommen gleich bey angehenden Frühling her vor, und sind die weissen am gebräuchlichsten. Das Kraut

und

und die Blumen sind warm und trocken, dienen in der rothen Ruhr, dem Durchfall und weissen Fluß der Weiber. Die Blätter hat ein gewisser Mönch mit einem Ey in der Pfanne gebraten, und hiermit gar viele Personen, so an Miltzbeschwerungen laboriret, glücklich restituiret. v. Rolf. M. C. S. p. 784. Aeusserlich kan man mit diesem Kraute die Felle in Augen curiren. Sonst sind hiervon in den Apothecken die eingemachten weissen Blumen zu haben.

Urtica urens, ἀκαλήφη, Brennessel.

Diese ist unterschieden, entweder sie ist sehr groß, und heisset urtica maxima, grosse heisse Brennessel; oder sie ist klein, und heisset urtica minor, Heiter-Nessel, oder mittelmäßig, und wird Urtica urens Romana, Römische Nessel, Welsche Nessel genennet. Die grosse und Heiter-Nessel wächset hin und wieder an sandichten Orten, beym Zäunen und Mauren. Die erste ist eigentlich in Wäldern anzutreffen. Die Römische Nessel wird in Gärten gezeuget. Alle diese Nesseln dauren den gantzen Sommer über. v. Jo. Schröder in Pharmac. Med. Chem. Lib. IV. pag. 178. Temperiren im warmen im ersten und andern Grad, und trocknen im andern Grad, eröffnen, dringen durch, reinigen, erweichen, treiben den Urin und Stein, und widerstehen dem empfangenen Schierling (Cicuta) und Bilsen-Kraut (Hyoscyamus.) Die Wurtzel wird eigentlich in der gelben Sucht gerühmet. Das Kraut vertreibet den kalten Brand, öffnet den Leib, reiniget die Nieren, löset den Schleim von der Brust, treibet den Stein, Kinderbocken, Friesel und Masern aus. Wenn man das Kraut zerstampffet und als ein Pflaster auf den Leib leget, so pfleget es im Vorfall der Mutter gut zu thun. v. Dav. Herlicius de cura gravidarum, c. 31. p. m. 344. Der Saamen von dieser Nessel, soll, wie Weickart im andern Buch de Venenis meinet, ein Gifft seyn, welches ich aber nicht glauben kan. Er hat ein Urin treibendes Saltz, welches mit einem Oeligten Schleim vermischet ist, bey sich, und dienet dieser wegen nicht nur in allerhand Beschwerungen der Nieren und Blase, sondern auch in denen meisten Lungen-Kranckheiten, nemlich im Husten, Engbrüstigkeit, Seitenstechen, Entzündung der Lungen, reitzet zum Beyschlaf, hemmet das Blutspeyen und Blutstürtzungen, curiret das Blutharnen, den allzustarcken Abgang der monatlichen Reinigung und gül-

Digitized by Google

denen Ader. Aeusserlich heilet er die Entzündungen des Zapffens und Nasenbluten. Die kleine Nessel pfleget, wenn sie gestossen wird, im kalten Brand und Abzehren der Kinder gut zu thun. Wenn man aber von Nesseln verbrannt worden, so ist Baum-Oel darwider zuträglich. Das destillirte Wasser restituiret den Blutspeichel und Blutstürtzungen.

Urucu, v. Orleana.

Usnea, v. Muscus.

Ustilago, Uredo, Pestis avenæ, Fuligo, Erugo, Erysibe Græcorum, Carbunculatio, der Brand das Brand-Korn, der Ruß.

Wird an denen Aehren tragenden Pflantzen, wenn nach einen kalten Reif ein heisser Sonnenschein folget, oder aber, wenn ein gifftiger Meelthau im April und Majo auf die noch grüne Saat fället, welche hiervon eine bräunlichte und schwartze Farbe bekömmet, auch diejenigen so durchgehen oder durchreiten schwartz färbet, verspühret. Sie riechet starck wie Pöcklinge oder stinckender Kohl oder Fischbrühe, schmecket zwar süß, hat aber eine Säure u. fressende Schärffe bey sich, statt des Mehles giebt sie ein schwartz subtiles Pulver, so die Mahler, wenn sie schwartzbraun färben wollen, brauchen. Verursachet Grimmen im Leibe, Eckel, einen Ansatz zum Brechen, und andere Zufälle, auch wohl äusserlich, wenn sie gekäuet oder mit blossen Füssen berühret wird, Geschwäre der Lippen und Blattern an Beinen. Diesen Brand hält Theophrastus vor eine Fäulung, so von denen zurück bliebenen kleinen Regen-Tropffen und der bald drauf erfolgenden Hitze der Sonnen entstanden, und saget Rajus, es müsse (ausser diesem) auch noch eine innerliche Disposition im Korn selbst verhanden seyn. Dieses ist um so vielmehr zu glauben, weil andere Pflantzen, als Kräuter, Bäume, Blumen und dergleichen von itzterzehlten Meelthau keinen Brand bekommen, sondern auf eine andere Art verderben, flecklicht werden, zusammen lauffen und verdorren. Am Weitzen, Korn, Gerste und Hafer ist der Brand bald zu mercken, denn der gantze Halm siehet schwartz aus, die Kern stehen offen, und præsentiren sich, als wenn sie zernaget, zerkerbet oder zerfressen wären. Beym Spelt aber, wenn er vom Brand versehret worden, bleibet der Häber und das Blat unversehret, und dennoch ist aus der zer-

zerriebenen Frucht weiter nichts, als ein braun und schwartzes Pulver zu bekommen. Diesem Ubel abzuhelffen pflegen die Bauren ihren Saamen in Lauge und Asche zu schütten, etwas lebendigen Kalck drunter zu mengen, und hernach auszusäen.

Uva, heisset eigentlich eine Traube, wird aber von theils Auctoribus pro fructu Alkekengi gebrauchet, v. Alkekengi.

Uva, v. Trachelium, v. Vitis vinifera.

Uva crispa, Oxyacanthus, Kloster-Beer, Kräusel-Beer, Stachel-Beer, Kloster-Kräusel, Kreutz-Beer, Krauß-Beer, Stechdorn.

Wird in Gärten gezeuget und blühet im April. Die Früchte sind kalt, und geben wenig Nahrung, sie können guten Appetit zu machen im Fleisch gekochet werden, dienen wider den unordentlichen Appetit der Schwangern, löschen den Durst, und stillen alle Bauchflüsse.

Uva inversa, v. Paris herba.

Uva marina, Tragus Veterum, Meer-Trauben.

Wächset sehr häuffig um Montpelier herum, blühet im Frühlinge. Die Früchte werden im August und Herbst reif. Es pflegen dieses Kraut die Weiber, wenn die Menses überflüßig fortgehen, zu brauchen.

Uva monstrosa barbata, v. Vitis silvestris.

Uvæ passæ, v. Corinthiacæ, v. Vitis Offic.

Uvæ Quercus, Eichen-Trauben.

Unter der Erden an der Wurtzel des Eichbaumes und dessen Zäsergen findet man viele harte Knorren, so als eine Haasel-Nuß groß seynd, und traubenweiß an einander hangen, welche Uvæ Quercus oder Eichen-Trauben genennet werden, und in der gefährlichen Ruhr gut thun. Der Safft hiervon curiret das Podagra.

Uva Taminea, v. Staphisagria.

Uva Taminia, v. Staphisagria.

Uva versa, v. Paris herba.

Uva ursi, v. Ribes.

Uva *Vulpina*, v. Paris herba,
Vulgago, v. Asarum.
Vulneraria rustica, v. Anthyllis leguminosa,
Vulpicida, v. Napellus.
Vulpina, v. Paris herba.
Vulvaria, v. Garosmus,
Uvula, v. Hippoglossum,
Uvularia, v. Trachelium,

W.

Wachholder, }
Wachholder-Baum, } v. Juniperus,
Wacholder-Beeren, }
Wacholder Hartz, v. Gummi juniperi.

Wald- {
Aepffel-Baum, v. Malus silvestris,
Baldrian, v. Valeriana Alpina, v. Valeriana silvestris.
Baldrian, kleiner Wald-Baldrian, v. Valeriana minima nardifolia, v. Valeriana minor pratensis,
Bart v. Barba caprina silvestris vel silvana.
Distel, v. Agrifolium.
Escher-Baum, v. Platanus,
Flachs, v. Linaria.
Geiß-Bart, v. Barba caprina.
Glöcklein, v. Campanula silvestris flore luteo *Trag.* v. *Digitalis.*
Hähnlein, weisses Wald-Hähnlein, v. Anemone quinta *Dod.*
}

Wald-
- Holder, v. Sambucus aquatica.
- Hopffe, v. Hypericum.
- Hütlein, weisses Wald-Hütlein, v. Ranunculus candidus.
- Kirschen, v. Cerasa silvestria.
- Kraut, v. Felix.
- Mangolt, v. Pyrola.
- Meister, v. Hepatica stellaria.
- Waldmeister, göldener, v. Cruciata *Dod.*
- Nacht-Schatten, v. Solanum furiosum, v. Solanum lethale.
- Ochsen-Zungen, v. Pulmonaria latifolia.
- Rebe, Blasen-ziehende, v. Clematis urens *Tab.*
- Rebe, mit weissen Blumen, v. Clematis urens *Tab.*
- Rebe, Spanische, v. Clematis urens altera Boetica *Clus. Lob.*
- Salbey, v. Salvia agrestis *Dod.*
- Scharley, v. Horminum sativum.
- Stroh, v. Gallium.
- Winde, v. Hepatica stellaria.
- Wolffs-Milch, v. Tithymalus silvaticus.
- Wunde, v. Caprifolium.
- Wurtz, v. Symphitum.

Wall-
- Nuß, v. Nux juglans.
- Ochsen-Zungen, v. Lycopsis.
- Stein, v. Osteocolla.

Wall-
- Stroh, v. Gallium luteum.
- Wurtz kleine, v. Pulmonaria latifolia maculosa.
- Wurtz, knollichte, v. Symphitum tuberosum.
- Wurtz, schwartze, v. Symphitum *Offic.*

Walpurgis-Kraut, v. Lunaria minor racemosa vel vulgaris.

Wand-Kraut, v. Parietaria.

Wantzen-Kraut, v. Melissa hortensis, v. Heliotropium majus.

Wartzen-
- Kraut, v. Ledum Silesiacum *Clus.* v. Me-
- Kresse, v. Ambrosia I. *Match.*
- Weg weiß, v. Cichorium verrucatum, v. Zazyntha.

Wasch-Kraut, v. Saponaria.

Wasser-
- Ampffer, v. Lapathum aquosum.
- Baldrian, grosser, v. Valeriana *silvestris.*
- Baldrian kleiner, v. Valeriana minor pratensis.
- Bathenig, v. Scordium.
- Blut, v. Persicaria.
- Bungen, v. Beccabunga.
- Dorn, brauner, v. Panax Coloni.
- Dosten, v. Eupatorium odoratum, v. Iba-Tsine.
- Ephew, v. Hedera aquatica.
- Eppich, v. Apium.
- Fenchel, v. Myriophyllon.

Wasser.

Kolben, v. Typha.
Händlens-Wurtz, v. Cynosorchis.
Kresse, v. Nasturtium aquaticum *Offic.*
Lilien, gelbe, v. Nymphæa lutea.
Lilien, weisse, Wasser-Lilien, v. Nimphæa alba.
Linsen, v. Lens palustris.
Linsen, mit drey spitzigen Blättern, v. Hederula aquatica *Lob.*
Männgen, v. Nymphæa alba *Offic.*
Marck, v. Apium.
Mohn-Blumen, v. Nymphæa alba *Offic.*
Mooß, v. Lens palustris.
Morellen, v. Apium palustre.
Müntze, v. Balsamina agrestis *Trag.*
Natter-Wurtz, v. Drancunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*
Nept, v. Balsamina agrestis.
Nuß, v. Tribulus aquaticus.
Peterlein, v. Apium palustre.
Pfeffer, v. Persicaria urens.
Poley, v. Numularia *Offic.*
Pungen, v. Beccabunga.
Rosen, v. Nymphæa alba.
Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*
Schlangen-Kraut, v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*
Schwertel, v. Acorus adulterinus.

Wasser

Weg.
- Graß, v. Polygonum.
- Holder, v. Juniperus.
- Lattich, v. Taraxacon.
- Lungen, v. Cichorium silvestre.
- Saamen, v. Papaver sativum.
- Senff, v. Erysimum.
- Stroh, v. Gallium.
- Tritt, v. Polygonum.
- Tritt, kleiner, v. Herniaria.
- Wart, v. Cichorum silvestre.
- Wart, Garten-Weg-Wart, v. Cichorium sativum *Offic.*
- Weiß, v. Cichorium silvestre.
- Weiß, Constantinopolitanische, v. Cichorium Constantinopolitanum.
- Weiß, Wartzē-Wegweiß, v. Cichorium verucarium, v. Zazyntha.

Weiber-Fist, v. *Crepitus* Lupi.

Weiber-Krieg, v. Ononis.

Weiche Ambra, v. Liquidambar.

Weichsel, v. *Cerasa* austera.

Weid, v. Glastum.

Weide, v. Erica humilis.

Weiden,
- Band-Weiden, v. Salix *Offic.*
- Baum, v. Salix *Offic.*
- Baum wilder, v. Salix *Offic.*
- Bruch-Weiden, v. Salix *Offic.*
- Dorn, v. Oleaster Germanicus.
- gelbe Weiden, v. Salix *Offic.*
- glänzende Weiden, v. Salix *Offic.*

Weiden,

Weiden,
- Glaß-Weiden, v. Salix *Offic.*
- kleine Weiden, v. Salix *Offic.*
- Kraut, v. Lysimachia *Offic.*
- Lein-Weiden, v. Salix *Offic.*
- mürbe Weiden, v. Salix *Offic.*
- rothe Weiden, v. Salix rubeus.
- Seidel-Weiden, v. Salix *Offic.*
- weisse Weiden, v. Salix *Offic.*

Weiderich, Aehren Weiderich mit Pupur-Blumen, v. Lysimachia *Offic.*

Weiderich-Rößlein grosse, v. Onagra.

Weiher-Bintze, v. Mariscus *Plin.*

Weiher-Nüsse, v. Tribulus aquaticus.

Weiher-Rosen, v. Nymphæa alba.

Wein,
- Alicanten-Wein, v. *V*inum alonense.
- Beer, v. Vinum.
- Berg, Knoblauch, v. Ampeloprassum.
- Eßig, v. Acetum.
- Faren, v. Tanacetum odoratum.
- Garten-Grün, v. Mercurialis *Offic.*
- grün, v. *V*inca pervinca.
- Köpfflein, v. Adianthum flavum.
- Kraut, v. Muscus terrestris, v. Pulsatilla.
- Pflaumlein, v. Pruna domestica.
- Port a Port-Wein, v. *V*inum Portuense.
- Raute, v. Ruta hortensis.
- Rebe, v. Bryonia alba, v. *V*inum.
- Schedel, v. Berberis.
- des Weines Sohn, v. Acetum.

Wein,

Wein, Stock, v. *Vitis Vinifera.*
Stock, wilder Wein-Stock, v. *Vitis* silvestris.
Tint-Wein, v. *Vinum* Alonense.
Traube, v. *Vinum.*

Weiß- Andorn, v. Marrubium album.
Aprilen-Blumen, v. Ranunculus candidus.
Asphodill, v. Asphodelus *Matth.*
Behen, v. Behen album.
Beiß-Kohl, v. Beta alba.
Bete, v. Beta alba.
Betonien, v. Primula veris.
Corallen, v. Corallium album.
Diptam, v. Fraxinella.
Distel, v. Carduus Mariæ.
Dorant, v. Ptarmica.
Gilgen, v. Lilium album.
Heiden-Kraut, v. Erica alba.
Hertz-Blume, v. Hepatica alba.
Indianischer Balsam, v. Balsamum Indicum.
Kappes-Kohl, v. Brassica capitata.
kleiner Meier, v. Blitum *Trag. Lon.*
Kopff-Kohl, v. Brassica capitata.
Kümmel v. Carum.
Leber-Blümlein, v. Hepatica alba.
Leber-Kraut, v. Hepatica alba.

Weisse Leuchte, v. Euphrasia.
Weißlichter Ahorn, v. Acer.

Weisse

Weisse

Lilgen, v. Lilium album.
Mangolt, v. Beta alba.
Meirich, v. Alsine.
Mohn, v. Papaver sativum.
Möhren, v. Pastinaca domestica.
Murmelcken, v. Nymphæa alba.
Nieß-Wurtz, v. Helleborus albus.
Päppeln, v. Populus.
Reinfaren, v. Ptarmica.
Rhabarbar, v. Mechoacanna alba.
Roß-Schwantz, v. Hippuris altera.
Sau-Bone, v. Hyosciamus albus.
Schlaff-Kraut, v. Hiosciamus albus.
See-Kannen, v. Nymphæa alba.
See-Puppen, v. Nymphæa alba.
See-Rosen, v. Nymphæa alba.
Senff, v. Eruca.
Sommer-Thiergen, v. Ranunculus candidus.
Steinbrech, v. Milium Solis, v. Saxifraga alba chelidonides.
Storch-Schnabel, v. Geranium batrachoides.
Tanne, v. Abies.
Tannen-Baum, Weiblein, v. Abies.
Toll-Kraut, v. Hyosciamus albus.
Wald-Hähnlein, v. Anemone quinta *Dod.*
Wald-Hütlein, v. Ranunculus candidus.

Weisse

Weisse {
Wasser-Lilien, v. Nymphæa aquatica.
Weg-Distel, v. Carduus Mariæ, v. Onopordon *Athenæi Angvill.*
Wein-Rebe, v. Bryonia.
Widerton, v. Bryonia alba, v. Lunaria minor.
wilde Lychnis, v. Ocymoides.
Wurtz, v. Polygonatum.
Zeitlosen, v. Hermodactylus.
Zimmet, v. Costus.
}

Weitze, v. Triticum.
Weipen, v. Ononis.
Welgen, v. Salix *Offic.*
Welscher Baldrian, v. *V*aleriana hortensis.
Welsche Bären-Klaue, v. Acanthus.
Welsche Bibernell, v. Sanguisorba.
Welsche Hainbutten, v. Jujubæ.

Welsch- {
Heidelbeer-Baum, Myrrhis Tarentina, v. Myrtus.
Hirse, v. Panicum.
Kerbel, v. Myrrhis.
Kirschbaum, v. Cornus, v. Cerasus.
Korn, v. Frumentum Saracenicum, v. Frumentum Turcicum.
Kümmel, v. Stœchas Arabica.
Linsen, v. Colutea *Matth. Lonic. Dodonæi.*
Nuß, v. Juglans, v. Nux juglans.
Pimpernüßgen-Baum, v. Pistacia.
Quendel, v. Thymus.
}

Wie,

Wiederthon, { mit Zünglein, v. Ophioglossum.
weiser Wiederthon, v. Lunaria minor. }

Wiedertod, v. Bryonia, v. Trichomanes.

Wiesenblumen, v. Caltha palustris flore simplici.

Wiesen-Distel, breitblätterichte Wiesen-Distel, mit Asphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulbosus Monspeliensium *Trag.*

Wiesen-Dragun, v. Ptarmica.

Wiesen-Geld, v. Nummularia *Officin.*

Wiesen- { Kohl, v. Carduus pratensis *Trag. Lob.*
Kreß, v. Nasturtium pratense.
Kümmel, v Carni Semen.
Lattich, v. Taraxacon *Offic.*
Raute, v. Talictrum majus.
Wolle, v. Lana pratensis, v. Filago.
Zeitlosen, v. Colchicum commune. }

Wild- { Aberaute, v. Abrotanum campestre, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Alraun, v. *V*ictorialis.
Ampffer, Lapathum silvestre angustifolium.
Anemone, mit weissen Blumen, v. Anemone tertia *Clus.*
Apffel-Baum v. Malus silvestris.
Aurin, v. Gratiola.
Baldrian, v. *V*aleriana silvestris.
Bären-Dill, v. Meum.
Basilien, v. Clinopodium majus.
Bertram, v. Ptarmica.
Blatt-Erbsen, v. Clymenum *Matth.* }

Wilde

Bone, v. Faba silvestris *Matth. Trag.*
Carlin, v. Acarna.
Cassia, v. Pseudo-Cassia.
Cucumern, v. Cucumer asininus.
Dille, v. Cotula fœtida *Brunfels.* & *Offic.* v. *Meum.*
Dragun, v. Ptarmica.
Durchwachß, v. Bifolium.
Eber-Wurtz, v. Carlina silvestris minor.
Eppich, v. Meum palustre.
Feigen, v. Sycomorus.
Feld-Saffran, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Fench Fenich, Panicum silvestre *Matth. Dod.*
Fichten-Baum, v. Pinaster.
Flachs, v. Linaria.
Freisam-Kraut, v. Jacea.
Galgant, v. Cyperus.
Gamanderlein, v. Chamædrys *Vulgaris* *Trag.* & *Offic.*
Garbe, v. Filipendula, *Trag. Matth.* & *Offic.*
Helleborinth-Kraut mit gelben Blumen, v. Damasonium Alpinum.
Helleborinth-Kraut mit rothen Blumen, v. Damasonium Alpinum.
Helleborinth-Kraut mit weissen Blumen, v. Damasonium Alpinum.
Holder, Hollunder, kleiner wilder Holder, v. Ebulus.

Hundes-Kürbiß, v. Cucumer asininus.
Johannis Beere, v. Ribes nigra.
Jujuben, v. Ziziphæ.
Karten-Distel v. Dipsacus silvestris *Dod.*
Karten-Distel, kleine wilde Karten-Distel, v. Dispacus tertius *Dod.*
Katzen-Kraut, v. Balsamina agrestis.
Kichern, v. Clymenum *Matth.*
Kirschen, v. Cerasa silvestria.
Kohl mit scharffen Blättern, v. Turritis *Offic. Germ.*
Krähen-Fuß, v. Serpentaria.
Kresse, v. Iberis.
Kümmel, v. Cuminum silvestre.
Leindotter, v. Myagrum silvestre.
Lorbeer, v. Laurus tinus.
Wilde Löwen-Maul, v. Antirrhinum primum *Matth.*
Lychniß, weisse wilde Lychniß, v. Ocymoides.
Majoran, v. Origanum.
Mangolt, v. Lapathum silvestre Angustifolium.
Marien-Rosen, v. Nigellastrum.
Maßlieben, grosse wilde Maßlieben, v. Bellis major *Trag.*
Melte, v. Chenopodium.
Melte, mit weißlichten Blättern, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*
Merrettig, v. Armoracia.
Müntze, v. Mentha silvestris.

Wilde
- Mutter-Kraut, *v.* Calamintha agrestis.
- Nardus, *v.* Valeriana hortensis.
- Nelcken, *v.* Armerius Flos.
- Nießwurtz, *v.* Elleborine, s. Helleborine *Dod. Lob.*
- Ochsen-Zungen, *v.* Echium vulgare.
- Oelbaum, *v.* Oleaster.
- Petersilge, *v.* Petroselinum Montanum, *v.* Panicum *Offic. Dalechampii* *v.* Caucalis *Matth.*
- Pflaumen, *v.* Acacia Germanica.
- Poley, *v.* Calamintha agrestis, *v.* Serpillum.
- Raute, *v.* Fumaria capnoidee, *v.* Galega vulgaris *Caspar. Bauhini* & *Parkinsonii*, *v.* Ruta major.
- Rosen, *v.* Cynosbatos.
- Rosen-Schwamm, *v.* Fungus Cynosbatos.
- Roßmarien, *v.* Ledum Silesiacum *Clus.*
- Rüben, Candische, *v.* Pseudobunium.
- Saffran, *v.* Carthamus.
- Salbey, *v.* Horminum silvestre *Lob.*
- Scharlach, *v.* Salvia agrestis.
- Scharlei, breitblätterichte wilde Scharlei, *v.* Horminum silvestre *Lobelii*, *v.* Oculus Christi.
- Schoten, *v.* Acacalis.
- Spargel, *v.* Asparagus silvestris *Dod.*
- Sperber-Baum, *v.* Aria *Theophrast. Tabernemont. Camer.* *v.* Sorbus minor *Matth. Gesneri, Dodon.*

Wild-

Wild- Stabwurtz, v. Abrotanum campestre, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Wild- Taurant, v. Marrubium album.
Wild- Weinstock, v. *Vitis* silvestris.
Wild- Wolffsmilch, v. Tithymalus silvaticus.
Wild- Zimmetbaum, v. Pseudocassia.

Wilgen-Baum, v. Salix *Offic.*

Winde, v. Convolvulus.
Winde, blaue Winde, v. Campana coerulea *Dod.*
Winde, grosse, v. Smilax lævis.
Winde, kleine Erd-Winde, v. *Volvulus* terrestris.
Winde, kleine Winde mit Spick-Blättern, v. Cantabrica.
Winde, Meer-Winde, v. Soldanella.
Winde, Syrische, v. Scammonea.
Winde, weise, v. Smilax lævis.

Wind-Rößlein, v. Anemone hortensis tenuifolia *Tragi.*

Winteranus cortex, v. Cortex Winteranus.

Winter- Eisop, v. Hyssopus.
Winter- Gerste, zweyzeilete Winter-Gerste, v. Hordeum distichum *Dodon.* ***Cordi Casp. Bauhini.***
Winter- Grün, v. Aloë, v. Hedera arborea, v. Mercurialis, v. Pyrola, v. *Vinca* pervinca.
Winter- Isop, v. Thymbra.
Winter- Kreß, v. Barbarea *Dodon. Tab.* Nasturtium hybernum.
Winter- Melisse, v. Melissa hortensis.
Winter- Rosen, v. Malva arborea.

Wolffs-

Wolffs:
- Milch, wilde Wolffs-Milch, v. Tithymalus silvaticus.
- Schoten, v. Lupinus sativus.
- Zapp, v. Cardiaca.
- Wurtz, v. Aconitum Lycoctonum, v. Napellus luteus, v. Thora.

Wolle, Baumwolle, v. Bombax.
Walverley, v. Arnica.
Wunderbar, v. Sedum majus.
Wunderbaum, Americanischer Wunderbaum, v. *R*icinus Americanus.
Wundheil, göldenes Wundheil, heidnisches, v. Virga aurea serrata latifolia.
Wundholtz, v. Fraxinus.
Wundkraut, v. Conyzæ affinis Germanica, v. Fabaria, v. Lunaria minor v. Sideritis.
Wundkraut, göldenes, heidnisches, v. Virga aurea serrata latifolia.
Wundkraut, kleines, v. Bellis minor *Matth.*
Wundkraut, kreissendes, v. Nummularia *Offic.*
Wundkraut, unsers Herrn GOttes, v. Hypericum.
Wundwurtzel, v. Valeriana *Offic.*
Würgling, v. Napellus.
Wurm-Faren, v. Tanacetum odoratum.
Wurm-Graß, v. Gramen Caninum.
Wurmkraut, v. Scrophularia major, v. Santonicum, Tanacetum odoratum.
Wurm-Saamen, v. Santonicum, v. Tanacetum odoratum.
Wurmwurtz, v. Scrophularia major.
Wurtzel, zum Venus Spiel, v. Acorus verus.

Wurtz-Neglein, v. Caryophylli aromatici.
Wüterich, Cicuta.

X.

Xiphion, v. Machæronium.
Xyloaloës, v. Agallochum.
Xylobalſamum, v. Balſamum.
Xyris, v. Spatula.

Y.

Yerva Galegna, v. Galega.
Yerva radix, v. Contrayerva.
Yffen-Baum, Yffenholtz, v. Ulmus.

Z.

Zahnkraut, v. Valeriana hortenſis.
Zahnſtöhrer-Baum, v. Lentiſcus.
Zahnwurtz, v. Pyrethrum.
Zapffenbaum, v. Palma Pinus.
Zapffenkraut, v. Hippogloſſum.
Zapff-Holtz, v. Frangula.
Zäpffleinkraut, v. Trachelium.
Zarumbethum *Cord.* v. Zedoaria.
Zauchen, }
Zaucken, } v. Lilium convallium.
Zauſchen, }
Zaungilgen, v. Caprifolium.
Zaun-Rübe, v. Bryonia.

Zazar. v. Saccharum.

Zazyntha, Verrucaria *Matth.* Cichorium verrucarium *Gesn.* Wartzen-Wegweiß Chondrille.

Man braucht den Saamen, welcher, wenn er drey Tage nach einander im abnehmenden Monden gebrauchet und aufgeleget wird, die Wartzen vertreiben soll.

Zea dicoccos, *Matth.* Zea duplex, Zea major *Casp. Bauh.* Spelta II. *Trag.* Far primum *Cæsalp.* Zea ador *Tab.* Far antiquorum, ador & Semen adoreum qs. edoreum posteriorum *Dod.* grosser Spelt, Zwenkorn (weil gemeiniglich in einer Hülse zwey Kern beysammen sitzen) Kern.

Ist ein weisses und dem Waizen gleichendes Getraide, aber weil es viel schleimichter ist als der Waitzen, ihm nachzusetzen.

Zea duplex, Zea dicoccos.

Zea monococcos Germanica, *v.* Zea Spelta I.

Zea simplex, *v.* Zea Spelta I.

Zea Spelta I. *Trag.* Zea simplex *Matth.* Zea amylea Semen absolute, Beiza, Triticum æstivum, Triticum trimestre, Setanicum *Gal. Germ.* Triticum terrestre *Cord.* Zea Briza dicta, Zea monococcos *Tab.* Zea monococcos Germanica *C. B.* Frumentum locale *Ruell.* Zeopyrum, Frumentum amylæum, Triticum amylæum, Speltz, Emmern, Emmer-Korn, Dünckel, Dünckel-Korn, Tünckel, St. Peters-Korn, Spelt, kleiner Spelt, Einkorn (weil es in einer Hülse oder Täschlein nur einen Kern hat) Amel-Korn, Flehmisch oder Brabantisch Amel-Korn, Sommer-Weitze.

Kömmet an Kräfften ebenfalls dem Weitzen gleich, und wird hieraus das Krafft-Mehl verfertiget.

Digitized by Google

Zebast, v. Thymelæa.
Zedit, v. Scolopendrium verum.
Zecken-Körner, v. Ricinus vulgaris.
Zedoaria Arabum, v. Anthora.
Zedoaria fina s. longa *C. B. Park.* Zadura vel *Zaduar Gesn.* Zerumbeth sive Zurumbeth *Avicennæ* & *Serapionis Dod.* Zadera, Zaduaria, Zador, Zedoar, Zittwer, Zittwer-Wurtz, Langer Zittwer.
Zedoaria longa *C. Bauh. Park.* v. Zedoaria fina.
Zedoaria rotunda *Offic. Park.* & *C. Bauh.* Pseudozedoaria *quor.* Runder-Zittwer, Block-Zittwer.

Diese Wurtzel ist warm und trocken im andern und dritten Grad, wächset in China und denen äussersten Indianischen Landschafften Bengala, Zeilon und Malabar. Beyde Wurtzeln, nemlich die lange und runde, kommen von einem grasichten Gewächs, und sind Theile einer Wurtzel, so nur an äusserlicher Form und Gestalt unterschieden, der obere Theil ist rund, der untere aber lang. Der runde Zittwer wird vor den besten gehalten. Er bestehet aus flüchtigen ölicht und scharffen Saltze, schneidet ein, widerstehet dem Gifft, treibet Blehungen, lindert die Colic, stärcket Hertz und Magen, curiret den Biß gifftiger Thiere, die unverdauten Speisen, das Erbrechen, Mutterbeschwerungen, treibet die Menses, tödtet die Würme im Bauche und dienet der Brust. Es werden auch unterschiedene Medicamenten aus dem Zittwer, als das Conditum Zedoariæ, die mit Zucker überzogene Wurtzel, Confectio Zedoariæ, die im Zucker eingemachete Wurtzel, Extractum, das Extract, das destillirte Oel, das destillirte Wasser und der Balsam aus diesem Oel und Muscaten-Oel, verfertiget.

Zedoariæ Semen, v. Santonicum.
Zehr-Wurtz, v. Arum.
Zeidel-Bast, v. Thymelæa.

Zeiland *v.* Thymelæa.
Zeitlosen, *v.* Bellis.
Zeitlosen, kleine Herbst-Zeitlosen, *v.* Levcojum Silesiacum *Clus.*
Zeitlosen, weisse Zeitlosen, *v.* Hermodactylus.
Zeopyrum amylæum, *v.* *Zea.*
Zerna, *v.* Lichen.
Zerumber, } *v.* Zedoaria fina.
Zerumbeth, }
Zerumbethum, }
Zibebæ, *v.* Vitis *Offic.*
Zibeben, *v.* Zibebæ.
Zidern, *v.* Ægylops *Plin.*
Ziegenbein, *v.* Cyanus flos *Dod.* & *Offic.*
Ziegen-Horn *v.* Fœnum Græcum.
Ziegen-Klappen, *v.* Trifolium fibrinum.
Ziegen-Raute, *v.* Galega.
Ziegen-Tod, *v.* Napellus.
Zieser-Erbsen, graue, *v.* Cicer nigrum.
Ziser-Erbsen, rothe, *v.* Cicer rubrum.
Zieser-Erbsen, weisse, *v.* Cicer album sativum.
Zieserleins-Baum, *v.* Jujubæ.
Zimmet, *v.* Cinnamomum.
Zimmet, wilder Zimmet, *v.* Pseudocassia.
Zinghi, *v.* Anisum stellatum.
Zingiber, *γιγγίβερις*, Ingber, Gingiber, Jngber, Jmber,

Jst eine knollichte, ästichte, kurtze, etwas eingebogene weisse und zäserichte Wurtzel, hat einen aromatischen und brennenden Geschmack u. starcken, dem Pfeffer etwas gleichenden Geruch, wächset in denen Jndianischen Provintzien, Malabar und Bengala, und hat man hier-

von

von unterschiedene Sorten, welche, nachdem sie viel oder wenig Fasern haben, unterschieden seyn; denn der Ingber, an welchen wenig Zäsergen angetroffen werden, ist der beste, der andere aber geringer. Wiewohl zwar die letzte und beste Art in denen Apothecken selten zu haben, und muß man nur mit der ersteren Sorte zufrieden seyn. Die Pflantze gleichet sich unserer Iridi, und nennen sie dieserwegen einige Auctores Iridem latifoliam tuberosam zingiber dictam, flore albo. Sie kommet mit der Zittwer-Wurtz, ausser dem Campher-Geruch, überein, dahero ist der Zittwer ein besseres Alexipharmacum oder Gifft-Mittel. Der Ingber ist zwar angenehmer, aber wegen seines scharffen und brennenden Saltzes schärffer, hitziger und trockener. v. Paul Herm. Cynos. Mat. Med. p. 9. sqq. Sam. Dale in Pharmacolog. pag. 317. v. Le Mort in Pharm. Med. Phys. Man hält ihn vor warm im dritten Grad. Er eröffnet, dringet durch, verdünnet, stärcket den Magen und andere Eingeweide, dienet der Brust, verbessert die allzu starcke Macht derer Purgantium, vornemlich des Lerchen-Schwammes, zertheilet Blöhungen, curiret die Colicam, das Reissen im Leibe, die rothe Ruhr, wenn die Speisen und der Chylus unverändert fortgehen, den Durchfall, Erbrechen, verbessert den Appetit, widerstehet der Fäulung und denen verderbten Säfften. Man hat den hiervon in Indien eingemachten Ingber, so dem Rausch widerstehet, und in allen nur erzehleten Leibesbeschwerungen gut thut. Ferner, unsern überzogenen Ingber, den Laxier-Ingber, die Species diazingiber, und das destillirte Oel. Des Mynsichts Rosen-Ingber ist auch ein angenehmes Magen-Medicament, und ersetzet die verlohrnen Kräffte.

Zingin, v. Ninzin.

Zinn-Kraut, v. Hippuris sine foliis & nuda *Tab.*

Zipollen, v. Cepæ.

Zirbel-Baum, v. Pinus.

Zirmet, v. Seseli Massiliotieum.

Zibeben, v. Vitis *Offic.*

Ziser-Erbsen, v. Cicer.

Zitronen, v. Citrus.

Zitronen-Qvendel, *v.* Thymus citrinus.

Zitter-Baum, *v.* Populus Lybica.

Zitter-Graß, *v.* Ægilops *Plin.*

Zitter-Wurtz, *v.* Lapathum silvestre.

Zitwer, Arabischer, *v.* Anthora.

Zitwer, Block-Zitwer, *v.* Zedoaria rotunda *Offic.* *Park.* & *C. B.*

Zitwer, langer Zitwer, *v.* Zedoaria fina.

Zitwer, runder, v. Zedoaria rotunda.

Zitwer-Saamen, *v.* Santonicum.

Zitwer, v. Zedoaria fina.

Zitwer-Wurtz, *v.* Zodoaria fina.

Zizania, Zizanium, Lolium tremulentum, Schwindel-Hafer, Unkraut, Lulch, Dört, Twalch.

Wächset in der Saat auf dörren Wiesen und am Reynen, ingleichen auf Stroh-Tächern, hat Stroh und Aehren dem Hafer gleich, aber keine Körner. Die Wurtzel hiervon soll überaus starck das Blut stillen, und wird dieser wegen im allzustarcken Nasenbluten, überhäufften weiblichen Brunnen und andern Beschwerungen gerühmet. Der Saamen wärmet, trocknet, verdünnet und reiniget.

Ziziphus oder Zizipha, *Offic.* Cappadocica *Ger.* Olea silvestris folio molli incano *C. B.* Oleaster Cappadocicus *Park.* Eleagnus orientalis angustifolius, fructu parvo olivæ formi, subdulci, wilde Brust-Beerlein, wilde Jujuben.

Wächset in Böhmen und Spanien. Der Baum wird unter die Pflaumen-Bäume gezehlet. Die Frucht ist kalt und feucht, und dienet in Entzündungen des Rippen-Häutleins und der Lunge, ingleichen in Rauhigkeit der Kehle, so von einer saltzichten Schärffe und dünnen Schleim entstehen.

Ziziphus alba, v. Oenoplia.

Digitized by Google

Ziziphus rubra, v. Jujubæ.
Ziziphus rutila. v. Jujubæ.
Zucha major rotunda *Cord.* v. Cucurbita *Offic.*
Zucker, v Saccharum.
Zucker-Kanth, v. Saccharum Canthum.
Zucker-Möhren, v. Sisarum.
Zucker-Rüben, Syrische, v. Secacul.
Zucker-Wurtz, v. Sisarum.
Zucker-Wurtz, Indianische, v. Battata Hispanorum.
Zungenblatt, v. Hippoglossum.
Zungen-Kraut, v. Hippoglossum.
Zürchel-Baum, vermeineter Zürgel-Baum, v. Locus Africanæ.
Zurumbeth, v. Zedoaria fina.
Zweckholtz, v. Evonymus *Matth. Dod.*
Zwetschen, v. Prunus domestica.
Zweyblat, v. Bifolium, v. Ophris.
Zweykorn, v. Zea dicoccos.
Zwiebeln, Zwiefeln, v. Cepa.
Zwiebeln, Acker- Feld- Zwiebeln, v. Bulbus agrestis, v. Ornithogalum.
Zwiebeln, gelbe, v. Bulbus agrestis.
Zwiebeln, Meer-Zwiebeln, v. Cepa sterilis.
ζυγία, v. Acer.

Mentha münz 364
Nasturtium Kress 395.
Melissa 365.
Chaerefolium Kerbelkraut mit
[illegible]
Achillea [illegible] 441
[illegible]
Chamomill 142.
Krausemünz 302.
Anisum [illegible] 40.
Ruta. 494 et Hypericum 206.
[illegible]
[illegible] münzen 364. [illegible]
[illegible] 466
[illegible] 475.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google